Mittwoch, den 2. Jan. 2008

WER WILLST DU SEIN?

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Lieber Mr. Walsch: Ich habe eine Frage, ich würde es sehr schätzen, wenn du mir dabei hilfst. Ich bin sicher, es gibt Viele unter uns, die in ihrem Leben zu einem Punkt gelangten, an dem wir einfach nicht wissen „Wer Wir Sein Wollen". Kannst du mich in der Sache mit einer Anleitung versehen? Ich habe eine lange Liste von „Wer Ich Gewesen Bin", doch passen diese Hüte nicht mehr gut. Waynella, Dallas, TX.

Neale's Antwort: Liebe Waynella, wenn du nicht weißt Wer Du Sein Willst, wer sonst sollte es wissen? Sofern du indes aus den endlosen Möglichkeiten im Universum keine Wahl zu treffen vermagst, so versuch es damit: dreh einfach die Frage um. Wer möchtest du nicht sein? Stoppe schlicht mit dem, der du nicht sein willst, und du wirst automatisch Wer Du Sein Willst sein.

Entsinne dich, Waynella, der „Wer", der du „sein" willst, ist keine Person, kein Beruf, kein Ding, das du „tust". Es ist etwas, das du wählst, zu „sein". Wir sprechen vom „Seienshaften", nicht vom „Tuenshaften". Ein Beispiel ... vor langer Zeit wählte ich, nicht mehr länger Dasjenige zu „sein", was man egoistisch, verletzend, unfreundlich oder unsensibel, selbst-bezogen oder bedürftig nennt. Es brauchte für meinen Körper lange, die Botschaft mitzubekommen. Er drehte sich immer noch um die „Tuens"-Sachen, die von diesen vorgeblich unerwünschten Seinszuständen herkamen. Doch begannen sich die Dinge Stück für Stück zu ändern. Ich fing damit an, Verhaltensweisen auszuscheiden, die ich nicht mehr wollte; Verhaltensweisen, die mich nicht in der Weise repräsentieren (das meint: re-präsentieren), die zu „sein" ich wählte.

Heute bin ich ein ziemlich anderer Mensch als der Mann, der ich vor ein paar Jahren war. Und, als Ergebnis des neuen Seinszustandes, in den ich gefallen bin (es ist so etwas wie Fallen, auch das, nebenbei gesagt, dem „In Liebe Fallen" nicht unähnlich), finde ich meinen Körper Dinge „tun", die nur ein Körper, der nicht all jene unerwünschten Dinge „ist", tun würde. Das Tun entwächst aus dem Seienshaften, und stets ist es so, obschon recht wenige Menschen das tatsächlich erkennen oder erfassen.

Ich bin nicht sicher, ob du und ich über das Gleiche reden; doch bin ich sicher, dass darüber Gespräche mit Gott redet, wenn sie Wer Du Wirklich Bist erörtern. Du bist kein menschliches Tuendes, du bist ein menschliches Seiendes. Solltest du nun ebendavon in deinem Brief gesprochen haben, wird die Entscheidung, was diejenige anbelangt, die du „sein willst", nicht annähernd so schwer sein. Und du wirst entdecken, dass du, sobald du wer du „sein willst" in deinem Seienszustand wirst, anfangen wirst, Wege ausfindig zu machen, um das zu „tun", was du stets mit deinem Leben „tun" wolltest. Mich erstaunt es immer wieder, zu sehen, wie viele Menschen als Ergebnis ihres Entscheides, zu „sein" Wer Sie Wirklich Sind, in ihre rechte Lebensführung einschwenken, wie sie die richtige und vollkommene „Karriere" für sich erschaffen. Ja, genau auf diese Weise gelangte ich dazu, das zu „tun", was ich heute gerade tue!

Hier nun also das, wovon ich möchte, dass du es mitbekommst, Waynella: Es nimmt alles seinen Anfang mit dem Seienshaften. Die Antwort auf deine Frage wird dort zu finden sein. Hör auf mit dem Versuch, das richtige und vollkommene Ding, das zu „tun" sei, zu finden, und fange an zu

versuchen, das richtige und vollkommene Ding zu „sein“. Das „Tuenshafte“, das für dich perfekt ist, wird folgen. Das verspreche ich dir.

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 3.1.08

DIE ERSTE WOCHE DES JAHRES

Unterdessen wir die erste Arbeitswoche des Neuen Jahres durchlaufen – eine Kurze Woche, das ist gut so, das möchte ich so sagen ...

..... Danke, Gott, für einen weiteren Tag, für eine weitere Gelegenheit, mein Höchstes Selbst zu sein. Danke für dieses Leben und für das Wunder des Augenblicks. Danke für alles, das sich mir je zutrug, das sich jetzt zuträgt und sich je zutragen wird. Denn alldas stellte die Vollkommenheit dieses nächsten Atemzugs her, wie auch die Herrlichkeit des Wer Ich Bin, das auf dem Wege ist zu werden. Amen, und Amen.

Mein Gedanke, während wir dieses Neue Jahr beginnen, lautet, dass es für mich gut ist, jeden Tag mit Dankbarkeit anzufangen. Und sodann ist es gut, wenn ich auf dem Weg unter die Dusche ins Singen ausbreche. Wie etwa in Folgendes, was, ich glaube, aus dem Rodgers und Hammerstein Musical 'Oklahoma!' stammt. Die Verse heißen ...

Oh, was für ein schöner Morgen!

Oh, was für ein schöner Tag!

Ich habe ein wunderbares Gefühl bekommen,

alles geht, wie ich es möchte ....

Dann, wenn ich mich dem Spiegel zuwende, um mich zu rasieren und zu kämmen, lächle ich. Ja, so ist es, ich werfe ein großes Lächeln auf mich! Wisst ihr, dass ihr physisch nicht in der Lage seid, negative Energie jeglicher Art innezuhalten, sofern ihr lächelt? Lächeln zersetzt sie. Wisst ihr, dass es unmöglich ist, griesgrämig zu bleiben, sofern ihr singt? Das Singen lässt das nicht zu! Wisst ihr, dass ihr keinen wirklichen Ärger ausdrücken könnt, sobald ihr wahre Dankbarkeit zum Ausdruck bringt? Die zwei schließen sich gegenseitig aus.

Setzt diese schlichte kleine Formel ein ... und ihr werdet jeden Tag mit einer Geistesausstattung beginnen, die dasjenige umwandeln wird, was in den folgenden Stunden aufkommt. Dies zu erfassen ist wichtig. Das, was ihr in eurem Leben erfahrt, ist ein direktes Ergebnis der Energie, die ihr herbeiruft.

Noch etwas, was ich jeden Morgen zu tun versuche, und was meine Qualität des Lebens tiefgehend beeinflusst hat. Ich versuche, etwas Geistliches oder Heiliges zu lesen. Etwas Aussagekräftiges und Wichtiges. Etwas Weiches, Warmes und Wundervolles. Etwas über Gott,

über das Leben und die Liebe, und wie alle drei eben auf ihrem je höchsten Niveau zu erfahren sind. Dann lege ich meine Lektüre oder meine Niederschrift weg, und nehme mir einen Augenblick her, um still zu vergeben. Ich vergebe jedem für alles. Und ich schließe mich selbst in diesen Kreis des Vergebens mit ein.

Hier meine Fünf-Schritte-Formel für das Eröffnen eines jeden Tages:

1. Dankbarkeit
2. Singen
3. Lächeln
4. Geistliche Nahrung
5. Vergebung

Nicht notwendigerweise in der Anordnung. Sofern du vermagst, bring dich allerdings mit allen fünfen in Verbindung. Tust du das, so wirst du dich nicht erdreisten, in finsterer Miene oder schlechter Stimmung oder in brummigem Geist aus dem Schlafzimmer zu gehen. Das wirst du nicht wagen, das wirst du nicht wagen, du wirst es doppelt nicht wagen! Du vermagst das nicht! Du wirst es nicht! Es ist unmöglich!

Nun möchte ich gerne, dass du zwei weitere Dinge tust, und deine Beziehung zu deinem Lebensgefährten wird im Handumdrehen wieder zu einem Gefilde für Glückseligkeit, Wachstum und Liebe in allem Überfluss, so, wie es zu Beginn der Fall und für ständig vorgesehen war.

1. Denke an deinen Lebensgefährten, an wen immer, der dir gerade am nächsten steht, und bereite für diesen Menschen in deinem Herzen und Geist ein Geschenk, das du ihm oder ihr, bevor der Tag zuende geht, darbietest. An jedem Tag eines.
2. Beschließe jeden Tag mit einem Vortrag an deine/n Geliebte/n: „Was bin ich an diesem Tag für dich dankbar ....“, und biete mit deinen Worten einzelne Stellen aus dieser Wortliste dar, indem du jedes in aller Einzelheit abschilderst.

Nun möchte ich gerne, dass du zum Abschluss eines jeden Tags drei Dinge tust, und dein gesamtes Leben wird sich wandeln, nicht lediglich dein Morgen oder deine Beziehung.

1. Geh durch deinen Tag im Wissen, dass du mit Gott gehst, und dass Gott mit dir geht, und dass ein anderes menschliches Wesen an diesem Tag auf dich zukommen wird, für das du ein Geschenk in deinen Händen bereithalten wirst. Du weißt zur Zeit nicht, worin dieses Geschenk besteht, doch das macht nichts. Du wirst es wissen, wann Gott dir diesen Menschen zuführt.
2. Tue in den nächsten 12 Stunden etwas Mutiges und Ungeheuerliches, und tue jeden Tag eine mutige/ungeheuerliche Sache. Sodann, lange hinaus und lange all das, was dir das Leben an diesem Tag darzubieten hat. Nimm es mit erlesenem Geschmack entgegen, denn es ist dein Geschenk vonseiten des Lebens!
3. Sei an diesem Abend gut zu dir selbst. Überreiche dir selbst eine kleinere Leckerei, was auch immer, und verzärtele dich selbst auf diese Weise, indem du „Danke“ zu dir und zu

Gott sagst für die wundervolle Erfahrung, diesen Tag vollauf zu erleben.

Dies ist meine Zehn-Schritte-Methode, um Tägliches Glück zu erlangen. Ich kümmere mich nicht um das Aufstellen langfristiger Ziele, oder um Tagesziele, denen ich hinterher bin, oder um das Vorantreiben von Projekten und den klugen Einsatz meiner Zeit, oder um all diese Dinge, die wir aus dem Munde der Redner über Motivierung und der Erfolgstrainer zu hören bekommen. Ich setze einfach ein: Gratitude, Giving, Getting and God – die Vier G's [Dankbarkeit, Geben, Empfangen und Gott – ThB] – alldies auf meinem Pfad zur Erfüllung und zur Freude, und, nach dorthin verbringen sie mich immer.

Dies bildet eine Zugabe dieses Materials hier im Blog. Ich dachte darüber nach, woran ich euch heute alle teilhaben lassen möchte, indessen wir uns dem Ende der ersten Arbeitswoche 2008 nähern, und ich langte in einen früheren Eintrag hinein, und fand diese Worte von vor Monaten. Ich hoffe, ihr erfreut euch daran! Lasst uns 2008 von einem großartigen Ort her beginnen!

Freitag, den 4. Jan. 2008 [MessCircle]

ALLES ÜBER VERLUST

Ist Leben einfach Verlust?

Eine interessante Einführung .. wenn nicht gar eine sehr ursprüngliche

Ich gelange zu einem interessanten Schluss, dass Alles Am Leben Verlust Ist.

Ich weiß, ich weiß. Das ist kaum ein neuer Gedanke. Kaum eine frische Beobachtung. Doch glaubt es oder glaubt es nicht, für mich ist sie neu. Ich meine, in der Art, wie ich jetzt darüber denke.

Hier nun, was ich jetzt darüber denke. Alles Leben in der Körperlichkeit (im Gegensatz zum Leben im Nicht-Physischen) handelt von Verlust. Es geht um Verlust in der einen oder anderen Form.

Das ist nicht notwendigerweise schlecht. Tatsächlich weiß ich, dass es nicht schlecht ist. Verlust ist in Wirklichkeit selten schlecht, doch kann er hie und da schlecht aussehen. Und er kann sich hie und da schlecht anfühlen.

Sehr schlecht.

Indes hat sich jeder Verlust, den ich in meinem Leben ausgehalten habe, als gut erwiesen. Gut für mich und gut für jeden anderen, der damit befasst war. Das macht es für mich keineswegs leichter, in eine sich abzeichnende Bedrohung zu blicken, dass ich auf dem Weg bin, bald etwas zu verlieren, doch macht es das erträglicher. Ich kann nun eine sich abzeichnende Bedrohung besser bewältigen. Ich kann auch einen Verlust besser aushalten. Das meint, ich kann ihn reifer erleben. Was bedeutet, so vermute ich, friedsamer. Oder vielleicht akzeptierender, sofern ich mit ihm nicht in Frieden bin.

Doch lasst mich hier ein wenig zurückgehen und meine Theorie zunächst ausbreiten, und damit ihr euch dann entscheidet, ob dies für euch einen Sinn macht.

Ich denke, wir gelangen in das Leben Ganz, Vollkommen und Perfekt ... und dann verlieren wir dies. Stück um Stück verlieren wir es. Und dann wiedererlangen wir es. Ich denke, wir verlieren es, um es wiederzuerlangen. Ich meine, ich denke es ist alles Teil eines Prozesses. Ich möchte es den Prozess der Wiedererschaffung nennen. Und ich denke, der Prozess bezieht uns ein, indes wir uns von neuem in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten, wiedererschaffen. Anders gesagt, ich denke nicht, der Prozess dreht sich um ein Auseinanderziehen von uns und um das Wieder-Zusammensetzen von uns, so wie wir waren. Ich denke, es geht um das Auseinanderlegen von uns (indem wir vergessen Wer Wir Sind), und sodann um das Wiederzusammensetzen in der nächst größten Version von Dem (indem wir uns besinnen Wer Wir Sind, und indem wir wählen, noch mehr zu sein).

Unser erster Verlust erfolgt bei unserer Geburt. Wir verlieren unsere Erfahrung des Einsseins mit Dem Allen. Hineingeworfen in einen physischen Körper, erfahren wir unmittelbar Trennung, eine Erfahrung, die verkörperlicht ist, und die somit noch mächtiger gerät, eine Erfahrung durch die Trennung unseres Körpers von demjenigen unserer Mutter. Das Durchschneiden der Nabelschnur ist ein dramatischer Akt der Aggression gegenüber dem Körper, und es ist, indes es für uns nötig ist, um zu leben, eine Begebenheit in dem neuen Leben des Soeben-Geborenen, die einen tiefen Eindruck hinterlässt. Wir werden uns klar, auf zellularer Ebene, dass wir von der Quelle Getrennt wurden.

Alles danach ist desgleichen Verlust. Hin und wieder ist der Verlust als ein Zuwachs verkleidet – es sieht danach aus, als würden wir etwas erwerben, nicht etwas verlieren – allerdings geschieht ebendas nicht. Wir erfahren die ganze Zeit über Verlust.

Das Zweite, was wir verlieren, nachdem wir unser Empfinden des Einsseins und der Einheit mit Dem Allen verloren haben, ist dasjenige, was ich unser Empfinden des Einzigseins nenne. Einzigsein ['onlyness' – ThB] ist mein Wort für die innere Auffassung, die wir alle in den frühesten Tagen unseres Lebens haben, dass wir der Einzige Sind, Der Zählt. Ja, in der Tat, in einem gewissen Sinne der Einzige, Der IST.

Kleine Säuglinge begreifen nichts von der Welt um sie herum. Sie denken, sie sind das Einzige Was IST. Sie wissen nicht, was mit all dem anderen anzufangen ist. (Viele Menschen wissen es immer noch nicht, was mit all dem anderen, die ganzen Jahre später, anzufangen ist!) Mit Voranschreiten der Zeit verlieren sie dieses Empfinden der Einzigartigkeit, und das ist kein leichter Verlust, der zu bewältigen ist.

Erstgeborene Kinder durchlaufen genau den gleichen Prozess in einer gedeckten (und keinesfalls auf schweigende) Weise, sofern und sobald ein Geschwisterkind die Szene betritt. Ein weiteres Mal verlieren sie ihr Empfinden des Einzigseins, ihre Vorstellung über sich selbst als das bedeutsamste Wesen im Raum ... und das ist für viele Erstgeborene keine leichte Anpassung.

Morgen Ferneres über Verlust, dann möchte ich meine These weiter entfalten. Noch einmal, ich weiß, hieran ist nichts Neues. Allerdings fühlt es sich für mich neu an, in dem Sinne, dass ich mich wahrlich tiefgehend damit zum ersten Mal auseinander setze. Unterdessen ich hier spüre, wie ich bereits oben sagte, dass nicht jeder Verlust etwas Schlechtes ist. Fakt ist, keiner ist es. Es dreht sich um Michelangelo, der von einem riesigen Marmorblock ein Stück abschlägt. Was abgeschlagen wurde, musste abgeschlagen werden, um die unendliche und ehrfurchterweckende Schönheit dahinter zu enthüllen; die Schönheit, die hinterlassen wird, sobald das "maßlose Mehr" abgeschlagen und "abgegangen" ist.

Oh, ja, ich weiß, ich hatte davon gesprochen, in diesem meinem nächsten Eintrag den Faden

eines anderen Themas aufzunehmen, doch diese Angelegenheit hat mich bereits gelangweilt, sodass ich schauen muss, ob ich je darauf zurückkomme.

Derweilen – was denkt ihr von Barack Obama's und Mike Huckabee's Auftritt in Iowa? Wow.

Samstag, den 5. Dez. 2008 [MessCircle]

VERLUST – Teil II

Der Einzige Verlust, den es gibt

Was es wirklich damit auf sich hat

VERLUST – Teil II

Buddha sagte es in solch berühmten Worten: „Das ganze Leben ist Leiden." Ich werde es genauso berühmterweise sagen: „Das ganze Leben ist Verlust."

Gestern begann ich eine Serie von Forumseinträgen über dieses Thema. Heute fahren wir fort. Gestern äußerte ich, dass dieser Verlust überhaupt nichts Schlechtes ist. Tatsache ist, kein Verlust ist schlecht. Es dreht sich um Michelangelo, der von einem riesigen Marmorblock ein Stück abschlägt. Was abgeschlagen wurde, musste abgeschlagen werden, um die unendliche und ehrfurchterweckende Schönheit dahinter zu enthüllen; die Schönheit, die hinterlassen wird, sobald das „maßlose Mehr" abgeschlagen und „abgegangen" ist.

Ich erörterte gestern auch die ersten zwei Dinge, die wir verlieren, während wir das körperliche Leben betreten und es durchmessen. Es ist davon die Rede, bei der Geburt verlieren wir unser Empfinden des Einsseins mit Dem Allen, und sodann verlieren wir, irgendwo während unseres ersten Jahres im Körper, unser Empfinden des Einzigseins – die Vorstellung, dass wir „der einzige im Raum" sind ... oder im mindesten der Einzige Der Zählt. Die Welt, die wir betreten haben, dreht sich nicht, sie ist entschwunden, um Uns. Hmmm. Das bringt einen ganz neuen Rahmen von Betrachtungen ins Spiel. Um wen dreht es sich sodann? Was habe ich danach zu tun, um zu bekommen, was ich will?

Das Dritte, was wir verlieren - dann und wann gleichzeitig mit dem Zweiten -, ist unser Empfinden von Sicherheit. Während der ersten Augenblicke unseres körperlichen Lebens, und bei vielen Augenblicken hinterher – erleben wir, dass jedes einzelne unserer Bedürfnisse gestillt wird. Doch irgendwo auf dem Wege geschieht etwas. Wir haben ein Bedürfnis ... und ihm wird nicht unverzüglich entsprochen. Wir schreien, und man hört uns nicht. Niemand kommt. Niemand antwortet. Wir sind schockiert, fassungslos. Zum ersten Mal in unserem jungen Leben beginnen wir uns zu fragen, ob wir immer gehört werden würden. Wir schreien lauter, länger. Für uns ist das Warten grenzenlos. Wir haben unsere erste Begegnung mit der Angst.

Unser vierter Verlust ist der Verlust unseres Empfindens der Freiheit. Bis zu dem Augenblick passierte es uns nie, dass wir nicht völlig frei waren, dass wir nicht absolut in der Lage waren, alles zu tun, was wir wollten. Zum ersten Mal hernach hören wir das Wort „nein". Wir lernen die entsetzliche Bedeutung des Wortes kennen – und rasch wenden wir die Sache auf Jene zu, die es bei uns einsetzten, um es bei ihnen einzusetzen. Wir durchlaufen die Schrecklichen Zwei, während wir selbst zu allem „nein" sagen.

Das Fünfte, was wir verlieren, ist unser Empfinden des Wunderns und des Entzückens, auf

dessen Fuße rasch der Verlust unserer Unschuld folgt, wie auch der Verlust unseres Empfindens des Vertrauens. Schließlich erleben wir den nachwirkensmächtigsten Verlust unter allen: den Verlust unserer Fähigkeit, offen, glücklich, bedingungslos zu lieben. Sofern wir nicht sorgsam sind, sofern wir nicht sehr, sehr sorgsam sind, werden wir unsere Fähigkeit zu lieben gänzlich einbüßen. Zuerst werden wir unsere Fähigkeit, uns selbst zu lieben, verlieren, dann werden wir unsere Fähigkeit verlieren, Andere zu lieben. Wir werden - - sofern wir nicht sorgsam sind, sofern wir nicht sehr, sehr sorgsam sind - - „Bedürfnis“ an die Stelle von Liebe setzen und sie Liebe nennen.

All dieser Verlust erfolgt innerhalb der ersten fünf Monate unseres Lebens. Im allgemeinen innerhalb der ersten 36 Monate. Und, was wir hier verlieren, ist in Wirklichkeit bloß ein einziges Ding. Das sind bloß einzelne Aspekte dieses einen Dings.

Wir verlieren hier unsere Wahre Identität.

Und das ist gut so.

(In unserem nächsten Eintrag: Teil III unserer Reihe 'Verlust: Das Große Geschenk')

Samstag, den 5.1.08

Gott in Aktion

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das zweite aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God', das in acht Wochen bei Hampton Roads Publishing Company erscheinen wird.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Das Hiersein dieses Buches „trat“ einfach „ein“, eben hier, eben jetzt, da du es hierhin verbracht hast. Du hast verursacht, dass es hier ist.

Okay, schau, wir wollen eine Menge Dinge erforschen, die deine Leichtgläubigkeit durchaus beanspruchen, deswegen musst du dich währenddessen eng an mich halten. Ich sagte dir, die Ursache dafür, dass sogar zeitgenössische spirituelle Botschafter nicht damit herauskamen und dir davon erzählten, liegt darin, dass so wenige Menschen es glauben können, stimmt das nicht? Also gilt es, sich eben jetzt zu entscheiden. Willst du zu Jenen gehören? Oder willst du dich nach jenseits dieser Grenzen bewegen? Willst du das wirklich erkunden? Jenseits der Gefilde unserer gegenwärtigen Ideen und Konstruktionen?

Wenn du das tust, so befasse dich weiter mit diesen Seiten und halte dich an deinem Sitz fest.

Du hast es bewirkt, dass sich dieses Buch hier befindet, eben hier, eben jetzt. Es macht wohl nicht den Anschein, als hättest du das getan, doch du hast das getan.

Wie?

Mittels der Quantenphysik.

Öfters nutzen die Menschen die Quantenphysik, ohne sie zu kennen. Das meint, ohne bewusst dessen gewahr zu sein.

Die Quantenphysik (lies das als: die Wissenschaften, für den Fall, dass du denkst, das sei zu weit ausgeholt) trifft die Aussage, dass „nichts, was beobachtet wird, vom Beobachter unbeeinflusst ist". Sofern das wahr ist (und es ist wahr), spieltest du eine Rolle bei alldem, was jetzt eintritt, genauso, wie es eintritt. Die einzige Frage lautet, ob du das bewusst oder unbewusst tatst, wissend oder unwissend, nicht aus Versehen oder aus Versehen. Doch du tatest das, das versichere ich dir.

Du zogst dieses Buch zu dir heran, und du veranlasstest dich dazu, seiner gewahr zu sein, und du liest es jetzt – alles aus deinem tiefen Streben heraus, glücklicher zu sein.

Dieses Buch machte seinen Weg von meiner Tastatur zu meinem Verleger, zu deinem Buchhändler, in deine Hände, auf eine Weise, die nichts mit glücklichem Geschick, mit Zufall und mit versehentlichen Umständen zu hat.

Nichts dabei trug sich zufällig zu.

Sei demnach glücklich. Du hast soeben den außergewöhnlichsten Mechanismus im Universum miterlebt. Du hast soeben den Mechanismus der Manifestation miterlebt.

Lass mich das anders ausdrücken. Du hast soeben miterlebt ....

... Gott in Aktion.

(Und, sofern dich dies nicht glücklich macht, dann wird es sonst nichts tun.)

KAPITEL ZWEI

Die aufrüttelnde Wahrheit, die die Welt betäuben wird

Bevor wir hier zuendekommen, wirst du eine Menge Hinweise darüber erhalten, wie du dich glücklicher machen kannst. Wir werden von spezifischen Schritten reden, Schritte, die du nehmen kannst, um in deinem Geist Frieden einkehren zu lassen, um deinem Herzen Liebe und deiner Seele Freude zu überbringen – und um sie dort zu halten.

So fesselnd, wie die Schritte auch sind, wir werden sie jetzt noch nicht erörtern. Sie werden um Vieles tiefer erfasst werden und mithin zu um Vieles wirkkräftigeren Werkzeugen werden, sofern sie in einen umfassenderen Kontext eingebracht werden.

Außerhalb dieses Kontextes könnten diese Schritte so erscheinen, als wären sie einfach weitere unter den vielen anderen „Tipps zu einem besseren Leben", und das Vorliegende könnte nach einem weiteren „Selbsthilfe"-Buch aussehen. Das ist es ganz gewiss nicht. Dieses Buch bietet eine vollständige Darlegung dar, Wie Das Leben Funktioniert. Es vermag ein gewöhnliches Leben in eine außergewöhnliche Erfahrung zu wenden.

Sobald du dich dieser Darlegung aussetzt, werden die Schritte, auf die ich mich oben bezog, für dich voller Bedeutung zum Leben gelangen. Und demnach möchte ich mit dir zunächst über den Prozess der Persönlichen Schöpfung reden, über die großen Prinzipien des Lebens, und über diese Unausgesprochene Wahrheit.

(Diese Reihe von Exzerpten aus 'Glücklicher als Gott' wird an der Stelle nächsten Samstag fortgesetzt. Das Buch soll am 1. März erscheinen und kann heute unter www.Amazon.com vorbestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie von dieser Woche

= = = = = = = = = = = = =

Wir vermissen nichts
weiteres
nach so vielen Blitzen
und
wo es heute so sachte ist
und
bei uns, so träge
in
Gottesliebe
das
einzig Andere
das wir vermissen
ist
mehr
vom
Gleichen.

= = = = = =

We don't want for anything
more
after so many lightning storms
and
with today so soft

and
with us, so lazy
in
Godlove
the
only other thing
missing
is
more
of
the
same.

(In God Love – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Näheres zu der Arbeit dieser neuen dichterischen Stimme: www.mclairepoet.com.

Montag, den 7. Dez. 2008

WIRD NEW HAMPSHIRE DIE ENTSCHEIDUNG FÜR ALLES BRINGEN?

Das wird morgen recht interessant, oder nicht?

Ich möchte mich an dieser Stelle nicht allzu sehr mit Politik befassen, da dies im wesentlichen ein spirituelles Blog ist, doch Gespräche mit Gott bringt zum Ausdruck, dass jede Politik unsere Spiritualität in veranschaulichter Form darstellt. Dem schließe ich mich an.

Die Menschen in Iowa demonstrierten ihre spirituelle Vorstellungen letzte Woche ganz bestimmt. Der Sieg von Mike Huckabee in den Ausschuss-Sitzungen der Grand Old Party [Republik. Partei – ThB] war so ziemlich eine Überraschung in Anbetracht der Führung in den Umfragen, die Mitt Romney die letzten 10 Tage eingenommen hatte. Romney gab Millionen aus, um einen frühen Sieg in Iowa zu sichern, und wurde bei seinen Bemühungen Zweiter. Falls er in New Hampshire Zweiter wird, könnte seine Kandidatur schwer ins Trudeln geraten – und es existiert eine ziemlich starke Möglichkeit, dass er Zweiter werden wird, hinter McCain. Oder gar Dritter, hinter McCain und Huckabee.

Und da wir schon vom Dritten reden, konnte jemand voraussagen, dass Hillary Clinton in Iowa Dritte würde? Das muss ein böses Erwachen für Diejenige gewesen sein, die sich bislang als jene an der Frontlinie bei den Demokraten ausgab? Was Romney betrifft, nichts weniger als ein Finish um den ersten Platz in New Hampshire wird die Clinton-Kandidatur recht schwer machen.

Ich meine, die Demokraten des Landes lieben Barack Obama mehr und mehr. Morgen wird uns

darüber mehr erzählen. Falls er nicht gewinnt, wissen wir alle, er wird Zweiter. Die Frage wird heißen, wie stark als Zweiter? Wenn er bloß ein paar Prozentpunkte hinter Clinton liegt, wäre das sehr bedeutsam. Wenn er weiter zurückliegt als Zweiter, wird auch dies eine Menge sagen darüber, wie wählbar er ist. Das Gleiche gilt natürlich für Mrs. Clinton. Bloß liegt bei ihr die Latte höher. Da die Erwartungen höher waren. Mrs. Clinton muss im eigentlichen in New Hampshire gewinnen, um nicht ernsthaft Schaden zu nehmen. Ein zweiter Platz im Finish – wenn auch ein knapper – wird nicht helfen.

Spielte der Glaube bei den Iowa-Ergebnissen eine Rolle? Ich meine, offensichtlich ja. Sicherlich aufseiten der Republikaner, es ist fraglos, Mike Huckabee's Ahnentafel als Baptisten-Geistlicher half ihm enorm. Ob das genausoviel in New Hampshire zählen wird, wird morgen die Große Frage sein. Ähnlich, existierte tatsächlich ein Zögern unter der Wählerschaft, einen Mormonen ins Weiße Haus zu bringen (das sollte es nicht geben, und ich hoffe mit aller Macht, dass wir in Amerika nie mehr an jenen Ort zurückkehren), so gibt es Analysten, die sagen, dass dies sich wahrscheinlicher in Iowa - einem religiös konservativen Staat - zeigen würde als in New Hampshire ... einem Nachbarstaat desjenigen Staates, wo Romney zum Gouverneur gewählt wurde.

Auf der demokratischen Seite kam einiges Faszinierendes ins Spiel. Umfragen an den Ausgangsportalen ergaben, dass, indes Clinton die Mehrheit der Stimmen unter den weiblichen Ausschuss-Mitgliedern über 60 sammelte, jene unter 60 in überwältigender Zahl für Obama votierten. Das bedeutet, Obama fing die jüngeren Wähler ... und, sofern er das amerikaweit vermag, ist er sich der Nominierung durch die Demokraten sicher – vorausgesetzt, er kann die jungen Leute dazu bringen, zur Urne zu gehen.

Das ist keine geringe Frage. Die jungen Leute sind notorisch apathischer als ältere Bürger, wenn es ums Wählen geht – und vielleicht aus gutem Grund. Sie haben sich in den meisten paar vergangenen Jahren entfremdet und entrechtet empfunden, ihre Ansichten wurden weithin marginalisiert. Bis jetzt. Sie mögen Barack Obama als ihre Stimme in Dem System erkennen. Und wäre das nicht interessant ....

Ist Amerika – zuguterletzt – bereit dafür, einen Schwarzen zum Präsidenten der Vereinigten Staaten zu wählen? Ich meine, das wäre historisch, sozial und politisch mehr als spannend. Das gleiche, falls wir einen Mormonen wählten. Oder eine Frau. Oder einen Hispanier. Oder eine/n öffentlich bekannte/n Homosexuelle(n).

Das ist einfach eine derart historische Vorwahlen-Zeit, da wir all diese Art von Kandidaten im Rennen ums Präsidentenamt versammelt vorfinden – und es besagt etwas Bemerkenswertes über den Ort, zu dem wir als Wählerschaft herangereift sind. Sofern Politik unsere veranschaulichte Spiritualität ist, müssen wir dort angelangt sein, eine wunderbar inkludierende Spiritualität in Amerika angenommen zu haben. Und davon bin ich nicht überrascht. Gott Heute sagt rundweg voraus, dass wir innerhalb der nächsten 25 bis 30 Jahre einen gänzlich neuen Gott erschaffen werden – das meint, eine neue Art von Gott, ein neues Verständnis des einzigen Gottes, der je war, der jetzt ist oder der jemals sein wird.

Ich glaube, dieser Prozess setzt jetzt ein. Und ich sehe die politischen Wandlungen und Veränderungen und Öffnungen, die wir jetzt tatsächlich rund in der Welt erblicken, als ein augenscheinliches Anzeichen dafür. Und selbstverständlich, wie es immer der Fall ist, sobald wir anfangen, Umgestaltungen anzugehen, beginnen wir auch Widerstand zu erschaffen. Nichts ist so vorhersagbar wie der Widerstand gegen den Wandel. Die neulichen Vorkommnisse in Pakistan sind ein tragischer Erweis dafür. Frau Bhutto war eine politische Kraft in diesem Land, die es näher an eine wirkliche Demokratie hätte führen können. Es existieren Kräfte in dem Land, die damit nichts zu tun haben wollen. Und dies sind zumeist (obschon nicht ausschließlich) spirituelle Kräfte.

Wie Pakistan auf die Ermordung von Frau Bhutto reagiert, wird mehr als interessant sein. Das wird eine große Auswirkung auf die Zukunft der Region haben – und auf die Welt. Wie New Hampshire morgen bei den Vorwahlen wählt, wird mehr als interessant sein. Das wird eine große Auswirkung auf die Zukunft unserer Nation haben – und auf die Welt.

Dienstag, den 8.1.08

DIE MÜHSALE DES LEBENS DAFÜR EINSETZEN, ANDEREN NÜTZLICH ZU SEIN

Ich möchte, dass ihr euch dieses Namens erinnert:

Charles Chatman.

In einer Minute werde ich euch erzählen warum.

In all meinen Workshops und Retreats (sie werden das ganze Jahr über an verschiedenen Örtlichkeiten ausgerichtet, und fußen allesamt in aller Bestimmtheit auf den Botschaften von Gespräche mit Gott; sie sind darauf aus, aufzuzeigen, wie diese Botschaften auf das alltägliche Leben anzuwenden sind) sage ich fortwährend den Leuten, die mit tiefen Verletzungen, Enttäuschungen und Traurigkeiten aus ihrer Vergangenheit umzugehen haben, dass der rascheste Weg, sie zu heilen, darin besteht, sie als Absprungbretter in Ansatz zu bringen, um Andere zu heilen.

Ein Beispiel – einer Frau, die als Kind missbraucht worden war, bot ich an, sie möge einen Kurs für Frauen eröffnen, die die gleiche Erfahrung durchgemacht haben. Die Erfahrung, so mein Vorschlag, könnte für sie erlösend sein – und könnte eine wundervolle Heilung für jene Anderen sein, die ihre Wunden noch nicht geschlossen haben und mit ihrem Leben noch nicht vorangeschritten sind. Auf diese Weise, das sagte ich ihr, könnte sie eine negative Erfahrung in ein wahres Geschenk kehren, sowohl für Andere wie auch für sich selbst.

Einem Mann, der soeben, ein Jahr nach der Heirat mit der „Frau seiner Träume“, seine Frau aufgrund von Krebs verloren hatte, bot ich dar, er möchte mit Vorträgen und Reden beginnen oder Kurse über Kummerauflösung und über den Trauerprozess einrichten, vielleicht insbesondere konzentriert auf Witwer. Solch ein Programm schier für Männer vorzuhalten, das sagte ich ihm, könnte ihn weit voran bringen, seinen eigenen Kummer zu heilen.

In meinen Retreats biete ich immer, wenn ich Menschen gegenüberstehe, die viel gelitten haben und daraus keinen Sinn schöpfen können, eine Einladung an, dasjenige, was sie ertragen haben, in eine Gelegenheit, in ein Lernen und in eine Botschaft der Hoffnung für Andere zu wenden. Auf diese Weise können tragische Vorkommnisse auf die eine oder andere Art zu einem Sinn gelangen, und kann eine Tragödie sich in Heilung verkehren.

Alldas bringt uns zu Charles Chatman zurück.

Vor 27 Jahren wurde er für ein Verbrechen, das er nicht begangen hatte, ins Gefängnis gebracht. Er ist Schwarzer, und wurde angeklagt, eine weiße Frau vergewaltigt zu haben, die in der Nachbarschaft wohnte. Sie hatte ihn bei einer Gegenüberstellung in Dallas County, Texas, als den Schuldigen ausgemacht. Dies ist ein Land, das solltet ihr wissen, mit einer anderswo unerreichten Anzahl an falsch verurteilten Gefängnisinsassen – und er wurde einer unter ihnen.

Über die Jahre trat er vor Bewährungsausschüssen auf, um eine frühere Entlassung zu erreichen – doch jedesmal bei seinen Auftritten wollten ihn Ausschussmitglieder dazu veranlassen, doch einzuräumen, er habe das Verbrechen begangen. Sie befragten ihn unentwegt nach Details über

seine Gewissensbisse. Er zeigte derartiges nicht, und konnte ihnen nichts davon erzählen, da er, darauf bestand er in aller Ruhe, nie etwas Falsches getan habe und nichts von dem Verbrechen wisse.

Es muss hier erwähnt werden, dass Charles Chatman ein perfektes Alibi hatte. Zum Zeitpunkt des Überfalls war er bei der Arbeit, und sein Arbeitgeber bestätigte das. Unglücklicherweise für Mr. Chatman ... er arbeitete zu der Zeit für seine Schwester, und ihre Aussage wurde von der Jury nicht angenommen ... eine texanische Jury in einem texanischen Landkreis, der nicht dafür bekannt ist, darin zu bummeln, einen Schwarzen der Vergewaltigung einer weißen Frau zu überführen.

(„Es ist an der Zeit, sich nicht weiterhin darüber lustig zu machen, zu glauben, dass das, was in Dallas passierte, irgendwie ein Einzelfall wäre“, wird Jeff Blackburn, der Begründer des Innocence Project von Texas, in einem Copyright-Report über diese Story durch die Associated Press zitiert. „Was in Dallas geschah, ist üblich. Das ist Texas.“)

Nunmehr wurde dank eines DNA-Tests, der zum ersten Mal mit neuen wissenschaftlichen Methoden zum Einsatz kam, klar erwiesen, dass Mr. Chatman die ganze Zeit über die Wahrheit gesagt hatte. Er hatte mit der Vergewaltigung der Frau nichts zu tun. Ein paar Tage später ließ man ihn frei. Und was macht nun Charles Chatman?

Der AP-Report berichtet, „Chatman hat ausgesagt, er möchte für das Innocence Project von Texas arbeiten, um anderen Menschen, die freigesprochen werden wollen oder fälschlicherweise überführt wurden, beizustehen.“ Der AP-Report zitiert Chatman ....

„Ich glaube, es gibt Hunderte, und ich kenne zwei oder drei persönlich, die sehr wohl in diesem Stuhl sitzen könnten, hätten sie die Unterstützung und hätten sie den Hintergrund an Kräften, den ich hatte. Mein Interesse No. 1 lautet, Menschen zu helfen, die in der Situation waren, in der ich bin.“

Wow. Das ist alles, was ich dazu zu sagen habe.

Wow.

Das stammt direkt aus Gespräche mit Gott ... ob nun Mr. Chatman darum weiß oder nicht. Im eigentlichen entstammt dies jeder religiösen oder spirituellen Tradition. Und es ist wundersam inspirierend und erhebend, zu hören, dass dieser freundliche und sanfte Mann seine eigene Bitterkeit beiseite lässt und sich an einen Ort begibt, wo er die Wahl trifft, seine entsetzliche Erfahrung als Geschenk für Andere zum Einsatz zu bringen.

Wow.

Mittwoch, den 9. Jan. 2008

ACHTET GOTT AUF MICH?

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Lieber Mr. Walsch: Über Jahre habe ich die gleichen Fragen gestellt, und unzählige Male empfand ich es so, als würde sich Gott um mich überhaupt nicht scheren. Ich dachte eine

Unmenge über Selbstmord nach und brachte mich mit 18 fast um. In meinem Leben gab es viele mentale Schmerzen, und, bevor ich dein Buch las, gelangte ich zu dem Punkt, wo ich mich nicht mehr darum kümmerte, ob ich lebe oder sterbe. Ich weinte viele, viele Male, und bat Gott, wie ich die Wahrheit finden kann. Und dann kam dein Buch. Es änderte alles. Ich bin Gott dankbar, dass er meine Fragen durch dich beantwortet hat. Es war so, als sei dieses Buch für mich geschrieben worden. Sabina, KS.

Neale's Antwort: Dankeschön für deinen herzerwärmenden und sehr berührenden Brief. Ich bin nur froh, dass das Gespräche mit Gott-Material für dich von Nutzen war und dir Förderliches einbrachte. Reich das nun an Andere weiter, was du kennen gelernt hast, damit aus deinem Schmerz zuletzt Freude wird. Gott achtet auf dich, und hat in deinem Leben ein Wunder vollbracht. Geh nun, und sei ein wandelndes Wunder im Leben Anderer. Hebe sie von ihren Tränen und von ihrem „nicht geachtet werden“ hoch, so, wie du erhoben wurdest. Dann wird alles einen Sinn bekommen, und du wirst erfassen, wofür du dieses Erleben hattest.

Weiteres zum gleichen Thema, Sabina .... geh in dem Blog zu dem Eintrag von gestern zurück, den ich auf der gleichen Webseite einstellte.

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Mittwoch, den 9.1.08

Wow. Hillary und John. Wow.

Also, Politik ist ganz bestimmt interessant, das müsst ihr zugeben ....

Normalerweise ist heute Fragen- & Antwort-Tag in diesem Blog, doch wer kann dem widerstehen, all das zu betrachten, was gestern in New Hampshire vor sich ging? Also werde ich den Frage- und Antwort-Eintrag hier morgen vornehmen ...

Also jetzt ...WOW. Das ist alles, was ich sagen kann. Eine McCain-Clinton Wahlkampagne im Herbst erwarteten alle. Dann der Aufruhr in Iowa. Aber ich denke, das 'Wunder', das Frau Clinton in New Hampshire abzog, ist durchaus etwas Beachtenwertes, und es sagt eine Menge darüber, wie und warum die Menschen so wählen, wie sie es tun. Frau Clinton erhielt den Löwenanteil aus der Frauen-Wählerschaft in N.H. (Frauenwählerinnen liefen ihr in den Iowa Ausschüssen weitgehend davon). Und demnach sehen wir, dass das Geschlecht eine größere Rolle im Präsidentenwahlkampf spielen kann, als jemand erwartet hatte.

Nicht, dass es nicht „erwartet“ wurde, dass Frauen in großer Zahl Hillary wählen würden ... aber ich meine nicht, dass erwartet wurde, dass die Geschlechterpräferenz groß genug sein würde, um eine ganze Wahl umzudrehen. Das war in Iowa nicht der Fall. Doch gestern war genau das eingetreten in den ersten Vorwahlen der Nation.

Was wir indes bei den N.H.-Ergebnissen zu begreifen haben, ist, dass die Menschen in den Vorwahlen dieses Staates über die Parteilinien hinweg wählen. In anderen Staaten mag das nicht

so sein, aber es wird interessant, das zu beobachten. SEHR interessant.

Kann Obama es wieder zurechtrücken? Oder ist seine soeben flügge werdende Kandidatur bereits am Abkratzen? Die vor uns stehenden Vorwahlen in South Carolina werden uns darüber Aufschluss geben. Dort, so überlegen Einige, habe Obama seinen Trumpf, da der höhere schwarze Bevölkerungsanteil ihre rassische Präferenz wählen wird, eben so wie die Frauen in N.H. dies in Sachen Geschlechterpräferenz taten.

Wir lernten eines in N.H., den Umfragen und Prognostikern kann nicht getraut werden. Dort ergaben Umfragen drei Tage davor, Obama liege zweistellig vor Clinton, und die Zeitungen und TV-Kommentare salbten ihn bereits zum Gewinner. Dann zog Clinton einen Truman/Dewey. So viel zu den Umfragewerten ...

Auf der Seite der Republikaner scheint unter dem republikanischen Fußvolk eine wachsende Unzufriedenheit sowohl mit Rudy als auch mit Mitt aufzutreten – und, wenn man diese zwei aus dem Rennen nimmt, so bleibt McCain die offensichtliche Wahl. Eines erweist diese Wahlsaison, es hat nicht mehr den Anschein, als würde es zählen, wieviel Geld ein Kandidat für seine Kampagne ausgibt – die Wähler wissen immer noch recht gut, wen sie wollen, und tonnenweise Geld vermag das nicht zu ändern. Romney gab riesige Summen aus, sowohl in Iowa als auch in New Hampshire, ohne was zu erreichen.

Die Menschen geben immer noch, so scheint es, ihrem GLAUBEN ihre Stimme. Und deswegen kommentiere ich das alles unter Beliefnet.

Es scheint klar, die Frauen in N.H. glauben, dass es schließlich an der Zeit sei, eine Frau als Präsidentin zu bekommen. Ich möchte behaupten, dass Einige Parteilinien überschritten, um das zu beweisen. Ich meine, Frauen waren geschockt, als sie Clinton in Iowa verlieren sahen, und scharten sich deswegen gestern hinter Hillary. Das möchte nicht sagen, dass die Vorschläge und Ideen von Frau Clinton nicht auch wertgeschätzt sind. Ich glaube, sie sind es aufseiten der meisten Demokraten – denn das, was sie zu sagen hat, war zuguterletzt nicht wesentlich anders als das der anderen demokratischen Kandidaten. Doch ist es ihr Geschlecht, das viele republikanische Frauen dazu veranlasste, für sie zu stimmen. Ich meine nicht, dass das irgendwie in Frage steht. Und das sagt eine Menge darüber, was in der allgemeinen Wahl im November passieren kann, sollte Hillary die Nominierung in ihrer Partei erringen.

Sofern die Republikaner nach allem McCain nominieren, werden wir sehen, was im eigentlichen jeder vor einem Jahr erwartete und voraussagte: ein Duell McCain/Clinton im Herbst. Es ist faszinierend, sich anzuschauen, wie die kürzlichen Umfragen ganz anders aussahen, doch die Wählerschaft in New Hampshire bestätigte die frühe Ausrichtung des letzten Januar.

Nun wird der Super-Dienstag (5. Febr.) äußerst bedeutsam (selbstverständlich, das war er immer ... doch gab es in den Tagen hinter Iowa ein wachsendes Empfinden, dass Obama die ganze Sache bereits zuvor zu einem Abschluss gebracht haben könnte). Nun wurde die Barackomanie, wie es einige Wahlforscher bezeichneten, mit einem riesigen Eimer kalten Wassers überschüttet. Und die Rudyitis scheint wie etwas aus weit vergangenen Zeiten.

Also haben wir wieder (zumindest heute) die zwei Kandidaten vor uns, die die ganze Zeit für die beiden Kandidaten gehalten wurden – John und Hillary. Die Menschen von New Hampshire haben gesprochen ... doch um ehrlich zu sein ... wäre nicht ein Wahlkampf im Herbst '08 zwischen Rudy und Barack der minder vorhersagbare, und wäre er nicht zum wenigsten ein wenig spannender?

Donnerstag, den 10. Jan. 2008

WIE MIT GOTT REDEN

- MIT DEM ALLMÄCHTIGEN CHATTEN -

Existiert ein 'besserer' Weg, das zu tun?

In den letzten paar Tagen gab es einen interessanten Austausch hier im Forum darüber, wie man ein Gespräch mit Gott haben könne. Die Beiträge waren faszinierend, sie hatten damit zu tun, in welcher „Gestimmtheit“ jemand zu sein habe („Neale war aufgeregt und zornig“, etc.), was jemandes Unterbewusstsein erstrebe, etc., etc.

Hier meine Erfahrung. Die Frage heißt nicht, wie ein Gespräch mit Gott zu haben ist, sondern, wie man ein solches NICHT haben kann! Gott redet zu uns jederzeit. Alles LEBEN ist ein Gespräch mit Gott.

GmG beantwortet diese Frage auf den ersten Seiten des Buches 1. Dort sagt Gott ....

Ich rede mit jedem. Jederzeit. Die Frage lautet nicht, zu wem ich spreche, sondern, wer hört mir zu?

Davon fasziniert, fragte ich Gott, sich mehr darüber auszulassen. Gott sagte:

Lasst uns zunächst das Wort reden mit dem Wort kommunizieren austauschen. Das ist ein besseres, ein um Vieles vollständigeres, ein akkurateres Wort. Während wir versuchen, zueinander zu sprechen - Ich zu dir, du zu Mir -, sind wir unverzüglich durch die unglaubliche Beschränktheit der Worte eingeengt. Aus diesem Grunde kommuniziere ich nicht bloß durch Worte alleine. Tatsache ist, das tue ich kaum. Meine allgemeinste Form der Kommunikation ist vermittels der Gefühle.

Das Gefühl ist die Sprache der Seele.

Wenn du wissen möchtest, was für dich über etwas wahr ist, so schau darauf, welche Gefühle du hinsichtlich dessen empfindest. Gefühle sind ab und an schwer zu entdecken - - und des öfteren noch schwerer anzuerkennen. Indes ist deine höchste Wahrheit in deinen tiefsten Gefühlen versteckt. Der Trick ist es, zu diesen Gefühlen zu gelangen. Ich werde aufzeigen, wie das geht. Von neuem. Sofern du willst.

Ich sagte Gott, ich wollte das, doch in dem Augenblick hätte ich lieber eine vollständige und umfängliche Antwort auf meine erste Frage. Gott sagte:

Ich kommuniziere auch mit dem Gedanken. Gedanken und Gefühle sind nicht das Gleiche, obschon sie zur selben Zeit erscheinen können. In der Kommunikation mit den Gedanken setze ich öfters Metaphern und Bilder ein. Aus diesem Grunde sind Gedanken effektivere Kommunikationsmittel als bloße Worte. Zusätzlich zu Gefühlen und Gedanken gebrauche ich auch das Vehikel der Erfahrung als großen Kommunikator. Und schließlich, unterdessen Gefühle, Denken und Erfahrung allesamt versagen, setze ich Worte ein. Worte sind in Wirklichkeit das am wenigsten effektive Kommunikationsmedium. Sie stehen zumeist der Fehlinterpretation offen, meistens werden sie missverstanden. Und weswegen das? Aufgrund dessen, was Wörter sind. Sie sind schier Äußerungen: Geräusche, die für Gefühle, Gedanken und Erfahrung stehen. Sie sind

Symbole. Zeichen. Abzeichen. Sie sind nicht Wahrheit. Sie sind nicht die reale Sache.

Wörter können uns wohl helfen, etwas zu begreifen. Erfahrung gibt uns statt, zu erkennen. Doch gibt es Einiges, was man nicht erfahren kann. Deswegen habe ich euch andere Werkzeuge des Erkennens gegeben. Und sie bezeichnet man als Gefühle. Und ferner, Gedanken.

Die höchste Ironie hierbei ist, dass ihr alle so viel Bedeutung auf das Wort Gottes legtet, und so wenig auf die Erfahrung.

Fakt ist, ihr legt so wenig Wert auf die Erfahrung, dass ihr, sobald sich das, was ihr von Gott an Erfahrungen macht, von dem unterscheidet, was ihr über Gott gehört habt, automatisch die Erfahrung verwerft und euch die Wörter zueigen macht, obschon es genau anders herum sein sollte.

Eure Erfahrung und eure Gefühle über etwas repräsentieren das, was ihr faktisch und intuitiv darüber wisst. Wörter können nur danach streben, das zu symbolisieren, was ihr wisst, und öfters können sie das durcheinander bringen, was ihr wisst.

Dies also sind die Kommunikationsmedien, mit denen ich kommuniziere ....

Mehr über dieses Thema in meinem nächsten Eintrag.

Samstag, den 12. Jan. 2008

GOTT IST NICHT TOT

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das dritte aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God'.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

In den Sechzigern gab es Anstecker, die sehr populär wurden. Sie stellten die Frage: IST GOTT TOT?

Die Idee hinter der Frage war, dass die Menschheit bislang sich so schnell entwickelt habe, dass uns Gott irrelevant vorkam. Diese Auffassung wurde in den letzten Jahren bekräftigt mit dem Auftreten der Lehren über das, was man das Gesetz der Attraktion nannte: die vorgebliche Befähigung Einzelner, seine eigene Realität zu erschaffen, indem er nichts weiter als „positives Denken“ und „fokussierte Intention“ zur Anwendung bringt.

Ich weiß selbstverständlich, dass Gott nicht tot ist. Und die Meisten pflichten mir bei. Umfragen haben gezeigt, dass der größte Prozentsatz an Menschen in jeder Nation und in jeder Kultur an

eine Macht glaubt, die größer ist sie selbst.

Wenn wir indes alles, was wir im Leben wollen, indem wir unsere eigene Macht einsetzen, bekommen und erwerben können, welchen Sinn macht dann der Einsatz einer größeren Macht? Was wäre ihre Funktion? Was wäre ihr Zweck?

Die erstaunliche Schlussfolgerung, zu der Viele gelangen, insbesondere in Anbetracht dessen, dass der „Rasche Weg zum Glück“ heute in vielen Zirkeln unterwiesen wird, lautet, dass wir Gott nicht mehr brauchen.

Nun möchte ich etwas sagen, das dich, sofern du an Gott glaubst, sehr glücklich machen wird. Doch nicht auf Anhieb. Zunächst kann es Viele unter euch dazu bringen, dieses Buch sofort wegzulegen. Mach das nicht, da du denjenigen Part versäumen wirst, den du gern haben wirst.

(Sofern du gar nicht an Gott glaubst, so wirst du das, wovon ich als Nächstes reden werde, zum wenigsten faszinierend finden. Also bleib dabei!)

Es ist wahr.

Wir brauchen Gott nicht mehr weiter.

Tatsache ist, wir brauchten Gott nie.

Wir brauchen Gott für gar nichts.

Das ist die verblüffende Wahrheit, die die Welt betäuben wird. Das ist die Unausgesprochene Wahrheit, die niemand äußern möchte. Doch dies ist nicht alles von der Unausgesprochenen Wahrheit. Der Rest davon hat mit dem zu tun, weswegen wir Gott wegen nichts brauchen.

(Diese Reihe von Exzerpten aus 'Glücklicher als Gott' wird an der gleichen Stelle am nächsten Samstag fortgesetzt. Das Buch erscheint am 1. März und ist
unter www.Amazon.com vorbestellbar.)

= = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie von dieser Woche

= = = = = = = = = = = = = = =

Sie zerren am Hemd eines
Einen, das ihre Augen zu Gesicht bekam,
als sie Gott derart tief, inwendig, suchte.

Es gibt eine Unzahl an Raum für Jene, die
diesen Pfad der Trauernden nehmen,
die sich selbst begleiten
in ihrem Chor der Herzensschreie, nach
dem Geliebten.

Wenn du nicht einer unter Diesen bist,

ist es schwer zu erfassen, wie viele

Augenblicke sich beugen, so unendlich viele, zu

oh, schlicht

Einem

Weiteren

Kuss

Von Gott.

('Just One More' – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Zu Fernerem aus der Arbeit dieser neuen poetischen Stimme - fühle dich geladen zu www.mclairepoet.com.

Sonntag, den 13. Jan. 2008 [beliefnet]

Was ist 'Erleuchtung'? - Teil II

ERLEUCHTET SEIN IST, ZU SAGEN, DASS DU ES BIST

Also hat der Meister ein großes Mitempfinden. Mitempfinden für den Einzelnen und Mitempfinden für die Welt, die wir alle Einzelne erschaffen. Der Meister weiß, solch eine Welt, eine Welt von solchem Leiden, von solchem Schmerz und von solchem Mangel an Glück und Freude ist nicht notwendig. Indes, zuerst musst du wissen, Wer Du Bist.

Paramahansa Yogananda beschrieb sich selbst, erleuchtet zu sein. Derart beschrieb er sich selbst. Und, im übrigen, er war erleuchtet. Er war erleuchtet, weil er sagte, dass er es ist. Wir sind das, als was wir uns erklären, in aller Glaubenshaftigkeit.

Ja. Ich hasse es, den Zauberbann zu brechen, unter dem jemand steht, doch, erleuchtet zu sein bedeutet zu sagen, dass du es bist. Es ist genau so einfach, und darüber werden wir in ungefähr einer Minute sprechen.

Die Leute hörten Yoganandas Vorträge und seine Erläuterungen zu seiner Technik, die einen Prozess beinhaltet, der unter anderem die tägliche tiefe Meditation mit einschließt. Paramahansa Yogananda lehrte diesen Prozess seine Schüler, diese Schüler lehrten ihn ihre Schüler, diese Schüler lehrten ihn ihre Schüler und immer so weiter, bis sehr viele Menschen in den USA und überall auf der Welt in dieser Self-Realization Fellowship involviert waren, die übrigens bis auf den heutigen Tag funktioniert und viele Anhänger hat.

Wenn du mit einigen von ihren Mitgliedern sprichst, kannst du unter Umständen zu hören bekommen: »Das ist der Weg. Das ist der Pfad. Der Meister hat ihn uns gezeigt. Es gibt viele andere Wege, dies ist nicht der einzige Weg, und vielleicht auch nicht der beste Weg, aber es ist der sicherste Weg, den wir kennen, also komm und schließ dich der Self-Realization Fellowship an.« Und das ist wundervoll, denn es ist ihre Erfahrung, und sie teilen sie dir ganz aufrichtig mit.

Noch nicht ganz so lange ist es her, ein paar Jahrzehnte, dass ein faszinierender Mann namens

Maharishi auftauchte, der einen weiteren Weg zur Erleuchtung verkündete. Sein Weg wurde Transzendentale Meditation genannt, abgekürzt TM. Maharishi freundete sich mit den Beatles an, als diese sich auf dem Höhepunkt ihrer Popularität befanden, und binnen kurzem war auch er überall auf der Welt populär und begann in größerem Umfang zu lehren und auf dem ganzen Globus Tempel und Meditationszentren zu gründen.

Er richtete riesige Universitäten ein. Es gibt jetzt eine sehr große in Fairfield, Iowa. Und es gibt andere von ihm eingerichtete Unterrichtszentren überall auf der Welt. Und viele sogenannte TM-Zentren.

Ich habe die Transzendentale Meditation von Schülern erlernt, die sie von anderen Schülern erlernt hatten, die sie ihrerseits von anderen Schülern erlernt hatten, die sie beim Meister erlernt hatten. Und es findet sich bei manchen dieser Leute, die dieser TM Bewegung angehören, ein gewisses Gefühl von stiller Dringlichkeit, denn sie werden dir sagen, dass die Transzendentale Meditation ein Instrument ist, das dich in sehr kurzer Zeit zur Erleuchtung bringen kann, und das wünschen sie sich für dich.

Wenn du eine das Leben verändernde Methode kennst, möchtest du sie natürlich mit so vielen Menschen wie möglich teilen. Und daran ist nichts falsch. Es ist sehr aufregend und wundervoll. Aber so wie beim Sex, bei Süßigkeiten und bei allen guten Dingen kann es dich aus dem Gleichgewicht bringen, wenn du nicht aufpasst, wenn du es übertreibst.

Nun gibt es neben den hier erwähnten noch viele andere Programme. Wie etwa Maharishi und die Transzendentale Meditation, wie Paramahansa Yogananda und die Self-Realization Fellowship, wie Werner Erhard und das est-Programm. Es gibt viele andere Zugänge, viele Wege, die von vielen Menschen entwickelt wurden. Ein wunderbarer Mann namens Brian Weiss hat ein Buch mit dem Titel "Die zahlreichen Leben der Seele" ['Many Lives, Many Masters'] geschrieben, worin er über die Tatsache spricht, dass es viele Wege und Möglichkeiten gibt, zum Gipfel zu gelangen. Welchen Weg sollten wir also empfehlen? Welchen zu nehmen sollten wir andere Leute ermuntern?

Oder sollten wir Andere einfach dazu ermuntern, selbst die vielen Wege, die es gibt, zu überprüfen und zu erkunden? Und sollten wir sie wissen lassen, dass sie in ihrem Herzen und in ihrer Seele den für sie genau richtigen Weg heraussuchen werden, wenn ihre Absicht lauter und ihr Wunsch wahrhaftig ist?

Dienstag, den 15. Jan. 08

ES IST NICHT SO LEICHT

Überall auf unserem Planeten – und ich meine, überall – möchte die Mehrheit der Menschen Frieden, sehnt sie sich nach Harmonie, plädiert sie für ein Ende der Gewalt. Allerdings leben wir in einer globalen Gesellschaft, in der die Wünsche der Mehrheit fortwährend hintertrieben wurden und weiterhin werden.

Die Weihnachtszeit ist gerade vorbei, in der Millionen rund um die Welt vom Frieden auf Erden, von Wohlgefallen allen Menschen reden und singen. Doch scheinbar können wir dieses Ziel nicht erreichen. Wir kommen ihm nicht einmal nahe. Die Menschheit auf die Ebene des Menschlichen zu heben, ist nicht leicht.

Wo immer sich jemand erhebt, um uns Frieden anzubieten, um einen Weg aus Aufruhr und Konflikt anzubieten, um der Gewalt ein Ende zu bereiten, treten in unserer Welt Menschen in Erscheinung, die bereit sind, diese Person zum Schweigen zu bringen ... durch welche Mittel auch

immer. Und das tun sie.

Martin Luther King Jr. wurde in den Vereinigten Staaten erschossen. Gandhi wurde in Indien umgebracht. Frau Bhutto soeben in Pakistan ermordet. In dieser Welt töten wir Menschen, die versuchen, uns vom Töten von Menschen abzubringen.

Ich weiß nicht, worum es dabei geht. Ich weiß nicht, wer wir unseres Erachtens als Menschen sind und wer wir auf dem Weg sind, zu sein. Ich weiß, dass es sehr gefährlich ist, sich gegen Gewalt und Töten auszusprechen. Die gewalttätigen Killer mögen das nicht, wenn du es tust.

Ismaiel Abbas war ein schiitischer Stammesscheich, der sich damit befasste, gegen die Milizen in seiner Nachbarschaft im nordöstlichen Bagdad vorzugehen. Letzte Woche kam er auf der Stelle um, als ihn zwei Schützen aus zwei Fahrzeugen heraus in der Nähe seines Hauses im Shaab Site Viertel niederstreckten, so ließ das irakische Innenministerium gegenüber CNN verlautbaren.

Zeugen äußerten gegenüber den Untersuchungsbeamten, die Schützen seien schiitische Milizen gewesen, doch ist die Polizei weiterhin mit der Untersuchung beschäftigt, wurde der Offizielle durch CNN zitiert. Scheich Abbas war Teil einer Bemühung, eine bewaffnete Gruppierung zu bilden, um gegen die Milizen in seiner Nachbarschaft vorzugehen, berichtet CNN.

Die Milizen im Irak dulden allerdings keine Einmischung. Wie die Mafia von früher (oder vielleicht der gar nicht so alten) will „die Familie“ im Irak die Straßen beherrschen, möchte sie sie mit Gewalt beherrschen, und dabei werden keine Ausnahmen erlaubt, keine Opposition ist zugelassen.

Die Botschaft wurde ausgesandt. Sogar die schiitischen Stammesscheichs – normalerweise in den schiitischen Teilen des Irak hoch angesehen – sind gegen Vergeltung nicht immunisiert. Niemand .... kein einziger ... soll der Miliz entgegenstehen, die auf dem Wege ist, die reale, vor Ort installierte Regierung im Irak vorzuhalten, und angesichts dessen scheint die aktuelle Regierung nicht die geringste Macht zu haben.

Was ist es im menschlichen Herzen, das es uns stattgibt, uns einander zu töten, sobald wir nicht aus dem Weg gehen? Wie geschah es, dass wir dem menschlichen Leben derart wenig Wert beimessen, dass wir es unserem Empfinden nach verschleudern, und dass wir es bei politischer Meinungsverschiedenheit ungestraft beenden können?

So viel weiß ich: sofern sich die Menschheit und solange sich die Menschheit nicht kollektiv zu einer neuen Ebene des Verstehens anhebt, zu einem neuen Akzeptieren unserer wahren Identität als göttliche Wesen, und zu einer neuen Ethik der Würdigung des Lebens über alles hinweg, werden wir nie in unserer Evolution voranschreiten. Nie.

Evolutionärer Fortschritt zieht einen neuen goldenen Standard für das menschliche Verhalten nach sich. Der Standard muss sich von der Rechtschaffenheit fort, zum Leben selbst hin wandeln. Das Gewahrsein der Menschheit muss desgleichen vorankommen, von unserem gegenwärtigen Denken der Getrenntheit, hin zu einem neuen Denken der Einheit. Wir sind alle eins, freilich, bis dies ein Großteil der Menschen in unserer Welt begreift, dies annimmt und seine Aufgaben derart verrichtet, als stelle das die Wahrheit dar, werden wir uns nicht über unseren gegenwärtigen, primitiven Zustand des kollektiven Seins hinaus entwickeln.

Was indes könnte einen derartigen Fortschritt bewirken?

Unterweisen. Ein neues Unterweisen. Wir müssen unserer Jugend eine neue Erzählung über wer wir sind und über unsere Beziehung miteinander erzählen. Wir müssen Jahrhunderte und Jahrtausende an früheren Instruktionen über diese Themen umstoßen. Wir müssen unsere gesamte Kulturelle Erzählung neu schreiben.

Das ist die Aufgabe der Religion, doch in der Hinsicht hat die Menschheit elendig versagt. Ja, es ist die Religion selbst, die uns allzuoft eine Lektion der Trennung und der Überlegenheit lehrt. Wir

brauchen eine neue Spiritualität, eine neue Weise, die Erfahrung von Gott, des Lebens und unserer Beziehung zu allem was ist zu handhaben.

Und was könnte eine derart neue Spiritualität zur Erscheinung bringen? Ach so, das ist die Frage, nichtwahr?

(Bei Interesse für Weiteres zu diesem Thema, lesen Sie Neue Offenbarungen und Gott Heute, zwei Bücher des Autors dieses Blogs.)

Mittwoch, den 16.1.08

KATHOLIKEN UND GmG

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Hallo, Neale .... Mein Lebensgefährte & ich haben beinahe alle deine Bücher gelesen, außer wohl einem, und sie gefielen uns alle. Wir beide sind von Geburt an Katholiken, und das eine oder andere der neuen Spiritualität ist zunächst recht schockierend, doch mit der Zeit kommen wir im Verständnis voran. Wir haben bislang bloß zwei oder drei Monate Lektüre hinter uns. Es gab Zeiten, wo wir das Buch nicht weglegen konnten. Herzlichen Dank dafür und Dank an Gott dafür, dass er dich dazu inspiriert hat, diese Bücher zu schreiben. Wärst du so freundlich, uns zu Folgendem deine Gedanken mitzuteilen ....

1.Wie setzen wir uns als Katholiken am Besten mit der katholischen Gemeinschaft in Verbindung, unser 11-jähriger Sohn besucht den Katechismus-Unterricht, und wir sind immer noch in der Kirche aktiv?

2.Wie beginnen wir, unsere neu gefundene spirituelle Lektüre und schließlich unseren neuen Glauben mit unseren herangewachsenen Kindern und/oder unseren Freunden zu teilen?

3.Du erwähnst Jesus ausschließlich gelegentlich, und vergleichst ihn gewöhnlich mit anderen Propheten. Könntest du dich darüber auslassen?

Wir wissen, du bist recht beschäftigt, also verzichten wir auf weitere Fragen, vielmehr möchten wir dir noch einmal danken und Gott danken dafür, dass er dich dazu inspiriert hat, diese Bücher zu schreiben und zu dir in dein Leben gekommen zu sein.

L & Dave

Neale's Antwort: Liebe neue Freunde .... lasst uns eine Frage nach der anderen hernehmen.

1) Viele Katholiken rund um die Welt haben wertvolle Informierungen und Inspirationen in dem Gespräche mit Gott-Material gefunden. Deswegen sollte eure Beschäftigung mit dem GmG-Material in keiner Weise durch eure Teilhabe an der katholischen Kirche negativ beeinflusst sein. Es gibt viele Katholiken, die nicht jede Doktrin der Kirche (das Verbot der Geburtenkontrolle, zum Beispiel) gutheißen oder akzeptieren, die aber gleichwohl weiterhin die Kirche besuchen, da sie tief mit deren hauptsächlichen Lehren der Liebe und der spirituell-sozialen Tätigkeiten in Einklang stehen.

Ich kann allerdings nicht sehen, dass es nötig sein sollte, die intensiv privaten Informationen über eure persönliche spirituelle Reise mit Anderen in eurer Kirchengemeinde zu teilen. Ihr könnt das tun, sofern ihr das wollt, doch ganz bestimmt ist das nicht erforderlich – deswegen sehe ich keine ernsthafte Komplikation darin, mit eurer Kirchengemeinde in Verbindung zu stehen.

Was euren Sohn anbelangt, so möchte ich euch ermutigen, ihn einfach von Zeit zu Zeit an euren eigenen persönlichen Gefühlen und Verständnissen über Gott und das Leben teilhaben zu lassen, und mit ihm über diese Auffassungen zu reden, wie sie im Vergleich zu bestimmten Doktrinen des Katholizismus stehen. Vielleicht wollt ihr das Buch 'Was Gott Will' als einen Führer bei diesen Erörterungen einführen. Etwa in einem Jahr könnt ihr euren Sohn auch an 'Gespräche mit Gott für Teenager' heranführen.

2) Das Teilen eurer neuen spirituellen Verständnisse mit älteren Kindern sollte einfach sein, vorausgesetzt, ihr habt eine gute Beziehung zu ihnen. Sagt ihnen einfach eure Wahrheit. Noch einmal, das Buch 'Was Gott Will' mag euch dabei hilfreich sein. Ihr könnt es ihnen geben und sagen: „Wenn ihr wissen wollt, was wir heutzutage über all das denken, so lest dies ....“

Mit euren Freunden würde ich eure neuen Verständnisse nicht teilen, außer sie gehen euch deswegen mit Fragen an. Sicher habt ihr Freunde, die nicht Katholiken sind. Geht ihr rund und sagt ihr ihnen, dass ihr katholisch seid? Ist das bei den Partys bei euch zuhause oder bei anderen geselligen Anlässen üblich? Ich vermute, nicht. Aus dem gleichen Grunde solltet ihr euch keine Gedanken darüber machen, wie ihr das Annehmen einiger der Botschaften der Gespräche mit Gott mit Anderen „teilt“. Benutzt einfach den allgemeinen Menschenverstand. Sofern bei gelegentlichen Gesprächen persönliche oder spirituelle Glaubensüberzeugungen aufkommen, so sprecht einfach, ich sage es noch einmal, eure Wahrheit aus.

Ich fühle mich an diese wunderbaren gemahnenden Worte erinnert, die mir ein Meister mitgab: „Sprich deine Wahrheit aus, doch tränke deine Worte mit Frieden.“

3) Jesus war der Sohn Gottes. Wir alle sind Söhne und Töchter Gottes. Mehr gibt es kaum zu sagen. Gott und wir sind Eins. Eine Trennung existiert nicht.

Danke für eure Fragen!

Beste Gedanken .... Neale.

Donnerstag, den 17. Jan. 2008 [MessCircle]

WIE KANN MAN ANFANGEN?

EINE BOTSCHAFT FÜR JEDE JAHRESZEIT

Wie du die Welt wandeln kannst

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich stehe inmitten eines sechstägigen Intensivkurses von 9 Uhr morgens bis 21.30 abends mit 12 Teilnehmern, ein Teil des Life Education Program (LEP) der Conversations with God Foundation. Im Laufe dieser sechs Tage, während derer sich die Studierenden mit mir für über 60 Stunden an konzentriertem Studium und tiefer Erforschung des GmG-Materials zusammensetzen, beschäftigen wir uns ein weiteres Mal mit dem, was die Teilnehmer aus sich herbeibringen. Es ist so eine Art Frei-für alles, so kann man sagen, wo die Neuen Botschafter zu mir sagen: „Neale, wie steht es um diese Passage?“ Oder „Neale, erkläre das.“

Gestern hatten wir einen besonders einschneidenden Augenblick. Jemand im Raum sagte: „Ich denke, beim Durchgehen der Kosmologie Seite für Seite, gelangte ich zu etwas Fesselndem ... zu etwas, was ich der Gruppe gerne laut vorlesen möchte. Was ich hier vorlesen werde, das gesamte Zwölfte Kapitel des Buches zwei, war gedacht, sich auf uns alle zu beziehen.“

Um ehrlich zu sein, ich hatte vergessen, worüber dieses 12. Kapitel sprach. Und als er mit dem Vorlesen fertig war, gab es kein trockenes Auge im Raum ... insbesondere nicht das meine. Ich weiß, ich weiß .... der eine oder andere unter euch hasst es, wenn ich diesen Ort dafür hernehme, um Material aus meinen Büchern einzustellen. Das tut mir leid. Eine der Visionen, die mich trugen, als ich den Messenger Circle entwarf und eröffnete, war, dass ihr alle Botschafter seid. Botschafter der Neuen Spiritualität. Und mehr als einer meiner Leser stellte mir über die Jahre die gleiche Frage, die ich vor demjenigen, was das Kapitel 12 des zweiten GmG-Dialogbuchs wurde, stellte.

Ich bitte euch alle, eine andere Sicht auf diesen hiesigen Austausch unter un einzunehmen ... und dann zu schauen, zu welchem Kommentar ihr euch wohl eingeladen fühlt. Es nimmt den Anfang damit, dass ich frage, Wie kann ich meine Arbeit als ein Botschafter auf dem Planeten beginnen. Gott erwiderte ....

Sei der Welt ein Licht, und füge ihr keinen Schaden zu. Sei darauf aus, aufzubauen, und nicht, zu zerstören.

Bringe mein Volk nachhause.

(Ich fragte .... „Wie?“)

Durch dein leuchtendes Beispiel. Erstrebe die Gottgleichheit. Rede allein in Wahrhaftigkeit. Handle nur in Liebe.

Lebe das Gesetz der Liebe jetzt und immerfort. Gib alles, beanspruche nichts.

Meide das Profane.

Akzeptiere nicht das Unakzeptierbare.

Mache jeden Augenblick deines Lebens zu einem Ausfluss der Liebe.

Nutze jeden Augenblick, um den Höchsten Gedanken zu denken, um das Erhabenste Wort zu sagen, um die Höchste Tat zu bewerkstelligen, verherrliche dein Heiliges Selbst, und verherrliche somit auch Mich.

Bring der Erde Friede, indem du all Jenen Friede bringst, deren Leben du berührst.

Sei Friede.

Empfinde und drücke in jedem Augenblick deine Göttliche Verbundenheit mit dem Allen aus, und mit jedem Menschen, jedem Ort und jedem Ding.

Begrüße jedweden Umstand, mache dir jeden Fehler zueigen, teile jede Freude, besinne jedes Mysterium, geh in jedermanns Schuhen, vergib jeden beleidigenden Angriff (deinen eigenen mit eingeschlossen), heile jedes Herz, ehre die Wahrheit eines jeden Menschen, bringe die Interessen von jedem voran, halte den Bedarf von jedem vor, unterstelle die Heiligkeit von jedem, überreiche jedem dessen größte Gaben, stelle jedem dessen Segen her, und verkünde die Zukunft von einem jeden als gesichert in der beteuerten Liebe Gottes.

Sei ein lebendiges, atmendes Beispiel der Höchsten Wahrheit, die in dir ihren Wohnsitz hat.

Sprich von dir selbst in Bescheidenheit, damit niemand deine Höchste Wahrheit als ein Selbstrühmen missversteht.

Sprich sanft, damit niemand denkt, du habest es bloß auf die Aufmerksamkeit abgesehen.

Sprich behutsam, damit alle die Liebe kennenlernen können.

Sprich offen, damit niemand denkt, du habest etwas zu verbergen.

Sprich unumwunden, damit du nicht fehlverstanden werden kannst.

Sprich oft, damit dein Wort tatsächlich aus dir hervor gehen kann.

Sprich voller Respekt, damit niemand entwertet wird.

Sprich liebevoll, damit jede Silbe heilen möge.

Sprich von Mir in jeder Äußerung.

Mach dein Leben zu einem Geschenk. Entsinne dich fortwährend, du bist das Geschenk!

Sei für jeden ein Geschenk, der/die dein Leben betritt, und für jeden, deren/dessen Leben du betrittst. Sei sorgsam damit, nicht das Leben eines Anderen zu betreten, sofern du kein Geschenk sein kannst.

(Du kannst immerfort ein Geschenk sein, da du immerfort ein Geschenk bist – indes lässt du dich dies mitunter nicht wissen.)

Betritt jemand unerwartet dein Leben, so halte Ausschau nach dem Geschenk, für das sie hergekommen sind, es von dir in Empfang zu nehmen ....

.... Weswegen sonst sind sie deines Erachtens zu dir gekommen?

Ich sage euch folgendes: Jeder Mensch, der je zu euch gekommen ist, ist gekommen, um von euch ein Geschenk zu erhalten. Indem das so verläuft, überreichen sie ein Geschenk an euch – das Geschenk, Wer Ihr Seid zu erfahren und zu erfüllen.

Sobald ihr diese schlichte Wahrheit erkennt, sobald ihr sie begreift, erblickt ihr die größte Wahrheit unter allen:

ICH HABE EUCH

NICHTS ALS ENGEL GESANDT.

Donnerstag, den 16.1.2008

EIN ARZT HILFT BEIM FREITOD: SOLL MAN DAS ERLAUBEN?

Der Post-Intelligencer (bekannt zumeist als „the P-I“ dort, wo ich herkomme) aus Seattle berichtet in einer Copyright-Story, dass der frühere Gouverneur Washington's, Booth Gardner, eine Initiative auf den Weg brachte, um ein Gesetz über den ärzteunterstützen Freitod zur Abstimmung zu bringen. Gardner äußert, dies sei seine „letzte Kampagne“.

Der frühere Gouverneur leidet an Parkinson. Seine Initiative ist mit einem ähnlichen Gesetz in Oregon zu vergleichen, und es würde den Ärzten erlauben, vor dem Tode stehenden Patienten mit einer Diagnose von sechs und weniger als sechs Monaten an prognostizierter Lebensrestzeit eine tödliche Dosis von Barbituraten zu verabreichen. Er braucht 225 000 Wählerunterschriften bis Juli, um es bis zum Herbst zur Abstimmung einzubringen.

Der Post-Intelligencer zitiert Gardner: „Ich nahm meine Wandlung vom Denken, ich sei unzerstörbar, zum Erkennen, ich sei nicht mehr länger unzerstörbar. Laut meiner Vorstellung waren nicht alle meine Entscheidungen gut, doch immerhin konnte ich sie noch treffen. Nun merke ich, ich kann sie nicht mehr treffen ... die Kinder übernehmen, die Schwestern und Ärzte übernehmen, und man verliert seine Autonomie.“

Das P-I meint, die Initiative „habe durchaus so ihre Feinde“. „Die Opposition unter Ärzten, Rechtsanwälten und einigen christlichen Gruppierungen, wie auch unter Befürwortern der Rechte der Behinderten sei wahrscheinlich dabei, sich zu formieren.“

Ich bedaure, das zu hören. Der Tod in Würde sollte das Recht jedes Menschenwesens sein. Für mich sind die eingesetzten Begründungen, um sich dieser Initiative entgegenzustellen, bestenfalls vordergründig bestechend. P-I zitiert den Pastor Joe Futton des Faith and Freedom Network: „Für mich sind die religiösen Ansichten ziemlich einfach. 'Du sollst nicht töten' ist immer noch eines der Zehn Gebote.“

Ich finde das ein wenig konfus angesichts der Tatsache, dass viele christliche Pastoren in der ganzen Nation es offen gutgeheißen haben, als Präsident Bush sein Land in einen Krieg im Irak führte. Er tat das, wie ihr euch bestimmt erinnert, im Hinblick auf Berichte, dieses Land habe Massenvernichtungswaffen geheim gebunkert. Wir wissen nun, dass nie solche Waffen verborgen gehalten wurden .... also schrieben wir die Militäroperation zu einer Operation des nation-building um ... etwas, das Bush bei seiner ersten Wahlkampagne für das Weiße Haus an Präsident Bill Clinton stark kritisiert hatte ... und von dem Mr. Bush behauptete, er würde es nie tun.

Ja, also gut, all das ist Historie ... doch keine Historie ist es, dass viele Menschen bis auf heute das Gebot „Du sollst nicht töten“ als einen Grund einsetzen, um sich dem entgegenzustellen, dem sie sich entgegenstellen möchten – dass sie aber das Gebot ganz missachten, sobald es ihren Zwecksetzungen nicht dient.

Nun gibt es Jene, die argumentieren, das Töten von Menschen in einem Krieg sei nicht wirklich Töten, da es eine „Selbst-Verteidigung“ sei. Dies indes ist der Beweggrund, der durch jede Nation und jeden Menschen in dieser Geschichte unserer Spezies angeführt wurde, die sich in einen bewaffneten Konflikt mit Anderen begaben. Entsinne dich dessen und betrachte es sorgfältig. Jeden Angriff bezeichnet man als Selbstverteidigung.

Noch etwas anderes begreife ich bei der festen Opposition gegen den ärzteunterstützten Freitod nicht. Wieso lassen wir es zu, dass Hunde, Katzen und andere Säugetiere zu Tode gebracht werden, um ihr Leiden zu beenden, sobald sie sich unter nie endenden Schmerzen befinden und ihre Lebensqualität bis zu einem Punkt gemindert ist, wo es nicht mehr lebenswert ist, doch unser

Weg ist nicht so klar, es bei den Menschen zuzulassen – die zum wenigsten ein bewusstes Sagen in der Angelegenheit besitzen -, das gleiche zu tun?

Die P-I berichtet auch davon, Duane French, ein Sprecher der Koalition Gegen Sterbehilfe, habe sich auf ärztliche Sterbehilfe als eine „erschwindelte Form von Freiheit“ bezogen, indem er äußerte, profitorientierte Gesundheitsfürsorge-Anbieter seien motiviert, die Versorgung der Patienten außer Acht zu lassen, mit der Folge, dass die Todesfälle unter Patienten zunehmen, die den Freitod als die einzige gangbare Lösung ausgeben.

Nichts davon passierte in Oregon, allerdings – diesen Punkt versäumte der Post-Intelligencer anzuführen.

Hmmmm....

Freitag, den 17. Jan. 2008

HÄTTE ICH FÜNF WÜNSCHE FREI ....

Freitag ist der Büchertag im Blog; wir richten unseren Blick auf – ältere wie neue – Bücher, die ich euch besonders ans Herz lege. Die empfohlene Lektüre der Woche: Fünf Wünsche ....

Diese Woche möchte ich eure Aufmerksamkeit auf das jüngste Buch von Gay Hendricks lenken, es hat den Titel 'Five Wishes'. Doch lasst mich zuerst erzählen, wie es zu diesem Buch kam.

Es ist meine Schuld.

Also gut, teilweise, egal, wie auch immer. Gay und ich – wir sind Freunde durch unsere Verbindung bei einer Anzahl von Projekten – saßen im Essraum eines Kreuzfahrtschiffes letztes Jahr zusammen, als er eine Erfahrung vor mir ausbreitete, die er in seinem Leben hatte, eine Erfahrung, die eine enorme Auswirkung auf ihn besaß. Als er zuende war, sagte ich zu ihm: „Mein Gott, das ist ein Buch!“

Er schaute mich eine Weile voller Interesse an, und sagte dann, genau das tue er gerade damit! Nun kommt dieser schmucke kleine Band heraus, den man in 60 Minuten oder weniger lesen kann, der aber gleichwohl genauso viel Auswirkungen auf dich zu haben vermag.

Die Buchbesprechung bei Amazon.com schreibt ...

Man weiß nie, was geschieht – während man einen Augenblick erlebt, der das Leben dramatisch verwandelt. Sobald du zurückschaust, öfters Jahre danach, wirst du vielleicht sehen, wie eine kurze Unterhaltung oder eine Einsicht, die du in einem Buch gelesen hast, den gesamten Lauf deines Lebens geändert hat. Gay Hendricks hatte eine außergewöhnliche, Leben-verändernde Erfahrung während eines Gesprächs bei einer Party. Das Geschenk, das er bei diesem Treffen erhielt, wurde zum Prüfstein, um ein Leben seiner Träume zu schaffen. Nun reicht er in diesem wunderbaren Edelstein von einem Buch uns allen die lebenswichtige Einsicht weiter, die er in diesem magischen Moment überreicht bekommen hatte.

Könnte die Lektüre dieses Buchs einen der Leben-ändernden Momente für dich bereiten?

Seltsames war passiert. Ich weiß, ihr werdet dieses kleine Wunder von Gay Hendricks genießen, und ich empfehle es euch zur Lektüre.

Samstag, den 19. Jan. 2008

BRAUCHEN WIR GOTT?

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das dritte aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God'.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.

Ich möchte das zweimal sagen, da es zu bedeutsam ist, als dass es weggedeutet wird. Ich sagte, Gott nicht brauchen ist nicht das Gleiche wie Gott für irgendwas nutzen.

Tatsache ist, genau deswegen, weil wir einen außergewöhnlichen Nutzen von Gott haben, haben wir keine Bedürftigkeit für Gott.

Wie können wir etwas „brauchen“, das wir immerfort haben, das wir unter keinen irgendgearteten Umständen nicht nicht haben können, das wir stets nutzen können, und das wir nicht nicht nutzen können, egal, wie wir es abweisen, dass wir es tun?

Du kannst Gott nicht nicht in deinem Leben, als einen Part deines Lebens, haben, und das stellt etwas dar, was Viele nicht glauben können. Sie können das höchste Versprechen Gottes nicht glauben Ich bin stets bei dir, bis ans Ende aller Zeiten.

Ihr könnt nicht Gott nicht nutzen, auch dann, wenn ihr es leugnet, es zu tun, und das ist etwas Weiteres, was Viele nicht glauben können. Sie können die wundersamste Wahrheit, die von allen Religionen – eine jede auf ihre Weise - gelehrt wird, nicht annehmen.

Bitte, und du wirst erhalten.

Da die Menschen diese Wahrheit nicht annehmen können, fehlverstehen sie die Formel voll und ganz, durch die sie das erschaffen können, was sie in ihrem Leben zu erfahren wünschen.

Ich nenne diese Formel den Prozess der Persönlichen Schöpfung – Einige nennen ihn das „Gesetz der Anziehung“ -, und das macht Gott nicht überflüssig, genau das Gegenteil. Es macht unser Erleben Gottes präsenter, bedeutsamer und realer als zuvor.

Alle Wahrheiten beginnen als Blasphemien.

George Bernhard Shaw sagte dies in berühmt gewordenen Worten, und er hatte recht. Seine Einlassung legt dar, wieso derart viele große Wahrheiten in aller Sachtheit eingeführt gehören, mit sanfter Stimme, die Wahrheiten selbst unauffällig dargeboten.

Doch kommt eine Zeit, wo sie nicht mehr länger abgeschwächt werden müssen. Sie blubbern an die Oberfläche des Lebens und zerbersten in all ihrer Herrlichkeit. Das sind Zeiten einer großen Beschleunigung für die Menschheit, denn durch dieses Herausbersten der großen Wahrheit entwickelt sich unsere Spezies.

Nehmen wir die Auffassung her, dass du glücklicher als Gott sein kannst.

Was für ein Gedanke! Was für ein Konzept! Es ist revolutionär! Dementsprechend haben sich ihm eine Menge Leute entgegengestellt. Über Jahre haben sie sich von ihm fortgestoßen, haben es verleugnet, ja gar es ins „Unrecht“ gesetzt.

Ja, die Menschen – und ironischerweise Religionen – haben es ins Unrecht gesetzt, um eben ein bisschen glücklicher zu sein, von glücklicher als Gott ganz zu schweigen. (Also, es mag sein, sie haben es nicht ins Unrecht gesetzt, um glücklich zu sein, sie haben es einfach ins Unrecht gesetzt, um die meisten Dinge zu tun, die euch glücklich machen.)

Viele glauben, das Leben sei so gemeint, dass es eine Menge Schmerz in sich trage. Leiden sollte gegenüber Gott „angesetzt werden“. Es sollte in Stille ertragen werden. Das bringt dir im Himmel eine Menge Punkte.

Unsere Kultur hat diese Auffassung derart stark angenommen, dass Einige gar nicht die ganze Zeit glücklich sein wollen. Wenn man darüber redet, wie man „glücklicher als Gott“ sein kann, werden sie zappelig, wird es ihnen unbehaglich. Sie warnen, man sei „unrealistisch“. Man habe gar so seine „Geschäfte mit dem Teufel“.

Sie wollen einem sagen, das Leben sei nicht so vorgefertigt, um glücklich zu sein. Das Leben ist ein Probelauf. Es ist eine Schule. „Kein Schmerz, kein Gewinn“, und all das. Eine große Zahl Leute glaubt das. Sagst du ihnen, das Leben sei nie so gemeint gewesen, um unglücklich zu sein, und, niemand müsse je unglücklich sein, dann schauen sie dich schielend an.

Sie wissen nicht, wie sie damit umgehen sollen. Sie wissen nicht, wohin sie damit unterwegs sind. Des öfteren sagen sie dir, wohin du damit unterwegs bist ....

Ja, das ist Blasphemie, diese Vorstellung, du könnest glücklicher als Gott sein. Ja, das ist wahr. Es ist nicht zu gut, um wahr zu sein.

Die Gute Nachricht lautet ... du musst nicht durch die Hölle, um in den Himmel zu kommen.

Hast du das gehört? Das sollte von jedem Dach heruntergerufen werden! Von jeder Kanzel und jedem Rednerpult her sollte das unter die Leute gelangen. Lass das Wort von dieser Zeit und von diesem Ort her entspringen: Glück ist euer natürlicher Seinszustand, und ihr könnt diesen Ort zu jeder Zeit einnehmen. Ihr müsst nie wieder unglücklich sein.

Das bedeutet nicht, dass du nie wieder traurig sein wirst, denn Traurigkeit und Unglücklichsein sind nicht das Gleiche. Wir werden das gleich erforschen, unterdessen wir näher betrachten, wie man immerfort glücklich sein kann.

Bin ich immer glücklich? Nein. Ich würde lügen, wenn ich ja sagte. Bin ich länger glücklicher als früher? Ja. Fängt es an, dass ich mich die meiste Zeit so fühle? Ja. Denke ich eigentlich, dass ich immerfort glücklich sein kann? Ja.

Und das kannst auch du. Du kannst glücklicher als Gott sein.

Nichts dabei hat es mit Materialismus oder mit „Ich-zuerst-ismus“ zu tun. Tatsache ist, die Formel funktioniert nicht auf diese Weise.

Die Formel erlaubt es dir, alles und jedes, was du möchtest, zu erschaffen, und ich weiß, das klingt nach Materialismus, doch, sofern du einmal die ganze Formel kennst, sofern du einmal die

Unausgesprochene Wahrheit in aller Gänze hörst, wird es dir sehr klar sein.

Lasst uns also mit einer grundlegenden Wahrheit beginnen, und damit werden wir zur Wahrheit hinter der Wahrheit gelangen ... zu mehr von dieser Unausgesprochenen Wahrheit.

Die grundlegende Wahrheit wurde dir in den ersten sieben Wörtern dieses Buches überreicht.

Das Leben war konzipiert, glücklich zu sein.

(Diese Exzerpte-Reihe aus 'Happier Than God' wird an der Stelle am nächsten Samstag fortgesetzt. Das Buch wird am 1. März neu herauskommen, und kann unter www.Amazon.com vorbestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = = = = =

Du
erfasst meine Nachfrage
nach Schönheit.
Wieso es schier Deine Augen
oder eine Rose sein können,
was ich brauche
- obschon von einer Rose in vielen
Geschichten der Liebe geschrieben wurde -
verblasst es nicht,
oder dünnt es das Licht
für einen Suchenden
nicht aus,
dessen einziges Ziel
heißt
zu Sehen.

= = = = = = = = = = = = = =

You
understand my need
for Beauty.
Why it might be only Your eyes

or a rose
that I need
- though a rose has been written of
through many histories of a Love -
it doesn't pale,
or dim
the light
for a Seeker,
who's only purpose
is
to See.

= = = = = = = = = = = = =

'Need for Beauty' – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Zu Fernerem aus der Arbeit dieser neuen poetischen Stimme - fühle dich geladen zu www.mclairepoet.com.

Sonntag, den 20. Jan. 2008

Was ist 'Erleuchtung'? [Teil III]

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Das dritte einer Reihe von Sonntags-Stücken, entnommen einer Ansprache über die Natur von Erleuchtung und darüber, wie sie zu erlangen ist; gehalten vor einem Live-Publikum in Ashland, Oregon, im Juli 2004.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Gott sagt: »Niemand ruft mich an, dem nicht geantwortet wird.«

Und jedem und jeder von uns wird auf eine Art geantwortet, die am besten der Schwingung entspricht, die wir in der Mitte unseres Seins erschaffen und bewahren. Um es anders auszudrücken: Gott oder das Göttliche oder die Erleuchtung, wenn wir so wollen, tritt im Leben eines jeden Menschen in der Form in Erscheinung, die seinem Herkommen, seiner Kultur, seiner Verständnisebene, seiner Wunschebene und seiner Bereitschaft am besten entspricht.

Dieses Gespräch, und die Transkription davon, die viele Menschen lesen werden, fällt in diese Kategorie. Für manche wird es perfekt sein, das perfekte Kommunikationswerkzeug. Für andere wird es das nicht sein, und sie werden mit ihrer Lektüre nicht einmal bis hierher gekommen sein und nicht wissen, was hier gesagt wird.

Es gibt also viele Kommunikations- und Übermittlungswege. Und es gibt viele Disziplinen: körperliche Disziplinen, mentale Disziplinen, spirituelle Disziplinen oder Disziplinen, die alle drei Aspekte - Körper, Geist und Seele - mit einbeziehen.

Wir haben an früherer Stelle den Buddha erwähnt. Es ist gut, hier seine Geschichte kurz zu erzählen.

Sein Name war Siddharta Gautama. Er lebte als junger Mann in Reichtum und Luxus, weil sein Vater und seine Familie die Herrscher über ein großes ländliches Gebiet waren und über große Reichtümer verfügten. Die Familie schirmte Siddharta viele Jahre lang von der Außenwelt ab. Doch eines Tages verließ Siddharta die ihn umschließenden Mauern und lernte das Leben auf der Straße kennen.

Er erfuhr von Armut, Krankheit und Leiden, von Grausamkeit und Zorn und all den sogenannten negativen Erfahrungen, die ihn niemand innerhalb der Tore seines Zuhauses hatte machen lassen. Und er gab allen seinen Reichtum und Luxus auf, seine ganze Familie, verließ Frau und Kind und verschwand und begab sich auf die Suche nach der Erleuchtung.

»Was kann ich tun?«, fragte er sich. »Was kann ich tun?« Und dann übte er sich in einer Reihe von extrem strengen und harten körperlichen geistigen Disziplinen, vom Fasten über tagelanges Meditieren bis hin zu körperlichen Übungen jeder erdenklichen Art. Und das ging so eine ganze Weile, nicht nur ein oder zwei Wochen, sondern eine lange Zeit. Fast sechs Jahre.

Er suchte die Meister auf und fragte sie, wie sie Erleuchtung erlangt oder sich dieser Erfahrung genähert hatten; und er tat, was sie sagten, denn er wollte die Meister ehren. Aber nichts brachte ihm die Erfahrung der Erleuchtung. Es brachte ihm nur einen ausgezehrten Körper und ein Leben ein, das bei all dieser körperlichen und geistigen Disziplin und bei dem Training reichlich schwierig war.

Eines Tages sagte Siddharta Gautama: »Ich werde unter diesem Baum sitzen, bis ich erleuchtet bin. Ich habe alles versucht. Ich habe alle diese körperlichen Disziplinen, all dieses Training, all dieses Üben, all dieses Hungern, all dieses Fasten und all dieses Meditieren durchexerziert. Ich werde mich hier jetzt einfach auf den Boden setzen und nicht wieder aufstehen, bis ich erleuchtet bin.«

Ist das nicht interessant? Denkt an all die Mühen, denen sich die Menschen unterworfen haben,

mit jahrelangen Programmen und Übungseinheiten, nur um herauszufinden, dass Erleuchtung ganz und gar nichts benötigt?

Nächste Woche Teil IV dieser Serie.

Dienstag, den 22.1.08

Politik und Neue Spiritualität

Wie jeder weiß, der Gespräche mit Gott gelesen hat, stellt es GmG recht klar heraus, dass „Politik eure zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität ist."

GmG sagt auch, das Problem in der Welt von heute ist kein politisches, kein ökonomisches und ganz bestimmt kein militärisches Problem. Es ist ein spirituelles Problem, und das kann allein mit spirituellen Mitteln gelöst werden.

Sodann – GmG stellt immer und immer wieder heraus, dass eines der größten Elemente dieses spirituellen Problems die Vorstellung der Trennung ist; das Denken, dass wir von einander und von Gott getrennt seien.

Auf diesem Planeten wäre es für uns enorm förderlich, wenn wir der Trennung ein Ende setzten; wenn wir der Theologie der Trennung und der Soziologie der Trennung ein Ende setzten – was die Auffassung darstellt, dass wir von Gott und von einander getrennt sind.

Ich kann euch somit nicht sagen, wie inspirierend es für mich war, die Worte zu hören, die am Sonntag in der Dr. Martin King Jr.'s Kirche in Atlanta, Georgia, durch den demokratischen Präsidentschaftskandidaten Barack Obama zu hören waren. Ich dachte, ihr findet es interessant, sie zu lesen, und ich glaube nicht, dass jemand, welchen Präsidenten er auch unterstützt, diesen Worten nicht beipflichten könnte.

Bemerkungen von Senator Barack Obama: Der Große Bedarf der Stunde

Atlanta, GA / 20. Januar 2008

Die Schrift sagt uns, dass Josua und die Israeliten, als sie an den Toren Jerichos ankamen, nicht hineingelangten. Die Stadtwälle waren zu steil, um daran hochzuklettern; sie waren zu dick, um mit brutaler Gewalt niedergerissen zu werden. Und so setzten sie sich für Tage hin, nicht in der Lage, da hindurch zu kommen.

Doch Gott hatte für dieses Volk einen Plan. Er sagte ihnen, sich zusammenzuscharen und gemeinsam rund um die Stadt zu gehen, am siebten Tag redete er zu ihnen, wenn sie den Klang des Ram-Horns vernähmen, sollten sie mit einer Stimme sprechen. Und zur auserwählten Stunde, als das Horn erklang und als ein Chor von Stimmen zusammen laut schrie, fielen die mächtigen Mauern Jerichos zusammen.

Aus dieser Passage kann man viele Lektionen entnehmen, so wie auch viele Lektionen aus diesem Tag heute zu entnehmen sind, so wie es viele Erinnerungen gibt, die den Raum dieser Kirche füllen. Als ich darüber nachdachte, welche darunter wir zu dieser Stunde zu besinnen brauchen, ging mein Geist zurück zu den ersten Anfängen der modernen Bürgerrechts-Ära.

Denn vor Memphis und vor dem Berggipfel; vor der Brücke in Selma und dem Marsch auf Washington; vor Birmingham und dem Kesseltreiben; vor den Feuerwehrschläuchen und dem schmerzlichen Tod jener vier kleinen Mädchen; davor war King die Ikone und sein herrlicher Traum, davor war King der junge Prediger, und es gab ein Volk, das sich im Leid unter dem Joch der Unterdrückung befand.

Und am Vorabend des Busboykotts in Montgomery, zu einer Zeit, als Viele immer noch die Möglichkeiten des Wandels bezweifelten, zu einer Zeit, als die Leute in der schwarzen Gemeinde sich selbst misstrauten, und als sie sich mitunter einander misstrauten, inspirierte King mit Worten, nicht mit Worten der Wut, sondern mit Worten einer Dringlichkeit, die uns bis heute anspricht.

„Einheit ist der große Bedarf der Stunde“, sagte King. Einheit ist es, wie wir das bezwingen werden.

Dr. King hatte begriffen, dass jene Mauern der Unterdrückung nicht in Bewegung gerieten, sofern bloß eine einzelne Person die Wahl trifft, zu Fuß zu gehen, anstatt mit dem Bus zu fahren. Doch wenn ein paar mehr zu Fuß gingen, könnte das Fundament zu wackeln anfangen. Wenn ein paar mehr Frauen willens wären, das zu tun, was Rosa Parks getan hatte, würden wohl die ersten Risse sichtbar. Wenn sich Teenager von Norden in den Süden auf den Weg machten, würden wohl einige Bausteine locker. Wenn die Weißen sich auf den Marsch begäben, da sie begriffen haben, dass auch ihre Freiheit bei der drohenden Schlacht auf dem Spiel steht, würde die Mauer zu schwanken anfangen. Und wenn genügend Amerikaner durch die Ungerechtigkeit aufgeweckt worden wären; wenn sie sich zusammengeschlossen hätten, der Norden und der Süden, Reich und Arm, Christen und Juden, dann wohl würde die Mauer fallen, und Gerechtigkeit flösse wie Wasser und Rechtschaffenheit wie ein mächtiger Strom.

Einheit ist die große Nachfrage der Stunde – die große Nachfrage dieser Stunde. Nicht, weil das angenehm klingt oder weil es uns ein gutes Gefühl verschafft, nein, weil sie der einzige Weg ist, auf dem wir das wesentliche Defizit, das in diesem Land existiert, bewältigen können.

Ich rede hier nicht von einem Haushaltsdefizit. Nicht von einem Handelsdefizit. Ich rede nicht von einem Defizit an guten Ideen oder neuen Plänen.

Ich rede über ....

.... ein moralisches Defizit. Ich rede über ein Empathie-Defizit. Ich rede über eine Unfähigkeit, uns selbst in einander wiederzuerkennen; zu erfassen, dass wir unseres Bruders Hüter sind; dass wir unserer Schwester Hüter sind;, dass wir, in den Worten Dr. Kings, in einem einzigen Kleidungsstück der Bestimmung alle zusammen gebunden sind.

Wir haben ein Empathiedefizit, unterdessen wir immer noch unsere Kinder in Korridore der Scham hinunterschicken – Schulen in den vergessenen Ecken Amerikas, wo deine Hautfarbe immer noch den Inhalt deiner Bildung beeinflusst.

Wir haben ein Defizit, solange Vorstandsvorsitzende in zehn Minuten mehr verdienen als einige Arbeiter in zehn Monaten; solange Familien ihre Heime verlieren, damit Kreditgeber Profite machen; solange sich Mütter keinen Arzt leisten können, wenn ihre Kinder krank werden.

Wir haben in diesem Land ein Defizit, solange es für Einige eine Scooter Libby Justiz und für Andere eine Jena Justiz gibt; solange unsere Kinder heute, in der Gegenwart, im einundzwanzigsten Jahrhundert, von einem Baum auf dem Schulhof Seilschlingen herunterbaumeln sehen.

Wir haben ein Defizit, solange obdachlose Veteranen auf den Straßen unserer Städte schlafen; solange Unschuldige in den Wüsten von Darfur niedergemetzelt werden; solange junge

Amerikaner Dienst um Dienst in einem Krieg tun, der nie hätte autorisiert und unternommen werden sollen.

Und wir haben ein Defizit, solange es einen Einbruch in unseren Steuern bedeutet, wenn wir einen Einbruch in unserem Mitempfinden enthüllen; solange es einen entsetzlichen Sturm erfordert, um den Hunger offen anzusprechen, den zu stillen Gott uns aufruft; um die Kranken in der Öffentlichkeit anzusprechen, um die zu kümmern uns Er aufruft; um die Geringsten unter diesen anzusprechen, über die Er uns mahnt, wir mögen sie behandeln als gehörten sie zu uns und wären unsere eigenen.

Wir haben also ein Defizit zu schließen. Wir haben Mauern - Barrieren für Gerechtigkeit und Gleichheit -, die eingeebnet gehören. Und um dies zu tun, das wissen wir, ist Einheit die größte Nachfrage dieser Stunde.

Zu allem Unglück gelangten wir, allzuoft wenn wir in diesem Land über Einheit reden, zu der Auffassung, dass sie aufs Billigste erstanden werden könnte. Wir gelangten zu der Auffassung, dass Rassenversöhnung leicht erreicht werden kann – dass es sich einfach um eine Angelegenheit handelt, wo einige wenige Ignoranten in die Vorurteile der Vergangenheit tappten, und dass dann, wenn die Demagogen und jene, die unsere Rassentrennungen ausbeuten, schlicht aus dem Weg gehen, all unsere Probleme gelöst würden.

Allzuoft suchen wir die grundlegenden institutionellen Barrieren zu ignorieren, die im Wege stehen, Chancengleichheit für alle Kinder, oder anständige Arbeit für alle, oder Gesundheitsfürsorge für die Kranken sicherzustellen. Wir sehnen uns nach Einheit, sind aber nicht willens, den Preis dafür zu zahlen.

Es ist indes selbstverständlich, wahre Einheit kann nicht leichtlich erlangt werden. Sie beginnt mit der Änderung in den Haltungen – in einem Ausweiten unserer Gemüter und in einem Ausweiten unserer Herzen.

Es ist nicht leicht, in den Schuhen von jemand anderem zu stehen. Es ist nicht leicht, hinter unsere Verschiedenheiten zu sehen. In unserem Leben ist uns all dies begegnet. Was es freilich noch schwieriger macht, ist, dass wir in diesem Land eine Politik haben, die darauf aus ist, uns auseinander zu treiben – die Wälle zwischen uns errichtet.

Man sagt uns, Jene, die sich von uns in einigen Dingen unterscheiden, unterschieden sich in allem; unsere Probleme seien jenen geschuldet, die nicht so denken oder aussehen wie wir, oder die nicht von dorther kommen, woher wir kommen. Die Königin der Wohlfahrt streicht unsere Steuergelder ein. Der Einwanderer nimmt unsere Arbeitsstellen weg. Der Gläubige verdammt den Ungläubigen als unmoralisch, und der Nichtgläubige schilt den Gläubigen der Intoleranz.

Für die Meisten in der Historie dieses Landes waren wir in der afrikanisch-amerikanischen Community am im Empfang nehmenden Ende der Inhumanität des Menschen gegenüber dem Menschen. Und wir alle begreifen aufs Innerste die heimtückische Rolle, die die Rasse immer noch spielt – beim Job, in den Schulen, in unserem Gesundheitssystem und in unserem Strafverfolgungssystem.

Und doch, sofern wir ehrlich mit uns sind, wir müssen zugeben, keine unserer Hände ist ganz rein. Sofern wir ehrlich mit uns sind, werden wir bestätigen, dass unsere eigene Gemeinschaft nicht stets der Vision King's von einer geliebten Gemeinschaft treu wahr.

Wir haben unsere homosexuellen Brüder und Schwestern verschmäht, anstatt sie willkommen zu heißen. Die Geißel des Antisemitismus hat sich mitunter in unserer Gemeinschaft gezeigt. Zu lange haben einige unter uns Einwanderer als Konkurrenten um Arbeitsstellen angesehen, anstatt als Begleiter beim Ringen um Chancengleichheit.

Jeden Tag befeuert und beutet unsere Politik diese Art von Gespaltenheit zwischen allen Rassen

und Regionen, zwischen Geschlecht und Partei aus. Im Fernsehen gelangt es dazu, ausgespielt zu werden. Von den Medien wird es sensationell aufgebauscht. Und letzte Woche schlich es sich gar in die Wahlkampagne zum Präsidenten ein, mit Anschuldigungen und Gegenanschuldigungen, die dazu dienten, die Angelegenheiten zu vernebeln, anstatt die einschneidenden Wahlen aufzuhellen, denen wir als Nation gegenüberstehen.

Lasst uns also sagen, dass jeder unter uns an diesem Tag aller Tage die Aufgabe mit sich trägt, unsere Herzen und Gemüter zu wandeln. Die Spaltung, die Stereotypen, das Zum Sündenbock Machen, die Leichtigkeit, mit der wir unsere Zwangslage Anderen zum Vorwurf machen – all dies zieht uns von den rundum anzutreffenden Herausforderungen fort, denen wir gegenüberstehen – dem Krieg und der Armut, der Ungerechtigkeit und der Ungleichheit. Wir können es uns nicht mehr leisten, uns selber aufzubauen, indem wir jemand anderen herunterziehen. Wir können es uns nicht mehr leisten, uns in Lügen oder in Angst oder in Hass zu ergehen. Es gilt, das Gift aus unserer Politik zu eliminieren; es gilt, die Mauer zu schleifen, bevor es zu spät ist.

Da wir sodann, unterdessen Dr. King seinen Gefängniswärter lieben konnte; unterdessen er den Gläubigen, der einmal dort saß, wo Sie sitzen, aufrufen konnte, jenen zu vergeben, die Hunde und Feuerwehrschläuche auf sie ansetzten, bestimmt hinter das schauen können, was uns in unserer Zeit spaltet, da wir dann unsere Wunden verbinden und das Empathie-Defizit tilgen können, das in unseren Herzen herrscht.

Allerdings, indes das Ändern unserer Herzen und unserer Gemüter den ersten einschneidenden Schritt darstellt, können wir dabei nicht aufhören. Es ist nicht genug, die Bedrängnis armer Kinder in unserem Land zu beklagen und unwillig zu bleiben, unsere gewählten offiziellen Vertreter dazu zu drängen, die Mittel zur Reparatur unserer Schulen bereitzustellen. Es ist nicht genug, die Disparitäten des Gesundheitssystems anzuprangern und es doch den Versicherungsgesellschaften und den Arzneimittelherstellern einzuräumen, längst fällige Reformen zu blockieren. Es ist nicht genug für uns, die Kosten eines fehlgeleiteten Krieges zu verabscheuen, und es uns doch stattzugeben, von einer Politik der Angst getrieben zu werden, die die Androhung eines Angriffs als Mittel ansieht, Wählerstimmen zu fangen, anstatt von einer Politik des Aufrufes angetrieben zu sein, sich rund um eine gemeinsame Anstrengung zusammen zu scharen.

Die Schrift sagt uns, dass wir nicht aufgrund unserer Worte, sondern aufgrund unserer Taten beurteilt werden. Und, sofern wir wirklich die Einheit auf den Weg bringen, die Einheit, die in unserer Zeit derart bedeutsam ist, müssen wir sie inwendig in uns auffinden, darin, auf der Grundlage dessen zu handeln, was wir wissen, zu begreifen, dass es einer großen Anstrengung und es der Mittel, eines Opfers und eines Durchhaltevermögens bedarf, um den Idealen dieses Landes und seinen Möglichkeiten Ehre zu machen.

Und ebendas steht in der großen politischen Debatte, die wir heute führen, auf dem Spiel. Die erforderlichen Wandel sind nicht bloß eine Sache des Herumflickens am Rande, und sie werden sich nicht einstellen, sofern die Politiker uns einfach sagen, was wir hören wollen. Wir alle werden dazu aufgerufen, ein Opfer zu erbringen. Keiner von uns wird von seiner Verantwortlichkeit ausgenommen. Wir müssen darum ringen, unsere Schulen zu reparieren, doch müssen wir uns auch der Herausforderung stellen, bessere Eltern zu sein. Wir werden uns den Befangenheiten in unserem Strafverfolgungssystem zu stellen haben, doch werden wir uns auch der tief sitzenden Gewalt zu vergegenwärtigen haben, die immer noch in unseren Gemeinschaften ihren Sitz hat, und wir müssen mit dem Willen antreten, ihren Griff zu brechen.

Auf diese Weise wollen wir den Wandel auf den Weg bringen, auf den wir aus sind. So führte Dr. King dieses Land durch die Wildnis. Er tat es mit Worten – Worte, die er nicht nur zu den Kindern der Sklaven richtete, sondern auch zu den Kindern der Sklaveneigner. Worte, die nicht bloß die Schwarzen inspirierten, sondern auch die Weißen; nicht bloß die Christen sondern auch die Juden; nicht bloß die Südstaatler sondern auch die Nordstaatler.

Er führte mit Worten, doch auch mit Taten. Er leitete auch durch Beispiele an. Er führte durch Marschieren an, indem er ins Gefängnis ging, indem er sich Bedrohungen aussetzte und fern von seiner Familie war. Er führte, indem er er sich gegen einen Krieg erhob, wohl wissend, dass das seine Popularität schmälern würde. Er führte, indem er unsere ökonomischen Strukturen befragte, durchaus begreifend, dass ihm das Unmut einbringen würde. Dr. King verstand, dass Einheit nicht ohne Preis und billig zu bekommen sein kann, dass wir sie in einer großen Anstrengung und unter hoher Bestimmtheit zu verdienen haben.

Das ist die Einheit - die hart verdiente Einheit -, die wir zur Zeit benötigen. Es ist jene Anstrengung und jene Bestimmtheit, die blinden Optimismus in Hoffnung zu verwandeln vermag – die Hoffnung, das, was bislang unmöglich schien, zu imaginieren, dafür zu arbeiten und zu kämpfen.

Die Storys, die mir eine derartige Hoffnung verliehen, geschehen nicht im Scheinwerferlicht. Sie geschehen nicht auf der Präsidentenbühne. Sie geschehen in den stillen Ecken unseres Lebens. Sie geschehen in den Augenblicken, wo wir sie am wenigsten erwarten. Lassen Sie mich Ihnen ein Beispiel von einer dieser Geschichten geben.

Da ist eine junge, dreiundzwanzigjährige weiße Frau namens Ashley Baia, die bei der Organisation unserer Kampagne in Florence, South Carolina, tätig ist. Sie arbeitet daran, seit dem Anfang ihrer Kampagne eine zumeist afro-amerikanische Community zu organisieren, und eines Tages saß sie bei einer Diskussion am Runden Tisch, wo jedermann reihum seine Geschichte erzählte und wieso sie sich hier eingefunden hatten.

Und Ashley erzählte, dass ihre Mutter Krebs bekam, als sie neun Jahre alt war. Und da sie an der Arbeitsstelle hin und wieder fehlte, wurde sie entlassen und verlor ihre Krankenversicherung. Sie mussten sich für zahlungsunfähig erklären, und damals entschied Ashley, sie müsse etwas tun, um ihrer Mutter zu helfen.

Sie wusste, dass Essen unter ihre teuersten aufzubringenden Ausgaben zählte, und somit überzeugte Ashley ihre Mutter davon, was sie, Ashley, wirklich mochte und gerne essen wollte, sei nichts weiteres als Senf und schmackhafte Sandwiches. Da das die billigste Nahrung war.

Sie machte das ein Jahr lang, bis es ihrer Mutter besser ging, und sie erzählte allen am runden Tisch, sie habe sich unserer Kampagne angeschlossen, damit sie den Millionen anderer Kinder in unserem Land helfen könne, die auch Hilfe für ihre Eltern wollen und brauchen.

Ashley schloss also ihre Geschichte und ging dann im Raum umher; sie fragte jeden, weswegen er diese Kampagne unterstützt. Alle hatten sie verschiedene Geschichten und Beweggründe. Viele befassen sich mit einem spezifischen Grund. Und schließlich gelangen sie zu diesem älteren schwarzen Mann, der die ganze Zeit über dort still saß. Und Ashley fragt ihn, wieso er hier ist. Er bringt keine spezifische Angelegenheit vor. Er spricht nicht vom Gesundheitssystem oder der Wirtschaft. Er spricht nicht vom Bildungswesen oder vom Krieg. Er spricht nicht davon, er sei wegen Barack Obama hier. Er sagt vor allen im Raum schlicht: „Ich bin wegen Ashley hier."

Für sich genommen ist dieser einzigartige Moment der anerkennenden Kenntnisnahme zwischen einem jungen weißen Mädchen und diesem alten schwarzen Mann nicht genug. Es ist nicht genug, Kranken eine Gesundheitsversorgung, Arbeitslosen Arbeitsstellen oder Bildung für unsere Kinder zu gewähren.

Doch da fangen wir an. Deswegen beginnen die Mauern in diesem Raum zu bersten und zu wackeln.

Und sobald sie in dem Raum wackeln, können sie in Atlanta wackeln.

Und sobald sie in Atlanta wackeln können, können sie in Georgia wackeln.

Im Kampf für den Frieden und die Gerechtigkeit können wir nicht alleine gehen.

Im Kampf um Chancengleichheit und Gleichwertigkeit können wir nicht alleine gehen.

Im Ringen darum, diese Nation zu heilen und diese Welt wiederherzustellen, können wir nicht alleine gehen.

Mittwoch, den 23.1.08

Wer ist das „auserwählte“ Volk?

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Weswegen sind die Juden so besonders?

Lieber NealeDonald Walsch: GmG hat mich umgehauen! Ich konnte es nicht weglegen; fand es in gewissen Punkten staunenserregend; an anderen Stellen machte es voll und ganz Sinn; brachte mich zum lauten Herauslachen, und machte mich ein wenig verdutzt, nachdem ich zwei oder drei Mal den gleichen Satz gelesen hatte. Ich werde es mit Genuss wiederlesen und schätze es. Wie dankbar ich Ihnen bin, es gewagt zu haben, dieses Material zu veröffentlichen. Eine Frage: da ich Jude bin .... weswegen sind die Juden „das auserwählte Volk“? Liebe und Segenswünsche an Sie. Phyllis, Stamford, CT.

Neale's Antwort:

Mein lieber Phyllis, die Juden sind nicht „das auserwählte Volk“. Alle Menschen sind das „auserwählte Volk“. Die Juden waren historisch einfach sich Gottes Zusicherung, mit ihnen zu sein, bewusster als die meisten anderen Völker; sie haben dem Beachtung geschenkt; sie haben es wertgeschätzt. Es ist das Gleiche, wie sich die Vereinigten Staaten innerhalb der Nationen der Welt sehen. Die USA sagen aus, sie seien „die eine Nation, eine Nation unter Gott“. Nun, alle Nationen stehen „unter Gott“. Doch wenige Nationen hatten das Bewusstsein, auf ihre Münzen „auf Gott vertrauen wir“ zu prägen. Das ist eine Frage der Bewusstheit. Das ist eine Frage, wie Nationen und Völker sich sehen. Das ist keine Frage, für welches Volk Gott die Wahl getroffen hat, sondern, welches Volk für Gott die Wahl getroffen hat.

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 24.1.08

»Können wir unsere Auffassung über Gott ändern?«

Viele haben mich über die Jahre gefragt, was es braucht, um die Freude ins Leben zu bringen;

um glücklich zu sein. Eines der Dinge, die ich öfters in der Antwort anführe: die Zweckbestimmung des Lebens.

Wenn wir auf unserer Reise einen Lebens-Zweck haben, dann wird uns unsere Reise zu außergewöhnlichen Plätzen und Erfahrungen bringen. Und unser Leben, ob kurz oder lang, wird etwas bedeutet haben. Nicht für Andere. Für uns.

Ich lade jeden Menschen, mit dem ich in Kontakt komme, dazu ein, sich seinen Lebens-Zweck tief anzuschauen. Was ist sein raison d'être? Wovon „handelt es sich" bei ihm auf der Erde? Einfach zu versuchen, zurechtzukommen, einfach zu versuchen, die Lebensarbeit zu leisten?

Ich sage immer: „Versuchst du einfach, die Lebensarbeit zu machen, oder versuchst du, das Leben besser zu machen? Und aus welchem Grunde bist du bestrebt, es besser zu machen? Für dich selbst oder für jemand anderen? Oder vielleicht für alle anderen? Kannst du dir so etwas vorstellen?"

Ich erinnere mich da an John Wesley's „Regel". Wie ihr wisst, ist Mr. Wesley dafür bekannt, der Gründer der Methodistischen Kirche zu sein. Hier die „Regel", die in ihrem Leben zu befolgen er die Menschen einlud ....

Tue alles Gute, was du vermagst, auf jede Weise, die du vermagst, für alle Menschen, bei denen du es kannst, an jedem Ort, wo du es kannst, zu jeder Zeit, wo du es kannst, mit allem Eifer, den du aufbringen kannst, so lange, wie du kannst.

Ich mag das. Ich verehre einfach diese Gemahnung. Und ich habe es streng versucht, mein Leben daran auszurichten. Dieser Tage ist mein eigener Lebenszweck simpel. Er kann in acht Wörtern erklärt werden. Mein Zweck besteht darin, die Auffassung der Welt über Gott zu ändern.

Das ist es. Schlicht und einfach. Ich möchte einfach die Auffassung der Welt über Gott ändern.

Wieso? Weil ich weiß, dass sich die Welt selbst, falls sie ihre Auffassung über Gott gewandelt hat, über Nacht wandeln würde. Und in mancher Hinsicht könnte das schließlich Friede auf Erden, den Menschen allüberall ein Wohlgefallen bringen.

Ja, ich glaube, dies kann passieren. Ich glaube, dies kann geschehen. Ich glaube, Menschen sind dazu in der Lage, solch ein Leben zu erschaffen, solch eine Gesellschaft zu erschaffen. Doch zunächst haben wir unsere Auffassungen über Wer In Der Verantwortung Steht, und über Was Er Will, und Wieso Er Es Will und über Wie Funktioniert Das Ganze zu ändern.

Wir müssen von neuem über das Leben entscheiden, was es ist, wie es funktioniert, und über den Beweggrund und den Zweck hinter alledem. Wir müssen eine neue Kulturelle Erzählung über all dies schaffen, aus der eine Neue Vorstellung Über Uns Selbst und ein neuer Gedanke über uns selbst in Beziehung zu einander ersteht.

Wir müssen unsere Perspektive wechseln, die Dinge von einem neuen Ort her und deswegen auf neue Art betrachten. Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft den Glauben, der Glaube erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, und die Erfahrung erschafft die Realität. Sobald wir unsere Realität ändern wollen, ist der Wechsel unserer Perspektive nötig. Wir brauchen es, die Dinge auf eine Neue Weise zu sehen.

Diese Neue Weise ist das, was ich die Neue Spiritualität nenne. Sie ist eine Art, unseren natürlichen Impuls zum Göttlichen hin zu ehren, ohne Andere für ihre Art, in dem sie das tun, ins Unrecht zu setzen. Sie ist eine Art, die Erfahrung und die Realität Gottes zu halten, ohne Gott zu fürchten.

Der Tag, an dem wir aufhören, Gott zu fürchten, wird der Tag sein, wo wir aufhören, uns voreinander zu fürchten. Der Tag, wo wir unsere wahre Beziehung zu Gott begreifen, wird der Tag

sein, wo wir unsere wahre Beziehung zueinander begreifen. Dann werden wir einander behandeln, wie Gott uns behandeln würde – mit Mitempfinden, mit Verständnis, mit Vergebung, mit einer Liebe ohne Bedingungen – anstelledessen, dass wir einander behandeln, wie wir uns vorstellen, dass Gott uns behandelt: mit Verurteilen, mit Wut, mit Verdammnis und Gewalt über unsere Person, sofern wir das nicht tun, Was Gott Will.

(Eine faszinierende Behandlung dieses Themas findet sich in 'Was Gott Will'.)

Wir behandeln einander straflos auf diese Weise, denn wir nutzen einen wütenden, gewalttätigen und rachsüchtigen Gott als unseren moralischen Autoritätskompass und als unsere moralische Autorität. Denn, sofern Gott nicht wütend, nicht gewalttätig und nicht rachsüchtig ist, wo finden wir dann unsere Rechtfertigung dafür, so zu handeln, wie wir es tun?

Unser gesamtes Rechtssystem fußt auf unseren Ideen über „recht" und „falsch", und dies wiederum fußt auf unserer Kulturellen Erzählung über einen Gott, über ein Göttliches Wesen, über eine Göttlichkeit, über einen Schöpfer, der Seine Vorstellungen über das Richtige und das Falsche hat, und der uns bestraft, wenn wir dies ignorieren. Unser Konzept von „Gerechtigkeit" ist auf unserem Verständnis von Vergeltung als einer Aufgabe Gottes errichtet. Freilich, was ist, sofern Gott auf überhaupt keine Vergeltung für etwas aus ist? Wie steht es dann mit unserem Justizsystem? Und wie sieht es mit unserem Lebensstil aus?

Alles würde sich selbstverständlich ändern. Zum Besseren. Deswegen möchte ich die Auffassung der Welt über Gott ändern. Denn ich habe folgende Frage: Um Himmels willen, können wir aufhören, in Gottes Namen zu töten?

Freitag, den 25.1.08 [Messenger's Circle]

Gib den Traum nie auf

ZURÜCK ZUM THEMA LIEBE

[Im Folgenden eine Reihe von vorerst zwei Blogeinträgen im Messenger's Circle – vom 21.1.08 und von heute – über das Thema Liebe. Am Montag wurde der Anfang gesetzt mit ....

Liebe ist etwas ungemein Prächtiges – außer sie ist es nicht. Außer sie ist schmerzlich und erfüllt mit Komplikationen. Außer sie ist frustrierend und erfüllt mit Furcht. Außer sie hält dich davor zurück, das Leben so zu leben, wie du es leben möchtest, und sie ist erfüllt mit Bitterkeit, die zu Ausbrüchen von Wut geleitet.

Ich möchte an der Stelle eine Weile über Liebe reden. Ich möchte darüber reden, was sie ist, was sie nicht ist, was sie sein könnte, worum sie uns ersucht und wozu sie uns einlädt.

Ich möchte nicht vorgeben, ich wüsste über alles Bescheid. Nicht so, wie ein 'Experte' darüber Bescheid weiß. In Sachen Liebe war ich nicht sehr gut. Ich war lausig. Jedem, den ich geliebt habe, habe ich wehgetan. Es scheint, ich bin nicht in der Lage, eine Beziehung zusammen zu halten, und die Beziehungen, die ich hatte, endeten allesamt in tiefer Traurigkeit bei denjenigen, die unglücklich genug waren, sich mit mir einzulassen.

Darauf bin ich nicht stolz. Darüber bin ich nicht glücklich. Tatsache ist, darüber brüte ich mehr als über anderes an Negativem in meinem Leben. Und es ist seltsam, dass ich über alldas brüte, da ich im allgemeinen kein negativer Mensch bin, oder nicht jemand, dem eine Menge an „niedergeschlagenen“ Stimmungen gegeben sind. Doch Junge, ganz bestimmt ist es so, ich habe in meinem Kopf über meine schmerzliche Art des Liebens eine 'Sache' am Laufen ....

Ich hoffe, ich kann „die Kette zerreißen“, bevor ich sterbe, bevor ich diesen Planeten verlasse. Ich sähe es gerne, wenn jemand – irgendjemand – sagte: „Er liebte in freundlicher Weise, nicht egoistisch.“

Zur Zeit erfahre ich die „Liebe“ als etwas, das ich ziemlich egoistisch ausführte.

Mehr darüber möchte ich in den folgenden Tagen sagen.]

[Nun der 2. Teil vom Freitag, 25.1.08 ....]

Gib den Traum nie auf

ZURÜCK ZUM THEMA LIEBE

Sie sollte reine Freude sein, oder etwa nicht?

PERSÖNLICHES TAGEBUCH: Ich möchte mich wieder dem Thema Liebe zuwenden. In den vergangenen paar Monaten habe ich mir zu der Liebe viel überlegt, der folgende Gedanke hat mich allerdings am meisten getroffen:

Du musst nie aufgeben.

Egal, wie hoffnungslos es aussehen mag, du musst den Traum der Liebe nie aufgeben.

Und, nein, nichts erhebt den Anspruch, dass das Leben Des Traums wehtun muss. Wenn es schmerzt, dann lebst du nicht Den Traum, dann lebst du einen Alptraum und nennst es einen Traum, in der Hoffnung, dass er dazu wird.

Hör auf damit. Hör mit dem Kampf auf. In dem Traum ist nichts Kämpferisches inbegriffen. Sofern du kämpfst, lebst du nicht Den Traum.

„Kampf“ bedeutet nun nicht die kleinen Unpässlichkeiten oder die dann und wann und nur einmalig auftauchenden Empfindungen des Nicht-In-Ordnung-Seins, die allen zwei Menschen unterkommen, die die Wahl getroffen haben, intim beisammen zu sein. Es bedeutet nicht die kleinen Differenzen, die von Zeit zu Zeit durchgearbeitet werden. „Kampf“ meint genau das: Kampf. Anhaltende Schwierigkeit. Laufende, wiederkehrende und ernsthafte Missstimmung, Disharmonie, Streitigkeiten.

„Kampf“ meint, dass die Dinge, die eigentlich einfach sein sollten, komplex werden, dass Augenblicke, die leichthin heiter sein könnten, in Aufruhr ausbrechen. Nervosität steht an der Stelle von Aufregung, Traurigkeit steht an der Stelle von Glückseligkeit, das Gehen auf Eierschalen steht an der Stelle des Gehens auf Wolken.

Du kämpfst in deiner Beziehung, sobald Behutsamkeit den gespannten Eifer überwältigt hat, sobald der Schmerz das Glücklichsein aus dem Raum drängt ... und sobald dies öfters passiert. Nicht bloß einmal. Nicht hin und wieder. Oft.

Man kann einfach nicht mehr entspannen. So, als wäre es, hm, es ist nicht so schlecht, ich kriege das hin .... wumm .... die Tür kracht zu, die Bombe fällt, die Süße kracht dazwischen und offenbart sich selbst dahingehend, nicht aus dem Stoff an Festigkeit zu sein, auf die man zählen kann, sondern nur so etwas Ach-so-Zerbrechliches, das nicht einmal der sanften Berührung der Intimität zu widerstehen vermag.

Mehr als alles andere werde ich, was Beziehungen anbelangt, gefragt: Wann ist es an der Zeit, sich zu verabschieden? Wann ist es an der Zeit, eine Beziehung zu verlassen?

Ich werde gefragt: Wie weiß ich, dass ich nicht hierdrin sein und bleiben soll, um etwas zu lernen? Wie weiß ich, dass das nicht alles zu meinem eigenen Guten, zu meiner eigenen Entwicklung beiträgt? Wie weiß ich, dass ich nicht einfach – wieder ein Mal – „aufgebe“ ...?

Ich werde gefragt: Was braucht es, damit die „Liebe“ funktioniert?

Und ich antworte: „Liebe sollte keine Arbeit sein. Liebe sollte ein Spielen sein. Sie sollte sich spielerisch und freudig anfühlen, nicht stressig.“

Okay, okay, es gibt da Jene, die sagen, man habe an einer Beziehung zu „arbeiten“. „Alles, was von Wert ist, ist es wert, dafür zu arbeiten.“ Okay. Na gut. Doch es sollte jene Art von „Arbeit“ sein, die sich sooooo gut anfühlt, während du sie tust. So, wie Barbara Streisand singt. Wie Richard Gere tanzt. Wie Nolan Ryan einen Baseball wirft. Wie Barack Obama eine Rede hält, wie Oprah ein Interview führt, wie Mama das Lieblingsessen der Familie zubereitet ....

Ja, da ist Arbeit inbegriffen ... aber indes, es geht hierbei um die Freude an ihr, um die schiere Freude an ihr!

Samstag, den 27.1.08

Wenn schauen womöglich nicht glauben ist

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das vierte aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God'.

So, wie es ins Auge gefasst war, war das Leben gemeint, glücklich zu sein.

Glaubst du das? Wenn nicht, dann wird das Leben keine andere Wahl haben, als sich gemäß deines Nicht-Glaubens auszuspielen. Sei nicht überrascht, falls du länger unglücklich bist, als du möchtest. Wenn du indes glaubst, das Leben sei dafür vorgesehen, glücklich zu sein, wird es das sein ....

.... ich sage hier, dass es möglich ist, dass es der Glaube daran, dein Leben könne glücklich sein, die meiste Zeit dazu machen kann. Das allerdings sind verjährte Nachrichten. Das haben wir alle bereits gehört.

Dieses Material handelt davon, was du noch nicht gehört hast. Es handelt von einer noch umfassenderen Wahrheit, die hinter dieser Wahrheit zu liegen kommt. Eine Wahrheit derart umfassend, dass ... wie soll ich das sagen? ... sie für deine Erfahrungswelt und für alles, was uns gelehrt wurde, fremdartig ist .... die, wie ich es bereits zweimal vermerkt habe, Viele nicht glauben können, auch dann nicht, wenn sie sie sehen. Wenn sie diese Wahrheit direkt vor sich ins Leben kommen sehen, ordnen sie es etwas anderem zu.

Es gibt eine alte Volksweisheit ....

.... „sehen ist glauben“, lasst mich euch allerdings von Magellan's Schiffen erzählen.

Ich erfuhr davon durch meinen teuren Freund Stephen Simon, der Conversations with God: The Movie und Indigo produzierte und leitete, der What Dreams May Come koproduzierte, und der für viele andere Filme verantwortlich ist, von den du vielleicht bereits gehört hast, so etwa Bill and Ted's Excellent Adventure.

Wie es Stephen ausführte, erforschten Magellan und seine Männer viele Inseln, und sie taten dies ohne Widerstand aufseiten der Einheimischen dort, von den man hätte erwarten können, dass sie in ihre Einbäume klettern und eine deftige Attacke gegen diese seltsam dreinschauenden Segelleute, die ihnen als Eindringlinge vorkommen, fahren, stattdessen wurden sie mit offenen Armen willkommen geheißen. Die Ursache dafür? Als die einheimischen Späher zum ersten Mal Magellan's Schiffe sichteten, wussten sie nicht, was sie sahen.

Sie hatten nie etwas derartig Riesiges und Majestätisches gesehen, das Menschen über das Wasser trug. Die gigantischen Schiffe mit ihren enormen Masten und mit voll im Wind stehenden Segeln waren so jenseits der Erfahrungswelt dieser Insulaner, dass sie keinen Bezugspunkt hatten, von dem her sie hätten auch nur beginnen können, das in Betracht zu nehmen, was diese Fahrzeuge sein könnten. Sie verankerten ihre Kanus, legten bewundernd ihre Speere fort, und begrüßten Magellan und seine Männer als Götter.

Stephen erzählte mir, dies sei das Syndrom der Schiffe Magellan's – ein Phänomen, das sich einstellt, sobald das, was man anschaut, so weit jenseits der eigenen Erfahrung liegt, dass dieser Mensch dann ganz wörtlich nicht weiß, was er damit anstellen soll.

Also, die Unausgesprochene Wahrheit, auf die ich mich hier beziehe, ist derart weit von allem, worin die meisten unter uns je unterwiesen wurden oder was ihnen erzählt wurde, entfernt, dass wir auch dann, wenn es seine Wirkung direkt vor uns ausspielt, auch dann, wenn es direkt vor unseren Augen eine unmittelbare Manifestation zeitigt, buchstäblich nicht wissen, was wir erblicken.

Wir sehen ein bestimmtes Ding und nennen es anders.

Wir sehen die Ausleitung der Unausgesprochenen Wahrheit und nennen es das Produkt von Koinzidenz, eines glücklichen Zufalls, einer Beiläufigkeit oder der Wahrscheinlichkeit ... oder einfach des tumben Glücks.

Tatsache ist, daran ist nichts „Tumbes“, vielmehr das Gegenteil: es ist die Ausarbeitung der höchsten Intelligenz im Universum.

Die aufregende Reise des Geistes, die dem auf dem Fuße folgt, kann sich als die bedeutsamste Erforschung herausstellen, die du je in deinem Leben unternimmst. Deswegen brachtest du dich hierhin ....

.... Alles hier weißt du bereits. Du weißt bloß nicht, dass du es weißt. Oder, vielleicht tust du es, und du hast es bloß schwer damit, dich daran zu erinnern. Oder du erinnerst dich sogar daran, hast es aber schwer damit, es zur Anwendung zu bringen.

Siehst du dich in einer dieser Kategorien, dann wirst du gewaltig von der Klarheit profitieren, die du dir an der Stelle selbst überbringst – unterdessen du die Mechanik der Manifestation zum Einsatz gebracht hast, um dir selbst etwas über die Mechanik der Manifestation zu erzählen.

Diese Mechanik ist es, was wir im Begriff stehen zu erforschen. In meinem Wortschatz nenne ich das die Macht hinter der Persönlichen Schöpfung. Es hat damit zu tun, wie die Dinge zum Erstehen gelangen. Es hat damit zu tun, wie die Realität zur Realität wird.

Nun, ich habe bereits gesagt, es liegt nicht weit zurück, was einige unter euch bereits gedacht

haben mögen: „Oh, diese Sache. Jaja, davon habe ich bereits gehört. Ist darüber nicht gerade ein Film gedreht worden?“

Gewiss doch. Doch dort wurde die Unausgesprochene Wort praktisch kaum erwähnt. Wie es zumeist bei Diskussionen über Manifestation und Schöpfung der Fall ist, geht diese Wahrheit hinter der Wahrheit verflixt schnell und beinahe verloren, da sie weitgehend unausgesprochen verblieb. Wer möchte als Gotteslästerer ins Abseits gestellt werden?

Doch ist es an der Zeit, dass wir über diese verborgene Wahrheit reden. Ich meine, wir alle, nicht bloß einige; alle spirituellen Autoren, Lehrer, Sprecher und Botschafter, die sich der Frage zuwenden möchten, Wie Das Leben Funktioniert.

Es ist Eines, zu sagen, dass wir alle glücklich sein können, dass wir alle im Leben erfahren können, was immer wir wählen, und, dass wir alle die Macht innehalten, unsere eigene Realität zu erschaffen, freilich ist es etwas Anderes, uns zu sagen weswegen.

Wir haben eine Menge darüber gehört, wie Persönliches Erschaffen funktioniert, wir haben eine Menge darüber gehört, wie sie klappt, doch haben wir kaum etwas über die Ursache dafür, dass sie funktioniert, gehört.

Das hat zu einer Menge Fragen geführt – und zu einer insbesondere, die wohl die bedeutsamste Frage aller Zeiten sein könnte .....

(Diese Exzerpte-Reihe aus 'Happier Than God' wird hier an der Stelle am nächsten Samstag fortgesetzt. Das Buch wird am 1. März herauskommen und kann unter www.Amazon.com vorbestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = = = = = =

Let the Histories change, then.

If a Red Sea was ever truly parted

then let the same value of a miracle

perform Itself, Here.

Let the Histories change, then.

Every unrequited Love, shall be requited.

Every broken wind, made whole.

A History begins Itself. Now.

And You are a Maker Of It.

You, are neither brick nor bauble

but a Dreamer of What's Next.

This World, may not even need
foundation. Or decoration.
Or oceans to manage.

Let's not even decide on a Name.
But let This History change, Now

all the same.

(This History – m.claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Lass die Historien wechseln, dann also.
Sofern sich überhaupt mal ein Rotes Meer geteilt hat,
lass hernach das gleiche Maß an Wunder
Sich Selbst Ebenhier zur Ausführung gelangen.

Lass die Historien wechseln, dann also.
Jede unerwiderte Liebe soll erwidert werden.
Jeder gebrochene Flügel heil gemacht.

Eine Historie beginnt mit Sich Selbst. Jetzt.
Und Du, du bist ein Verfertiger Von Ihr.
Du, du bist weder ein Ziegelstein noch ein Tand.

Sondern ein Träumer, was das Nächste ist.

Diese Welt, sie braucht wohl nicht einmal
ein Fundament. Oder auch keine Verzierung.
Oder keine Ozeane, die zu handhaben sind.

Lasst uns nicht einmal einen Namen bescheiden.
Doch lasst uns Diese Historie ändern, Jetzt

ganz gleich.

~ ~ ~ ~

Weitere Arbeiten dieser neuen poetischen Stimme – sie sind zu finden unter www.mclairepoet.com.

= = = = = = = = = = = =

[Einladung zu einer Abendveranstaltung über Happier Than God am kommenden Freitag, den 1. Febr., in Portland, Oregon, mit ND Walsch .... ThB]

Sonntag, den 27.1.2008

WAS IST 'ERLEUCHTUNG'? [Teil IV]

Ist es möglich, dass nichts zählt?

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Das vierte einer Reihe von Sonntags-Stücken, entnommen einer Ansprache über die Natur von Erleuchtung und darüber, wie sie zu erlangen ist; gehalten vor einem Live-Publikum in Ashland, Oregon, im Juli 2004.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Und da saß er nun und tat nichts. Keine Übungen, keine Meditationen, kein Fasten, kein gar nichts, nur dasitzen und absolut nichts tun. Nun, so etwas kommt vielen von uns hart an, weil wir meinen, es gäbe etwas, das wir tun müssen, um erleuchtet zu werden.

Der Buddha saß da, bis er seine Augen öffnete und merkte, dass er erleuchtet war. Und er sagte:

»Ich bin erleuchtet.« Und die Leute kamen zu ihm und riefen: »Was hast du gemacht? Was hast du getan? Lehre uns, Meister! Du bist der Buddha geworden, der Erleuchtete. Worin besteht das Geheimnis? Was hast du gemacht?«

Und der Buddha sagte etwas ganz Außerordentliches: » Es gibt nichts, was ihr tun müsst.«

Man stelle sich vor. Nach all der Zeit. Nach all den Selbstkasteiungen, dem Tragen des härenen Gewandes, dem Aushungern des Körpers und all diesen körperlichen Disziplinen. Nach all dieser Zeit war ihm klar, dass es nicht darum ging, Gebetsperlen zu zählen, Räucherstäbchen zu entzünden oder drei Stunden am Tag auf dem Meditationskissen zu sitzen. Um nichts davon ging es. Es kann darum gehen, wenn du das möchtest. Es kann darum gehen, wenn du das willst. Es kann darum gehen, wenn das dein Weg ist, aber es ist nicht nötig, irgendetwas zu tun.

Der Buddha sagte eigentlich: »Ich bin erleuchtet, weil mir klar geworden ist, dass Erleuchtung heißt, zu wissen, dass du nichts tun musst, um erleuchtet zu sein.«

Ist das nicht interessant? In gewisser Hinsicht ist es auch traurig, wenn du an all die Mühen denkst, die die Leute darauf verwenden, an all diese jahrelangen Programme und Übungen, nur um dann herauszufinden, dass die Erleuchtung gar nichts verlangt.

Nun werde ich unser Gespräch hier beenden, indem ich etwas Verwegenes sage. Ich sage dir, dass ich Erleuchtet bin. Du denkst vielleicht, ich mache Witze, aber das mache ich nicht.

Ich bin Erleuchtet, und weißt du, wie ich weiß, dass ich erleuchtet bin? Weil ich in jedem Augenblick Friede und Freude und Liebe gefunden habe. Auch ich treffe die Wahl, nach Erleuchtung zu streben, so wie Buddha, so wie Jesus Christus, wie Paramahansa Yogananda, wie Maharishi, wie Ilchi Seung Heun Lee es taten. Ich treffe die Wahl, die Erleuchtung zu suchen, die Wahl, Gewahrsamkeit zu erlangen, die Wahl, meine Schwingungsfrequenz zu erhöhen, die Wahl, die Göttliche Präsenz und die Göttliche Essenz in mir zu erfahren.

Und wie all jene anderen Meister habe ich alles versucht. Erst probierte ich es mit der orthodoxen Religion. Ich betete getreulich jeden Tag meinen Rosenkranz, weil es da diese Formel gab, die man benutzen konnte, weil es da eine Litanei gab, einen Prozess gab, durch den wir mit Gott in Verbindung kommen und Gott dazu bringen konnten, unsere Gebete zu erhören, unsere Sünden zu vergeben und uns wieder heilig zu machen.

Ich probierte es auch mit Fasten. Ich probierte es mit Meditation. Ich versuchte es damit, dass ich jedes Buch las, dessen ich habhaft werden konnte. Ich widmete mich est. Ich erlernte die Transzendentale Meditation. Ich erlernte die Transaktionsanalyse. Ich ging viele, viele, viele Wege.

Und dann hatte ich eines Tages eine außerkörperliche Erfahrung. Das war interessant, denn ich probierte gar nicht, so etwas zu tun. Ich versuchte, durch mein Fasten Resultate zu erzielen, ich versuchte, mit meiner Meditation Resultate zu erzielen, ich versuchte mit meinen Disziplinen Resultate zu erzielen, aber nichts brachte mich dahin, wo ich hin wollte.

Und da lag ich nun und versuchte einfach nur, ein wenig Schlaf zu finden. Ich schlief auch ein, verließ aber unwillkürlich im Moment des Einschlafens meinen Körper. Ich verließ ihn einfach. Und ich wusste, dass ich das tat. Es war ein bewusstes Gewahren. Ich war nicht in meinem Körper und wusste, dass ich nicht in ihm war.

Ich werde mir hier nicht die Zeit nehmen, euch meine Erfahrung zu schildern oder näher zu erläutern, aber ich kann euch sagen, dass sie sehr real war - und das ist sie bis auf den heutigen Tag für mich geblieben. Ich hatte in meinem Leben drei solche Erfahrungen, noch zwei nach dieser ersten Begebenheit. Und alle drei brachten mich an denselben Ort: in einen Raum des Absoluten Gewahrseins [a space of absolute – capital “A” – awareness‘; im Orig.]. Eine Art von AA-Treffen. Absolutes Gewahrsein [‚Absolute Awareness‘; im Orig.]. Und als ich von meiner ersten außerkörperlichen Erfahrung zurückkehrte, blieben mir zwei Worte, die mich restlos verblüfften.

Möchtest du wissen, welche das waren?

»Nothing matters.«

Nichts ist von Bedeutung.

Was für eine erstaunliche Botschaft, die meine Seele da von der vereinten Seele, die alles Leben ist, erhielt. Nichts ist von Bedeutung? Und doch änderte es wie das est-Training, wie die Transzendentale Meditation, wie die Beschäftigung mit Yogananda mein Leben. Und hier ist die Botschaft hinter der Botschaft:

Wenn an sich nichts von Bedeutung ist, dann bin ich frei zu erklären, was meiner Wahl nach eine Bedeutung für mich haben soll. Wenn aber etwas von Bedeutung ist, das heißt, wenn etwas, sagen wir, für Gott von Bedeutung ist, dann sollte ich besser herausfinden, was das für eine ist. Denn wenn ich es nicht herausfinde, werde ich das sein, was man verdammt nennt, oder zumindest unerleuchtet.

Aber bei meiner außerkörperlichen Erfahrung sagte eine Stimme zu mir: »Nichts ist von Bedeutung.« Da wusste ich, dass wir frei darin sind, etwas zu einer Sache zu erklären, die wir in unserem Leben zur Sache erklären. Und zwar im doppelten Sinne: Nicht nur etwas mit Bedeutung zu versehen, sondern es auch zu etwas Substanziellem, Materiellem zu machen, etwas aus der unsichtbaren Energie in der physischen Realität zu manifestieren. Energie in Materie zu verwandeln.

Dies nennt man „Wunder vollbringen“, und es gibt Menschen auf diesem Planeten – Mönche, Avatare und Meister -, die dies stets tun. Auch ihr könnt das tun, sagen sie euch. Und du kannst es. Ich tue es immer. Vielleicht tue ich es nicht derart zügig, wie es bei einigen Mönchen und Avataren der Fall ist, indes ist auch in meinem eigenen Leben der Zeitraum zwischen Wahl und Manifestation beängstigend klein geworden. Ich meine, es beängstigt mich manchmal zu bemerken, wie wenig Zeit dieser Tage vergangen ist zwischen dem Zeitpunkt, an dem ich sage, ich wähle etwas, und dem Zeitpunkt, wo ich es habe.

Ob es sich nun um eine besondere Erfahrung, um ein körperliches Ding oder um ein real-weltliches Ergebnis handelt – ich finde, dass ich nun fähig bin, Dinge derart schnell zu manifestieren, sodass ich im eigentlichen aufpassen muss, was ich denke und sage! (Was dasjenige darstellt, was vom Beginn der Zeit an jeder Meister uns geheißen hat zu tun! Sie sagten uns, unsere Gedanken, Worte und Handlungen sind die Schöpfungswerkzeuge!)

Hier also das, was ich mit dir teilen möchte, wo du gefragt hast.

(Offensichtlich fragtest du von einer unterbewussten Ebene her, sonst würdest du dies hier nicht lesen.)

Falls du denkst, es gebe einen Pfad zur Erleuchtung, der der einzige Pfad, der beste Pfad, der schnellste Pfad ist, derjenige, den jedermann morgen früh etwa um 10 Uhr kennen muss, dann wirst du dich plötzlich Druck, Stress, ein falsches Drängen, ja gar Aufgebrachtsein spüren finden, und dein Ego wird sich vielleicht tief damit befassen, so viele Leute wie möglich davon zu überzeugen, dass der von dir gefundene Pfad derjenige sei, den sie einfach erfahren müssen.

Plötzlich beginnst du gar nicht wie ein Meister zu handeln, vielmehr wie jemand, der unter entsetzlichem Druck und Stress steht, weil es dir plötzlich etwas ausmacht, ob ich es „gerafft“ habe, was du mir zu sagen versuchst.

Wenn du nicht umsichtig bist, so wirst du beginnen, Quoten und Ziele festzulegen. Du wirst eine bestimmte Anzahl anderer Menschen dazu bringen wollen, dir jede Woche, jeden Monat oder jedes Jahr beizupflichten. Und, falls du diese Ziele nicht erreichst, so wirst du denken, du habest deinen Job nicht richtig gemacht.

Und doch, du hast einen guten Job gemacht, sofern du einfach ohne Erwartungen liebst, ohne Erfordernis, ohne etwas als Rückgabe zu brauchen.

Erleuchtung hat, nachdem alles gesagt und getan ist, nichts zu tun mit dem, was du mit deinem Körper oder deinem Geist tust. Sie hat mit dem zu tun, was du mit deiner Seele tust. Wenn du einfach jeden liebst, dessen Leben du berührst, endlos liebst, bedingungslos liebst, ohne etwas in Erwiderung zu brauchen oder zu wünschen, so bist du Erleuchtet geworden, so hast du Gewahrsein erreicht, und du hast Jedem gegenüber gezeigt, wie sie das auch bewerkstelligen können – so schnell wie jedes andere existierende System, einfach so.

So schnell wie durch Transzendentale Meditation, einfach so. So schnell wie durch den Beitritt zur Self-Realization Fellowship, einfach so. So schnell wie durch Teilnahme an est (es heißt jetzt ‚The Forum'), einfach so. So schnell wie Brain Education und Dahn Hak und Vibrational Attunement und wie jedes andere Verfahren oder jeder Mechanismus oder Pfad, den du anführen kannst. Und wenn du lernst, dich selbst wie auch alle Anderen bedingungslos zu lieben, heilst du dein ganzes Selbst, ohne einen Finger zu heben.

(Nächste Woche Teil V dieser Serie.)

= = = = =

[Einladung zu einer Abendveranstaltung über Happier Than God am kommenden Freitag, den 1. Febr., in Portland, Oregon, mit ND Walsch .... ThB]

Montag, den 28.1.08

Ich bin in Katie verliebt

ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität" wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.")

Okay, ich gebe es zu. Ich bin verliebt.

Ich traf die Frau zum ersten Mal am Samstagabend, es ist also bloß ein paar Tage her – mehr als diese Tage brauche ich allerdings nicht. Ich bin in Katie verliebt.

Ich verbrachte letztes Wochenende einige Stunden in der Begleitung von Katie, alles in einer Sitzung am Samstagabend. An einer Stelle langte sie sanft und voller Freude mit ihren weichen Händen nach meinem Gesicht und drückte es, während ihre Augen glitzerten und ihre Lippen Wörter der Liebe formten.

Ich habe mich in ihren Hintergrund verliebt. Sie brachte andere Männer am gleichen Abend in ihr Sprechzimmer, nannte sie direkt vor mir „Sweetheart" und „Darling" .... aber das kümmert mich nicht, dagegen habe ich nichts. Ich bin voll und ganz in sie verliebt.

Sie schenkte jenen Männern Liebe und Aufmerksamkeit direkt vor meinen Augen. Das kümmert mich nicht, sage ich euch. Das kümmert mich nicht. Ich liebe sie in allen Stücken.

Katie zollte desgleichen auch Frauen Liebe und Aufmerksamkeit – auch dies direkt vor meinen Augen -, doch diente das lediglich dazu, sie noch mehr zu lieben. Da das eine sehr besondere Frau ist, und eine einzige Begegnung mit ihr reicht aus, um ihr Hals über Kopf zu verfallen.

Wiewohl, sie stellt eine Menge Fragen. Das ist das einzige wirklich Faszinierende an ihr. Sie stellt Fragen – gewöhnlich die gleichen vier Fragen – bei jedem. Hier die von ihr gestellten Fragen – im allgemeinen, nachdem man ihr über das eine oder andere Gefühl, das man hat, etwas erzählt hat:

1.Ist das wahr?

2.Weißt du absolut, dass das wahr ist?

3.Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?

4.Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesem Gedanken los ließest?

Vergebt mir. Ich paraphrasiere hier. Doch das ist der Kern an Fragen, die sie stellt. Und wenn sie mit dem Fragestellen fertig ist, fühlt sich derjenige, der darauf antwortet, zumeist unvermeidlich besser. Um Vieles besser. Um eine ganze Menge besser.

Das ist nur einer der Gründe, weswegen ich mich in Katie verliebt habe. Ein weiterer ist, dass sie ständig die Wahrheit sagt. Ein dritter ist, dass sie ständig ihre Wahrheit lebt. Das meint, sie sagt nicht das eine und tut das andere. Ein vierter Grund ist, dass sie sich nie aufregt. Sie ist ständig glücklich. Immer.

Zumindest war sie das stets am Samstagabend. Und eine Menge ging an dem Samstagabend schief, doch zuckte sie nie zusammen, äußerte sie nie eine im Flüsterton vorgetragene Klage, durchquerte ihr Gesicht nie ein einziger Zug der Ungeduld.

Diese Lady, diese Frau ist eine Meisterin. Byron Katie ist eine Meisterin. Morgen möchte ich euch erzählen wieso.

Dienstag, den 29.1.08

Byron Katie's wunderschöne Botschaften

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Ich traf letzten Samstag eine lebende Meisterin. Ihr Name ist Byron Katie. Sie ist Autorin etlicher Bücher. Darunter:

Lieben Was ist. Vier Fragen, die dein Leben ändern können.

Ich brauche deine Liebe – Ist das Wahr? Wie damit aufhören, auf Liebe, Zuspruch und Wertschätzung aus zu sein, und wie damit anfangen, sie stattdessen zu finden.

Und ihr jüngstes Buch ....

A Thousand Names for Joy: Living in Harmony with the Way Things Are

Katie (jeder, der sie kennt, nimmt ihren Familiennamen her, den sie im wesentlichen benutzt, als wäre es ihr erster) kam übers Wochenende in meine Stadt, um einen Workshop anzubieten; davor präsentierte sie einen kostenlosen Einführungsabend, damit die Leute ein Erleben aus erster Hand haben konnten davon, was sie The Work nennt.

The Work, solltest du das noch nicht kennen, besteht aus vier Fragen; Katie lädt uns dazu ein, sie jederzeit, wo du dich an einen bestimmten Gedanken oder eine bestimmte Vorstellung über dich oder über einen Anderen „eingehängt" hast, oder über jede Lage, die dich beschwert, zu beantworten. Sie stellt in Aussicht, mit dem Stellen und Beantworten dieser Fragen könnest du davon „aussteigen"; deine Erfahrung jedweder ungefälliger und unwillkommener Gedanken oder Emotionen könne umgewandelt werden.

Am Samstag saß sie vor einigen Hundert Menschen, die sich auf dem College unserer Stadt versammelt hatten (sie standen entlang den Wänden und saßen vor der ersten Sitzreihe auf dem Boden), und veranschaulichte diesen Prozess.

Die vier Fragen, die Katie zu stellen anrät:

1. Ist das wahr?
2. Weißt du absolut, dass das wahr ist?
3. Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?
4. Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

The Work kann sowohl allein als auch bei einem Anderen angewandt werden.

Ich ging heute nach Wikipedia, um mehr über diesen Prozess des inneren Befragens zu erfahren. In dieser Open Source im Internet ist zu finden ....

„Zuerst identifiziert man eine Glaubensvorstellung oder einen Gedanken, der mit einem Thema in Verbindung steht, das Angst oder Unglücklichsein verursacht. Anfangs wird man dazu angeregt, etwas auszusuchen, was einem wichtig erscheint, was einen aufregt und zu einem Problem wird, etwas, was jemand anderer tut oder tat; etwa: 'Meine Mutter hat mich nie geliebt', oder 'Tom sollte nicht erwarten, dass ich seine Probleme löse'.

Derjenige, der The Work an sich selbst ausführt, stellt sich selbst die vier oben angeführten Fragen, eine nach der anderen, oder sie werden ihm gestellt. Sofern sie The Work für sich tun, werden die Leute angegangen, ihre Antwort niederzuschreiben, im anderen Falle sprechen sie ihre Antworten laut aus.

Nach den vier Fragen wird der Gedanke ganz wörtlich in sein Gegenteil umgedreht. Zum Beispiel: 'Meine Mutter liebte mich nie' wird in 'Meine Mutter liebte mich immer'. Dann sucht die Person, die The Work durchführt, ob sie Wege finden kann, dass dieser neue Gedanke gleichfalls wahr sein kann, oder wahrer sein kann als der ursprüngliche Gedanke.

Die Kehre nimmt auch die Form an, wie 'Beurteile deinen Nachbar, schreib es nieder. Stell die vier Fragen, drehe es herum.'

Katie hat diese Technik angewandt, um schmerzbesetzte Glaubensvorstellungen bezüglich vieler Themen zu erkunden, darunter Beziehungen, Elternsein, Krankheit, Tod und Trauma. Sie hat The Work vor Auditorien in durchaus unterschiedlichen Situationen ausgeführt, von gewöhnlichen Leuten mit finanziellen Problemen bis hin zu Gefängnisinsassen und Überlebenden von bewaffneten Konflikten."

Soweit Wikipedia, wie ich es oben anmerkte. Ich hatte eine Gelegenheit, Katie zu treffen und mit ihr nach der Samstag-Veranstaltung einen Augenblick zu reden, und ich möchte euch sagen, sie ist das Real Deal Meal. In ihrem Körper ist kein einziger künstlicher Knochen, keine einzige unechte Fiber.

Lasst mich hier mal schauen, ob ich illustrieren kann, wie The Work funktioniert ....

.... Sagen wir mal, des Fortgangs unserer Erörterung willen, du wurdest soeben von deinem Unternehmen entlassen, beim Personalbestand „verringert". Und, sagen wir mal, darüber hast du den Gedanken, der so ähnlich klingt:

„Ich bin von meinem Unternehmen, das mich entlassen hat, betrogen und geschädigt worden."

Lasst uns nun The Work anwenden. Hinsichtlich des obigen Gedanken stellen wir die Vier Fragen:

1.Ist das wahr?

2.Weißt du absolut, dass das wahr ist?

3.Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?

4.Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Lasst uns sodann das tun, was Katie Die Umkehrung nennt. Wir wollen schauen, ob wir es irgendwie umdrehen können.

„Ich bin durch das Unternehmen, das mich entlassen hat, nicht betrogen und geschädigt worden."

Kannst du an Beispiele denken, wie und weswegen diese Umdrehung stimmen kann? Denk an eines oder an zweien davon und schreibe sie nieder.

Okay, nun hast du The Work gemacht. Die einzige übriggebliebene Frage lautet ... welche diesbezüglichen Gedanken wählst du zu glauben und auszuleben?

Nun möchte ich The Work an einem Gedanken eingehen .... an einem der Gedanken .... die ich über eine relativ überschaubare und unkomplizierte medizinische Behandlung hatte, die ich dieser Tage in einem unserer örtlichen Krankenhäuser zu unternehmen habe. Über etliche Tage hatte ich einen Besorgnis erregenden Gedanken darüber, der in etwa so geht: „Das wird unangenehm, nervenaufreibend und gefährlich."

Bei Einsatz von Katie's Befragens-Prozess (Katie sagt: Belasse keinen Gedanken unbefragt) würde ich nun diesen Gedanken überprüfen ....

1.Ist das wahr?

2.Weißt du absolut, dass das wahr ist?

3.Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?

4.Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Selbstverständlich weiß ich nicht, dass dieser Gedanke stimmt. Und ganz bestimmt weiß ich nicht absolut, dass er wahr ist. Wie ich reagiere, sobald ich diesen Gedanken denke – mit einem zitternden Magen, mit etwas Kurzatmigkeit und mit nicht recht glücklichen Empfindungen. Wie ich ohne diesen Gedanken wäre – in Frieden, glücklich und ruhig.

Es gibt etliche Wege, wie ich dieses Statement umdrehen kann. Das Offensichtlichste: Es wird nicht unangenehm, nicht nervenaufreibend oder gefährlich. Damit könnte ich noch weiter gehen. Ich könnte denken: Das wird leicht sein. Ich werde mich freuen, damit zu scherzen, freundlich mit den Schwestern plaudern, mich mit dem Arzt necken, die Behandlung mit großer Neugierde begleiten.

Ihr seht, Katie's Punkt dabei ist, dass die Dinge an uns und um uns herum geschehen, und dass wir daran nicht viel zu kontrollieren vermögen. Doch können wir kontrollieren, wie wir sie erfahren, indem wir die Wahl treffen, wie wir darüber denken. Deine gesamte Erfahrung des Lebens, so sagt sie, ist in deinen Gedanken enthalten. Das Problem ist, die Menschen neigen dazu, sich vorzustellen, dass ihre Gedanken jenseits ihrer Kontrolle sind. Katie sagt, das stimmt nicht – zumeist stellen die Gedanken, die wir denken, Dinge dar, die wir uns einfach bloß ausdenken. Sie sind nicht wahr. Wir wissen nicht und können nicht wissen, dass sie wahr sind. Wir beschwören einfach Vorstellungen herbei und leben sodann mit ihnen, schreiten in sie hinein, als wären sie wahr. Somit erschaffen wir Besorgnis, Ängste, Aufregung, ja gar Wut. In diesen Augenblicken leben wir unglücklich – und, ach, diese Augenblicke sind nicht wenige und nicht mal nur so dazwischen, sie sind vielmehr im Leben der Leute ziemlich häufig und andauernd.

Dementsprechend sagt Katie, in dem Moment, wo du einen unwillkommenen, besorgniserregenden oder ärgerlichen Gedanken hast, befrage ihn einfach. Schau dir dann genau an, wie du dich fühlen würdest, sobald du schlicht deinen Sinn über diese Auffassung, die du innehast, änderst. Kehre sie um. Sieh sie von einer anderen Perspektive her an. Lass dein geistiges

Bewusstsein der Meister deiner Erfahrung werden.

Norman Vincent Pale schrieb vor etwa 50 Jahren oder mehr ein Buch über das Umkehren deiner negativen Ideen. Er betitelte es: 'The Power of Positive Thinking'. Esther und Jerry Hicks haben soeben einen Text geschrieben, der dieselbe Auffassung behandelt: 'The Astonishing Power of Emotions'. Und nächsten Monat erkundet mein ein eigenes neues Buch diese Vorstellung. Es heißt 'Happier Than God' All diese Bücher – mitsamt Katie's oben aufgelisteten Büchern – können bei jedem Online-Buchhändler bestellt werden und innerhalb von 24 Stunden bei dir zuhause sein. Ich meine, du hättest es gern, wenn du das eine oder andere liest.

Katie indes schlägt hier nicht bloß „positives Denken“ vor. Ihre Idee ist, dass wir alle „Was ist“ lieben können, egal, worum es sich gerade handelt, nicht bloß, indem wir uns unverzüglich zu einem positiveren Gedanken darüber fortbewegen. Das mag nichts mehr als eine Verbandshilfe darüber legen, es mag deinen wirklichen Gedanken mit einer kosmetischen Vorstellung „zudecken“, die als deine Wahrheit innezuhalten du befähigt oder nicht befähigt bist.

Sofern wir freilich unseren Gedanken über das, was sich zuträgt, vermittels des Prozesses des kritischen Befragens, den Katie The Work nennt, in aller Tiefe überprüfen, glaubt sie, dass ein derartiges Befragen uns logischerweise und natürlicherweise zu einer anderen Ansicht der Daten führen wird – zu einer Ansicht, die wir festzuhalten vermögen, da sie in der Logik und in der Vernunft gründet, nicht bloß im „Wunschdenken“. Diese neue Ansicht, sagt sie, hat die Macht, unsere Erfahrung umzugestalten.

Hier also habt ihr es. Was denkt ihr darüber? Und, unterdessen ihr erforscht, was ihr darüber denkt, fragt euch ....

1.Ist das wahr?

2.Weißt du absolut, dass das wahr ist?

3.Wie empfindest du, wie fühlt sich dein Leben an, sobald du diesen Gedanken beibehältst?

4.Wie würde sich dein Leben anfühlen, sobald du diesen Gedanken los ließest?

Ich werde damit jetzt arbeiten, arbeiten in meinem Geist, arbeiten über meine eigenen Gedanken von heute, während ich mich zum Krankenhaus aufmache. Und habt einen wunderschönen Tag!

= = = = = = = = = = = =

Donnerstag, den 31.1.08

Fliegende Untertassen und andere Sachen ....

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Glaubt ihr an fliegende Untertassen? Viele Leute in der Nähe von Stephenville, Texas, tun das. Das meint, sie tun es gerade.

Es begann alles am 8. Januar, als ein Polizeiwachtmeister, etliche recht angesehene Geschäftsbesitzer und zudem andere Leute schwören, sie hätten am Himmel ein Objekt gesehen, das schneller, größer, stiller und näher am Boden fliegend war als jedes Flugzeug, das sie je gesehen haben. Dazu noch das Statement der Air Force Reserve in Fort Worth, sie habe in dem Gebiet Kampfjets in der Luft und beim Training gehabt, und mehr sei daran nicht.

Oh, es gab Kampfjets in der Luft, das ist wahr, sagen die Ortsansässigen, aber sie waren nicht am Trainieren. Sie jagten dem großen Objekt mit hellen Augen hinterher, was jeder äußert, der das sah.

„Ich garantiere, das, was wir sahen, war kein ziviles Flugzeug“, wird in einem Pressebericht von letzter Woche ein Pilot und Frachtlinien-Eigner zitiert.

Und damit sind wir wieder hier, sehen wir uns der Frage gegenüber, die wir, so schaut es aus, seit ehe und je gestellt haben. Gibt es Leben auf anderen Planeten? Werden wir von himmlischen Wesen von anderswoher in der Galaxie – oder im Universum – besucht?

Mir scheint es stets überraschend, dass jemand bezweifeln kann, dass das stimmt. Auf jeden Fall erkenne ich es als eine rein wissenschaftliche Anfrage an. Doch viele gläubige Menschen glauben, dass ein Ja auf diese Fragen an Blasphemie grenzt. Ich kann verstehen wieso. Denn, falls es intelligentes Leben auf anderen Planeten gibt, falls eine oder zwei fühlende Spezies irgendwo im Kosmos existieren, was macht das mit all unseren Auffassungen über „Gott“?

Ist „unser“ Gott desgleichen der Gott dieser Wesen?Leben sie gleichfalls unter den gleichen moralischen Codes, die wir als das Wort Gottes akzeptierten, und die wir deswegen als unverletzliches heiliges Gesetz hinstellen? Falls nicht, was IST dann das heilige Gesetz des Universums? Was beansprucht, ersucht, erbittet und bestrebt Gott? Ist „unser“ Gott der Gott der Götter .... oder sind wir „Kinder eines minderen Gottes“?

Noch schlimmer, haben wir uns das alles ausgedacht? Ist Gott nichts anderes als ein lokaler Aberglauben, der von den Kreaturen, die diesen Planeten bewohnen, erschaffen und ausgelebt wird, als wäre er

real?

Was könnten wir von intelligenten Wesen von der Welt da draußen lernen? Zu welcher Erkenntnis über Wer und Was Gott ist und über was Gott will gelangten wir?

Das alles sind gute Fragen – und das sind auch die Gründe, weswegen nicht allzuviele Menschen soeben viel von den Leuten in Stephenville, Texas, hören möchten. Mitunter ist Ignoranz Glückseligkeit.

[Einladung zu der Veranstaltung am 1. Febr. '08 – s. vorige Einträge – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = =

Freitag, den 1.2.08

Ist Gott ein Republikaner?

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Freitag ist der Büchertag im Blog; wir richten unseren Blick auf – ältere wie neue – Bücher, die ich euch besonders ans Herz lege. Die empfohlene Lektüre der Woche: Blue Like Jazz: Nonreligious Thoughts on Christian Spirituality, von Donald Miller.

Solltest du von diesem Buch noch nichts gehört haben, so wirst du es. Donald Miller lebt in meinem Heimatstaat Oregon. Ich in Ashland am südlichen Ende, und Donald in Portland am nördlichen Ende. Ich habe ihn noch nicht getroffen, doch ganz bestimmt möchte ich das.

Dieses Buch von Donald Miller sagt Riesiges über Gott, über die Christenheit, über die Liebe – über Dinge, die seit geraumer Zeit gesagt gehören.

Donald ist nicht glücklich mit der Art und Weise, wie er in unserer Welt heute das Christentum praktiziert sieht. Nicht überall. Nicht immer. Doch vielerorts. Und oft. Vor einigen Jahren hörte er gar auf, zur Kirche zu gehen, um nicht wütend zu werden. Also setzte er sich hin und schrieb über seine eigene persönliche Erfahrung Gottes ein Buch.

(Hmmmm .... es sieht so aus, als kennte ich jemand, der das auch tat ....)

Als Donald die christliche Gemeinschaft an vielen Orten zu Gesicht nahm, sah er die Politik des blinden Konservativismus, das, was er in Zeitungsinterviews als „suburbanen Konsumerismus“ und als eine „Unsensibilität gegenüber Menschen, die anders als wir sind“ bezeichnete.

Dieses Buch erreichte die No. 18 in der New York Times Bestsellerliste im letzten November. Christen wie auch Nichtchristen wandten sich ihm zu. In ihm sagt Miller, dass Gott – Überraschung, Überraschung – kein Republikaner ist. Das ist womöglich nichts Unerwartetes, was einem Mann entkommt, der, wie er im gleichen Buch zugibt, Hasch geraucht und in einer Kommune gelebt hat.

In seinem Buch beschreibt Miller einen „Unterstrom an Feindseligkeit gegenüber Homosexuellen, Demokraten und auch gegenüber Hippie-Typen“.

„Ich kann Ihnen nicht sagen, wie sehr ich nicht mochte, Liberale oder homosexuelle Menschen zu meinen Feinden zu haben. Ich liebte sie“, schrieb er. „Was in der christlichen Gemeinschaft wirklich anlag, war, dass (Liebe) an Bedingungen geknüpft war .... In Worten wurde man geliebt, doch gab es zweifelsfrei ein soziales und geselliges Gebrauchsgut, das einem vorenthalten wurde,

solange man nicht hineinpasste.“

Viele Christen lieben Millers Buch überhaupt nicht. So eine Kritik in einer kürzlich erschienenen Besprechung in 9Marks (in der Presse als eine Organisation gekennzeichnet, die sich bemüht, örtlichen Kirchen zu helfen, ihre biblischen Haltungen neu zu errichten): „Miller stellt Jesus als einen netten Kerl dar, als einen, den man am Lagerfeuer trifft und mit dem man Geschichten austauscht. Er vergisst, die Leser daran zu erinnern, dass Jesus auch ein Richter und Rächer ist, der dich von seinem soeben anwesenden Zorn erretten möchte.“

Ich bin voller Enttäuschung, wenn ich Leute höre, die diese Ansicht über Jesus und über Gott zum Ausdruck bringen. In meinem Buch 'Was Gott Will' tue ich alles in meiner Macht Stehende, um derartige Auffassungen zu entlarven. In seinem eigenen Text verrichtet Miller einen herrlichen Job, und ich bin glücklich, es als eure Lektüre zu empfehlen.

Samstag, den 2.2.08

Wo Gott hineinpasst

Anmerkung: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das fünfte aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God'.

Letzte Woche sprach ich hier in dem Buchexzerpt davon, wir hätten eine Menge darüber gehört, wie die Persönliche Erschaffung funktioniert, wir hätten eine Menge über die Weise gehört, wie sie vorgeht, obschon, wir haben kaum etwas über den Beweggrund dafür gehört, dass sie funktioniert.

Das hat zu einer Menge Fragen geführt – und insbesondere zu einer, die die bedeutsamste Frage aller Tage sein könnte. Wir werden sie diese Woche herannehmen, und ich merke an, dass ich diese Frage bei meinen Vorträgen und Retreats der spirituellen Erneuerung öfters gestellt habe. Andere Botschafter haben sie desgleichen gehört, da bin ich sicher. Und nun ist sie im globalen Fernsehen gestellt worden.

Sobald diese Frage voll und ganz beantwortet ist, wirst du erkennen, wie du glücklicher als Gott sein kannst.

In einer Fernsehsendung im Februar 2007 bei Oprah stellte sie jemand aus dem Studiopublikum, und das brachte fast die ganze Sendung zum Halt. Sie war jenem Film gewidmet, der zu der Zeit eine Menge Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte; er hatte mit dem sogenannten „Gesetz der Anziehung“ zu tun. Dieses „Gesetz“ ist ein Phänomen, das im Laufe von Jahrhunderten von vielen Lehrern und Botschaftern in Büchern und Programmen, in Kursen und Vorträgen, in Statements und Predigten geschildert worden war.

Mit folgenden Worten beschrieb Oprah dieses große Lebensprinzip in ihrer weltweiten Fernsehsendung:

„Es besagt, dass die Energie, die Gedanken und die Gefühle, die du in die Welt hinaus stellst,

sowohl gute wie auch schlechte, genau das darstellen, was immerfort zu dir zurückkehrt ... du hast also das Leben, das du erschaffen hast. Über Jahre hinweg habe ich in dieser Show darüber geredet ....“

Oprah's Gäste in der Sendung waren zunehmend begeistert davon, positive Gedanken und Gefühle bewusst und absichtsvoll einzusetzen, um erstrebte Resultate im Leben zu erschaffen, so, wie es in dem Film mit dem Titel The Secret geschildert wurde, als Oprah auf eine Frau im Publikum zuging, die sagte, sie „habe eine Frage, die viele Menschen beantwortet wissen möchten.“

Die Frau hob dann an ....

„Mein Mann und ich sind Christen, unsere Kinder auch. Wir lehren unsere Kinder, ihren Glauben auf Gott zu richten, und es scheint, The Secret lehrt uns, unseren Glauben auf dich selbst zu richten. Also frage ich mich, ob Gott da irgendwo mit im Spiel ist.“

Oprah dachte, das sei eine gute Frage, und ich kann verstehen wieso. Seit unserer Kindheit wurde den meisten von uns erzählt, dass Gott der Eine ist, an den wir uns wenden können, sofern wir Hilfe benötigen, oder sofern wir etwas wirklich Bedeutsames anstreben.

Sind nicht genau so Millionen unter uns angeleitet worden? Egal in welcher Kultur, egal in welcher Religion, sofern jemand überhaupt an eine Gottheit glaubt, ist dies nicht die wichtigste Rolle, die die Gottheit spielt? Ist Gott nicht der Lieferant aller guten Dinge?

Doch wie steht es angesichts der dramatischen Zusicherung in etlichen Lehren und Schriften, dass wir dann, wenn wir ein Wunder nötig haben, oder wenn wir uns eine bessere Gesundheit wünschen, oder mehr Geld, oder wenn wir uns nach einer vollkommenen Lebens-Begleitung sehnen, oder wenn wir eine richtige Lebensführung anstreben oder schlicht ein besseres Leben möchten, dass wir also dann allein die Kraft, die in uns liegt, einzusetzen hätten, dass wir dann „unser Wort sprechen“, und dass hernach alles, wonach wir uns sehnen, unser sein wird?

Wir müssen wieder fragen: Wo passt Gott in all das hinein? Sofern das, was früher gesagt wurde - dass wir Gott nicht „brauchen“, da Gott stets um uns ist -, stimmt, wie passt dann Gott in all das? Was ist Gottes Rolle in dem Prozess der Persönlichen Schöpfung?

(Das ist keine eitle Frage, und der Text, aus dem dieses Exzerpt genommen wurde, bietet eine Antwort, die der Betrachtung wert ist. Happier Than God wird Ende Februar bei Hampton Roads Publishing erscheinen.)

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie von dieser Woche

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Ich weiß, Ihr Lieben, es gibt viel zu sagen.

Was Künstler einsetzen,

ist ihr Leben.

Sofern Deine Augen

etwas erblicken, über das noch nicht gesprochen wurde,

so benenne es.

Es wartete auf Dich.
Sehnst du dich nicht danach,
dich selbst auf das Leben zu malen?

Jeden Ärger,
jeden verlorenen Traum?
Die Liebe, die du ausführtest,
und die du nicht ausführtest?

Du musst einen Weg finden,
um alles zu sagen.

Ruf das Wort hinaus, das in deiner
Brust lebte -
dasjenige, das du dir vorstellst,
du würdest es vom Berggipfel herunter brüllen,
du würdest es in die betäubende Brandung hinein schreien,
da bislang

Die Große Arbeit des Lebens
noch
Unvollendet
ist.

(Unfinished m.claire – copyright 2007 – all rights reserved)

I Know, Dear Ones, there is much to say.

What artists use,
is their Life.

If Your eyes
see something not yet spoken for,
then name it.

Every anger,
every lost dream?
The love you made,
and didn't?

You must find a way to
say everything.

Shout the word that has been living
in your chest -
the one you imagine yourself
howling from the mountaintop
screaming into the deafening surf
because until then,

Life's Great Work
is
still
Unfinished.

Mehr über die Arbeiten dieser neuen poetischen Stimme ist zu finden unter www.mclairepoet.com .

Sonntag, den 3.2.08

WAS IST 'ERLEUCHTUNG'? [Teil V]

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen

kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Das fünfte einer Reihe von Sonntags-Stücken, entnommen einer Ansprache über die Natur von Erleuchtung und darüber, wie sie zu erlangen ist; gehalten vor einem Live-Publikum in Ashland, Oregon, im Juli 2004.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Nun möchte ich das Ding namens Gesundheit erörtern, wo doch viele Menschen glauben, dass man nicht erleuchtet sein kann, sofern man nicht in guter Gesundheit steht.

Bedeutet Erleuchtung bei guter Gesundheit sein? Und was ist überhaupt „gute Gesundheit"? Bedeutet gute Gesundheit, dass du einen Körper hast, mit dem alles in Ordnung ist? Bedeutet Gesundheit, dass du lebst, bis du neunzig oder zweihundert oder fünfhundert Jahre alt bist?

Oder – hör dir das nun genau an – bedeutet physische Gesundheit, okay und in einem Seinszustand der Freude und des Friedens zu sein, ganz gleich wie die Dinge stehen?

Was ist Gesundheit, was ist optimale Gesundheit, wenn es nicht Glücklichsein ist?

Ich kenne Leute, die jeden Tag körperlich trainieren, Gewichte stemmen, laufen, ihr Fitnessprogramm absolvieren, und ihr Körper ist in großartiger gesundheitlicher Verfassung, aber ihr Herz, ihr Geist und ihre Seele sind verzweifelt traurig.

Und ich kenne Leute, die kaum imstande sind, einen Zahnstocher zu heben, in so schlechter körperlicher Verfassung sind sie. Aber ihr Herz, ihr Geist und ihre Seele sind strahlend hell, und sie sind glücklich.

Ich kenne einen solchen Mann, sein Name ist Ram Dass. Ram Dass ist ein Meister, und es war ein außerordentliches Privileg für mich, ihm persönlich begegnet zu sein. Er hat viele Leute viele Jahre lang gelehrt. Eines seiner Bücher trägt den Titel Denke daran, sei jetzt hier.

Vor einigen Jahren hatte Ram Dass einen Schlaganfall. Er war noch jung, erst 63 oder so. Ich traf ihn nach seinem Schlaganfall in einem Hotelzimmer in Denver, und ich will dir sagen, ich traf nie einen gesünderen Menschen.

Ich saß in diesem Zimmer mit einem Meister. Ich fragte: »Ram Dass, wie geht es dir?« Und er saß da in seinem Rollstuhl und sagte ganz langsam und sorgfältig artikulierend: »Mir geht es wun-der-bar.«

Das ist Gesundheit ... das ist Gesundheit. Das ist Friede. Das ist Freude.

Wenn es in deinem Leben nicht mehr um dich geht, wenn es nichts mehr mit dir zu tun hat, sondern mit allen anderen, deren Leben du berührst, dann bist du eine Meisterin geworden.

Denn letzten Endes kamst du deswegen hierhin. Nicht, um irgendwie „besser zu werden", nicht um an dir selbst zu arbeiten. Nimm die Möglichkeit in Betracht, dass all die Arbeit, die du je für nötig erachtest, an dir selbst zu verrichten, bereits getan ist. Alles, was du zu tun hast, ist, das zu erkennen. Dann wirst du wahrgenommen haben, dass die wundervolle Botschaft aus Gespräche mit Gott stimmt:

„Es gibt nichts, was du zu tun hast, es gibt keinen Ort, wohin du zu gehen hast, und es gibt keinen einzigen, der du zu sein hast, außer genau demjenigen, der du gerade eben bist."

(Nächste Woche Teil VI dieser Reihe von Einträgen über Erleuchtung.)

Montag, den 4.2.08

Kategorie: Direkt beim Leben nachschlagen

Ist 'Zufriedenheit' gut?

Viele Leute verbringen ihr ganzes Leben mit dem Streben, Zufriedenheit zu finden. Darüber habe ich etliche Gespräche mit Menschen geführt. Ich entsinne mich an ein Mal, es war auf einem Retreat, das ich ausrichtete, damals sprach ein Mann in aller Länge darüber.

„Ich frage mich“, sagte er, „ob ein Mangel an Erleuchtung eine Motivation dafür vorhält, nach Erleuchtung zu streben. Ich meine, Zufriedenheit klingt recht statisch. War Buddha zufrieden, als er sich unter den Bodhi Baum setzte und beschied, er wolle bis zur Erleuchtung meditieren?“

Ich sah den Punkt, und ich entbot, 'Zufriedenheit' könne in der Tat in einem gewissen Sinne „eine beängstigende Sache“ sein, wenn sie uns abhält, in unserem ewigen Prozess des Werdens und Erfahrens von Wer Wir Wirklich Sind voranzuschreiten. Ich sehe auch die andere Seite der Medaille. Ich erfasse es, 'Zufriedenheit' ist in der Tat der erste Schritt auf der Straße zur Selbst-Erweckung, und sie ist ein sehr heiliger Ort.

Behaglichkeit ist nicht die Bergspitze, aber ein Plateau. Doch ist sie ein schönes Plateau, und ein wunderbarer Ruheort für die Seele, und sie kann ein spirituell herausfordernder Ort sein, um ihn zu erreichen.

Viele Menschen gelangen nie zu diesem ersten Halt auf dem Pfad zum Selbst-Gewahrsein. Andere kommen da an, verbleiben dort aber nicht. Nicht, weil sie vorangehen, sondern weil sie zurückfallen. Sie kehren zum Verlassensein, zur Erfordernis, zur Verbitterung, zum Streiten oder zum Beurteilungsvermögen zurück.

Ein Mangel an Zufriedenheit ist kein heiliger Ort, um dort zu weilen, sofern er uns unseres Friedens und unserer Freude oder unserer Befähigung beraubt, das Leben und den Moment des Lebens wertzuschätzen, den das Leben uns überreicht. Das Drängen, spirituell „voranzukommen“, ist am Höchsten, sobald es von einem Streben motiviert ist, „mehr von dem Gleichen, in noch größeren Ausmaßen“ zu erschaffen, ist es nicht, sobald es von einer Auffassung motiviert ist, dass wir von dem, was wir wollen, nicht „genug“ haben.

Die ganze Idee des „Nicht Genügendseins“, die auf einer bestimmten Ebene mit dem Mangel an Zufriedenheit einhergeht, dient allein dazu, die Erfahrung der Ungenügendheit in unserer Realität zu vermehren.

Das Geheimnis lautet, mit genau dem, was eben hier, eben jetzt ist, einverstanden und okay zu sein. Sobald die Dinge in unserem Leben recht kompliziert oder schwierig zu werden scheinen, wäre der einzige mir bekannte Weg, zu jenem Ort des „Okayseins“ zu gelangen, derjenige durch das Portal des Unterscheidungsvermögens – oder des Erkennens, dass alle Dinge in der Weise, wie

sie soeben sind, „vollkommen“ sind.

Sie sind in dem Sinne vollkommen, dass sie uns zu unserer nächsten Gelegenheit geleiten, uns aufs Neue in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten, wiederzuerschaffen. Sie haben einen Kontext erschaffen, innerhalb dessen eine derartige Erfahrung statthaben kann.

Es braucht ein ziemlich hohes Maß an Verständnis und Akzeptanz, ein ziemlich tiefes Begreifen und einen unerschütterlichen Glauben, um zu diesem Ort zu gelangen. Die Meisten unter uns gestatten es dem Leben, uns unseres Friedens zu berauben, sobald schwere, unerwünschte und herausfordernde Dinge erfolgen. Genau dann, wenn wir es nötig haben, uns an der Hand Gottes stark festzuhalten, lassen wir sie los. Genau dann, wenn wir es nötig haben, mehr Zutrauen an das Ergebnis aufzubringen, haben wir weniger.

Dies ist allein menschliche Natur. Außer sie ist es nicht. Außer wir sind ein Neuer Mensch geworden, wir erschaffen eine Neue Wirklichkeit in unserer persönlichen Erfahrung, in der Erfahrung all Jener, deren Leben wir berühren, und schlussendlich in der Erfahrung des Gesamtes der Menschheit.

Es gibt Leute, die diese Art von Einwirkung auf unsere Welt ausübten. Nelson Mandela ist ein Beispiel. Über Jahre in Südafrika im Gefängnis dafür, sich dem Apartheid-System widersetzt zu haben, weigerte er sich, wütend über seine Gegebenheiten oder aufgebracht gegenüber seinen Gefängniswärtern zu sein. Als er schließlich vom Gefängnis freikam, nach mehr als einem Vierteljahrhundert, erhob er sich, um Präsident seiner Nation zu werden – von der Art waren sein Frieden und seine Macht unter dem unermesslichen und außerordentlichen Druck der Umstände.

Unsere eigenen persönlichen Umstände sind im Vergleich damit nichts. Wie vollbringen es Menschen wie Nelson Mandela, „kühl zu bleiben“, sobald alles in ihrem Leben in die „falsche“ Richtung läuft? Ich möchte unterbreiten, dass das durch das Verstehen dessen geschieht, dass überhaupt nichts schief läuft, sondern dass vielmehr alles vollkommen verläuft, dass es alles stattgibt, dass die richtige und vollkommende Demonstration erfolgt. Es geht um eine Demonstration AN uns selbst ÜBER uns selbst. Es ist eine sublime Erfahrung des Wer Wir Wirklich Sind.

Und demnach sagen wir: „Dankeschön, Gott – Danke und nochmals Danke – für diesen gegenwärtigen Umstand und diese gegenwärtige Gegebenheit, für diesen perfekten Moment an diesem perfekten Tag, die es uns stattgeben, die Erfahrung der Vollkommenheit selbst perfekt zu erschaffen, in uns, durch uns und als uns. Danke Dir dafür, dass Du uns einmal mehr die Gelegenheit überreicht hast, Dich zu erkennen, Deine Präsenz zu erfahren, und diese Präsenz in jedem Moment unseres Lebens zum Ausdruck zu bringen. Denn wir leben und atmen und haben unser Sein nicht von der Art, dass wir durch jeden Tag ohne Herausforderung hindurchgelangen, vielmehr von der Art, dass wir uns jeden Tag näher und näher zu Dir herausfordern, zu Dir, in Welchem wir unsere Wahre Identität und die Glorie und das Wunder des Lebens selbst finden.“

In dieser Klarheit ist jene Art von Zufriedenheit aufzufinden, die unserem Vorankommen zum Gewahrsein und zur Erleuchtung nützlich ist, und die es nicht blockiert, indem Apathie oder Desinteresse an weiterem spirituellen Wachstum erwächst und erschaffen wird.

Dienstag, den 5.2.08

Ist Zufriedenheit 'Einvernehmen'?

Ich sprach gestern an der Stelle über Zufriedenheit, und ich sagte unter anderem, diese Zufriedenheit kann ein Pfad zur Erleuchtung sein, ein Weg zu innerem Frieden und zu einer stillen Freude im Leben.

Ich möchte mit dieser Erörterung heute ein wenig weitermachen und klarstellen, dass meiner Auffassung nach Zufriedenheit und Einvernehmen nicht das Gleiche sind. In meiner Kosmologie ist das keinesfalls das Gleiche.

Zufrieden sein heißt nicht, mit einem jeden einverstanden sein – oder, was das anbelangt, mit allem. Es heißt bloß, zu sagen, dass du bis zu dem Punkt, wo du über einer Gegebenheit, über einem Umstand oder einer Situation deinen inneren Frieden verlierst, nicht erregt, nicht beschwert, nicht aufgeregt bist. Du magst nicht mit dem, was du in deinem Leben erfährst oder um dich herum wahrnimmst, einverstanden sein, allerdings bist du zufrieden, „es sein zu lassen", um es in den Worten dieses wundervoll einsichtsreichen Musikstücks der Beatles zu sagen.

Oh, und zwischendurch gesagt, etwas „sein" lassen bedeutet nicht, dass du keine Absicht hegst, jede Anstrengung zu unternehmen, um es zu ändern. Das bedeutet einfach, dass du nicht gegen es kämpfen wirst, dass du dich ihm nicht entgegenstellen wirst. „Wandel" ist „Veränderung", nicht „Opposition".

So viele Menschen sehen den Wandel als „Opposition" - und deswegen sind sie derart ineffektiv, Wandel hervorzubringen. Der zügigste Weg, etwas zu ändern, ist nicht, sich ihm entgegenzustellen, sondern es schlicht umzugestalten, es zu ändern, es zu modifizieren. Nimm folgende zwei Dinge ins Gedächtnis:

„Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen."

UND ....

„Veränderung ist nicht heftige Auseinandersetzung."

Wir wurden unterwiesen, „dem Bösen sich nicht zu widersetzen", und dafür gibt es einen guten Grund. Der Akt des Sich etwas gegenüber Widersetzens stellt es dort nur noch fester hin. Gegen etwas, was nicht da ist, kann man sich nicht stoßen. Indem du dich ihm widersetzt, stellst du es in deinem Bewusstsein umso fester hin. Doch im Bestätigen, dass es bereits da ist, darin, es direkt anzusehen und es als das zu bezeichnen, was es ist, darin, es sich zueigen zu machen, und darin, es schlicht als Teil der gegenwärtigen Realität willkommen zu heißen, kannst du buchstäblich seinen negativen Effekt aus deiner Erfahrung „zum Verschwinden" bringen. Und des öfteren löst sich die körperliche Manifestation davon desgleichen auf.

'Zufriedenheit' ist das Wissen darum. Sie ist der Raum, mit allem, was eben so ist, wie es ist, zufrieden zu sein, auch dann, wenn du bestrebt bist, es zu verändern oder zu modifizieren (oder, in der Sprache der Gespräche mit Gott, „es in der nächst größten Version der großartigsten Vision, die du je hattest, wiederzuerschaffen").

Also ist es möglich, mit Gegebenheiten zufrieden zu sein, mit denen du nicht notwendigerweise einverstanden bist. Ja in der Tat, Der/Diejenige, der/die bestrebt ist, gegenwärtige Gegebenheiten und Umstände in seinem oder ihrem Leben als die perfekte Gelegenheit anzusehen, um in Beziehung zu ihnen in einer bestimmten Weise in Erscheinung zu kommen, ist die Person, die zum Verständnis des wahren Beweggrundes allen Lebens gelangt ist, zur wahren Natur des Lebensprozesses selbst und zur Zwecksetzung dafür, weswegen die Seele in diesen Körper

gekommen ist.

Davon handelt 'Meisterschaft', oder, sofern ihr so wollt, 'Erleuchtung'. Das fährt uns inneren Frieden ein in einer Welt des Aufruhrs und in einem Leben der nie endenden persönlichen Herausforderung.

Ich wünsche euch heute alles Gute auf eurer Reise. Ich wünsche uns allen alles Gute, unterdessen wir den Gegebenheiten, Situationen und Umständen begegnen, unterdessen wir sie willkommen heißen und sie durchlaufen. Ich wünsche uns Gottesgeschwindigkeit, unterdessen wir jene Umstände modifizieren und ändern, mit denen wir nicht einverstanden sind, da sie der Welt oder uns gegenüber keine akkurate Vorstellung und Widerspiegelung von Wer Wir Sind präsentieren.

Und jenen Seelen, die heute ihren Fortsetzungs-Tag erleben, die wieder ihre Körperlichkeit verlassen, um Zuhause Bei Gott zu sein, sende ich meine höchsten Gedanken und meine Freudengebete, denn ich weiß, es gibt keinen wunderschöneren, keinen bewillkommnenderen, vergebenderen, tröstenderen, oder keinen herrlich glücklicheren und auf sanfte Weise freudeerfüllteren Ort als diesen Ort des Wiedererlebens unserer Wahren Identität.

Donnerstag, den 7.2.08

Statte deine Familie damit aus, die Neue Spiritualität zu lehren

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Ich möchte heute diesen Ort nutzen, um von etwas zu erzählen, das meines Erachtens euch nicht nur interessieren, das aber auch für unsere Welt eine Hilfe sein könnte.

Ich glaube, wenn dein Leben überhaupt durch das Gespräche mit Gott-Material positiv berührt wurde, wird der Inhalt dieses Blogeintrags dich zu einem Ort großer neuer Hoffnung für unsere kollektive Zukunft führen.

Diese Mitteilung ist ein bisschen länger als ein gewöhnlicher Eintrag, doch wollte ich mich bei den Worten nicht kurz halten, Worte, die meinem Empfinden nach bedeutsam sind, dass ihr sie zu hören bekommt. Ich möchte euch eine reichhaltige Gelegenheit darbieten, in eurem Herzen das, was hier vonstatten geht, in der Weise zu behalten, wie ich es tue.

Meine Mission im Leben ist dieser Tage, das müsst ihr ganz bestimmt wissen, recht einfach und recht direkt geworden. Die Mission heißt, den Menschen überall dabei beizustehen, die atemberaubenden, Freiheit schenkenden und die Seele erweiternden Botschaften von Gespräche mit Gott zu begreifen, zu erfahren und anzuwenden. Deswegen existiert dieses Blog, das tun wir hier.

Die folgenden Absätze haben damit zu tun, wie wir unseren Kindern und Kindeskindern ein funktionstüchtiges Verständnis und ein anwendbares Gewahrsein der erhabensten Wahrheiten und der wichtigsten Botschaften in dem Gespräche mit Gott-Material bringen können.

Überall, wo ich auf meiner persönlichen Reise in den vergangenen 12 Jahren oder so hingekommen bin, seit das erste GmG-Buch erschienen ist, bin ich routinemäßig, aufrichtig und uniform einige Fragen gefragt worden: „Was können wir tun, um diese wundervollen Botschaften zu unseren Kindern zu bringen? Wie können wir dieses Material unserer Jugend präsentieren und unseren Nachwuchs dazu einladen, sich auf ihre eigene Reise des Lebens anders als wir zu begeben?“

Falls diese nächste Generation wahrhaft die letzte verlorene Generation sein soll, so wird nunmehr die nächste Generation wahrlich, in realen und tatsächlichen Begriffen, die Hoffnung für ein neues Morgen sein. Wir müssen einen Weg finden, dieser Generation die menschliche Erfahrung anders darzustellen. Wir müssen einen Weg finden, sie dazu einzuladen, anders, als wir unterwiesen wurden, dem Leben zu begegnen und sich ihm zu widmen. Offen gesagt erachte ich es für ein Wunder, dass wir überlebt haben.

Wir mussten uns sehr anstrengen, um die Botschaften unserer eigenen Zeit des Heranwachsens zu überwinden – Botschaften, die uns aus vielfältigen Quellen gebracht und überreicht wurden. Nicht, dass all das schlecht war, das wäre nicht die Wahrheit. Viele Weisheit und viele Liebe wurden uns in jüngeren Jahren überreicht, falls wir zu den Glücklicheren gehörten.

Bei allem, was bereits gesagt wurde, ist der gegenwärtige Zustand der Welt, ist die Art und Weise, wie das Leben auf unserem Planeten heutzutage zum Ausdruck kommt, ein ausreichender Beweis für jenen Part der Story, die wir versäumt haben, und dem womöglich nie die Chance gegeben wurde, zu verstehen. Falls wir dieses umfassendere Verständnis und diese größeren Wahrheiten unseren Kindern überbringen, unterdessen ihre Gemüter immer noch für unendliche Möglichkeiten geöffnet sind und offenstehen, werden wir schließlich einen Schlüssel gefunden haben, Frieden auf die Erde gebracht zu haben, und dasjenige Leben, das wir stets vorhatten, als menschliche Wesen zu leben.

Wir haben nunmehr ein Werkzeug, das geschaffen wurde, um ebendas zu erreichen; dank der außerordentlichen Arbeit der Schule der Neuen Spiritualität und einer kleinen Handvoll sehr besonderer Menschenwesen in Dallas, Texas, die etwas zusammen gestellt haben, was sie ein Familiy Empowerment Kit nennen.

Sie haben für die sehr nahe Zukunft die Vision ....

.... eines ganzen Family Empowerment Program. Dieses Programm wird die Art ändern, wie die Geschichte des Lebens selbst jenen überreicht wird, die es in den vor uns liegenden Jahrzehnten leben und erschaffen werden.

Ich möchte jedem einzelnen unter euch hier erzählen, dass dieses Family Empowerment Kit und das Family Empowerment Program das Aufregendste sind, das seit langer Zeit in meiner Realität auftauchte, da sie es – in praktikabler, funktionaler und zugänglicher Form – auf den Erdboden stellte, der Generation von morgen die außergewöhnlichen Botschaften von Gespräche mit Gott zu bringen.

In Neue Offenbarungen wurde uns gesagt, dass die Zukunft der Welt, falls die Welt eine Zukunft hat, auf unserer Befähigung beruht, unsere Jugend in einer neuen Geschichte zu unterweisen, jene an unseren Nachwuchs zu überreichen und mit ihnen eine neue Auffassung, eine erhabenere Auffassung, eine außergewöhnlichere Auffassung von Wer Wir Sind und von wer Gott ist und worum das Leben geht zu teilen. Dieses Family Empowerment Kit vermag dies, sodass Familien daran teilhaben können, und sodass ihnen zukommt, ihre Verständnisse und Erfahrungen von alledem zu vergrößern.

Dieses Family Empowerment Kit ist die „Physikalisierung“ eines Traums, den ich über viele

Jahre hatte. Es hat die Botschaften von GmG hergenommen und ermöglichte es, sie in die Hände der Menschen zu legen, insbesondere in die Hände unserer Kinder; dies in einer Weise, die es ihnen anmutet, sie willkommen zu heißen, Botschaften die wahrlich als eine funktionstüchtige Realität innegehalten werden, und nicht bloß als eine außer Reichweite stehende konzeptuelle Wahrheit.

Vieles von dem, was uns durch unsere vielen spirituellen Traditionen überreicht wurde, fällt in die Kategorie der außer Reichweite stehenden spirituellen Wahrheit. Die Herausforderung der Menschheit bestand darin, diese spirituellen Wahrheiten herzunehmen, Wahrheiten, die als praktische Angelegenheit im alltäglichen Leben derart unerreichbar schienen, und darin, sie zu funktionstüchtigen Realitäten umzuwenden. Sobald spirituelle Weisheit zur funktionalen Realität wird, wird das Leben transformiert.

Das passiert hier mit dem Einsatz dieses Family Empowerment Kit. Wir haben spirituelle Wahrheit in funktionierende Realität umgewandelt – und das ist ein Wunder hohen Ausmaßes, das das Leben der Menschen und die Welt zu ändern vermag.

Das Family Empowerment Program, das der Entwicklung und Distribution dieser Kits folgen wird, wird Eltern- und Teenager-Unterstützungs-Gruppen, Workshops und Telekonferenz-Kurse umfassen. Das ist die nächste Ebene dieses tiefen und reichen Hinauslangens.

Um euch eine kurze Vorstellung, einen kleinen Einblick zu geben von der Art des Zaubers, die ihr in diesem anfänglichen „Free 2 B U Familiy Empowerment Kit“ vorfinden werdet, lasst mich euch sagen, was in diesem ersten Kit enthalten ist. Es ist ein Prototyp; weitere werden folgen ... vielleicht 16, 20 oder mehr, abhängig vom Zugang zu Energien aller Art, darunter der finanziellen Energie, indessen wir diese außergewöhnlichen Botschaften in der Welt positionieren.

Der Inhalt des ersten Prototyp-Kits, mit dem Titel „Remind the Children“, ist:

1. Erinnerungskarten, die Tag um Tag Vorschläge enthalten, Karten, die eine Veranschaulichung jedes Prinzips der Neuen Spiritualität enthalten, in Verbund mit spaßerfüllten, interaktiven Familienaktivitäten, die jede Erinnerung zum Leben bringen, und in Verbund mit Überlegungen anstoßenden Gesprächs-Startern, um das Meiste aus jedem Moment zu machen.

2. Durch den Einsatz heutiger Technologie, um Familien zu erreichen – eine professionell produzierte DVD, die eine persönliche Einführung, ein Kit-Begleitheft und einen schönen Überblick über die wichtigen Botschaften, die in dem Kit angegangen werden, beinhaltet.

3. Ein Gedanke-Wort-Tat-Familienjournal, in dem jedes Wunder verzeichnet wird, das in deinem Leben passiert.

Zusätzliche Artikel, um den Einsatz des Kits bei der Familie zu befördern, sind Sein-Tun-Haben-Karten, ein Farbposter, Kühlschrank-Haftmagneten, Fenster-/Spiegel-Klebebilder und manches andere mehr. Es ist ein wunderschönes Werkzeug, das jede Familie bei ihren Kindern einsetzen kann, indem es sie in die wundervollen Prinzipien der Gespräche mit Gott und der Neuen Spiritualität einführt!

Wir wissen es .... sobald das Wort zu den Eltern überall rund um die Welt – von Kultur zu Kultur, von Ort zu Ort, von Nation zu Nation, von religiöser Tradition zu religiöser Tradition – ausgebracht wird, werden sie sich danach sehnen, werden sie bestrebt sein und es zutiefst herbeiwünschen, dieses Material in ihre Hände zu bekommen, und diese Botschaften in einer

einfallsreichen, spannenden, spielerischen, spontanen Art in den Gemütern und Herzen ihrer Kinder zu platzieren.

Da wir erwarten, dass diese Kits sehr, sehr rasch weggehen (sobald es einmal den Menschen zu Ohren gekommen ist, dass sie erhältlich sind), müssen wir uns nun um eine Massenproduktion kümmern ... und deswegen erzähle ich euch hier davon. Weil ich weiß, es teilen nicht nur Viele unter uns, die sich hier versammeln, das Bestreben, ein neues Morgen zu erschaffen, ich weiß auch, wir teilen zudem eine gemeinsame Vision, wie das zu erreichen ist: Leitet die Kinder an.

Es ist mein Hoffen, dass ihr alles euch Mögliche tut, um dieses außerordentliche Hinauslangen zu unterstützen, die monumentale Arbeit in unserer Welt. Falls du uns finanziell, inspirierend, oder in physischer Form unterstützen kannst, wäre ich sehr sehr dankbar, und die Welt, die nach einer anderen Art, Mensch zu sein, hungert, wird den Beitrag nie vergessen, den du eben hier eben jetzt wählst zu tätigen.

Dankeschön dafür, das zu tun, was du immer tun kannst. Ja, euch eine kleine Hilfe wird helfen. Jeder Pfennig geht einen langen Weg.

Die School of the New Spirituality und das CwG Center of Dallas sind eine 501-3c Non-Profit-Organisation, dementsprechend sind alle Zuwendungen steuerabzugsfähig. Bei einem finanziellen Beitrag werden PayPal-Beiträge akzeptiert ....

www.SchooloftheNewSpirituality.com

... oder du schickst deinen Scheck (auszustellen auf „CwG Center of Dallas“) an: 16500 Lauder Lane #8103, Dallas, TX 75248. Mach bitte merklich, dass du deine Zuwendung als einen Beitrag ausschließlich für die „Family Empowerment Kits“ ausgewiesen haben möchtest.

Beiträge an Zeit oder Energie – dafür rufe an 972-931-5399 oder sende eine E-mail an director@cwgdallas.org .

Danke für die Zeit, die du dir genommen hast, dass ich dir davon erzählen konnte. Dies ist der erste Schritt bei meinen Anstrengungen, unserer Welt eine weitverbreitete Unterweisung in Die Neue Spiritualität zu bringen; dies durch unsere Kinder der Welt. Ich weiß, ihr tut, was ihr tun könnt.

Freitag, den 8.2.08

Die Magie des Glaubens

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.“)

Freitag ist der Büchertag im Blog; wir richten unseren Blick auf – ältere wie neue – Bücher, die

ich euch besonders ans Herz lege. Die empfohlene Lektüre der Woche: The Magic of Believing. Von Claude M. Bristol, 1948; twenty-eighth printing: May 1962.

Viel Aufhebens wird dieser Tage über den Film The Secret gemacht, der gänzlich von dem sogenannten Gesetz der Anziehung handelt, das in dieser bestimmten Wortwahl in der heutigen Zeit berühmt gemacht wurde durch die spirituellen Lehrer und Autoren Esther und Jerry Hicks.

Selbstverständlich existiert um alldas überhaupt kein Geheimnis, wie es (sehr zu seinen Gunsten) der Film selbst herausstellt. Das „Gesetz“, auf das er Bezug nimmt, war unter vielen Namen bekannt, darunter The Power of Positive Thinking(Dr. Norman Vincent Peale) und The Magic of Believing (Claude M. Bristol), dem Gegenstand unserer Besprechung.

Solltest du in irgendeinem Bücherladen eine Ausgabe dieses Edelsteins auffinden, oder solltest du es vielleicht in einem der Online-Buchhandlungen, die außer Verkauf oder außer Druck befindliche oder gebrauchte Bücher vertreiben, ausfindig machen können, so wäre das aller Anstrengung wert.

Dies ist das bestbekannte Buch von Claude Bristol (1891-1951), von dem über eine Million verkauft wurden. Es galt als ein Hochkonjunktur-Klassiker; drei Jahre vor Mr. Bristol's Tod im Alter von 60 wurde es publiziert.

The Magic of Believing handelt vom Ziele-Erreichen durch mentale Visualisierung, und handelt vom Einsatz des Glaubens als eines Mittels, um die Menschen, Gegebenheiten und Gelegenheiten herbeizuziehen, die es zum Geschehen bringen. Wie es der kürzliche Film auch tat, geht Mr. Bristol sorgsam damit um, darzulegen, dass er die „Magie des Glaubens“ nicht „erfunden“ habe, dass er vielmehr davon berichte. (Er war tatsächlich früher Zeitungsreporter.) Viele Leute, sagt er, nutzten die gleichen Prinzipien im Verlauf der Historie, und sie erreichten Vieles.

Er bezog sich in seinen drei Büchern vielfach auf das, was er die „Wissenschaft des Gedankens“ nannte, und auf die „Sache des geistigen Bewusstseins“. Er war auch stolz darauf, den berühmten irischen Herausgeber und Poeten George Russell zu zitieren, der in berühmt gewordenen Worten sagte: „Du wirst das, worüber du sinnst.“

Okay, daran ist nichts Neues. Alldas und noch mehr wurde bereits in vielen Büchern des „positiven Denkens“ unserer Tage gesagt, desgleichen in The Secret. Weswegen lege ich mich quer, um euch von diesem fast 60 Jahre alten Buch zu erzählen? Weil ich viele der mehr zeitgenössischen Texte über dieses Thema gelesen habe, und weil ich, das ist klar, in dem Film war, doch nirgends fand ich die grundlegenden Lehren und fundamentalen Prinzipien dessen, was ich die Gedanken-Arbeit nenne, schlichter, einfacher, klarer, direkter, wirkkräftiger oder effektiver vorgetragen, als das in The Magic of Believing der Fall ist.

Die von Mr. Bristol eingesetzte Sprache ist unverzüglich zugänglich und intelligent, leicht lesbar und fast in einem Zuge inspirierend. Ich bin nicht überrascht, dass das Buch eine Million Auflage hatte, da seine Auffassungen schlicht und ohne Zweideutigkeit, ohne Polieren oder Übertreibungen vorgetragen sind. Die sprachliche Ausführung ist superb, und zieht einen mit einem anwachsenden Sinn an Spannung durch den Text.

Du wirst bereits früher all die Ideen in dem Buch zu Ohren bekommen haben. Gleichwohl, setze dich ihm von neuem aus. Gestatte es deinem Geist, sie wieder aufzusuchen, dieses Mal in einer sprachlichen Ausdrucksform, die sich einfach und unkompliziert anfühlt, die allerdings bis ins Herz der Dinge vordringt, und die zu jedem Punkt, den es machen möchte, sowohl rasch wie auch effektiv voranschreitet.

Mr. Bristol zitiert in seinem Buch gerne Andere, und ich genoss die allerhand Referenzen zu den Gedanken der Menschen, die er in seinem Leben kennen lernen konnte, darunter Charles P.

Steinmetz, einen berühmten Ingenieur, der bei der General Electric Company arbeitete und kurz vor seinem Tod voraussagte: „Der bedeutsamste Fortschritt in den nächsten 50 Jahren wird in dem Bereich des spirituellen Denkens – im Umgang mit dem Geist ['spirit' -ThB] – liegen."

Dazu Dr. Robert Gault, dereinst Professor der Psychologie an der Northwestern University: „Wir stehen an der Schwelle unseres Wissens um die latenten psychischen Kräfte des Menschen." Damit stimme ich völlig überein. Doch seid erinnert, dieseÄußerungen wurden vor über einem halben Jahrhundert getroffen!

Nun möchtet ihr euch fragen, was braucht es denn so lange! In kosmischen Bezügen freilich – das meint, in der Zeit auf der Uhr des Universums – sind 50 Jahre bloß ein Augenblinzeln. Und somit stehen wir soeben nahe dran, dass diese Voraussagen Wirklichkeit werden.

Wenn du also irgendwie an diese wunderbare alte Ausgabe bei Prentice Hall gelangen kannst, dann schau zu, dass du sie bekommst, und füge sie deiner Lesesammlung hinzu. Du wirst froh sein, das getan zu haben.

Samstag, den 9.2.08

Schöpfung. 3 Phänomene, die sich wie 1 verhalten

Um zu begreifen, wie die Persönliche Schöpfung Gottes Rolle in unserem Leben zum Erstarken bringt und nicht abschwächt, müssen wir alles, was es zu wissen gilt, über den Mechanismus der Manifestation erkennen. Wir müssen diesen Mechanismus wie auch die Prinzipien des Lebens, die uns unterhalten, gewissenhaft dargelegt wissen.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG:Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das siebte aus einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch'Happier Than God'.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Der Prozess der Persönlichen Erschaffung ist im eigentlichen, dass drei Phänomene als Eins zusammen interagieren. Das erste Phänomen hat mit Gott zu tun, das zweite hat mit dir zu tun, und das dritte hat mit dir und mit Gott gemeinsam zu tun.

Eine andere Art, dies zu schildern, wäre, dass Part Eins des „Geheimrezeptes des Lebens" das Ich Bin ist, dass Part Zwei das Du Bist ist, und Teil Drei das Wie Zu.

Die Tatsache, dass alle drei Aspekte durch die Meisten nicht sonderlich verstanden sind, hat bewirkt, dass das Prinzip der „Attraktion" ein „Geheimnis" genannt wurde.

Einige sagten, sie hätten dieses Prinzip zum Einsatz gebracht und ihres Erachtens sei es ineffektiv, enttäuschend und entmutigend gewesen. Ich glaube, das liegt daran, dass die Menschen bloß mit einem einzelnen Teil der Daten vorgehen.

Andere wollen nichts mit der Attraktion oder mit Persönlichem Erschaffen zu tun haben, egal, wie viele Daten ihnen zuhanden sind; sie haben das Gefühl, es sei etwas „Böses“ - es sei die Arbeit eines Teufels, der darauf aus ist, uns von unserem festen Vertrauen auf Gott fortzulocken, indem er unsere Egos zu Gedanken unserer eigenen Macht verführt.

Und religiöse Traditionalisten sind nicht die einzigen, die bei diesem Prozess scheu davonlaufen. Die Liste umfasst Viele unter Jenen, die einfach auf der Suche sind, ein Gott-zentriertes Leben zu führen und eine persönliche Beziehung mit dem Göttlichen zu erleben (sei es nun innerhalb einer traditionellen Religion oder außerhalb). Nicht alle unter diesen Menschen fühlen sich wohl bei dem Anspruch, dass sie, ja, dass sie selbst allein in der Verantwortung stehen, ihre eigene Realität zu erschaffen.

Dann sind da auch die nicht-religiösen Rationalisten, die glauben, dass das, was nicht per Beweis, Vernunft und Logik erklärt werden könne, irrational sei und nur zu Selbsttäuschung führen könne.

Bisher.

(Die Darlegung ist in großer Ausführlichkeit in 'Happier Than God' erfolgt, das von Amazon.com ab dem 27. Februar bestellt werden kann. Haltet Ausschau nach einem weiteren Exzerpt in der nächsten Woche.)

= = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = = = = =

Ein Bach, ein Fluss;
der dahinrieselt oder flutet -
das ist nicht von Belang.
Was immer es ist, Du möchtest es als Nächstes.
Was immer es ist, was ich sehe,
dass Du es vonnöten hast.
Die Bereitwilligkeit, sich hinzugeben,
ist eine derart neue Schöpfung, dass
ich nicht einmal ihre Farben kenne.
Und würde Sie springen,
vom Wald meines Stolzes her,
und, würde Sie mich ausweiden -,
so würde ich

nicht
ein Ding
spüren.

(So New a Creature – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

A rivulet, or a river;
sprinkling, or spate -
it doesn't matter.
Whatever it is You want next.
Whatever it is I see
that You need.
The willingness to surrender
is so new a creature, that
I wouldn't even know its colors.
And should It leap.
From the forest of my pride
and gut me -
I wouldn't
feel
a
thing.

Sonntag, den 10.2.08

Gib das Geschenk, das du zu erhalten wünschst

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen

kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Das vierte einer Reihe von Sonntags-Stücken, entnommen einer Ansprache über die Natur von Erleuchtung und darüber, wie sie zu erlangen ist; gehalten vor einem Live-Publikum in Ashland, Oregon, im Juli 2004.

= = = = = = = = = = = = = = =

= = = = = = = = = = = = = = =

Nun ist der Moment deiner Befreiung gekommen. Du kannst von deiner lebenslangen Suche nach Erleuchtung befreit werden. Du kannst von jeglichem Gedanken darüber, wie die Erleuchtung aussehen muss, entbunden werden ... nein, nein, sie muss so aussehen, ach nein, sie muss dergestalt aussehen, nein, nein, du musst auf diesem Wege zu ihr gelangen, durch jenes Programm, über diese Aktivität.

Wir können diese Dinge nach wie vor tun, wenn das unsere Wahl ist, aber wenn wir durch sie gestresst werden, wenn wir durch sie unter Druck geraten, dann fragt sich, wie das ein Weg zur Erleuchtung sein kann. Setzen Sie sich also heute selbst frei. Hören Sie auf, hart an sich zu arbeiten, dass es Ihnen nicht einmal mehr Spaß macht, und beschließen Sie, dass der Rest Ihres Lebens – jeder Tag, jeder Augenblick, jedes Wort – etwas ist, das Sie mit jeder Person, deren Leben Sie berühren, in einer Weise teilen werden, in der alle wissen, dass sie nichts tun müssen, nirgendwo hingehen müssen, nicht irgendwie sein müssen, um von Ihnen in diesem Moment geliebt zu werden. Lassen Sie sie wissen, dass sie vollkommen sind, so wie sie sind, so wie sie dastehen – was, zuguterletzt, Erleuchtung ist. Einfach so, wie sie da sitzen, sind sie vollkommen, sind sie erleuchtet.

Verbringen Sie den Rest Ihres Lebens damit, die Menschen sich selbst zurückzugeben, so dass sie sich selbst lieben können. Und zeigen Sie ihnen durch Ihren Umgang mit ihnen, dass Sie wissen, dass es nichts gibt, woran es ihnen fehlt, nichts, was sie benötigen, nichts, das sie nicht sind.

Indes, wie können Menschen dies wissen, wo es scheinbar derart real ist, dass ihnen etwas fehlt, dass sie etwas versäumen, dass es Vieles gibt, was sie nicht sind? Wie können Sie ihnen helfen, die Wahrheit zu erkennen?

Zeigen Sie ihnen das, was Gespräche mit Gott dazu gesagt hat: Das, was du deiner Wahl gemäß einem Anderen gibst, wird desgleichen in deiner Erfahrung real. Und somit ... was du zu erfahren wünschst, das gib weiter. Sei die Quelle im Leben eines Anderen für das, was du in deinem eigenen Leben haben möchtest.

Ein sicherer Weg für jedermann zur Erfahrung, dass du erleuchtet bist, ist der, einen anderen Menschen wissen zu lassen, dass ER erleuchtet ist.

Das ist die Botschaft, und das wird die Lehre der Neuen Spiritualität sein. Deshalb wurde Namasté zu einem so machtvollen Werkzeug, zu einem so bedeutungsvollen und besonderen Austausch von Energie. »Der Gott in mir sieht und ehrt den Gott in dir.«

Mehr ist nicht zu tun, wenn wir das wirklich meinen. Wenn wir das natürlich nur sagen, weil es gut klingt, dann gibt es noch eine ganze Menge mehr zu tun. Doch wenn wir es wirklich meinen – wenn wir es, sobald wir es sagen, wirklich und wahrhaftig meinen -, dann ist der Kampf vorüber, die Suche vorbei und die Erleuchtung schließlich unser.

Also sei es.

Ich meine das wörtlich. Geh jetzt hinaus und SEI es. SEI „Erleuchtung“. Personifiziere sie. So schwierig ist das nicht. Liebe dich einfach selbst und liebe jeden anderen, genauso, wie du und wie sie sind, eben hier, eben jetzt.

Das ist die Botschaft, die ich der Welt überbringe. Das ist die Botschaft, die mir in meinen Gesprächen mit Gott überreicht wurde, und ich möchte anstücken, in meinen Gesprächen mit jedem Meister, die ich je getroffen habe. Von Sung Hung Lee über Ram Dass über Elisabeth Kübler-Ross bis zu einem Meister namens Hut Tsu, bis hin zu all den Meistern, die ich bereits in meinem Leben begegnet bin. Sie sagen alle dasselbe.

Und dies ist die Botschaft des Humanity's Team. Eine Graswurzelbewegung, die ich ins Leben rief, eine Bewegung, die wir gegenwärtig in jeder Stadt, in jedem Dorf und in jeder Großstadt der Welt platzieren, und eine Bewegung, die Lehrer und Botschaften-Überbringer und Leiter erschaffen wird, die die wundervolle Freiheit des Erkennens verbreiten werden, dass Gott deine Perfektion sieht und allein auf dich wartet, dass du das auch so siehst – und dass du ebendas tun wirst, dass du deine Vollkommenheit, die Vollkommenheit in dir selbst erblicken wirst in dem Augenblick, wo du sie wiedererkennst; das meint, wo du sie wieder-erfasst, das meint, wo du um sie wieder weißt .... in den Augen des Anderen.

Das Humanity's Team handelt also davon, der Erde eine Neue Spiritualität zu bringen, und den Raum der Möglichkeit zu erschaffen, damit eine derartige spirituelle Erfahrung auf der Erde zum Erscheinen gelangt. Und sie wird die Menschen der Erde dazu einladen, einen nach dem anderen, die mannigfaltigen Pfade zur Erleuchtung zu erforschen, und den Pfad einzuschlagen, der sich für sie am natürlichsten, am herbeilockendsten, am spannendsten und am freudigsten anfühlt. Und für Einige könnte das ganz und gar nichts von Bedeutung sein.

Informationen zum Humanity's Team sind zu finden unter www.humanitysteam.com .

Montag, den 11.2.08

Wie steht es um jene 'Außenseiter'?

Glaube und Hoffnung spielen eine große Rolle in den Vorwahlen dieses Jahres. Und ich sage, als ein Mensch von festem Glauben an Gott, dass das so ist, wie es sein sollte.

Ich weiß, das vorliegende sollte ein „spirituelles“ Blog sein ... aber (wie ich an der Stelle bereits früher notierte) Gespräche mit Gott sagt, dass unsere Politik unsere zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität darstellt. Ich glaube das, ich akzeptiere das, weil ich das klar erkenne. Wie wir bei der Wahl abstimmen, ist, wie wir uns fühlen, und so, wie wir uns fühlen, ist ein Ausdruck unserer glühendst eingenommenen Glaubensüberzeugungen. Sofern Politik NICHT eine Demonstration unserer grundlegendsten Glaubensüberzeugungen ist, ist sie bankrott.

Nachdem ich das geäußert habe, lasst uns einen Blick auf das werfen, was sich neulich ereignete .... und worum es geht, was sich in den vor uns liegenden Tagen und Wochen ereignen wird.

Barack Obama macht das Jahr 2008 zum allerwenigsten zu einem spannenden Jahr - wenn nicht gar zu einem Jahr der absoluten politischen Revolution in Amerika.

Falls du „mit der Politik etwas am Hut hast“ (und auch dann, wenn das nicht der Fall ist), kann ich mir kaum vorstellen, dass du nicht von dem Rennen der demokratischen Partei um die Wahldelegierten überwältigt wirst - nunmehr Stimme um Stimme -, wo es um den Schwarzen aus Illinois und um die Lady aus New York geht.

Ich weiß, ihr kennt das bereits, vielleicht aber hast du nicht die letzte Delegierten-Zählung mitbekommen .... Laut Associated Press-Zählung (die Ergebnisse der Kür vom Sonntag in Maine nicht eingerechnet, wo 24 Delegierte zur Wahl standen) hatte Clinton bis Sonntag 1 095 Delegierte gewonnen, und Obama 1 070, sogenannte Superdelegierte mitgezählt. (Das sind Parteiführer, die bei Vorwahlen oder Parteikonferenzen nicht gewählt werden. Sie umfassen frühere und gegenwärtige gewählte Offizielle und örtliche Parteikräfte, die sich besonders hervortun; diese Delegierten sind frei darin, ihre Meinung zu ändern, wem gegenüber sie sich 'verpflichtet fühlen'.)

Eine Gesamtzahl von 2 025 Delegierten muss erreicht werden, um die Nominierung beim nationalen Kongress zu erlangen, der für Ende August in Denver angesetzt ist.

WAS ES ZU BEOBACHTEN GILT .... Schaut, Obama wird morgen die Wahlen in Maryland, Virginia, gewinnen, wie auch den District of Columbia. Ich exponiere mich dafür, denn so sieht es von hier aus aus. (Ich denke, Maryland und D.C. sind sicher. Virginia wird knapper, doch glaube ich, Obama wird dort die Oberhand behalten.)

Diese Vorwahlen allerdings sind offen gesagt nicht bei weitem so wichtig wie die Tests in zwei anderen Staaten, und Hillary Clinton's Leute wissen das. Deswegen richteten sie ihr Hauptaugenmerk und ihre Kampagnenressourcen seit geraumer Zeit auf Ohio und auf Texas. Sofern Clinton diese Staaten einnimmt (und es besteht eine ausgeprägte Möglichkeit, dass sie das wird), wird sie in der Delegiertenzählung rasch an Höhe gewinnen und kaum zu stoppen sein.

So wie sie California durch früh angegangenes hartes Arbeiten eroberte (Obama's last minute-Anstrengungen konnten ihrer wochenlangen Aufmerksamkeit für diesen Staat nichts anhaben), ist sie nun selbstsicher darin, die nächsten zwei großen Preise in Texas und Ohio einzustreichen. Clinton hat Maryland oder D.C. wenig Beachtung geschenkt. Ihre Leute wissen, dass sie dort nicht die größten Chancen hat. Ein wenig mehr hat sie sich in Virginia ins Zeug gelegt, wo ihre Berater glauben, sie habe wirklich Chancen, doch brachte ihr Stab sie dazu, den Großteil ihrer Energie, den Großteil der Ressourcen ihrer Organisation, der Werbedollar, etc. in Texas und in Ohio anzusetzen, wo die Vorwahlen am 5. März stattfinden werden.

Schaut genau hin, und ihr werdet die unterschiedlichen Strategien der beiden Wahlkampagnen erkennen. Clinton's Zugang war von Anfang an ....

.... die Staaten mit den größten Delegierten-Zahlen anzugehen .... und bislang hat sie das auch getan. Wenn sie weiterhin diesem Trend folgt, wird sie New York, California, Texas, Ohio und New Jersey für sich gewonnen haben. Das zusammen macht eine Menge an Delegierten, und, die wenigen der kleineren Staaten hinzugefügt, dann hat sie es geschafft.

Obama's Hinwendung und Aufmerksamkeit (und seine Siege bislang) waren im großen und ganzen in Parteiausschuss-Staaten (Washington, Iowa, Nebraska, etc, in denen allen er gewann) und in Staaten mit wenigeren Delegierten (in den meisten von ihnen gewann er) abgelaufen.

Er hofft darauf, Clinton um die Zeit des Wahlkonvents im August bei der Delegiertenstimmabgabe in einer virtuellen „Ausspielung“ entgegenzutreten. Das wird die Super-Delegierten der demokratischen Partei dazu zwingen, die Wahl zu treffen – und Obama's Leute hoffen, dass dies nicht nach hinten los geht, in Anbetracht des allerhand Getratsches, das Clinton II unter vielen früheren und gegenwärtigen regulären Parteimitgliedern, Parteiführern und

Parteioffiziellen ausgebracht hat. Obama's einzige Chance heißt, jene regulären Parteimitglieder zu überzeugen, dass er es ist, und nicht Hillary Clinton, der die beste Chance hat, im November McCain zu schlagen.

Was die Sache kritisch machen kann, ist die Tatsache, dass McCain seine Kampagne gegen die Demokraten ebenjetzt beginnen kann (und tatsächlich hat er bereits damit begonnen). Er hat neun ganze Monate, um vor dem amerikanischen Volk überzeugende Argumente abzugeben, dass ein weiteres Mal ein Republikaner ins Weiße Haus gesandt werden sollte. Mittlerweile kann es sein, dass die Demokraten nicht vor Ende August einen Kandidaten bestimmen können – was dem Kandidaten gerademal zwei Monate einräumt, um in aller Macht gegen McCain vorzugehen.

Es gibt Einige, die mit Obama's Kampagnenorganisation übereins sind, dass er eigentlich der einzige unter den zwei potentiell Nominierten ist, der John McCain zu schlagen vermag. Das liegt daran, weil Obama mehr Anziehungskraft auf Unabhängige durch die Bank ausübt (und es sind, so meinen Einige, die Unabhängigen, die die nächste Wahl entscheiden werden), so wie auch auf einige Republikaner, die von der Grand Old Party gegenwärtig desillusioniert sind, die eigentlich einen Wandel in der Parteiführung in Washington herbeiwünschen.

Diese Wählergruppe, so die allgemeine Überzeugung, wird weniger wahrscheinlich für Hillary Clinton abstimmen, da man ihr nachsagt, sie sei eine hoch polarisierende politische Figur. (Um es klar heraus zu sagen, mehr Menschen mögen sie nicht.)

Also .... wir werden schauen, wie Obama sich in Maryland, in D.C. macht, und wie er vielleicht am Dienstag auch Virginia nimmt .... Ich weiß, in seinem Stab besteht das strategische Denken, dass dann, wenn er, wie am Samstag geschehen, die Vorwahlen in einem Schwung nehmen kann, seine Beschleunigung ihm helfen würde, Clinton's früh angesetzte harte Arbeit in Ohio und/oder Texas zu bezwingen, und den Eröffnungszug Alle-Große-Staaten-Gehen-An-Clinton aufzubrechen.

Das wird interessant sein zu beobachten.

Derweilen, wurde jemand genauso wie ich von dem Auftreten des früheren Gouverneurs von Arkansas, Mike Huckabee, überrascht? Das ist ein sympathischer, sanfter Mann von standhafter konservativer Empfehlung, der, wäre Mitt Romney bereits vor und nicht nach dem Super Tuesday aus dem Rennen gegangen, sehr wohl der Nominierte der Republikaner für das Präsidentenamt hätte werden können. So wie es jetzt steht, hat er wenig Chancen, die massive Führung unter den Delegierten für John McCain zu überflügeln. McCain hat Glück, dass Mitt Romney derart lange im Rennen verblieben war.

Mit vielen Positionen von Mike Huckabee bin ich persönlich nicht einverstanden, doch eines, was an ihm fasziniert, ist, dass er dazu aufruft, die Internal Revenue Service [Einkommenssteuer - ThB] gänzlich abzuschaffen und die Einkommenssteuer durch das zu ersetzen, was er eine Fair Tax nennt – was eine Konsumsteuer auf alles (nicht bloß auf Waren, sondern auch auf Dienstleistungen) darstellt, die jeder zu zahlen hat. Diese Vorstellung mag ich sehr .... und ich räume ein, kein Ökonom zu sein und infolgedessen vielleicht alle weiteren Implikationen einer derartigen Änderung nicht zu erfassen. Doch möchte ich ein wenig mehr Hausarbeit machen und mir diese Schlüsselvorstellung Huckabee's genauer anschauen.

ALSO .... WAS SONST NOCH GILT ES, SICH ANZUSCHAUEN ..... Huckabee sagte gestern in einer der sonntäglichen Talkshows, seines Erachtens zähle er nicht zu John McCain's enger Wahl für das Amt des Vizepräsidenten, sofern er gewinnt. Der frühere Gouverneur sagte, er habe den Eindruck, es gebe viele, viele Leute dafür auf der langen Liste McCain's, und dass bestimmt ein anderer vor ihm das >Rennen machen werde.

Unterdessen räumte Huckabee nicht ein, dass McCain der Präsidentschaftskandidat der Great Old Party werde. Er äußerte, seinem Empfinden nach glaube die republikanische Partei an Konkurrenz, die das Beste aus uns allen zum Vorschein bringe, und, im Rennen um die

Nominierung halte er sich immer noch für jemanden, der mit von der Partie sei.

Ich weiß nicht, an wen John McCain sonst noch als Vizepräsidenten-Kandidaten denkt ... wenn McCain allerdings NICHT dabei an Huckabee dächte, wäre er verrückt. Eine McCain-Huckabee-Fahrkarte wäre sehr, sehr schwer zu schlagen. Es ist wahr, McCain könnte einen anderen Konservativen finden (er selbst wird als „moderater" Republikaner gehandelt), um mit ihm ins Rennen zu gehen, doch Huckabee zeigt an der Wahlurne (er holte sich am Samstag zwei weitere Staaten gegen McCain), dass er zur Zeit der Liebling der weit außen liegen Rechten der GOP ist, und das sind schwerwiegende Nachweise, die es zu ignorieren gälte.

Und, um mal über die Vizepräsidenten-Kandidaten zu reden, wen würden Hillary Clinton oder Barack Obama aussuchen, sofern einer von ihnen die demokratische Nominierungsschlacht gewänne? Ich wette, Clinton würde Bill Richardson wählen, und ich wette, Obama würde sich für ... seid ihr dafür gewappnet? .... Sen. Barbara Boxer aus California entscheiden.

Eine weitere langfristige Vorhersage. Hmmm ... vielleicht hätte ich lieber ein Politikexperte anstatt ein spiritueller Schriftsteller werden sollen ....

Morgen .... die Rolle, die meines Erachtens GLAUBE und HOFFNUNG bei alledem spielen.

Dienstag, den 12.2.08

Glaube und Hoffnung an den Wahlurnen

Dieser Tage lassen Leute des Glaubens und der Hoffnung ihre politischen Muskeln spielen ... und der Nation geht es dabei besser. Stimmt ihr mir dabei zu?

Ich bin überrascht, beeindruckt und erfreut angesichts dessen, was in der Wahlkampagne des früheren Gouverneurs von Arkansas, Mike Huckabee, in Erscheinung tritt.

Nehmt dies nun nicht als eine Befürwortung für Mr. Huckabee. Das ist nicht beabsichtigt – und in der Tat, um ehrlich zu sein, mit vielen seiner politischen Positionen bin ich nicht einverstanden. Doch das ist nicht der Punkt, den ich hoffentlich hier machen kann, und das ist nicht die Ursache, weswegen ich mich so freue über das, was an der Wahlurne passiert.

Es gefällt mir, dass Mike Huckabee Staat um Staat gewinnt, und dass er zu einer wirklichen Kraft, mit der in der Politik der Republikaner zu rechnen sein wird, geworden ist, da es mir etwas über Menschen des Glaubens aussagt, und über die mächtige Rolle, die sie in unserem politischen Prozess spielen können (und spielen).

Der Glaube hat in der Politik einen bedeutsamen Part einzunehmen. Vielleicht den bedeutsamsten. Denn, sofern unsere Politik nicht eine Erklärung darüber ist, woran wir glauben (hinsichtlich allem, Gott mit eingeschlossen), was ist sie dann? Wie ich bereits gestern äußerte (und wie ich es vor Zuhörern in ganz Amerika über Jahre hinweg sagte), ist eine Politik bankrott, die nicht auf unseren grundlegendsten Glaubensüberzeugungen fußt.

Lies das so, bankrott.

Das meint, leer, ohne Wert, ohne eine einzige Münze oder Bezugsgröße.

Ich glaube nicht an ein politisches Geschehen, das einen Wettstreit um Schönheit veranstaltet. Es sollte um persönliche Popularität gehen. Um Überzeugungen Einzelner. Nicht um Schönheit,

sondern um schöne Auffassungen.

Auf der Demokraten-Seite redet Senator Barack Obama dieser Tage eine Menge vom „Ändern der Geistesauffassung“, die dieses Land in den Krieg im Irak führte; „Ändern der Geistesauffassung“, die es dieser Nation stattgibt, dass sie, in Vergleich gesetzt mit dem Einkommen, von der Mittelklasse mehr verlangt als von ihren Reichen; „Ändern der Geistesauffassung“, die eine nationale Verschuldung in Milliardenhöhe hervorgebracht hat, unterdessen den Schwierigkeiten und Problemen der Gesundheitsversorgung oder der globalen Erwärmung kaum Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Obama spricht natürlich vom Ändern der Glaubensvorstellungen der Amerikaner. Der Autor des Buches The Audacity of Hope [Mut zur Hoffnung], der er ist, möchte die Wähler dazu bringen, das Niveau ihrer höchsten Gedanken zu heben, und er ist nicht der Auffassung, mit dem, was sie denken, könnten wir politisch gerade mal so durchkommen oder wir könnten jenes halbwegs erreichen.

Dies ist ein erfrischender Energiewechsel in der politischen Szene, seit den aufrührenden Reden von John F. Kennedy gab es so etwas nicht mehr.

Mike Huckabee lädt gleichermaßen in ganz Amerika seine Wähler dazu ein, gemäß ihrem Gewissen und ihrer Glaubensüberzeugungen zu wählen, ihre höchste Auffassung anzuheben, anstatt zu akzeptieren, was ihres Erachtens das Praktischste oder was politisch machbar sei. Seiner Ansicht nach bewegt sich die GOP darauf zu, einen Kandidaten nicht deswegen zu nominieren, weil er die höchsten Auffassungen innehält, sondern weil jenem durch Einige nachgesagt wird, er habe die besten Chancen, im November zu gewinnen. Das wäre, in Huckabee's Denken, der ganz falsche Beweggrund, jemanden zu wählen.

Dem stimme ich bei. Eine Stimme für John McCain sollte eine Stimme für John McCain sein, da man davon ausgeht, er sei der Beste für diesen Job, und nicht, weil man denkt, für ihn sei es am wahrscheinlichsten, dass er gewinne.

Beide, Mike Huckabee und Barack Obama, sind Außenseiter in dem Nominierungsgeschehen für den Präsidentschaftskandidaten. Beide allerdings haben ungebrochene Seelen. Wie es Huckabee dieser Tage zum Ausdruck brachte: „Ich glaube an Wunder“. Und wie es Obama im Laufe des Wochenendes sagte: „Ich muss Hoffnung haben. Schaut euch das an, woher ich kam.“

Das mag ich. Ich mag die Haltung beider Männer. Die zwei sind voneinander politisch und philosophisch meilenweit entfernt, doch rühren sie mit der Macht ihrer Hoffnung und ihres Glaubens mein Herz.

Ich, für mich gesprochen, sehne mich nach einer amerikanischen Wählerschaft, die ihre Glaubensüberzeugungen, ihre Hoffnungen und ihr Gewissen, und nicht die Praktikabilität an der Wahlurne zum Ausdruck bringt. Nicht ihre beste Idee darüber, was „funktioniert“, sondern ihre beste Vorstellung davon, was „richtig“ ist.

Wäre das nicht wundervoll?

Haltet ihr das für möglich?

Wir werden mehr wissen, sobald wir die Ergebnisse der heutigen Vorwahlen in Maryland, Virginia und im District of Columbia vor uns haben.

Mittwoch, den 13.1.08

Sind 'Seelenverwandte' real?

Sind 'Seelenverwandte' real? Das allerdings ist am Vortag zum Valentinstag eine interessante Frage! Und meine glückliche Antwort heißt: Ja!

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Hallo, Neale .... Neulich .... befragte ich mich über den Unterschied zwischen jemandes „Anderem“ und jemandes „Seelenverwandten“.

Ich war fasziniert und angezogen durch deine Erwiderung unter 'Ask Neale' auf einen anderen Schreibenden, der an das Konzept der Seelenverwandten oder 'Zwillingsseelen' rührte als individuierte Körper der gleichen Seele oder als aus dem gleichen Energie-“Cluster“, aus einem lokalisierten Aspekt der Essenz-Energie heraus erstandene Energie-“Cluster“. Ich habe über die Essenz-Energie auf diese Weise nie richtig nachgedacht, und ich frage mich, ob du dich darüber nicht näher auslassen könntest, wie auch über das Konzept der Seelenverwandten im allgemeinen, insbesondere, wie es zum Konzept des „Anderen“ von jemandem steht.

Mir scheint es so, Seelenverwandte oder Zwillingsseelen sind mehr als bloß identische Persönlichkeitstypen. Zum Beispiel sind wir nie in Bedrängnis, solche aufzufinden, die mit uns gleiche Züge wie etwa Kreativität, Naturliebe, etc. teilen, Seelenverwandte aber scheinen etwas Tieferes als ähnliche Persönlichkeiten zu erfahren. Sie scheinen einen derart unabweisbar mächtigen und handgreiflichen Energieaustausch zu erleben, ein unmittelbares, unheimliches Wiedererkennen, fast so, als hätten sie sich bereits getroffen. Ein Seelenverwandter ist also deiner Meinung nach das gleiche wie ein „Anderer“ von jemandem?

Und, da wir bereits bei dem faszinierenden Thema sind - wie viele Seelenverwandte hat ein individuierter Aspekt der Göttlichkeit innerhalb eines einzelnen Lebenszyklus? Wie wahrscheinlich ist es, dass sie sich in ihrer gegenwärtigen Realität begegnen? Gibt es Faktoren, die eine höhere Wahrscheinlichkeit herstellen, dass ihr Zusammentreffen in dieser Raum-Zeit-Realität erfolgt? Es stimmt, jeder erlebt den synergistischen Energie-Austausch mit jedem um sich herum, doch ist es anders, oder etwa nicht? Mit deinen Worten - was geschieht, sobald Seelenverwandte zum ersten Mal aufeinander treffen? Und, das mag zu persönlich sein, und, sollte das eine Missachtung darstellen, aber ich bin mir sicher, jeder hier ist so neugierig wie ich, also, hast du jemals einen Seelenverwandten getroffen? Wenn ja, wie hat sich das angefühlt?

Danke dafür, dass du dein Gewahrsein über dieses ziemlich dem Valentinstag angemessenen Thema mit uns teilst. Ich schätze dich sehr.

Liebe und Frieden,

Michelle

= = = = = =

Neale's Erwiderung: Liebe Michelle ... lass mich zunächst sagen, dass ich absolut glaube, dass das, was wir populär als „Seelenverwandte“ bezeichnen, bestimmt existiert. Und ich stimme dir zu, Seelenverwandte haben mehr miteinander gemein als einfach ähnliche Persönlichkeiten und Geschmäcker.

Ja, es stimmt, jeder hat in jedem Augenblick an einem Synergistic Energy eXchange (S.E.X.) teil. Indes bin ich auch damit einverstanden – das ist anders. Ich glaube, „Seelenverwandte“ sind in einer ganz anderen Weise miteinander „verbunden“, in umfassenderer, in tieferer Weise als zwei Menschenwesen, die einfach beiläufig aufeinander treffen.

Ich denke, sie sind wortwörtlich zwei Ausdrucksweisen der Gleichen Energieeinheit. Ich denke, es ist, als hätte sich ein Energiecluster irgendwie von Gott fort gesprengt, und als seien sodann eine Anzahl dieser Teilstücke jenes Clusters im Äther wieder zueinander zurück geschwebt. Selbstverständlich „wiedererkennen“ sie sich einander unverzüglich. Sie fühlen das Gleiche, sie handeln gleich, und sie denken das Gleiche, sie SIND das Gleiche!

Die Verbindung ist exquisit, unerklärlich und unabweisbar. Geschieht so etwas, sollte Jeder drumherum besser aus dem Weg gehen, denn es gibt kaum eine Kraft im Universum, die das Wiedervereinen derartiger Seelen auf der einen oder anderen Ebene zu unterbinden vermag. Das muss nicht notwendigerweise in deren Erfahrung körperlich oder sexuell, aber es wird handgreiflich und recht präsent sein.

Ich kenne keine besonderen Umstände oder Gegebenheiten oder Faktoren in diesem Leben, oder keine Umgebung, die es wahrscheinlicher macht, dass Seelenverwandte wieder miteinander in Verbindung treten können. Ich glaube indes, es existiert keine Begrenzung in der Anzahl der Seelenverwandten, mit denen wir in unserer Lebenszeit in der Lage sind, in Verbindung zu kommen .... doch glaube ich auch, derartige Verbindungen sind recht selten. Der durchschnittliche Mensch mag vielleicht im Verlaufe einer einzigen Inkarnation eine davon haben – oder keine --. Doch gibt es Fälle, wo eine Person im Verlauf seines oder ihres Lebens zwei oder drei derartiger Verbindungen ausführen kann .... und dann und wann trägt sich das im gleichen Zeitraum zu – was das Leben recht interessant macht.

Ich denke, unser Seelenverwandter IST unser „Anderer“. Ich denke, die Anderheit ist mehr als bloß eine Straße der Vereinbarkeit oder mehr als eine Leichte Allee. Es ist nicht einfach so, dass man mit jemand gut zurechtkommt, oder dass man mit ihm/ihr in vieler Hinsicht zusammen passt.

Das geht weit dahinter, weit darüber hinaus. Die Anderheit ist nicht einfach eine Straße, sie ist eine Umgebung. Sie ist die Umgebung der Seele, und die Atmosphäre ist, wie ich es ausdrückte, ziemlich selten.

Ja, auf persönlicher Ebene weiß ich etwas über diese Erfahrung. Ich kann versuchen, es dir zu schildern. Morgen, am Valentinstag werde ich das angehen.

= = = =

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 14.2.08

Wie erkennen, ob man verliebt ist

Gibt es etwas, woran man erkennt, dass du wahrlich „in love“ bist? Das ist eine tolle Frage, die es am Valentinstag zu erörtern gilt, oder nicht?

Lasst mich zunächst sagen, ich glaube, Alle Liebe ist Kunst. Sie ist Gottes Kunst, in ihrer schönsten Form.

Kunst ist unsere geheiligtste und tiefste Erfahrung des Lebens, unverschämterweise untereinander geteilt.

Alle Kunst ist entweder ein Erinnerer oder eine Inspiration. Sie erinnert uns entweder an etwas Herrliches, oder sie inspiriert uns dazu, etwas Herrliches zu erzeugen oder zu erfahren. Liebe – Gottes Größte Kunst – tut dies am Tiefgehendsten, so fand ich heraus, in der Anderheit.

Wenn du in der Andersheit weilst, existieren Gelegenheiten, dass du deinen Geliebten anschaust und sagst: „Ich liebe dich Minute-um-Minute, und nicht bloß einen Augenblick-bis-zum-nächsten-Augenblick-lang.“ Dann weißt du, du hast eine Beziehung, die andauern kann.

Das, was ich „Moment-Liebe“ nenne, ist eine Liebe, die real ist, die freilich, so sieht es aus, auf unserem Erleben von besonderen Momenten errichtet ist: Wie du dich fühlst, während du Liebe machst; wie es aussieht, Seite an Seite an Heiligabend durch den Schnee zu einem Gottesdienst zu gehen; das besondere Glühen eines Abendessens und des Weines ....

Das, was ich die „Minute-um-Minute-Liebe“ nenne, ist eine Liebe, die real ist, die freilich, so sieht es aus, auf unserer Erfahrung von jeder Minute errichtet ist: Wie es sich anfühlt, mit jener Person am Montagmorgen aufzuwachen; der Spaß, einfach eine Suppe, einen Salat oder ein Truthahn-Sandwich zwischendurch zu sich zu nehmen; gemeinsam vor dem Badezimmerspiegel zu stehen und das Spiegelbild deiner Geliebten zu erblicken und dabei zu erkennen, wie du innerlich lächelst ....

Ich liebe diese Minute-um-Minute-Liebe, die Menschen ab und an haben – obschon ich erlebe, dass sie recht rar ist. Es geht darum, während du irgendwo fährst, über den Vordersitz rüber zu langen und einfach ein Bein zu streicheln oder eine Hand zu halten. Beim FAHREN einander an der HAND halten, Leute! Genau dann wisst ihr, wann ihr „wirklich“ verliebt seid.

Es geht ums Frühstück-Machen an einem faulen Sonntagmorgen, und darum, nicht in der Lage zu sein, die Hände vom Körper des je Anderen lassen zu können; im Farbenladen Farben zusammenzustellen und währenddessen dauernd herumzualbern; gemeinsam einen Film anzusehen und an den gleichen Stellen gleich zu reagieren; es komisch spannend zu finden, beim Hausputz oder beim Toilettensäubern oder beim Leeren des Papierkorbs oder beim Sitzen auf dem Teppich, wie du den Kaninchenstall zusammenbaust, den du im Internet erstanden hast und der in Schachteln und Teilstücken angeliefert kam, und bei dem du dir auszudenken hast, wie das verdammte Ding zusammenzusetzen ist ....

Es geht darum, gemeinsam in die Badewanne steigen mitsamt Wein und Käse; über nichts bis morgens um drei Uhr miteinander reden; mit Wärme, die dein Herz zum Schmelzen bringt, über die Gewohnheiten des Anderen kichern; zusammen da liegen und einander einfach in die Augen schauen, ohne dass irgendetwas vor sich geht .... und nichts Weiteres ist für das Erleben vonnöten, um sich überaus besonders zu fühlen.

Es geht darum, gemeinsam die Rechnungszahlungen erledigen, mit einer CD im Gerät, das ein Lieblingsstück von euch beiden abspielt; zusammen Lebensmittel einkaufen gehen und dabei genau wissen, was der Andere wohl möchte ... wie Teenager in den Gängen sich umarmen und schmusen.

Es geht darum, aufspringen, um jenes Glas Wasser zu holen, oder den Stift, der nie da ist, wo man ihn haben möchte, oder die Fernbedienung rüberreichen, die auf der anderen Seite des Zimmers liegt, aus keinem Grund, den sich jemand ausdenken kann ... und das tun, um deiner

Geliebten die Schritte zu ersparen, und um dich innerlich weich und gut zu fühlen, während du das tust; und außerordentlich glücklich sein, indes du das Lächeln auf dem Gesicht deiner Geliebten siehst, während sie sagt: „O Gott, Dankeschön, Süßer. Du bist so umsichtig."

Es geht darum, die Füße rubbeln, die Kopfhaut massieren, den Hals liebkosen, den Rücken kratzen und jede Art an körperlichem Kontakt, den das Leben vorhält, in Ehren halten – und nie eine Gelegenheit für einander versäumen mögen.

Es geht um diesen kleinen Schuss an Glück, der durch deine Adern rinnt, sobald sich die Stimme deiner Geliebten auf der anderen Seite des Telefons zu erkennen gibt. Es geht darum, sich sicher zu fühlen und mitten in der Nacht tief umsorgt zu werden, sobald du einen schlechten Traum hattest; und deine Geliebte schwebt über dir und fragt dich wohlig: „Geht es dir gut?"; wie sie dich dann wie ein Kind hält, während du sagst: „Puh. Ich hatte soeben den schlimmsten Traum." Es geht darum, alle Kleider ablegen und nackt im Wald herumlaufen, aus purer Lust und Dollerei ... und um die schiere Freude an einer herbeigestohlenen nackten Umarmung mit deiner teuersten Geliebten.

Dies ist Minute-um-Minute-Liebe, wenn ein Samstagnachmittag im September - zusammen mit deinem geliebten Partner rechst du soeben das Laub zusammen und räumst den Garten auf - es klar macht, dass du niemals zuvor in deinem Leben glücklicher warst.

Du weißt es genau dann, wenn du diese Art von Erfahrungen hast. Wenn du dann, wenn du nunmehr sagst: „Hei, ich habe es!" Wenn nicht, dann sagst du: „Hei, ich möchte das!"

Ein Weg dabei .... sei dir absolut SICHER darin, dass du deinem Gegenüber an diesem Tag und an jedem Tag sagst, wie sehr du sie/ihn liebst, verehrst und wertschätzt, und das in jedem Augenblick, den ihr miteinander teilt. Das ist der einzige Weg, um das zu haben, was ich geschildert habe, und der einzige Weg, um es zu behalten.

Freitag, den 15.2.08

Liebe ist real, Liebe ist erstaunlich

Lasst uns einen Tag nach dem Valentinstag einen Blick auf das beste Buch über die Liebe werfen, das ich gelesen habe; es stammt von dem wärmsten, leidenschaftlichsten Mann, den ich je erlebte.

Freitag ist der Bücher- & Filmtag im Blog, wo wir uns Texten und Filmen – alten wie neuen – zuwenden, ich ich euch aufs Wärmste empfehle. Die Empfehlung dieser Woche: Love, von Leo Buscaglia (in dt. erhältlich – ThB).

Ich hörte Leo Buscaglia einmal reden. Er hielt vor einem randvollen High School Publikum in der Stadt, in der ich lebte, einen Vortrag, und das war ein Highlight meines Lebens. Da war ein Mensch, dessen Herz voller Liebe für das Leben, für alles und jeden im Leben war. Er nahm nichts und niemanden für gegeben hin, und bestaunte kleine Sachen – Blumen am Straßenrand, die Form der Wolken heute, eine beiläufige Bemerkung oder schlichte Einlassung durch einen Freund oder Fremden. Alles am Leben faszinierte Leo Buscaglia, und alles am Leben war ihm zueigen, um es bis in alle Teile zu lieben. Und er tat es.

Bei seinem Vortrag gab er alles von sich. Er hielt nichts zurück. Kein Gramm Energie, keine winzige Portion des Selbst. Alles wurde ausgegeben, in aller Fülle.

Ich entsinne mich Leo's Erstaunen hinsichtlich des Titels seines Buches. Glaubt ihr das?“, sagte er, seine Stimme mit einem Geheimnis umgebend, „niemand hat je ein Buch mit diesem Titel geschrieben!“

Er schilderte dann, wie er, als er sich beim Schreiben des Buches befand, ...

..... sich zu einer Titelrecherche aufmachte, für einen Titel, den er mochte. Zunächst, sagte er, kämpfte er mit dem Titel. Er wollte ein Buch über „Liebe“ schreiben, und er wollte einen „schmissigen Titel, etwas, woran sich die Leute erinnern“. Doch er kam auf nichts Richtiges, was er für klug hielt. Dann sagte er zu sich: „Weswegen es nicht einfach 'LIEBE' nennen?“

Nee, meinte er zu sich, mit diesem Titel muss es tausend Bücher geben. „Ich wollte etwas Originelles“, kicherte er, als er die Geschichte vor dem Publikum erzählte. Er startete gleich, nur so zum Spaß, eine Suche. „Und wisst ihr was???“, erzählte er uns, Luftholen, „ich fand heraus, unter dem Name gibt es in der ganzen Veröffentlichungshistorie kein einziges Buch!“

Also nannte er sein Buch 'LOVE', mit dem Untertitel 'What Life Is All About'. Und seine Rede an dem Abend über den Text war zündend. Ich erinnere mich, wie er auf der Bühne ständig in Bewegung war, er lächelte, lachte, er hob eine Minute die Stimme, in der nächsten wisperte er in das Mikrophon. Unentwegt zog er ein Taschentuch heraus und wischte sich Schweiß von seinen Brauen. Er arbeitete da oben – und er hatte die Zeit seines Lebens.

„Es ist nicht genug, gelebt zu haben“, erzählte er uns an dem Abend. „Wir sollten entschieden sein darin, für etwas zu leben. Mein Vorschlag wäre, Freude für Andere zu schaffen, zu teilen, was wir haben für die Besserung der Persönlichkeit, den Verlorenen Hoffnung zu bringen und Liebe den Einsamen.“

Das ist ein Gedanke, den er überall kundgab, wo er sich aufhielt, und ich war davon entzündet. An dem Abend war ich voll inspiriert.

Leo feierte 1988 im Alter von 74 seinen Tag der Fortführung. Seine Worte werden über Jahrzehnte und kommende Jahrhunderte in den Ohren der Menschheit klingeln, und sie können auch dich jetzt inspirieren, Worte in diesem ganz und gar liebenswerten Buch, das nie veralten wird.

Aus einer Leo Buscaglia-Website ist Folgendes entnommen ....

Leo unterrichtete in den späten 1960-ern im Department of Special Education an der University of Southern California, als eine seiner Studentinnen Selbstmord beging. Sie war eine jener „Paare

von freundlichen Augäpfeln“, nach denen er stets im großen Auditorium Ausschau hielt, da ihre Antworten ihm zeigten, dass wenigstens ein Student hörte, was er sagte; dementsprechend hatte die Nachricht, sie habe sich umgebracht, einen großen Einfluss auf ihn. [„Was stopfen wir Fakten in die Leute und vergessen, dass sie Menschenwesen sind?“]

Der Vorfall veranlasste ihn, einen unbezahlten Kurs mit dem Titel 'Liebe 1A' einzurichten. Es gab keine Zensuren. (Wie könnte jemand in diesem Kurs versagen? Das wäre nicht recht liebreich!) Der Kurs führte zu Vorträgen und zu einem Manuskript, das lose auf dem fußte, was er in den wöchentlichen Veranstaltungen zur Mitteilung brachte. Das Buch fand einen Verleger – und einen Autor voller Überraschung darüber, dass der schlichte Titel LIEBE bislang noch nie in Anspruch genommen war, was es ihm erlaubte zu sagen: „Ich habe das Copyright auf LIEBE!“

Buscaglia sagte, er habe diese Klasse nie unterrichtet, er habe sie bloß geführt. Und er fügte hinzu, er habe so viel wie jeder sonst gelernt. Jemand, der mit dem Public Broadcasting System in Verbindung stand, hörte eine seiner Reden und veranlasste, dass eine weitere Präsentation auf Band aufgenommen wurde, was schließlich dazu führte, sie auf einer Vorführungs-Sammelaktion aufzuführen. Die Reaktion war derart stark, dass sie dem nationalen Büro zur Begutachtung vorgelegt wurde. Dort gab es erheblichen Widerstand, da ein Professor, der schlicht redenderweise auf einem Podium stand, als veraltet galt, etwas aus den alten Tagen des „Bildungsfernsehens“. Indes, die Botschaft und die Darbietung waren derart zwingend, dass sie ihm dort einen Versuch einräumten, und Leo Buscaglia's warme Präsentationen rührten die Herzen der Zuschauer durch das kühle Medium des Fernsehens hindurch fast so stark, wie sie es in persönlicher Anwesenheit taten.

Ihn nannte man den „Großvater unter den Motivations-Rednern“ im Fernsehen. Seine schlichte Botschaft, die in einem dynamischen Stil rüberkam, machte ihn zu einem populären Gast in Fernseh-Talkshows, wie auch unter dem Kreis der Vortragsredner. Zu einem bestimmten Zeitpunkt waren fünf Bücher von ihm gleichzeitig auf der New York Times Bestseller-Liste zu sehen.

Leo Buscaglia war lebenslang ein Cheerleader, ein Anfeuerer. „Das Leben ist ein Bankett“, sagte er, dabei aus dem Film „Auntie Mame“ zitierend, „und die meisten armen Toren hungern sich zu Tode.“ Er war aufs Engste mit dem Thema der Liebe und mit menschlichen Beziehungen verbunden, dabei betonte er den Wert des positiven human touch, insbesondere des Umarmens.

Diese Verbundenheit mit dem Umarmen wurde bei seinen Vorträgen zur Handelsmarke, wo Tausende geduldig anstanden, um ihn nach einer Präsentation in den Arm zu nehmen. Für ihn war es nicht ungewöhnlich, eine Rede von etwa einer Stunde zu halten, dann hinterher wenigstens das Doppelte an Zeit für das Bücher-Signieren und das Umarmen zu bleiben. Das entstand, als ihm jemand bei einer frühen Rede spontan eine Gratulationsumarmung anbot. Es bildete sich eine Schlange, und das wurde zu einem in Vorfreude erwarteten Teil künftiger Veranstaltungen.

Dann und wann diktierte Zeitmangel, dass jene am Schlangenende zwischen einer Umarmung und einer Signierung zu wählen hatten. Fast alle wählten die körperliche Verbindung mit diesem inspirierenden Redner. Und er ging fast nie fort, bis er jedem in der Schlange begegnet war. Sollte jemand nicht dran gekommen sein, da er sich nicht hat nach vorne bringen können? Das wären

Leute gewesen, die zu erleben er versäumt hätte, sagte er, und das hätte ihn zu einer minderausgestatteten Person gemacht.

(aus der Webseite: The World of Leo Buscaglia, unter http://www.buscaglia.com)

Ich sähe es gerne, wenn ihr das Buch LIEBE lesen würdet. Im folgenden, was auf dem Buchdeckel zu lesen ist ....

„Dieses Buch handelt von der Liebe. Was sie ist und was nicht. Es handelt von dir – und von jedem, der sich je danach gestreckt hat, das Herz eines anderen zu berühren. Unter manch anderen Lektionen des Herzens erinnert uns Leo Buscaglia daran: Liebe ist offene Arme. Wenn du bei der Liebe deine Arme schließt, wirst du finden, dass du dich nur alleine hältst."

Und hier eine Besprechung von A.G. West unter Amazon.com:

„Das ist ein 5-Sterne-Buch, da es weitgehend die Art und Weise ändern kann, wie du die Dinge siehst. Es wird dich auch dazu bringen, dass du Liebe direkt in dein Leben hinein bringen, und dass du sie jedem um dich herum geben möchtest.

Das Buch umfasst die wesentlichen Aspekte des Lebens in Liebe, und worum es bei der Liebe überhaupt geht. Buscaglia wird dich dazu bringen zu bemerken, wie wichtig es ist, die Liebe zu studieren, noch wichtiger allerdings, in ihr zu leben."

Meine eigene persönliche Besprechung. Das beste Buch über Liebe, das ich je gelesen habe. Der herz-erwärmendste, inspirierendste, spannendste und erhebendste Text über dieses Thema, den du hoffen kannst aufzufinden. Lasse ihn nicht aus, lasse ihn nicht aus.

Samstag, den 16.2.08

Gott legte das Werkzeug in deine Hände

Bei dem sogenannten Gesetz der Attraktion gibt es mehr zu sehen. Weit mehr. Lasst uns einen Blick darauf richten ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der

Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das achte einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God', das in neun Wochen bei Hampton Roads Publishing Company erscheinen wird.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Derweil mehr und mehr Menschen rund um die Welt die Möglichkeit erkunden, dass sie, dass sie selbst die Macht innehaben, aus freien Stücken was auch immer sie wählen zu erschaffen, meine ich, es wäre von hohem Nutzen, hier einmal Luft zu holen und uns anzuschauen ....

1.Weswegen Persönliche Schöpfung funktioniert.

2.Wofür wir sie sonst noch einsetzen können, außer dass sie uns mehr Geld, größere Häuser, neue Autos oder mehr glitzernde Juwelen einbringt.

3.Wie ist die Persönliche Erschaffung mit all dem Schmerz und dem Leiden in der Welt versöhnt, und wie kann sie effektiv sein, diesen Schmerz zu lindern.

Leute, wir sprechen hier über Macht. Wir sprechen hier über Riesenausmaße an Macht. Allerdings ist so Vieles über diese Macht geschrieben worden, dass ich mich, als ich mich über dieses Buch hermachte, fragte: Ist dieser Text wirklich nötig? Wird er hilfreich sein?

Dann, als ich drauf und dran war, das Projekt fallen zu lassen ....

.... sah ich zufällig auf einer Webseite eines Internet-Buchhändlers eine kritische Leserbesprechung über die Art und Weise, wie „positives Denken“ und Persönliche Schöpfung durch Einige angeleitet werden.

Dieser Leser äußerte, in Auszügen:

Über etliche Jahre nunmehr bin ich an der Macht des geistigen Bewusstseins interessiert ... (doch) bin ich ziemlich geärgert von dem „Werde reich“-Aspekt .... wir hätten uns alle darauf zu konzentrieren, ein neues Auto, Geld und Besitztümer zu haben, und das werde sich einstellen. Einige meiner größten Lektionen in Dankbarkeit erreichten mich, indem ich wahrnahm, dass ich genug habe.

Ich glaube, wir sollten unsere positiven Gedanken dafür einsetzen, in der Existenz, die wir bereits haben, Bedeutung und Gewicht zu erlangen, und, unser spirituelles Leben zu bereichern. Zweifelsohne werden dich positive Gedanken und der Glaube, du seist der Liebe und der Fülle wert, öffnen, um mehr vom Gleichen zu bekommen, doch geht es dabei nicht um so etwas wie einen Zauberspruch, und, es ist kein Geheimnis ....

.... Positives Denken kann dir dabei helfen, Visionen zu entwickeln, um zum Erfolg zu gelangen, und kann dich zur Öffnung gegenüber neuen Gelegenheiten bringen, freilich wird es nicht in magischer Weise deine Rechnungen bezahlen.

Der bei weitem befremdlichste Part der Botschaft ist der Vorschlag, Menschen, die Schmerzen in ihrem Leben haben, zögen ihn mit ihren Gedanken irgendwie an. Vergewaltigungsopfer in Darfur haben nicht darum gebeten. Kinder, die belästigt werden, haben nicht darum ersucht. Hungernde Afrikaner baten nicht darum.

Den Vorschlag zu unterbreiten, „unrichtiges Denken“ sei die Ursache dafür, macht einen krank ....

Ich war verwundert, auf diese Worte gestoßen zu sein, genau dann, als ich mich damit befasste, dieses Buch als eine schlechte Idee abzutun. Es war, als riefe das Universum zu mir: Lass das Buch nicht ruhen! Ich wusste sodann, falls ich das Projekt fallen ließe, würde zu Viel dem Missverstehen, der Fehlinterpretation und falschen Auffassungen des bedeutsamsten und wundersamsten Aspekts des menschlichen Lebens anheimgestellt bleiben.

Es gibt Jene, die jetzt sagen, die Art und Weise, wie gegenwärtig die Persönliche Schöpfung unterwiesen wird, habe ein wunderbares Geschenk aus einer heiligen Schatztruhe genommen und es in ein Schaufenster gestellt. Sie geben an, das übermäßige Anpreisen von „Attraktion“ und „Manifestation“ als einem Mittel der persönlichen Bereicherung und der Zufriedenstellung persönlicher Verlangen könnte die Menschen zu einem Ort materieller Fülle führen, könnte sie indessen in spiritueller Armut belassen.

Derweil ich um den Fakt weiß, dass die meisten zeitgenössischen Lehrer der Schöpfungstheorie von einer spirituellen Basis her kommen, haben wir es meines Erachtens nötig, uns diese Kritik anzuhören, und sie nicht einfach abzuschreiben, als habe sie keinerlei Wert.

Ich denke, wir benötigen eine Vermehrung von Substanz in unseren Kommunikationen über den Prozess der Persönlichen Erschaffung, sodass Jene, die etwas von ihr hören, im Hinblick auf sie zu einem Ort reicheren, volleren und tieferen Gewahrseins gelangen.

Hier nun etliches an Substanz, die ich angestückt wissen möchte: Persönliche Schöpfung (und die Energie der Attraktion, die dabei ein integraler Bestandteil ist) ist ein Erzeugnis der Göttlichen Liebe.

Persönliche Schöpfung handelt von der Macht des Lebens, mehr an Leben zu erzeugen. Sie handelt von der Macht, schlicht und einfach. Von der Macht, dein Leben zu ändern.

„Attraktion“ ist ein Geschenk einer wohltätigen und mitfühlenden Gottheit. Sie ist ein Werkzeug mit zwei Handgriffen – einer in Gottes Hand und einer in unserer Hand.

Dieses Werkzeug liegt ebenjetzt in deinen Händen. Was du soeben und an dieser Stelle über diese Worte denkst, wird sie ermächtigen oder entmächtigen, und wird dich ermächtigen oder entmächtigen.

Dein Denken über diesen Absatz wird deine Erfahrung seiner erschaffen. Falls du denkst, das alles sei Nonsense, wird das in deiner Realität so sein. Falls du denkst, das stimmt, wird es in deiner Realität so sein. So simpel ist es.

Bei deinen Vorstellungen über den Rest dieses Buches und über die Energie der Attraktion wird es nicht anders sein. Dieses Prinzip ist Teil des Prozesses der Persönlichen Erschaffung, eine Macht, die darauf wartet, gehandhabt zu werden, die darauf wartet, zum Einsatz gebracht zu werden, in bewusster Weise, nicht unbewusst (wie sie zur Zeit von der Mehrheit der Menschheit zum Einsatz gebracht ist). Wie alle Werkzeuge ist sie am effektivsten, solange sie für den Zweck genutzt wird, für den sie vorgesehen war.

Ich möchte nicht, dass du die enorme Implikation dessen, was soeben geäußert wurde, versäumst.

Ich sagte soeben, dass diese „Attraktion“ ein Werkzeug ist, dass dieses Werkzeug von Gott geschaffen wurde, und dass das Werkzeug uns gegeben wurde, um es mit Gott zusammen zu nutzen.

Ich habe auch gesagt, dass es am effektivsten ist, sofern es für den Zweck eingesetzt wird, für den es vorgesehen war. (Und damit sehen wir einen weiteren Grund dafür vor uns, weswegen etliche Menschen, die die Persönliche Schöpfung benutzt haben, dachten, sie sei ineffektiv, enttäuschend und entmutigend. Sie setzten die „Attraktion“ nicht für den Zweck ein, für den sie vorgesehen ist.)

Und was nun ist dieser Zweck?

Er lautet ... ein glückliches, friedvolles, freudiges Leben für jeden, dessen Leben du berührst, und für dich erschaffen, in eben dieser Reihenfolge.

Bitte schenke diesen drei letzten Wörtern alle Beachtung. Sie werden alles umgestalten, was du deiner Meinung nach über den Prozess der Persönlichen Erschaffung und über die „Geheimformel“ hinter dem Wie Das Leben Funktioniert begriffen hast.

(Nächste Woche: Die letzte Fortsetzungsfolge in einer Serie von Exzerpten aus dem neuen GmG-Buch 'Happier Than God'. Ab dem 27. Febr. kann es bei www.Amazon.com bestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Die Gabe der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Ich warte auf die Zeit,

Gott,

wo Wir

Ein Ander grüßen werden

in der Widerspiegelung

von

Jedwedem Seelenwasser, in das ich blicke.

Fürs Erste

behalte ich meinen Glauben an uns, indem ich mich

zu jedem neige,

zu jeder

Unserer
Göttlichen

Stillen.

(For Now – m. claire – copyright 2008 – all rights reserved)

Näheres unter www.mclairepoet.com .

God,
when We shall greet
Each Other
in the reflection
of
Every Soulwater into which I gaze.

For Now
I keep my faith in Us by tending
to each

of

Our
Divine

Silences.

Samstag, den 16.2.08

Gott legte das Werkzeug in deine Hände

Bei dem sogenannten Gesetz der Attraktion gibt es mehr zu sehen. Weit mehr. Lasst uns einen Blick darauf richten ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das achte einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God', das in neun Wochen bei Hampton Roads Publishing Company erscheinen wird.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Derweil mehr und mehr Menschen rund um die Welt die Möglichkeit erkunden, dass sie, dass sie selbst die Macht innehaben, aus freien Stücken was auch immer sie wählen zu erschaffen, meine ich, es wäre von hohem Nutzen, hier einmal Luft zu holen und uns anzuschauen ....

1.Weswegen Persönliche Schöpfung funktioniert.

2.Wofür wir sie sonst noch einsetzen können, außer dass sie uns mehr Geld, größere Häuser, neue Autos oder mehr glitzernde Juwelen einbringt.

3.Wie ist die Persönliche Erschaffung mit all dem Schmerz und dem Leiden in der Welt versöhnt, und wie kann sie effektiv sein, diesen Schmerz zu lindern.

Leute, wir sprechen hier über Macht. Wir sprechen hier über Riesenausmaße an Macht. Allerdings ist so Vieles über diese Macht geschrieben worden, dass ich mich, als ich mich über dieses Buch hermachte, fragte: Ist dieser Text wirklich nötig? Wird er hilfreich sein?

Dann, als ich drauf und dran war, das Projekt fallen zu lassen ....

.... sah ich zufällig auf einer Webseite eines Internet-Buchhändlers eine kritische

Leserbesprechung über die Art und Weise, wie „positives Denken“ und Persönliche Schöpfung durch Einige angeleitet werden.

Dieser Leser äußerte, in Auszügen:

Über etliche Jahre nunmehr bin ich an der Macht des geistigen Bewusstseins interessiert ... (doch) bin ich ziemlich geärgert von dem „Werde reich“-Aspekt .... wir hätten uns alle darauf zu konzentrieren, ein neues Auto, Geld und Besitztümer zu haben, und das werde sich einstellen. Einige meiner größten Lektionen in Dankbarkeit erreichten mich, indem ich wahrnahm, dass ich genug habe.

Ich glaube, wir sollten unsere positiven Gedanken dafür einsetzen, in der Existenz, die wir bereits haben, Bedeutung und Gewicht zu erlangen, und, unser spirituelles Leben zu bereichern. Zweifelsohne werden dich positive Gedanken und der Glaube, du seist der Liebe und der Fülle wert, öffnen, um mehr vom Gleichen zu bekommen, doch geht es dabei nicht um so etwas wie einen Zauberspruch, und, es ist kein Geheimnis ....

.... Positives Denken kann dir dabei helfen, Visionen zu entwickeln, um zum Erfolg zu gelangen, und kann dich zur Öffnung gegenüber neuen Gelegenheiten bringen, freilich wird es nicht in magischer Weise deine Rechnungen bezahlen.

Der bei weitem befremdlichste Part der Botschaft ist der Vorschlag, Menschen, die Schmerzen in ihrem Leben haben, zögen ihn mit ihren Gedanken irgendwie an. Vergewaltigungsopfer in Darfur haben nicht darum gebeten. Kinder, die belästigt werden, haben nicht darum ersucht. Hungernde Afrikaner baten nicht darum.

Den Vorschlag zu unterbreiten, „unrichtiges Denken“ sei die Ursache dafür, macht einen krank ....

Ich war verwundert, auf diese Worte gestoßen zu sein, genau dann, als ich mich damit befasste, dieses Buch als eine schlechte Idee abzutun. Es war, als riefe das Universum zu mir: Lass das Buch nicht ruhen! Ich wusste sodann, falls ich das Projekt fallen ließe, würde zu Viel dem Missverstehen, der Fehlinterpretation und falschen Auffassungen des bedeutsamsten und wundersamsten Aspekts des menschlichen Lebens anheimgestellt bleiben.

Es gibt Jene, die jetzt sagen, die Art und Weise, wie gegenwärtig die Persönliche Schöpfung unterwiesen wird, habe ein wunderbares Geschenk aus einer heiligen Schatztruhe genommen und es in ein Schaufenster gestellt. Sie geben an, das übermäßige Anpreisen von „Attraktion“ und „Manifestation“ als einem Mittel der persönlichen Bereicherung und der Zufriedenstellung persönlicher Verlangen könnte die Menschen zu einem Ort materieller Fülle führen, könnte sie indessen in spiritueller Armut belassen.

Derweil ich um den Fakt weiß, dass die meisten zeitgenössischen Lehrer der Schöpfungstheorie von einer spirituellen Basis her kommen, haben wir es meines Erachtens nötig, uns diese Kritik anzuhören, und sie nicht einfach abzuschreiben, als habe sie keinerlei Wert.

Ich denke, wir benötigen eine Vermehrung von Substanz in unseren Kommunikationen über den Prozess der Persönlichen Erschaffung, sodass Jene, die etwas von ihr hören, im Hinblick auf sie zu einem Ort reicheren, volleren und tieferen Gewahrseins gelangen.

Hier nun etliches an Substanz, die ich angestückt wissen möchte: Persönliche Schöpfung (und die Energie der Attraktion, die dabei ein integraler Bestandteil ist) ist ein Erzeugnis der Göttlichen Liebe.

Persönliche Schöpfung handelt von der Macht des Lebens, mehr an Leben zu erzeugen. Sie handelt von der Macht, schlicht und einfach. Von der Macht, dein Leben zu ändern.

„Attraktion“ ist ein Geschenk einer wohltätigen und mitfühlenden Gottheit. Sie ist ein Werkzeug mit zwei Handgriffen – einer in Gottes Hand und einer in unserer Hand.

Dieses Werkzeug liegt ebenjetzt in deinen Händen. Was du soeben und an dieser Stelle über diese Worte denkst, wird sie ermächtigen oder entmächtigen, und wird dich ermächtigen oder entmächtigen.

Dein Denken über diesen Absatz wird deine Erfahrung seiner erschaffen. Falls du denkst, das alles sei Nonsense, wird das in deiner Realität so sein. Falls du denkst, das stimmt, wird es in deiner Realität so sein. So simpel ist es.

Bei deinen Vorstellungen über den Rest dieses Buches und über die Energie der Attraktion wird es nicht anders sein. Dieses Prinzip ist Teil des Prozesses der Persönlichen Erschaffung, eine Macht, die darauf wartet, gehandhabt zu werden, die darauf wartet, zum Einsatz gebracht zu werden, in bewusster Weise, nicht unbewusst (wie sie zur Zeit von der Mehrheit der Menschheit zum Einsatz gebracht ist). Wie alle Werkzeuge ist sie am effektivsten, solange sie für den Zweck genutzt wird, für den sie vorgesehen war.

Ich möchte nicht, dass du die enorme Implikation dessen, was soeben geäußert wurde, versäumst.

Ich sagte soeben, dass diese „Attraktion“ ein Werkzeug ist, dass dieses Werkzeug von Gott geschaffen wurde, und dass das Werkzeug uns gegeben wurde, um es mit Gott zusammen zu nutzen.

Ich habe auch gesagt, dass es am effektivsten ist, sofern es für den Zweck eingesetzt wird, für den es vorgesehen war. (Und damit sehen wir einen weiteren Grund dafür vor uns, weswegen etliche Menschen, die die Persönliche Schöpfung benutzt haben, dachten, sie sei ineffektiv, enttäuschend und entmutigend. Sie setzten die „Attraktion“ nicht für den Zweck ein, für den sie vorgesehen ist.)

Und was nun ist dieser Zweck?

Er lautet ... ein glückliches, friedvolles, freudiges Leben für jeden, dessen Leben du berührst, und für dich erschaffen, in eben dieser Reihenfolge.

Bitte schenke diesen drei letzten Wörtern alle Beachtung. Sie werden alles umgestalten, was du deiner Meinung nach über den Prozess der Persönlichen Erschaffung und über die „Geheimformel“ hinter dem Wie Das Leben Funktioniert begriffen hast.

(Nächste Woche: Die letzte Fortsetzungsfolge in einer Serie von Exzerpten aus dem neuen GmG-Buch 'Happier Than God'. Ab dem 27. Febr. kann es bei www.Amazon.com bestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Die Gabe der Poesie für diese Woche
= = = = = = = = = = = = = = = =

Ich warte auf die Zeit,
Gott,
wo Wir
Ein Ander grüßen werden
in der Widerspiegelung
von
Jedwedem Seelenwasser, in das ich blicke.

Fürs Erste
behalte ich meinen Glauben an uns, indem ich mich
zu jedem neige,

zu jeder

Unserer
Göttlichen

Stillen.

(For Now – m. claire – copyright 2008 – all rights reserved)

Näheres unter www.mclairepoet.com .

God,
when We shall greet
Each Other
in the reflection
of
Every Soulwater into which I gaze.

For Now
I keep my faith in Us by tending
to each

of

Our
Divine

Silences.

Sonntag, den 17.2.08

Die bedeutsamste Entscheidung deines Lebens

Du hast eine Entscheidung von einem Bruchteil einer Sekunde zu treffen. Uns scheint es (zuweilen) wie eine lange Zeit ... doch für das Universum ist es ein Bruchteil einer Sekunde.

(Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot der Woche: Die Zeit deines Lebens: Ein Augenblinzeln Gottes, und sie ist vorbei ...)

Weißt du, wie alt das Universum ist? Du kannst es dir nicht einmal vorstellen, wie alt es ist. Du

kannst nicht einmal die Vorstellung seines Alters in deinem Kopf halten, außer im abstraktesten Sinne der Daten; Ziffern auf einer Tafel, die nicht einen einzigen erfahrungsmäßigen Anhaltspunkt besitzen.

Warte eine Minute. Vielleicht kann ich einen Anhaltspunkt schaffen. Mittelmäßig.

Geh in deinen Kopf. Schließe deine Augen, nachdem du diesen Absatz gelesen hast und geh in deinen Kopf und denke an so viele Nanosekunden wie möglich, Nanosekunden des Lebens, das du gestern geführt hast. Gehe Augenblick für Augenblick durch das Gestern, Sekunde um Sekunde, Nanosekunde um Nanosekunde, und schau, wieviele davon du erinnern und zählen kannst. In der Folge, nachdem du die Nanosekunden von Gestern gezählt hast, zähle die Nanosekunden der letzten Woche. Dann des letzten Monats. Dann des letzten Jahres. Dann deines Lebens. Fang an damit. Schließ deine Augen und lass deinen außergewöhnlichen Geist durch die Nanosekunden deines Lebens fliegen. Ich werde warten. Wenn du fertig bist, öffne deine Augen und komm hierhin zurück.

Hast du das gemacht? Hast du es tatsächlich gemacht? Wenn du es gemacht hast, kannst du beginnen, eine klitzekleine, winzige Vorstellung davon zu haben, wie alt das Universum ist. Du kannst dies, indem du dir jede deiner Nanosekunden als ein Licht-Jahr im Leben des Universums denkst. Während du nun dieses Gespür-einer-Zahl in deinem Geist hältst .... multipliziere sie mit einer Milliarde.

Okay .... NUN hast eine innere, erfahrungsmäßige Vorstellung davon, wie alt das Universum ist. Bloß eine anfängliche Vorstellung. Sie ist nicht nah dran, doch wenigstens gibt sie dir ein inneres Gespür, eine innere Erfahrung davon, worum es sich beim „Alter" in Universalen Begriffen handelt.

Denk dir nun, wie alt du im Vergleich zu deinem Universum bist.

Auf der Altersskala des Universums rangiert dein gesamtes Leben in einem Ausmaß von so etwas wie einem Bruchteil einer Sekunde. UND, auf der Skala der EWIGKEIT bildet das Leben unseres Universums selbst einen Bruchteil einer Sekunde. Um es anders zu sagen, das ganze Leben dieses Universums ist das Blinzeln von Gottes Auge.

(Im Verlaufe der Ewigkeit sind viele Universen geboren worden und gestorben, und es existieren jetzt viele Universen. Wir, du und ich, leben in einem von ihnen.)

Bekommst du eine bessere Vorstellung von dem Ausmaß der Dinge? Gut. Das ist wichtig dafür, dass du wirklich empfindest, was ich dir nun sagen werde.

Du hast eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde zu treffen. Du hast dich bei einem Augenblinzeln zu entscheiden:

1.Wer du bist
2.Wer du wählst zu sein
3.Wie du das erfahren möchtest

Und dann gehst du dazu über, ebendas zu erfahren.

Für etwas anderes hast du keine Zeit, und alles Weitere ist eine Verschwendung der winzigen Zeit, die du hast.

Es gibt nichts anderes - auf der Seelenebene -, für das du einen Wunsch hegst oder was du zu tun brauchst. Auf der Ebene des Geistes denkst du, es gebe was anderes, doch ist dieser Gedanke

bloß eine Idee, die du in deinem Geist erschufst. Mit der Realität hat sie nichts zu tun.

Solltest du über all das, wovon ich hier rede, bis hierhin Zweifel haben, dann denke an die Zeit, als du sieben Jahre alt warst. Schließe deine Augen und denke an einen Moment aus dieser deiner Lebensperiode. Mach das jetzt.

Gut. Denk nun an einen Moment, als du 10 oder 12 warst, vor deinem Teenageralter. Denk an eine Erfahrung, die du damals hattest. Mach das nun, schließe einfach deine Augen und mach es.

Gut. Denk nun an eine Zeit, als du etwa 16 warst, mitten im Teenageralter, in der High School. Denk einfach an etwas, was sich damals zutrug.

Gut. Denke nun an eine Zeit, als du Mitte oder Ende der Zwanziger warst. Gestatte es einfach deinen Augen, sich zu schließen, und denke an einen einzelnen Augenblick, an den du dich aus dieser Lebensepisode erinnern kannst. Erinnere dich einfach an einen einzelnen Moment aus der Zeit.

Gut. Nun möchte ich, dass du etwas wahrnimmst. All diese Augenblicke waren weniger als einen Bruchteil einer Sekunde zuvor. Sie waren Eine Erinnerung Zuvor. Und das meint, überhaupt keine Zeit.

Siehst du, wie rasch dein eigenes Leben vorbeigezogen ist? Siehst du, wie erstaunlich, wie verblüffend, wie astronomisch zügig das Leben Selbst vorüberfliegt? Nun möchte ich, dass du etwas begreifst - und dies stellt das Wichtigste dar, das dir je jemand an diesem Tag deines Lebens sagen kann: Der ganze Rest an Zeit, die du hier auf der Erde hast, wird genauso rasch vorbeifliegen.

Weißt du das? Begreifst du das? In weniger als einem Augenblinzeln wirst du ein älterer Mitbürger sein. Du wirst 80, 85 oder 90 sein. Glaub mir das. Ich verspreche es dir. Bevor du weißt, was dich erreicht hat, wirst du ein Alter Mensch sein. Und du wirst dich wundern ... Was passierte die ganze Zeit? Und du wirst wünschen, dass du diese Augenblicke, die du EBENJETZT lebst, noch einmal lebst.

Warte. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, falls du Diesen Augenblick Ebenjetzt auf das Vollste lebst. Du wirst diesen Wunsch nicht haben, sofern du ihn erhaben, voller Freude, glücklich, wundersam, herrlich lebst. ALLERDINGS .... solltest du ihn auf einem minderen Niveau leben, dann wirst du wollen, ihn noch einmal zu leben.

Sofern du Diesen Augenblick Ebenjetzt aufs Vollste lebst, wirst du dich an deinem Lebensende Dieses Augenblicks Ebenjetzt mit einem breiten Lächeln und riesigem Glücksempfinden entsinnen. Du wirst in Dankbarkeit und in der weichen Wärme tiefer Wertschätzung schwelgen, ohne Bedauern und ohne ein Empfinden eines unerledigten Geschäftes. Was freilich, wenn das nicht der Fall ist? Was, wenn du Diesen Augenblick Ebenjetzt nicht aufs Vollste lebst? Und was könnte dich dazu BEWEGEN? Wie würde das für dich aussehen?

Hast du darüber entschieden? Kennst du die Antwort darauf?

Hat es etwas mit dem TUENSHAFTEN zu tun? Hat es mit dem zu tun, was dein physischer Körper tut? Sofern das so ist, so hast du nichts davon begriffen, weswegen du hierher auf die Erde kamst, um es zu begreifen, und du wirst recht wenig davon erfahren, weswegen du hierher kamst, um es zu erfahren.

Tut mir leid. Das ist eine rüde Erklärung. Die Dinge sind hier freiheraus gesagt. Tut mir leid. Doch ist keine Zeit da, als dass wir nicht Direkt zu Sprechen hätten. Wir haben keine Zeit, um diese Sache herum leisezutreten.

Du musst eine Entscheidung vom Bruchteil einer Sekunde treffen.

NÄCHSTE WOCHE: Teil II einer Serie mit dem Titel: DER BEWEGGRUND UND DIE REALITÄT, ein Blick auf das Leben, wie es wirklich ist.

Montag, den 18.2.08

Es ist die gleiche alte Frage, immer und immer wieder

Wann werden wir die Kluft zwischen den Reichen und den Armen in unserer Welt schließen ....? Wann?

Ich weiß, ich weiß .... es ist die gleiche alte Frage. Es ist die Frage aller wahrlich fürsorgender, mitfühlender – und, ich möchte sagen, aller zivilisierter Menschen --- sie haben diese Frage über Jahrzehnte, über Jahrhunderte, über Jahrtausende gestellt. Wann? Wann???

Das ist selbstverständlich kein ökonomisches Problem. Und kein politisches. Es ist ein spirituelles Problem. Es hat mit unseren fundamentalsten Glaubensüberzeugungen über das Leben und über Wer Wir Sind und über wer wir In Beziehung zu Ein Ander sind, zu tun.

Es gibt da Jene, die sagen, wir sind unseres Bruders Hüter. Doch Gespräche mit Gott geht noch weiter. Sie sagen: „Ihr seid mehr als 'eures Bruders Hüter'. Ihr seid euer BRUDER. Du und dein Bruder sind Eins. Zwischen euch existiert keine Trennung. Alle Vorstellungen von Trennung sind Illusionen."

Ich bringe dies heute auf, da ihr bestimmt darüber Bescheid wisst, sofern ihr nicht irgendwo in einer Höhle lebt, dass mehr als 1 000 Menschen bei den kürzlichen gewalttätigen Ausschreitungen in Kenya im Gefolge der Wiederwahl seines Präsidenten Mwai Kibaki umgekommen sind. Die politische Opposition behauptet, die Wahl sei gefälscht – doch die großen Gewalttätigkeiten in Kenya scheinen nicht bloß von diesem kürzlichen Aufstand zu handeln, sondern von dem langfristigen Problem der massiven Kluft zwischen den oberen und niederen finanziellen Klassen dort.

Reuters New Services berichtet in einer Analyse der kenyanischen Ereignisse - geschrieben von Helen Nyambura-Mwaura -, dass „Kenya ein Land starker Kontraste ist: Die Reichen fahren glitzernde Luxusautos, können es sich leisten, ihre Kinder auf britische Top-Schulen zu schicken, und sie senden, wie im Falle eines lokalen Magnaten, ihre Anzüge zur Reinigung nach London. Die meisten allerdings verbringen eine Existenz von der Hand in den Mund, und einige Kenyaner sind der Auffassung, die blutige Krise nach den Wahlen, der die Stammesunterteilungen des ostafrikanischen Landes ausgesetzt waren, könnte die Kluft zwischen den Klassen entzünden und die Instabilität weiter verschlimmern."

Sie spricht von einer „riesigen Wohlstandskluft". Laut Reuters-Report kontrollieren 10 Prozent

der Bevölkerung 42 Prozent der Ökonomie, wobei die ärmsten 10 Prozent weniger als 1 Prozent innehaben, wie die UN-Zahlen ausgeben.

Für den Rest der Welt ist das nichts Neues – und ganz bestimmt nichts Neues für die Leser von Gespräche mit Gott, das Buch um Buch herausstellte, dass eine winzige Prozentzahl der Weltbevölkerung den größten Prozentsatz des Weltreichtums besitzt – und dass dieses Ungleichgewicht zu einem unvermeidlichen Konflikt auf unserem Planeten führen wird, und dies, solange nichts unternommen wird, jenen Milliarden, die in entsetzlicher Armut leben, zu helfen.

Im hier vorliegenden Fall etwa „lebt fast die Hälfte der 36 Mill. Kenyaner von einem Dollar am Tag, und die Meisten kämpfen damit, ihre Kinder zur Schule zu schicken oder für eine halbwegs annehmliche Gesundheitsfürsorge zu bezahlen," berichtet der Reuters-Report. Auf der anderen Seite, so Reuters, „erhalten Kabinetts-Minister im Monat mehr als 1 Million Shillings ($ 13 820)."

Das macht mehr als $13 820 im Monat versus $36 im Monat, für den Fall, dass du diese Zahlen nicht mitbekommen oder über sie hinweg gelesen hast, ...

Kein Wunder kommt es zu Gewalt. Morgen werden wir uns näher mit der kenyanischen Lage befassen. Doch die wirkliche Frage heißt nicht „Was geschieht in Kenya?", sondern vielmehr „Was geht im Menschenherz vor, das jedermann oder jeder Gruppe stattgibt, jedweden anderen derart zu behandeln?

Selbstverständlich ist das nicht bloß ein kenyanisches Problem. Das Problem der weit aus dem Gleichgewicht geratenen Reichtumsverteilung ist ein Problem, das zur einen oder anderen Zeit jedes Land in der Welt erfasst hat, und bis zum heutigen Tag erfasst.

Und die Ursache dafür, dass das stimmt, hat nicht, ich sagte es bereits, mit der Ökonomie und nicht mit der Politik, sondern mit unseren spirituellen Glaubensvorstellungen zu tun, mit unseren geheiligtsten, fundamentalen Glaubensvorstellungen über die Menschheit, über Gott, über den Prozess, den wir hier alle ausführen, den Prozess, den wir Leben nennen ....

Eines Tages werden wir alles „kapieren", wer wir in Beziehung mit einander sind. Doch wird dieser Tag bloß kommen, wenn die Menschheit als Gesamtes einen neuen Rahmen an Verständnissen annimmt, einen neuen Rahmen an Glaubensvorstellungen über wer wir als eine Spezies sind, und darüber, was es meint, menschlich zu sein.

Ich nenne diese neuen Glaubensvorstellungen recht lose die Neue Spiritualität. Und das ist heutzutage in der Welt vonnöten, sofern wir überleben wollen, sofern wir in der Lage sein wollen, das Leben so zu leben, wie wir es auf diesem Planeten kennen (mit etlichen Verbesserungen für ziemlich Viele), und sofern wir die eine oder andere annehmliche Welt in die Hände unserer Kinder und Kindeskinder legen möchten.

Oh, darüber gibt es derart viel zu sagen. Derart viel! Ich werde mir morgen etwas daraus hernehmen. Mittlerweile möchte ich, dass du Gott fragst ... den Gott deines Verständnisses fragst ... was ist im Hinblick auf alldas das Richtige und das Wahre und das Gute? Wird die Menschheit jemals bis zu dem Punkt vorankommen, wo die Menschen in jedem Land niemals Regierungsoffiziellen gestatten würden, im Monat fast $14 000 zu verdienen, während die Armen $36 zur Verfügung haben, die sie über die gleichen 30 Tage zu verteilen haben?

Dienstag, den 19.2.08

Kenya ist bloß ein einzelnes Beispiel

Was in Kenya in diesen Tagen ablief, ist bloß ein Beispiel einer weltweiten Geistesauffassung, dass sich die Menschheit unentwegt weigert, sich zu ändern, unterdessen sie aufs Ärgste um Hilfe schreit, um Hilfe, damit aufzuhören, wie Menschenwesen überall miteinander umgehen.

Wirf einen Blick auf die Schlagzeilen der letzten paar Tage ....

Explosion auf einem Freizeitplatz tötet mehr als 80 Afghanen

Reuters zufolge „tötete ein Selbstmordbombenattentäter auf einem Picknick-Platz in der südafghanischen Provinz Kandahar am Sonntag mehr als 80 Menschen; es war der am meisten Opfer fordernde Angriff, seit die Taliban 2001 vertrieben wurden."

Polizei: Tote Studentin ist Opfer eines Serien-Vergewaltigers

CNN berichtet aus Reno, Nevada, dass „eine 19-jährige College-Studentin, sie war vor fast einem Monat entführt worden, durch einen Serien-Vergewaltiger erdrosselt wurde, der wenigstens zwei weitere Frauen überfallen hat, und womöglich weiterhin zuschlagen könne, so die Polizei am Samstag."

Und dann, klar, haben wir das sich fortsetzende Töten in Kenya, die Tragödie in Darfur, die Brutalität und das Morden, die wir jeden Tag an jedem Ort auf diesem Planeten zu Gesicht bekommen.

Nach meiner Ansicht, ist alldas – alldas – aus einem Fall fehlverstandener Identität abgeleitet. Wir wissen einfach nicht wer wir wirklich sind.

Wir haben an der Stelle eine größere Entscheidung zu treffen, meine Damen und Herren. Eine größere Entscheidung. Wir haben zu entscheiden, ob wir alle Mitglieder der gleichen Familie sind, ob wir Alle Eins sind, oder ob wir voneinander getrennt sind, ob wir nie irgendwie verbunden waren oder vorgesehen waren, untereinander verbunden zu sein.

Alle Erkrankungen der Menschheit, all ihre dysfunktionalen und tragisch gewalttätigen Verhaltensweisen kämen auf dem Antlitz der Erde zum Verschwinden, sofern die Familie Mensch schlicht einen neuen Standpunkt über sich selbst und über die Erfahrung namens Leben einnähme.

Mein Bruder Bryan starb letzten Donnerstag (ja, am Valentinstag), und ich dachte seither viel

über das Leben, den Tod und die ganze Zeit dazwischen nach, darüber, wer wir sind und wieso wir hier sind, darüber, was, wenn überhaupt, nach unserem Übergang geschieht – und darüber, wie im Verlaufe dieser Körperlichkeit das Beste und das Meiste aus all den Augenblicken, die jedem von uns verbleiben, zu machen ist.

Das eine, das ich tiefer als bisher begriffen habe, ist, dass jeder Moment golden ist, dass jeder Moment ein unaussprechlicher Schatz ist, und dass jeder Moment uns eine köstliche und ohne Parallele dastehende Gelegenheit darbietet, unsere großartigste Auffassung rund um all das zu entscheiden und zu erklären, zu werden und zu erfüllen. Unsere erhabenste Auffassung über Wer Wir Sind und über den Zweck Allen Lebens.

Gespräche mit Gott sagte mir, der Zweck des Lebens sei es, dich selbst aufs Neue im nächsten goldenen Moment des Jetzt in der erhabensten Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehieltst, wiederzuerschaffen.

Selbstverständlich, um die nächste Version davon zu erschaffen, muss man wissen, was „das“ ist. Musst du wissen, wer du bist.

GmG hilft uns auch hier. „Wer du bist“, sagt es uns, „ist das, was Göttlich ist“.

Und demnach ist es desgleichen jedermann. Wir sind alle Teil Dessen Was Göttlich Ist. Wir sind alle ein Teil Gottes. Alle Dinge sind Ein Ding. Es gibt nur Ein Ding, und Alle Dinge sind Teil des Einen Dings, Das Es Gibt.

Kurzum, wir sind alle der Gleiche Stoff. Und in dem Stoff Der Ist existiert keine Trennung. Gott ist in keiner Weise Von Sich Selbst Getrennt. Das kann nicht sein. Das kann definitionsgemäß nicht sein. Wir sind alle Teil des Einen Dings, das wir Gott nennen. Wir sind Alle Eins.

Okay, so viel was Wer Wir Sind anbelangt. Nun ... was ist die „nächst großartigste Version“ von dem? Das hast du zu entscheiden.

Jeder unter uns entscheidet darüber eben hier, eben jetzt. Gegenwärtig entscheiden wir, dass wir nicht Wer Wir Sind sind. Wir treffen die Wahl, die Wahrheit unseres Seins zurückzuweisen, und in einer Illusion zu leben, als sei sie real. Die Illusion, das ist klar, ist die Illusion der Trennung. Sie ist der Gedanke, der sagt, „ich“ bin hier, und „du“ bist da drüben.

In der Letztlichen Wirklichkeit gibt es keine Grenzlinie, gibt es keine Grenze zwischen uns. Es gibt nur UNS. Ich weiß, für alte Leser hier ist das ein „alter Hut“. Was allerdings würde es eures Erachtens brauchen, dies zum operativen Verständnis der Menschen überall zu machen?

Eine neue Führerschaft, das ist das Eine. Eine neue Führerschaft in den Hallen der Regierung, der Akademien, der spirituellen Gemeinschaften, in dem Gesamt der Gesellschaften der Menschheit. Und sodann, neue Ideen. Neue Gedanken und neue kulturelle Erzählungen, die wir miteinander und mit unseren Kindern unterhalten können.

Die Welt steht darum an. In der Tat, ohne das kann sie nicht überleben.

Es gibt nur Eines, was das mutwillige Töten auf dem Planeten Erde zu beenden vermag. Wir müssen zu einem Verständnis gelangen, dass wir uns dann, wenn wir einander töten, selbst töten.

Schaut her, wir haben nur eine begrenzte Zeitperiode hier. Dann übergeben wir alles an Jene, die uns hinterher folgen – so wie es letzte Woche mein Bruder Bryan für seine Kinder und Enkel tat. Was für eine Welt werden wir hier übergeben? Überantworten wir unseren Kindern und ihrem Anhang einen Alptraum? Oder können wir ihnen diejenige Welt vermachen, von der die ganze Menschheit immer träumte?

Was in Kenya (und rund um die Welt) vor sich geht, könnte sich nie zutragen, sofern wir dächten, wir sind Alle Eins. Sofern dein Schmerz der meine ist, sofern deine Traurigkeit die meine

ist, deine Erfahrung die meine ist, könnten wir uns nie so behandeln, wie wir es tun.

Unsere Auslösung aus diesem Schlamassel fängt an, sobald wir mit uns beginnen, sobald wir uns eine neue Erzählung erzählen, sobald wir unser Gemüt für eine neue Auffassung von Wer Wir Sind in Beziehung zu jedem anderen, in Beziehung zu Gott und in Beziehung zum Leben Selbst öffnen.

Indes müssen wir mehr tun, als bloß über ein gutes Spiel reden. Wir müssen es leben. Wir müssen unseren Glauben an das Einssein leben, sonst wird dieser Glaube zu nichts weiterem als zu einem Märchen.

Mittwoch, den 20.2.08

Woher kommen die Gefühle?

Mittwoch ist im Blog Fragen- und Antworten-Tag ... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen kürzlich über die neuen Gespräche mit Gott-Bücher und über die Neue Spiritualität gestellt haben. Der Eintrag dieser Woche ....

Frage: Lieber Neale .... Ich liebte es, GmG zu lesen und ich höre mir im Auto dauernd die Audio-Version davon an. Ich habe mich mit dem Theoretischen Physiker und Autor Fred Alan Wolf per E-Mail unterhalten und ihm ein paar Fragen gestellt, bei denen ich nicht klar war; es geht um Angelegenheiten rund um die Quantenmechanik. Ich möchte dir ein paar Fragen stellen, die damit via GmG in Beziehung stehen -

1.Woher kommen Gefühle (sind sie spontan und kommen sie nirgendwoher, oder erschaffen wir sie)?

2.Erschaffen wir wirklich, oder existiert eine unbegrenzte Möglichkeit von Schöpfungen in jedem Moment des Jetzt, und, formen wir es schlicht mit unseren Gedanken und Gefühlen?

3.Gedanke, Wort und Tat sind die Werkzeuge zur Schöpfung. Sind Gefühle einfach die Mitteilung, die man vonseiten der Seele erhält, oder sind sie desgleichen ein Schöpfungswerkzeug?

In freundlichem Dank,

Elliott

Neale's Antwort: Hallo, mein Freund. Meine Antworten auf deine Fragen:

1.Wir erschaffen sie. Wir „denken sie uns aus“, im allgemeinen, indem wir vergangene Daten wieder zu Gesicht nehmen, Daten, die nichts mit dem zu tun haben, was im Augenblick vor sich geht, indem wir diese Daten heranschleppen und sie als unsere gegenwärtige Realität annehmen. Gefühle (in dem Sinne, wie du dieses Wort meinst, nicht in dem Sinne, wie Gespräche mit Gott dieses Wort einsetzt) sind Gedanken, und nichts mehr. Sie sind unsere Ideen über Dinge, und jene Ideen existieren allein in unserem geistigen Bewusstsein ['mind' im engl. - ThB]. Wir bekommen eine Idee, und hernach

agieren wir sie aus. Wir können jeden Augenblick unser geistiges Bewusstsein darüber ändern.

2.HAPPIER THAN GOD (bei Hampton Roads, am 25. Febr.) legt dar, dass das zweite stimmt. Alles ist bereits erschaffen worden, und ein unbegrenztes Feld von Möglichkeiten existiert in jedwedem Augenblick. Wir langen einfach in dieses Feld der Möglichkeiten hinein und „wählen“ die Realität oder das Ereignis aus, das wir wollen, dass es geschieht. So wie du es vorschlägst, tun wir dies mit unseren Gedanken und Gefühlen, die das, was wir und wie wir denken, magnetisch ZU uns heranziehen.

3.Gefühle sind ENTSCHIEDEN ein Schöpfungswerkzeug, und sie fallen unter die Kategorie des GEDANKENS. Das meint, ein Gefühl ist nichts als ein Gedanke der Emotion. Alle Gefühle erschaffen (auf ein Neues, um mehr darüber zu erfahren, stärker in Einzelheiten gehend, lies HAPPIER THAN GOD. Es kann unter www-Amazon.com geordert werden).

(Neale fragen [auch in dt. auf unserer Webseite – ThB] steht täglich im Messenger's Circle auf Neale's persönlicher Webseite: www.nealedonaldwalsch.com zur Verfügung. Jede Woche wählt Neale eine Frage unter den dort eingestellten aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 21.2.08

Fairness für McCain?

Ich hasse das. Ich hasse das wirklich. Ich denke, wir alle tun das.

Ich meine, heute gab es in der Nähe von Elko, Nevada, ein Erdbeben der Stufe 6,3. DAS nun sind „Nachrichten“. Doch das?

Jill Hazelbauer, eine Sprecherin der Präsidentschaftskampgne für Sen. John McCain, hat recht, wenn sie heute in einer Wahlkampferklärung sagt ... „Die Amerikaner sind randvoll damit und haben diese Art von Gossenpolitik satt.“

Klar, ich rede von der Story von gestern abend aus der New York Times, die auf die Möglichkeit einer unangemessenen Beziehung zwischen Sen. McCain (R-Ariz) und einer professionellen Lobbyistin auf dem Capitol Hill, Vicki Iseman, vor einiger Zeit anspielt.

Die Ass. Press berichtet heute, „die New York Times zitierte anonyme Berater, die aussagen, sie hätten McCain und die Lobbyistin Vicki Iseman vor seiner gescheiterten Präsidentschaftskmpagne im Jahr 2000 darauf gedrängt, auseinander zu gehen. In ihrer daraufhin nachfolgenden Story zitierte die Washington Post die langwährende Hilfskraft John Weaver, der sich letztes Jahr von McCain trennte, er sei mit der Lobbyistin Iseman zusammengetroffen und habe sie gedrängt, sich von McCain fernzuhalten.“

Der AP-Report fährt fort: „Weaver sagte gegenüber der Times, er habe das Treffen nach 'einer Diskussion unter der Kampagnenleitung' über Iseman arrangiert.“

Hier stehen wir also wieder. Wir können es einfach nicht dabei belassen. Wir bestehen darauf, unsere politischen Figuren gegen einen höheren Standard zu halten, als wenige von uns auch nur hoffen können, ihn einzuhalten. Und das soll nicht sagen, dass die verhüllten Auslassungen über McCain stimmen. Das soll sagen, die Tatsache, dass bereits der Gedanke, sie könnten stimmen, ausreichend ist, dass die New York Times etwas daraus macht, ist traurig. Im Verlauf dessen frage ich mich: Wieso sollten das „Nachrichten“ sein? Wer entscheidet Derartiges?

Und, sofern wir so etwas in einer Präsidentschaftskampagne der Vereinigten Staaten zu „Nachrichten“ erheben, können wir dann wenigstens fair sein?

Die veranschlagte Auffassung in den Storys hier bei der Times, und später bei der Post, lautet, Senator McCain habe sich einseitig (scheinbar durch Schreiben von Briefen) zugunsten einer Firma (sie ist im Besitz von Fernsehstationen) eingesetzt, die die in Frage stehende Lobbyistin angeheuert habe, um seine, McCain's, Interessen an den Capitol Hill zu betreiben. Die Implikation ist, McCain habe jene Briefe aufgrund seiner Freundschaft mit der Lobbyistin geschrieben.

Die Assoc. Press berichtet heute jedoch davon, „Robert Bennett, ein Washingtoner Bevollmächtigter, der McCain repräsentiert, habe ausgesagt, McCain's Mitarbeiterstab habe die Times mit 'annähernd 12 Hinweisen versehen, aus denen hervorgeht, dass Senator McCain Positionen einnahm, die den Klienten dieser Lobbyistin und den Klienten ihrer Public Relations-Firma entgegenlaufen', allerdings sei keines der Beispiele in die Zeitungsstory aufgenommen worden.“

(Hervorhebung von mir.)

Das meine ich unter Fairness. Warum berichtete die Times nicht fairerweise, McCain habe auch, indes er offensichtlich Briefe geschrieben habe, die einem Klienten von Frau Iseman entgegengekommen seien, des öfteren Positionen eingenommen, die für deren Klienten ungünstig waren? Weswegen nicht auch darauf hinweisen? Würde das von der Geschichte ein wenig den „Glanz“ fortnehmen, was denkt ihr? Würde uns das zum Einhalten und zum Denken bringen, also wo liegt das Problem?

McCain seinerseits sagt heutein einer Nachrichtenkonferenz, er und Frau Iseman seien Freunde, und sie seien nie in einer Liebesbeziehung gestanden.

Hier nun das ganze Statement, das heute durch Hazelbaker aufseiten der McCain-Kampagne abgegeben wurde:

„Es ist eine Schande, dass die New York Times ihren Standard gesenkt hat, um sich einer kurzlebigen Schmierenkampagne zuzuwenden. John McCain hat einen 24-jährigen Nachweis, unserem Land unter Ehren und Aufrichtigkeit gedient zu haben. Er hat das öffentliche Vertrauen

nie verletzt, er hat nie Begünstigendes für spezielle Interessen oder Lobbyisten verrichtet, und er wird keine Schmutzkampagne zulassen, um die Aufmerksamkeit von den zur Frage stehenden Angelegenheiten bei dieser Wahl abzuziehen.

Die Amerikaner sind diese Art von Gossenpolitik leid und satt, und es existiert in dieser Story nichts, was darauf hinweist, dass McCain jemals die Prinzipien verletzt hat, die seine Karriere geleitet haben."

Ich weiß nicht, ob John McCain vor Jahren mit einer Lobbyistin eine Affäre hatte oder nicht. Ich wette nicht .... doch räume ich ein, ich könnte mich irren. Hier geht es allerdings um eine größere Frage. Kann ich es überhaupt wagen, sie zu stellen?

Was soll's???

Wenn so etwas im Vorlauf zu den Präsidentschaftswahlen in Frankreich zu einer „Nachricht" geworden wäre, hätte jeder gelacht. Nicht über den Kandidaten .... über die Presse, dafür, dass sie über nichts einen derartigen Aufstand macht.

Darüber gibt es viel mehr zu sagen, was wir morgen erörtern möchten. Doch fürs erste möchte ich noch einmal fragen .... sofern wir uns auf den WEG BEGEBEN, daraus in unserem provinziellen, sexuell zugeknöpften, prüden Land eine Große Sache zu machen, können wir dann dem Mann gegenüber wenigstens fair sein? Können wir wenigstens akkurat und vollständig in der Berichterstattung sein, dass McCain Positionen eingenommen hat, die sich in einigen Angelegenheiten im Gegensatz zu den Interessen der Klienten von Frau Iseman befanden? Können wir diesen „Nachrichten" wenigstens ein wenig Balance zukommen lassen?

Freitag, den 23.2.08

Re: McCain: Können wir diesen Unsinn stoppen?

Gestern stellten wir eine gewagte Frage. Ist es möglich, dass sexuelle Liebschaften einer politischen Figur – ja, gar eines Führers einer Nation – nichts mit seiner oder ihrer Führungsbefähigung zu tun haben?

Wow, was für eine Frage.

Wagen wir es, sie zu stellen?

In den Tagen von John F. Kennedy oder zuvor, in den Tagen eines Franklin Delano Roosevelt hätten derartige Angelegenheiten nie die Seiten einer Zeitung erreicht. Sie wären als Teil des persönlichen Lebens erachtet worden. Heute gibt es für Viele so etwas wie ein „persönliches Leben" nicht mehr. Alles ist Futter für hungrige Medien, und wir werden für alles beurteilt, was wir denken, sagen, tun, tragen, essen oder denken.

Glaubt mir, ich kenne das.

Ich lebe nun seit 13 Jahren in einer Blase, seit der Veröffentlichung meines ersten

Buches Gespräche mit Gott. Und ich möchte hier etwas klar haben. Ich denke, Transparenz im Leben ist etwas Feines. Tatsache ist, ich denke, sie ist eine Weise des Lebens, von der wir die meisten Vorteile ziehen werden.

Die Frage lautet nicht: Sollte alles, was wir tun, öffentlich sichtbar sein? Die Frage lautet: Weswegen sollten wir etwas haben, was wir verbergen, und mit dem wir uns soeben zu schaffen machen?

Was bräuchte es für die Menschheit, nicht-aburteilend zu werden? Ja, es würde für uns nach sich ziehen, ein wenig mehr wie Gott zu sein.

Gott ist nicht-verurteilend. Nun weiß ich, viele Milliarden Menschen glauben das nicht, und, Tatsache ist, sie setzen ihr Verständnis, dass Gott verurteilend IST, als ihre moralische Autorität ein, um selbst aburteilend zu sein.

Unsere Auffassungen von Gott formen unsere Ideale über uns. Und das kann sehr traurig sein, sofern unsere Auffassungen über Gott inkorrekt sind.

Und das sind sie.

Nach meiner Draufsicht sind sie das.

Als ich in der Today Show auftrat, fragte mich der Gastgeber Matt Lauer, ob ich Gottes Botschaft an die Welt in eine Kurzform bringen könnte. Ich sagte ihm, ich könnte es noch besser machen. Ich könnte es in fünf Worte bringen.

I H R H A B T M I C H A L L E F E H L V E R S T A N D E N.

Gestern nun war die politische Szene der USA randvoll damit beschäftigt, dass The New York Times eine Story veröffentlicht hatte, die eine kaum verhüllte Auffassung enthielt, der republikanische Präsidentschaftskandidat John McCain habe möglicherweise vor etlichen Jahren eine Liebesbeziehung mit einer Washingtoner Lobbyistin namens Vicki Iseman gehabt.

Ich möchte mich nicht weiters damit befassen (außer, dass ich sagen möchte, ich glaube dem Senator, wenn er äußert, Frau Iseman sei schlicht eine Freundin von ihm, und sie beide seien nie in einer romantischen Beziehung gestanden und hätten kein derartiges Erleben hinter sich gebracht), allerdings möchte ich euch dazu einladen, eine umfassendere Frage zu erkunden. Was wäre, wenn das der Fall gewesen wäre? Na und???

Ich hoffe, ihr habt den gestrigen Blogeintrag gelesen, wo ich darüber sprach, etwas an grundlegender Fairness in diese Überprüfung der moralischen Fitness von John McCain zu injizieren, der Eignung, das Amt einzunehmen, das er anstrebt. Heute möchte ich fragen: Bedeutet der Fakt, dass ein Präsident in der Vergangenheit eine sexuelle Liebschaft hatte, er oder sie sei „für dieses Amt ungeeignet“?

Erlaubt es mir, die Frage etwas weiter voranzutreiben. Bedeutet der Fakt, dass IRGENDEIN Mann oder IRGENDEINE Frau in der Vergangenheit eine sexuelle Liebschaft hatte, dass sie heute ungeeignet sind, das zu tun, was immer es ist, was sie heute tun? Oder, um es anders auszudrücken, sofern jeder, der je eine ungesetzliche oder unangemessene (was immer das ist) sexuelle Eskapade oder Erfahrung in seinem Leben hatte, gezwungen ist, von seinen laufenden Arbeits-Welt-Verantwortlichkeiten zurückzutreten, wer würde dann das Geschäft der Welt betreiben?

Bist DU darauf vorbereitet, von den Verantwortlichkeiten zurückzutreten, die du heute innehast, aufgrund von etwas, was du zehn oder zwölf Jahre früher getan hast? Wie stünde es damit, sofern du es nicht einmal getan hättest, sondern dass es vielmehr danach AUSSIEHT, als hättest du es tun KÖNNEN ....? Wäre das eine ausreichende Begründung?

Wann hören wir, Leute, hiermit auf .... wann hören wir auf ....?

Samstag, den 23.2.08

Gottes größtes Geschenk

Die Befähigung, deine Realität zu erschaffen, ist ein Ausdruck der Göttlichkeit. Aus dem Grunde funktioniert das immer. Es ist ihm unmöglich, nicht zu funktionieren. Sie ist ein Fundamentalprinzip des Universums. Sie ist die Natur der Dinge.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Gedichte-Tag hier im Blog, eine Zeit, einmal in der Woche einen Moment herzunehmen, um den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und auf die Seele zuzugreifen mit Hilfe des Geschenks eines Textstücks aus einem der vielen Bücher der Neuen Spiritualität, und durch das Gedicht vom M Claire, Autorin des bald erscheinenden Bandes "Öffnungen".

Die Prosa dieser Woche .... das letzte einer Reihe von Exzerpten aus dem neuesten GmG-Buch 'Happier Than God'.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Ich sagte, 'Attraktion' ist ein Werkzeug, das am effektivsten arbeitet, wenn es für den Zweck zum Einsatz kommt, für den es vorgesehen ist. Das meint, es stellt am häufigsten erwünschte Ergebnisse her, wenn es zum Einsatz kommt, wie es vorgezeichnet ist, genutzt zu werden. Allerdings erzeugt es immerfort irgendein Ergebnis, da es immerfort im Einsatz ist – ob diejenigen, die es nutzen, wissen oder nicht.

Dies ist das große Geschenk Gottes: Fortwährend unter Strom, Fortwährend An.

Wir sprechen hier von einem systematischen Prozess von Ursache-und-Wirkung, der nie endet.

Gott ist dieser Prozess. Gott ist dieses System. Das meint Gott, wenn er uns sagt: „Ich bin stets bei euch, bis ans Ende der Tage."

Das wird im allgemeinen über Gott nicht verstanden, und es wird selten erklärt. Es wird im Zusammenhang mit dem Thema Persönliche Schöpfung fast nie dargelegt.

Wir müssen nun dieses Geschäft der „Attraktion" kontextualisieren.

Die Energie der Attraktion ist Teil eines umfassenderen Systems von Ursache-und-Wirkung im Universum. Ein Reden über „Attraktion", als wäre sie ein Gesetz nur für sich selbst, ist ein wenig so wie ein Reden über die Schwerkraft, ohne die Physik zu erörtern, die erklärt, was die Schwerkraft ausrichtet und wieso sie das tut. Okay, so ein Ding fällt eben herunter. Was soll's ...?

Lasst uns sodann die großen Prinzipien des Lebens anschauen, lasst uns das tiefgehend tun.

Das Leben drückt sich selbst aus durch:

1. Die Energie der Attraktion, die dir Macht verleiht.
2. Das Gesetz der Gegensätze, die dir Gelegenheit bereitet.
3. Die Gabe der Weisheit, die dir Unterscheidungsvermögen überreicht.

4. Die Freude des Wunders, die dir Imagination gibt. Und durch
5. Die Präsenz der Zyklen, die dir Ewigkeit andient.

Dieses größere System reguliert den Prozess der Persönlichen Schöpfung. Man könnte sogar dieses System, und diesen Prozess, „Gott“ nennen.

Für Viele ist das ein neuer Gedanke. Lade dich herbei, diese Vorstellung zu erkunden, einfach bloß jetzt. Könnte „Gott“ in Wirklichkeit, nach alldem, was gesagt und getan wurde, ein Prozess sein? Und könnte dieser Prozess die Erfahrung namens Leben sein? Ist der Prozess der Persönlichen Schöpfung schlicht das Ausspielen von Leben, wie es sich natürlicherweise ausdrückt?

Leben, zu diesem Verständnis gelangte ich, ist Gott. Es ist Gott, Gott seiend und Gott werdend, was Gott im Begriff steht, als nächstes zu Sein. Das ist ein komplexes und außerordentliches System, das einen Prozess, der einen Ausdruck namens Leben hervorbringt, mit umfasst.

Dieses System ist ein Kreis. Stell dir in deinem Geist diesen Kreis vor. Auf diesem Kreis erzeugt der Prozess des Lebens den Ausdruck des Lebens, der Ausdruck des Lebens erschafft die Erfahrung des Lebens, und die Erfahrung des Lebens erschafft den Prozess des Lebens. Eines führt zum anderen, was zu einem weiteren führt, was zu einem ferneren führt, in einem nie-endenden Kreis. Es ist alles Eins.

Das Leben, wie es geschaffen ist, ist der Prozess, das Leben, so wie es in Erscheinung tritt, ist der Ausdruck, und das Leben, so wie es auf uns einwirkt, ist die Erfahrung. Wie es uns erfasst, wird durch uns bestimmt – und das wird von den Meisten nicht begriffen.

Der ewige Zyklus des Prozesses/des Ausdrucks/der Erfahrung ist die Göttlichkeit selbst. Er ist Gott, gottend.

Das ist die Manifestierung der Präsenz der Zyklen. Alle Dinge antworten auf diese Präsenz. Alle Dinge existieren in Zyklen. Alle Dinge haben ihr Seinswesen innerhalb des Systems – und außerhalb dieses Systems existiert nichts.

Die Attraktion ist ein Teil dieses Systems, wie die anderen großen Prinzipien des Lebens auch. Der bewusste Einsatz der Prinzipien, die das Fundament des Prozesses der Persönlichen Schöpfung bilden, bringt einen Ausdruck an Leben hervor, der zu der Erfahrung von Göttlichkeit führt.

Folgt ihr mir dabei? Bleibt dicht bei mir. Bleibt in der Spur. Lest etliche Worte noch einmal, wenn ihr möchtet. Bleibt in der Spur.

Nun .... ebenso wie die Physik die physischen Aspekte und Elemente unseres Lebens erklärt und

kontrolliert, so auch erklärt und kontrolliert die Metaphysik die umfassenderen-als-physischen Aspekte und Elemente unseres Lebens.

Dieser Energiemagnet, diese Macht von Gott her, wird durch uns im Prozess der Persönlichen Schöpfung zum Einsatz gebracht – und er wird jederzeit genutzt, ob wir uns dessen gewahr sind oder nicht, ob wir ihn bestätigen oder nicht.

Im Geschehen der Erörterung unserer eigenen Macht, um unsere eigene Realität zu erzeugen, müssen wir hernach nun nie mehr fragen: „Wo ist Gott bei alledem?“

Nun wissen wir.

(Das ist die letzte Fortsetzung aus einer Serie von Exzerpten aus Happier Than God, das nächste Woche erscheinen wird. Das Buch kann ab dem 27. Febr. bei Amazon.com bestellt werden.)

= = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche

= = = = = = = = = = = = = =

We truly Are
One Nation, Of God,
Indivisible,
because We Cannot Divide The One Heart
no matter what We may say
or do
to One another.

But let Me apologize to every God
for what We've done
in That Name.

Let Me apologize to every People
for what We've each Believed,
as We took a Life.

Let me apologize for every One
Who has forgotten
Oneness.

For Conquests.
For Slavery.
For War.
For Conversions,
and Missions.

For Rape
of Animals, Peoples, Planets.

Let Me apologize
for The Innocent
who
don't even know

Their Guilt.

(Let Me Apologize – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Näheres ... www.mclairepoet.com .

Montag, den 25.2.08

Ist es mit der grundlegenden Fairness ganz vorbei?

Ist Fairness – grundlegendes Fairplay – einfach nicht mehr länger Teil des menschlichen Lebens? Sofern wir alle spirituelle Wesen sind, wieso handeln wir nicht in einer spirituell erleuchteten Weise? Was bräuchte es auf unserer Seite, um das zu tun?

Am letzten Donnerstag und Freitag stellte ich in diesem Blog einige Fragen über grundlegende Fairness im Hinblick auf Sen. John McCain (R-Ariz), der, wie jeder in der Welt weiß, sich um das Präsidentenamt in den Vereinigten Staaten als der ausgegebene Republikaner-Kandidat bewirbt.

(Vielleicht möchtest du zurückgehen und diese Einträge lesen, um dich auf den neuesten Stand

über meine Kommentare zu alledem zu bringen.)

Es war an dem Tag, an dem ich den ersten der zwei Blog-Einträge schrieb, dass ich einen CNN-Report las, der von der Fernsehstation WTVD in Durham, North Carolina kam, darin steht: „Mehr als drei Dutzend Mitglieder des Männer-Lacrosse-Teams von 2006 an der Duke University und Mitglieder ihrer Familien gingen gerichtlich gegen die Duke University, gegen ihren Präsidenten Richard Brodhead und andere Amtsträger, gegen das Krankenzentrum der Duke, gegen die Stadt Durham und städtische Amtsträger vor; sie beklagten emotionalen Stress und andere Verletzungen in Verbindung mit falsch erhobenen Vergewaltigungsvorwürfen sowie eine unzureichende Polizei-Untersuchung gegen Team-Mitglieder im Jahr 2006."

Die Anklageschrift, so CNN, „besagte, Universitätsangehörige verhielten sich schweigsam, obgleich ihnen Beweise für die Unschuld der Spieler vorlagen; sie hielten die Vergewaltigungsvorwürfe für glaubwürdig, indem sie vor den Forderungen eines wütenden Mobs kapitulierten, der darauf aus war, die unschuldigen Spieler und ihren schuldlosen Trainer zu bestrafen."

Diese ganze Sache mit dem Lacrosse-Team aus Durham hat mich von Anfang an aufgeregt. Es schien mir immer, als gebe es eine Eile zur Verurteilung, und bis auf den heutigen Tag habe ich ein mulmiges Gefühl im Bauch, wenn ich an den Staatsanwalt des Durham County, Nike Nifong, denke, und daran, wie er sich, so wie es scheint, weit außerhalb des grünen Bereichs bewegt, so wie er die Sache anfasst.

Sofern du nicht weißt, worüber ich hier rede, so google einfach nach „Duke Lacrosse Players", und du wirst es rasch herausfinden. Ich ahne, diese Story wird die Spieler bis an ihr Lebensende verfolgen.

Wie ihr wisst, wurde Nifong später wegen seiner Rolle in diesem Fiasko versetzt. Doch nun kommt die Rolle, die die Duke University dabei spielte, ins Blickfeld.

Jetzt ersuchtt das gesamte Lacrosse-Team um Fairness. Im Gefolge der Vorwürfe wurde durch die Universität ihre ganze Spielzeit abgesagt, und alle Spieler waren zum wenigsten Gegenstand, sich über sie lustig zu machen, und in einigen Fällen Ziel regelrechter Feindseligkeiten.

Wenn die Universität tatsächlich „überzeugende Beweise" vorliegen hatte, dass die der Vergewaltigung angeklagten Spieler nichts Falsches getan hatten, und wenn sie sich in der Tat in Schweigen hüllte, dann verdient es das, dass es für alle Teammitglieder „wiedergutgemacht" wird.

Ich für meinen Teil möchte nicht glauben, dass diese Klagesache anhängig wird. Ich hoffe, dass die Offiziellen an der Duke keine überzeugenden Beweise für die Unschuld der Lacrosse-Spieler besaßen. Ich möchte immer noch an eine Welt glauben, wo grundlegende Rechtschaffenheit, grundlegende Fairness und der Mut, hervorzutreten, so wie es eine solche Fairness erfordert, weiterhin existieren.

Sagt mir, dass das stimmt.

Jedoch weist das hier eine umfassendere Frage auf. Sofern grundlegende Fairness aus dem öffentlichen Diskurs und aus unserem kollektiven Verhalten heutzutage stiften gegangen sind, was würde sie zurückholen?

Darauf habe ich morgen eine einzelne mögliche Antwort.

Mittwoch, den 27.2.08

KÖNNEN WIR GLÜCKLICHER ALS GOTT SEIN?

Hast du dich je gefragt, ob du glücklicher als Gott sein kannst? Hältst du das für möglich? Ich schon! Ich denke, das Leben war so vorgesehen, glücklich zu sein. Für eine Unzahl von Leuten zu unzähligen Zeiten ist es das natürlich nicht .... doch ich glaube wirklich, so war es geplant ....

Was also kann „die Kluft“ zwischen dem, was vorgesehen war, und dem, was tatsächlich passiert, „schließen“? Ah, große Frage! Wieso, eine derartige Frage zu beantworten, das könnte ein ganzes Buch benötigen! Und wir haben Glück! Weil heute der Große Tag ist! Heute ist der Erscheinungstag von Happier Than God, dem letzten Buch in der GmG-Kosmologie.

Ich bin so froh über dieses Buch! Es ist eine WERKZEUGKISTE für all jene, die Gespräche mit Gott gelesen haben. Es nimmt die inspirierenden Botschaften von GmG her und bringt sie in unserem alltäglichen Leben zum Funktionieren.

Ich bezeichne das Buch als „Ein Meister-Handbuch für das Spirituelle Erwachen“. Es ist eine hinreißend klare Darlegung, Wie Das Leben Funktioniert, mitsamt einer tiefen Erkundung des Prozesses der Persönlichen Schöpfung und der Mechanik der Manifestation.

Darüber hinaus ist es ein süßes Enthüllen und ein machtvolles Entkleiden dessen, wie wir mit Gott zu einem Partner werden, und, wie wir das bereits tun, ohne es zu wissen – indem wir die Erfahrungen unseres Tag-für-Tag-Lebens hervorbringen.

Das Buch spricht darüber, wie durchschnittliche, alltägliche Menschen (du musst kein Guru oder Heiliger sein) in unvermittelter Kollaboration mit Dem Göttlichen arbeiten können, um ihr gewöhnliches Leben in außerordentliche Erfahrungen zu wenden.

Es ist kein Buch „spiritueller Theorie“. Es stellt einen Plan bereit, der das Leben verändern

kann. Darin eingeschlossen ist ein Programm, das ich 17 Schritte, um Glücklicher als Gott zu sein nenne, eine stufenweise Herangehensweise, die das Beste der konzeptuellen Wahrheiten der 9 Bücher umfassenden Gespräche mit Gott-Serie mit der klarsten Beschreibung kombiniert, wie diese Konzepte in praktische Werkzeuge, das Leben – für immer - zum Besseren zu wenden, gekehrt werden können.

Prüfe es! Sofern du die Gespräche mit Gott-Bücher mochtest, wirst du diese „GmG-Werkzeugkiste“ lieben! Schau einfach rechts auf dieser Blogseite, und klicke auf den Knopf HAPPIER THAN GOD.

Das ist vielleicht das praktischste spirituelle Buch, das du je gelesen hast.

Im Folgenden einige „Sogwirkungs-Zitate“ aus den ersten Leser-Besprechungen bei Amazon.com (das Buch ist seit etwa einer Woche im Vorausverkauf, und einige Käufer haben ihre Reaktionen bereits online gestellt ...).

„Ich las dieses Buch an eineinhalb Tagen durch. Ich konnte es einfach nicht weglegen. Ich habe das Gesetz der Attraktion und das positive Denken seit geraumer Zeit studiert, doch stets empfand ich, ein Teil des Puzzles fehle. Neale Donald Walsch leistet eine exzellente Arbeit, indem er alles zusammenbringt, und ich war schließlich in der Lage, das fehlende Teil zu finden.

Ich liebe es, wie er erklärt, wie das Gesetz der Attraktion funktioniert. Unter allen Büchern, die ich über das Thema gelesen habe, habe ich niemanden gefunden, der es klarer darlegt. Der Autor gibt wirklich allem eine klare Aussagekraft.

Kauf das Buch und lies es. Es ist ein sehr tiefgehendes, sehr spirituelles, auf den Punkt bringendes Buch.“ (von M. Alfonso)

* * * * * *

„Dieses Buch ist umwerfend. Das ist meine erste Besprechung, und ich fühlte mich gedrungen, Anderen gegenüber, die dieses Buch aufgesucht haben, zu versichern, dass sie es nicht auslassen sollten!

Ich befand mich immer noch im ersten Kapitel, als ich erkannte, dieses Buch ist ein Juwel. Es ist wahre Spiritualität, und es handelt nicht davon, wie ein Traumhaus, ein sechsstelliges Einkommen oder ein Geländewagen herbeibeschworen wird. Du kannst das haben, nichts ist daran falsch, und das Buch wird erklären wie und wieso. Und deswegen ist das Buch soooo gut.

Sofern du auf das Buch neugierig bist, es kommt nicht zufällig.“ (von P. Vidal)

* * * * * * * * * * * *

„Ich muss sagen, der Titel des Buches „Happier than God“ hat mich zunächst abgeschreckt. Doch es war von Neale Donald Walsch, und ich liebte seine Gespräche mit Gott-Bücher, also dachte ich, ich gebe ihm eine Chance. Ich bin so froh, dass ich das tat!

Ich hätte wohl einen anderen Titel ausgesucht, doch die von ihm heimgefahrenen Punkte sind gut. Er bemerkt, das, was bei all den laufenden Erörterungen über das Gesetz der Attraktion (vermittels des Erfolges von The Secret) fehle, sei Gott. Er legt dar, dass Einige das Gesetz fehlgedeutet haben, indem sie meinten, man solle seinen ganzen Glauben auf sich selbst richten – anders gesagt, man brauche Gott nicht. Alles was du tun müssest, sei, die Macht unserer Gedanken einzusetzen, um was auch immer herbeizuziehen.

In diesem Buch erklärt er Gottes Rolle im Prozess der persönlichen Schöpfung. Er merkt an, dass die Befähigung, die eigene Realität zu erschaffen, ein Ausdruck Gottes ist. Er sagt, der Prozess habe in Wirklichkeit 3 Teile: der erste hat mit Gott zu tun, der zweite mit dir, und der dritte mit dir und Gott zusammen. Er klärt dann auf, wie persönliches Erschaffen wirklich verläuft.

Er macht auch deutlich, dass das Gesetz der Attraktion am effektivsten funktioniert und größeres Glück erschafft, sobald du dich darauf konzentrierst, zuerst Anderen und sodann dir zu helfen. Er erkennt dies als wahr, da du, sofern du dich auf dich selbst konzentrierst, das Ausmaß an Energie, die du in das Universum hinaus sendest, begrenzt, weil es nur einen von dir gibt. Sobald du dich auf Andere ausrichtest, vervielfältigst du die Größe an Energie, die du nach draußen setzt, durch die Anzahl der Anderen, auf die du dich scharf stellst. Und du ziehst daraus ebenso wie die Menschen, denen du hilfst, Nutzen, da wir alle verbunden sind.

Er beschließt das Buch, indem er 17 Schritte vermittelt, um wahrlich glücklich zu sein. Ein paar Beispiele:

~ Beseitige jeden Gedanken der Trennung von Gott

~ Beschließe, dass du nicht deine Geschichte bist

~ Umgehe das Drama ('bypass')

~ Lass alle Erwartungen außen voran

Das ist ein starkes Buch, das ich jedem empfehle, der in einem spirituellen Kontext Glück erfahren möchte!“ (von Kara D. Lane, Autorin, 'Wake Up to Powerful Living')

= = = = = = = = = = = = = = =

Ich hoffe, du fühlst dich ermutigt, dir dieses Buch heute zu besorgen. Denk jetzt darüber nach. Klicke einfach auf den Kasten oben rechts, wo du den Umschlag des Buches abgebildet siehst. Dankeschön!

Liebe ... Neale.

Donnerstag, den 28. Febr. 2008

Überall sind Zeichen

Sieh dich nach Zeichen um. Es gibt sie überall. Wohin du schaust. Woimmer wir sind. Woimmer wir gehen. Sie schicken uns Botschaften in einer Sprache, die jedermann verstehen kann – denn das Wunder ist, jeder Mensch auf Erden erhält seinen oder ihren eigenen Satz an „Zeichen“, in einer Sprache und auf eine Weise, die jeder erfassen kann.

(ANMERKUNG: Dieser Eintrag erschien für etwas mehr als zwei Stunden am letzten Donnerstag. Ich postete einen neuen Eintrag über Pressefairness mit John McCain kurz nach Tagesbeginn, und einige wenige Leser hatten die Gelegenheit, das untenstehende Material zu lesen, deswegen habe ich die Wahl getroffen, den Blogeintrag heute noch einmal einzustellen.)

Zeichen sind entlang des Lebenspfades postiert, um uns Richtungen zu weisen, um uns zu zeigen, welchen Weg wir nehmen, und um uns auf die Orte hinzuweisen, auf die wir zugehen werden, sofern wir es wählen.

„Zeichen“ sind schlicht ein anderes Wort für „Gespräche mit Gott“. Sie sind die Mittel, mit denen Gott mit uns konversiert, sie übermitteln lebenswichtige Informationen zum Nutzen der Seele, indessen sie ihre Reise fortsetzt.

Es vergeht kein Tag, der nicht Zeichen mit sich führt. Es gibt viele Tage, die vorübergehen, an denen wir die Zeichen nicht sehen. Wir bewegen uns an ihnen vorbei, als wären sie nicht einmal da. Bleibe also wach. Es existiert stets eine Frage in deinem Geist über etwas, und es existiert stets ein Antwortgeschenk, eingewickelt in den Augenblicken deines Lebens.

Gespräche mit Gott sagt, dass „das Leben vermittels des Prozesses des Lebens das Leben über das Leben selbst informiert.“ Traditionelle religiöse Unterweisungen sagen uns, dass Gott sagt: „Noch bevor ihr gefragt habt, werde ich geantwortet haben.“ Beide Erklärungen stimmen. Gott wird keine Frage in unseren Geist verbringen, ohne uns mit einer Antwort zu versehen. Ja, der Zweck der Frage ist es, uns zu der Antwort zu führen – das meint, uns zu der Weisheit zu führen, die die Antwort vorhält.

Gespräche mit Gott sagt, in uns liege ewige Weisheit. Einige haben das so interpretiert, wir seien „klüger als Gott“. Doch ist es Gott, der die Weisheit in uns verbracht hat, und das Leben ist der Prozess, durch den wir uns der Weisheit erinnern, indem sie uns immer wieder gezeigt wird, auf vielfältige Weise und in vielen Formen.

Seid so nett, und lasst mich ein Beispiel anführen.

Seit etlichen Wochen sinne ich über eine Frage über meine künftige Richtung im Leben nach. Dann, „wie ein Zufall“, ließ in den letzten 14 Tagen eine Anzahl von Leuten in ihren Unterhaltungen mit mir - ganz „aus dem Blauen“ - einige Bemerkungen fallen, die Bezug nahmen auf künftige Unternehmungen aller Menschenwesen, oder auf ihren eigenen nächsten Schritt (der „ganz zufällig“ mich direkt ansprach), oder auf eine recht direkte, persönliche Beobachtung im

Hinblick darauf, was ich gerne als Nächstes tun könnte.

Ich war verblüfft, dass das in derartiger Präzision und in solch einer Regelhaftigkeit erfolgte. Es ist fast so, als ob das Universum meine Frage gehört hätte, und als ob es jedes mögliche Hilfsmittel einsetzte, um mir die Antwort zuzurufen. Eben genau das passierte selbstverständlich.

Die einzige Frage nun lautet: Werde ich auf die Antwort hören, oder nicht?

Gewöhnlich nicht. Wie die Meisten lasse ich diese Zeichen aus – und, wenn ich sie „aufnehme", nehme ich trotzdem die andere Richtung, denn es ist öfters als nicht der Fall, dass die Zeichen, die ich erhalte, mich in die Richtung schicken, die für mich die herausforderndste ist.

Dafür gibt es selbstverständlich einen Grund. Die „Zeichen", die wir vom Leben erhalten, weisen uns auf die Erfahrung hin, die für die Evolution unserer Seele das Förderlichste wäre. Das ist die Zwecksetzung der Zeichen, eben damit anzufangen. Ja, es ist die Zwecksetzung allen Lebens. Somit kann garantiert werden, dass die Zeichen, die das Leben uns sendet, konfrontativ, herausfordernd sind, und dass sie uns stets zu dem Ort weisen, der uns unsere nächste machtvolle Gelegenheit zum Wachstum verspricht.

Die Welt zur Zeit sagt uns etwas über uns selbst, über die Richtung, in die wir gehen, und über die Richtungen, die wir künftig nehmen können, sollten wir dies wählen. Alles, was es auf unserer Seite zu tun gilt, ist, diese Zeichen zu lesen und sie zu befolgen. Zu allem Unglück, so wie in unserem persönlichen Leben, ignoriert ein Großteil der Menschheit kollektiv die Zeichen, die uns das Leben überreicht.

Wir sehen Zeichen der äußersten Gefährdung unserer Spezies, und wir ignorieren sie.

Wir sehen Zeichen des Niedergangs unserer Umwelt, und wir ignorieren sie.

Wir sehen Zeichen unseres spirituellen Verfalls, und wir ignorieren sie.

Wir sehen Zeichen, wohin wir uns auch wenden, überall wo wir hinschauen, und wir schauen direkt durch sie hindurch, als existierten sie nicht. Sie stehen in den morgendlichen Schlagzeilen. Sie befinden sich in den Abendnachrichten. Sie sind überall im Internet. Und sie stehen in Publikationen und Magazinen, in solchen wie derjenigen, die du gerade liest.

DIES ist ein Zeichen, EBEN JETZT. Dies ist ein Zeichen, das uns sagt, DIE ZEICHEN UNS NÄHER ANZUSEHEN.

Werden wir dieses Zeichen befolgen?

Du, du selbst, wirst diese Frage in den nächsten Tagen beantworten.

Samstag, den 1.3.08

Welches Wort ist das Wort Gottes?

Wusstest du, dass Gott nie aufhörte, mit uns zu reden? Das ist wahr! Und Gott redet weiterhin mit uns – mit jedem – jeden Tag. Dieses fortlaufende Gespräch kannst du nicht versäumen, sofern du willens bist zuzuhören .... und wirklich an dem Austausch teilzuhaben. Gott steht in Erwartung auf deinen Part des Austausches genau in dem Augenblick.

= = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, um einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen, vermittels der Gabe der Prosa aus dem einen oder anderen der vielen Bücher Der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald erscheinenden Bandes 'Openings', den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und die Seele zu betreten.

Die Prosa dieser Woche ... ein Exzerpt aus 'Gespräche mit Gott – Eins – Arbeitsbuch' ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Ich glaube, der Charme und das Wunder der Gespräche mit Gott liegen darin, dass sie so viele Geist-erweiternden, Paradigmen-wechselnden, Glauben-herausfordernden Erklärungen beinhalten, dass sie gleichwohl einen Weg gefunden haben, diese Erklärungen vor uns in einer Weise zu platzieren, die nicht-offensiv und die sogar einladend ist.

Das Buch eröffnet zum Beispiel mit dem, was für Einige lange Zeit eine Häresie zu sein schien: eine Annoncierung, dass Gott nie aufgehört hat, mit uns zu reden.

Zufällig glaubt eine enorme Anzahl von Menschen, Gott habe aufgehört zu reden, und Er habe das seit vielen, vielen Jahren getan. Diese Menschen glauben, Gott habe seither kein einziges Wort gesagt. Wenigstens nicht in Direkter Offenbarung. Sein vollständiges und letztliches Wort, so sagen sie, ist in den Schriften zu finden.

Welche Schriften? Nun, das hängt davon ab, mit wem man redet. Viele sagen, die Bibel. Andere sagen, nein, Sein Wort ist in der Hebräischen Bibel zu finden. Andere sagen, nein, Sein Wort liegt im Koran.

Andere sagen, nein, es liegt in der Torah.

Andere sagen, nein, es liegt in der Mishna.

Andere sagen, nein, es liegt im Talmud.

Andere sagen, nein, es liegt in der Bhagavadgita.

Andere sagen, in der Rig Veda.

Andere sagen, in den Brahmanas.

Andere sagen, in den Upanishaden.

Andere sagen, in der Mahabharta und in dem Ramayana.

Andere sagen, in den Puranas.

Andere sagen, in den Tantras.

Andere sagen, im Tao-te Ching.

Andere sagen, in der Dhammapada.

Andere sagen, beim Meister von Huai-nan.

Andere sagen, im Shih-chi.

Andere sagen,, im Pali Canon.

Andere sagen, im Buch des Mormon.

Andere ....

Nun, der Punkt ist, Viele glauben, dass es Direkte Offenbarung – das meint, Gott spricht direkt zum Menschen – seit den Heiligen Schriften, mit denen sie sich heimisch fühlen, nicht mehr gab.

Und indessen Wenige unter denen, die diese Quellen zitieren, untereinander theologisch einig sind, stimmen Viele mit Nachdruck in Einem überein:

Ihr Wort Gottes ist DAS Wort Gottes; ihr Weg ins Paradies ist DER Weg ins Paradies; ihre Mitteilungen von der Göttlichkeit ist DIE Mitteilung von der Göttlichkeit.

Gemäß diesem Maßstab ist Gespräche mit Gott Häresie; wäre es definitionsgemäß Blasphemie. Einige unter den Anhängern der Alten Bücher mögen sich nicht recht klar sein darüber, welches alte Buch die Wahrheit enthält, doch sind sie sich im Klaren - kein neues Buch enthält sie.

Überraschenderweise leugnen gar einige der neueren, theologisch liberaleren Bewegungen (das Center for Spiritual Awareness, gegründet von Roy Eugene Davis, kommt mir da in den Sinn) die Möglichkeit, dass Gott heute in direkter Kommunikation gegenüber jemand eine neue Wahrheit übermittelt, und sie warnen vor derartigen Offenbarungen der letzten Tage.

Und somit stellen die Gespräche mit Gott (in der Tat, bereits im Titel) von Anfang an eine Herausforderung dar, sie kippen den Apfelkarren um, sie ziehen die meiste Theologie der heutigen Zeit an den Ohren. Dennoch, es ist interessant, Wenige scheinen das beachtet zu haben, Wenige, die GmG gelesen haben, scheinen Einwände zu haben angesichts der Möglichkeit, dass Gott, zum wenigsten, Sich Selbst ein weiteres Mal durch geschriebenes Wort geoffenbart habe.

Ja, ich möchte noch weiter gehen. Eine verblüffende Anzahl von Menschen kamen heraus damit, und teilten mit, auch sie hätten derartige Mitteilungen erlebt. Und demnach stellt sich heraus, mein Gespräch mit Gott ist womöglich gar kein solch „ungewöhnlicher Dialog“.

= = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie für diese Woche
= = = = = = = = = = = = = =

Before I even conjure it
You answer.
I try to say 'I Love You'
and my own face
- wonder of wonders -
appears before
my Heart.

So I wait for the dqwn.
Thinking that if I lay
still as a baby bird
curled in the egg
You
will come,
ushered by The Calling,
out from the face of the deep,
where darkness & dawning
are still deciding

like We are

where One begins and the Other ends.

(Like We are – m. claire – copyright 2007 – all rights reserved)

Mehr über diese neue poetische Stimme – www.mclairepoet.com .

Gar bevor ich es herbeibeschwöre,
antwortest Du.
Ich versuche zu sagen 'Ich liebe Dich',
und mein eigenes Gesicht

- Wunder des Wunders -
erscheint vor
meinem Herzen.

Also warte ich auf die Morgendämmerung.
Denke, wenn ich
still wie ein Vogelkind
eingerollt im Ei liege,
wirst Du
kommen,
in Gang gesetzt durch Den Ruf,
draußen aus dem Gesicht der Tiefe heraus,
dort wo Dunkel & Dämmer
nach wie vor bescheiden

wie Wir sind

Wo das Eine beginne und das Andere ende.

= = = = = = = = = = = = = = = =

Sonntag, den 2.3.08

Sind wir hinter Freuden des Körpers her?

Es ist sehr in Ordnung, nach Freuden des Körpers zu suchen. Das ist ein äußerst wichtiger Teil der Reise der Seele.

= = = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine

Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Wo passt da der Körper hinein?

= = = = = = = = = = = = = = = =

Ich habe in der letzten Woche an der Stelle davon gesprochen, ich würde als Nächstes den Beweggrund für unsere zeitweilige und selektive Amnesie während unseres Lebens auf der Erde darlegen; den Beweggrund dafür, dass wir vergessen müssen wer wir sind, um zu erinnern und zu erfahren wer wir sind. Ich sagte das, doch heute möchte ich in eine andere Richtung gehen und mich nächste Woche jenem zuwenden, da ich heute etwas deutlich zum Ausdruck bringen möchte, was ich hier in meinem letzten Eintrag gesagt habe, damit keine Konfusion entsteht.

Letzte Woche machte ich die folgende Einlassung:

„Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts von dem Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.“

Ich meinte nicht, dahingehend einzuschreiten und zu implizieren, dass wir mit dem Verfolg der Genüsse des Körpers oder der diesbezüglichen Freuden, die Körperlichkeit voll und ganz zu erleben, keine Zeit verbringen sollten. Ja, ich möchte euch jetzt sehr klar sagen, das Gegenteil ist wahr. Wir haben uns aus dem spezifischen Grund aus dem Bezirk des Spirituellen zu dem Bezirk des Physischen hin verbracht, um mit Freude ALL die Wunder, die Schönheit und Schätze zu erfahren, die allein im körperlichen Leben aufzufinden sind.

„Allein?“

Ja, allein. Gewisse Schätze können nur im körperlichen Leben gefunden werden. Sollten diese Erfahrungen im Bereich des Spirituellen gemacht werden können, so hätten wir keinen Grund, in die physische Form einzutreten. Es geht darum zu erfassen, dass wir uns aus einem Beweggrund heraus von dem Spirituellen Bezirk zum Physischen hin bewegen. Wir kommen hierhin zum Leben auf der Erde, damit wir eine „Welt der Erfahrung“ erlangen. Und, zu dem Wissen um uns selbst, was wir zu erfahren wünschen, gelangten wir in dem Bereich des Spirituellen. Und dementsprechend ersehen wir, dass die Reise der Evolution eine Sache des „Körper und Seele Zusammenhaltens“ ist. Auch im Gefilde des Spirituellen haben wir einen „Körper“. Es ist bloß eine andere Art von Körper als derjenige, den wir in unserer Zeit der Körperlichkeit mit uns herumtragen. Es ist unser ätherischer Körper, gleichwohl, es ist unser Körper.

Die größte versäumte Einsicht so vieler Religionen ist die Auffassung, dass der „Himmel“ auf der „anderen Seite“ existiere, und dass dies die so-genannte „spirituelle Welt“ darstelle. Fakt ist, in der Letztlichen Realität gibt es zwei Gefilde.

Das sind nicht, wie es allgemein verstanden wird, die Bereiche des Himmels und der Hölle. Nein, es sind der Bereich des Spirituellen und des Physischen. Und der Bereich des Physischen ist nicht der „Hölle“ analog. Er ist kein weiterer Bezug zum Hades. Tatsächlich existiert ein Ort wie der des Hades nicht. Die Hölle existiert nicht. Der Bezirk des Spirituellen und der des Körperlichen sind zwei unterschiedene Bezirke innerhalb des Himmelkönigreiches.

Das ist richtig. Die Erde ist Teil des Himmels!

Wir kommen nicht zum „Test“ nach hierhin auf den Planeten. Wir kommen nicht hierher, um getestet zu werden. Auch treten wir nicht in die Körperlichkeit ein, damit wir etwas „lernen“ können. Wir betreten die Physikalität, damit wir erfahren können, wer und was wir wissen, dass wir es sind. Körperlichkeit und das Gefilde des Relativen sind von der Göttlichen Intelligenz erschaffene Werkzeuge, die es uns stattgeben, eine Erfahrung von Wer Wir Wirklich Sind zu erschaffen, eine Erfahrung, die uns in dieser köstlichen Form im Bereich des Absoluten nicht zugänglich ist.

Unsere Zeit hierzuerden ist nicht als Mühe der Arbeit vorgesehen, sondern als eine Zeit der Glückseligkeit. Das Kontextuelle Feld, das wir als ein Mittel, um die Glückseligkeit zu erfahren, erschaffen haben, kann als eine Gabe und als ein Segen bewillkommnet werden. Es ist schier eine Sache, wie wir die Dinge anschauen. Es ist schier eine Wahl hinsichtlich der Perspektive, die wir einnehmen.

Demnach – während wir hier auf der Erde weilen, besteht keine Anforderung, ein härenes Kleid zu tragen und mit einer Bettelschale umherzuziehen. Es besteht kein Erfordernis, uns die Genüsse der Körperlichkeit zu versagen, als ein Mittel, uns gegenüber Gottes Liebe wert zu erweisen, oder, um uns zu einem Niveau „höheren Bewusstseins“ zu erheben, oder um unser Gewahrsein zu erweitern. Das Wort „Erleuchtung“ ist nicht mit dem Wort „armselig“ gleichzusetzen. Auch meint „Ablösung“ nicht das Gleiche wie „Entsagen“.

Das wahrhaft erleuchtete Wesen ist eine Person, die an die physischen Formen und Erfahrungen nicht so stark angeheftet ist, dass ihre Abwesenheit bei ihnen einen Verlust an Glück auslöst. Das Leben treibt uns an, die körperlichen Erfahrungen mannigfaltiger Art zu genießen, sie aber nicht als Erfordernis herzunehmen.

Vermittels des Genusses der vielerlei Aspekte der Physikalität reichen wir uns eine reiche Erfahrung und ein kraftvolles inwendiges Gewahrsein unserer wahren Natur und unserer wahren Identität dar.

Diese Beitrags-Reihe nahm ihren Anfang mit einem tiefen Blick darauf, wie die Zeit fliegt, wie rasch unsere Leben vor uns vorbeigehen. Das sind gute Nachrichten, keine schlechten. Diese Nachrichten wurden uns als ein Trost überreicht, als wir das Zuhause verließen. Ihr seht, wir wollten eigentlich nicht fortgehen. Auf einer gewissen Ebene wollten wir nicht gehen, obgleich wir darum Bescheid wussten, dass das alles Teil des Prozesses und des Kreislaufes des Lebens ist. Doch betraten wir unsere körperliche Form nicht eher, bis die Engel an uns herantraten und wisperten: „Sei guter Dinge! Im Nu wirst du wieder zuhause sein!“

Sie waren natürlich dabei wörtlich. Doch meinten sie das auch in relativen Begriffen. Sie legten uns auseinander, dass unsere „Zeit“ hier sehr zügig vorüberziehen würde. Es würde wie ein Wimpernschlag sein.

Wie ich bereits sagte, erfassen wir es auf der Seelenebene, dass die Reise zur Körperlichkeit Teil des endlosen Kreislaufes des Lebens Selbst ist, und dass der Bezirk des Körperlichen für uns als der Ort geschaffen wurde, wo wir dasjenige Erfahren können, wozu wir zu Wissen gelangten, wer wir wirklich sind. Indes ist sich von Zuhause zu verabschieden nie leicht. Nicht dann, wenn das Zuhause so wunderbar ist wie das unsere.

Und die Engel übergaben uns nicht nur Trost, sondern auch einen großartigen Hinweis. Sie sagten: „Wenn du es möchtest, dass du durch dein nächstes körperliches Leben wirklich rasch hindurchgehst, wenn du möchtest, dass die 'Zeit' wirklich 'fliegt' – dann hier die Geheimformel: Hab' Spaß. Mache einen lustigen Lärm! Du wirst finden, dein körperliches Leben wird vorüber sein, bevor du es weißt!“

Welch eine großartige Informierung! Was für ein prächtiges Geheimnis! Was für eine fantastische Einsicht! Die Menschheit hat diese Einsicht herangenommen und sie auf acht Worte eingekürzt: Die Zeit fliegt dahin, während du Spaß hast. Spaß und Freude sind der Flugzeugtreibstoff im Motor des Lebens! Wir können die Erfahrung bekommen, durch unser körperliches Leben zügig hindurch zu gelangen und sehr rasch wieder Zuhause zu sein, indem wir einfach Spaß haben!

In der Kommentar-Abteilung dieser Blog-Webseite stand vor einigen Tagen folgender Beitrag ....

VON KAREN ... Einstein sagte etwa Folgendes ... Sofern wir empfinden, dass der Tag rasch vergeht, bewegen wir uns schnell durch die Zeit, gleicherweise, sofern der Tag sich scheinbar dahinschleppt, bewegen wir uns durch die Zeit langsamer hindurch. Ich frage mich, was wir tun oder darin versagen zu tun, um die eine oder um die andere Erfahrung zu erschaffen. Das Interesse an dem, was wir tun, oder der Mangel an Interesse – ist es das?

Meine Antwort: Was wir tun, um die eine oder die andere Erfahrung zu erschaffen, ist Spaß haben. Sobald wir Spaß haben, bewegt sich die Zeit rasch. Wenn nicht, bewegt sie sich langsam. Eine glückliche Person packt mehr in einen Tag hinein als eine traurige es je tun wird. Die Frage lautet: Wie wird jemand glücklich? Die Antwort: Glücklichsein ist nicht etwas, was wir aus einem Augenblick heraus erhalten, es ist etwas, was wir in ihn einbringen. Glücklichsein ist keine Reaktion, es ist eine Schöpfung. Ein Meister ist nicht derjenige, der glücklich ist, weil etwas geschieht. Ein Meister ist derjenige, der glücklich ist, und dann geschieht etwas.

Und das Tolle beim „Glücklich sein“ ist, dass es nichts braucht. Nichts als eine Entscheidung. Entsinne dich dessen stets. Es ist ein fantastisches Stück Weisheit. Um glücklich zu sein, bedarf es nichts weiteres als einer Entscheidung. Es ist eine schlichte Wahl, wahrzunehmen, dass alles in der Weise, wie es ist, vollkommen ist. So, wie es mein Sohn liebevoll sagt: „Alles ist gut.“

Ich möchte also an der Stelle klarstellen, dass Erleuchtung nichts mit Selbst-Entbehrung zu tun hat, glatt das Gegenteil davon. Sie handelt von dem Feiern. Du wirst durch das Leben herbeigebeten, dich selbst und all die Freuden des Lebens zu feiern. Und du bist dazu eingeladen, wahrzunehmen, dass es Teil des Prozesses deiner Evolution ist, das in Betracht zu nehmen, was du als das „Vergnügen“ ansiehst, so, wie du es nennst. Denn, vermittels dessen, was wir Vergnügen nennen, vermögen wir den Grad zu messen, bis zu dem wir Menschen entwickelt sind. Unser Vergnügen ist Unser Maßstab.

Als ich also sagte, dass dein Leben nichts mit deinem Körper zu tun hat, meinte ich nicht, dass du deinen Körper ignorieren oder dich von seinen Vergnügungen fern halten solltest. Gleichwohl, es mag der Fall sein, dass du sie neu definierst. Bringt es dir - etwa - Vergnügen, die Lungen in deinem Körper mit zell-tötendem Rauch zu füllen? Dann mach es. Sofern das Verletzen deines Körpers deine Definition davon ist, deinen Körper zu genießen, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Verschafft es dir Vergnügen, anderen Menschen dabei zuzusehen, wie sie sich einander bei dem, was sie „Sport“ nennen, verletzen? Dann mach es. Sofern zuzuschauen, wie Menschen einander verletzen, deine Definition von Genießen ist, gibst du dein Niveau an Gewahrsein kund und demonstrierst du deine spirituelle Entwicklung.

Möchtest du wissen, wie hoch entwickelt du geworden bist? Sieh einfach das an, was du „Vergnügen“ nennst. Die Menschheit als Gesamtes kann das Gleiche tun. Was nennen wir „Sport“? Was nennen wir „Vergnügen“? Was nennen wir „angenehm“?

Ich meinte auch anderntags in meinem Beitrag zu übermitteln, dass dein Körper nicht der Beginn und nicht das Ende deiner Erfahrung hierzuerden darstellt. Körperliche Vergnügen sind Ergebnisse, nicht Ziele. Sie sind Teil des Prozesses des Lebens, nicht der Prozess selbst. Ja – dann, wenn wir uns primär auf das Ziel konzentrieren, unseren körperlichen Bedürfnissen und Verlangen nachzukommen, gelangen wir kaum dazu. Und gar in den wenigen Augenblicken, wo wir dazu gelangen, ist es nie genug. Da der Körper umso mehr möchte, umso mehr er bekommt.

Gelangen wir allerdings zu der Einsicht, dass wir aus Gründen der Evolution der menschlichen Seele hierzuerden sind, ändern wir unverzüglich unseren Brennpunkt – und die Ironie dabei ist es: mit diesem Wechsel kann all der Friede, all die Freude, all das Glück, all die Glückseligkeit, nach denen unser Körper sich sehnte, EbenJetzt EbenHier erlebt werden. All die Sicherheit, all die Gewissheit, all die Gelegenheit dafür, die einfachen Freuden zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, sind unser. Dasjenige, worum wir rangen, gelangt ohne Anstrengung zu uns.

Dies ist das Wunder und die Herrlichkeit der spirituellen Reise. Das kann freilich nur von Jenen eingenommen und erfahren werden, die zu dieser Reise selbst abgelegt haben.

Dienstag, den 4.3.08

Ist das möglich?

Ist das in diesen Vereinigten Staaten der Amerikaner, im Jahr Unseres Herrn 2008, möglich, nachdem das zweimal in der Vergangenheit so sehr vermurkst wurde, ist es möglich, dass die Wahlbeauftragten dieses Landes es ein weiteres Mal vermurksen werden?

In den letzten Tagen waren rundum im Land Berichte von staatlichen Wahlbehörden zu hören, das Wahl-System der Nation sei nicht vorbereitet. Und wofür ist es nicht vorbereitet? Für all die Wähler, die in Massen zu den Vorwahlen gingen, und die man zu den Herbstwahlen im November erwarte.

Die Wahlbeauftragten sind nicht auf all diese Wähler vorbereitet! Sie sagen, nicht genügend Leute an der Wahlurne. Nicht genügend Kabinen. Nicht genügend Maschinen. An jedem Wählort wird die Anzahl der Teilnehmer zu langen, laaaangen Schlangen führen. Die Öffnungszeiten müssten wohl verlängert werden. In einigen Staaten werden wir vielleicht heute die Endresultate erst etwas hinter Mitternacht bekommen. Und es ist nicht auszumalen, welchen Schlamassel wir im Herbst erwarten können.

Liebe Zeit, man könnte meinen, nach dem Debakel von 2000 und dem Desaster von 2004 würden es diese Staats- und Landkreis-Wahlangestellte endlich hinbekommen, oder nicht? Oder ist es möglich, dass wir noch einmal eine weitere „Entschuldigung“ dafür erhalten, weswegen die Resultate aus dem Gleichgewicht sind und weswegen sie nach wie vor das Gegenteil dessen wiedergeben, was die Mehrheit in diesem Land möchte? Ich denke mir das alles aus? Oder ist es möglich, dass wir, nachdem alles besprochen und bewerkstelligt wurde, das ineffektivste

Stimmenwahl-System auf der Welt besitzen? Wir, die wir uns der Wunder der Demokratie rühmen, ... wir, die wir darauf aus sind, es in die bekannte Welt zu importieren ... wir, die wir behaupten, uns an der Spitze unseres Spiels zu befinden, die wir die Menschheit selbst in ihrer eigenen, sich selbst regierenden Entwicklung anführen .... wir können nicht einmal eine wirksame, lasst-uns-das-einmal-dann-richtig gemachte Nationalwahl ausrichten.

Vielleicht sind es die Vereinigten Staaten, die um „unbeteiligte Beobachter" ersuchen sollten, die im Land umherreisen und sicherstellen, dass es am Wahltag kein „Techtelmechtel" gibt, keine Zählirrtümer und Schwierigkeiten beim Wählen, die die Wahlergebnisse auf die eine oder andere Weise schief aussehen lassen. Was meint ihr? Denkt ihr, wir können Jimmy Carter dafür bekommen, unsere eigene Wahl in Sachen Fairness und Korrektheit zu überprüfen?

Ihr hofft, wir können es besser hinkriegen, hofft ihr das? Was ich mich frage, ist .... wusste niemand, dass 2008 Wahljahr ist? Konnte sich das vor 15 Monaten niemand denken, dass die Kandidaten John McCain und entweder Hillary Clinton oder Barack Obama heißen werden? Ist das für jedermann eine Überraschung? Nachrichtenmagazine von der Time über Newsweek bis zu U.S. News & World Report sagten das bereits Ende 2006 und im Laufe von 2007 voraus. Worin liegt hier die große Überraschung?

Und konnte niemand vermutet haben, dass die erste Wahl zum Präsidenten seit vielen Jahren, eine erste Wahl ohne einen Stellvertreter, der ins Rennen geschickt wird, die Wählerschaft mobilisieren würde?

Nun, genug des Herumreitens, meine ich. Es wird sehr, sehr interessant sein, wie die Wahl heute ausgeht. Ich werde fast den ganzen Abend vor meinem TV festgeklebt sein, ihr nicht?

Mittwoch, den 5.3.08

Es ist eine Schande, dass sie negativ werden musste

Es ist schier eine Schande, dass sie negativ werden musste, um einen Sieg in Texas hinauszukreischen. Jeder wusste, sie hatte Ohio in der Tasche, doch ist es eine Schande, dass sie zu negativen Wahlkampftaktiken Zuflucht nehmen musste, um die zusätzlichen zwei Prozentpunkte einzufahren, die sie benötigte, um Obama in Texas zu übertreffen.

Spirituell gesprochen, negative Wahlplakete, heiß gemachte Wahlkampf-Statements und Reden degradieren bloß den Prozess. Jeder weiß das. Da bin ich mit Obama einverstanden. Ich denke, die Leute haben das satt. Und doch, Hillary, die in den letzten vier Tagen vor dem großen Vorwahlentest in Texas und in Ohio dieser Woche zum Negativen griff, schaffte damit genügend Abstand in Texas, damit sie über den Rand gelangt.

Ich möchte, wir hätten das Wahlverfahren auf gutem Niveau gehalten. Doch wenn du verlierst,

fängst du an, derartige Dinge zu tun.

Wir sollten uns besinnen – vor zwei Wochen sagte jeder voraus, dass Clinton beides, Ohio und Texas, leicht nehmen würde. Lediglich in den letzten paar Tagen fingen die Wahlanalytiker an, sich zu äußern, Obama könne eine Chance haben – zum wenigsten in Texas. Die Tatsache, dass er dort zwei Prozentpunkte zulegen konnte, ist ein Tribut für seine Kandidatur.

Und somit geht's nun auf nach Pennsylvania – das Clinton gleichfalls gewinnen wird. Und dann wird es ein Rennen, um zu sehen, wer die Zustimmung durch die Superdelegierten auf dem Nationalkonvent der Demokraten erhält.

John McCain's Siege gestern abend waren für niemanden eine Überraschung .... doch der Fakt, dass er die erste Stelle errang und die GOP-Nominierung gewann, ist es. Vor etlichen Wochen hatte man ihn völlig draußen gesehen, seine Kampagne torkelte so dahin. Sein Comeback ist bemerkenswert, und er verdient einen Glückwunsch. Er brachte sein Comeback ohne negative und missbrauchende Kommentare über irgendwen oder über seine Opponenten zustande.

Nun also, zu dem regulären Geschäft, das in der Wochenmitte hier im Blog ansteht ....

Mittwoch ist Frage- und Antworten-Tag im Blog .... eine Zeit, um viele der Fragen zu erkunden, die die Menschen vor kurzem über die neun Gespräche mit Gott-Bücher und die Neue Spiritualität gestellt haben. Hier, in diesem Eintrag der Woche, zwei kurze Einlassungen mit Lesern ....

Frage: Welche Haltung hat die Neue Spiritualität zur Evolution?

Neale's Antwort: Die Neue Spiritualität stellt es klar heraus, der Zweck allen Lebens ist Evolution. Oder, wie es GmG ausdrückt, „Wachstum".

Der Zweck des Lebens ist es, uns von neuem im nächsten goldenen Moment des Jetzt in der nächst größten Version der großartigsten Vision, wiederzuerschaffen, die wir je über Wer Wir Sind innehielten. Anders gesagt: Evolution.

Evolution erfolgt über die Expansion von Raum und Zeit – welches der Einzige Moment des Jetzt ist, über unsere Vorstellung hinaus gedehnt, oder, wenn du so willst, in die „Unendlichkeit" hinein.

Gott IST Evolution, im Begriff zu geschehen. Der Prozess der Evolution ist der Prozess Gottes „gottend". Die Menschheit ist Teil dieses Prozesses, und sie ist in jedem Augenblick daran beteiligt. Wir sind Gott „gottend".

= = = = = = = = = = =

Frage:Hi Neale,

Lass mich zuerst sagen, dies ist mein 2. Versuch, eine Frage bezüglich dieses Themas zu stellen. Ich habe es hin und her in meinem Kopf gewendet. Kann ich damit anfangen?

Du sagst in deinem Telekurs 'Happier than God' und 'Das unausgesprochene Geheimnis im Gesetz der Attraktion', dass, damit etwas zur Manifestation herbeigerufen wird, das Gegenteil in Erscheinung treten wird, um dich mit einem kontextuellen Feld zu versehen, in dem das zu erfahren ist, was du erstrebst ....

.... kommen wir allerdings nicht bereits von einem kontextuellen Feld her? GmG Buch 3 stellt fest, alles ist bereits geschaffen, deswegen ist es nicht nötig, das Gegenteil deines Erstrebens hervorzurufen, um dein Erstreben zu erfahren.

Wir kennen bereits heiß und kalt, links und rechts, hell und dunkel.

Noch einen Schritt weiter, erfahren wir nicht das, was wir erwarten. Falls wir anfangen, das Gegenteil zu erwarten, werden wir dann nicht immer und immer wieder das Gegenteil erleben?

Wenn ich von dem Ort 'kein Geld' herkomme, und die Erfahrung des Reichtums aufrufe, weswegen sollte kein Geld weiterhin in Erscheinung bleiben, bevor meine Reichtümer erscheinen?

Ich befinde mich bereits in diesem Ort des Kontrastes.

Das Beispiel, das du gibst, das Beispiel von dem Licht, das sich selbst als Licht kennt und sich als Licht erleben möchte, das Licht ruft die Dunkelheit hervor, um die Erfahrung zu haben, das Licht zu sein. In diesem Beispiel ist alles, was rund um das Licht ist, Licht. Wir leben in einem Universum, das bereits das Gegenteil von allem, was wir bestreben, bereithält. Und aus diesem Ort her wird Erstreben ausgeboren. Wie arbeitet das Gesetz des Gegensatzes innerhalb dieses Kontextes?

Es tut mir leid, ich ziehe das hin und her, und hoffe, du begreifst es. Ich freue mich auf deine Antwort, sei gesegnet,

Ana

Neale's Antwort: Hallo, Ana ....

Gute und interessante Fragen. Es ist klar, du hast dir das GmG-Material genau angesehen. Lasst

uns also das anschauen, was du hier gesagt hast.

Ja, es ist wahr, wir haben alle bereits ein kontextuelles Feld rund um uns. Nicht jeder allerdings erfährt dieses kontextuelle Feld in seiner direkten Erfahrung voll und ganz. Das „Gegenteil“ dessen, was sie herbeizuziehen wünschen, ist nicht notwendigerweise Teil ihrer täglichen Erfahrung – oder ist kein Teil, der mächtig groß genug ist, um ein ausreichend kontrastierendes Energiefeld zu erzeugen.

Dies ist öfters bei Menschen der Fall, die zum Beispiel mehr Liebe in ihrem Leben wollen (fast jeder – nicht „jedermann“, das ist mir klar, aber fast jeder); jeder hat jemand, der ihn liebt. Tatsache ist, in vielen Fällen sind es etliche oder gar viele, die das tun und ihn lieben. Gleichwohl, immer noch können sie nach ihrem „perfekten Lebenspartner“ Ausschau halten. Um das zu erschaffen (nichts ist je wirklich erschaffen. Es wird bloß in unserer Erfahrung wiedererkannt, oder „wieder gesehen“), werden sie zunächst erschaffen – oder werden sie wohl bereits erschaffen haben –, NICHT ihren perfekten Lebenspartner zu haben.

Des öfteren erschafft das Überbewusste ein Kontextuelles Feld vor uns. Das meint, es weiß bereits, was die Seele zu erfahren wünscht, und sät den Boden im voraus ein. Es ist gut, sich zu entsinnen, dass unser „höheres Selbst“ ein Schritt vor uns ist. Stets.

Ab und an indes, obschon wir bereits in ein Kontextuelles Feld, das Perfekt für die „Schöpfung“ unserer als Nächstes angestrebten Erfahrung (finanzieller Überfluss, zum Beispiel ... um bei dem Beispiel zu bleiben) ist, geströmt sind, erkennen wir diese Energie nicht als kreativ, vielmehr als destruktiv; als ein Hemmnis, denn als ein Werkzeug. Die Menschen, die ihre gegenwärtige Erfahrung als ein Hindernis ansehen für das, was sie wollen, verstehen nicht, was geschieht. Sie werden deswegen öfters noch MEHR von dem erschaffen, was sie nicht wollen – um eine noch umfänglichere Erfahrung dessen, was sie TUN, zu machen.

Vor etlichen Jahren, als ich mich ernsthaft um finanzielle Stabilität in meinem Leben bemühte (ich hatte damals sehr wenig Geld), rief ich gar noch mehr an Erfahrung von Armut hervor – das mündete schließlich in einem Obdachlosen, der ich für fast ein Jahr war – da es offensichtlich das ist, was ich brauchte, um mich hinter mein inneres Empfinden zu treiben, dass ich nie genug Geld hatte.

Das ist der „Das Gleiche heilt das Gleiche“-Ansatz, der genauso bei Impfungen gegen Krankheiten funktioniert. Du weißt bestimmt, dass man sich, um Gesundheit zu erlangen und im eigentlichen FREI von solchen Krankheiten wie Masern, Windpocken, etc. zu werden, selbst die „Krankheit“ in Form einer infizierenden Impfung VERABREICHEN muss. Dein Körper setzt dann sein natürliches Immunsystem an ... und du wirst effektiv gegen die Krankheit immun, von der du dir soeben eine Dosis verabreicht hast!

Der metaphysische Prozess ist überhaupt nicht anders als unser physischer Prozess – und somit ist es ziemlich leicht zu erklären, und zu erfassen ...

Dein Überbewusstes geht dir durch das Leben voraus, es erschafft die Richtigen und Vollkommenen Situationen, Gegebenheiten und Umstände, die es dir stattgeben, die nächst größte Version der großartigsten Vision, die du je über Wer Du Bist innehattest, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren. Öfters wirst du nichts damit anfangen. Öfters musst du „mit einer Latte eins rüber bekommen“.

Das erörtern wir hier. Und, ich war einer der Störrischen. Es war nicht genug für mich, die meisten Monate fast ohne Geld zu sein, ich musste runter bis zu KEINEM Geld - nichts, GAR NICHTS MEHR -, musste OBDACHLOS werden, bevor ich die Wende bekam hin zur finanziellen Stabilität und zum Überfluss.

GmG sagt „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“. Das Problem war, ich widersetzte mich meiner früheren kleinere Ausgabe von Armut, ohne zu wissen, dass dies es war, wie das Gesetz der Gegensätze bereits seine Wirkung in meinem Leben ausspielte, und wie es den Weg für mich bereitete, finanzielle Stabilität kennen zu lernen und zu erfahren. Indem ich mich meinem finanziellen Mangel widersetzte, anstatt ihn mit Dank anzunehmen, war alles, was ich tat, mehr davon wiederzuerschaffen – unterdessen ich stets sagte: „Ich möchte, dass das aufhört!“

Der Trick im Leben, wie es die wundervolle Byron Katie sagt, ist, aufzuhören, sich dem zu widersetzen, was IST; aufzuhören, sich dem Leben zu widersetzen. Ich traf Katie (sie wird durch jeden, der sie kennt, liebevoll mit ihrem Familiennamen angeredet) zum ersten Mal vor ein paar Wochen. Sie gab ein Abendprogramm in der Stadt, in der ich lebe. Ich war von ihrer Arbeit und ihrer Präsenz zutiefst angetan. Wenn du in deinem Leben kein anderes Buch gelesen hast, dann versäume nicht, versäume NICHT 'Liebe Was Ist' von Byron Katie. Dann geh zu YouTube, trage dort ihren Namen ein und sieh dir die Videos von ihrer außergewöhnlichen Arbeit an.

Dann mache The Work. Höre auf, dich dem Leben zu widersetzen.

Absatz.

Ende des Satzes.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 6.3.08

Wird Gott uns wegjagen?

Es braucht ein enormes Maß an Mut, durch das Leben zu gelangen. Ich habe nie bemerkt, dass das der Fall ist, doch so ist es. Ich meine, als ich jung war, schien es mir nicht so, dass das Leben insbesondere Kühnheit erfordere. Bestimmtheit, vielleicht. Eine An-ihm-Dranbleiben-heit vielleicht. Eine Menge Toleranz für ältere Menschen, die überhaupt nichts begriffen, vielleicht. Aber nicht notwendigerweise ein Gutteil Mut.

Dem war nicht so.

Sobald ich herausgefunden hatte, worum es im Leben wirklich ging - was nebenbei gesagt nicht vor meinem 50. Lebensjahr der Fall war -, verstand ich recht rasch, dass Mut erforderlich ist. Doch auch dann war ich mir wohl nicht recht darüber im Klaren, wie viel. Nun bin ich das.

Bei dem Leben geht es um die Reise unserer Seele. Wir befinden uns auf einem endlosen Gang durch die Zeit, bewegen uns vom Spirituellen Bereich zum Physischen und wieder zurück. Dies ist eine freudvolle Reise, lasst mich das klarstellen, und eben deswegen haben wir sie geschaffen und sie angetreten. Die Freude bei der Reise entstammt dem Erfahren und Wieder-Erfahren, dem Erschaffen und Wieder-Erschaffen, dem Wissen und wieder Wissen Wer Wir Wirklich Sind. Auf mittigem Weg zwischen dem Physischen Bereich und dem Spirituellen Bereich ist der Bereich der Letztlichen Realität. Dort wiedervereinen wir uns mit der Essentiellen Essenz in dem Moment der Glückseligkeit, der in einigen östlichen mystischen Traditionen als „Nirvana“ bezeichnet wird.

All dies wird in schönen Einzelheiten in dem außergewöhnlichen Abschluss für die Gespräche mit Gott-Serie der Bücher, in: ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet, entfaltet. Und nun, wo ich genau weiß, was hier vor sich geht, kann ich mit meinem eigentlichen Beweggrund dafür, auf der Erde zu sein, vorankommen. Das bedeutet nicht, dass sich mein Alltagsleben zu ändern hat. Ich muss nicht Arbeitsstellen wechseln. Ich muss nicht andere Orte aufsuchen. Ich muss meinen Ehestatus nicht ändern. Ich muss nichts, was soeben in meinem Leben existiert, ändern. Was ich ändern möchte, ganz freiwillig ändern möchte, ist nicht das, was ich in meinem Leben tue, sondern - wie ich es tue.

Sofern ich erfasse, dass dieses körperliche Leben für mich als ein Mittel geschaffen wurde, um zu entscheiden und zu erschaffen, um zu werden und zu erfahren Wer Ich Wirklich Bin und Wer Ich Jetzt zu Sein Wähle, wird sich die Art und Weise, wie ich mich durch jeden Augenblick meines Lebens hindurch bewege, sehr von der Weise unterscheiden, wie es der Fall war, bevor ich das begriffen hatte. Da, das seht ihr, ich mich selbst in jedem Augenblick meines Lebens dazu einlade - nein, mehr als das ... mich herausfordere - , die nächst größte Version der großartigsten Vision, die ich je über wer ich bin innehielt, zu werden.

Wenn ich sage, dass ich „er, der mitfühlend ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so mitfühlend wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich nach dem nächst größten Ausdruck des Mitempfindens auslangen. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor das Mitempfinden angesehen habe. Wenn ich sage, dass ich „er, der liebevoll ist“ bin, wird es für mich nicht genug sein, einfach so liebevoll wie gestern zu sein. Indem ich mich aufs Neue in dem nächsten goldenen Moment des Jetzt wieder-erschaffe, werde ich nach dem nächst größten Ausdruck der Liebe auslangen. Ich kann mit der Art nicht zufrieden sein, wie ich letzten Monat oder letztes Jahr oder im Jahrzehnt davor die Liebe angesehen habe. Und dementsprechend auch bei jedem Aspekt der Göttlichkeit, den ich als ich durch mich auszudrücken wähle.

Es braucht großen Mut, um zum nächsten Niveau anzuheben. Und es erzeugt große Freude, wenn man dort anlangt. Frage jeden olympischen Eiskunstläufer. Frage jeden Ballett-Tänzer. Frage jeden Schriftsteller, der gerade ein Buch fertiggestellt hat, oder jeden Athleten, der gerade in das Team aufgenommen wurde, oder jeden Schauspieler, der gerade zum Schauspielertrupp zugelassen wurde. Oder frage jeden, der nach etwas von Wert im Leben strebte und es erreicht hat – wie etwa, als Beispiel, eine schöne, lebenslang anheimgegebene Beziehung mit einem anderen Menschenwesen.

Durch die steinigen Untiefen einer lebenslangen Beziehung gehen und diese Beziehung intakt halten – das erfordert großen Mut. Das ist eins der mutigsten Dinge, die jemand tun kann, und ganz bestimmt eines der schwierigsten. Dasselbe gilt für die Hingabe an ein wichtiges und bedeutsames Unterfangen. Und stell dir vor, wir sprächen von einer lebenslangen Beziehung zu Gott ... und mit dem höchsten Selbst.

Viele Menschen durchlaufen das Gesamt ihres Lebens und haben nie eine wahrlich bedeutsame

und wichtige Beziehung mit ihrem eigenen höchsten Selbst inne. Viele Menschen wissen nicht einmal, was das ist. Viele Menschen sind derart eingefangen in eine falsche Geschichte über wer sie sind, dass sie gänzlich in dieser Lebenszeit die Gelegenheit verfehlen, diejenige Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst zu erschaffen und zu entwickeln, von der ich hier rede.

Ich meine das nicht beurteilend, es ist schlicht und einfach eine Beobachtung. Und ich könnte mich irren. Meine Beobachtung kann ungenügend sein. Doch so viel kann ich euch sagen. Jene, die die Art von Beziehung zu Gott und zum Selbst erschaffen und entwickeln, über die ich hier rede, haben begriffen - so wie ich es tat -, dass es schierer Kühnheit bedarf, das zu tun. Das ist deswegen so, da wir auf der Suche nach dem höheren Selbst unvermeidlich dem niedereren Selbst begegnen – und das ist nie nett anzuschauen.

Während ich mich meinem niedereren Selbst gegenübersehe - was ich, das verspreche ich euch, jeden Tag tue, und dann und wann auf die unerwartetste Weise tue -, muss ich großes Mitempfinden und große Liebe herbeirufen. Ich muss lernen, mir diese Gaben an mich selbst zu übergeben. Und das ist nicht leicht zu bewerkstelligen. Ich finde, ich bin der letzte Mensch, dem ich willens bin zu vergeben. Ich habe in meinem Leben einige entsetzliche Irrtümer begangen. Ich habe einige sehr unfreundliche Dinge getan. Ich habe Anderen enorme Verwundungen zugefügt. Ich war unglaublich egoistisch, äußerst uneinfühlsam und nicht fürsorglich. Und das ist bloß die Hälfte davon.

Und während ich durch mein Leben gehe, bin ich mir all dessen, was ich oben sagte, gewahr, jedes Momentes, in dem ich kurzangebunden war, jedes Augenblicks, in dem ich versagte, einfach freundlich zu sein, von erhaben ganz und gar nicht zu reden. Und dementsprechend finde ich jetzt, wo ich in das letzte Drittel meines Lebens hineingehe, dass es großen Mut erfordert, mich mir selbst gegenüberzustellen, meiner Vergangenheit zu entgegnen und mich der Anheimgabe gegenüberzusehen, die ich in ihr getroffen habe. Denn diese Anheimgabe ruft mich zu einem höheren Ausdruck und zu einer umfassenderen Erfahrung meines Wahren Selbst auf. Und ich bin in jedem Augenblick jeden Tages mit dieser Wahl konfrontiert.

Immer, wenn ich mich im Spiegel anschaue, werde ich daran erinnert. Immer, wenn ich in das Gesicht jener Geliebten und Nächsten schaue, die mein Leben bevölkern, die ich als meine Gefährten auf dieser Reise und als die Miterschaffenden meines Lebens-Skriptes erschaffen habe, werde ich daran erinnert. Jedes Mal, wenn ich mir ein wirklich gutes spirituelles Buch hernehme oder gar Artikel wie diesen lese (um vieles weniger, während ich sie schreibe), werde ich daran erinnert. Das Leben erinnert mich jeden Moment des Lebens, das ich lebe, an meine mich verschreibende Preisgabe an das Leben. Darin besteht der Zweck des Lebens – und erst in jenen neulichen Jahren habe ich das begriffen.

So lege ich also heute wieder einmal zu der Reise ab, und bitte die Göttin um Ihre Hilfe, fühle dabei, dass Er mir bei jedem Schritt auf dem Weg zurseite ist, und bete, dass ich an diesem Tag näher an das Ziel gelange, das ich mir selbst gesetzt habe: dass ich mir selbst für meine Gestern zu vergeben, dass ich mich in meinen Heute zu lieben, und dass ich mich in meinen Morgen zuguterletzt als Wer Ich Wirklich Bin zu erfahren vermag.

Eine meiner größten Freuden heißt, dass ich weiß, dass ich nicht alleine auf dem Weg bin. Ihr alle geht mit mir. Wir sind zusammen zu dieser Reise ausgerückt, und zusammen können wir, mit dem Mitempfinden und der Liebe als unsere Führer, einander zurück nach Hause leiten. Darin besteht unsere Einladung, unsere Gelegenheit, und darin besteht unser Beweggrund dafür, dass wir einander begegnen, so wie wir in eben diesem Augenblick sind. Sobald ich das verstehe, wird dies der Heilige Moment, und ich ehre ihn und erfahre ihn als heilig, sowohl jetzt wie auch fürimmer.

Und das Leben ist nie mehr das gleiche.

Freitag, den 7.3.08

Wie Nein sagen - - freundlich

„Nein“ ist heute die größte Herausforderung, sagt William Ury, weltbekannter Verhandlungsführer, Mediator und Bestseller-Autor. „Das Eigentliche der Schwierigkeit beim Neinsagen ist die Spannung zwischen dem Ausüben deiner Macht und deinem Geneigtsein zu dieser deiner Beziehung“, fügt Mr. Ury hinzu – und er hat den Nagel auf den Kopf getroffen.

= = = = = = = = = = = = = =

Freitag ist der Bücher- & Filme-Tag im Blog. Wir schauen uns Texte und Filme an - alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste ans Herz lege. Die Wochenempfehlung: The Power of a Positive No.

= = = = = = = = = = = = = =

Der Direktor des Global Negotiation Project an der Harvard University, William Ury, hat ein prächtiges Buch geschrieben. Der Text kommt fast ein Vierteljahrhundert hinter seinem Bestseller Getting to Yes. Für Ury ist Nein nicht bloß eine reinere Zurückweisung. Tatsache ist, es ist überhaupt keine Zurückweisung. Es ist schlicht eine Neigung, ein „nein, Danke“. Es ist eine sachte Entscheidung, freundlich kommuniziert und freundlich in Empfang genommen.

Die 'Publisher's Weekly' schrieb:

„Zusätzlich zu dem, was er an eigenen Beispielen als Verhandlungsführer bei Konflikten in Ländern wie Tschetschenien und Venezuela anführt, und zusätzlich zu den historischen Beispielen wie Rosa Parks, Nelson Mandela und Mahatma Gandhi, zeigt er auf, wie seine Prinzipien zuhase und am Arbeitsplatz eingesetzt werden können. Er bringt gar einige literarische Vorläufer bei; und zitiert Melville's Bartleby the Scrivener, dessen Wiederholung des Satzes „Ich möchte es vorziehen, nicht zu ...“ als „eine schlichte und bewundernswerte“ Methode höflicher Zurückweisung angeführt wird.

Der eine oder andere Rat von Ury, wie etwa, zu beschreiben, welches Gefühl die Handlung eines Anderen bei einem auslöst, anstatt die Handlung anzugreifen, mag den zynisch Aufgelegten als gefühlsduselig erscheinen, doch sein Erinnern daran, die Perspektive des Anderen mit zu berücksichtigen, während man sich seiner eigenen Position versichert, erschafft einen klaren, unzweideutigen Weg zu Win-win-Situationen.“

So, wie ich es sehe, könnten wir in unserer Welt ein wenig mehr „Gefühlsduseliges“ gebrauchen, deswegen bin ich froh über dieses Buch, und hoffe, dass Unmengen Leute es lesen.

Wie es Joan Borysenko es ausdrückt: „Jede Frau braucht dieses Buch ... Ich verspreche es, das Erlernen, wie in positiver Weise ein Nein dargereicht werden kann, vermag dein Leben zu verändern – es verwandelte das meine innerhalb einer einzigen Woche dramatisch.“ Und der

frühere Präsidet Jimmy Carter nannte das Buch „eine Wohltat für uns alle.“

Auf dem Bucheinschlag steht: In der Welt höchsten Stresses und der unbegrenzten Wahlen von heute wächst der Druck darauf, sich mit einem Ja dreinzugeben, jeden Tag mehr und mehr, was zu einer Überladung und zu einer Überarbeitung, zur Ausweitung der E-Mails und zum Erodieren der ethischen Haltungen führt. Niemals ist ein Nein mehr vonnöten gewesen. Das Nein hat die Macht, unser Leben zutiefst umzugestalten, indem es uns befähigt, Ja zu dem zu sagen, was zählt – zu unseren Bedürfnissen, Werten und Prioritäten.

Verstehe es so, Nein ist das neue Ja. Und das Positive Nein mag zu der wertvollsten Lebensfertigkeit werden, die du je erlernen wirst.

Ich empfehle dieses Buch aufs Höchste. Es vermag deine alltägliche Erfahrung in sehr positiver Weise zu ändern.

Samstag, den 8.3.08

Den Kollaps des Systems abfangen

Sofern ihr den Kollaps des gesamten Systems abfangen möchtet, das derartige Ungleichheiten in eurer Welt hergestellt hat, werdet ihr die Möglichkeit erkunden, je früher desto besser dem Planeten eine Neue Spiritualität zu überbringen. Da das Problem hier ein spirituelles ist. Es ist nicht ökonomisch und nicht politisch. Und ganz bestimmt nicht militärisch. Es hat mit dem zu tun, was die Menschen über einander, über ihre Beziehung untereinander, zu Gott und zum Leben glauben.

= = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, um einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen, vermittels der Gabe der Prosa aus dem einen oder anderen der vielen Bücher Der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald erscheinenden Bandes 'Openings', den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und die Seele zu betreten.

Die Prosa dieser Woche ... ein Exzerpt aus 'Gott Heute' ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Freilich werdet ihr eine kritische Masse rund um die Idee, die Dinge zu ändern, erschaffen, sofern, und nur sofern, ihr „begreift“, dass, nichts damit zu unternehmen, die Dinge zu ändern, heißt, die kritische Masse in eine andere Richtung zu erschaffen – in eine Richtung, die ihr wohl

nicht nehmen wollt.

N: Anders gesagt, wir ändern besser die Dinge, anderenfalls werden sie uns ändern, auf eine Weise, die wir nicht vorziehen.

G: Ja genau das, so wie du es soeben gesagt hast, ist es.

N: Und wenn diese Änderungen, denen wir nicht den Vorzug geben, anfangen, sich wirklich aufzutürmen, werden wir uns ändern. Wir werden unsere Ideen über das Leben ändern, nur, wenn es zum Überleben dient.

G: Nicht „nur“. Vornehmlich.

Vornehmlich als ein Mittel zum Überleben werdet ihr euch ändern.

Sofern euer Überleben direkt bedroht ist, werdet ihr tun, was zu tun ist. Ihr werdet sogar eure geheiligtsten und lang-währenden Glaubensvorstellungen über euch selbst, über Gott, über das Leben, über alles ändern, wenn ihr es müsst.

Ihr werdet stets das Überleben wählen, darin irrt euch nicht. Ihr seid kodiert, das zu tun. Dieser Instinkt ist, wie ich es früher sagte, „eingebaut“. Das Leben ist funktional, anpassungsfähig und nachhaltig. Immerzu.

Und sofern ihr genau das zu wählen habt, was überleben wird - eure Spezies oder die Glaubensvorstellungen eurer Spezies -, dann werdet ihr eure Spezies wählen und eure Glaubensvorstellungen aufgeben.

Ihr werdet jene Glaubensüberzeugungen hinter euch lassen, die euch umbringen, die eure Befähigung zu überleben, schmälern, doch der negative Effekt der meisten eurer schädigendsten Glaubensvorstellungen ist derart heimtückisch, ist derart langsam, unterdessen er sich zeigt, dass ihr sie nicht als schädigend erkennt.

N: Ich nehme an, sofern Aliens, wie in einigen jener Science-Fiction-Filme, die Erde angriffen, würden wir unsere Vorstellungen rasch ändern. Wir würden unsere Auffassungen darüber, voneinander getrennt zu sein, ändern, und wir würden unsere Auffassungen, dass wir untereinander konkurrieren, ändern, und darüber, wie bedeutsam es ist, dass wir in unterschiedlicher Weise an Gott glauben.

Sehr wenig davon würde uns etwas bedeuten. Wir sähen das Leben als den primären Wert, und würden instinktiv dem Leben Zuerst Dienen. Wir würden uns zusammentun, um das Nötige zu tun, die Invasoren abzuwehren. Wir würden im Handumdrehen unsere geheimsten Technologien mit allen teilen, damit wir weiterhin eine Hand umdrehen können, und wir würden unsere Differenzen vergessen, und sie nicht auf dem Weg, dem Leben Zuvorderst zu Dienen, hinderlich

stehen lassen.

Wären wir in ein derartiges Feuer geworfen, so wollten wir da rasch rauskommen. Doch in einem solchen Feuer befinden wir uns nicht. Wir sind wie Hummer in einem Kochtopf. Das Wasser wird heißer und heißer, aber ach, so langsam, und die Hummer können kaum herausklettern - sie machen nicht einmal einen Versuch -, bis es zu spät ist.

Vielleicht wäre es besser, es griffen uns unfreundliche Aliens an.

G: Das ist nicht nötig. Ihr handelt wie unfreundliche Aliens untereinander, und ihr greift euch selbst an. Ihr habt euch selbst in die Flammen eures eigenen Feuers geworfen. Es wurde durch die grundlegenden Fehlverständnisse der Menschen über Gott und das Leben entzündet, Irrtümer, die Angst im Gemüt und Hass im Herzen der Menschheit platziert haben.

N: Und diese Irrtümer werden in solch wundervoller Weise in Neue Offenbarungen erklärt, deswegen möchte ich gerne hier mehr ins Detail gehen. Können wir sie eigentlich einfach aufzählen? Was sind die größten Irrtümer über Gott und das Leben, die das meiste verrichten, um die Krise, um Gewalt, Töten und Krieg in unseren menschlichen Gesellschaften herbeizuführen?

G: Eure größten Irrtümer über Gott sind: 1. Gott braucht etwas. 2. Gott kann darin versagen, das zu bekommen, was Gott braucht. 3. Gott hat dich von Gott getrennt, da du Gott nicht das gegeben hast, was Gott braucht. 4. Gott braucht immer noch, was er braucht, so sehr, dass Gott nunmehr dich, dich aus deiner getrennten Position heraus, in Anspruch nimmt, es bereitzustellen. 5. Gott wird dich zerstören, sofern du Gottes Erfordernissen nicht nachkommst.

Diese Irrtümer über Gott sind destruktiv genug, jedoch übermächtigen sie die Menschheit voll und ganz, sobald sie mit den Irrtümern über das Leben kombiniert werden, denen sie zum Leben verhalfen. Viele Menschen – im eigentlichen die meisten – glauben ...

1. Menschenwesen sind untereinander getrennt.
2. Es gibt nicht genug von dem, was die Menschen brauchen, um glücklich zu sein.
3. Um an den Stoff zu gelangen, von dem es nicht genug gibt, müssen die Menschenwesen miteinander konkurrieren.
4. Einige Menschenwesen sind besser als andere Menschenwesen.
5. Für Menschenwesen ist es angemessen, schwere Differenzen, die durch all die anderen Irrtümer erschaffen wurden, dadurch zu lösen, indem sie sich gegenseitig töten.

Die umfassenden Irrtümer über Gott und das Leben bereiten eine tödliche Litanei des Irrtums, die eben diesen Augenblick geschaffen hat und weiterhin erschafft, eine Welt tiefer Wut, äußerster Gewalt, entsetzlichen Verlustes, unnachgiebiger Sorge und unablässigen Terrors.

Ihr denkt, ihr seid durch Andere terrorisiert, in Wahrheit aber seid ihr durch eure Glaubensüberzeugungen terrorisiert.

Sie habt ihr zu ändern, sofern ihr euren Traum einer Welt, in Frieden, Harmonie und Glück zu leben, je verwirklicht erhalten sollt.

Sofern ihr das Leben, so, wie ihr es kennt, unterhalten wollt - sofern ihr etwas an eure Kinder und Kindeskinder überreichen wollt -, müsst ihr dem ernstlich Beachtung schenken, einer Anzahl von Glaubensüberzeugungen, einer neuen menschlichen Theologie, einer Neuer Spiritualität zur Geburt zu verhelfen.

Nicht eine Ersetzung der alten, sondern eine Ausweitung von ihr. Nicht ein Aufgeben eurer gegenwärtiger Religionen, sondern deren Wiederbelebung.

Ihr müsst die Religion wiederbeleben, sofern ihr das Leben revitalisieren und es in seiner gegenwärtigen Form erhalten möchtet. Denn die Religion – was einfach ein anderes Wort für das ist, was ihr glaubt – ist das Lagergestein eurer Zivilisation. Eure Glaubensüberzeugungen erschaffen eure Verhaltensweisen, und, ich wiederhole das, dies ist wahr, ob ihr nun an das, was ihr „Gott“ nennt, glaubt oder nicht.

Aus diesem Grunde bin ich jetzt zu euch gekommen. Denn eure Welt wartet in stiller, dunkler Vorahnung, ihre Menschen leben in Angst vor der nächsten großen Verwüstung, vor dem nächsten Kriegsausbruch, vor dem nächsten, weit sich ausbreitenden Virus, vor der nächsten ökologischen Katastrophe, vor dem nächsten Terroristenangriff, vor dem nächsten Aufstand – als ob die Kämpfe ums tägliche Überleben nicht bereits genug wären.

Ich bin zu euch an diesem einschneidenden Kreuzungspunkt in der Historie eurer Spezies gekommen, um euch die Nachrichten des Künftigen Gottes zu überbringen, Nachrichten über den Glauben, den die Menschheit erschaffen wird, über die Glaubensüberzeugungen, die die Menschheit in Zukunft annehmen werden -, und, um die Menschheit dazu einzuladen, diese Zukunft im Gegenwärtigen Moment des Jetzt zu erschaffen.

= = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie von dieser Woche

= = = = = = = = = = = = =

It is rare, that my mind allows me to write about Things.

The grapes, for instance, beginning their short life

outside the window, on their wickered vines.

They are still green, tight, dusted.

Then You,

moving about your da perhaps

lunching, or speaking on the phone

or lifting a slender hand to your chin
to think.
It's rare that a breeze comes up mid-day in August.
The heart-shaped leaves flutter and fan
the new clusaters of grape, and lightly tap
against my window.
Then You,
taking the stairs, maybe one by one,
raising a leg, a foot, allerdingsthoughts on how next
to save the world.
The bright of the neighbouring house causes me to
shade my eyes as the August sun tops the sky,
urging every young grape to shift, and yearn.
I wonder at which point in the day you
think of me,
and move a white hand to your heart.

[copyright 2007 – m. claire]

Montag, den 10.3.08

MUSS ES SO SEIN?

Wie weit wird die Clinton-Wahlkampfleitung gehen, um Barack Obama daran zu hindern, die Demokraten-Nominierung zum Präsidenten der Vereinigten Staaten zu erreichen?

Also, lasst uns mal schauen ....

Der Kolumnist der Chicago Tribune, Eric Zorn, berichtet in seinem Blog 'Change of Subject', Hillary habe am vergangenen Dienstag gegenüber der Presse eine Erklärung abgegeben - und sie habe sie fast Wort für Wort seither gegenüber den Medien wiederholt -, eine Erklärung, die Zorn als „eine der niedrigsten und zerstörerischsten Dinge“ beschrieb, „die ich je einen Kandidaten über einen rivalisierenden Kandidaten aus der gleichen Partei habe sagen hören.“

Zorn berichtet in seinem Blog, Clinton habe gegenüber der Presse gesagt: „Ich habe ein ganzes Leben lang Erfahrung, die ich in das Weiße Haus einbringen werde. Sen. John McCain hat ein ganzes Leben lang Erfahrung, die er in das Weiße Haus einbringen wird. Und Sen. Obama hat eine

Rede, die er 2002 hielt."

Dann fügte Zorn in seinem Blog folgenden Kommentar über Sen. Clinton an - in seinen eigenen Worten -: „Ihre beleidigende überflüssige Trivialisierung des Lebens und der Arbeit von Obama (er hat mehr Jahre im Amt verbracht als sie, und mehr außenpolitische Erfahrung als es ihr Gatte hatte, als er sich 1992 zum Präsidenten bewarb; ihr Gatte war Gouverneur eines Staates mit der Hälfte der Bevölkerung von Cook County) wird nicht leicht vergessen werden, auch nicht bei jenen, die schließlich zu dem Schluss gelangen, dass sie die besseren Berechtigungsnachweise, Präsidentin zu werden, besitze."

Sofern Mr. Zorn's Report akkurat ist (und ich habe null Anlass, zu glauben, das sei nicht der Fall), dann stimme ich den Schlüssen dieses Kolumnisten / Bloggers bei, die oben prägnant und schön angemerkt sind. Was geht überhaupt in dem Clinton-Lager vor? Begreifen sie nicht, dass ein derartiges Statement in der Wahlkampfkampagne von Sen. McCain immer und immer wieder gegen den Nominierten der Demokraten verwandt werden wird, sollte dies Barack Obama werden? Ich meine, sofern die Demokraten das Weiße Haus wiedergewinnen möchten, wie soll das eine gewiefte Politik darstellen? Und, gibt es keinen anderen Weg, dass Hillary Clinton zur Nominierung gelangt, ohne die Augen ihres Opponenten mit den Fingernägeln auszukratzen?

Aus dem Blickwinkel der Neuen Spiritualität ist dies genau das, wie eine nationale politische Wahlkampagne nicht verlaufen sollte. Ich muss euch sagen, ich war entgeistert, als ich Mr. Zorn's Blog las und diesen Absatz fand. Ist es zu viel, von unseren politischen Kandidaten dieser Tage zu erwarten, sich selbst mit einem Minimum an Anstand und mit einem kleinsten bisschen an Respekt vor den Opponenten aufzuführen?

Heute ist der Tag der Mississippi-Vorwahlen, und ich hoffe, die Menschen dort, und ein paar Tage später in Pennsylvania, verwerfen diese Art von Hauen-und-Stechen-Politik, die die Wahlkampfleitung von Sen. Clinton seit drei Tagen vor den Wahlgängen in Texas und in Ohio eingenommen hat.

Was stimmt mit unserer Spezies nicht? Sind wir schlicht der Ehrsamkeit unfähig, sobald gewinnen oder verlieren auf dem Spiel steht? Müssen wir, ja, absolut, müssen wir uns zu der niedersten Rhetorik herablassen, um ein paar Wählerstimmen zu gewinnen? Und wie steht es mit jenen Menschen in diesem Land, die nichts an dieser Art von Verhalten während der Wahlkämpfe auszusetzen haben? Was sagt es über uns als der Wählerschaft aus, dass eine derartige Taktik scheinbar klappt?

(Es gibt Leute, die sagen, es sei Hillary Clinton's harsches Infragestellen von Barack Obama's persönlicher Integrität in den letzten Tagen vor den Texas/Ohio-Vorwahlen zuzuschreiben gewesen, dass die Unentschlossenen ihrem Lager zu getrieben wurden, als sie zu den Urnen gingen, um ihr in Texas einen Dreipunktevorsprung zu verschaffen.)

Und dann gibt es da die Auffassung, dass Hillary im eigentlichen überhaupt nicht die Herzen der Texas-Demokraten „gewinnen" wollte, dass sie vielmehr von einer Tarnkappen-Kampagne der Konservativen der GOP von Texas profitierte, wo Tausende, so wird gesagt, die Parteigrenzen

überschritten und letzte Woche für sie stimmten – um sicher zu gehen, dass sie im Herbst die Gegnerin sein wird, und nicht Mr. Obama.

Rush Limbaugh und andere rechts angesiedelte Talkshow-Leute, so hört man, hätten die Republikaner in Texas dazu gedrängt, eben das zu tun; sie äußerten, es sei nutzlos, ihre Stimme auf der republikanischen Seite zu verschwenden, da Sen. McCain bereits der Nominierte ihrer Partei sei, und legten es ihnen ans Herz, den Spielverderber in der Vorwahl der Demokraten zu übernehmen, indem sie die Parteilinien überschreiten und in ihrem Rennen gegen Mr.Obama für Ms. Clinton stimmen, um sicher zu erreichen, dass Sen. McCain im November einen schwächeren Opponenten vor sich hat (jede Umfrage zeigt, dass Mr. Obama für ihn der stärkere Gegner wäre, stärker als Ms. Clinton).

Meine Güte, meine Güte, meine Güte ... das könnte den knappen 3 %-Vorsprung erklären, also, etwa nicht ....

Hmmmm.

Dienstag, den 11.3.08

HURRA FÜR DIE SOUTHERN BAPTISTS

Die Southern Baptists raffen es schließlich! Halleluja! Die Southern Baptisten raffen es schließlich! Also gut, einige unter ihnen, egal. Es ist ein Anfang.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Dieses Webtagebuch stellt für uns alle eine Gelegenheit her, uns an dem Kreuzungspunkt zwischen dem Leben und der Neuen Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Serie von Büchern. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor definiert als „eine neue Weise, unseren natürlichen Impuls in Richtung auf das Göttliche zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, ohne dass Andere für die Art, wie sie das zu tun, ins Unrecht zu setzen.“ Das letzte Buch des Autors ist Happier Than God, veröffentlicht im Februar bei Emnin Books, and verteilt durch Hampton Books.)

= = = = = = = = = = = = = = =

Es brauchte ganz lange - und eine Weile dachte ich, es würde nie so weit kommen -, sogar die Southern Baptists haben es zuguterletzt „gerafft“, dass wir eine Umwelt haben, die es zu schützen gilt.

In dem, was The New York Times eine „nennenswerte Abweichung“ von der „offiziellen Haltung“ der Southern Baptist's Convention gegenüber der globalen Erwärmung bezeichnete, haben sich 44 Führer der Southern Baptists vom Gros gelöst, und gaben eine Erklärung heraus, die für sie einen enormen Mut beansprucht haben muss ... obschon es für den Rest der Welt wie ein schlichtes Beachten des Offensichtlichen zu sein scheint.

Die Times-Journalistin Neela Banerjee berichtet, jene Führer „fassten den Entschluss, eine Deklaration über den Klimawandel auf den Weg zu bringen.“

Das nun sind die Nachrichten. Das ist kein Scherz. Das sind die Nachrichten.

Southern Baptists gehören, das ist klar, zu den politisch und sozial konservativsten Leuten rundum. Und die meisten Konservativen, solltet ihr das nicht wissen, glauben nicht, dass es überhaupt ein Klimawandel-Problem gibt. Sie sagen zu den Ansichten der Umweltschützer darüber (und über das meiste andere von deren Seite) regelmäßig Ah-ah, sie haben Al Gore's Film / Buch An Inconvenient Truth als ein Paket von, sagen wir mal, wilden Übertreibungen, wenn nicht gar von direkten Lügen, denunziert, und haben bei einigen Gelegenheiten den ganzen Klimawandel-Anspruch einen gigantischen Jux genannt.

Nun kommen mehr als 40 Mitglieder aus der Führungsebene dieser Bewegung daher, um uns zu sagen, dass ihre Kirche in der Sache ... ahhh ... falsch lag. Die Gruppe, die das unterzeichnete, hieß „A Southern Baptist Declaration on the Environment and Climate Change“, darunter Rev. Frank Page, der gegenwärtige Präsident der Southern Baptist Convention, wie auch Rev. Jack Graham und Rev. James Merritt – zwei frühere Convention-Präsidenten. Mit anderen Worten, es gibt da einige Aufrüttler in der Bewegung, die mit ihren 16 Millionen Mitgliedern die zweitgrößte Religionsgemeinschaft in den Vereinigten Staaten (die Katholiken sind die stärkste) bildet.

In ihrer Deklaration äußerten diese 44 Führer, in Auszügen: „Wir glauben, unser laufendes Kirchenengagement bei diesen Themen war oft zu ängstlich besetzt, was es vermissen ließ, eine geeinte moralische Stimme herbeizuführen.“

Ihr müsst begreifen, was für eine Abweichung das ist. Die Times berichtet, dass die Southern Baptist Convention noch letztes Jahr eine Resolution abfasste, die „einen mehr skeptischen Blick auf die globale Erwärmung“ einnahm.

Diese neue Erklärung schlug freilich keine härteren Bande an. Eine andere Stelle aus dem gegenwärtigen Dokument schließt folgenden Absatz ein:

„Unsere vorsichtige Erwiderung auf diese Themen im Angesicht der ansteigenden Augenfälligkeit mögen durch die Welt als unfürsorglich, als rücksichtslos und schlechtinformiert angesehen werden.“

Lasst uns also Glauben schenken, wo Glaubwürdigkeit fällig ist. Dieses Statement von dem

gegenwärtigen Präsidenten, von zwei vormaligen Präsidenten und 41 weiteren Kirchenführern der Southern Baptist Convention werden bestimmt Widerstand durch andere Mitglieder ihrer Gruppierung erregen (wenn nicht gar Feindschaft).

Es ist wahr, selbstverständlich ist das wahr, das Augenscheinliche der globalen Erwärmung – und der Rolle der Menschheit, sie zu erschaffen – ist im Erstarken begriffen (bis zu dem Punkt hin, wo die Sache klar wird und einen in Verlegenheit bringt), und somit wird diese Erklärung womöglich schlicht ein schlichtes Bestätigen des Offensichtlichen sein – doch dann und wann (Fakt ist – im allgemeinen) kann einen bereits das Bestätigen des Offensichtlichen in Schwierigkeiten bringen.

Hut ab somit gegenüber der Leitung der Southern Baptist, dafür, dieses Dokument unterzeichnet zu haben, das laut dem New York Times Report „auch die Geistlichen dazu drängt, mehr über die Umwelt zu predigen, und es auch allen Baptisten ans Herz legt, einen offenen Geist gegenüber den Bewandtnissen der Umweltpolitik zu bewahren."

Doch freut euch nicht zu früh. Wie die gleiche Times-Story ausführte, unterdessen die neue Deklaration über den Klimawandel ganz gewiss von gewisser Bedeutung ist, „unterzeichneten immer noch viele Führer und Untergliederungen der Southern Baptists die Deklaration nicht, darunter der einflussreiche politische Arm der Convention, die Ethics and Religious Liberty Commission."

Es sieht so aus, als hätte George Bernard Shaw recht. „Alle Wahrheit", so formulierte er in berühmt gewordenen Worten, „beginnt als Blasphemie."

Mittwoch, den 12.3.08

IST DIE BIBEL WÖRTLICH WAHR?

Die Bibel ist selbstverständlich das außergewöhnlichste Buch aller Zeiten. Bedeutet das allerdings, dass jedes Wort in ihr die wörtliche Wahrheit ist? Wenn nicht, was ist „wahr" und was nicht? Und wie können wir das gewiss wissen?

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =
Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....
= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Hi Mr. Walsch. Bitte helfen Sie mir, Eines zu verstehen ... welcher Teil der Bibel ist die Wahrheit? Denn Vieles unter dem, was ich nun vermittels Ihrer Bücher (die, das glaube ich, durch meine Suche nach Gott in meine Hände gelangten) als die Wahrheit begreife, widerspricht der Bibel. Ich möchte einfach wissen, was Gott dir gesagt hat. Könnten Sie mir helfen? J.S.

NEALES ERWIDERUNG: Du solltest wissen, dass sogar hochgestellte Bibelwissenschaftler herausstellen, dass sich viele Erklärungen in der Bibel in der Tat nicht im Einklang mit den Fakten befinden. Wir haben an der Stelle nicht genug Zeit und Platz, um Kapitel für Kapitel, Zeile für Zeile die Bibel durchzugehen und anzumerken, welche Worte meines Erachtens „wahr“ oder „akkurat“ sind und welche nicht. Erlaube mir, dir einfach etliche Aussagen darzulegen und dich dann selbst urteilen lassen ....

Im 5. Buch Moses besagt die Bibel, dass eine Frau, sofern ein Mann eine Frau heiratet und herausfindet, dass sie keine Jungfrau mehr ist, und, sofern ihre Familie nicht den Beweis erbringen kann, dass sie vor der Heirat eine Jungfrau war, „vor die Tore des Hauses ihres Vaters gebracht werden soll, dort sollen sie die Männer ihrer Stadt zu Tode steinigen.“

Spürst du, J.S., das ist das wahr Wort Gottes?

Die Bibel sagt auch, sei eine ehebrecherische Beziehung aufzufinden, so seien beide, Mann und Frau, vor die Stadttore zu bringen und ebenso zu Tode zu steinigen. Sofern Monday's Anschuldigungen wahr sind, könnte das das Ende für den New Yorker Gouverneur Eliot Spitzer bedeuten. Er müsste gesteinigt werden.

Meinst du, J.S., das ist das wahre Wort Gottes?

Und Gott ist auch über andere Dinge besorgt. Über die Kleidung zum Beispiel. Eine Frau „darf keine Männerkleidung tragen ... denn der Herr dein Gott verachtet jede, die das tut“, sagt die Bibel.

Und: „Trag keine wollenen zusammen mit leinenen Kleidern.“

Sodann, es sind auch in Gottes Haus der Anbetung nur bestimmte Menschen willkommen. Als außereheliches Kind kannst du da nicht hingehen. Die Bibel erklärt, kein illegitimes Kind, „auch nicht eines seiner Nachkommen darf die Versammlung des Herrn betreten, bis hinein ins zehnte Glied.“

Desgleichen, ist ein bestimmter Körperteil von dir bei einem Unfall oder aufgrund eines Krieges verletzt, auch dann kannst du dich nicht mit anderen Gottesdienstbesuchern zusammentun. Die Bibel sagt: “Sofern die Hoden eines Mannes zerstört sind oder sein Penis abgeschnitten ist, darf er nicht mehr Teil der Versammlung des Herrn sein.”

Okay, okay, lasst uns da stoppen, könntest du sagen. Aber dies sind Worte direkt aus der Bibel. Regen sie dich auf oder bringen sie dich in Wallung? Findest du es schwer zu glauben, dass solch ein Verbot gar IN der Bibel steht? Geh zu 5. Mose 23:1-2, New Living Translation.

Oder du könntest zur King James Version greifen, wo es so zu lesen ist: “Er, der in den Steinen verwundet ist, oder dessen eigenes Glied abgeschnitten wurde, soll keinen Eingang in die Versammlung des Herrn finden.” Das bedeutet, sofern du Hodenkrebs und einen chirurgischen Eingriff hinter dich gebracht hast, um dein Leben zu verlängern, dann darfst du nicht mehr länger zur Kirche gehen.

Und ich habe interessante Neuigkeiten für Frauen, die zu jenen Selbstverteidungskursen gehen, die dieser Tage angeboten werden. Sie können mit dem, was sie dort lernen, in ernsthafte Schwierigkeiten kommen. Die Bibel sagt: „Wenn zwei Männer miteinander kämpfen, und die Frau von einem von ihnen kommt hinzu, um ihren Gatten vor ihrem Angreifer zu retten, und sie greift

aus und erfasst ihn an seinen Geschlechtsteilen, dann sollt ihr ihre Hand abschlagen. Zeigt kein Bedauern für sie.“

Meinst du, J.S., all das Gelesen stellt das wahre Wort Gottes dar?

Oh, und was hat die Schrift zu Kindern zu sagen, die nicht gehorchen? Das sind vielleicht keine Gedanken, die viele Mütter haben, doch sie stehen hier, hier in der Heiligen Schrift ... wir sollen sie töten. Laut Bibel sagt Gott, sie sind zu töten. Ihr glaubt das nicht?

Es steht einfach da, so schlicht wie der Tag: “Wenn ein Mann einen törichten und rebellischen Sohn hat, der nicht seinem Vater und seiner Mutter gehorcht, und der nicht auf sie hört, wenn sie ihn strafen, dann sollen sein Vater und seine Mutter ihn festhalten und zu den Älteren vor das Tor seiner Stadt bringen. Sie sollen zu den Älteren sagen: ‘Dieser unser Sohn ist töricht und rebellisch. Er gehorcht uns nicht. Er ist ein Verschwender und ein Trunkenbold.’ Dann sollen alle Männer dieser seiner Stadt ihn zu Tode steinigen. Ihr müsst das Böse unter euch läutern.”

Also, J.S., was denkst du ... sind das wahre Worte Gottes?

Einfach eine Frage, nichts für ungut. Ich wunderte mich einfach so ....

Die Chancen stehen gut, dass du bereit sein könntest einzugestehen: „In Ordnung, nicht ALL die Worte der Bibel sind wahr und wörtlich korrekt. Jeder weiß das.“ Dann kommt die Frage daher: Welche und welche nicht ....

Dies, J.S., ist eine Frage, die du selbst zu beantworten hast, so, wie alle Bibelleser (und alle Leser jedes anderen Buches, was das anbelangt). Lies die Bibel und bitte dann Gott um Beistand. Was ist wahr, was ist falsch, was ist Übertreibung, was ist kultureller Kontext, was ist Fakt, was ist 'Geschichtenerzählen' ... was ist was?

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite **www.nealedonaldwalsch.com** zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 13.3.08

Ist es deswegen so, weil er schwarz ist?

Hat der Sen. Barack Obama für den Staat Illinois einfach „Glück“, dass er an der vordersten Reihe im Rennen um die demokratischen Kandidatur um das Präsidentenamt steht? Und ist er in der Position, weil er schwarz ist? Das denkt die vorherige Vizepräsidenten-Kandidatin Geraldine Ferraro, und sie ist im Wahlkampfstab von Hillary Clinton für das Finanz-Komitee zuständig. Was hat das also darüber zu sagen, wohin die Taktik Hillary's inzwischen gefallen ist?

[....]

Zunächst müsst ihr bestimmt wissen, dass Ferraro in einem letzten Freitag veröffentlichten Interview in einer kleinen kalifornischen Zeitung (The Daily Breeze, von Torrance) folgendes sagte:

„Wäre Obama ein Weißer, so wäre er nicht in der Position. Und wäre er eine Frau (oder hätte er eine beliebig andere Hautfarbe), so wäre er nicht in der Position. Er kann von Glück sprechen, dass er der ist, der er ist. Und das Land hat sich in dem Konzept verfangen."

Derartige Worte können nur spalterisch sein – und selbstverständlich ist das die Absicht bei der Clinton-Kampagne. Teile und erobere. Das ist die Strategie. Das ist die einzige Weise, um diesen Zug zu stoppen, und die Clintons wissen das.

Klar, öffentlich muss Hillary Clinton dem widersprechen – obschon, ich merke, sie ging nicht so weit, um sich von Ferraro's Anmerkungen abzusetzen, auch berief sie Ferraro nicht von ihrem Amt des Wahlkampf-Finanzierungskomitees ab. Klar, das wäre zu viel verlangt. Das würde heißen, Sen. Clinton zu bitten, sich selbst ein wenig zu weit von Ferraro's Worten zu distanzieren.

Dennoch, könnt ihr das glauben? Könnt ihr glauben, dass ein Mitglied des Finanz-Komitees der Clinton Wahlkampagne, eine prominente Person und Unterstützerin der Senatorin von New York, Derartiges zu verstehen gibt? Ich vermute, die Clinton-Wahlkampfkampagne kann einfach nicht die Tatsache ausstehen, dass einige Demokraten jemand anderen als Hillary als einen Kandidaten, der Hillary überlegen ist, sehen möchten.

Es war Hillary selbst, die eben letzte Woche gegenüber Reportern äußerte ....

„Ich habe eine lebenslange Erfahrung, die ich in das Weiße Haus einbringen werde. Sen. John McCain hat eine lebenslange Erfahrung, die er in das Weiße Haus einbringen wird. Und Sen. Obama hat eine Rede, die er 2002 gehalten hat."

Das ist Politik, die mit harten Bandagen kämpft, Politik in ihrer schlimmsten Form – und wir könnten es von der Clinton-Maschinerie erwartet haben, zornig wie sie sein muss, dass ihre Kandidatin, von der jeder vor einem Jahr dachte, sie sei so gut wie nominiert, bei den Staaten, die sie gewann, 1:2 zurück lag, ebenso im Votum der nationalen Öffentlichkeit.

Zusätzlich zu dieser Chuzpe gelangen nun beide Clintons – zunächst Hillary, und dann der frühere Präsident Bill – zu dem Vorschlag, Mr. Obama könnte ernsthaft für das Amt des Vizepräsidenten in einer nationalen Regierungsmannschaft von Clinton in Erwägung gezogen werden. Für mich fühlt sich das wie die Spitze an Arroganz an. Geht es euch auch so? Ich meine, was ist das ... das erste Mal in der politischen Geschichte der USA bot die an zweiter Stelle stehende Kandidatin dem Erstplatzierten den zweiten Platz in der Regierungsmannschaft an? Wow. Ich meine, wow. Das ist Arroganz.

Ich mag Jay Leno's Blick darauf ....

„Hillary Clinton hat darauf verwiesen, sie und Barack Obama könnten sich das Ticket der Demokraten teilen, dabei stellte sie sich an die erste Stelle. Sie empfindet es so, Barack Obama verdient eine Art Trostpreis, dass er die meisten Stimmen bekam und der populärste ist."

Eines muss man der Clinton-Maschinerie lassen. Sie verstehen es, den Nachrichten-Zyklus zu lenken. Darin sind sie Experten. Obama bekam in den letzten Tagen keine einzige anständige Schlagzeile für das, was er sagte oder vorschlug. Alles, was er tut, ist reagieren, reagieren, reagieren, reagieren auf all das, was Clinton & Co. gegen ihn anwirft. Jede Story über Obama ist eine Reaktions-Story.

Jemand aus der Obama-Kampagne müsste sich den Nachrichten-Zyklus genauer vornehmen und sich ausmalen, wie der funktioniert. Clinton und ihre Cronies betreuen die Nachrichten der Fernsehanstalten und jede größere Zeitung im Land, was das anbelangt, wer die Schlagzeilen erlangt und wer die Aufmerksamkeit erreicht.

Das Einzige, was den Trend in den vergangenen 48 Stunden anhielt, ist die sehr traurige Sache Eliot Spitzer. Gov. Spitzer ist selbstverständlich ein hochprofilierter, größerer Unterstützer von Hillary Clinton. Kann mir jemand sagen, was in aller Welt in Eliot Spitzers Gemüt vor sich ging? Ich möchte nicht verurteilend sein, und ich bin nicht der einzige unter uns, der die wenigsten Sünden hat, deswegen werde ich keine Steine werfen .... doch frage ich mich einfach, schlicht vom Standpunkt einer simplen menschlichen Neugierde her: Was in der Welt dachte Mr. Spitzer?

Kann jemand derart sexuell bedürftig sein, dass er seine gesamte Karriere fortwirft und praktisch seine Familie zerstört? Kann jemand derart sexuell süchtig sein, dass er Tausende um Tausende Dollar für eine einzige 90-minütige Erfahrung mit einem Callgirl ausgibt? Die Antwort lautet selbstverständlich (wie es die Historie wiederholt gezeigt hat) Ja.

Was läuft hier ab? Worum geht es hier, im menschlichen Rahmen der Dinge? Ich möchte mich morgen damit befassen, vom Standpunkt einer Neuen Spiritualität her ... das meint, sofern Hillary & Gang in den nächsten 24 Stunden nicht mit einem weiteren Schlagzeilen erobernden Stunt aufwartet.

Also, was denkt ihr? Denkt ihr, Barack Obama befindet sich bloß deswegen heute in der Position, weil er schwarz ist? Oder denkt ihr, er ist dort - an erster Stelle im Rennen um die demokratische Präsidentschaftsnominierung -, weil er eine in Spannung versetzte und inspirierte Wählerschaft hat, und weil Wähler sehen, dass er die Qualifikationen aufweist, um dieses Land zu führen und um die Welt mit neuerlich wiederhergestellter Wertschätzung für die Vereinigten Staaten als Nation wiederzubeleben?

Oh, und, bloß so eine kurz ausgefertigte Umfrage, die Jeder wie auch Sein Bruder bereits bewerkstelligt haben: Sofern Barack Obama so traurig dran und unqualifiziert ist, um der Chef des Ganzen zu werden, wie es Hillary Clinton wiederholt erklärt, wie kann sie dann bloß einmal daran denken, ihn einen Herzschlag entfernt vom Präsidentenamt zu positionieren? Kriege ich da etwas

nicht mit? Oder ist das – ein weiteres Mal – nicht nur die Spitze der Clinton-Arroganz, sondern auch der Clinton-Scheinheiligkeit?

Hmmmm .... und eure Gedanken dazu?

Sonntag, den 16.3.08

Eine neue Sicht auf das Intelligent Design

Nichts in unserem Universum ist zufällig. Nichts ist ein Fehler oder eine unglückliche Gegebenheit. Das wird unter Intelligent Design verstanden. Alles Existente ist aus der Göttlichen Intelligenz in Erscheinung getreten.

= = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: DAS DESIGN DES GEHIRNS: Wieso es nicht alle Daten, die es gibt, festhält

= = = = = = = = = = = = = = =

Es existiert kein Konflikt zwischen den Kreationisten und den Evolutionisten. Evolution ist schlicht Teil des Prozesses der Schöpfung, und aller Konflikt, der über der Frage zu herrschen scheint, ob das Leben 'sich entwickelte' oder 'erschaffen wurde', ist wohl „viel Aufhebens um nichts.“

Das menschliche Gehirn wurde in einer Weise konzipiert (entfaltet), die ihm nicht die Fähigkeit verlieh, all die Daten, die es im Universum gibt, aufzunehmen und innezuhaben. Darin besteht nicht seine Design-Auszeichnung. Es ist die Design-Auszeichnung der Bewusstheit, all die Daten im Universum innezuhaben. Es ist eine Design-Auszeichnung des Gehirns, genügend Daten innezuhalten, um durch Diesen Moment Jetzt hindurchzugelangen.

Das Gehirn ist ein Mechanismus und darf nicht mit dem Geist [‚mind'] durcheinandergebracht werden. Der Geist ist dort, wo die Bewusstheit ihre Wohnung nimmt. Er ist ein Dritt-Teil des Drei-Teiligen Seiens, was wir sind. Jeder von uns ist aus drei Aspekten oder Elementen zusammengesetzt: Körper, Geist und Spirit. Die Bewusstheit hat in allen drei Aspekten Wohnung.

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie alle halten die Daten des Universums inne. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Hast du das gehört? Hast du das „mitbekommen"? Lies nicht einfach über den Satz hinweg und geh dann weiter. Lies ihn sorgsam, und nimm seine Implikationen in Betracht. Ich SAGTE ....

Der Körper, der Geist und der Spirit – sie allehalten die Daten des Universums inne. Im eigentlichen sind sie all die Daten des Universums, an einer Örtlichkeit komprimiert.

Anders ausgedrückt: Das Wesen, das du bist, ist ein Mikrokosmos des Makrokosmos, den wir als das Universum bezeichnen. Die herkömmliche Theologie hat das in andere Worte gebracht: „Du bist im Bilde und Ebenbilde Gottes gemacht."

Die Worte sind poetischer, mag sein, doch meinen sie genau das Gleiche.

Das Gehirn ist ein Mechanismus, der einzigartig dafür ausgelegt ist, vor unserem gegenwärtigen Gewahrsein all das zu blockieren, was der Körper, was der Geist und was der Spirit kennt.

Womöglich hast du so nie gedacht, doch das stellt die eigentliche Funktion des Gehirns dar.

Das Gehirn ist ein Daten-Organizer. Es nimmt die Daten her, die zu ihm durch die außergewöhnlichen Sinne des Körpers, durch die unbegrenzte Einsicht des Geistes und durch das völlige Gewahrsein des Spirit hinfließen, und bereitet sie aufs Ungewohnteste und Effizienteste auf ....

Zum ersten – es reduziert die Daten auf ihre unzähligen Bestandteile.

Zum zweiten – es sortiert jene Teile in Kategorien, mit der Aufschrift Notwendig und Nicht-Notwendig, dann eliminiert es all die Daten, die sich für das Begreifen des und für das Überleben im Gegenwärtigen Augenblick als Nicht-Notwendig zu erweisen scheinen.

Zum dritten – es analysiert alle Daten, die es für den Zuhandenen Augenblick als Notwendig eingeschätzt hat, und reicht seine Analyse deiner Aufmerksamkeit und deinem Gewahrsein dar. (Die zwei sind nicht das Gleiche. „Aufmerksamkeit“ gibt es dir statt, etwas zu bemerken; „Gewahrsein“ gibt es dir statt, es zu verstehen.)

Zum vierten – es trennt unser Gewahrsein zum wenigsten in zwei Teile auf. Dies ermöglicht es, dass der eine Teil deines Gehirns einem anderen Teil deines Gehirns einräumt, „über das zu denken, worüber du denkst“. Der Teil Eins deines Gewahrseins analysiert und präsentiert die Notwendigen Daten, und Teil Zwei nimmt die Daten in Betracht, die ihm präsentiert werden, reflektiert darüber, geht andere Daten an, die zuvor von dem Gehirn eingelagert worden waren (siehe unten), und fällt eine Entscheidung darüber, was es in dem Zuhandenen Moment zu tun wählt.

Zum Fünften, es nimmt sich alle Daten, die es für den Augenblicklichen Moment für Notwendig ausgezeichnet hat, her, kombiniert sie mit den Informationen darüber, wie diese Gegebenheit eingesetzt worden war, und lagert sie in seiner Datenbank ein, in derjenigen Form, die wir Gedächtnisinhalte nennen. Es ruft dieses Datum beim Ausführen Künftiger Momente auf.

Die Ursache, wieso das Gehirn dafür ausgezeichnet wurde, diese Funktionen einzunehmen, ist elegant. Wäre das Gehirn schier ein weit offener Rezeptor, ein riesiger Behälter, der alle im Universum existenten Daten innehat, dann wäre es redundant und ohne abgesetzten Zweck oder Funktion. Wie bereits vermerkt ist es der Zweck und die Funktion der Bewusstheit, all die Daten des Universums aufzubewahren, das ist nicht der Zweck und die Funktion des Gehirns.

Der Zweck des Gehirns ist es, als ein Mechanismus zu agieren, mittels dem wir die unbegrenzten Daten des Universums Stück um Stück zum Einsatz zu bringen vermögen. Diese heruntergebrochene Datenmenge wird in der Erarbeitung der „Vernunft“ und in der Herbeiführung der „Handlung“ nutzbar gemacht, vermittels derer wir uns für fähig bereiten, Wer Wir Wirklich Sind zu erkennen und zu erfahren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erweitern.

Kurz gesagt, das Gehirn ist ein Werkzeug – eine prächtige, wundersame, außerordentliche Anordnung – dafür absichtsvoll eingerichtet, die unbegrenzten Daten des Universums, wie es sich selbst in jedem gegebenen Augenblick ausweist, hereinzunehmen, sie aufzurufen, zu analysieren und abzuspeichern; damit jene Ewigkeit als das Jetzt, damit das Überall als das Hier, und damit die Unbegrenztheit als das Dies erfahren werden kann. Auf diese Weise vermögen wir DIES, HIER und JETZT zu erfahren. Auf diese Weise vermögen wir abgegrenzte Elemente und Begegnungen mit Allem Was Ist zu unterscheiden vermittels eines eleganten mechanischen Prozesses, der es Allem Was Ist gewährt, sich durch sich Selbst erfahrungsmäßig kennen zu lernen.

Denk es dir folgendermaßen: Das Gehirn agiert im Fluss der Bewusstheit wie ein Damm. Es erschafft Kraft, indem es Energie konserviert, sie zurückhält und es ihr stattgibt, in abgemessenem Ausmaß zu fließen.

Sobald wir nun einen Augenblick erweiterten Gewahrseins erleben, besteht all das, was sich dann an uns zugetragen hat, darin, dass wir uns in die eilenden Wasser des Alles hineingegossen haben; wir tauchten zu den Tiefen des Überall und schwammen in den Strömungen des Unbegrenzten. In derartigen Momenten manifestierst du die Ständig Präsente Absicht Gottes, die darin besteht, Sich Selbst in Seiner Eigenen Erfahrung kennen zu lernen.

Und darin besteht der Beweggrund und die Realität: Eine kurze Erklärung des Lebens und wie es funktioniert.

Warte allerdings. Es gibt noch mehr.

Unterwegs zu unserem nächsten Eintrag hier in genau einer Woche.

= = = = = = = = = =

DERWEILEN .... Habt ihr die jüngsten Leser-Buchbesprechungen unter Amazon.com zu dem letzten Buch der GmG-Kosmologie HAPPIER THAN GOD gelesen, ein Buch, das vor einigen Tagen erst erschienen ist? Hier einige Beispiele ...

(Fünf Sterne) Tief, voller Inspiration. Ich liebe es!

Von M. Alfonso

„Ich las dieses Buch an eineinhalb Tagen durch. Ich konnte es einfach nicht weglegen. Ich habe das Gesetz der Attraktion und das positive Denken seit geraumer Zeit studiert, doch stets empfand ich, ein Teil des Puzzles fehle. Neale Donald Walsch leistet eine exzellente Arbeit, indem er alles zusammenbringt, und ich war schließlich in der Lage, das fehlende Teil zu finden.

Ich liebe es, wie er erklärt, wie das Gesetz der Attraktion funktioniert. Unter allen Büchern, die ich über das Thema gelesen habe, habe ich niemanden gefunden, der es klarer darlegt. Der Autor gibt wirklich allem eine klare Aussagekraft.

Kauf das Buch und lies es. Es ist ein sehr tiefgehendes, sehr spirituelles, auf den Punkt bringendes Buch.“ (von M. Alfonso)

* * * * * *

„Dieses Buch ist umwerfend. Das ist meine erste Besprechung, und ich fühlte mich gedrungen, Anderen gegenüber, die dieses Buch aufgesucht haben, zu versichern, dass sie es nicht auslassen sollten!

Ich befand mich immer noch im ersten Kapitel, als ich erkannte, dieses Buch ist ein Juwel. Es ist wahre Spiritualität, und es handelt nicht davon, wie ein Traumhaus, ein sechsstelliges Einkommen oder ein Geländewagen herbeibeschworen wird. Du kannst das haben, nichts ist daran falsch, und das Buch wird erklären wie und wieso. Und deswegen ist das Buch soooo gut.

Sofern du auf das Buch neugierig bist, es kommt nicht zufällig." (von P. Vidal)

* * * * * * * * * * *

(Fünf Sterne) Ein weiteres inspiriertes Buch von NDW

Von A. Nonny Mouse (Gainesville, VA)

Ich kaufte dieses Buch aus einem reinen Impuls heraus, in der Buchhandlung, in der ich war, sprang es mich fast vom Regal aus an. Ich hatte keine Vorstellung, worum es ging und war aufs Angenehmste überrascht zu entdecken, dass es um das Gesetz der Attraktion geht – PLUS! Ich bin bereits einige Zeit Studierende des GDA. „Happier Than God" füllt eine Menge fehlender Teile bei mir auf.

Meine Lieblingsoffenbarung in dem Buch ist, dass wir, sobald wir daran arbeiten, etwas Positives zu manifestieren, sowohl das Positive WIE AUCH das Negative zu uns heranziehen – UND DASS WIR DAS NEGATIVE ZUERST ERHALTEN! Das erschafft einen Kontext, innerhalb dessen wir zu erfahren vermögen, was wir manifestiert haben. Plötzlich bekommen all die Zeiten, wo ich mit einer Diät begann und an Gewicht ZUNAHM, einen Sinn.:) Nun habe ich das Verständnis, das mir hilft, geduldig zu sein und hindurch zu stoßen, um den Erfolg anzunehmen.

= = = = = = = = = = = = =

Liebe Blog-Leser ... ich freue mich so sehr über die Leserrückmeldungen zu HAPPIER THAN GOD, dass ich etliche der Leser-Bücherbesprechungen mit euch teilen wollte! Das Buch ist nun seit weniger als zwei Wochen heraus, und der Verteiler hat bei den Druckereien bereits eine Re-Order in Auftrag zu geben, da es zur Neige war. Ich hoffe, ihr schaut es euch an. Ich weiß, es geht um das bedeutsamste und nützlichste Material darüber „Wie das Leben funktioniert" - und wie deine Lebensleistung zu bewerkstelligen ist -, das du je lesen wirst! Scrolle einfach nach rechts und klicke auf den Icon Happier Than God, um mehr darüber zu erfahren.

Montag, den 17.3.08

Die Brillanz der Blog-Leser

Ein Leser dieses Blogs äußert, keiner der gegenwärtigen Kandidaten für das Präsidentenamt sei es wert, gewählt zu werden, wir sollten „Amerika wieder Stark machen", und den „Rest der Welt

sich einander selbst umbringen lassen“. Was denkt ihr dazu? Stimmt ihr damit überein?

= = = = = = = = = =

Heute ist im Blog ResponDay. An dem Tag möchte ich auf Anmerkungen, die in der Comments Section weiter unten hinter meinen Einträgen hier eingestellt wurden, antworten. Leider ist es so, weder Zeit noch Raum ist genügend vorhanden, um auf jedermanns Erläuterungen einzugehen, ich möchte allerdings versuchen, so oft wie möglich einen Durchgang zu machen und dann meine Reaktionen darauf zu veröffentlichen. Also ...

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

IN ERWIDERUNG AUF MEINEN EINTRAG HIER VOM LETZTEN MONTAG, in dem ich Sen. Hillary Clinton's Bemerkung gegenüber den Medien anprangerte, dass „ich ein Leben lang an Erfahrung habe, die ich ins Weiße Haus einbringen werde. Sen. John McCain hat eine lebenslange Erfahrung, die er ins Weiße Haus mit bringt. Und Sen. Obama hat eine Rede, die er 2002 gehalten hat.“ ... G.W. McKaye schrieb: „Zu dem Drama ihrer Äußerung, wie Sie, Sie als Präsidentin, Obama anbot, auf ihrem Ticket als Vizepräsident mitzufliegen. Das - in Präsidentin Clintons Worten - „wäre ein nicht zum Halten zu bringendes Duo“. Also, wenn Obama nicht die Qualitäten besitzt, um Präsident zu werden, wieso kann er dann Vizepräsident werden, wo er dann nur einen Atemzug vom Präsidentenamt entfernt ist.“

Ich stimme dir zu, G.W. Ich finde es sehr seltsam, dass Sen. Clinton sieben Monate lang versucht, die Amerikaner bei jedem Anlass davon zu überzeugen, dass Barack Obama nicht fit ist, um Commander-in-Chief zu werden, nur um dann öffentlich den Vorschlag zu unterbreiten, er könnte zu einem guten Vizepräsidenten werden – ein Amt, einen Herzschlag vom Präsidentenamt weit entfernt. Die Chuzpe bei alldem ist atemberaubend. Nur eine Kampagne, die so stier willens ist, alles zu tun oder zu sagen, um zu gewinnen, kann sich wohl mit derart direkten Widersprüchen einlassen, in der Hoffnung, etliche weitere Wähler in das Hillary-Lager zu schwemmen, indem sie die Idee lanciert, Obama zu ihrem Wahlkampf-Mitstreiter zu machen. Was für ein trauriges, zynisches Manöver. Ich bin von der Hillary-Kampagne enttäuscht.

Auch in Erwiderung auf meinen Eintrag vom letzten Montag, schrieb Blake Hayner ... „Überprüfe dein Gepäck an der Tür; wir brauchen keine weiteren Urteile mehr. Ich möchte die Prinzipien, die in Gespräche mit Gott gelehrt werden, in all meinen Gelegenheiten anwenden. Bedingungslose Liebe – das bedeutet für jeden: Republikaner, Demokraten, Unabhängige, männlich, weiblich, Weiß, Schwarz, religiös, nichtreligiös. Wir sind alle eins. Was wir hier betrachten, ist alles Unterhaltung, nicht mehr.“

Blake, ich stimme dir zu, wir sind Alle eins, so, wie jeder Teil meines Körpers Eins mit Mir ist. Das bedeutet allerdings nicht, dass ich, sobald mein Magen eine Krankheit hat, ihn zu ignorieren habe. In Wirklichkeit muss ich es als das benennen, was es ist: eine Krankheit. Was soeben in der Clinton-Kampagne vor sich geht, fühlt sich für mich wie eine Krankheit an. Ich möchte es Winatanycostitis nennen.

Es tut mir leid, Blake, was wir sehen, ist nicht 'Unterhaltung'. Es ist der wichtigste Prozess im politischen Leben dieses Landes, und es könnte über die Zukunft der Vereinigten Staaten und der Welt entscheiden. Ich bin sicher, du hast bemerkt, welche Auswirkung unser gegenwärtiger

Präsident hatte. Alle Führer der Welt hinterlassen tiefgehende Fußspuren im Sand der menschlichen Geschichte. Dementsprechend erscheint mir das nicht wie Unterhaltung, Blake.

IN ERWIDERUNG AUF MEINEN EINTRAG VOM LETZTEN DIENSTAG .... in dem ich den Führern der Southern Baptist Convention dafür gratulierte, eine Erklärung unterzeichnet zu haben, die den Klimawandel zu einem wirklichen Problem erhebt und die die baptistischen Geistlichen dazu ermutigt, über den Umweltschutz zu predigen. ... Walter aus den Niederlanden schrieb: „Ich glaube in Wirklichkeit nicht, und ich möchte das wiederholen, ich glaube nicht, dass es eine globale, von der Menschheit erzeugte Erwärmung gibt."

Bei allem Respekt, Walter, jeder Hinweis, den die Wissenschaften innerhalb der letzten zehn Jahre erlangt hat, weist auf genau das Gegenteil. Die Menschenwesen, so wird zuallermeist beteuert, sind zu einem großen Teil für die globale Erwärmung und für den Klimawandel verantwortlich. Vergib mir, dass ich mich starker Worte bediene, doch für mich fühlt sich das so an, als sei es an der Zeit, in der Sache unseren Kopf aus dem Sand zu nehmen.

Und Michelle Ma Belle schrieb ... „Alles im Leben verläuft in Zyklen. Alles!! Und aus allem, sogar aus der Zerstörung, erstehen neue Anfänge. Dafür gibt es in den Wissenschaften und in der Religion Beweise. Behauptet jemand, das Ende sei nahe, also, er mag tatsächlich recht haben, das Ende ist innewohnend, es erfolgt ebenso wie es der Beginn tut.

Deinen Glauben in eine höhere Bewusstheit zu heben und dich selbst mit einem positiveren Gedanken in Einklang zu bringen, als es die 'Erwärmung' darstellt, das wäre ein Anfang."

Positives Denken meint nicht, wir sollten nicht verkünden, dass wir den Zug herannahen hören – insbesondere, wenn wir uns auf den Gleisen befinden. Es schockt mich, dass sich sogar Positivdenkende stattgeben zu sagen: „Hei, wir stehen auf den Schienen, und ganz positiv höre ich den Zug herannahen!"

IN ERWIDERUNG AUF MEINEN EINTRAG VOM LETZTEN MITTWOCH ... in dem ich fragte: 'Ist die Bibel wörtlich wahr?' ... Kenneth Schwab schrieb: „Die Bibel soll uns bei unserer Moral und bei unseren Werten helfen, und sie war nie vorgesehen, ein akkurates Geschichts-Buch zu sein."

Ich sollte herausstellen, dass wir hier nicht über die Bibel als ein „akkurates Geschichtsbuch" sprechen. Die Worte, die ich oben zitierte, sind nicht „Historie". Sie sind nicht einfach geschriebene Schilderungen des Lebens in biblischen Zeiten und Tagen. Diese Worte geben vor, spirituelle Richtungen zu sein. Sie sind um Vieles mehr als bloße faszinierende erzählende Schilderungen der Tat-um-Tag-Existenz, sie sind spirituelle Anweisungen, die von den Lesern der Bibel mutmaßlich befolgt werden mögen.

Sollten sie NICHT durch derartige Leser befolgt werden sollen, dann sollten alle künftige Ausgaben der Bibel im DRUCK die AUSSAGE enthalten, bereits vor diesen Absätzen vermerkt, ... „ANMERKUNG: Die Worte, die folgen, sollten nicht als Gemahnungen von Gott oder von irgendeiner religiösen Autorität her befolgt werden. Diese Worte sind lediglich historische Schilderungen, und darin sind sie inakkurat." Oder Worte von ähnlicher Wirkung gelangen zum

Abdruck.

Mein Punkt – der Mr. Schwab, weiter unten, entgangen zu sein scheint: Falls wir einfach gewisse Portionen (womöglich ganze Abschnitte von ganzen Büchern) aus der Bibel „abschreiben“ und fortlassen, dann ist das ganze Buch suspekt, oder etwa nicht? Genau das sage ich hier. Jeder muss für sich entscheiden, was „wahr“ ist und was nicht. Ganz offensichtlich ist die Bibel selbst wörtlich nicht wahr.

Offensichtlich.

Oh, und falls meine Leser willens sind, noch einmal meine Direktzitate aus der Bibel weiter oben nachzulesen, und wenn sie mir dann sagen könnten, wie diese schriftlichen Lehren „uns bei unserer Moral und bei unseren Werten helfen“, so, wie es Mr. Schwab äußert, nämlich, dass die Bibel dafür ausersehen sei, dann wäre ich sehr dankbar. An der Stelle bin ich etwas durcheinander.

IN ERWIDERUNG AUF MEINEN EINTRAG VOM LETZTEN DONNERSTAG .... in dem ich Geraldine Ferraro's bemerkenswert rassistisch motivierten Kommentar über Barack Obama erörterte, dass jener nur das, was er ist, sei, weil er schwarz ist ... Michelle Ma Belle schrieb: „Mr. Walsch ... Wer entspricht dem einen oder anderen aus deinem Material? Mir ist es so, als stündest du im Gegensatz zu der Nachbildung, die du versuchst, in Besitz zu nehmen. Unterdessen ich niemanden auf ein Podest hebe, fühle ich mich mit deiner Energie unwohl.“

Du liebe Zeit, ich werde meinem eigenen Material gerecht. Wow, vielleicht sollte ich besser meine Leser feuern! Ernsthaft – ich verstehe nicht, wieso es verboten sein soll, „Was so ist“ in unserer Welt einfach wahrzunehmen. Und gar, darüber Anmerkungen abzugeben. Zu seiner Zeit tat Jesus das Gleiche. Nicht dass ich mich mit Jesus in Vergleich setze, ich möchte bloß den Punkt machen, dass Jesus herumging, und ein wenig, sollen wir sagen, „kritisch“ darüber war, wie die Autoritäten zu seiner Zeit die Dinge handhabten. „Ihr Vipern! Ihr Heuchler!“, nannte er sie an einer Stelle. Hmmmm. Ich frage, wer schrieb denn SEIN Material ....?

Und August schrieb: „Offengesagt, ich stimme für keinen der in Frage Kommenden. Der Kandidat der Republikaner ist ein Bush-Wunschkandidat. Das Letzte, was dieses Land braucht, ist Bush-Politik. Ich denke, Obama hat nicht die Erfahrung, um die Gauner im Kongress niederzuringen und irgendwas hinzukriegen. Ich traue Hillary nicht, denn sie steckt mit nichts anderem unter einer Decke, als mit .... ihrem Ehemann. Wird es je einen wirklichen Wandel in diesem Land geben? Nicht, solange die Demokraten und Republikaner es betreiben. Wer brauchen jemanden, der mutig genug ist, um unsere Grenzen zu schließen, um unsere Abhängigkeit von ausländischem Öl zu beenden, und der aufhört, all diese Dritte-Welt-Länder zu unterstützen, die uns dafür bloß hassen. Lasst uns Amerika wieder Stark machen. Lasst den Rest der Welt sich selbst umbringen.“

Also, August ... was soll ich da sagen? Ich bin bei praktisch allem, was du sagst, nicht einverstanden. Sollen wir es dabei belassen?

= = = = = = = = = = = =

Möchtest du regelmäßig diese und andere spirituelle und laufende Angelegenheiten mit Neale

Donald Walsch erörtern, dabei mit ihm persönlich in Verkehr treten, so kannst du dich ihm im Messenger's Circle anschließen, eine Abteilung, auf Subskriptionsbasis geführt, auf der Webseite des Autors unter www.nealedonaldwalsch.com .

Mittwoch, den 19.3.08

Sind wir tatsächlich Göttlich?

Einige Menschen glauben, Menschenwesen sind individuierte Aspekte Des Göttlichen. Andere glauben, dass wir durch Gott geschaffen wurden, dass wir aber nicht die Göttlichkeit Selbst sind. Die Frage erhebt durchaus Einiges an interessanter theologischer Erörterung.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Ich weiß bereits, ich bin Gottes Erfahrung dessen, was das Leben ist. Die Geistlichen und die Meisten, mit denen ich rede, meinen, es sei Gotteslästerung, wenn ich sage, ich sei Gott. Ich weiß, ich bin das, und ich weiß, wir sind eins. Es ist schwer, bedingungslose Liebe mit Menschen zu praktizieren, die mich für meine Glaubensüberzeugungen kreuzigen möchten. Akzeptiere ich Bestrafung oder halte ich meinen Mund?

NEALE'S ERWIDERUNG: Du kannst eine sachtere Weise, deinen Glauben zu erklären, finden. „Ich bin Gott“ kommt nicht so gut an. Wie wäre es mit „Ich bin ein Aspekt der Göttlichkeit“. Oder mit „Ich bin eine Individuierung des Göttlichen“.

Diese Statements meinen das Gleiche, sind aber für die Menschen, die an die Theologie der Trennung glauben, nicht annähernd so konfrontativ.

Die Theologie der Trennung ist eine Theologie, die eine Kosmologie der Trennung herstellt. Das meint, eine kosmologische Betrachtung auf das Gesamt des Lebens, die ausgibt, alles ist von allem anderen getrennt. Und eine Kosmologie der Trennung stellt eine Soziologie der Trennung her. Das meint, eine Art und Weise, die menschliche Spezies zu vergesellschaften, die jeden Menschen von jedem anderen trennt, indem sie untereinander erklären, ihre Interessen seien getrennt. Und eine Soziologie der Trennung stellt eine Pathologie der Trennung her. Das meint, pathologische Verhaltenweisen der Selbst-Zerstörung, individuell und kollektiv eingefasst, und überall auf unserem Planeten die menschliche Historie hindurch unter Beweis gestellt.

Der Ausdruck „Ich bin Gott“ erschafft nur noch mehr Trennung, Blake, da die Meisten das für sich nicht glauben können. Der Ausdruck „Ich bin ein Teil Dessen, Was Göttlich Ist“, oder „Ich bin ein Aspekt der Göttlichkeit“ ist mundgerechter. Die Meisten kämen mit jemandem klar, der das

sagt.

Versuch es!

Donnerstag, den 20.3.08

Drei großartige Kandidaten

Barack Obama hatte Einiges an Erklärungen abzugeben. Es kamen etliche verstörende Fragen auf. Sehr legitime, sehr faire Fragen. Und ich denke, Mr. Obama hat sie beantwortet. Und nun können wir vielleicht – vielleicht – diese Angelegenheit mit den Rassen bei unserem Präsidentenwahlkampf beiseite legen.

Meine Güte, wie wünschte ich mir, wir wären drüber hinweg. Aber ich sehe, wir sind es nicht. Die Schwarzen unter uns haben es noch nicht hinter sich, und die Weißen auch nicht. Nicht ganz. Nicht völlig. Einige durchaus, doch nicht alle unter uns. Es mag sein, diese außergewöhnliche Rede von Barack Obama wird helfen. Betet zu Gott, lass sie helfen.

Ich weiß, ihr wisst um die Rede von Sen. Obama vom Dienstag in Philadelphia, in der er einmal mehr die ziemlich aufwieglerischen Bemerkungen seines früheren Pastors, Rev. Jeremiah A. Wright Jr. zurückwies. Ich bin stolz auf den Senator, auf seine Fähigkeit, die Beiträge des Rev. Wright in einen Kontext zu stellen, in dem wir sie alle verstehen können, desgleichen Mr. Obama's eigene Reaktion auf Rev. Wright zur selben Zeit.

Barack Obama sagte: „Dennoch bleiben etliche nagende Fragen. Wusste ich, dass er mitunter ein kräftiger Kritiker der amerikanischen Innen- und Außenpolitik ist? Klar. Hörte ich ihn je Bemerkungen machen, die als kontrovers anzusehen waren, als ich in der Kirche saß? Ja. War ich mit vielen seiner politischen Ansichten nicht einverstanden? Absolut – genauso wie ich sicher bin, dass viele unter Ihnen Bemerkungen Ihres Pastors, Priesters oder Rabbis zu hören bekommen hatten, mit denen Sie gar nicht übereinstimmen.“

Für mich stellte das alles in einen Kontext. Du stehst nicht auf und verlässt dein Gotteshaus, weil der Mensch auf der Kanzel etwas sagt, mit dem du nicht einverstanden bist. Der ganze Punkt bei Predigten ist, die Leute zum Denken zu bewegen. Nicht notwendigerweise, um Einvernehmen zu erlangen, doch um anzufangen nachzudenken. .... Stimme ich da zu? Bin ich nicht einverstanden? Weswegen?

Sofern wir uns für die Wahl zu einem öffentlichen Amt bewerben, sollen wir uns dann bei den Worten und Gedanken desjenigen, der im Gotteshaus, das wir besuchen, auf der Kanzel steht, mit einer Schutzmarke versehen? Dennoch, die Öffentlichkeit hat ein Recht darauf, zu wissen, wo wir bezüglich der hier zum Ausdruck gebrachten Gedanken stehen. Im gegenwärtigen Fall hat es Barack Obama klargestellt, dass er die radikalen Statements von Rev. Wright in aller Gänze zurückweist und ablehnt.

Der Senator weigerte sich allerdings, von seiner 20-jährigen Freundschaft mit dem Geistlichen abzugehen. „Ich kann ihn nicht verstoßen, so wie ich auch meine weiße Großmutter nicht verstoßen kann“, sagte er, „eine Frau, die mich mit aufzog, eine Frau, die sich für mich immer wieder aufopferte, eine Frau, die mich um alles in der Welt liebt, dennoch eine Frau, die einmal ihre Angst vor schwarzen Menschen bekannte, denen sie auf der Straße begegnete, und die mehr als einmal rassische oder ethnische Stereotypen zum Ausdruck brachte, die mich zusammenzucken ließen.“

In seiner bemerkenswerten Rede vom Dienstag sprach Mr. Obama nicht nur über die Rev. Wright-Angelegenheit, sondern auch über die größere Lage der Rassenbeziehungen in Amerika. Er sprach über dieses Thema ausführlich und ruhig, jedoch leidenschaftlich; viele Journalisten und Kommentatoren bezeichneten diese Rede als eine der außergewöhnlichsten politischen Reden jemals – was das Thema aufwieglerischer Eigenschaften angeht.

Ich lege es euch sehr ans Herz und ermutige euch dazu, die Rede irgendwo im Internet aufzusuchen. Schaut euch die Videoversion an. Lest das Transkript. Und wenn sie euch nicht überzeugt, nicht darin, dass Mr. Obama der nächste Präsident der Vereinigten Staaten sein sollte, sondern vielmehr, dass er zumindest qualifiziert und angemessen ist, als ein ernsthafter Kandidat in Betracht genommen zu werden, und nicht als jemand, der schier als politischer Neuling mit ungenügender Urteilskraft oder Erfahrung abgeschrieben wird – dann wird es nichts tun.

Ich, als einer davon, bin von all den Kandidaten in diesem Wahljahr beeindruckt. Mrs. Clinton, Mr. McCain und Mr. Obama sind allesamt wundervoll qualifizierte, hoch intelligente Kandidaten – Kandidaten für einen Wandel. Wir konnten das nicht immer sagen. Dieses Jahr können wir das. So viel können wir zum wenigsten sagen.

Danke, Gott, für dieses Trio an außergewöhnlich talentierten, befähigten und fähigen Menschen, aus denen wir jetzt den nächsten Führer dieser Nation wählen. Es mag sein, wir stimmen nicht mit all deren Ansichten überein, doch bestimmt sehen wir ihren Wert als außerordentliche menschliche Wesen.

Freitag, den 21.3.08

LEST ÜBER HILLARY, BARACK UND JOHN

Ich habe heute eine Anfrage. Ich hoffe, ihr werdet alles euch Mögliche tun, um euch über den nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten kundig zu machen. Wir wissen nun, um welche Personen es dabei geht. Wir wissen, es kann nur eine/r der drei werden, alles andere spielt keine Rolle. Dementsprechend muss unsere Leseliste nicht ziemlich lang sein.

= = = = = = = = = = = = = = =

Freitag ist der Bücher- & Filme-Tag im Blog. Wir schauen uns Texte und Filme an - alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste ans Herz lege. Die Wochenempfehlung: Jedes objektive Buch über John McCain, Hillary Clinton und Barqack Obama.

= = = = = = = = = = = = = =

Ich glaube, die nächste Wahl in den USA wird eine der einschneidendsten in der Historie der Nation. Und ich glaube, es ist für jeden unter uns, der in den USA lebt, bedeutsam, so viel wie möglich über die Kandidaten Bescheid zu wissen und kennenzulernen.

Demnach empfehle ich heute kein bestimmtes Buch, sondern ein Trio an Büchern – zum wenigsten eines über die immer noch entwicklungsfähigen Kandidaten: Barack Obama, John McCain und Hillary Clinton, allesamt Senatoren.

Ich möchte hoffen, ihr wählt ein Buch als Lektüre aus, das so objektiv wie möglich ist. Das meint, keinen Text, der von jemandem geschrieben ist, der deutlich ein politischer Opponent des fraglichen Kandidaten ist, sondern von jemandem, der in der Lage war, seinem oder ihrem Thema mit wenigstens einem Mindestmaß an Objektivität entgegenzutreten. Dann, lest auch wenigstens ein Buch, das von den Kandidaten selbst geschrieben wurde.

Zum Glück, jeder der Kandidaten ist ein profilierter Schreiber, es wird also nicht schwer sein, Bücher zu finden, die jeder geschrieben hat. Hol dir eins oder zwei. Begib dich in deren Köpfe. Finde heraus, was sie wirklich denken. Bring so viel wie möglich über ihr Leben, über ihren Hintergrund, über ihre persönlichen Schwierigkeiten, ihre Philosophien, ihre Gedanken in Erfahrung.

Nimm dir die Zeit, um diese zwei Männer und diese Frau kennen zu lernen, jeder unter ihnen kann Präsident werden. Versuche herauszufinden, was sie ticken lässt. Halte dich für eine Weile von den Tageszeitungen fern, drehe CNN einen oder zwei Abende lang ab, und lies über sie in ihren eigenen Worten. Suche dir sodann etliche Bücher über sie, die von Anderen geschrieben wurden.

Sie aufzufinden, wird nicht schwer sein. Geh einfach in irgendeinen Online-Buchladen und tippe Nachnamen der Kandidaten in die Webseiten-Suchmaschine. Alle Bücher von ihnen selbst oder von anderen über sie werden erscheinen. Noch einmal, versuche hinsichtlich der Bücher, die über sie geschrieben wurden, wählerisch zu sein. Sei gewiss, dass es nicht „Ich hab' dich“-Bücher sind, geschrieben von ihren Feinden.

Mach in dieser Wahlsaison etwas Recherche. Wirkliche Recherche. Prüfe die Kandidaten und verarzte sie wirklich.

Du wirst wahrscheinlich interessant finden .... Why Change Matters: The Way to a Braver Life, 2004 vom Senator geschrieben .... oder Hard Call: The Art of Great Decisions, das neuliche Werk des Senators, anfangs dieses Jahres erschienen.

Über Clinton möchtest du vielleicht lesen .... Living History, von Hillary Rodham Clinton, 2004 .... oder ihre Arbeit von 1996 It Takes a Village.

Barack Obama enthüllt Vieles über sich selbst in The Audacity of Hope von 2006 .... oder Dreams from My Father: A Story of Race and Inheritance, veröffentlicht 2007.

= = = = = = = = = = = = = =

Samstag, den 23.3.2008

DIE FRAGEN STELLEN, DIE DIE MENSCHHEIT STELLT

Ein Großteil der Menschheit glaubt, Gott entscheide darüber, welche Menschen in dem Wort „uns“ enthalten sind. Wir formen dann Gruppen oder Cluster rund um das, was Gott entschieden hat, und wir bezeichnen sie als Religionen oder Glaubensrichtungen. Gott versichert „uns“ demnach, dass Gott „uns“ zurück zu Gott bringen wird, indem er „uns“ sagt, was das „Beste“ für „uns“ ist.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Samstag ist der Prosa- & Poesie-Tag hier im Blog, eine Zeit, um einmal in der Woche einen Augenblick herzunehmen, vermittels der Gabe der Prosa aus dem einen oder anderen der vielen Bücher Der Neuen Spiritualität und vermittels der Poesie von m. Claire, der Autorin des bald erscheinenden Bandes 'Silent Sacred Holy Deeply: Heart', den Geist zu entspannen, das Herz zu öffnen und die Seele zu betreten.

Die Prosa dieser Woche ... das erste aus einer Reihe von Exzerpten aus 'Gott Heute' ....

Kapitel Zwei – Teil eins

TSCHÜS FÜR DEN GESTRIGEN GOTT

[....]

[Wiederum möchte ich die Leser dazu bewegen, sich das Buch zu besorgen oder zum Bücherregal zu gehen, und dieses zweite Kapitel von 'Gott Heute' zu lesen – ThB]

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Das Geschenk der Poesie von dieser Woche

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

I am preparing for a Grief.
I know I shouldn't think that way
but most of us who notice
a darkening sky
first feel it
in our Soulbody.
It's not that I want
to sit down

set aside the Chalice
and
find such words
for such a thing.
The day breaks glorious
across my earth
and yet
there ... in the distance ....
that far-off rumble.

[....copyright 2007]

= = = = = = = = = = = = =

Sonntag, den 23.3.08

SIND WIR VOLLKOMMENE KINDER GOTTES?

Vermagst du an deine eigene Perfektion zu glauben? Oder glaubst du, es gebe etwas, was du zu tun hast, um in den Augen Gottes vollkommen zu sein?

= = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: So wie oben – so unten

= = = = = = = = = = = = = = =

Ich sprach hier am letzten Samstag davon, dass der Körper, der Geist und der Spirit alle zusammen all die Daten des Universums innehalten. Ja, sie sind alle Daten des Universums, in

eine Örtlichkeit komprimiert.

Diese Erklärung hat weitreichende Implikationen. Sie meint, dass es nichts gibt, was du wissen musst, nichts, was du zu tun hast, und nichts, was du zu sein hast, außer genau, was du EbenJetzt weißt, tust und bist.

Sie meint, dass du in eben der Weise, wie du in diesem Augenblick bist, vollkommen bist. Sie meint, dass deine lange Reise zur Vollkommenheit vorüber ist – und dass sie sogar nie notwendig war.

Die Vorstellung, dass du irgendwie unvollkommen seist, war eine Fiktion, eine Täuschung deiner kulturellen Erzählung, ein Gebräu deiner Religionen, die dich glauben machen wollten, du seiest die unvollkommene Schöpfung eines Vollkommenen Schöpfers.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Perfektion – ist theologisch revolutionär. Er beseitigt den Bedarf, überhaupt etwas zu tun, um dich des Himmels würdig zu erweisen, um dich darauf vorzubereiten, mit Gott wiedervereint zu werden, oder um dich zu einem Ort höheren Bewusstseins zu erheben, innerhalb dessen Nirvana und Glückseligkeit erfahren werden.

Diese Vorstellung – der Gedanke deiner eigenen Vollkommenheit – ist in seinen Implikationen alarmierend und bildet die Basis und das Fundament für eine neue Art von Spiritualität. Eine Spiritualität, die nicht in der Sünde sondern in der Feier geboren wurde, nicht in der Erlösung sondern in der Wiedererschaffung, nicht in dem Bedarf nach Errettung sondern in der Einladung zum vollen Ausdruck und Erfahren von Wer Du Wirklich Bist.

Das Leben, so wie wir es auf Erden gelebt haben, war, das stellt sich heraus, ein Fall fehlverstandener Identität. Wir haben unser Wahres Selbst zugunsten einer Erzählung über uns verleugnet, einer Erzählung über wer wir sind, die all die einschneidenden Daten auslässt und sie durch eine äußerst fiktive Zusammenstellung unserer Beziehung mit Allem Was Ist ersetzt.

All die großen Meister haben versucht, uns dies durch alle Zeitalter des Menschen hindurch zu sagen. Buddha sagte, alles, was zu tun sei, bestehe darin, unsere reichlich erfundenen Geschichten bei der Zusammenschau unserer Beziehung zu Allem Was Ist fallen zu lassen. Moses lud uns dazu ein, in neuer Weise zu leben, sich über die Gesetzlosigkeit und über den Hedonismus unserer primitiven menschlichen Kultur zu erheben und als Götter zu leben. Jesus zeigte uns, wie das aussah, er öffnete sodann das Tor für uns, um die gleiche Erfahrung zu erlangen. Tu es einfach, wie er es tat, sagte er. Folge einfach seinem Beispiel, drängte er darauf. Er strich heraus, dass es in den Büchern des Alten Testaments gestanden habe: „Ihr seid Götter."

Ja, jeder spirituelle Lehrer von Anbeginn der Zeit an hat eine offene Einladung zu seinem Thema erhoben, einen Schritt fort von unseren primitiven Verhaltensweisen zu nehmen und überzugehen zu dem Ausdruck unserer eigenen Göttlichkeit, sie als unsere wahre Identität und als die Manifestation der Letztlichen Wirklichkeit zu proklamieren. Darin besteht die wesentliche Lehre Mohammeds, der verkündete, der jihad sei der Krieg im Inwendigen, sei das innere Ringen, die wütende Schlacht inwendig in allen Menschenwesen, die auf einer recht tiefen Ebene intuitiv wissen, dass sie mehr als das sind, mehr als bloß menschlich, mehr als primitive Barbaren, und befähigt zu einem Verhalten, das sich auf die Ebene des Göttlichen gehoben hat.

Doch haben wir bestimmt und beschlossen, Kinder eines Minderen Gottes zu werden. Indem wir die Botschaften unserer heiligsten Lehrer verwinden und verdrehen, fehlverstehen und

entstellen, haben wir uns selbst davon überzeugt, wir seien in Sünde geboren, und unser Job bestehe darin, zur Heiligkeit zurückzukehren, unseren Weg zum Wertsein zu durchmessen, nach dem gnädigen und mitfühlenden Vergeben eines liebevollen Vaters zu trachten, indem wir Seinen Willen verrichten, und unsere Verlangen zu sublimieren in Seinen Zweck für uns.

Nun kommt ein heiliger Dialog namens Gespräche mit Gott daher, der kühn darlegt: „Gottes Wille für dich ist dein Wille für dich." Nun kommt eine Neue Spiritualität daher, die sachte aber klar die Göttlichkeit der Menschheit verkündet und die erklärt, dass der wahre Zweck des Lebens darin besteht, dass die Menschheit dies begreift und ihre Wahre Identität erfährt.

Können wir einen derartigen Anspruch glauben? Können wir eine derartige Auffassung begrüßen? Können wir uns möglicherweise in das Ausleben einer derartigen Idee hineinbewegen? Dies sind die Fragen, die im ersten Viertel des 21. Jahrhunderts vor uns liegen. Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, aus der Wüste ins Gelobte Land geführt zu werden. Wieder einmal ist für uns die Zeit gekommen, dem Beispiel des Sohnes Gottes zu folgen, der sagte: „Ich und der Vater sind eins." Wieder einmal ist es für uns an der Zeit, den Ruf Mohammeds zu beherzigen, sich im jihad zu sammeln – dem heiligen Krieg im Innern, dem inwendigen Ringen –, um ein Höheres Selbst zu finden, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren.

Ich habe in den vergangenen zwölf Jahren in aller Länge von diesem außergewöhnlichen und herausfordernden Prozess gesprochen. Sich dem Prozess anheimzugeben vermag unser Leben zu retten. Er kann deine Tag-für-Tag-Prioritäten aufs Äußerste umgestalten und deine Augenblick-für-Augenblick-Realität komplett umwandeln. Dinge, die zuvor wichtig waren, sind es nicht mehr länger. Dinge, die dich früher aufregten, regen dich überhaupt nicht mehr auf. Dinge, die deine Aufmerksamkeit fesselten und deine Energien beanspruchten, fühlen sich plötzlich an als ohne Konsequenzen und als absolut ohne Bezug zu deinem Beweggrund des Seins und zu deinem Zweck zu leben.

Wir sprechen hier über die Differenz zwischen dem Kleinen Selbst und dem Großen Selbst. Das Große Selbst beherbergt alle Daten des Universums. Ja, es ist alle Daten des Universums, in eine Örtlichkeit komprimiert. Das Kleine Selbst ist das Selbst, das aus den Daten des Gehirns in Erscheinung tritt. Das Große Selbst ist das Selbst, das aus den Daten der Bewusstheit in Erscheinung tritt.

Der Kampf, der jihad, geht ums Wachstum. Er geht um das Erweitern des Kleinen Selbst zum Großen Selbst. Sodann geht es um das freie Hin- und Her-Bewegen zwischen den beiden. Denn das Kleine Selbst war nie so vorgesehen, dass es eingebüßt werden müsste, sondern, dass es schier nach Belieben erfahren wird, und nicht mehr zwangsweise. Das Kleine Selbst hat einen Zweck. Dieser Zweck lautet, die Erfahrung des heiligen Seiens, das du bist, zu kontextualisieren, damit du dein Selbst in der Vollheit deiner Wahren Identität erkennen kannst. Jeder Meister, der je auf diesem Planeten gewandelt ist, hat sich zwischen der Erfahrung des Kleinen Selbst und der Erfahrung des Großen Selbst hin- und herbewegt; er genoss und feierte Beide in dem wundersamen, freudevollen und herrlichen Ausdruck namens Leben.

Das Leben in dem Bereich des Körperlichen ermöglicht die vollste Erfahrung des Kleinen Selbst. Das Leben in dem Bereich des Spirituellen ermöglicht die vollste Erfahrung des Großen Selbst. Die

Erfahrung des Totalen Selbst ist ständig möglich, und diese zwei Bereiche geben es seiner Wahren Identität statt, tiefgehender erfahren zu werden. Dementsprechend wandern wir ausgehend von einem der Bereiche zu dem anderen in einem endlosen Kreislauf. Dies heißt die Reise der Seele. Und zwischen diesen zwei Gefilden liegt der Ort, wo beide verschmelzen. Dort Erkennen wie auch Erfahren wir unser Totales Selbst. Das ist der Ort reiner Glückseligkeit. Das ist der Ort des Verschmelzens in das Einssein. Es ist das Nirvana. Der Himmel. Das Paradies.

Sobald wir uns allerdings aus den Armen unseres Geliebten herausbegeben, werden wir auch das Paradies verlassen. Wir werden aus der Vollheit unseres Erkennens und Erfahrens in Erscheinung treten, sodass wir aufs Neue unser Totales Selbst und unsere Wahre Identität Erkennen und Erfahren und sie gar wieder-erschaffen können. Sodass wir Es anwachsen lassen und erweitern können.

Im Wachstum und in der Erweiterung des Selbst besteht das einzige Bestreben Gottes.

Es ist die Bewegung vom Verschmelzen zum In-Erscheinung-Treten, die die Möglichkeit derartigen Wachstums herstellt. Das ist das Einatmen und Ausatmen dessen, was wir als Allah, Brahmin, Göttlichkeit, Gott, Herr, Jehovah, Jahwe und in vielen anderen Namen bezeichnen mögen. Das ist die Atmung des Lebens.

Über die Jahre haben mich viele Menschen gefragt, wieso wir nicht in dem Zustand reiner Glückseligkeit verbleiben können, die wir zum Zeitpunkt unserer Vereinung mit Allem Was Ist erfahren. Wieso müssen wir weiterhin unser Reisen vom Spirituellen zum Körperlichen und wieder zurück fortsetzen? Wieso halten wir uns weiterhin dazu an, dem Allem Was Ist zu begegnen, nur, um es wieder loszulassen?

Lasst nun Jene, die Ohren haben zu hören, vernehmen. Darin besteht der Grund: Wachstum. Darin besteht der Zweck: Erweiterung. Darin besteht die Erfahrung: Ekstase. Das Glück und das Wunder und die Herrlichkeit der Wieder-Erschaffung. Die Freude des Gebärens. Von Uns Selbst. Wieder von neuem. In der nächst größten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind innehielten.

So wie es uns Gespräche mit Gott im allerersten Dialog darlegte – darin besteht der Zweck allen Lebens. Jedes Mal, wenn wir mit Dem Allen verschmelzen und wieder in Erscheinung treten, vergrößern wir das Selbst. Dies wurde durch unsere Weltreligionen nicht weithin auseinandergelegt oder durch die Menschen unserer Welt nicht tiefgehend erfasst.

Jetzt allerdings begreifen wir die Ewige Reise der Seele, den Endlosen Kreislauf des Lebens und den Willen Gottes vollständig.

Amen, und Amen.

Montag, den 24.3.2008

HIER HABEN WIR ES WIEDER

Ihr wisst es, die Welt lebt in religiöser Hinsicht auf der Stuhlkante, wenn die Konversion eines Muslim zum Christentum Schlagzeilen macht. Klar, so, wie das getan wurde, war es dafür vorgesehen, es in die Schlagzeilen zu schaffen, dennoch .... sollten das wirklich internationale Nachrichten sein?

= = = = = = = = = = = =

(ANMERKUNG: Dieses Weblog schafft für uns alle eine Chance, uns am Verkehrspunkt von Leben und Neuer Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gottgeschrieben, der weltweiten Bestseller-Bücherreihe. Die „Neue Spiritualität" wird von dem Autor bestimmt als „ein neuer Weg, um unseren natürlichen Impuls in Richtung des Göttlichen zu erfahren und auszudrücken, ohne Andere für die Art, wie sie dies tun, ins Unrecht zu rücken.")

= = = = = = = = = = = = =

Gestern berichtete die Assoc. Press darüber, dass „ein prominenter italienischer Muslim", der in Ägypten geborene Magdi Allam, durch AP als „ein bilderstürmerischer Autor, der den islamischen Extremismus verdammte und Israel verteidigte" beschrieben, zum Katholizismus übergetreten sei.

Der Übertritt wäre wohl kaum bemerkt worden, wäre nicht bei einer Taufe am gestrigen jährlichen Vatikan-Gottesdienst zu Ostern seiner gedacht worden.

„Bei Chorgesang goss Papst Benedikt XVI. am Samstagabend heiliges Wasser über Allam's Kopf und sprach ein kurzes Gebet auf Latein", berichtet AP.

Ich bin mir nicht sicher, wieso sowohl der Papst als auch der bekannte italienische Schriftsteller die Wahl trafen, diese Entscheidung auf diese Weise weltweit vor den Muslimen zu platzieren. Mr. Allam hat bereits Muslime durch seine Schriften in Büchern und Zeitungskolumnen verärgert.

In der Vergangenheit kritisierte er palästinensische Selbstmordbombenattentäter – das brachte ihm Bombendrohungen vonseiten der Hamas ein, was ihn wiederum, wie er sagt, dazu inspirierte, ein Buch mit dem Titel 'Lang Lebe Israel' zu schreiben. Allam schilderte sich selbst früher als einen nicht befolgenden Muslim, er ist mit einer katholischen Frau verheiratet, mit der einen Jungen hat. Aus einer früheren Beziehung er zwei erwachsene Kinder.

Ein Sprecher für die wachsame muslimische Gemeinschaft Italiens, Yahya Pallavicini, so berichtet AP gestern, äußerte, er „respektiere Allam's Wahl, er sei 'perplex' über die symbolträchtige und hoch angesetzte Weise, in der er beschied zu konvertieren".

Die AP-Story zitiert wiederum einen Report der ANSA-News Agency, in dem Mr. Pallavicini zitiert wird: „Sofern Allam wirklich durch eine starke spirituelle Inspiration gedrungen gewesen wäre, dann hätte er das besser feinfühlig tun sollen.“

Von der Außenlinie her betrachtet, frage ich mich, ob Mr. Pallavicini wohl recht hat. Was könnte die Zielsetzung bei dieser ach-so-öffentlichen Zurschaustellung sein?

Doch, so denke ich, von größerem Interesse ist die Frage: Wie sollte es auf die eine oder andere Weise derart viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen? Wenn kümmert's, wenn der Papst einen nicht praktizierenden Muslim tauft? Oder einen nicht praktizierenden Juden? Oder einen nicht praktizierenden Hindu oder Buddhisten, oder ein Mitglied des Ba'ha'ii-Glaubens? Wieso sollte das rund um die Welt zu Schlagzeilen werden?

Die Antwort lautet: soeben läuft die ganze Menschheit um diese Sache der Religion wie auf Eierschalen. Niemand möchte einen anderen angreifen – zum allerwenigsten, radikale fundamentalistische Muslime, die mit der Neigung aufwarteten, Gebäude anzuzünden und verheerenden Schaden anzurichten, sobald sie sich beleidigt fühlen.

Die Regierung der Niederlande steht nun unter Beschuss, dafür, dass sie einem Filmproduzenten die Erlaubnis erteilte, einen kontroversen Film freizugeben, der von einem holländischen Politiker hergestellt worden war. Die Muslime sagen, er gebe beleidigende Ansichten über den Heiligen Koran wieder.

Der Report von Fox News zitiert einen Report von IRNA, der offiziellen irganischen Nachrichtenagentur, in dem Boroujerdi mit den Worten aufgeführt wird: „Sofern Holland die Genehmigung erteilen wird, diesen Film auszustrahlen, wird sich das iranische Parlament damit befassen, unsere Beziehung zu dem Staat in Betracht zu nehmen. Im Iran ist die Beleidigung des Islam eine ziemliche sensible Angelegenheit, und bei einer Ausstrahlung des Films wird er eine Welle des öffentlichen Hasses erregen, die sich gegen jede Regierung richtet, die den Islam beleidigt.“

In dem Fox News Report nennt Wilders seinen 10-minütigen Film „einen Aufruf, die herankriechende Tyrannei der Islamisierung abzuschütteln“; er könnte in etwa diese Woche im holländischen Fernsehen laufen.

Oh Junge, hier stehen wir wieder. Wieso können wir nicht einfach einen Weg finden, um zurechtzukommen? Was bringt uns dazu, all diese Dinge zu tun? Und wieso müssen etliche unter uns über derartigen Dingen derart persönlich und zutiefst beleidigt werden? Können wir nicht leben und leben lassen?

Mehr darüber in den kommenden Tagen.

= = = = = = = = = = = =

Mittwoch, den 26. März 2008

BRAUCHEN WIR ETWAS?

Brauchen wir etwas im Leben, um glücklich zu sein? Ohne was können wir leben? Ohne was nicht? Und was überhaupt ist wahres Glück? Ah, ja .... einige der interessantesten Fragen des Lebens .....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Ich liebe die Zitate: „Genieße alles. Brauche nichts.“ und „Es gibt nichts, das du brauchst, um vollkommen glücklich zu sein. Du denkst nur, dass es das gebe.“ Ich finde Kraft und Friede des Geistes, wenn ich mich ihrer entsinne. Doch dann frage ich mich: „Wen veräpple ich da?“ Ganz bestimmt brauche ich nichts, um zu überleben, um zu existieren. Unser Leben ist ewig, dementsprechend werde ich stets irgendwo sein. Doch es scheint so, ich brauche bestimmte Dinge, um nicht entsetzlich zu leiden ..... oder etwa nicht!? Wie etwa etwas Essen, Wasser und Unterkunft. Kann man wirklich glücklich sein, wenn man alles verloren hat? Einmal passierte dir das. Bei dem Verständnis, das du seither erlangt hast – könntest du nunmehr auf dem Zeltplatz glücklich sein, durchfeuchtet und hungrig?

NEALE'S ERWIEDERUNG: Mein lieber Freund .... du stellst eine echte und hartnäckige Frage. Ich möchte dir sagen, dass ich in meinem Leben nicht auf einer Meisterebene agiere .... und somit gibt es viele Situationen, Gegebenheiten und Umstände in meinem Leben, die bei mir bewirken, dass ich die Verbindung mit meinem Glück verliere. Ich stelle mir vor, dass ich dann, wenn ich wieder, durchfeuchtet und hungrig, alles ist fort, auf einem Zeltplatz wäre, in vielen Augenblicken unglücklich wäre. Bis ich es nicht mehr wäre. Bis ich „wieder in Verbindung käme“ mit der Wahrheit von Wer Ich Wirklich Bin, mit dem Wunder meiner eigenen Ko-Kreation, mit der Aufregung der Einladung, die das Leben mir in diesem Moment zusandte, und mit der Pracht der Antwort, die ich meiner Wahl gemäß auf die bedeutsamste Frage des Lebens gebe: Wer Bin Ich, und Wer Wähle Ich zu Sein?

Ich würde zu der Zeit einiges mehr wissen. Ich würde wissen, dass ich hier in diesem spezifischen Umstand aus Gründen bin, die mit mir zu tun haben, und die allesamt mit denjenigen zu tun haben, deren Leben ich berührte. Ich würde sie deswegen ganz anders anfassen. Ich würde jeden Umstand und jede Lage, in denen ich wäre, als einen Augenblick anschauen, in dem ich jeden Anderen, den ich sehe, für die Wahrheit von wer sie sind, und darüber, worum es sich im Leben handelt, öffnen würde.

Ned, ich sehe das Leben nun gänzlich anders. Ich sehe es als eine spirituelle Reise, zu der ich auf Geheiß meiner Seele auslief. Ich sehe die Reise, wie sie nichts mit meinem Körper zu tun hat, und, dass mein Körper etwas ist, was ich HABE, nicht etwas, was ich BIN. Ich würde sodann meinen Körper als ein Werkzeug hernehmen in der Erschaffung der nächst höheren Version der großartigsten Vision, die ich je über Wer Ich Bin innehatte. Ich würde das Leben in jedem Augenblick als eine Heilige Erfahrung ansehen, das mit der Evolution meiner unsterblichen Seele zu tun hat.

Vielleicht ist es all das nicht. Vielleicht denke ich mir alldas aus. Doch auch dann, wenn ich das tue (ohne darum zu wissen), habe ich nie einen besseren Weg, um zu leben, gefunden; keinen besseren Weg, um mit größerem Frieden und höherer Harmonie und mehr an innerer, stiller Freude in der Welt voranzukommen.

Ich merke, für mich ist das einfach zu sagen, solange ich im Schoß des Luxus eines weltweiten Bestseller-Autors lebe. Ich meine allerdings, ich würde meine Perspektive nicht loslassen, sofern die Dinge schlecht liefen und ich wieder auf dem Zeltplatz wäre.

Ja, ich denke, ich könnte glücklich sein, wenn ich wieder alles verloren hätte, solange mir meine Befähigung zu lieben nicht abhanden gekommen wäre. Mich selbst zu lieben, meinen Gott zu lieben, meine Geheiligten Anderen zu lieben, die die Straße entlanggehen, die Häuser füllen und unseren Planeten bevölkern ....

Jeden Tag möchte ich auf jedwede Art mehr und mehr lieben. Ich möchte mehr und mehr Mitempfinden haben. Ich möchte mehr und mehr Vergebung gewähren. Ich möchte mehr und mehr Verständnis, Geduld, Freundlichkeit und Freigiebigkeit erfahren. Ich möchte mehr und mehr Trost spenden. Ich möchte mehr und mehr Geschenke darbieten, mehr und mehr Segen, mehr und mehr Hilfe. Jeden Tag möchte ich auf jedwede Art dem Leben mehr und mehr überreichen. Denn es ist im eigentlichen und wahrhaftig so, im Geben empfange ich, und indem ich mich nach außen wende, werde ich inwendig erfüllt.

Und hier nun, mein Freund, was ich weiß. Solange, wie ich diese Wahlen jeden Tag und jeden Augenblick an jedem Tag treffe, werde ich mich nie mehr darum kümmern müssen, nochmals „alles zu verlieren“. Auch dann, wenn ich alles verlöre, hätte ich nichts verloren, da meine Fähigkeit, zu lieben, freundlich zu sein, das Wunder und die Pracht von wer ich bin mir nie weggenommen werden könnte, egal wie es auch dabei zugeht.

Du siehst, in jedem Augenblick eines jeden Tages haben wir eine Gelegenheit, zu entscheiden: Worum handelt das Leben? Was ist sein Zweck? Was ist seine Funktion? Was tue ich hier?

Unsere Antwort auf diese Frage bestimmt, wie glücklich wir sein werden. Ja, wir benötigen Essen, Wasser und Unterkunft, um in unserem physischen Körper zu existieren – allerdings, ist es für uns nötig, in unserem physischen Körper zu existieren? DAS ist die Frage. Und die Antwort

lautet Nein. Und sobald wir diese Antwort erfassen und sie willkommen heißen, werden wir nie mehr Angst haben zu sterben. Und sobald wir keine Angst mehr haben zu sterben, haben wir keine Angst zu leben. Auch haben wir vor nichts im Leben Angst. Und das bringt uns dazu, das Leben derart anders zu leben.

Friede sei mit dir, mein Freund. Und möge er von dir zu all Jenen hin ausgehen, deren Leben du berührst.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

[Es folgt eine Einladung Neale's zu seiner Alaska-Schiffsrundreise im Sommer dieses Jahres – ThB]

Dienstag, den 25.3.2008

IST EINE WAHLKAMPFFÜHRUNG MITTELS NEGATIVITÄT IN ORDNUNG FÜR DICH?

Ihr müsst Jay Leno einfach gern haben. Hört euch das an: „Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben, wie schlecht die Demokraten, im Verlauf eines atemberaubenden Probelaufs, ihren Job tun ... John McCain ist nun 10% vor Hillary Clinton und 7% vor Barack Obama. Und das, indes Irak, eine Rezession und eine Gesundheitsreform noch nicht ausgestanden sind. Stellen Sie sich vor, wie weit er vorne läge, sofern die Republikaner darin bereits etwas unternommen hätten."

Das ist was Dolles.

Die Umfrage, die er zitiert, ist allerdings gut. All das Zanken auf der Seite der Demokraten erzeugt eine Gegenwirkung, eine Gegenwirkung, die vorausgesagt worden war, und in einer kürzlichen Umfrage unter Amerikanern beider Parteien erhielt Sen. McCain die Mehrheit für den Einzug ins Weiße Haus.

Ich bleibe weiterhin dabei, mir diese Wahlsaison von einem spirituellen Blickwinkel her anzuschauen, und ich höre nicht auf, zu fragen: Werden diese Kampagnen im Einklang mit den höchsten spirituellen Idealen gefahren? Ich meine, die Antwort darauf, zumindest was die Vorwahlen unter den Demokraten anbelangt, ist augenscheinlich. Eine vielleicht bessere Frage hieße: Was würde es bewirken, dass sie es werden? Was könnte die Kandidaten dazu bewegen, die Art von Idealen herauszustellen, die wir gerne in der 1600 Pennsylvania Avenue herausgestellt sehen möchten?

Für mich fühlt es sich so an, als ob es Sen. McCain wirklich versucht. Vor einigen Tagen feuerte er etliche Leute auf der Stelle, als er davon hörte, sie hätten sich in seinem Wahlkampf einiger nicht so netter Taktiken bedient. Gleicherweise fertigte Barack Obama eine rasche Entlassung eines hochrangigen Außenpolitikberaters für seinen Wahlkampf aus, praktisch am Morgen danach, der eine persönliche Attacke und eine unfreundliche Bemerkung über Hillary Clinton geäußert hatte. Sen. Clinton ihrerseits hat sich nicht derart zügig und entschieden bewegt angesichts unpassenden Verhaltens von Leuten, die mit ihrem Wahlkampfteam in Verbindung stehen. Da ist ja noch die Aufregung um Geraldine Ferraro.

Und nun kündigen Mitarbeiter des Wahlkampfbüros von Sen. Obama an, sie würden nach den stichelnden Angriffen auf den Senator von Illinois durch die Clinton-Mannschaft vor den Vorwahlen in Ohio und Texas Zug um Zug zurückschießen – Angriffe, die ihr laut Wahlanalytikern in Texas jenen kleinen Stimmenvorsprung einbrachten.

Wenn doch die Politik bloß im Wahlkampf sauber und förderlich und gut bleiben könnte. Gespräche mit Gott sagt, „das, was ihr in eurer Politik tut, ist eure zur Veranschaulichung gebrachte Politik“. Sofern das der Fall ist (und das ist der Fall), haben sich die Amerikaner als Nation zu schämen – da wir, offen gesagt, in der Politik keine gute Figur abgeben.

Im eigentlichen ist alles eure zur Veranschaulichung gebrachte Spiritualität. Jede wirtschaftliche Entscheidung ist unsere Spiritualität, zur Veranschaulichung gebracht. Unsere ganze Gesellschaft ist eine Demonstration unserer Spiritualität.

„Spiritualität“ wird in diesem Kontext von mir als „unsere grundlegenden, fundamentalsten, geheiligtsten Werte; als unsere geheiligten Vorstellungen über das Leben“ definiert.

Wenn unsere Politik nun KEINE Demonstration unserer heiligsten Werte ist, dann ist unsere Politik bankrott. (Es gibt Solche, die genau das sagen.)

Wir können die Spiritualität wieder in die Politik zurückbringen, indem wir darauf bestehen, dass unsere politischen Führer und Jene, die sich um öffentliche Ämter bewerben, sich den höchsten spirituellen Idealen unserer Gesellschaft als Ganzer überantworten. Ich bin der Überzeugung, die Machenschaften innerhalb unserer politischen Arena spiegeln nicht kollektiv die Werte der amerikanischen Gesellschaft wider – was freilich sagt es uns über uns, wenn ein negativ geführter Wahlkampf eine Wahlsaison gänzlich herumdreht und wenn dieser Jenem einen knappen Sieg einträgt, der derartige Taktiken einführt?

Wieso können wir nicht allen unseren Kandidaten gegenüber sagen: „Hört mal her, wisst ihr was? Wir wollen keine Angriffe mehr. Haltet euch an die Themen! Sagt uns, wo ihr in der Sache unterschieden seid, und lasst uns dann unsere Entscheidung treffen.“

Doch so lange wie wir bei den Umfragen und an der Wahlurne begünstigend auf eine negativ geführte Wahlkampagne und derartige Anzeigen eingehen, werden jene Anzeigen und Taktiken fortgeführt werden.

Natürlich verteidigen die Kandidaten, die eine solche Vorgehensweise einsetzen, sie bis zum letzten. „Wir versuchen bloß, die Wahrheit herauszubekommen“, sagen sie. Oder: „Klare Linien aufzeigen und die Unterschiede zwischen den Kandidaten markieren, das ist legitim“. Das allerdings läuft nicht ab, sondern, so wie es getan wird, das erbringt den Unterschied, das setzt den Ton, das markiert den Kurs einer Kampagne.

Ich möchte gerne, dass jeder, der diese Worte heute liest, sofern ihr mit ihnen einhergeht, schlicht an den Kandidaten eurer Wahl (oder an alle Kandidaten) einen Brief, eine E-Mail oder ein Telegramm (ja, sie haben immer noch Telegramme!) sendet, des Inhalts „Sie werden nie meine Stimme erhalten - egal, WIE qualifiziert Sie sind -, sofern Sie sich negativer Wahlkampftaktik und schmutziger Politiktricks bedienen.“

Wirst du das tun? Wirst du das heute tun?

UND DA WIR GERADE BEREITS BEIM THEMA SIND ... Meine Güte, ich hasse es, mit anzuschauen, wie Hillary Clinton Folgendes tut ....

Heute äußerte sie sich gegenüber der Presse, sie hätte Rev. Jeremiah A. Wright sitzen lassen und er wäre nicht mehr länger ihr Pastor gewesen.

Der Boston Globe enthält eine Story, wo unter anderem zu lesen ist: „Hillary Clinton hat sich weitgehend aus dem Schlachtengewühl über die aufwieglerischen Äußerungen von Barack Obama's langjährigem Pastor herausgehalten. Heute allerdings schaltete sich Clinton in einem Interview mit Reportern und Herausgebern der Piitsburgh Tribune-Review ein; sie hätte ihre Kirche verlassen, wenn ihr Pastor Derartiges über die US-Regierung und über die Terrorangriffe vom 11. Sept. geäußert hätte, so, wie es Rev. Jeremiah A. Wright tat.“

Der Globe berichtet, Hillary habe gesagt ... „Er wäre nicht mehr länger mein Pastor gewesen. Man kann seine Familie nicht auswählen, jedoch die Kirche, die man besucht.“

Oh du meine Güte, Hillary, Hillary, Hillary .... kannst du nicht anders bei diesem Wahlkampf gewinnen? Hillary, hast du Bill sitzen lassen, als er sein kurzes Abenteuer mit Monica Lewinsky hatte? Hillary, Hillary ... gönn dir eine Pause. Rrrrh .... kannst du dich nicht einfach mit den Themen befassen? Ist das so eine Symptomatik bei dir? Musst du an jeder Stelle eine schmutzige Politik betreiben? Das bringt dich NICHT ... ich wiederhole, NICHT .... dazu, dass du jene Art von Präsident wirst, die wir in diesem Land wollen. Dies bringt dich dazu, dass du nach demjenigen Präsidenten aussiehst, den wir HABEN.

Donnerstag, den 27.3.08

KLIMAERWÄRMUNG EIN SCHERZ?

Es gibt Viele, die über Jahre gesagt haben, die globale Erwärmung sei ein Jux, nichts Schlimmes werde uns davon erreichen, auch dann, wenn es nur ein bisschen wahr sei, dass die Welt ein paar Grade wärmer werden wird, und der ganze „Schrecken“ sei eine Erfindung und Bewandtnis der Umweltbewegung.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

ANMERKUNG: Dieses Webtagebuch stellt für uns alle eine Gelegenheit her, uns an dem Kreuzungspunkt zwischen dem Leben und der Neuen Spiritualität zu treffen. Es ist von dem Autor von Gespräche mit Gott geschrieben, der weltweiten Bestseller-Serie von Büchern. Die „Neue Spiritualität“ wird von dem Autor definiert als „eine neue Weise, unseren natürlichen Impuls in Richtung auf das Göttliche zu erfahren und zum Ausdruck zu bringen, ohne dass Andere für die Art, wie sie das zu tun, ins Unrecht zu setzen.“ Das letzte Buch des Autors ist Happier Than God, veröffentlicht im Februar bei Emnin Books, and verteilt durch Hampton Books.)

= = = = = = = = = = = = = = =

Vor etlichen Jahren war ich Mit-Gastgeber bei einer national zusammen geschalteten Radio-Talkshow auf Talk Radio Network gemeinsam mit einem Mann namens David Masters. David ist ein sehr netter Mensch, mit dem ich unheimlich gerne zusammen arbeitete. Er ist ein Mann von großer Integrität, dessen Wort gilt; jene Art von Mensch, bei dem ein Handschlag genügt, um einen Millionen-Handel zu besiegeln.

Nachdem ich das gesagt habe, muss ich euch erzählen, dass David einige wohl weitest rechts von der Mitte angesiedelte politische Ansichten innehat,am weitesten unter den Menschen, denen ich bislang begegnet bin. (Oder, wenigstens war das der Fall, als er mit mir zusammen auf Sendung war. Ich hatte mit ihm in der letzten Zeit keinen Kontakt ... doch möchte ich bezweifeln, dass er seine tiefsten Ansichten geändert hat.)

Dass ich das hier aufbringe, liegt daran ... David's Blickwinkel auf das eine oder andere warf etliche der Ideen zurück und spiegelte sie wider, die ich vonseiten der Äußersten Rechten über viele Jahre vernommen habe – und ich denke, diese Sichtweisen sind es wert, hier erkundet zu werden, damit sie einer Überprüfung unterzogen werden.

So etwa behauptete David, der ganze „Schrecken der globalen Erwärmung“ - so nannte er es – sei mehr als alles andere ein Jux, ein Jux, der das amerikanische Volk und die Welt überschwemmt, um der Agenda der „ökologischen Freaks“ zu dienen, wie wiederum Andere als Jene in der Umweltbewegung (so wie Al Gore) bezeichnen, die bestrebt sind, die Menschen für die Gefahren aufzuwecken, denen unser planetares System heute gegenüberstehe.

David glaubte allen Ernstes nicht, es gebe so etwas wie eine reale globale Erwärmung - nicht in dem Maße, dass es eine wirkliche Gefahr darstellte -, und er war der Auffassung, auch dann, wenn es über die nächsten paar Jahrzehnte eine planetare Erwärmung um einige Grade geben würde, ja was denn? Nichts wirklich Schlimmes geschähe. Er schalt mich des öfteren wegen meiner

Ansichten zu dem Thema, und meinte, ich sei wie Küken, die herumlaufen und verkünden, der Himmel würde herunterfallen.

Also, Leute, der Himmel fällt herunter.

Für den Fall, dass ihr es versäumt habt, Assoc. Press berichtete vorgestern, ein großes Stück vom Antarktischen Eis, etwa sieben Mal so groß wie Manhattan, sei plötzlich weggebrochen. Der AP-Report fügt an, dieses Vorkommen „bedeutet für einen noch größeren Teil des Eises ein Risiko“, wie globale Wissenschaftler äußern.

Heute wundere ich mich, ob es besser ist, umher zu gehen und zu sagen, der Himmel falle herunter, oder ein Vogel Strauß zu sein, der den Kopf in den Sand steckt. Vielleicht ist man mit einem Notschrei besser dran als einfach bloß wegzuschauen. Das Schlimmste, was wir tun können, ist überreagieren, was ja besser sein muss, als überhaupt nicht zu handeln, würdet ihr das auch sagen?

„Satellitenbilder zeigen die unkontrollierte Ablösung eines 160-Quadratmeilen großen Eisbergteils in der westlichen Antarktis, die am 28. Febr. begann. Es war der Rand des Wilkins Eisschelfs, der dort Hunderte Jahre, vielleicht 1500 Jahre vor Ort bestand“, so die Assoc. Press.

Das ist ein Schrecken, liebe Leute. Oder zum wenigsten ein Anlass zur Sorge. Wissenschaftler hatten den Abbruch am Wilkins Schelf vorhergesagt – doch nicht vor 15 Jahren von heute an. Seine Ablösung am Dienstag bedeutet, dass unsere Computermodelle gewaltig danebenliegen, gewaltig – und dass uns die schlimmsten Auswirkungen der globalen Erwärmung, lange bevor sie sich jemand vorstellen konnte oder gewagt hatte, sie vorauszusagen, überkommen.

Der Anteil des Eisschelfs, der am Dienstag abbrach, macht etwa 4% des Gesamten aus, so sagen die Wissenschaftler (ein Fakt, auf den die Neinsager zur globalen Erwärmung hinweisen werden, als ein Beweis dafür, dass „nichts vor sich geht“, für das es sich aufzuregen lohnt), doch die gleichen Wissenschaftler weisen darauf hin, dass diese 4% einen bedeuten Teil des Schelfs darstellen, und dass ihre Ablösung weitere und umfassendere Abtrennungen nach sich ziehen könnte.

Der AP Report: „Derartige Vorkommnisse sind 'mehr ein Anzeiger für einen Kipppunkt oder für einen Auslöser im Klimasystem', sagte Sarah Das, eine Wissenschaftlerin beim Woods Hole Oceanographic Institute. 'Es gibt Dinge, die sind so, dass sie sich nicht noch einmal heranbilden', äußert sich Das. 'Wenn sie einmal fort sind, sind sie fort'.“

In der Tat. Und wenn einmal alles Eis geschmolzen ist, wird es tatsächlich unsere Weltmeere anfüllen und dabei eine weltweite Anhebung des Meeresspiegels verursachen.

Eines würde ich jetzt tun: Alle Meeresküsten-Entwicklungsprojekte – und ich meine alle – stoppen. Langsam anfangen damit, am Meer gelegene Bevölkerungszentren zu entflechten, sie

über die nächsten 10 oder 20 Jahre nach landeinwärts verlegen.

Das klingt drastisch?

Ich garantiere euch, das wird getan werden. Ich garantiere das. Es ist keine Frage des Ob, vielmehr eine Frage des Wann. Wir können es entweder jetzt tun, oder später, unter Eile --- oder später, noch später .... nachdem es für Viele zu spät ist .....

Ich habe es immer gespürt, spirituelles Gewahrsein und soziales Bewusstsein gehen Hand in Hand. Ich glaube auch, dass Menschenwesen ihre eigene Realität erschaffen. Das macht den Anschein, als würde ich argumentieren, dass wir alldas vermeiden könnten, indem wir schlicht die Wahl dazu treffen. Was ich indes weiß, ist, einige der Prozesse der kollektiven Schöpfung brauchen Jahrzehnte und gar Jahrhunderte, um angeregt zu werden -- und sie könnten noch länger brauchen, um sie „ungeschehen“ zu machen.

Ein Teil des Prozesses des Erschaffens unserer kollektiven Zukunft und der Zukunft unserer Kinder wird jetzt im Namen unserer Spezies ausgehandelt. Ein Teil dieses Prozesses könnte es sein, dass wir schlussendlich die globale Erwärmung ernst nehmen.

Wie steht es damit, David? Bist du so weit, um einzulenken und zuzugestehen, dass die „Umweltbewegten“ womöglich recht hatten?

Samstag, den 29.3.08

„Was ist Gottes Job?“ - Fortsetzung des Exzerptes (2. Teil des II. Kapitels) aus 'Gott Heute'; seit einigen Samstagen zugange

Sonntag, den 30.3.08

DU BIST NICHT DEIN KÖRPER

= = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine

Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: DAS DESIGN DES GEHIRNS: Wieso es nicht alle Daten, die es gibt, festhält

= = = = = = = = = = = = = = =

Sofern du glaubst, das Leben habe etwas – überhaupt etwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du von dem Zweck deiner Existenz überhaupt nichts verstanden, nichts über den Grund, weswegen du als ein spirituelles Wesen die Wahl trafst, mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und dich in den Gefilden der Körperlichkeit anzusiedeln.

Du musst erfassen, wer du wirklich bist, bevor du beginnen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck, weswegen du hier bist, kennst, kann allenfalls etwas, was sich um dich herum zuträgt, einen rudimentären Sinn machen. In der Abwesenheit dieser Klarheit wird, das Leben auszuführen, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich unakzeptabel. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen, vor ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und letztlich es verlassen mögen.

Alles wird für dich derart gegenstandslos. Alles wird den Anschein haben, irgendeinen Bewegggrund oder Zweck zu haben, vielmehr wird der Anschein vorherrschen, dass es ein verworrenes Durcheinander spaßloser Alternativen und freudloser Erfahrungen, frustrierender Wahlen und unmöglicher Herausforderungen sei, und mehr als einmal wirst du zu dir sagen: „Wo steckt dabei der Punkt?“

In diesen Augenblicken tiefen Fragens wirst du dich wohl an einem derartig negativen Ort befinden, dass du gar die trotzige Lüge ausschnauben wirst: „Ich wäre besser tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein vermag die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, zu beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit']. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

In meinem nächsten Eintrag werde ich darlegen, weswegen die Vergessenshaftigkeit notwendig ist. Für den Moment lass dir an meinem Wort genügen, dass es so ist. Verdaue dieses Fest Stück für Stück. Was wir hier vor uns haben, ist ein Mahl für den Geist ['mind'], was dein Verständnisvermögen nährt. Versuch nicht, es alles auf einmal hinunterzuschlucken. Verschlinge es nicht. Koste es, Bissen um Bissen. Genieße seinen köstlichen Geschmack mit allem Feingefühl, Happen um Happen. Was das Jetzt anbelangt, gestatte es dir, einfach den Fakt zu akzeptieren, dass eine bestimmte Art „selektiver Amnesie“ Teil des Prozesses der Evolution ist.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenscheinlich sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda voranzubringen.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben. Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichsten ansehen. Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaubt mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es. Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das Leben war nicht derart beabsichtigt. Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart ist, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, existiert.

Die gute Nachricht lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht spürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkenntnis wünscht, Anerkenntnis, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu beginnen, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, alldas sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade in deinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen wird, und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte Freude. Und sie vermag erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun. Wir haben die Gelegenheit, aufgrund dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

= = = = = = = = = = = = = =

Montag, den 31.3.08

MÖCHTEST DU GLÜCKLICHER SEIN?

Jeder möchte glücklicher sein, oder etwa nicht? Natürlich. Sogar der Glücklichste unter uns kann nicht zu viel Glück bekommen. Und Diejenigen, die nicht so glücklich sind, können wirklich eine Verstärkung gebrauchen ....

In den nächsten paar Monaten möchte ich euch hier teilhaben lassen an den 17 Schritten, um glücklicher als Gott zu sein. Diese entstammen direkt dem Buch Happier Than God, und wir werden sie einen nach dem anderen hier betrachten.

Stufe #1 ist vielleicht der bedeutsamste Schritt unter allen – und, in der Tat, der bedeutsamste, den du je in deinem Leben nahmst.

Schritt 1. Mach Schluss mit der Theologie der Trennung

Arbeite in deinem eigenen und in deinem persönlichen Glaubenssystem daran, jeden Gedanken der Trennung von Gott auszuschalten. Werde diese Theologie los.

Die Theologie der Trennung ist eine Theologie, die darauf besteht, dass wir da „hier sind“ und Gott „da drüben“. Ihre Doktrin sagt uns, dass Gott uns als Strafe für unsere Sünden von Gott getrennt hat, und dass unser Job nunmehr darin besteht, zu Gott zurück zu gelangen, etwas, was wohl nur möglich lässt, sofern es Gott zulässt, was Gott nur tun wird, sofern wir Gottes Geboten gehorchen, Gottes Gesetze befolgen und uns Gottes Willen unterordnen. Kurzum, wir müssen tun Was Gott Will. (Meine separate Erörterung dieser Angelegenheit ist zu lesen in Was Gott Will, bei Atria Books, 2006).

Diese Trennungstheologie hat eine Kosmologie der Trennung hervorgebracht (das meint, eine Sicht auf alles Leben auf diesem Planeten, die die Trennung als grundlegendes Prinzip einschließt), was wiederum eine Soziologie der Trennung hervorbrachte (das meint, eine Sozialisierungsart unserer Spezies, die uns abverlangt, als separate Wesen zu handeln, die sich ihren eigenen besten und getrennten Interessen unterordnen), was eine Pathologie der Trennung hervorbrachte (das meint, ein pathologisches Verhalten, das Leiden, Konflikt, Gewalt und Tod eigenhändig durch uns hervorbringt).

Allein dann, wenn die Trennungstheologie durch eine Theologie der Einheit ersetzt wird, wird unsere Trennungspathologie geheilt werden. Wir müssen zu einem Verständnis gelangen, dass alles Leben Eins ist. Das ist dein erster Schritt und es ist der meinige. Das ist der Absprungpunkt. Das ist der Anfang des Endes davon, wie es um die Dinge zur Zeit steht. Das ist der Start einer

neuen Schöpfung, davon, dass die nächstgrößte Version der großartigsten Vision, die du je über wer du bist innehattest, in die Realität verbracht wird.

Die Unausgesprochene Wahrheit enthüllt uns, dass das Einssein kein Charakteristikum des Lebens ist .... das Leben ist ein Charakteristikum des Einsseins.

Das Leben ist der Ausdruck des Einsseins Selbst. Gott ist der Ausdruck des Einsseins Selbst. Leben und Gott sind Eins. Einssein ist Gott und Leben. Das ist ein Kreis.

Sobald war das erfassen, sehen wir Gott in jedem und allem. Unser göttliches Selbst miteingeschlossen. Wir sehen klar, wir sind Gott Gottend. Das heißt, Gott im Akt, Gottselbst wiederzuerschaffen. Gott, wie auch das Leben, entfaltet sich. Gott bleibt nicht der gleiche, er wird vielmehr in jedem Augenblick größer und mehr von dem, was Gott ist.

Gott ist jetzt mehr von allem, als Gott es vor einer Nanosekunde war. Sobald wir unseren eigenen Fall einer „irrtümlichen Identität“ zur Lösung bringen, sobald uns als Das Was Gott Ist kennzeichnen, werden wir so glücklich wie Gott sein.

Doch nimm nun die Spur von Folgendem auf: Sofern wir den Begriff „Gott“ in Ansatz bringen, um die Kollektive Göttlichkeit anzuzeigen, und den Begriff „Du“, um die Individuierung der Göttlichkeit anzuzeigen, und sofern der Tag kommt, wann wir unser Bewusstsein auf ein Niveau gehoben haben, wo du glücklicher als viele andere Individuierungen bist .... also nun, dann wirst du glücklicher als „Gott“ sein.

Die Individuation, die „Du“ ist, wird von höherer Bewusstheit sein, als die Großzahl der anderen Individuationen der Göttlichkeit, die wir „Gott“ nennen, eben so, wie vorausgehende Botschafter und Avatare und Meister (Buddha, Moses, Jesus, Muhammed, und weitere) ihr Individuiertes Bewusstsein erlebt haben, dass es über das Niveau der Kollektiven Bewusstheit erhoben wurde. Es wurde sodann zu ihrer Mission, das Kollektive Bewusstsein der Menschheit zu heben, sodass die Gesamtheit, Die Gott Ist, sich weiter entfalten konnte, sich weiterhin in Bewusstheit und Selbst-Gewahrsein vergrößerte.

Das taten sie an der Stelle.

Alles des Lebens ist Göttlich, und sobald wir alles am Leben als Göttlich behandeln, werden wir alles verwandeln. Denn wie bloß kann ein einzelner Aspekt, wie kann eine einzelne Individuierung der Göttlichkeit je völlig glücklich sein, solange irgendeine Individuierung völlig unglücklich ist? Die Antwort lautet, sie kann das nicht. Und damit werden wir einander heben, damit wir alle uns, einer nach dem anderen, erfahren, „glücklicher als Gott“ zu sein.

„Ich bin gekommen, damit ihr Leben habt, und damit ihr es in aller Fülle habt“, sagte der Meister. Und der Meister-In-Dir wird eines Tages das gleiche sagen. Sobald die Erde, Person um Person, umgewandelt ist, wird kein Kind mehr an Hunger sterben. Millionen werden nicht mehr

unter Unterdrückung leiden. Keine Nation wird gegen eine andere in die Schlacht ziehen. Sobald wir uns als Göttlich behandeln, wird es keinen Krieg mehr geben.

Nächste Woche: ein Blick auf Schritt 2: Bleibe in Kontakt mit wer du bist.

[Annoncierung eines 'Happier Than God-Workshops in Phoenix, Arizona im nächsten Monat. - ThB]

= = = = = = = = = = =

Dienstag, den 1.4.08

HABEN WIR DIE LEKTIONEN BEREITS GELERNT?

9/11 ist ein Tag, den niemand auf diesem Planeten vergessen wird – wir sollten das auch nicht. Was indes sind die Lektionen, die wir zu diesem Tag und in den Augenblicken unmittelbar danach hätten lernen können? Dieser Tage ging ich etliche alte Computerdateien durch und fand folgendes Statement, das ich geschrieben und am 11. Sept. 2001 per Internet versandt habe. Ich denke, es ist heute so relevant und aussagekräftig wie an jenem Herbstmorgen vor fast sieben Jahren. Und ich frage mich, ob wir bereits die Lektionen dieses Tages begriffen haben ....

Liebe Freunde rund um die Welt ....

Die Vorkommnisse diese Tages veranlassen jeden denkenden Menschen dazu, sein tägliches Leben zum Halten zu bringen, was immer in ihm soeben dran ist, und sich der umfassenderen Fragen des Lebens besinnend zuzuwenden. Wir suchen von neuem nicht bloß nach der Bedeutung des Lebens, sondern auch nach dem Zweck unserer individuellen und kollektiven Erfahrung, so, wie wir sie erschaffen haben – und wir halten ernstlich nach Wegen Ausschau, in denen wir uns selbst aufs Neue als eine menschliche Spezies wiederzuerschaffen vermögen, sodass wir derart uns einander nie wieder behandeln werden.

Die Stunde ist für uns gekommen, um auf höchstem Niveau unser außergewöhnlichstes Denken über Wer Wir Wirklich Sind zu demonstrieren. Es gibt zwei mögliche Antworten auf das, was sich heute zugetragen hat. Die erste kommt aus der Liebe, die zweite aus der Angst.

Sofern wir von der Angst her kommen, werden wir vielleicht in Panik geraten und - als Einzelne und als Nationen - Dinge tun, die nur weiteren Schaden einbringen. Kommen wir von der Liebe her, so werden wir Zuflucht und Stärke finden, auch dann, unterdessen wir sie Anderen unterbreiten.

Das ist der Augenblick deines Predigtamtes. Das ist die Zeit des Unterweisens. Was du zu dieser

Zeit lehrst, mittels jedes Wortes und jeder Handlung in dem Augenblick, wird als unauslöschliche Lektionen in den Herzen und Gemütern Derjenigen verbleiben, deren Leben du berührst, sowohl jetzt wie auch in den kommenden Jahren.

Wir werden heute den Kurs für morgen festlegen. Zu dieser Stunde. In diesem Moment. Lasst uns bestrebt sein, nicht auf das Vorwürfe Machen zu verweisen, sondern auf den Beweggrund. Sofern wir diese Zeit nicht dafür hernehmen, die Ursache für unsere Erfahrung anzuschauen, werden wir uns nie von den Erfahrungen, die sie erschufen, fortbewegen. Stattdessen werden wir stets in Angst vor der Vergeltung durch Jene in der menschlichen Familie leben, die sich beschwert fühlen, und die ihrerseits auf Vergeltung dafür aus sind.

Für uns sind die Ursachen klar. Wir haben die grundlegendsten menschlichen Lektionen nicht gelernt. Wir haben uns nicht der grundlegendsten menschlichen Wahrheiten entsonnen. Wir haben die grundlegendste spirituelle Wahrheit nicht begriffen. Kurzum, wir haben Gott nicht zugehört, und da wir das nicht taten, sehen wir uns derart ungöttliche Dinge tun.

Die Botschaft, die wir aus allerhand Quellen her hören, ist klar: Wir sind alle eins. Das ist die Botschaft, die die menschliche Rasse weitgehend ignoriert hat. Das Vergessen dieser Wahrheit ist die einzige Ursache für Hass und Krieg, und, sich ihrer zu entsinnen, ist einfach: Liebe, zu diesem und zu jedem Augenblick.

Sofern wir gar Diejenigen, die uns attackiert haben, lieben könnten, und sofern wir bestrebt wären, zu erfassen, weswegen sie das so getan haben, was wäre hernach unsere Reaktion? Sofern wir indes Negativität mit Negativität beantworten, Wut mit Wut, Angriff mit Angriff, was wird dann der Ausgang sein?

Das sind die Fragen, die heute der menschlichen Rasse vorliegen. Das sind Fragen, die wir über Tausende von Jahren zu beantworten versäumt haben. Ein Fehlschlag, sie nun zu beantworten, könnte überhaupt die Nachfrage eliminieren, sie beantworten zu mögen.

Sofern wir die Schönheit der Welt wollen, die wir ko-kreiert haben, dass sie durch unsere Kinder und Kindeskinder erlebt werde, müssen wir in dem Augenblick zu spirituellen Aktivisten werden, und bewirken, dass das geschieht. Wir müssen die Wahl treffen, in der Sache der Urheber zu sein.

Demnach, sprich heute mit Gott. Bitte Gott um Hilfe, um Beistand und Rat. Um Einsicht, um Stärke, um inneren Frieden und um tiefe Weisheit. Bitte Gott an diesem Tag, uns zu zeigen, wie wir in der Welt in einer Weise in Erscheinung treten, die die Welt selbst dazu veranlasst, sich zu wandeln. Und geselle dich all denjenigen Menschen rund um die Welt bei, die jetzt beten, füge dein Licht diesem Licht bei, das jedwede Angst vertreibt.

Das ist die Herausforderung, die heute vor jedem denkenden Menschen steht. Heute stellt die menschliche Seele die Frage: Was kann ich tun, um die Schönheit und das Wunder unserer Welt

zu bewahren und um die Wut und den Hass in jenem Teil der Welt, den ich berühre, zu beseitigen – wie auch die Ungleichheit, die diese unvermeidlich bewirkt?

Bitte sei heute bestrebt, diese Frage zu beantworten, mit all der Herrlichkeit, die Du bist. Was kannst du HEUTE tun ... in diesem entschiedenen Augenblick? Eine zentrale Anleitung in den meisten spirituellen Traditionen lautet: Was du zu erleben wünschst, das halte für einen anderen vor.

Schau numehr auf das, was du zu erfahren wünschst – in deinem eigenen Leben und in der Welt. Dann schau, ob es da einen anderen gibt, bei dem du in eben der Sache die Quelle sein kannst. Sofern du Frieden erleben möchtest, so halte für einen anderen Frieden vor. Sofern du zu erkennen wünschst, dass du sicher bist, so bewirke bei einem anderen, dass er sicher ist.

Sofern du scheinbar unverstehbare Dinge besser verstehen möchtest, so hilf anderen zu einem besseren Verstehen. Sofern du deine eigene Traurigkeit oder deinen eigenen Ärger heilen möchtest, so sei bestrebt, die Traurigkeit oder die Wut eines anderen zu heilen.

Jene anderen stehen jetzt in Erwartung deiner. Sie halten nach dir Ausschau um Leitung, um Hilfe, um Mut, um Stärkung, um Verstehen, und um Beistand zu dieser Stunde. Am meisten unter allem schauen sie auf dich der Liebe halber.

Meine Religion ist recht schlicht. Meine Religion lautet Freundlichkeit.

Neale Donald Walsch

Mittwoch, den 2.4.08

Wie das bekommen, was du im Leben zu erfahren wünschst?

Können wir zu Gott beten und bekommen, was wir wollen? Wie kommt es, dass dies manchmal klappt, und mitunter nicht? Was geht hier vor? Und gibt es ein Rezept, das bewerkstelligt, dass es öfters funktioniert?

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Ich habe deine Erläuterung darüber gelesen, weswegen man nicht das bekommt,

wonach man fragt - und korrigiere mich, falls ich falsch liege -, da das Universum für einen die Situation des Wollens und des Nicht-Habens erschafft. Es gab etliche Male in meinem Leben, wo ich mir visualisierte, ein erwünschtes Ergebnis zu haben, und es BEKAM. Doch gab es auch Zeiten in meinem Leben, als ich NICHT das BEKAM, worum ich bat. Kannst du mir meine Konfusion dabei aufklären. James

NEALE'S ERWIDERUNG: James ... ich glaube nicht, dass es im Universum eine Garantie gibt, die besagt, dass du das bekommst, was du wählst. Ich glaube, es wäre naiv, so zu denken – und vielleicht gar gefährlich. Im folgenden das, was ich meine, über all das zu wissen: ÖFTERS ALS wir es NICHT tun, erschaffen wir das, was wir glauben; erfahren wir das, was wir denken; stellen wir das her, was wir sagen. Doch NICHT IMMER. Dies deswegen, so meine Beobachtung, weil es im delikaten Prozess der Persönlichen Erschaffung zu viele Faktoren gibt, die im Spiel sind – zu den nicht geringsten unter ihnen zählt das Gesetz der Gegensätze.

Dieses Gesetz erklärt, in dem Augenblick, während du etwas verkündest, wird all das, was dem ungleich ist, in den Raum treten. Dies ist notwendig so, um einen Kontext zu erschaffen, in dem du das, was du wähltest zu erfahren, möglich wird. Im Bereich des Relativen kann es nicht anders funktionieren, wo eine Sache relativ zu einer anderen existiert.

(Eine weitreichende und reichhaltige Erörterung dessen ist zu lesen im Kapitel 12 von Happier Than God, dem letzten Buch in der GmG-Kosmologie, das jetzt bei Amazon.com und anderen Online- und Straßen-Buchhandlungen zu haben ist.)

Aufgrund der vielen Faktoren, die ihren Effekt auf den Prozess der Schöpfung ausüben, müsste man ein Vollkommener Meister sein, um ... also, um all diese Wirkungen und Faktoren zu meistern, um jede einzelne der vielfältigen Energien abzugleichen, die um die zentralen Bewegungen des Lebens herum schwirren, und die sowohl unsere individuellen wie auch kollektiven Realitäten erschaffen.

Einer der einflussreichsten Faktoren ist der Fakt, dass wir auf diesem Planeten gleichzeitig erschaffen. Wir ko-kreieren unsere kollektive Realität. Das meint, als Einzelne arbeiten wir fortwährend nicht nur mit unseren eigenen Energien (erschaffen wir durch unsere Gedanken, Wort und Tat – die drei Schöpfungswerkzeuge), sondern auch mit den Energien anderer: derjeniger, die unmittelbar um uns herum sind, derjeniger in unserer weiteren Umgebung, und, in der Tat, derjeniger rund um die Welt.

Nun ist es wahr, je entfernter eine Person von uns ist, desto weniger kann sie auf unsere eigene persönliche Schöpfung Einfluss nehmen, allerdings hat sie den einen oder anderen Effekt. Und, das ist klar, je näher eine Person uns ist, desto größeren Effekt hat sie. Somit können diejenigen, die uns am nächsten stehen - Mitglieder unserer augenblicklichen Familie, jene, mit denen wir im Leben eine Partnerschaft bilden -, einen verblüffenden Effekt auf unsere Augenblick-für-Augenblick-Realität haben.

Aus diesem Grunde ist es aufs Höchste förderlich, mit jenen, die sich unmittelbar um uns herum befinden, einen Abgleich der Visionen anzustreben. Ich liebe diese Erklärung, die der Macht der Liebe und des Lebens, wie sie in Christus personalisiert ist, gewidmet ist: „Wo zwei oder drei zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen."

Der Punkt bei dieser Erklärung – und der Punkt, den ich hier mache: Kollektive Schöpfung kann mächtiger sein als die individuelle, wenigstens bis zu dem Zeitpunkt, wo wir dasjenige Niveau der Meisterschaft erreichen, bei dem unsere persönliche schöpferische Macht ausreicht, um das Kollektive Bewusstsein zu überwinden. Das ist der Ort, an dem alle großen Meister in der Historie angekommen waren und residierten.

Zusätzlich zu diesen Faktoren (das Gesetz der Gegensätze und das Kollektive Bewusstsein) gibt es das Geschäft unseres eigenen persönlichen Gewahrseins und des Niveaus, das es erreicht hat. So etwa, James, hast du gesagt ....

„Doch es gab viele Zeiten in meinem Leben, als ich NICHT das BEKAM, worum ich bat."

Ich weiß, du hast wohl eine allgemein gebräuchliche Phrase benutzt ... oder etwa nicht? Ist es möglich, dass das tatsächlich das darstellt, wie du darüber gedacht hast? Das meint, hast du „um" Dinge „gebeten"? Um Ergebnisse oder Gegebenheiten oder Erfahrungen, die du zu erschaffen wünschst? Weil das, solltest du das getan haben, an der besagten Stelle dein Problem sein könnte.

Du siehst, James, du hast vielleicht gar nichts, um das es zu bitten gilt. Wieso? Weil der pure Akt des Darum Bittens deine Verkündigung gegenüber dem Universum darstellt, dass du es jetzt nicht hast. Und diese Annonce ist gegenüber dem Universum eine Darlegung deiner Perspektive.

Es ist ganz offensichtlich deine Perspektive, dass du das nicht hast, „worum" du „bittest", anderenfalls würdest du nicht darum bitten. Diese Perspektive nun, James, erschafft deine Wahrnehmung. Das meint, du neigst dazu, die Dinge in bestimmter Weise zu sehen, abhängig von dem Ort, von dem aus du sie wahrnimmst. Die Perspektive stellt die Wahrnehmung her, James. Entsinne dich dessen stets.

Aber es geht noch weiter. Die Wahrnehmung erschafft sodann die Glaubensüberzeugung. Es stellt sich heraus, Sehen IST Glauben, für die Meisten. Demnach, du siehst, was du siehst, aufgrund der Art und Weise, wie du es anschaust, und, das, was du siehst, ist das, was du glaubst. Doch warte, es geht noch weiter ....

Die Glaubensüberzeugung erschafft Verhalten. Alle Verhaltensweisen entspringen aus unseren Glaubensüberzeugungen über eine Sache. Jedes Verhalten, ohne Ausnahme, ist eine Veranschaulichung in physischer Form von etwas, was du glaubst. Es ist ein In-Handlung-Bringen deines Gedankens über etwas – oder es ist eine Reaktion auf einen derartigen Gedanken. Doch warte, es geht noch weiter ....

Das Verhalten erschafft Erfahrung. Jedwede Erfahrung ist ein Erzeugnis unseres Verhaltens. Wenn wir auf eine bestimmte Weise handeln, erschaffen wir eine bestimmte Erfahrung. Derart einfach ist das. Doch warte, da endet es nicht .... weil ....

.... die Erfahrung die Realität erschafft. Was wir erfahren, davon gehen wir aus, es sei wahr. Wir machen es zu unserer Realität. Doch warte, es ist IMMER NOCH nicht zuende gekommen .... weil ....

.... unsere Erfahrung unsere nächste Perspektive erschafft!!!

Es ist ein Kreis.

Hier ist es wieder, für den Fall, dass du es versäumt hast.

Die Perspektive erschafft die Wahrnehmung, die Wahrnehmung erschafft die Glaubensüberzeugung, die Glaubensüberzeugung erschafft das Verhalten, das Verhalten erschafft die Erfahrung, die Erfahrung erschafft die Realität, die Realität erschafft die Perspektive.

Siehst du es nun? Also .... sofern es deine Perspektive ist, dass du jetzt etwas nicht hast – irgendwas .... was auch immer es ist, was du möchtest –, falls es deine Perspektive ist, dass es dir fehlt, wirst du diese Realität erschaffen, da der Kreis der Schöpfung derart funktioniert.

Wie diesen Teufelskreis aufbrechen? Ändere deine Perspektive. Bewege dich von „Ich habe dies jetzt nicht“ zu „Ich hatte das stets, und ich habe es jetzt“. Sodann, HANDLE SO, ALS HÄTTEST DU ES.

REDE, als hättest du es.

DENKE, als hättest du es.

„Bitte“ dementsprechend nicht um etwas. Rufe es vielmehr herbei. Du hast bereits, worum du „bittest“. Bring es einfach in deine gegenwärtige Erfahrung ein.

Nebenbei gesagt, der rascheste Weg, das zu tun, ist, es in die gegenwärtige Erfahrung eines anderen einzubringen. Dies deswegen – für dich ist es leichter zu glauben, dass ein anderer diese Erfahrung zu haben vermag, als zu glauben, DU könnest sie haben. (Das stimmt praktisch bei jeder guten Erfahrung.)

Und DESWEGEN sehen die Meisten unter uns Andere für diese Erfahrung als WÜRDIGER an, als wir es sind.

Alles wandelt sich dann, sobald wir unsere Perspektive ändern. Christus, das wirst du merken, bat um nichts. Er RIEF ES HERVOR. Er sprach mit absoluter Autorität. „Erhebe dich und wandle“, sagte er zu Lazarus. Und zu dem Leprakranken: „Nimm dein Bett und geh von dannen. Durch deinen Glauben bist du geheilt.“

Also, James, wie sieht alldas in deinem Leben aus? Für mich sieht es so aus ....

Bitte nie um etwas, danke vielmehr Gott im voraus dafür, dass es bereits da ist („Noch bevor ihr bittet, werde ich geantwortet haben“), und danke Gott dafür, dass er dir jetzt die Fähigkeit gegeben hat, zu erkennen, was wahr ist, für beides in diesem Moment, und für noch mehr als das.

Mein Lieblingsgebet lautet: Danke, Gott, für deine Hilfe dabei zu erkennen, dass dieses Problem bereits für mich gelöst ist.

Du siehst, James, der Zweck allen Lebens lautet für uns, Wer Wir Wirklich Sind zu annoncieren und zu deklarieren, zum Ausdruck zu bringen und zu erfüllen, zu werden und zu erfahren.

Nichts anderes geht hier vor, nichts anderes trägt sich zu. Alles andere, das passiert, ist dabei eine Begleiterscheinung. Wir sind in den Bereich des Physischen gekommen, um das zu erfahren, was wir im Bereich des Spirituellen als wahr erkennen.

Alldas ist wunderbar dargelegt in ZUHAUSE IN GOTT, in einem Leben, das nie endet, dem abschließenden Text in der Gespräche mit Gott-Reihe von 9 Büchern.

Hier nun also das, wie „es hervorrufen“ klingt, James ... um dir ein praktisches Beispiel zu geben. Wenn ich nun meine richtige und perfekte Beziehung erleben möchte, würde ich mich unmittelbar rund um dies in die Dankbarkeit hinein begeben. Erinnere dich stets, Dankbarkeit ist die Haltung. Ich würde sagen: „Danke dir, Gott, für die Tatsache, dass meine perfekte Beziehung jetzt auf mich zu kommt.“ Oder, falls ich bereits inmitten einer Beziehung stehe, die ich zu einer funktionierenden machen möchte, würde ich dieses Resultat mit Dankbarkeit herbeirufen: „Danke dir, Gott, für die Erfahrung meiner perfekten Beziehung, eben hier, eben jetzt, eine Erfahrung, durch die ich mich durch mich ALS ich hindurch bewege.“

Ich würde dies in Augenblicken des Stresses, nicht bloß in denen des Friedens herbeirufen; in Augenblicken des Ärgers, nicht bloß in Augenblicken der Liebe.

Dann würde ich mich unmittelbar in die DEMONSTRATION dessen begeben. Ich würde SO HANDELN, ALS SEI meine Beziehung perfekt, auf der Stelle (auch dann, wenn es sich den Augenblick zuvor aufgrund von etwas, was gesagt wurde oder was geschah, nicht so anfühlte). Auf diese Weise kann deine Beziehung in fünf Sekunden geheilt werden.

Das gleiche wäre etwa bei Reichtum sor. Wollte ich in meinem Leben mehr Geld erschaffen, würde ich unverzüglich in die Dankbarkeit dafür eintreten. „Danke dir, Gott, dass du mir all das Geld bringst, was ich brauche, jetzt auf der Stelle."

Dann würde ich mich unmittelbar in die DEMONSTRATION dessen begeben. Ich würde SO HANDELN, ALS OB meine Mittel ausreichten, und das würde ich tun, indem ich sie mit anderen teile, mit denjenigen, die weniger glücklich dran sind, als ich mir je vorstellen kann zu sein. Ich würde unmittelbar jemanden auffinden, der weniger als ich hat, und ich würde ihm etwas geben, sodass er mehr hat.

Bei alledem würde ich anderen etwas tun, als hätte ich es mir angetan. Auf diese Weise demonstriere ich, dass ich das, was ich zu erleben wünsche, zu jeder Zeit, die ich wähle, erfahren kann.

Sobald ich mir ein Mal die Erfahrung überreicht habe, nach der es mich verlangt hatte, indem ich ANDEREN die Erfahrung überreichte, nach der es mich verlangte, werde ich einen tollen Schlüssel zum Glücklichsein entdeckt haben.

All das wird in allen Einzelheiten in Happier Than God dargelegt. Dort wirst du, James, auch 17 Schritte, um glücklicher als Gott zu sein finden. Ich lege es dir sehr ans Herz.

Und ich hoffe, meine Antwort hat dir etwas Erleichterung verschafft, während du, mein Freund, dein Leben durchmisst.

Allerwege .... neale.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

[Es folgt eine kurze, eingebundene Einladung zu Neale's Alaska-Schiffsrundreise im Sommer 2008 – ThB]

Donnerstag, den 3. April 2008

GRASSROOTS LIEGT DER SACHE ZUGRUNDE

Es erstaunt mich irgendwie, dass viele Amerikaner den Unterschied zwischen einem Präsidentschafts-Kandidaten mit einer außergewöhnlichen „grassroots"-Unterstützung und einem, deren Unterstützung im wesentlichen aus der politischen 'Maschinerie' herstammt, nicht sehen oder wertschätzen können.

Heute durch das Wahlkampfbüro von Barack Obama ausgegebene Zahlen zeigen auf, dass der Demokrat aus Illinois im März mehr als $40 Mill. Spenden erhielt .... und dass diese Summe von mehr als 442 000 Spendern zusammenkam, die im Schnitt $96 zuwendeten.

So bedeutsam wie dies ist, so ist es womöglich noch bedeutsamer, zu bemerken, dass beinahe die Hälfte dieser Spender Erst-Zuwendende sind.

Das heißt, der Obama-Wahlkampf hat eine kolossale – und weiterhin anwachsende – Unterstützung von unten. Fast 1,3 Millionen Menschen in Amerika haben bislang Zuwendungen erbracht, um Barack Obama dabei zu helfen, Präsident zu werden.

Für mich scheint es, ausgehend von diesen Spendenzahlen, klar - und ausgehend von den Wahlergebnissen über ganz Amerika (Obama gewann in mehr Staaten, hat mehr Delegierte auf sich vereint, und hat national gesehen einen höheren Wähleranteil) -, dieser Gentleman aus Illinois ist die Wahl der Leute für die Demokraten-Nominierung.

Durch das Clinton-Büro sind noch keine vergleichbaren Daten für März veröffentlicht worden, doch ihre Sprecherin sagte bereits, „wir erwarteten, dass wir“ durch Obama „in den Spenden übertroffen werden“ . In den Spenden übertroffen, in den Umfragen übertroffen, in den gewonnenen Staaten vorne .... was wird es für die Clinton-Leute brauchen, um zu begreifen, dass der einzige Grund dafür, weswegen sie überhaupt in diesem Rennen steht, darin besteht, dass sie die großstädtische Maschinerie der Demokraten in vielen der größeren Staaten hinter sich hat?

Heute sind neue Nachrichten zugange, Sen. Clinton habe gegenüber dem Gov. von New Mexico, Bill Richardson, geäußert, der auf seine Zustimmung zu Barack Obama befragt worden war: „Bill, er kann nicht gewinnen“ im November.

Ich hasse es, an der Stelle schlichte Logik heranzuführen, doch, sofern Hillary glaubt, dass Obama im November nicht gewinnen kann, und sofern sie ihn jetzt nicht zu übertreffen vermagn .... wie macht das sie zum besten Kandidaten?

Etwas Ferneres, bitte. Sen. Clinton sagte vor einer Woche oder mehr, sie glaube, sie könne die Stimmen der Superdelegierten erringen, da die Staaten, in denen sie die Vorwahlen gewonnen habe (darunter New Xork und Kalifornien), eine höhere Anzahl von Wahlkollegien-Stimmen beinhalten als die Staaten, die Obama gewonnen habe – und es seien die Wahlkollegien-Stimmen, die im Herbst zählten.

Das einzig Falsche an diesem Argument ist, dass es davon ausgeht, jene Großen Staaten würden im Herbst, falls Obama der Kandidat ist, vom Schiff der Demokraten fallen. Erwartet hingegen jemand ernsthaft, dass New York, Kalifornien oder New Jersey im November für die Republikaner stimmen? Nein. Nicht einmal die Republikaner erwarten das. Nein, die Clinton-Logik haut nicht hin.

Ich denke, für die Demokraten ist es an der Zeit, nunmehr recht bald zum Spiel zusammen zu rufen und einfach ihren Nominierten zu bestimmen, mittels „Handzeichen“ aufseiten der Superdelegierten, die, das ist uns allen klar, die Wahl ausmachen werden. Und, Junge, falls diese Superdelegierten in einem Hinterzimmer (oder auf einer Telefonkonferenz) irgendwo zusammenkommen und jemanden aufstellen, der weniger Staaten gewonnen hat, der eine geringere Anzahl von Delegierten eingefahren hat, und der in der nationalen Wahl mit über 100 000 Stimmen mehr führt .... dann gäbe es von unten her in der Demokratischen Partei eine Revolte, die es ihresgleichen zuvor noch nie gegeben hat.

Es existiert ein Part von mir, der nur bedauert, dass zwei Kandidaten, die Amerika die Gelegenheit präsentieren, eine wahrhaft historische Wahl zu treffen – eine Frau oder ein Schwarzer zum Präsidenten – im gleichen Jahr heraufkommen mussten. Für viele unter uns ist es recht traurig, zwei bemerkenswerte Menschenwesen gegeneinander antreten zu sehen. Selbstverständlich dachten die Clinton-Leute (und die Meisten in der demokratischen Partei, das muss gesagt werden) vor eineinhalb Jahren (und auch noch später) nicht daran, dass ein schlanker Mann aus Illinois mit großen Ohren und einer wunderbaren Gabe der öffentlichen Rede und der Inspirierung von Menschen auch nur in die Nähe davon gelangen könnte, die damals vorgebliche demokratische Präsidentschaftsnominierte herauszufordern.

Ich meine, jeder dachte vor 18 Monaten, Hillary Clinton hätte die Nominierung in der Tasche. Ich entsinne mich jener frühen Debatten, wie sie von fast allen zur Frontfrau gemacht wurde. Sie selbst äußerte in einer der Debatten, wie es jeden anderen in Frage Kommenden auf der Bühne „überkam“, seine Angriffe aus sie hin zu zielen, da sie die an der Front stehende Kandidatin gewesen sei.

Barack Obama hat also jeden überrascht. Doch die Tatsache, dass er die klare Stimme der Menschen von unten in Amerika ist, kann nicht mehr länger eine Überraschung sein ... und der wirkliche Schock wäre nun, wenn die Insider der Partei, jene Superdelegierten, tatsächlich einen Weg finden würden, es zu rechtfertigen, ihr die demokratische Nominierung zu überantworten.

Dies ist kein Stoß gegen Hillary Clinton, die Kandidatin. Ich denke, sie ist eine außergewöhnliche Kandidatin. Darauf vorbereitet, absolut, das ist sie, Präsidentin zu werden. Barack Obama allerdings gleichfalls. Und er hat seinen Wettstreit gewonnen, fair und anständig.

Ja, ja, ja ... auch nach all den abgehaltenen Vorwahlen, wird das immer noch stimmen.

Und denkt jemand wirklich, es wäre fair, Hillary jene Delegierten aus Florida und Michigan zuzuschlagen, nachdem sie über Florida, Monate vor ihrer Wahl, gesagt hat, dass „diese Stimmen keinesfalls zählen“, und nachdem Obama's Name nicht einmal AUF dem Michigan-Wahlzettel vermerkt war ... da es eine Übereinkunft zwischen den Kandidaten gab, in diesen zwei Staaten keinen Wahlkampf zu führen, da deren Vorwahlen unter Verletzung von Parteiregularien abgehalten worden waren?

Nur eine verzweifelte, eine verzweifelte Person würde sagen: „Also, ja, wir HABEN DEM ZUGESTIMMT, doch jetzt denke ich, nach gebührender Inbetrachtnahme (und, nachdem die

Stimmabgaben in meine Richtung verliefen, da in einem Staat der Name meines Opponenten nicht einmal auf dem Wahlzettel gestanden hatte, und da viele seiner Unterstützer sich den Wahlurnen ferngehalten hatten, weil ich mich selbst dahingehend geäußert hatte, die Stimmen würden nicht zählen ...) --, nach gebührender Inbetrachtnahme, denke ich, wir sollten diese Stimmen hinzuzählen."

Ich garantiere euch, wäre IHR Name nicht auf dem Wahlzettel gewesen, und hätte Obama in einer Wahl, in der ER gesagt hat, diese Stimmabgaben „würden nicht zählen", die meisten Stimmen errungen, so hätte Hillary Clinton Obama NIE nunmehr die Regeln ändern lassen.

Das verspreche ich euch.

Lasst uns also vorankommen, oder nicht? Obama hat das Ding gewonnen, wie es die abschließenden Vorwahlen erweisen werden. Ja, Hillary wird in Pennsylvania gewinnen, aber nicht in einem Ausmaß, das groß genug ist, um sie in der Gesamtdelegiertenanzahl an die Spitze zu bringen ... und Obama wird die überwiegende Anzahl der Vorwahlen gewinnen .... und sobald der ganze Schusswechsel vorüber ist, wird er immer noch in den meisten Staaten gewonnen, wird er mehr ihm verpflichtete Delegierte eingesammelt haben und in der nationalen Stimmenanzahl führen.

Wollen wir wetten?

Freitag, den 4.4.08

EIN WUNDERBARER FILM

Mein wunderbarer Freund James Twyman stellt dieses Wochenende seinen mächtigen Film, The Moses Code, vor. Im Folgenden, worum es dabei geht ....

= = = = = = = = = = = = = =

Freitag ist der Bücher- & Filme-Tag im Blog. Wir schauen uns Texte und Filme an - alte wie neue -, die ich euch aufs Wärmste ans Herz lege. Die Wochenempfehlung: THE MOSES CODE.

= = = = = = = = = = = = = =

ÖFFENTLICHE ERKLÄRUNG: Meine Ansichten über den Film, dargelegt weiter unten, sind aus zwei Gründen sehr subjektiv. James Twyman ist ein enger Freund von mir, Drew Heriot kenne ich gut, und, das Bedeutendste, ich trete in dem Film auf. Wisst somit Bescheid, ich weiß, meine Gedanken über diesen Film sind hier nicht sehr objektiv.

Nachdem ich das gesagt habe .... lasst mich euch über diesen meines Erachtens bemerkenswerten Film etwas erzählen. In ihm laden der Executive Producer, Drew Heriot (der

Direktor von The Secret) und der Initiator/Direktor James Twyman dazu ein, die Energie dessen freizulassen, was James den „mächtigsten Manifestierungsprozess in der Welthistorie“ nennt.

James veröffentlicht auch ein Buch gleichen Titels, ein Buch, das eine Unterhaltung schildert, die vor 3500 Jahren stattfand, als Moses vor einem brennenden Busch stand und nach Gottes Name fragte. Moses machte sich dann die Macht zu nutze, die in dem Namen Gottes aufzufinden ist, um die Befreiung der israelitischen Sklaven zu sicherzustellen. Dann allerdings wurde es weggesperrt, und nie wieder in Gebrauch genommen.

Bis jetzt.

„Dies ist eine der bedeutsamsten und entscheidendsten Zeiten in der Historie“, sagt Twyman, „und es ist eine Zeit, dass wir dieses alte Mysterium aufdecken, um in unserem Leben und in der Welt Wunder zu erschaffen.“ Das ist ein Buch, das das Gesetz der Attraktion zu verblüffenden neuen Höhen führt. Es handelt nicht einfach davon, die Dinge zu „bekommen“, die wir unseres Erachten möchten, sondern davon, Bescheid zu wissen, dass wahre Manifestation vom „Geben“ herkommt, vom Geben, was tief in uns ist. Du wirst Übungen kennenlernen, die dir helfen werden, dass du den Moses Code in deinem Leben zum Funktionieren bringst, und dabei eine neue Realität für dich und die Welt manifestierst.

„Auf vielfältige Weise empfinde ich, dass ich geboren wurde, um dieses Buch zu schreiben“, sagte James. „Es gibt heute so viele Leute, die sich auf den Einsatz des Gesetzes der Attraktion konzentrieren, um alldas zu manifestieren, was sie anstreben, doch ab und an vergessen sie, dass dieses Ziel, um wahrlich erfolgreich zu sein, seinen Ausgangspunkt in der Seele haben muss, nicht im Ego. Das Ego versucht fortlaufend, zu 'bekommen', während dessen Seele bestrebt ist, allein zu 'geben', unterdessen sie bemerkt, dass sie bereits alles hat, was sie braucht. Dann ist die Manifestation automatisch.“

„Dieses Buch und diese Übungen können die Welt verändern“, fährt Twyman fort. „Ich rede nicht davon, allzu sehr dramatisch zu sein. Ich glaube das wirklich. Etliche der größten Wunder in der Historie sind mittels dieser Technologie erschaffen worden, danach wurde es verborgen gehalten, da orthodoxe Autoritäten glaubten, die Menschen seien nicht bereit, es weise in Ansatz zu bringen. Sie mögen recht gehabt haben. Die Zeiten haben sich geändert, und nun stehen wir am Rande eines kritischen Abgrunds, an einem, der darüber entscheidet, ob wir auf diesem Planeten fortfahren oder uns selbst zerstören. Die Tatsache, dass wir die Macht haben, zu zerstören, bedeutet, dass wir die gleiche Macht haben, zu erschaffen, und genau davon handelt Der Moses Code.“

In dem Film werden wir davon unterrichtet, dass Gott Moses vor 3500 Jahren ein Geschenk überreichte, das die Welt veränderte. Etliche der unglaublichsten Wunder in der Historie entstammten der Anwendung eines schlichten Codes, der die Macht der schöpferischen Kraft Gottes in der Welt in Gang setzte. Dieser Code, einmal und schließlich von der Menschheit in Anwendung gebracht, besitzt die Macht, den Planeten umzugestalten, wie auch, deinem eigenen Leben den reichsten Segen zu überantworten.

In diesem Film kommen einige der bekanntesten spirituellen Lehrer in der Welt zu Wort, darunter ....

Debbie Ford, Iyanla Van Zart, Dr. Michael Beckwith, John Holland, Cheryl Richardson, Dr. Joe Dispenza, Diana Cooper, James Van Praagh, Robert Ohotto, Harville Hendrix, Gregg Braden, Sonia Croquette, Les Brown, Anakha Coman, Mikki Willis, Mary Manin Morrissey, und ich.

Diese Lehrer werden Werkzeuge darbieten, wie der Moses Code auf dein eigenes Leben anzusetzen ist. Dies ist das Fundament, auf dem das Gesetz der Attraktion errichtet ist. Der Film hat seinen Brennpunkt in der Macht der „Seelen-Manifestation“, sie stützt sich auf deine eigene angeborene spirituelle Verbundenheit, um Wunder überall dort herzustellen, wohin du gehst.

Viele andere Filme und Bücher haben sich auf den Einsatz des Gesetzes der Attraktion konzentriert, um Dinge zu „bekommen“, die wir unseres Erachtens brauchen, wie z.B. Häuser, Autos und andere Güter. Der Moses Code nimmt den nächsten bedeutsameren Schritt – wie nehmen wir dieses Gesetz in Ansatz, um aus unserer Seele heraus zu „geben“, wie es James oben ausdrückt, wobei wir automatisch spirituellen Segen in unser Leben hineinziehen.

Du hast eine Gelegenheit, dich an diesem Wochenende Hunderttausenden von Leuten anzuschließen und den Film an ausgewählten Orten anzuschauen. (Die Orte sind genannt unter www.themosescode.com).

Sonntag, den 6.4.08

LIEBE ALLES AM LEBEN, NICHT BLOSS EINEN TEIL VON IHM

Ich frage mich, ob wir wirklich erfassen, was damit gemeint ist, wenn wir aufgefordert werden, „Gott über alles zu lieben“. Ich habe eine Idee darüber, die wohl etwas radikal ist. Ich denke, das, was uns Gott sagen möchte, ist: „Liebe alles, denn das ist das was Ich Bin.“

= = = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: So wie oben – so unten

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Sodann denke ich, Gott hätte da angefügt .....

„Liebe nicht die eine, und die andere Sache nicht, liebe auch nicht eines mehr als das andere, vielmehr liebe alles, und alles im Leben mit ganzem Herzen, mit ganzem Gemüt und all deiner Seele, denn, indem du das liebst, was du 'schlecht' nennst, transformierst du es; indem du das liebst, was du 'böse' nennst, entwaffnest du es; indem du das liebst, was du 'schädlich' nennst, übergibst du es dem Geborgenen; indem du jene liebst, die dir schaden könnten, bewirkst du für dich selbst, dass du für sie undurchdringlich bist.

Und indem du das liebst, was du 'gut' nennst, ermächtigst du es; indem du das liebst, was du erfreulich findest, vergrößerst du es; indem du das liebst, was du 'Göttlich' nennst, definierst du dich selbst und erhebst Anspruch auf Wer Du Bist. Urteile indes nicht, und verdamme auch nicht, denn das, was du verurteilst, wirst du werden, und das, was du verdammst, wird dich verdammen."

Gott hätte gesagt: „Liebe deinen Nachbarn wie dich selbst." Dann hätte er hinzugefügt: „.... denn dein Nachbar ist dein selbst." Es existiert keine Trennung. Somit ist deinen Nachbarn lieben so, wie wenn deine rechte Hand die linke liebt, wie wenn deine Augen dein Gesicht lieben.

Du kannst nicht Eines ohne das Andere lieben, auch nicht das eine verachten, ohne Abfälliges auf anderes zu werfen, denn alle sind der gleiche Körper, und nichts existiert abgesondert und getrennt vom anderen.

Sobald du das begreifst, und sobald du anderen hilfst, das zu begreifen, fängst du an, das Leben „auf Erden, wie es im Himmel ist" zu erschaffen.

Selbstverständlich, das eben tun wir gerade jetzt. Wir erschaffen das Leben eben jetzt, so, wie wir denken, dass es im Himmel ist. Deswegen ....

... ist die Welt so, wie sie ist. Deswegen ist unser Planet voll mit Intoleranz, Urteil und Verdammung.

In meinen ReCreating Retreats habe ich öfters gesagt: „So wie oben, so unten". Und öfters habe ich gefragt: „Was bedeutet das? Das ist kryptisch und klingt so bedeutsam, was allerdings meint es? Praktisch gesprochen, was sagst du da?"

Ich rede hier davon, dass wir stets das Leben auf der Erde erschaffen, so, wie es im Himmel ist. So wie wir uns das Leben im Himmel vorstellen, so versuchen wir es auf der Erde zu erschaffen. Und sofern wir eine Vorstellung des Himmels errichten, die die Bestrafung des Irrigen und des „Falschen" mit einschließt, die das, was es nicht verdient, ausschließt, ein Zuhause für einen Gott besonderer Hinwendung zu bloß etlichen Wenigen, ein Gott der Verurteilung und der Verdammung, ein Gott von allem, bloß nicht von bedingungsloser Liebe, dann wirst du eine Erde mit den gleichen Eigenschaften erleben.

Denn es kann für dich auf der Erde unmöglich anders sein, als es für dich im Himmel ist. Somit: so wie oben, so unten. Und je höher deine Gedanken und Aspirationen, Visionen und Absichten, desto höher werden auch deine niedrigsten Erfahrungen sein.

Es steht geschrieben: „Sucht zuallererst nach dem Königreich des Himmels, und alles weitere soll euch zufallen." Dennoch wisse folgendes: das Königreich des Himmels kann durch gezielten

Ausschluss von alledem, was du „ungöttlich“ nennst, weder gesucht noch aufgefunden werden. Es wird vielmehr dadurch geschaffen, indem wir alle und jeden göttlich nennen.

Anders gesagt, durch bedingungslose Liebe.

„So wie oben, so unten“ meint: So wie es in deinen höchsten Gedanken ist, so wird es in deinen niedrigsten sein; so wie es in deinen höchsten Träumen ist, wird es in deinen niedrigsten sein; so wie es in deiner höchsten Vorstellung, in deinem höchsten Ideal und in deiner höchsten Vision ist, so wird es in deinen niedrigsten sein.

Der niedrigste Teil von dir ist angehoben („Er ist aufgestiegen“), indessen das höchste Teil von dir emporfliegt.

Verstehst du, wovon ich hier rede? Es klingt, als wäre ich auf Drogen, oder nicht? Ein derartiges Problem haben wir bei spiritueller Klarheit. Es kann sehr schwer sein, deine Gedanken mit anderen zu teilen, weil es danach klingt, dass du verrückt bist. Die Leute werden denken, du seist übergeschnappt. Du liebe Güte, ich schaue mir das an, was ich soeben geschrieben habe, und ich denke, ich bin übergeschnappt!

Allerdings ist es womöglich die Zeit für ebendas. Vielleicht ist die Zeit da, um auf eine Neue Ebene zu springen. Um den nächsten Schritt zu nehmen, um den nächsten Sprung zu machen – einen Quantensprung in ein neues Verständnis, in neues Gewahrsein, in eine neue Erfahrung von uns selbst und dessen, was es bedeutet, menschlich zu sein. Vielleicht ist es das Jahr, in dem wir das tun. Und vielleicht vermögen es genügend viele unter uns, 2008 zum Jahr dafür zu machen, dass die Welt selbst für immer gewandelt wird. Oder dass es wenigstens damit seinen Anfang hat.

Was sagst du dazu? Wir haben noch 10 Monate. Du möchtest dieses Jahr zu einem Neuen Anfang machen? Möchtest du 2008, in dem umfassenderen Kreis, zu der Zeit machen, als du zum ersten Mal die Spirale sahst, als du sie wirklich sahst? Okay, dann lasst uns damit beginnen.

Lasst uns jetzt starten.

Lasst uns den Anfang des April für den Anfang des Neuen Selbst hernehmen. Lasst uns alles vergessen, von dem wir denken, wir wüssten es über uns selbst, lasst uns alldas vergessen, von dem wir denken, wir hätten etwas „Schlechtes“ getan, und lasst uns von neuem losgehen, dieses Mal, indem wir uns selbst aufs Neue in der nächstgrößten Version der großartigsten Vision, die wir je über Wer Wir Sind - wir als eine Spezies, als ein Einzelner, und als ein Aspekt der Göttlichkeit, die Das Was Ist zum Ausdruck bringt - innehielten, wiedererschaffen.

Entsinne dich heute, du bist nicht deine Gestern. Entsinne dich heute, du bist nicht deine Schwächen, nicht deine Marotten, nicht deine Vergehen, nicht deine Versagen. Entsinne dich heute Wer Du Wirklich Bist, und beanspruche es.

Montag, den 7.4.08

WIESO KOSTET GOTT SO VIEL?

Sollte es ein Vermögen kosten, von Gott zu hören? Sollte jemand Hunderte Dollars bezahlen, oder gar Tausende, um Gottes Botschaft zu hören? Natürlich nicht.

Vor kurzem bekam ich einen Brief von jemand, der wissen wollte, weswegen ich jedes Jahr auf einem Kreuzfahrtschiff „auf See“ einen spirituellen Retreat abhalte. Auszugsweise der Brief ....

„Wenn du ein spiritueller Botschafter bist, wie du es behauptest, wieso müssen dann die Leute zweitausend und mehr Dollar bezahlen, um Gottes Botschaft auf einem Kreuzfahrtschiff nach Alaska mitzubekommen? Ich denke, Gottes Botschaft sollte kostenlos sein, und ich denke, du fandest schlicht einen Weg, aus 'Gott' Geld herauszubekommen. Bitte erkläre mir das.“

Das ist eine faire Frage. Eine sehr faire und vernünftige Anfrage. Und ich bin glücklich, sie zu beantworten.

Ich möchte zunächst auf das Statement eingehen „Wenn du ein spiritueller Botschafter bist, wie du behauptest ....“

Es ist mein „Anspruch“, dass wir ALLE „spirituelle Botschafter“ sind. Jeder einzelne unter uns. Unsere Botschaft ist unser Leben, unser gelebtes Leben. Jeden Augenblick eines jeden Tages senden wir eine Botschaft an all jene rund um uns aus (keinesfalls bloß an unsere Kinder), und sagen ihnen, was wir über das Leben und wie es ist denken, über Gott und wer das ist, über uns und wer wir sind.

Gespräche mit Gott sagt, dass „das Leben das Leben über das Leben durch den Prozess des Lebens selbst informiert“. Wenn ich sage, ich bin ein spiritueller Botschafter, so meine ich es genau in diesem Kontext. Ich meine nicht, ich behaupte oder impliziere, dass ich, über alle anderen hinweg, eine Art besonderer Gesandter von Gott bin. Ich möchte das einfach klargestellt wissen, da ich nicht möchte, dass jemand einen falschen Eindruck davon erhält, was ich über mich denke. Ich bin eine ganz gewöhnliche Person, und ich hatte ein Erlebnis, das jeder jederzeit hat. Ich nenne diese Erfahrung mein „Gespräch mit Gott“, und es ist mein Gewahrsein, dass Gott in jedem Augenblick zu Jedem spricht – und dass alles, was wir zu tun haben, um diese Stimme zu hören, lautet ... hinzuhören.

Okay, nachdem ich das gesagt habe, lasst uns dieses Geschäft erörtern, dass Leute dafür „bezahlen“, um Gottes Botschaft zu hören ... und dass Andere „aus Gott Geld machen“

Bestimmt wirst du wissen, es gibt Verlagshäuser, die die Bibel veröffentlichen. Sie verdienen damit Geld. Das meint, sie machen Profit. Ist das 'falsch'? Ich glaube das nicht. Außer wir erachten Geld selbst als etwas, was irgendwie verdorben oder befleckt ist; was irgendwie 'schlecht' oder 'nicht in Ordnung' ist. Sofern wir das Geld als eine andere Form der Güte des Lebens und der Belohnung des Lebens, so wie jeden anderen Part des Lebens, ansehen sehen wir klar, dass es beim Geld, das uns erreicht, wenn wir etwas Gutes tun, nichts 'Falsches' gibt.

Geistliche, Prediger und Rabbis bekommen Gehälter. Und zurecht sollen sie das. Viele Mitglieder der Geistlichkeit aller Glaubensrichtungen haben Bücher geschrieben. Viele haben Tantiemen von diesen Büchern erhalten. Und das sollen sie zurecht.

Ich denke, es würde uns gut tun, von der Auffassung abzulassen, dass Gott die Armut Liebt, oder dass 'Gott' und 'Geld' gegeneinander ausgerichtet sind. Die Vorstellung, ein Einkommen, das man erzielt, in dem man 'Gottes Arbeit' tut oder indem man 'Gottes Botschaft' in die Welt hinaus trägt, sei 'gegen die Regeln' und besudle die Bemühung, ist ein trauriger Gedanke, der nichts mit der spirituellen Wahrheit oder der geheiligten Realität zu tun hat.

Lasst mich nun allerdings sagen, wieso ich jedes Jahr eine Woche auf einem Kreuzfahrtschiff verbringe, und wieso ich Leute dazu einlade, mitzufahren, wenn sie es wollen ....

Eine Kreuzfahrt nach Alaska jedes Jahr ist mein persönlicher Urlaub.

Verbrächtest du einen Monat bei mir, so würde dir schnell klar werden, dass ich 12 Stunden am Tag arbeite, sieben Tage die Woche. Ich schreibe, schreibe, schreibe immer. Und wenn ich nicht schreibe, mache ich Veranstaltungen, mache ich Veranstaltungen, mache ich Veranstaltungen. Oder gebe ein Medieninterview.

DOCH ... da ich die ganze Zeit über arbeite - und mich nicht entscheide, damit aufzuhören -, gibt es nur einen einzigen Weg, damit ich in die Nähe eines Urlaubs komme ... und das ist, dass ich Urlaub mache und spiele, während ich arbeite!

Eine Woche an Bord eines Kreuzfahrtschiffes ist ganz toll, das zu tun.

Aaaalso ... jedes Jahr setze ich genau das an! (Ich liebe die Alaska-Rundfahrt, da ich diesen Part unserer Welt liebe. Es ist spannend und spektakulär, und ich kann es nicht oft genug sehen. Es gibt immer etwas Neues zu erleben.) Ich habe so viel Freude auf der Schiffsreise. Und wenn ich nachhause komme, fühle ich mich ausgeruht und wunderbar!

Nun, ich könnte die Schiffsreise alleine antreten, und überhaupt nicht arbeiten .... für mich ist es allerdings ein Teil der Freude, auf dem Schiff zu sein, umringt zu sein von Freunden, von alten wie von neuen, die das GmG-Material so sehr lieben wie ich, und es einfach zu genießen, es einfach noch tiefer zu erkunden, über Stunden über es zu reden, es von jedem Winkel her zu betrachten, und zu schauen, wie es wirkungsvoller auf unser tägliches Leben angesetzt werden kann.

ALSO .... jedes Jahr spreche ich eine offene Einladung an jeden aus, der mich auf dem Schiff begleiten möchte, ebendas zu tun. So einfach ist das. Du möchtest in Alaska zusammen mit Neale Urlaub machen und eine Woche lang über GmG reden? Gut! Lasst uns das machen! Für MICH klingt das nach einer tollen Zeit!

Und weißt du was? Die Leute kommen! Die Leute entscheiden sich einfach dazu, mitzukommen, Freude zu haben, etliche wunderbare intellektuelle Stimulierung und eine inspirierende spirituelle Erkundung mitzuerleben, und, mein Gott, jedes Jahr war das eine fabelhafte Zeit.

Diese Schiffsreise nach Alaska gibt den Menschen auch eine Gelegenheit, ein wenig eine persönliche Zeit mit mir zu verbringen – mehr als bei jeder anderen Veranstaltung, die ich das Jahr über abhalte.

Es ist immer schwer, bei einem Retreat oder einem Workshop zu Lande etwas Zeit zu finden und abzuzwacken, da sie gewöhnlich in eine kürzere Zeit hineingepackt sind, und da jede Minute einer jeden Stunde bereits verplant ist ... aber an Bord dieses Kreuzfahrtschiffes gibt es eine Menge an freier Zeit.

Retreat-Sitzungen sind nicht, alles in ein oder zwei Tagen, hineingezwängt, sie sind vielmehr über sieben prächtige Tage hinweg auf See hinweg auseinander gezogen. Alle Tage sind genüsslich, mit Tanzen und spaßigem Entertainment in der Show Lounge und mit gemeinsamem Singen am Piano, oder mit Spaß im Casino, oder wo auch immer – vom Bingo übers Schwimmen bis zur Massage. Ich meine, was immer man will ... diese Kreuzfahrtschiffe sind wie Städte auf Rädern

Das Essen ist immer toll, und die Versorgung damit unendlich, und wir haben die Küstenausflüge noch gar nicht erwähnt, die in Alaska stets fabelhaft sind. Die Leute haben also eine althergebrachte, wundervolle Zeit. (Einige erzählen uns zum Ende der Woche, es seien ihre besten Ferien ihres Lebens gewesen.)

UND .... es gibt immer mal wieder einen Augenblick für mich, um mich im Game Room oder in der Bücherei oder in der Cafeteria hinzusetzen, und mit denjenigen, die mit mir reisen, ein stilles Gespräch zu führen. Es ist für mich fast unmöglich, bei einer anderen Veranstaltung im Laufe des Jahres diese persönliche Einzel-Zeit mit Menschen zu haben.

Okay, nun weißt du also, wieso ich jedes Jahr eine Schiffsreise ansetze und die Leute dazu einlade! Für mich ist das ein wunderbarer Urlaub!

[.... http://www.nealednaldwalsch.com/cruise.cfm – ThB]

Nachdem ich alldas angesprochen habe, solltest du wissen, dass ich sicherstelle, dass auf unseren Retreats und Workshops, die ich für die Conversation with God-Stiftung abhalte, für Leute Stipendien bereitstehen, die sie anfragen. Ganze 20 % der Plätze auf diesen Veranstaltungen gehen an Stipendien. Zusätzlich stelle ich sicher, dass die Teilnahmegebühr bei diesen Programmen ein Drittel dessen darstellt, was bei ähnlichen Programmen, die von anderen Lehrern und Botschaftern angeboten werden, erwartet wird. Ich überprüfe diese anderen Angebote

regelmäßig im Internet, um sicherzustellen, dass wir bei unseren Kosten 66 % drunter liegen. Ich möchte es klarhaben, dass jeder, der es wirklich anstrebt, ein größeres Erleben dieser Botschaft von GmG zu haben, leicht dorthin gelangen kann.

Zum Schluss, ich habe ein ganzes Buch darüber geschrieben, wie Gott in dein Leben zu verbringen ist, das ich im Internet umsonst anbiete [auch auf dieser dt. Webseite kostenlos und übersetzt erhältlich – ThB]. Das Buch trägt den Titel Die Heilige Erfahrung, und es steht unter www.nealedonaldwalsch.com zum Herunterladen zur Verfügung. Wie ich bereits sagte, ohne Kosten. Das ist ein Buch 'in progress', und die Leute laden es Kapitel um Kapitel herunter, so, wie ich es schreibe!

Mittwoch, den 9.4.08

ÜBEN UNSERE GEDANKEN AUF ANDERE EINE KONTROLLE AUS?

Werden unsere ängstlichsten Gedanken zu unserer gefürchtetsten Realität? Nein. Nein, wenn wir nicht WOLLEN, dass sie das tun. Gott ist auf unserer Seite, und das Universum desgleichen.

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Ich habe GmG Bücher 1-3 gelesen, auch das neue Buch „Zuhause in Gott“. Ich bin 24 Jahre alt und mit meinem Freund fast neun Jahre zusammen. Er ist die Liebe meines Lebens, mein bester Freund, und mein am meisten geschätztes Geschenk in diesem Leben.

Vor einigen Monaten begann es damit, ich bekam unkontrollierbare Ängste, dass er irgendwie stirbt. Ich rief ihn an, um sicherzugehen, dass er sorgenfrei in der Schule war, und ich begann, mir immerzu über seine Sicherheit Gedanken zu machen. Seitdem sind diese Sorgen, dass er stirbt und mich verlässt, nur schlimmer geworden.

Ich bekomme nun in meinem Geist Bilder über Schreckliches, das ihm widerfährt, und ich entsinne mich, dass Gott in deinen Büchern gesagt hat, man solle versuchen, negative Gefühle/Gedanken unverzüglich loszuwerden, und an etwas anderes zu denken (da wir unsere Wirklichkeiten durch das erschaffen, worauf wir uns ausrichten). Ich versuche alles mögliche, um meine Gedanken umzudrehen, dennoch habe ich immer noch diese Ängste und unerwünschten Bilder, die in meinen Geist gelangen. Auch weiß ich darum, „Dem du dich widersetzt, das bleibt bestehen“, demgemäß habe ich auch versucht, die Bilder/Gedanken zu akzeptieren, doch immer noch bin ich in Angst versetzt, ich könnte irgendwie zu seinem Tod beitragen.

Ich meine, der Tod meines Freundes wäre meine größte Herausforderung, und deswegen fürchte ich mich davor – werde ich das infolgedessen, wenn es wahr ist, manifestieren, wie zu

einem Test? Ich weiß, der Tod ist auf die eine oder andere Weise die Wahl einer jeden Seele, doch meine Angst wird deswegen nicht besser. Wegen der ansteigenden Angst nehme ich schon Medizin, oder ich werde vielleicht zu einem Therapeuten gehen, da diese Ängste allmählich mein Leben übernehmen. Ich weiß, du bist ein beschäftigter Mann, doch würde ich es sehr zu schätzen wissen, wenn du mir antwortetest und mir hoffentlich etwas Frieden geben könntest. Danke für das Lesen meiner Zeilen. Devon L.

NEALE'S ERWIDERUNG: Liebe Devon ... Danke, dass du geschrieben hast. Es ist gut, solche Dinge dann und wann mit anderen zu teilen. Das kann uns helfen, ein wenig aus dem Kopf auszusteigen, wenn auch nur für eine Weile.

Das Erste, was ich dir sagen möchte, ist, was du da gerade erfährst, ist nichts so Ungewöhnliches. Auch ich habe eine liebevolle und sehr, sehr besondere Beziehung mit jemandem. Sie ist die Liebe meines Lebens, und auch ich bin darin befangen, mir Sorgen zu machen, dass sie einen Unfall hat oder eine seltsame Krankheit bekommt und stirbt. Ich hatte diese Gedanken, und manchmal richtige Bilder, mehr als einmal. Vor kurzem ging sie auf eine Tagesreise, um eine alte Freundin zu besuchen, und das Erste, was ich dachte, war: „Oh mein Gott, sie wird einen schrecklichen Unfall haben! Ich werde sie nie wieder sehen!“

Wirklich. Das dachte ich wirklich. Das Erste, was ich dir also sagen möchte, ist ... entspanne dich. Du hast keine Erfahrung, die nur du hast. Ich denke, es ist ziemlich normal unter Leuten, die sich sehr lieben, dass sie sich in plötzlichen Anfällen von Sorgen über ihren Geliebten einfinden. Das scheint in Wellen zu gehen ... es kann über Jahre so laufen und man hat nie einen derartigen Gedanken, und dann, wumm! Eine ganze Reihe von Gedanken, die man anscheinend nicht aus dem Sinn herausbekommt.

Und selbstverständlich, es STIMMT, je mehr man versucht, nicht mehr daran zu denken, desto mehr denkt man daran. Es ist so, als versuchte man, nicht mehr an einen rosafarbenen Elefanten zu denken. Ich war einmal vor etwa zehn Jahren in einem Kurs Persönliche Entwicklung, und der Gruppenleiter sagte zu uns: „Okay, alle zusammen, nun möchte ich, dass ihr nicht an einen rosafarbenen Elefanten denkt.“ Selbstverständlich war das nicht möglich. Und so auch wird es sehr schwer sein für dich, diese Gedanken, dass dein Freund sterben wird, aus deinem Geist fortzuhalten.

Je mehr du es versuchst, desto mehr werden die Gedanken herankommen. Der Trick ist, nicht zu versuchen, diese Gedanken zu BESEITIGEN ... vielmehr, AN sie anzustücken ...

Das meint folgendes ... jedes Mal, wenn du einen Gedanken hast, dass dein Freund stirbt, oder wenn du ein Bild siehst von etwas Schrecklichem, was ihm geschieht ... dann füge ZU diesem Bild hinzu, du siehst in freier Entscheidung einen Menschen auf deinen Freund zugehen und hörst ihn sagen: „Okay, Schnitt! Das reicht! DRUCKT ES AUS!“ Wie ein Direktor in einem Film. Lass dann den „Direktor“ sagen: „Okay, mein Freund, du kannst nun aus der Szene raus. Das ist einfach Fiktion. Es ist nicht real. Geh jetzt in das reale Leben zurück.“

DANN .... händige dir ein Bild aus, wie dein Freund lebendig ist, wie es ihm gut geht und wie er

weiterhin wunderbar wohlauf ist ... händige dir ein Bild über euch beiden miteinander aus ... nun, und in naher Zukunft .... und als Ältere, die „alt und grau“ sind. Bringe dich dazu, jedes Bild, was dir zuhand ist, herbeizubeschwören, das dem Bild, dass dein Freund stirbt, widerspricht.

Auf diese Weise fügst du den Daten etwas hinzu. Du versuchst nicht, sie auszuradieren, sondern schlicht, an ihnen anzubauen, die Geschichte zu einem ENDE zu bringen auf eine Weise, wie du es möchtest.

Nun, meine Freundin, etwas gegen Schluss. Du erschaffst nicht die Realität deines Freundes. Es tut mir leid, doch niemand hat die Macht, das zu tun. Du könntest das nicht einmal tun, wenn du es wolltest. Demnach, wenn meiner wunderbaren Lady etwas PASSIERTE, wäre ich mir sehr darüber im Klaren, dass meine Gedanken nichts damit zu tun haben. Wir alle sind unabhängige spirituelle Wesen, die ihre eigene Realität voll und ganz kontrollieren. Niemand kann uns von außen her kontrollieren, und niemand kann uns in eine Situation hinein „denken“, in der wir nicht sein möchten.

Wenn also meiner wundervollen Partnerin fürs Leben wirklich etwas geschähe, wüsste ich, sie hat das voll und ganz gewählt, und ich würde ihre Wahl ehren. Ich wäre traurig, selbstverständlich, doch würde ich nichtsdestotrotz ihre Wahl würdigen, und es existiert kein Weg, dass ich die persönliche Verantwortung dafür übernehme.

Und was ich unter allen Umständen JETZT tun möchte, ist .... ich möchte sicherstellen, dass ich jeden einzelnen Augenblick, den ich mit diesem Menschen Eben Jetzt, Eben Hier habe, in aller Fülle und voll und ganz feiere. Ich möchte mit ihm keine Minute verschwenden, ich möchte keinen Tag vergehen lassen, ohne „Ich liebe dich!“ zu sagen. Und, sollte ich Gedanken an ihren Tod haben, so nehme ich das einfach als einen normalen Teil des Kreises von ängstlichen Gedanken, die gelegentlich durch unseren Sinn laufen, unterdessen das, was wir soeben tun, „zu gut ist, um wahr zu sein“.

Und während diese Gedanken kommen, FÜGE ich IHNEN EINFACH HINZU, welches Bild ich ihnen auch immer anstücken möchte, um die „Story“ letztlich zu einem glücklichen Ende zu führen. Das Schöne bei meinen Gedanken dabei ist, dass ich ihnen alles, was ich möchte, anfügen kann!

Ist das nicht großartig?

Ich denke mir immer aus, dass Gott auf meiner Seite ist, und dass ich mich um nichts sorgen muss. Auch dann, wenn „Schlechtes“ passiert, denke ich mir, es ist mir zuliebe, und ist Teil meiner Seelenevolution, also akzeptiere ich es, umarme es, liebe ununterbrochen das Leben, und gehe voran.

Devon, noch etwas. Gott und das Universum wissen, wann du an etwas denkst, von dem du möchtest, dass es wahr wird, und wann du an etwas denkst, von dem du NICHT möchtest, dass es wahr wird. Anders gesagt, Gott kennt nicht bloß die Worte und Bilder, sondern auch die Absicht

des Herzens.

Gespräche mit Gott sagt, „das Leben geht aus deinen Absichten über es hervor“. Sofern es nicht deine Absicht ist, dass dein Freund stirbt, dann kannst du nicht, gleich gültig, wie viel du daran denkst, versehentlich „wollen, dass er stirbt“. Sei deswegen darüber nicht besorgt. Sei dir schlicht darüber klar, worin deine Absicht besteht. Und meine Idee, „den Gedanken umzukehren“, indem ihm ein gegensätzliches Element anzustücken ist, ist ein sicherer Weg, um deinen Geist zu deiner wirklichen und wahren Absicht hin zu instruieren.

Einfach, nichtwahr?

Hoffentlich war dies für dich von Nutzen, meine Freundin.

Zum Beschluss, für dich wäre es vielleicht wundervoll, das jüngste Buch in der GmG-Kosmologie, Happier Than God, zu lesen. Es handelt in Gänze von der Haltung und von der Macht der Persönlichen Erschaffung.

Habe einen großartigen Tag!

Mit Umarmen .... Neale.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Freitag, den 11.4.08

Ein nachträglicher Eintrag

Ich möchte heute das „Wertsein“ erörtern. Müssen wir „würdig“ sein, um das Königreich des Himmels zu betreten? Was würde uns in Gottes Augen würdig machen?

Ursprünglich hatte ich diesen Eintrag gestern zum Einstellen vorgesehen, doch zum ersten Mal, seitdem ich hier unter Beliefnet Beiträge einstelle, erschien mein Eintrag nicht. Sicher hatte ich einen Fehler gemacht ... also behandle ich es als eine Zugabe für heute ....

Ich sehe eine Epidemie an Unwürdigsein sich über das ganze Land erstrecken. Überall fühlen sich die Menschen so, als seien sie den Erwartungen anderer Menschen irgendwie nicht

angemessen, als könnten sie sich mit ihnen nicht messen. Namentlich wird dies dieser Tage ein Gegenstand unserer politischen Diskussionen. Ist Hillary Clinton „würdig“, Präsidentin zu werden? Ist es Barack Obama? Ist es John McCain?

Heute schmökerte ich durch das Gespräche mit Gott-Buch 3, und ich gelangte zu einer außergewöhnlichen Passage, die davon handelt, was Gott über uns alle denkt. Ich hatte diese Stelle eine ganze Zeit nicht gelesen (sie ist mehr als 10 Jahre alt), und so ging ich dieses Exzerpt mit neuen Augen an .... und was ich las, das brachte mich zum Fragen, wie diese Wahlkampfsaison wohl aussähe und sich anfühlte, wenn wir diese Worte in einen politischen Kontext übertrügen, insbesondere in Verbindung mit der gegenwärtigen Präsidentenwahl.

Als ich dieses Buch schrieb, war ich hin und her befasst mit der Frage des menschlichen Wertseins, und befragte Gott darüber. Als Antwort dasjenige, wozu ich inspiriert wurde, es niederzuschreiben ....

„Du bist würdig. So wie jeder. Unwürdigsein ist die schlimmste Anklage, die je der menschlichen Rasse einen Besuch abstattete. Ihr habt euer Gespür für das Wertsein auf die Vergangenheit gegründet, während ich euer Sinnen nach Wertsein auf der Zukunft gründe.

Die Zukunft, die Zukunft, immer die Zukunft! Dort liegt das Leben, nicht in der Vergangenheit. Die Zukunft. Dort liegt eure Wahrheit, nicht in der Vergangenheit.

Was du getan hast, ist unbedeutend im Vergleich zu dem, was du auf dem Wege bist zu tun. Wie ihr euch geirrt habt, ist unwichtig im Vergleich zu dem, was ihr dabei seid zu erschaffen.

Ich vergebe eure Fehler. Alle. Ich vergebe eure fehlplatzierten Leidenschaften. Alle. Ich vergebe euch eure irrigen Auffassungen, eure fehlgeleiteten Verständnisse, eure schädlichen Handlungen, eure egoistischen Entscheidungen. Alle.

Andere, das mag sein, vergeben euch nicht, doch ich tue das. Andere mögen euch nicht von eurer Schuld befreien, doch ich tue das. Andere mögen euch nicht vergessen lassen, mögen es euch nicht erlauben, weiter zu gehen, etwas Neues zu werden, aber ich tue das. Denn ich weiß, dass ihr nicht das wart, was ihr wart, sondern dass ihr das seid und stets sein werdet, was ihr jetzt seid.

Ein Sünder kann in einer Minute ein Heiliger werden. In einer Sekunde. In einem Atemzug.

Die Wahrheit ist, so etwas wie einen „Sünder“ gibt es nicht, denn an niemandem kann man sich versündigen – zum allerwenigsten an Mir. Deswegen sage ich, dass ich euch „vergebe“. Ich benutze den Ausdruck, da es einer ist, den ihr anscheinend versteht.

Wahr ist, ich vergebe euch nicht, und ich werde euch nie vergeben, für nichts. Ich muss das nicht. Es existiert nichts zum Vergeben. Aber ich kann euch entlasten. Und das tue ich hiermit.

Jetzt. Ein weiteres Mal. Wie ich es so oft in der Vergangenheit getan habe, mittels der Unterweisungen so vieler anderer Lehrer."

Ich fragte Gott: „Wieso haben wir sie nicht vernommen? Wieso haben wir nicht dieses Dein größtes Versprechen geglaubt?" Hier die Antwort, die ich bekam ....

„Weil ihr in die Güte Gottes nicht glauben könnt. Vergesst somit die Sache, an Meine Güte zu glauben. Glaubt stattdessen an die simple Logik.

Weswegen ich nicht zu vergeben brauche, liegt daran, dass ihr Mich nicht beleidigen könnt, dass ich auch nicht beschädigt oder zerstört werden kann. Ihr habt euch aber vorgestellt, ihr wärt in der Lage, Mich zu beleidigen, ja, Mich zu schädigen. Was für eine Illusion! Was für eine herrliche Obsession!

Ihr könnt Mich nicht verwunden, so wie ich auch nicht irgendwie Schaden erleiden kann. Denn ich bin das Unbeschädigbare. Und das, dem nichts anzuhaben ist, wird auch keinem Anderen etwas anhaben.

Ihr begreift nun die Logik hinter der Wahrheit, dass ich nicht verdamme, noch strafen werde, noch Bedarf dafür habe, auf Vergeltung aus zu sein. Einen solchen Bedarf habe ich nicht, denn ich bin nicht irgendwie angegriffen, beschädigt oder verletzt worden und kann es nicht sein.

Dasselbe gilt für dich. Und für alle anderen – obschon ihr alle die Vorstellung habt, dass ihr verletzt und geschädigt und zerstört sein könnt und wart.

Da ihr euch einen Schaden vorstellt, beansprucht ihr Rache. Da ihr Schmerz erlebt, braucht ihr einen Anderen, um Schmerz als Entgeltung für euren eigenen Schmerz zu erleben. Doch um welche mögliche Rechtfertigung kann es sich dabei handeln, dass ihr einem Anderen Schmerz zufügt? Weil euch jemand (so stellt ihr es euch vor) eine Verletzung zufügte, fühlt ihr es als recht und billig, dass ihr in Erwiderung eine Verletzung zufügt? Dasjenige, was eurer Aussage gemäß für Menschenwesen nicht in Ordnung ist, sich einander anzutun, ist für euch in Ordnung, zu tun, solange ihr es für gerechtfertigt anseht?

Das ist Wahnsinn. Und was ihr in diesem Wahnsinn nicht erkennt, ist, dass alle Menschen, die anderen Schmerz zufügen, für sich in Anspruch nehmen, es für gerechtfertigt anzusehen. Jedwede Handlung, die ein Mensch unternimmt, wird von diesem Menschen begriffen, dass sie die rechte Handlung sei, in Anbetracht dessen, was er anstrebt und worauf er aus ist.

Laut eurer Definition ist das, was sie anstreben und worauf sie aus sind, falsch. Doch laut ihrer Definition ist es das nicht. Ihr mögt mit dem Modell der Welt, mit ihren moralischen und ethischen Konstruktionen, mit ihren theologischen Verständnissen, auch nicht mit ihren Entscheiden, Wahlen und Handlungen einverstanden sein .... allerdings sind sie es, auf der Grundlage ihrer Werte.

Du nennst ihre Werte „falsch“. Wer allerdings ist es, der sagt, die deinen seien „richtig“? Allein du. Deine Werte sind „richtig“, weil du sagst, sie seien es. Das könnte sogar etwas Sinn machen, wenn du dein Wort in der Sache hieltest, doch du, du selbst, änderst deinen Sinn fortlaufend, was das, das du als „richtig“ und das du als „falsch“ erachtest, anbelangt. Ihr macht das als Einzelne, und ihr macht das als Gesellschaften.

Was deine Gesellschaft vor ein paar Jahrzehnten als „richtig“ erachtete, erachtet ihr heute als „falsch“. Was ihr vor nicht allzu langer Zeit als „falsch“ ansaht, heißt ihr jetzt „richtig“. Wer kann da sagen, was was ist? Wie könnt ihr die Spieler ohne eine Wertungsliste erkennen?“

Ich sagte dann: „Und doch wagen wir es, übereinander zu Gericht zu sitzen. Wir wagen es, zu verdammen, da ein anderer es versäumt hat, mit seinen eigenen, sich wandelnden Vorstellungen über das, was erlaubt und was nicht erlaubt ist, Schritt zu halten. Puh. Was sind wir für welche. Wir halten nicht einmal mit unserem eigenen Verstand Schritt, der sich ausgedacht hat, was „in Ordnung“ und was nicht in Ordnung ist.“

Darauf kam folgende Antwort ....

„Das ist nicht das Problem. Eure Vorstellungen darüber ändern, was „richtig“ und was „falsch“ ist, ist nicht das Problem. Ihr müsst diese Ideen ändern, sonst würdet ihr nie wachsen. Wandeln ist ein Ergebnis der Evolution. Nein, das Problem ist nicht, dass ihr euch geändert habt, oder dass sich eure Werte geändert haben. Das Problem heißt, dass so viele unter euch darauf beharren, zu denken, dass die Werte, die ihr nun habt, die richtigen und perfekten seien, und, dass sie jeder andere annehmen sollte. Etliche unter euch sind selbstgerechtfertigt und selbstgerecht geworden.

Haltet an euren Glaubensüberzeugungen fest, sofern euch das dienlich ist. Haltet sie gut fest. Wankt nicht. Denn eure Vorstellungen über „richtig“ und „falsch“ sind eure Definitionen von Wer Ihr Seid. Doch beansprucht nicht, dass Andere sich laut euren Begriffen definieren. Und bleibt nicht derart euren gegenwärtigen Glaubensüberzeugungen und Gewohnheiten „angehaftet“, dass ihr den Prozess der Evolution selbst behindert.

Im eigentlichen könntet ihr das nicht tun, wenn ihr es wolltet, denn das Leben geht weiter, mit oder ohne euch. Nichts bleibt das gleiche, und nichts kann unverändert bleiben.“

Das war heute eine wichtige Passage für mich, und ich war bewegt worden, euch an ihr teilhaben zu lassen. Denkt ihr, diese Worte haben eine Anwendung in unserem gewöhnlichen Tag-für-Tag-Leben? Ich frage mich, ob wir durch den Trubel kommen, wenn wir sie zur Zeit in unsere politische Arena einbrächten. Es ist derart viel Aburteilen mit im Spiel. Etliche üben Verurteilungen gegenüber Sen. Clinton. Etliche über Sen. McCain. Etliche über Sen. Obama. Ich las die politischen Blogs und Kommentare ihrer Leser, und es brachte mich manchmal zum Schaudern, die Worte zu sehen, die die Menschen in den Mund nehmen, um diese drei würdigen Kandidaten für das Präsidentenamt der Vereinigten Staaten kennzuzeichnen.

Wieso tun wir das, was meint ihr? Können wir uns nicht einfach in einem Einvernehmen befinden, dass wir mit den politischen Ansichten des einen oder anderen nicht übereinstimmen? Müssen wir unsere Angriffe derart persönlich ausführen? Und ganz bestimmt – bitte sagt mir das ganz bestimmt – werden wir unsere Entscheidung über den nächsten Präsidenten nicht auf der Grundlage von Rasse oder Geschlecht treffen. Ganz bestimmt nicht. Sagt mir, dass wir das nicht tun.

Ich denke, alle drei Kandidaten sind es wert. Ich meine das ernsthaft, nicht wie einen politischen Lutscher. Ich glaube wirklich, dass die Senatoren Clinton, McCain und Obama, jeder von ihnen, würdige und moralisch integre Individuen von hohem Charakter und außergewöhnlicher Intelligenz sind, hoch qualifiziert, der nächste US-Präsident zu werden.

Nun, können wir jetzt zu den eigentlichen Themen kommen? Dorthin, wo ihre Herangehensweise unterschiedlich ist? Damit wir ihre verschiedenen Argumente gewichten und eine Entscheidung treffen können, die auf ihren Ideen gründen, und nicht darauf, was Andere dachten im Hinblick darauf, ob sie „würdig“ sind oder nicht?

Bloß so ein Gedanke hier an der Stelle ....

Bloß ein Gedanke.

= = = = = = = = = = = =

Samstag, den 12. April 2008

Gott wird dich nie im Stich lassen

[... wie an den letzten Samstagen .... die Fortsetzung der Exzerpte aus 'Gott Heute' – Kapitel 3 – Teil 2. - ThB]

Sonntag, den 13.4.08

Der Prozess des Aufstiegs

= = = = = = = = = = = = = =
Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Ein E-Mail-Austausch zwischen Neale und einem Leser vom 19.3.2005 über das, was Etliche den Prozess des Aufstiegs bezeichnen.

= = = = = = = = = = = = = = = = =

Lieber Neale .... ich habe dieser Tage eine Menge über den Prozess des „Aufstiegs“ gelesen, und ich bin ein wenig konfus. Zunächst, ich glaube nicht, dass du in einem deiner Bücher etwas über diesen Prozess geschrieben hast. Bedeutet das, dass das uns Menschen nicht passiert? Was mich am meisten bei meiner Lektüre erregt, ist, dass es des öfteren erwähnt wird, wie wir zur 5. Dimension aufsteigen können, und es ist eine Menge von den „höheren Bezirken“ die Rede. Allerdings wird auch davon gesprochen, dass wir aus dem Zeit- und Raum-Kontinuum und aus der Dualität heraussteigen. Wie könnte das sein, sofern wir uns zu einem „höheren“ Bereich bewegen? Ich würde es sehr schätzen, wenn du dich diesem Prozess zuwenden könntest. Ich bin sicher, das wird auch anderen hilfreich sein. Dankeschön, und vielen Segen für die wundervolle Arbeit, die du verrichtest.
Michael.

Lieber Michael ... Der Ort, der außerhalb des Raum-/Zeit-Kontinuums existiert, ist das, was wir in unserer Menschensprache einen „höheren Bezirk“ nennen könnten. Es besteht in der Kommunikation eine Schwierigkeit durch die Wörter. Wörter sind die am wenigsten verlässlichste Form der Kommunikation. Gedanken sind die danach kommenden, wenig verlässlichen, da die Gedanken der meisten Menschen auf ihrer vergangenen Erfahrung fußen, nicht auf dem, was soeben hier und jetzt geschieht. Gefühle sind die Sprache der Seele. Wenn du deine Wahrheit über etwas wissen möchtest, dann schau darauf, wie du darüber fühlst.
Der sogenannte „höhere Bereich“, der außerhalb des Raum-/Zeit-Kontinuums existiert, kann nur ganz geschildert werden, indem deine Gefühle darüber erkundet werden – und diese ist eine singulare Erfahrung. Sie kann nicht im Plural erfolgen. Es ist wie bei der Freude. Versuche jemandem „Freude“ zu beschreiben. Das ist fast unmöglich. Wie groß ist sie? Wie weit ist sie? Wie lang oder kurz ist sie? Wie warm oder kalt ist sie? Manchmal fühlt sich die Freude voll und ganz warm an. Manchmal fühlt sie sich so an, als würde die Kälte deinen Körper rauf und runter prickeln. Wie „warm“ ist deswegen Freude? Wie kalt ist sie? Welche Größe hat sie, welche Temperatur?
Du siehst, man kann sie in menschlichen körperlichen Begriffen nicht abschildern. Du musst sie fühlen. Und das Gefühl kann nicht beschrieben werden. Es ist, ganz wörtlich, „unbeschreibliche Freude“. All dieses Reden von deinem Aufstieg zu einem höheren Bereich ist nichts mehr als eine Sammlung von Wörtern, um plump ein Anheben oder einen Aufstieg des Bewusstseins zu beschreiben. Es ist das Bewusstsein, das sich anhebt. Es ist, unterdessen du dich in der Bewusstheit zu einem neuen Ort begibst, ein Ort außerhalb der physischen Begrenzungen und Erfahrungen deiner körperlichen Realität.
Das kann zu jeder Zeit gemacht werden, und viele Meister haben das getan, ohne ihre Körper überhaupt zu verlassen. Die Meisten denken, „Aufstieg“ bedeute, dass der Körper buchstäblich von der Erde abhebt und „in den Himmel fährt“. Das ist eine Weise, wie du das tun kannst, aber bei weitem nicht die einzige – und es ist die schwierigste, da es erforderlich macht, dass du deinen

physischen Körper mit dir herum schleppst.

Dein Körper ist der deine, er ist nicht Du. Das „Du“, das aufsteigt, ist nicht dein Körper, außer du triffst die Wahl, deinen physischen mit dir zu nehmen – doch wieso solltest du das? Für deinen Körper hast du überhaupt keinen Bedarf. Er ist bloß ein Werkzeug, mittels dessen du eine größere und großartigere Erfahrung von Wer Du Wirklich Bist erschaffen und erzielen kannst. Sobald du einmal diese Erfahrung erlangt hast, wird dein Körper unnötig, zwecklos. Wie jedes andere Werkzeug, mit dem du zuende gekommen bist, kannst du ihn fortlegen. Du bist nicht dieses Werkzeug. Du hast einen Körper, aber du bist nicht der Körper, den du hast.

Wahre Meister sind diejenigen, die ihren Körper nach Belieben verlassen können. Der Part von ihnen, der Wer Sie Wirklich Sind, verlässt schier den Körper, er bleibt dort liegen, oder er sitzt da, er tut seine eigenen Dinge, er achtet mittels der ablaufenden Ausführung des perfekten Mechanismus, den sein biologisches System darstellt, auf sich selbst. Das Herz schlägt, die Lungen dehnen sich aus und ziehen sich zusammen, das Blut zirkuliert ... der Mechanismus funktioniert perfekt, er arbeitet wie eine Uhr oder wie ein gut gepflegtes Auto. Du musst nicht in deinem Auto sein, damit es läuft. Du kannst aus deinem Auto aussteigen und einfach den Motor laufen lassen. Das Auto braucht dich nicht, dass es läuft. Es läuft von alleine. Aber es braucht dich, es zu steuern, um ihm anzusagen, wohin es geht.

Dein Körper ist ein Gefährt, das dich auf der Ebene der groben Physikalität durch die Welt bringt, um dich mit Erfahrungen zu versehen, die dir nur auf dieser Ebene zugänglich sind. Diese Erfahrungen erschaffen einen Kontext, innerhalb dessen dein Geist anfangen kann, die umfassendere Realität deiner Wahren Identität zu bewahren. Sobald du einmal deine Wahre Identität erlebst, wird dein Körper hinsichtlich deiner eigenen Reise praktisch nutzlos. Du kannst aus dem Auto herauskommen. Du bist da. Du bist angekommen. Dann wirst du anfangen, deinen Körper als ein Vehikel einzusetzen, mittels dessen du Andere zu einer direkten Erfahrung von wer sie wirklich sind führen wirst. Plötzlich hat dein Körper wieder einen Nutzen! Und das ist der umfassendste Nutzen. Das ist der Zweck, für den er erfunden wurde.

Mit anderen Worten, sobald du einmal einen bestimmten Level an Gewahrsein erlangst, wirst du dein Leben hier auf dieser Erde dafür hernehmen, Andere zu jenem Ort des Gewahrseins zu geleiten – Andere nachhause zu führen, zurück zur vollen Erkenntnis ihrer Wahren Identität. Du wirst Andere aufwecken.

Nach und nach wirst du darauf aus sein, dies für die Ganze Menschheit zu tun. Nichts anderes mehr wird zählen. Nichts anderes hat mehr den Anschein, auch nur wenigstens ein bisschen von Bedeutung zu haben, zum allerwenigsten die Sorgen deines eigenen Körpers, oder seiner einmal-egoistischen, nun-vergessenen Bedürfnisse oder seiner Befriedige-mich-jetzt-Nachsichten. Du wirst dich erleben, dass du nichts brauchst. Du wirst dich erleben, wie du dich nach nichts sehnst. Bestimmt nach nichts, was dir schier der physische Bereich vorhalten kann.

An diesem Punkt wirst du „in dieser Welt, doch nicht von ihr“ sein. Und, unterdessen du weiterhin in deinem Körper verbleibst und ihn genießt, wirst du dich in einer ganz anderen Weise an ihm erfreuen und ihn zum Einsatz bringen. Du wirst ihn nutzen, um Anderen Vergnügen zu bringen. Um Anderen Freude zu bringen. Um Anderen Frieden und Liebe und Gewissheit und Sicherheit und Weisheit und Klarheit und Gewahrsein und die Erfahrung des Einsseins zu überreichen. Du wirst ihn nutzen, um Andere nachhause zu geleiten.

Stell dir vor, derart Sex zu haben. Stell es dir einfach vor.

Ich bringe dies auf, weil der sexuelle Ausdruck eine der größten Freuden darstellt, körperlich zu sein. Indes, du wirst keine wahre Freude kennengelernt haben, das verspreche ich dir, bis du eine sexuelle Erfahrung hattest, in der du deinen Körper wie oben beschrieben nutzt. Dann wirst du das nehmen, was du erlebt hast, und es in das Gewebe deines gesamten Lebens einfädeln. Sex wird nicht mehr länger eine Erfahrung sein, die auf den Geschlechtsverkehr beschränkt ist. Er wird zum Synergistic Energy eXchange – zu wahrem SEX -, was der Austausch der Essenz von Wer Wir Wirklich Sind untereinander ist, ein Austausch auf eine Weise, die uns alle zu uns selbst und zu dem Wissen unseres Einsseins mit Anderen und mit dem Gesamt des Lebens zurückbringt.

Während deines Aufenthalts hier auf Erden wirst du häufig „in den Himmel aufsteigen“, wird deine Bewusstheit des öfteren deinen Körper verlassen, in der Meditation, in Träumen, ja schließlich in einem völligen Wachzustand, wie ich es hier geschildert habe. Dein tägliches Leben wird viele Augenblicke eines Zustandes höherer Bewusstheit enthalten, in die du ein und aus steigst, aus der heraus du viele Wunder bewerkstelligst. Ich bin soeben in einem derartigen Zustand, während ich das Wunder vollbringe, dir die Antwort zu übermitteln. Diese Antwort an dich hätte nicht aus mir heraus auftauchen können, hätte ich mich nicht zu der Ebene der Bewusstheit „angehoben“, worin diese Antwort ihre Wohnung nimmt.

Verstehst du?

Sobald du dein Gewahrsein deiner Wahren Identität erweiterst, wirst du aus deinem kleinen Selbst, aus deinem lokalisierten Selbst heraustreten und dich in Bewusstheit nach Belieben zu deinem Univeralen Selbst begeben. Du wirst das öfters tun. Du wirst heraustreten und wieder zurückkehren, weiter gehen und zurückkommen, aufsteigen und herabsteigen, mitunter für ausgedehnte Zeiträume, mitunter für einen unmittelbaren Augenblick, und du wirst dich zwischen den Gefilden mühelos hin und her bewegen. Und wenn du dies tust, mein wunderbarer Freund, werden diese Sorten von Fragen, die du mir gestellt hast, nicht mehr auftauchen.

Nun wirst du wohl sagen, das klingt wundersam! Wie kann ich dorthin gelangen? Wie kann ich zu dem Ort des Gewahrseins gelangen? Und die Antwort ist erstaunlich simpel.

Nimm einen Anderen nach dorthin.

Sobald du das verstehst, wird das alles sein, worum dein Leben handelt.

Ich sende dir Liebe und Umarmen .... neale.

Montag, den 14.4.08

SIND WIR SCHLICHT GEGEN FRAUEN?

Also was denkt ihr? Befindet sich Clinton hinter Obama, weil sie eine Frau ist?

Das ist die neue Wahlkampflinie aus dem Clinton-Büro, so scheint es. Die Senatorin aus New York hat sich in den Medien über einen „doppelten Standard“ beklagt, der von den Journalisten, so sagt sie, ausgeht, es geht um ihr Geschlecht. Und nun sprang am letzten Donnerstag der berühmte Gesangsstar Elton John auf einer größeren Spendenveranstaltung in New York auf den Zug.

[.... ich lasse einiges aus ... ThB]

Mir ist auch nicht eine Person begegnet, die sich Obama gegenüber aufgrund seiner Rasse in Opposition befindet. .... Ich denke, die große Mehrheit der Amerikaner ....

..... ist erwachsen, ist eine Menge reifer geworden, und hat sich hinter derartige schalen Erörterungen begeben, wenn es darum geht, zu entscheiden, wer als unser nächster Präsident zu wählen ist. Gibt es immer noch Menschen, die ignorant genug sind, Rasse oder Geschlecht als etwas Disqualifizierendes zu verwenden? Natürlich gibt es sie. Aber nach meiner Beobachtung sind sie eine kleine Minderheit. Eine sehr kleine.

Sagt mir, dass ich darin recht habe.

[Es folgt der Reiseplan ND Walsch's bis Ende Sommer 2008 .... ThB]

Mittwoch, den 16.4.08

KEIN BEDARF DAFÜR, ANDERE ZU ÜBERZEUGEN

Es gibt keine Notwendigkeit, Andere von deiner Ansicht über Gott und das Leben zu

überzeugen. Schlicht dein Leben als ein Modell deiner geheiligtsten Glaubensüberzeugungen leben, das ist genug.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Ich glaubte immer, die Hölle existiert nicht. Mir wurde über Gott erzählt, dass er mich liebt, egal was ich getan hatte. Dementsprechend glaubte ich nicht an die Hölle. Doch je länger ich in die Schule ging und mich mit Kindern meines Alters zusammentat, und nun beim Dienst in der US Army, finde ich mehr und mehr Menschen, die für sich in Anspruch nehmen, religiös zu sein, weil sie Angst haben, in die Hölle zu kommen.

Ich habe die GmG-Trilogie gelesen und begann gerade mit Freundschaft mit Gott. Ich kann deine Bücher nicht weglegen, da ich, nach meinem Empfinden, an das, was du und Gott in diesen Büchern sagen, immer geglaubt habe. Also entschied ich mich, mit anderen Menschen darüber zu reden, was sie hinsichtlich Gott, den Himmel und die Hölle glauben. Und ihre Antworten waren SCHOCKIEREND!

Ein Soldatenkamerad denkt, ich sei engstirnig, da ich nicht glaube, dass die Hölle existiert, weil ich denke, Gott liebt uns so sehr, dass er nie möchte, uns in einer endlosen Seelenqual zu sehen. Er ging sogar so weit, zu beweisen zu versuchen, dass die Hölle existiert, indem er mir eine Webseite zeigte, die 162 Verweise auflistet, wo im Neuen Testament vor der Hölle gewarnt wird.

All dieser sogenannte „Beweis“ wirft bei mir die Frage auf, ob nicht ich es bin, der sich das alles ausdenkt. Ich vermute, ich höre das, was ich gerne darüber hören möchte. Noch jetzt spüre ich tief unten in meinem Bauch, dass die Hölle und das Böse vom Menschen geschaffene Illusionen sind, allerdings alle um mich herum sagen, das stimme nicht und ich sei engstirnig.

Sofern es mein Ziel ist, Gott zu erkennen, eine Freundschaft mit Gott zu schmieden, und dann schließlich der Bringer von Licht zu sein, wie kann ich je dorthin gelangen, falls ich mich nicht sichern kann, während ich mit denjenigen konfrontiert bin, die die Bibel wörtlich nehmen und mir sagen, ich läge nicht richtig? Wie machst du das? Kannst du mir helfen? K.V.

NEALES ERWIDERUNG: Lieber K.V. ... Deine Gelegenheit besteht nicht darin, jene in der Welt zu überzeugen zu versuchen, die bereits eine Ansicht über Gott und die Hölle, etc. innehaben, sondern (a) .... als ein Modell und Beispiel dazustehen für Diejenigen, die keine derartige Ansicht innehaben, oder die über Gott und die Hölle keinen bestimmten Standpunkt oder gar keinen haben; (b) alles Passende und Erdenkliche zu tun, um Zugang zu Informationen vorzuhalten, die deine Ansicht bekräftigen, sofern eine Anfrage hereinkommt.

Sofern jemand an das glaubt, was die Bibel über Gott und die Hölle sagt, und die Bibel hochhält in der Hoffnung, dich dazu zu bringen, mit ihnen übereinzustimmen, wirst du dann unverzüglich die Äußerungen über dieses Thema in der Bibel übernehmen? Wahrscheinlich nicht. Deswegen, wenn jemand an das glaubt, was Gespräche mit Gott über Gott und die Hölle sagt, und GmG hochhält, in der Hoffnung, andere dazu zu bringen, mit ihm einverstanden zu sein, werden dann die Anderen unmittelbar die Statements über das besagte Thema in GmG übernehmen? Wahrscheinlich nicht.

Mein Punkt ist, diejenigen, die die Neue Spiritualität praktizieren, tun wohl gut daran, „das Wort nicht zu predigen", oder zu versuchen, irgendwen von irgendwas zu überzeugen, oder jemandes geistiges Bewusstsein hinsichtlich seiner spirituellen Glaubensüberzeugungen zu ändern. Es ist genug Arbeit in der Welt zu tun, die 7,5 Millionen Menschen, die GmG gelesen haben und es lieben, dazu zu bringen, herauszukommen und damit anzufangen, es zu leben – wie auch, wie ich es bereits sagte, jenen beizustehen, die rund um diese Themen auf spirituelle Klarheit aus sind, wie sie Zugang zu dem Material und den Botschaften bekommen, die ihr Leben derart positiv beeinflusst haben.

Ich habe immer GmG-Leser davon abgeraten, zu bekehren, oder sich Sorgen zu machen, wie Menschen zu überzeugen sind, die nicht mit ihnen einverstanden sind, dass GmG „recht" hat. Gespräche mit Gott – Buch 3 hat dazu einige Worte zu sagen. Um es zu bezeugen:

„Die Leute werden immer an die Hölle glauben, und an einen Gott, der sie dorthin schicken möchte, solange sie glauben, dass Gott wie die Menschen ist – rücksichtslos, egoistisch, nicht vergebend, und rachsüchtig.

Früher konnten sich die Menschen keinen Gott vorstellen, der sich über all das erheben könnte. Also akzeptierten sie die Lehren vieler Kirchen, „die schreckliche Rache des Herrn zu fürchten".

Es war so, als könnten die Menschen sich selbst nicht trauen, gut zu sein, angemessen, auf sich gestellt und aus ihren eigenen erstellten Beweggründen heraus, zu handeln. Also mussten sie eine Religion erschaffen, die ihnen die Doktrin eines wütenden, vergeltenden Gottes lehrte, um sich selbst in Reih und Glied zu halten."

Nun, du hast mich gefragt: „Wie machst du es?" Die Antwort lautet, ich tue es nicht. Ich versuche nicht, jemanden von etwas zu überzeugen. Sofern jemand anfängt, mir zu erzählen, was die Bibel über dieses oder jenes sagt, lautet meine Antwort ....

„Gibt dir das, was die Bibel sagt, ein gutes Gefühl? Spricht die Bibel auf diese Weise zu dir? Wenn du dich durch das, was du in der Bibel liest, unterstützt fühlst und spirituell genährt, erhoben und gestärkt findest, dann würdige ich das mehr, als ich dir sagen kann. Ich würde nicht wollen, dass du etwas anders machst. Es mag sein, ich glaube nicht alles, was du glaubst, und es mag sein, du glaubst nicht alles, was ich glaube, doch eines können wir gemeinsam glauben: Wir

können beide glauben, dass es für uns okay ist, nicht den gleichen Glauben zu haben, und wir können beide entscheiden, weiterhin gut miteinander umzugehen, ja, uns einander zu lieben und in unserer Reise zu unterstützen, indessen wir Wegbegleiter auf diesen Gang des Lebens auf der Erde sind. Gott segne dich, während du deine Schritte nimmst, und Gott segne mich, während ich die meinen nehme. Ich möchte immer dein Recht würdigen, den Pfad zu nehmen, den du nimmst – und ich bin gewiss, du wirst das gleiche bei mir tun."

Das tue ich.

Mit Umarmen .... Neale.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Freitag, den 18.4.08

Hätte es noch schlimmer kommen können?

Ich weiß, ich weiß, jeder spricht darüber ... aber auch ich muss das tun. Ich meine, es war schlicht das Schlimmste, und wir ALLE müssen gemeinsam unsere Stimme erheben, wenn wir wollen, dass Derartiges aufhört.

Ich nehme Bezug auf das Debakel, das man bei ABC News vor zwei Abenden eine Präsidenten-Debatte nennt. Ich hoffe, jeder unter euch hat einen Protest abgesandt oder eine Online-Petition unterzeichnet, die die entsetzliche, absolut widerwärtige Performance der sogenannten Network Newsmen beklagen, die die Fragen an die zwei Kandidaten richteten.

[Bericht von einer ausfälligen Debatte zwischen Hillary Clintin und Barack Obama, schlecht geführt und mit schlechten Fragen versehen durch die beiden Gesprächsmoderatoren der Fernsehanstalt – ich übersetze nicht das Ganze - ThB]

= = = = = = = = = = =

Samstag, den 19.4.08

Wohin von hier aus – und wie?

Einige Tage nach dem 11. Sept. 2001 richtete ich einen persönlichen Appell an Gott. Ich bat sie, mir im Verstehen zu helfen, was in unserer Welt vor sich geht, und wieso. Die Antworten, die ich

erhielt, brachten ein Buch zusammen, das heute noch so bedeutsam ist wie damals.

Heute, am 19. April 2008, stehen wir inmitten einer Wahlsaison, wir wählen den nächsten Präsidenten der Vereinigten Staaten auf die umständlichste Weise. Viele der Probleme, denen sich die Menschheit vor sieben Jahren gegenübersah, stehen heute der Menschheit gegenüber. Und es kamen neue hinzu. Und deswegen beginne ich heute mit einer Serie von Exzerpten aus dem Dokument, das das Ergebnis meines traurigen Ansinnens im Herbst 2001 war.

[Es folgen die ersten Absätze des Buches „Neue Offenbarungen". Beginnend mit den einschneidenden Sätzen ....

N: Gott, bitte sei hier. Wir brauchen Hilfe.

G: Ich bin hier.

N: Wir brauchen Hilfe.

G: Ich weiß.

..... Ich bitte Euch, liebe Leser, diese Absätze im Originalbuch aufzuschlagen und nachzulesen – ThB.]

Sonntag, den 20.4.08

Unverzüglich transparent? Können wir das handhaben?

= = = = = = = = = = = = = =

Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Instaparenz

= = = = = = = = = = = = = = = =

Totale Transformation.

Zur Mitte dieses Jahrhunderts sehe ich Folgendes für das Leben in Amerika.

Die totale Transformation unseres politischen Systems, die totale Transformation unserer sozioökonomischen Struktur, die totale Transformation unserer persönlichen Beziehungen, und die totale Transformation unserer Beziehungen mit der sublimen und kraftvollen Energie des

Universums, die Einige von uns Gott nennen.

Nun weiß ich, dies ist leicht zu sagen, und vielleicht in einem Buch wie diesem gar erwartbar, aber lassen Sie mich Ihnen sagen, weswegen ich glaube, dass es tatsächlich so geschehen wird.

Ich glaube nicht, dass es irgendwas gibt, was es aufhalten könnte.

Nicht dass wir es wollten, nichtsdestotrotz, sofern wir es wollten, ich bin sicher, wir könnten es nicht aufhalten.

Die Systeme und Infrastrukturen sind bereits vorort gebracht, um einer solchen Transformation Rückhalt zu geben – und, ja, um sie praktisch unvermeidbar zu machen. Den ersten Rang unter ihnen hält die Ehe zwischen der Kosmologie und der Technologie inne, die ich im Verlaufe der letzten Dekade wahrgenommen habe.

Die Kosmologie (die Art, wie wir Dinge, wie wir die konzeptuellen Konstruktionen unserer Gesellschaft anschauen) und die Technologie (die Art, wie wir Dasjenige, was wir anschauen, funktionalisieren) haben sich an den Wegkreuzen der menschlichen Erfahrung getroffen, und werden eins. Unsere Technologie ist unsere Kosmologie. Unsere Kosmologie ist unsere Technologie.

Diese Ehe hat bereits einen neuen Seinszustand ausgeboren, was nun in den vor uns liegenden Jahren nur noch heranwachsen kann; es wird in der Art, wie wir das Leben auf unserem Planeten erfahren, eine immer größer werdende Rolle spielen. Ich nenne diese neue Eigentümlichkeit unserer Gesellschaft „Instaparenz“.

„Instant.“

Das ist das erste Wort, was in meinen Geist auftaucht, wenn ich daran denke, wie das Leben in Amerika heute nach 50 Jahren aussehen wird. Das Leben wird instant sein. Unverzügliches Gewahrsein. Unverzügliche Kommunikation. Unverzügliche Entscheidungen. Alles unverzüglich.

Das zweite Wort, woran ich denke, ist „Transparenz“. Das Leben wird transparent sein. Transparenter sozialer Austausch, transparente finanzielle und geschäftliche Anliegen, transparente politische Prozesse. Alles transparent.

„Instaparenz“ wird von einer Technologie, die die Zeitspanne zwischen unserem, neuen Ideen Ausgesetztsein auf Nanosekunden verkürzt hat, und von einer Kosmologie hervorgebracht, die verdeckte soziale Agenden, geschäftliche Absprachen unterm Tisch und Hinterzimmer-Politiken außerhalb des zeitgenössischen Denkens hinsichtlich angemessener menschlicher Interaktion gerückt haben. Während sie einmal obligat waren, sind sie nun allerbestens passé.

Da um 2050 jeder die Reise bis zu der Ebene Fünf, die Wahrheit zu Sagen („Sage die Wahrheit jedem über alles“), unternommen hat, wird jeder künftig in der Lage sein, unverzüglich alles zu wissen. Einfach über alles, was wir wollen, wird für uns Wissen auf einen Knopfdruck hin erhältlich sein. Wieviel verdient der Chef? Wie stand es letzten Monat um die Finanzen meiner Firma? War mein neuer Freund bereits mal verheiratet? Ist er jetzt verheiratet? Wie hoch ist das Militärbudget einer Regierung eines Landes, und wo werden die Militärausgaben eingesetzt? Alles. Wir werden einfach über alles etwas herausfinden.

Und, sehr wenig wird in der Welt geschehen, was uns nicht mitgeteilt wird und offenliegt. Unverzüglich. Wir werden wissen, was in den vier Ecken der Welt geschieht wie auch in den entferntesten Winkeln der Zivilisation ... sowohl hier ... als auch jenseits des Planeten.

Diese Eigenschaft der Instaparenz wird uns zusammenführen, wie es nichts sonst bislang in der Historie der menschlichen Rasse vermochte. Sie wird uns dazu bringen, uns der Gemeinsamkeit unserer Erfahrung gewahr zu werden, und sie wird uns die Werkzeuge in die Hand geben, mit denen gemeinsam auf diese Erfahrung mit all der Kraft zu antworten ist, die eine vereinte millionenfache Aktion zu erschaffen vermag.

So zum Beispiel werden nicht mehr länger wahnsinnige Gewaltherrscher winziger Länder (oder größerer Länder) rauben und stehlen, ins Gefängnis werfen und töten, und das Ganze „eine interne Angelegenheit“ nennen können. Die Weltgemeinschaft will – wie heute - um jede Handlung, um jeden Entschluss, um jede Repression Bescheid wissen, freilich, was noch wichtiger ist, sie wird sofortigen sozialen, politischen ökonomischen Druck heranführen können, um diese

Situation zu verkraften.

Wir müssen nicht auf eine stark politisierte Weltorganisation warten, die etwas unternimmt. Bürger der Welt könnten einen sofortigen Wirtschaftsboykott verkünden, sie könnten innerhalb von Sekunden den Touristen-Warenverkehr einfrieren, sie könnten die Aktienpreise im Geschäftssektor des Landes innerhalb eines Handelstages dramatisch senken, sie könnten alle Produkte boykottieren, die aus dem Land herauskommen, und, kurz gesagt, sie könnten ihre Führer dazu bringen, sofort ihre Entschlüsse zu überdenken.

Innerhalb unseres eigenen Landes werden Wahlen abgehalten und gemeinsame Entscheidungen hinsichtlich wichtiger Angelegenheiten in Minuten, vermittels instanter elektronischer Volksabstimmungen, getroffen.

Unsere Erfahrung wird derart vereint sein, weil wir alle Dasselbe über ein und dasselbe wissen werden. Dies wird vereinte Gefühle und kollektives Handeln hervorbringen. Wir werden wahrlich die Vereinigten Staaten von Amerika sein.

Das Gewahrsein wird himmelhoch schnellen. Für das Gewahrsein ist Unwissenheit eine Straßensperre, und Apathie sein Feind. Auf einem Niveau von kritischen Masse wird Beides genau deswegen nicht möglich sein, weil unser Massenbewusstsein ständig lebhaft bewegt und andauernd unabkömmlich sein wird.

Neuigkeit und Offenheit werden weitere Gütesiegel des Morgen sein.

Um 1800 war es für jemand möglich, an einer Idee, an einem Konzept oder an einem Gedanken über etwas ein ganzes Leben lang festzuhalten. Die Tradition herrschte. Meinungen waren fest. Das Schritttempo der Information war so langsam, dass der Augenschein, der einem vorherrschenden Gedanken widersprechen könnte, ewig brauchte, um sich derart auszubreiten, dass er einen Unterschied erbrachte.

Ab 1900 verkürzte sich die Dauer zwischen dem Bilden einer Meinung und ihrem möglichen Ändern dramatisch, je weiter das Jahrhundert voranschritt; wenige Menschen konnten ihr ganzes Leben verbringen, ohne dass ihnen Augenscheinliches unterkam, was ihre festest gehaltenen Glaubensvorstellungen in Frage gestellt hätte.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts kann ein Durchschnittsmensch glücklich sein, durch zehn Jahre zu kommen, ohne sich neuen Entdeckungen, neuen Erfindungen oder neuen Entwicklungen gegenüber zu finden, die ernsthaft jede Auffassung, die im Geist gefasst ist, in Frage stellen könnten.

Um die Mitte des Jahrhunderts könnte sich diese Zeitspanne auf zehn Monate, auf zehn Tage – auf zehn Minuten – verringern. Die Zeit zwischen dem Bilden einer Idee und ihrem möglichen Ändern-Sollen wird derart schrumpfen, dass wir alle damit tüchtig zu tun haben werden.

Ich sehe das als sehr gut an, nicht als schlecht. Die Geschwindigkeit des Lebens wird uns dazu einladen, „hier und jetzt zu sein“, wie es Ram Dass sagen würde. Sie wird uns herausfordern, in jeder Beziehung In Dem Moment zu leben. Sie wird uns dazu führen, beim Erschaffen unserer eigenen Realität verantwortlicher zu sein, und uns weniger darauf zu verlassen, was jemand anderes uns gesagt hat, es sei „richtig“ oder „falsch“. Die Implikationen davon alleine im Gefilde der Religion und der Spiritualität sind umwerfend.

Aufgrund der Instaparenz (und weiterer sozialer und spiritueller Wandlungen) sehe ich zwischen jetzt und dem Jahr 2050 eine spirituelle Renaissance gewaltigen Ausmaßes auf die Erde zukommen. Ich glaube, wir werden durch Ereignisse dazu eingeladen werden, jede unserer Vorstellungen darüber, wer wir sind und wie wir zueinander in Beziehung stehen, neu zu bedenken.

Ich glaube, unsere wechselseitige Abhängigkeit (Inter-Dependenz) wird mehr und mehr klar und augenscheinlich, und, dieses wird eine Neue Welt erschaffen. Eine Welt, in der, einander zu töten, als Mittel, unsere Dispute zu lösen, nicht mehr länger akzeptabel sein wird. Eine Welt, in der, praktisch nichts zu unternehmen, während 400 Kinder am Tag vor Hunger sterben, voll und ganz nichts Unterstützenswertes darstellt.

Eine Welt, in der Freundlichkeit, Mitempfinden und faires Teilen unserer kostbarsten Ressourcen unsere natürliche und unverzügliche Reaktionsweise sind.

Eine Welt, in der wir zuguterletzt unser wahnsinniges Konkurrieren um Das Größere, um das Bessere, um das Mehr beenden, und wo wir unsere Auffassungen über Erfolg neu bestimmen, und darüber, was es bedeutet, des Lebens und der Mitgliedschaft in der menschlichen Gemeinschaft teilhaftig zu sein.

„Erfolg“ wird in der Zukunft weit weniger mit der Anhäufung von Geld und materieller Dinge zu tun haben, und wir werden eine neue Weise finden, unseren Mitgliedern der Gesellschaft einen „Status“ zu verleihen. Status wird jenen gewährt, die in ihrem Dienst an der Menschheit auffällig sind - durch welche Mittel auch immer, die am Besten die Talente und Interessen eines Einzelnen widerspiegeln.

Ich glaube, zivilisierte Gesellschaften – und ich glaube ganz bestimmt, dass Amerika eine von ihnen sein wird – werden um die Mitte des 21. Jahrhunderts Mittel installiert haben, durch die die Würde jedes Einzelnen und jeder Person ein minimales Niveau an Nahrung, Kleidung und Behausung erlangen wird. Grundlegende Überlebensbedürfnisse werden garantiert sein.

Dies wird ohne die Erhebung einer einzigen Steuer oder einer Regierungsabgabe bewerkstelligt werden. Ja, Steuern werden gänzlich abgeschafft sein, an deren Stelle treten freiwillige Beiträge in Form des Zehnten, bezogen auf das Einkommen, bezahlt an einen zentralen Fund, der von der Regierung dafür genutzt wird, all ihre sozialen Fürsorge-Programme zu finanzieren.

Der Anreiz für den freiwilligen Zehnten wird recht simpel sein: wiederum instante Instaparenz. In jedem Monat – in allen elektronischen Zeitungen und im Fernsehen auf einem Extra-Kanal - wird eine Liste aller Menschen publiziert, die den Zehnten verweigerten, oder die bedeutend weniger unter den 10 % beitrugen. Schlichtes öffentliches Gewahrsein Derer, die zu dem Wohlstand des Ganzen beitragen, und wer nicht, wird ausreichend sein.

Mit diesem Geld wird alles finanziert, von den Verkehrssignalanlagen über die Straßenpflege, die Schulen bis hin zur Unterstützung Jener, die ein minderes Geschick haben. Diese gesamte soziale Infrastruktur wird freiwillig finanziert, da die Menschen klar – und andersartig – ihre Rolle beim Erschaffen der menschheitlichen kollektiven Erfahrung begreifen. Keiner wird einen Anderen davon zu überzeugen haben, dies zu tun. Das Teilen für ein gemeinsames Gutes wird natürlich sein. Nicht zu teilen wird das Nicht-Allgemeine darstellen.

Die veröffentlichte Liste von Beitragszahlern unter dem 10%-Satz und von Nicht-Beitragszahlern wird sehr klein sein, sodass es im Jahr 2050 für einen Einzelnen undenkbar sein wird, nicht bereitwillig die Wahl zu treffen, von seinem oder ihrem Segen zunutzen des allgemeinen Wohls des gesamten Gemeinwesens abzugeben.

Dies ist das Ergebnis eines gewaltigen Wandels im kollektiven Bewusstsein. Der Instaparenz ist es geschuldet, uns selbst als Eins anzuschauen und uns selbst als Eins zu erfahren, und unser Einssein wird zum zentralen Thema einer weltweiten spirituellen Bewegung werden.

Einzelne Religionen, wie auch einzelne Kulturen, werden weiterhin florieren, aber wir werden schließlich begriffen haben, dass diese Individualisierungen des Ausdruckes an Leben nicht notwendigerweise zur Konkurrenz werden müssen, auch nicht, dass sie in eine vorgestellte Hierarchie von Superiorität einzumünden haben.

Wir werden darüber befinden, dass Unterschiede keine Teilungen bedeuten, und wir werden unsere Unterschiedlichkeit feiern, und sie nicht anpragern.

Im Jahr 2050 werden jedermanns Grundbedürfnisse gestillt sein, und, angesichts dessen, dass unser Sinn nach Konkurrenz untereinander nunmehr gedämpft ist, wird es womöglich Jene geben, die sich Sorgen darüber machen, dass die Menschenwesen ihrer Motivation, erfolgreich zu sein, verlustig gehen werden – oder, was das anbelangt, gar, sich behelligt zu fühlen, dass überhaupt an etwas gearbeitet wird. Eine neue Motivation ist allerdings gefunden, die den Antrieb zum Größer, Besser und Mehr ersetzt. Diese neue Motivation wird aus unserem Wandel des Sinnes bezüglich dessen, was wir wertschätzen, entsteigen.

Im Jahr 2050 werden wir nicht mehr länger die Wahl treffen, das Größer, das Besser und das

Mehr zu verehren. Die Gesellschaft wird das belohnen, was in direkterer Weise das Leben unterstützt. Wir werden an dem Punkt in unserer kulturellen Entwicklung verstehen, dass stress-erzeugende Aktivitäten, die dabei vonnöten sind, um größere, bessere und mehr „Dinge“ aufzuhäufen, nicht lebensunterstützend sind. Wir werden auch begreifen, dass Dasjenige, was das Leben nicht für alle unterstützt, auch das Leben für einen Einzelnen nicht unterstützt. Wir werden uns von der Fiktion entfernen, dass es nichts ausmacht, wie es „dir“ geht, sobald es „mir“ gut geht.

In der Neuen Welt des Morgen wird die höchste Wertschätzung auf Jene gelenkt sein, die der Menschheit den höchsten Dienst erweisen. Die Menschliche Familie wird stark ihrer einzigartigen Identität gewahr werden, das Leiden eines Einzelnen wird als das Leiden Aller erfahren werden, und die Freude Aller wird das Ziel Aller. Niemand wird „draußen stehen, und hereinschauen“, keine Person oder Gruppe wird ausgeschlossen sein, auch gibt es kein Segment der Bevölkerung, das marginalisiert oder ignoriert wird.

Ich glaube nicht, dass diese neue Welt, die ich visioniere, ein Utopia sein wird. Sie wird keine problem-freie Gesellschaft, aber ich glaube, dass wir damit begonnen haben werden, unseren Problemen in ernsthafter Weise gegenüberzustehen und sie zu lösen. Unsere Vorstellungen von „jeder steht für sich“, von „der Sieger erhält die Kriegsbeute“ und vom „Überleben der Fittesten“ werden nach Tausenden an Jahren, wo sie unsere Kulturelle Geschichte darstellten, verschwunden sein.

Wir werden darin übereinstimmen, dass die Fittesten unter uns nicht fit sind, bis nicht alle von uns fit sind. Darauf werden wir aus unserem neuen Gewahrsein unserer geeinten Identität heraus kommen.

Für mich ist das, was es braucht, dass dies geschieht, sehr klar.

Wir müssen jetzt damit beginnen, die Gespaltenheit zu beenden, die das Eigentümliche an unseren gesellschaftlichen Interaktionen waren über all die Tausende von Jahren, die uns bis zum heutigen Tag brachten. Wir müssen ein neues Evangelium predigen – das Evangelium des Einsseins – und ein neues Sich-Verschreiben eingehen: dem Besseren ein Ende bereiten.

Unter dem Besseren ein Ende Bereiten meine ich einen Fortfall der Vorstellung der Überlegenheit, die bislang die Menschheit Tag für Tag quälte. Bereits die Anfänge der Instaparenz veranlassen uns zu der Anerkenntnis, dass wir alle in einem Boot sitzen, dass wir darin zusammen sind, dass unseren Herausforderungen als eine Spezies weit besser kollektiv als individuell begegnet werden kann.

Dieses Wissen in Funktion gebracht (Weisheit ist angewandtes Wissen), müssen wir meines Erachtens schließlich unseren Gedanken hinter uns lassen, dass einer von uns – eine einzelne Gruppe, eine Rasse, ein Geschlecht, eine Glaubensrichtung, eine politische Partei, ein ökonomisches System, eine Nation oder Kultur – besser als ein anderer sei.

Etwas kann nicht sich Selbst gegenüber überlegen sein.

Unsere Vorstellung, dass es da jemand anderen gibt, dem gegenüber wir uns überlegen fühlen, wird durch unser wachsendes Gewahrsein erschüttert, dass es „da draußen“ niemanden sonst gibt, sondern allein unterschiedliche Ausdrücke und andere Manifestierungen von Uns.

Unser Job besteht darin, dieses Gewahrsein in sozialen Wandel zu wenden. Dann werden wir die Ecke in Richtung auf unsere Neuere Welt genommen haben. Dies wird freilich nicht vermittels einer Gesetzgebung erlangt werden – man kann die Moral nicht vergesetzlichen – und, unser bestes Werkzeug wird auch nicht in der sozialen Aktion aufzufinden sein. Wenigstens nicht in einer sozialen Aktion, um Wandel zu erschaffen. Sobald wir eine neue soziale Aktionsbewegung zu Gesicht bekommen, wird sie hoffentlich deswegen vorzufinden sein, weil der Wandel bereits erfolgt ist.

Das heißt, eine neue soziale Aktion sollte nicht der Anstifter von Wandel sein, sondern dessen Ergebnis.

Schließlich – das Einzige, was einen Wandel in unserem Verhalten anregen wird, ist ein Wandel im menschlichen Herzen. Und mit ebendiesem Teil des Prozesses können wir heute beginnen. Zunächst indem wir das ändern, was wir in unseren Herzen innehalten, und als Nächstes, Andere

dazu zu veranlassen, das zu ändern, was sie in ihrem Herzen innehaben.

Der zauberische Aspekt dieses Prozesses ist, dass das zweite Ziel vermittels des Erlangens des ersten erreicht wird. Denn, während wir unsere Herzen ändern, modellieren und befördern die Umgestaltungen in unserem eigenen Verhalten die Veränderungen in den Herzen und in dem Verhalten der Anderen.

Wir werden zu wandelnden Botschaftern. In der Tat, wir sind die Botschaft, die wir in die Welt über sich selbst auszusenden bestrebt sind. Dies ist eine neue Denkart über das Leben und über unsere Rolle in ihm. Dies ist genau die neue Art und Weise, die die Neue Welt hervorbringen wird, die ich hier beschrieben habe.

Es war der späte Robert Kennedy, der einst alle in Amerika dazu drängte, „auf eine neuere Welt aus zu sein". Ich dränge heute auf dasselbe. Sollten wir uns – als eine Nation – je einmal zu unserem höchsten Denken, das wir über uns haben, bewegt haben, dann könnten wir unsere kollektive Realität in diesem Land über Nacht wiedererschaffen.

Robert Kennedy pflegte auch zu sagen: „Von Jenen, denen viel gegeben ist, wird viel erbeten."

Dem stimme ich zu. So Vielen von uns ist so Vieles anheimgestellt worden. Falls die Welt wahrhaft geändert werden soll, glaube ich, ist es der am meisten im Glück-Überschwang Lebende unter uns, der die Verantwortung dafür zu übernehmen hat, die Welt umzugestalten.

Zuguterletzt, es war Robert Kennedy, der – George Bernard Shaw paraphrasierend – in seiner letzten politischen Kampagne, kurz bevor er ermordet wurde, sagte: „Es gibt Jene, die die Welt sehen, wie sie ist, und die fragen: Weswegen. Und es gibt Jene, die von Dingen träumen, die es nie gab, und die fragen: Weswegen nicht."

Was es für uns braucht, das Morgen unserer höchsten Träume zustande zu bringen, ist, die Frage zu stellen: Weswegen nicht?

Ich bin ermutigt, wenn ich sehe, dass viele Menschen heute solch eine Anfrage formulieren. Durch ihre Bereitwilligkeit, sich der Frage zuzuwenden, treffen sie die Wahl, die Welt sich so vorzustellen, wie sie sein könnte. Sie werden einfach sagen – so wie wir alle es in diesem Buch sagen - .... stellt euch vor.

Montag, den 21.4.08

Kann miteinander sprechen schlecht sein?

Ich bin so beeindruckt – so unglaublich beeindruckt – von Jimmy Carter, der die Neue Spiritualität lebt. Ich bin auch von Jonathan Tasini beeindruckt.

Wer verflixt nochmal ist Jonathan Tasini? Seine offizielle Biographie besagt, er war der Executive Director der Labor Research Association. In den letzten 25 Jahren war er Gewerkschaftsführer und Organisator, Sozialaktivist und Kommentator und Autor über Arbeit, Arbeitsbeziehungen und Ökonomie.

Er ist auch Kommentarschreiber auf The Huffington Post, eines der klügsten und klar denkenden Blogs unter den nunmehr Tausenden an politischen und auf Tagesereignisse eingehenden Blogs im Internet.

Lasst uns das mal alles zusammenbringen, wollen wir?

Ich bin der Autor einer Reihe von Büchern, bekannt als Gespräche mit Gott-Serie. Diese Serie erklärt und ermutigt zu dem, was ich die Neue Spiritualität nannte. Unter anderem unterweist sie,

es gibt keine Schurken und keine Opfer in der Welt, so etwas wie „richtig“ und „falsch“ gibt es nicht, und wir alle sind Eins.

Sie sagt auch, dass die meisten Erkrankungen der menschlichen Gesellschaft, sofern wir handelten, als wäre wir alle eins, über Nacht zum Verschwinden gelangten.

Nun berichten die Nachrichten von heute, der frühere US Präsident Jimmy Carter habe soeben mit den Führern von Hamas gesprochen, der sozialpolitischen Bewegung in Palästina, die Präsident Bush und andere als terroristische Gruppe bezeichneten; jene Führer hätten ihm mitgeteilt, die Hamas würde Israels Existenzrecht in Frieden als Nachbar akzeptieren, sofern das palästinensische Volk dem in einem allgemeinen Referendum zustimmte.

Lasst mich den früheren Präsidenten direkt zitieren, da es sich um ein wichtiges Thema handelt. Mr. Carter sprach nach seinen Gesprächen mit der Hamas davon ....

CNSNews.com berichtet, Carter sagte in Jerusalem gegenüber Diplomaten und Journalisten: „Sie (die Hamas) sagten, sie würden einen palästinensschen Staat in den Grenzen von 1967 akzeptieren, sofern er von den Palästinensern angenommen wird, und, sie würden das Recht Israels akzeptieren, Tür an Tür als Nachbar in Frieden zu leben, vorausgesetzt, die Verhandlungsergebnisse von Premierminister [Ehud] Olmert und Präsident Abbas würden dem palästinensischen Volk zur Abstimmung vorgelegt – obschon Hamas wahrscheinlich mit einigen Absätzen des Abkommens nicht einverstanden ist.“

Kurz danach kam Associate Press mit einer Story heraus, die in der International Herald Tribune veröffentlicht wurde, in der ein Sprecher von Hamas mit den Worten wiedergegeben wird, die Hamas „würde nicht auf alle Fälle die Resultate eines palästinensischen Referendums über den Frieden mit Israel akzeptieren“.

Wir haben also heute Verwirrung darüber, welcher Art von Fortschritt vorliegt - wenn überhaupt einer – und was durch die Gespräche mit Carter zustande kam. Doch möchte ich mich für jetzt auf den Fakt konzentrieren, dass diese Gespräche überhaupt stattfanden.

Wie ihr bestimmt wisst, setzte sich US Präsident George W. Bush vehement gegen Carters Unterredungen mit den Hamas-Führern in Damaskus ein, und er forderte den früheren Präsidenten öffentlich auf, diese Gespräche nicht zu führen. Etliche 50 Mitglieder des Kongresses – sowohl Republikaner wie Demokraten – baten Carter gleichfalls, nicht zu reisen. Carter ging gleichwohl nach Damaskus.

Bravo.

Wir brauchen in dieser Welt zur Zeit politische und öffentliche Meinungsführer, die willens sind, genau das zu tun, was Carter getan hat. Reden. Und nicht bloß mit Leuten reden, die mit uns übereinstimmen, sondern mit denen, mit denen wir es nicht tun.

Was mich zu Jonathan Tasini bringt. Der Kommentator dankte Carter heute öffentlich in seinem Posting unter The Huffington Post; Präsident Carter „führt eine schlichte Idee aus, die von niemand anderem als von Moshe Dayan, dem israelischen General/Politiker, der in den USA ziemliche Achtung genießt, eingeführt wurde ...“

Dayan, so Tasini, sagte in berühmt gewordenen Worten: „Wenn man Frieden machen will, spricht man nicht mit seinen Freunden. Man spricht mit seinen Feinden.“

Ich möchte in den vor uns liegenden Tagen mehr darüber sprechen. Darf ich jetzt mitteilen, dass es einen Präsidentschaftskandidaten gibt, der vor ein paar Monaten die Presse auf sich zog, als er fast das gleiche sagte? Er sagte, er würde keine Minute zögern, sich mit dem Präsidenten des Iran innerhalb von Tagen nach seiner Amtseinführung zusammenzusetzen, um von Angesicht zu Angesicht die Differenzen zwischen unseren zwei Ländern zu erörtern.

Eine Opponentin von ihm in dieser Wahlsaison sagte, eine derartige direkte Unterhaltung würde nie stattfinden, bevor es nicht auf der Mitarbeiterebene zwischen den Repräsentanten der zwei Länder zu längeren Gesprächen gekommen sei, und bevor nicht im voraus Einvernehmen darüber erzielt worden wäre, worüber die Gespräche handelten.

Ja, ja .... Diplomatie von früher. Altes Washington. Politik der alten Welt.

Wir brauchen inmitten unseres globalen Alptraums einen frischen neuen Weg, die Dinge anzugehen. Den Weg von Jimmy Carter. Von Barack Obama.

Wie es Jonathan Tasini in seinem Eintrag in der Huffington Post zum Ausdruck brachte: „Die Idee, man komme zu einem Fortschritt in Richtung Frieden, indem man sich weigert, mit dem Gegner zu reden, wie kriegerisch und bedrohlich jener auch sein mag, ist kindisch, idiotisch und schlicht und einfach dumm.

Ich werde nie die Auffassung verstehen, dass man ein Gespräch mit jemandem so lange boykottiert, bis er deine Konditionen annimmt – und dass mich das vielleicht zu einem schlechten Diplomaten macht.“

In der Tat, Jonathan, das könnte der Fall sein, es könnte ihn allerdings schlicht zu einem guten Friedensstifter machen.

Mr. Tasini schließt seinen Kommentar ab: „Ich wollte einfach Präsident Carter meinen Dank aussprechen, der schlicht zuhören möchte, was die Leute zu sagen haben. Wir sollten Leuten Raum einräumen, die Gespräche erkunden und die darauf aus sind, gemeinsamen Boden aufzufinden.“

Ich könnte es nicht besser ausdrücken – deswegen möchte ich es nicht einmal versuchen. Mr. Tasini zu zitieren, das trifft es ganz genau. Dankeschön, Sir, für Ihren brillanten Kommentar. Danke an die Huffington Post, ihn veröffentlicht zu haben. Danke an Präsident Carter, sich hinzusetzen und mit Jenen zu reden, die Andere als Den Feind bezeichneten. Und Dank an Barack Obama, der davon sprach, auch er würde das tun, einige Tage nachdem er ins Weiße Haus eingezogen sei.

Darum handelt die Neue Spiritualität. Wie es Gespräche mit Gott sagt: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt."

Mehr darüber in unserem nächsten Eintrag hier.

Dienstag, den 22.4.08

Handelt irgendwer jemals „unangemessen"?

Ist es jemand möglich, unangemessen zu handeln, sofern wir allein dessen Messlatte ansetzen? Die Antwortet lautet nein. Wie er es wahrnimmt, erscheint ihm alles, was er tut, in Übereinstimmung mit dem höchsten Guten. Die Tatsache, dass er womöglich nicht im höchsten Sinne handelt gemäß den Bemessungen eines Anderen, ist stets, von innen her wahrgenommen, für die Frage irrelevant.

Gestern gab ich eine Erklärung ab; sie stand im Gefolge eines kurzen Diskurses über die Gespräche des früheren US Präsidenten Jimmy Carter mit den Hamas-Führern in Damaskus. Ich äußerte, dass Gespräche mit Gott sagt: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt."

Das brachte folgende Erwiderung von jemand auf, die in der Kommentarabteilung dieses Blogs unter „Reagonite in NYC" eingestellt wurde:

„Ist das IMMER wahr? Ja oder nein? Wenn ja, bedeutet das dann, dass der Nazismus für Deutschland und Zentraleuropa in den 1930- und 1940-ern das Angemessene war, „ausgehend von deren [der Nazi] Modell der Welt"? Sofern ja, bedeutet das, dass Waterboarding und andere Formen der Folter angemessen sind im Umgang mit gefangen genommenen Al Quaeda-Terroristen, „ausgehend von ihrem [den US-Geheimdiensten] Modell der Welt"?

Wenn das NICHT IMMER WAHR ist, WER entscheidet dann, wann Ausnahmen aus dem allgemeinen Prinzip gültig sind? Und unter welchen BEDINGUNGEN?

Ich wäre für eine Klärung oder Erklärung von wem auch immer auf diesem Board dankbar, darunter von ND Walsch und/oder von jemandem, der mit diesen Schriften vertraut ist. Vielen Dank im voraus :-) Reagonite in NYO"

Ich freue mich, hier zu antworten. Ja, mein Freund, laut meinem Verständnis und meinem Erleben ist dies immerzu wahr. Die Gespräche mit Gott-Bücher sagen uns, dass „Glaubensvorstellungen Verhaltensweisen erzeugen“. Wenn wir die Zukunft der Menschheit ändern und den selbstzerstörerischen Verhaltensweisen, denen unsere Spezies nachgeht, ein Ende bereiten möchten, müssen wir die Kulturelle Erzählung der Menschheit ändern. Das meint, unsere Glaubensvorstellungen.

Es sind unsere Glaubensvorstellungen, die unser „Modell der Welt“ erschaffen. So etwa, sofern wir glauben, jemand, der in Selbstverteidigung handelt, sei von jedem fehlerhaften Handeln frei und unschuldig, egal, was er tut, dann wird er sich frei fühlen, um alles im Namen der Selbstverteidigung zu tun – den Präventivschlag gegen eine andere Nation mit eingeschlossen, unter dem Verdacht, die andere Nation befinde sich in Planung, gegen die seine loszuschlagen.

Das nenne ich Verdächtigungs-Diplomatie, und das beschreibt weitgehend, nicht ganz, unsere Außenpolitik während der letzten Jahre der zweiten Bush-Administration. Wir haben das Recht - sofern wir denken, du wirst gegen uns oder unsere Freunde vorgehen -, auf dich loszuschlagen. Deswegen wäre es für dich besser, du gibst uns keinen Anlass, das auch nur zu denken.

Das ist unser „Modell der Welt“, und nichts, was die USA getan hat, wird von jenen Amerikanern, die dieses Modell zu ihrem Glauben erhoben haben, als unangemessen erachtet. Die Glaubensvorstellung erschafft das Verhalten.

Mein Freund, du hast gefragt .... Bedeutet dass, dass „der Nazismus für das Deutschland und für Mitteleuropa der 1930-er- und 1940-er-Jahre angemessen war“?

Es mag sein, es war nicht für ganz Deutschland und ganz Mitteleuropa angemessen, doch war es für diejenigen angemessen, die glaubten, das sei es. Und das ist der Punkt. Weder Hitler noch seine Gefolgsleute dachten eine Minute lang, sie täten nicht alles, was das Beste für ihr Land ist. Das ist wesentlich zu begreifen, wenn wir verstehen wollen, wie Hitler und die Nazis das haben tun können, was sie taten.

Das duldet nicht stillschweigend, was sie taten. Das erklärt es schlicht (und tragisch). Die wahre Tragödie der Hitler-Erfahrung besteht nicht darin, dass ein 'Hitler' daherkam, sondern dass derart viele Menschen mit ihm gingen. Sie gingen mit ihm einher, weil ihr Glaubenssystem ihre Handlungen unterstützte. Ihr Modell der Welt wurde in ihren Entscheidungen widergespiegelt.

Die Tatsache, dass ihr Modell der Welt wahnsinnig verdreht war, liegt hier nicht im Zentrum. Es ist ihr Modell, das die Maschine ihrer Erfahrung antrieb. Es ist ihr Modell, das ihr Verhalten hervorbrachte.

Du hast gefragt: „... bedeutet das, dass Waterboarding und andere Formen der Folter

angemessen sind im Umgang mit gefangen genommenen Al Quaeda-Terroristen, „ausgehend von ihrem [den US-Geheimdiensten] Modell der Welt“?

Das ist eine sehr gute Frage. Das ist eine sehr stechende und schmerzhafte Frage. Und die Antwort ist gleichfalls stechend und schmerzhaft. Selbstverständlich sind sie das. Waterboarding ist für diejenigen angemessen, die es tun – anderenfalls würden sie es nicht tun. Im Gemüt Anderer mag das nicht angemessen sein ... aber das scheint nicht zu zählen, nun tut es das ....

Mein Statement war NICHT, dass „alles, was jemand tut, für jeden sonst in der Welt angemessen ist, so lange, wie die Person, die das tut, mit dem in Einvernehmen steht, was er tut ...“ Das sagte ich nicht. Ich sagte: „Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.“

Offensichtlich trägt der Satz die Bedeutung in sich, dass niemand etwas tut, was SEINES Erachtens unangemessen ist. Das wird durch die Tatsache klargemacht, dass sie es getan haben.

Demnach, während wir Menschen auffinden, die in einer Weise handeln, die WIR als „unangemessen“ erachten, besteht unsere Aufgabe in der Bewegung der Neuen Spiritualität darin, herauszufinden, wie sie denken konnten, dass so etwas angemessen sei. Das kann nur dadurch erreicht werden, dass man sich mit den Feinden zusammensetzt und mit ihnen redet. Das KANN NICHT erreicht werden, indem man die Gegner anschreit, sie würden unangemessen handeln, sie sollten damit aufhören oder ähnliches. Das ist Wahnsinn. Das bringt einen nirgendwohin.

Wie wir gesehen haben.

Gespräche mit Gott bietet ein wunderbares Werkzeug an, das in Situationen wie diesen genutzt werden kann. Es ist eine schlichte Frage: „Was verletzt dich so sehr, dass du fühlst, du müssest mich verletzen, um es zu heilen?“

Das versuchte Jimmy Carter herauszufinden.

Mittwoch, den 23.4.08

WURDE EIN SEGEN ZU EINEM FLUCH?

Er musste die Pennsylvania-Vorwahlen nicht gewinnen, alles, was er zu tun hatte, war, sie nicht zweistellig zu verlieren. Doch nicht einmal das vermochte er. Und so sehen wir, ein weiteres Mal, Barack Obama kann wohl „den Handel nicht abschließen“. Und es mag sich das, was der Demokratischen Partei wie ein „Segen“ schien, in einen Fluch verwandeln.

Hier erfolgt Polarisierung, schlicht und ergreifend. Die Demokraten vom vergangenen Februar

sprachen von dem unglaublichen Segen zweier derart außergewöhnlicher Kandidaten, die das Land an den Rand, Geschichte zu machen, bringen: Eine Frau und ein schwarzer Mann, die sich als Präsidenten bewerben, wobei keiner der beiden eine ziemlich gute Chance zu haben schien, das Ganze Ding zu gewinnen. Heute, drei Monate danach, sieht es danach aus, als sei es das Spaltendste, was je der demokratischen Partei untergekommen ist – es droht, das fortzunehmen, was wie ein sicherer und gewisser Sieg im November aussah, und es ins Gegenteil zu verkehren.

Hier geht vor, dass jeder der Schlüsselträger, die diese Kandidaten unterstützen – Frauen für Clinton, Schwarze für Obama – seine Oberlippe hervorstehen lässt und sich weigerte, dem anderen auch nur einen Zentimeter Platz einzuräumen. Beide wollen, dass die Historie für ihre Gruppe gemacht wird, nicht für die andere.

Weiße Frauen stimmen für Hillary, weil sie eine Frau ist, und sie schufen eine kraftvolle Stimmenmacht, die die Kandidatin durch eine weitere einschneidende Vorwahl geschwemmt hat, jene in Pennsylvania, mit einem riesigen 10-Punkte-Vorsprung-Sieg, genau dann, als sie ihn nötig hatte. Es sah nie danach aus, als könnte Obama diesen Staat nehmen, aber es sah danach aus, als könnte er den Spalt in einem Maße schließén, wo ein knapper Clinton-Sieg praktisch gesprochen als ein Verlust angesehen worden wäre. Allerdings unterschätze nie die Macht einer Frau, die geschmäht wurde. Die Frauen in Pennsylvania würden sich zutiefst Vorwürfe machen, wenn sie es den Männern einräumten, ihnen die Chance streitig zu machen, eine Frau ins Weiße Haus zu bringen. Sie versammelten sich in Rekordzahl hinter Hillary Clinton.

Schwarze, beide, Männer wie Frauen, stimmen für Obama, deutlich, weil er schwarz ist, und sie schafften eine mächtige Stimmenmacht, die den Kandidaten durch die Großzahl der Vorwahl- und Gremiums-Staaten flößten, sie brachten ihn national an die Spitze in der allgemeinen Wählergunst und in der Auszählung der Delegierten. Es sah nie danach aus, als könnte Clinton Pennsylvanaia verlieren, aber es sah danach aus, als könnte sie ihren riesigen Vorsprung an den Urnen dort einbüßen, bis zu dem Maße, wo ihre Kandidatur schließlich einzugestehen haben würde, dass, praktisch gesprochen, das Rennen um die Demokraten-Nominierung gelaufen sei. Die Schwarzen in Pennsylvania würden sich Riesenvorwürfe machen, wenn sie es zuließen, dass die weiße Mehrheit ihnen die Chance fortnimmt, einen Schwarzen ins Weiße Haus zu bringen. Sie sammelten sich hinter Barack Obama in Rekordanzahl. Allerdings war es nicht genug. Sogar 90 % der schwarzen Stimmen für sich einnehmen, nicht einmal das könnte Obama mit einem 9-Prozent-Vorsprung oder weniger zu Clinton in die abschließende Wahl hineingehen lassen.

Alles, was Obama brauchte, war, Clinton in einen einstelligen Sieg in Pennsylvania zu zwingen – und er schaffte es nicht. Nicht einmal, indem er Clinton im Verhältnis 3:1 in den Staaten übertraf.

Die Demokraten haben also nun einen Fluch in ihrer Hand. Keiner der Kandidaten kann genügend aus der Partei um sich sammeln, die auf ihrer Seite stehen, um den Sack zuzumachen. Es ist nicht Obama, der ihn nicht schließen kann – auch nicht Clinton.

Hillary hat die Frauen, Weiße der Arbeiterklasse, und die Meisten über 50. Obama hat die Schwarzen, wohlhabende Weiße und die Meisten unter 30. Diese zwei Gruppierungen befinden sich nun in Patt. Und da haben wir es wieder, auf zu weiteren Wochen grausamer Vorwahlen, die nächsten in North Carolina und in Indiana.

In politischen Kreisen stellt man nun die Frage, ob Barack Obama nicht zu hoch gepokert habe. Das meint, ob Obamania seinen Kurs bestimmt hat, nach all den Monaten an spektakulären Reden, die ihn so weit nach vorne gebracht haben, und mit einem Land, das scheinbar bereit ist, sich einer praktikableren Wahl im Namen der wolhlbekannten, guten, alten, verlässlichen Clinton zuzuwenden.

Viele in Amerika wären von einer Billary-Präsidentschaft nicht enttäuscht. Zwei zu einem Preis für einen, und all das ...

Nicht dass Hillary das Gewicht nicht alleine tragen könnte. Dieses Statement möchte ich hier nicht machen. Sie könnte das mit ziemlicher Sicherheit, meiner Meinung nach (und die Meisten, gar auch ihre Opponenten, stimmen dem zu). Doch kann der Fakt, dass ihr Gatte ein früherer Präsident war, schlicht nicht ignoriert werden. Auch sollte es das nicht, was das anbelangt. In der realen Welt ist es ein legitimer Punkt der Betrachtung.

Obama wäre in Pennsylvania besser gewesen, er hätte seinen so sehr erhofften einstelligen Punkteabstand erreicht, hätte er nicht seine „bittere“ Bemerkung von vor ein paar Wochen gemacht. Er sagte, Amerikaner der Kleinstädte hängten ihre Ansichten und ihre Stimmabgabe an Themen wie Waffen und Religion auf, da sie darüber bitter seien, von einem politischen Establishment in Washington mit Butter- und Brot-Themen abgehängt worden zu sein, wo ihre Stimmen und Ansichten anscheinend nicht zählten, alldas war kein Beitrag, dass sich Obama bei dem kleinstädtischen Amerika oder bei der Arbeiterklasse beliebt machte.

Wir gehen also weiter nach North Carolina und Indiana, wo es an Obama liegt, überzeugende Siege einzufahren, um die Beschleunigung wieder auf seine Seite zu bringen in dieser Kampf-bis-zum-letzten-Vorwahlsaison. Nun ist er es, dem es nicht gut genug sein wird, schlicht zu gewinnen. Er muss mit Vertrauen errichtenden Zahlen gewinnen, anderenfalls werden sich die Superdelegierten in der Tat Hillary Clinton zuwenden, werden sie sie als ihre einzige sichere Chance für einen Sieg im November über den Republikaner John McCain ansehen.

Und nun, ein Land, das selbstsicher dastand, um Geschichte zu machen, indem es entweder eine Frau oder einen schwarzen Mann ins Weiße Haus stellte .... wird keinen der beiden dort unterbringen.

UND HIER EIN POSTSCRIPTUM .... Habt ihr gehört, was Hillary Clinton auf eine Frage von ABC News über den Iran antwortete? Die New York Times berichtet heute, Sen. Clinton „überraschte einige Demokraten heute am Dienstag auf ABC mit einer Bemerkung über den Iran, als sie mit ihrer Tradition brach, hypothetische Fragen zu vermeiden, und über eine Situation kommentierte, in der der Iran Israel mit Atomwaffen angriff.“

The Times zitierte Sen. Clinton folgendermaßen ....

„Ich möchte, dass die Iraner zur Kenntnis nehmen, dass wir, wenn ich Präsidentin bin, den Iran angreifen werden“, sagte sie. „Im Verlaufe der nächsten 10 Jahre, während derer sie dumm genug sein könnten, einen Angriff auf Israel vorzubringen, wären wir in der Lage, sie gänzlich auszulöschen.“

Also, das, das ist eine klare Abmachung, oder etwa nicht? Dies sendet ganz bestimmt ein Signal, das sich rund um die Welt gut anfühlt. Nicht mehr einen kriegerischen Bush im Weißen Haus, no siree. Mrs. Clinton zielt darauf ab, einen wirklichen Wechsel voranzubringen ....

P.PS.: -- Wow .... ich entnehme etlichen der Kommentare, die weiter unten eingingen, bevor ich dieses zweite Postscriptum einstellte .... Einige glauben, ich hätte in meinem obigen Eintrag aufzeigen wollen, dass ich Sen. Clinton unterstütze. Wow ... das tat ich nicht, auch versuchte ich nicht, die Niederlage von Obama in Pennsylvanaia „heimlich“ zu feiern. Wow ... es ist verwunderlich für mich, wie derartige Folgerungen gezogen werden können.

Lasst mich das hier unmittelbar nachvollziehen. Der obige Eintrag war nicht dafür bestimmt, Unterstützung für Sen. Clinton aufzuzeigen. Er war dazu bestimmt, herauszustreichen, dass das, was vor etlichen Monaten für die Demokraten ein solcher Segen zu sein schien, nun sich aufmacht, wie ein Fluch auszusehen ... schlicht, weil derart viele Leute in solch riesigen Mengen zuvorderst auf der Basis von Geschlecht und Rasse votieren.

Nein ... um auf einen Antwortenden von weiter unten zu antworten ... ich schlage nicht für eine Sekunde vor, jeder einzelne Schwarze, der für Obama stimmt, tue das schlicht der Rasse wegen, und dass er keinen anderen Grund besitze. Das habe ich nie gesagt, und würde es auch nie sagen. Doch wenn die breite, die BREITE Mehrheit der Frauen, die befragt wurden, aussagen, sie hätten für Clinton gestimmt, und wenn 90% der Schwarzen an den Urnenausgängen aussagen, sie hätten für Obama gestimmt ... werden wir dann schließlich hier sitzen und verleugnen, dass Geschlechter- und Rassen-Votierung vonstatten geht? Selbstverständlich geht sie vonstatten, um Himmels willen.

Der traurige Teil bei etlichen der Reaktionen von weiter unten auf meinen obigen Beitrag ist, dass mein Eintrag offensichtlich genau das Gegenteil dessen, was ich wollte, verrichtete.
Ich wollte, dass er die GEFAHR herausstreicht, alleine auf der Grundlage von Geschlecht oder Rasse die Stimme abzugeben, und und wie ebendies einen historischen Segen eines Augenblicks in dasjenige wendete, was sich als ein Fluch herausstellen könnte.

Ich hoffte, Einige könnten aufwachen und den Entschluss fassen, in den verbleibenden Vorwahlen auf den Grundlagen der Qualifikationen der Kandidaten abzustimmen, wie sie zum Ausdruck gebracht werden in ihren Positionen zu den Themen und in ihren Führungseigenschaften, NICHT in ihrem Geschlecht oder in ihrer Rasse.

Also, entschieden das, was ein Einzelner in der Kommentare-Abteilung unten mir vorwirft . Rassismus ... ist es, wogegen ich mich ausgesprochen habe.

Du liebe Güte ... wahrscheinlich täte ich gut daran, und ginge in meine English Comp-Klasse zurück und lernte noch einmal etwas über die Künste des Kommunizierens ....

Donnerstag, den 24.4.08

Werden die Demokraten tatsächlich derart selbst-zerstörerisch sein?

Sind die Unterstützer von Hillary Clinton derart tollwütig, derart bitter, derart bestimmt, es nur So Und Nicht Anders zu wollen, dass sie willens sind, im Herbst bei der Allgemeinen Wahl einen Sieg auszulassen? Das wird im Gefolge weiterer Meinungsumfragen zunehmend zur Frage, Umfragen, die zeigen, dass ein Großteil der Clinton-Wähler die Aussage trifft, sie würden nie für Barack Obama stimmen, sie würden im November lieber John McCain die Stimme geben, oder gemeinsam einfach von der Wahlurne fernbleiben.

Im Nachspann zu den Pennsylvania-Vorwahlen kamen folgende aufregende Nachrichten über ....

Reporter berichten, an den Wahlurnenausgängen hätten am Tag der Vorwahlen in Pennsylvania nur 50 Prozent der Wähler in Pennsylvania, die für Sen. Clinton gestimmt haben, geäußert, sie würden für Sen. Obama stimmen, wäre er der Nominierte der Demokraten.

Von diesen anderen 50 Prozent sagten 26 Prozent, sie würden für McCain stimmen. Neunzehn Prozent der Pennsylvania-Unterstützer für Clinton sagten aus, sie würden einfach passen und an der Herbstwahl überhaupt nicht teilnehmen, sofern nicht sie zur Demokraten-Nominierten würde.

Die Nachrichtenmedien berichteten, nur halb so viele Obama-Unterstützer empfinden gleichfalls so.

Was geht hier vor ....? Kann mir jemand sagen, wo die spirituelle Seite bei alldem ist. Wurde Hillary Clinton der Ralph Nadar von 2008? Wird sie und werden ihre Befürworter zum Verderber für alle Demokraten, sofern sie den Preis nicht erhält, den sie begehrt?

Sind Clinton-Befürworter derart kurzsichtig und wütend, dass sie dieses Land den Republikanern für weitere vier Jahre überlassen werden, sofern ihr Kandidat nicht gewinnt? Sind nicht acht Jahre republikanischer Maßgaben und Politik genug?

Und was hat Obama dazu zu sagen?

Die Nachrichten zitierten ihn vom Abend der Vorwahl in Pennsylvania:

„Wir können weiterhin dieses Land zerschneiden und über es würfeln .... oder wir können

nunmehr auf die Bewegung bauen, die wir in dieser Wahlkampagne begannen, eine Bewegung, die Demokraten, Unabhängige, Republikaner einte, jung, alt, reich, arm, weiß, schwarz, hispanisch, asiatisch, amerikanisch einheimisch, schwul, hetero.

Eines weiß ich, aus der Rundreise in 46 Staaten während dieser Wahlkampagne, wir sind nicht derart zersplittet, wie es unsere Politik vorgibt."

„Nun ist es an euch, Indiana .... Ihr könnt entscheiden, ob wir den gleichen verschlissenen Pfad weiter nehmen, oder ob wir einen neuen Kurs bestimmen, der für die Zukunft eine reale Hoffnung bietet", sagte der Demokrat aus Illinois dort vor 7000 Menschen.

Nun möchte ich, dass ihr mir sagt .... Wieso sollten Demokraten-Wähler die Chance ihrer Partei, im November ins Weiße Haus einzuziehen, tilgen, falls Hillary Clinton nicht diejenige ist, die das anstellt?

Möchtet ihr es wagen, eine Vermutung anzustellen? Doch nicht, weil Barack Obama schwarz ist, oder doch? Bitte, sagt, so ist es nicht.

Die Positionen der zwei Kandidaten bei allem, vom Irak über das Gesundheitssystem bis hin zur Wirtschaft, sind so identisch, dass sich die Vorwahlenkampagne auf Argumente, die nicht aus der Politik oder aus Sachthemen stammen, einengte, sondern darauf bezog, wer im Herbst John McCain schlagen könnte. Demnach, sofern Obama im wesentlichen bei den Sachthemen die gleichen Positionen wie Clinton einnimmt, wenn sie einmal im Weißen Haus angelangt sind, welchen Grund sollten die Clinton-Unterstützer haben, seine Kandidatur im November dreinzugeben, sollte er die Demokraten-Nominierung gewinnen?

Könnte es sein, weil er keine Frau ist? Bitte, sagt, es ist nicht so.

Man hört, unterschätze nie die Macht einer Frau, die geschmäht wurde. Ist es möglich, dass Frauen – die Clinton mit großem Stimmenvorsprung in diesen Vorwahlen in einigen Fällen nur deswegen unterstützen, weil sie eine Frau im Weißen Haus sehen möchten – derart bitter werden, falls Hillary die Nominierung nicht durchbekommt, dass sie die ganze Demokratische Partei hinunterreißen?

Ist diese Wahlkampagne so spalterisch geworden, dass Frauen bereit sind, „Wir gewinnen, oder alle anderen verlieren" zu spielen?

Wow. Demnach geht es überhaupt nicht um die Sachthemen. Es geht um das Geschlecht und um die Rasse ....

Kein Wunder, dass die Republikaner überhaupt kein Problem haben. Sie essen ihre Jungen nicht auf ....

Entsinnt ihr euch der Reagan-Regel: „Sprich nie ein schlechtes Wort über einen anderen Republikaner.“

Wow. Jemand sollte dieses kleine Bisschen an Weisheit bei den Clinton-Demokraten teilen.

Puh.

UND NUN EIN WORT, BITTE, ZU JENEN, DIE SAGEN, dass ich als ein spiritueller Schriftsteller und Botschafter in dem Blog nicht über Politik reden sollte ...

Gespräche mit Gott sagt sehr klar, dass „Politik eure Spiritualität ist, zur Veranschaulichung gebracht“. Was ich hoffentlich nicht nur auf dieser Blogsite tue, sondern überall auf der Welt tue, ist, die Menschen zu dem Fakt hin aufwecken, dass wir nicht beide Wege haben können ... wir können nicht sagen, dass wir in einem Atemzug äußern, wir seien 'spirituelle' Menschen, und sodann in einem anderen Atemzug NICHT-spirituell handeln. Alles, was wir TUN, ist eine Reflexion unserer tief innersten spirituellen Wahrheit – und das gilt insbesondere für die Politik.

Eine Politik ohne spirituelle Werte ist bankrott.

Ich hatte gehofft, den Punkt hier im Blog kürzlich deutlich herausgestellt zu haben, dass ich nicht glauben möchte, dass die Menschen schlicht und einfach aufgrund des Geschlechts oder der Rasse entweder für Mrs. Clinton oder für Mr.Obama stimmen. Ich möchte, dass die beste PERSON diese Nominierungsschlacht gewinnt, nicht die einzige Frau oder der einzige Schwarze.

Lasst mich zu denjenigen sagen, die äußern, ich sei ein Rassist, oder ich hätte eine Art schlecht verhüllte rassistische Tendenz, eine Tendenz, die meine (offensichtlich fehlgeschlagenen) Versuche ausweisen, in meinen politischen Kommentaren an dieser Stelle unparteiisch aufzutreten, lasst mich also zu ihnen sagen, dass es in meinen 64 Jahren das erste Mal ist, dass jemand mich als das bezeichnete. Ich bin als vieles bezeichnet worden, doch nie als Rassist. Ich denke, für alles gibt es ein erstes Mal ....

Lasst mich das sagen, und dann morgen zu anderen Themen überwechseln ....

Ich glaube, alle drei Kandidaten, die jetzt das Präsidentenamt anstreben, sind recht fürsorgliche Menschen von hohen Absichten. Ich stimme nicht immer mit ihren Positionen in Sachthemen (wie im Fall von Mr. Cain) oder mit ihrem Politikansatz (wie im Fall von Mrs. Clinton) überein, aber ich werde nie weder ihre Motive noch ihren Charakter bestreiten (wie es etliche bei Mr. Obama versucht haben).

Ich stehe, das ist wahr, mit dem Senator aus Illinois im Einvernehmen, der kürzlich sagte, dass ALLE Kandidaten – John McCain mit eingeschlossen – besser seien, als George W. Bush weiterhin

im Weißen Haus zu haben. Es brauchte Ehrlichkeit, Klarheit und Mut aufseiten von Mr. Obama, das zu sagen .... und das sind einige der hauptsächlichen Qualifikationen für einen Präsidenten. Ehrlichkeit. Klarheit. Mut. Ja, das brauchen wir in der 1600 Pennsylvania Avenue.

Morgen wollen wir hier zu den ausschließlich spirituellen Themen zurückkehren. Doch entschuldige ich mich nicht dafür, in den letzten Tagen in die Politik gegangen zu sein. Wir verbessern die Welt nicht, indem wir sie ignorieren. Und ich hoffe, ich habe deutlich zum Ausdruck gebracht - lasst es mich hier in klaren und unmissverständlichen Worten erklären -, dass es meines Erachtens bloß eine einzige Erwägung geben sollte, was wir in die Wahlstand-Bude hineinnehmen .... nicht das Geschlecht, nicht die Rasse. Es ist die Spiritualität. Unsere Politik IST unsere Spiritualität, zur Veranschaulichung gebracht.

Welcher Kandidat reflektiert sodann deine eigene höchste spirituelle Wahrheit? Für mich ist das, und ist nur das die Frage. Solltest du deine Stimme dafür gebrauchen,
eine spirituelle Erklärung abzugeben, wie würdest du dann stimmen?

Welcher Kandidat entzündet deine Seele? Welcher Kandidat verkörpert deinem Empfinden nach die Eigenschaften von Ehrlichkeit, Klarheit und Mut?

Wenn du sagst, also, alle ... dann betrachte sie näher. Welcher Kandidat sagt von vorneher im Raum das, was du möchtest, dass er es sagt?

Ist es Hillary? Ist es John? Ist es Barack?

Für mich ist die Wahl klar. Wie steht es bei dir?

Sonntag, den 27.4.08

INTERVIEW MIT NDW
= = = = = = = = = = = = = =
Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: So wie oben, so unten

= = = = = = = = = = = = =
In dieser Woche ein Internet-Radio-Interview mit ND Walsch, durch

SpiritualGrowthMonthly.com

Matt: Willkommen allerseits.
Ich bin Matt Clarkson von SpiritualGrowthMonthly.com . Bei mir heute ist jemand, den man als einen Propheten der modernen Zeit bezeichnen könnte. Er ist ein Bestseller-Autor, seine Bücher sind in viele Sprachen übersetzt und werden auf der ganzen Welt verkauft.

Bald kommt ein Film heraus, auf den wir uns alle freuen. Er hilft ganz wörtlich dabei, das Verständnis der Welt von Gott und der Spiritualität neu zu definieren. Also, ohne Geheimnistuerei, lasst mich euch den heutigen Gast vorstellen, es ist Neale Donald Walsch, der Autor von Conversations with God. Willkommen, Neale.

Neale: Danke, Matt. Und lass mich ganz am Anfang der Show etwas korrigieren. Ich möchte nicht ein „spiritueller Prophet der modernen Zeit“ genannt werden, und ich hoffe, niemand wird je, je, je diese Bezeichnung benutzen.

Ich denke, gerne höre ich spiritueller Botschafter der heutigen Zeit, und ich denke, es gibt da eine enorme Nuance eines Unterschieds zwischen dem Wort „Botschafter“ und dem Wort „Prophet“.

Das Wort „Prophet“ wird weitgehend auf Menschen bezogen, die irgendwie etwas über die Zukunft wissen, oder die eine Art Einsicht, Gewahrsein oder Weisheit haben, die größer ist als bei einem anderen. Das wäre das Gegenteil davon, was ich bin.

Auf der anderen Hand, ein Botschafter ist schlicht jemand, der in einen Raum geht und ein Telegramm aushändigt. Des öfteren ist die Botschaft nicht von ihm geschrieben, vielmehr trägt er eine Botschaft von jemand anderem.

Das beschreibt viel passender und akkurater, wer ich in der Welt bin; lasst uns also nicht sagen „Neale Donald Walsch, der Prophet“, ich komme gut damit zurecht, wenn man sagt „ND Walsch, der Botschafter“.

Matt: Okay, „der Botschafter“ bist du. Wie kam es dazu, dass du ein Gespräch mit Gott führtest und ein Buch darüber schriebst? Kannst du diese Geschichte erzählen, für all die, die davon nichts gehört haben?

Neale: Also, in meinem Leben gelangte ich in eine Periode, wo nichts mehr gut lief. Mein Leben fiel auf jeder Ebene auseinander – mit meiner Gesundheit ging es rapide bergab, ich hatte keine Arbeit mehr und keine Hoffnung auf eine baldige Anstellung.

Ich hatte meine Beziehung mit einer Lebensgefährtin verloren. Nichts klappte in meinem Leben, also wandte ich mich an Gott, wie wir es öfters in schierer Verzweiflung tun. Ich schrie mitten in der Nacht, an einem Tag, als ich morgens um vier Uhr wach wurde.

Ich ging umher, ich rannte in Wirklichkeit umher, dort in dem größeren Teil meines Hauses, in der Dunkelheit, und ich rief in meinem Geist: „Was muss kommen, damit mein Leben klappt? Was muss ich getan haben, um ein Leben von derartigem fortlaufenden Kampf zu verdienen?

Hilf mir, jemand soll mir helfen! Gib mir einige Regeln – erzähle mir die Regeln des Spiels hier. Ich werde es spielen, ich brauche einfach das Regelbuch“. An der Stelle fand ich ein gelbes Notizbüchlein auf dem Kaffeetisch vor mir.

Ich setzte mich an die Couch, es war Mondlicht, holte mir das gelbe Büchlein und begann einen sehr wütenden Brief an Gott zu schreiben. Dann hörte ich eine Stimme – so simpel war das – über meiner rechten Schulter, die sagte: „Neale, möchtest du wirklich auf all die Fragen Antworten haben, oder lässt du einfach Luft ab?“

Das war der Anfang davon, was in eine 14-jährige Unterhaltung mit Gott mündete. Diesen Namen habe ich gewählt. Es ist eine Erfahrung der Gemeinschaft, denke ich, der Gemeinschaft mit dem Ort höherer Weisheit, die in uns allen liegt, und er ist zugänglich und abrufbar durch uns alle.

Ich habe schlicht niedergeschrieben, was ich als Resultat dieser Verbindungen und Gespräche in meinem Geist erlebt habe, und stellte sie in das zusammen, was sich als eine Serie von Büchern herausstellte, die offensichtlich die Aufmerksamkeit einer großen Zahl von Menschen in der Welt auf sich lenkten.

Über sieben Millionen Menschen haben Gespräche mit Gott-Bücher gelesen. Sie wurden in 34 Sprachen übersetzt.

Matt: Als du in dem Geschehen warst, wie kommunizierte Gott mit dir?

Neale: Wie ich es sagte, es war eine Stimme, die ich hörte, zunächst im Raum, und dann in meinem Geist. Es kommt zu mir als die Stimme meiner eigenen Gedanken, wenn du so willst, und so findet die Kommunikation statt. Ich habe einfach einen Gedanken, der aus mir kommt, ich will eine Frage stellen oder mir ein Thema recht genau anschauen, und plötzlich wollen Gedanken und Wörter zu mir kommen, und wenn ich sie schnell genug zu Papier bringe, sind sie aussagekräftig und haben Schlüssigkeit.

Mit dieser Methode sind nun 10 Bücher hergestellt, das war eine erstaunliche Kontinuität und Konsistenz vom ersten Buch bis zum letzten. Das allerneueste und letzte dieser Bücher ist Zuhause in Gott: in einem Leben, das nie endet.

Matt: In deinem zweiten Buch habe ich gemerkt, du sprachst über den Prozess, dich mit Gott einzulassen, und wie es mitunter eine ziemlich lange Zeit braucht, bis die Antwort kommt. Ist das etwas, wo du vor deinem Schreibtisch saßt und mit Gott kommuniziertest, oder ist es etwas, das immerzu zu dir kommt? Ich bin einfach neugierig, mehr darüber zu erfahren, wie dieser Kommunikationsprozess funktioniert.

Neale: Der Prozess braucht, so ist es bei mir, nicht lange, obgleich es da in ihm Lücken und Pausen geben kann. Wenn ich eine Frage stelle und mich tief mit der ewigen Weisheit verbunden fühle, kommt die Antwort unverzüglich, wie ein Blitz. Die Antwort braucht also nicht lange, aber ich habe es erlebt, in meinem Leben gab es riesige Lücken in dem Prozess selbst. Das heißt, es gab Zeiten, als ich mich einfach nicht mit der ewigen Weisheit verbunden fühlte, mit dem Göttlichen, wenn du so willst, und wenn mir diese Verbundenheit fehlt, klappt der Prozess einfach nicht. Ich habe zwei Dinge in meinem Leben getan. Ich tat was immer ich konnte, um mit dieser Quelle göttlicher Weisheit verbunden zu bleiben. Nummer zwei, ich benutzte diese Verbindung, um immerzu jene Art Fragen zu stellen, die meines Erachtens der größten Anzahl von Leuten zugute kämen.

Matt: Offensichtlich gibt es eine Menge Leute in der Welt, die behaupten, in Kommunikation mit Gott zu stehen, und sie haben diverse Systeme und Theologien aufgestellt. Es scheint, es gibt diese und es gibt jene Sicht auf Gott. Wie unterscheiden wir zwischen dem, was wirklich Gottes

Mitteilung ist, und dem, was von einer anderen Quelle her kommt?

Neale: Indem wir nach innen gehen. Die letzte Wahrheit liegt innen, und alle großen spirituellen Lehrer wollen uns das sagen. Nur mindere spirituelle Lehrer, darunter falsche Lehrer, werden uns sagen, die Wahrheit liege außerhalb von uns. Nur falsche Lehrer werden sagen: „Ganz zum Schluss, höre auf das, was ich sage.“ Die wahren Lehrer werden sagen: „Höre auf das was dein Selbst – mit großgeschriebenem 'S' – zu dir selbst sagt. Es mag sein, du fasst einige meiner Worte ins Auge, letztlich aber schaue nach innen und sieh, ob sie für dich wahr klingen. Wenn nicht, so nimm von ihnen Abstand.“

Ich sage das jedem, sowohl in meinen Büchern, als auch, wenn ich über meine Bücher rede. Wenn sich etwas, was ich geschrieben habe, nicht wahr für dich anfühlt, dann weise es rasch zurück und leg es aus der Hand.

Auf der anderen Seite, wenn dir etwas, was ich gesagt habe, wahr klingt, und wenn du fühlst, es stehe mit deiner eigenen, tiefsten, inneren Wahrheit in Übereinstimmung, dann begrüße es auf der nächsten Ebene; das meint, begrüße es voll und ganz und gib dir statt, es desgleichen voll und ganz auszuleben.

Matt: Impliziert dass, dass wir Gott auf eine relativistische Weise erfahren, und dass Gott keine Art objektiver Realität aufweist, dass es kein richtig und falsch gibt?

Neale: So etwas wie eine objektive Realität gibt es nicht. Alles ist subjektiv; das heißt, alles wird durch dich erfahren, und nichts wird objektiv erfahren, außerhalb von dir erfahren. Die Quantenphysik macht das soeben sehr klar, und hat das über die vergangenen 25 oder 30 Jahre klar gemacht.

Die Quantenphysik, nicht die neue Spiritualität, besagt: „Nichts, was beobachtet wird, ist vom Beobachter unbeeinflusst.“ Das meint, alles, was existiert, wird von der Person, die darauf schaut, beeinflusst und erfährt von ihr eine Einwirkung, abhängig davon, wie sie darauf schaut, von dem Winkel, aus dem hier sie es ins Auge fasst, von der Perspektive, die sie innehat.

Das ist aufs Tiefste wahr, und es ist in diesem Fall auch wahr, aber es nicht ausschließlich oder exklusiv eine spirituelle Wahrheit, es ist auch wissenschaftliche Wahrheit.

Matt: Eine der großen Fragen, über die du in deinem Buch sprichst, lautet: „Wenn ich wirklich mit Gott rede, weswegen beweist du dich nicht in einer unwiderlegbaren Weise“ ....

Neale: Also, schau, es existieren keine unwiderlegbaren Weisen. Das ist der ganze Punkt, von dem ich soeben sprach. Es existieren keine unwiderlegbaren Weisen, da es so etwas wie Objektivität, das meint: völlige Objektivität, nicht gibt. Noch einmal, alles, was erlebt wird, wird von dir erlebt, und du magst es auf jede Weise erfahren, die du dir wünschst, aber es wird durch den Filter erfahren, der du bist. Du magst es anders erfahren als ich, deswegen ist alles, was ich sage, von jemand anderem widerlegbar.

Auch dann, wenn Gott hier herunter käme, würde Gott die Frage stellen: „Auf welche Weise würdest du es für unwiderlegbar halten? Ich bin bereits heruntergekommen, ich habe bereits meine Gegenwart bekannt gemacht, ich habe bereits meine Realität (die Realität Gottes) millionenfach bekannt gemacht, aber es gibt eine Million Menschen, die mit jeder dieser Weisen nicht einverstanden sind, und die behaupten, das sei nicht die Wahrheit.

Es schaut demnach danach aus, dass du deinen eigenen Weg finden musst, was, das ist klar, dasjenige darstellt, was ich dir von Anfang an gesagt habe!

Matt: Du sagst, Gott spricht fortlaufend zu uns, aber wir hören nicht zu.

Neale: Außer wir tun es.

Matt: Außer wir tun es!

Montag, 28.4.2008

WIE STEHT ES UM DEN ZEHNTEN?

Jeden Tag bekomme ich in meinen E-Mails und per regulärer Post von Lesern von Gespräche mit Gott Fragen zugesandt, wo ich um Klärung des einen oder anderen Punkts gebeten werde, oder wo es um etwas geht, was sie über ihr Leben beantwortet wissen möchten. Ich freue mich an diesem Verkehr mit den Lesern immens, und ich dachte mir, ihr könntet es gleichfalls interessant finden. Deswegen möchte ich von Zeit zu Zeit etliches dieses Briefverkehrs hier einstellen.

So etwa der Folgende ....

„Würdest du bitte etwas klären, worüber ich durcheinander bin? Es geht um das Zehnten-Geben. Als ich in einer fundamentalistischen Kirche war, gab ich über Jahre den Zehnten, ich weiß also, worüber ich rede. Im vergangenen Jahr gab ich fast zehn Prozent meines Gesamteinkommens ab, das meiste davon an Quellen spirituellen Wachstums. ....“

[... liebe Leser, folgt dem Link ... hier ...; die Frage ist abgedruckt unter „Fragen und Kommentare von GmG-Lesern“ (= letzter Beitrag am Ende des Bulletins) im Wöchentlichen GmG-Bulletin #228]

Dienstag, den 29.4.2008

REV. WRIGHT MACHT AUF MICH EINDRUCK

Ich stimme nicht mit der Wortwahl von Jeremiah Wright überein, während er die Entrüstung der Schwarzen im Leben des post-modernen Amerika zum Ausdruck bringt, doch muss ich gestehen, ich war beeindruckt von seiner Verteidigung des übergreifenden Ereignisses, das ihn in jedem Haushalt bekannt machte.

Der Geistliche aus Chicago hat in den vergangenen paar Tagen in den Medien die Runde gemacht; er bemühte sich, sich und seine Ansichten zu erklären – Ansichten, die scheinbar eine kleinere Komplikation in der Wahlkampagne von Barack Obama verursachten, aus Gründen, die mir, so sähe ich es gerne, nicht so sehr klar wären, die es indes sind.

Gestern erschien Rev. Mr. Wright beim National Press Club in Washington, und gab das ab, wovon ich dachte, es stelle eine vernünftige Erwiderung auf all das Aufheben um ihn dar. Das Wichtigste, das Bedeutsamste, das er (meines Erachtens) über diese infame Predigt sagte, war Folgendes:

„Ich bot Worte der Hoffnung dar. Ich bot Versöhnung. Ich bot in dieser Predigt Instandsetzung an. Doch niemand hörte die Predigt. Man hörte schlicht diesen kleinen winzigen Biss einer Predigt."

Das Zweitwichtigste, was er sagte, war, dass die US-Regierung „eine Regierung" sei, „deren Politik die Menschen zermalmt." Es gibt viele Amerikaner - sowohl Weiße wie Schwarze -, die damit nicht einverstanden sind.

Es gibt auch nicht nur ein paar Amerikaner, die nach 9/11 genau das sagten, was Rev. Wright sagte. „Amerika sieht sich den Konsequenzen der vergangenen Handlungen gegenüber", erklärte er damals vor seiner Gemeinde. „Das, was wir in Übersee getan haben, wird in unsere Häuser zurückgebracht."

Diese Ideen hat Rev. Jeremiah A. Wright nicht zum erstenmal im öffentlichen Diskurs vorgetragen. Sie wurden durch viele US-Bürger artikuliert. Unglücklicherweise schritt Rev. Wright dann in seiner Predigt in Gebiete vor, die ich gerne als schlecht-beraten bezeichnen möchte. Die meisten unter uns möchten sie so gesehen wissen. Doch ist es nicht der Job eines Geistlichen, die Dinge ein wenig aufzuschütteln?

Und so kamen wir zur Kenntnis, dass Rev. Wright in einer weiteren Predigt die Anklage vorbrachte, dass die US-Regierung „über die Erfindung des HIV-Virus gelogen hat, ein Virus als Mittel für einen Völkermord gegen andersfarbige Völker". Ist das indes radikaler als die Vorstellung, durch viele, viele Weißen wie auch Schwarzen ausgesprochen und befördert, dass 9/11 eine gemeinsam geschaffene Verschwörung war, wenn nicht gar insgesamt durch dunkle Kräfte in eben diesem Land und vielleicht gar in dessen Regierung angestiftet?

Ich glaube an diese zweite Behauptung nicht mehr als an die erste, aber ich glaube an das Recht der freien Rede, das es allen Amerikanern erlaubt, zu sagen, was sie denken, und zum Ausdruck zu bringen, was sie empfinden.

Selbstverständlich, Rev. Wright's berühmteste und nunmehr meistzitierte Äußerung von der Kanzel war seine Tirade gegen eine Regierung, die seiner Meinung nach die Schwarzen diskriminiert, „und dann möchte, dass wir 'God bless America' singen". Unklug setzte er nach: „Nein, nein, nein, Gott verdamme Amerika. .... Gott verdamme Amerika dafür, dass es unsere Bürger nicht als Menschen behandelt."

Verständlicherweise kommen diese Worte bei den meisten Amerikanern nicht gut an. Was

immer wir von unserem Land und seinen Handlungen denken, ganz bestimmt wollen wir nicht, dass Gott unser Land verdammt, und wir wollen nicht Gott dazu aufrufen, das zu tun. (Oder, was das anbelangt, irgendwen zu verdammen.)

Aber wir sollten, wenn wir gerecht sein wollen, auf das hören, was Rev. Wright gestern erklärte, wie er so etwas sagen konnte. Er äußerte es in einem theologischen Rahmen, in dem er bekräftigte, dass Gott alles verdammt, was böse ist, so wie Gott alldas segnet, was gut ist.

Der größte Teil des mittleren Amerika kann gut damit leben. Ich wage zu sagen, dass die meisten der Schreiber über Glaubenssachen, die mit ihren Worten diese Beliefnet-Webseite zieren, damit einverstanden sind. Gott verdammt das Böse und will es verdammen, und Gott belohnt und wird das Gute belohnen, meines Erachtens werden sie auch dem beipflichten. In der Tat, ist das nicht die Basis der meisten Glaubenstraditionen, die an dieser Stelle wiedergegeben werden? (Ich begrüße diese Vorstellung eines beurteilenden, verdammenden Gottes nicht, aber ich verstehe, dass viele, viele Menschen das tun – nicht nur Jeremiah Wright.)

Demnach lautet nun die einzige Meinungsverschiedenheit, ob Amerika, oder ob bestimmte seiner Handlungen böse genannt werden können. Rev. Wright gab seine politische Auffassung kund, dass Gott Amerika verdammen sollte dafür, „dass es unsere Bürger nicht als Menschen behandelt." Er bezog sich natürlich auf schwarze Bürger. Er sprach vor einer schwarzen Kirchengemeinde. Er wandte sich der schwarzen Wut zu. Und – das ist noch einmal wichtig zu erkennen – er bekräftigt, dass er in der gleichen Predigt Worte der Versöhnung und Heilung dargeboten habe.

Rev. Wright trug beim Presseclub gestern vor, dass Senator Obama keine Wahl hatte, als den leichten Biss, den er vernommen hatte, zurückzuweisen. „Er musste sich distanzieren, weil er ein Politiker ist, er musste sich distanzieren von dem, was die Medien behaupteten, ich hätte es gesagt, etwas, was anti-amerikanisch gewesen sei. Er sagte, ich hätte keine Worte der Hoffnung dargeboten. Wie konnte er das wissen? Er hat den Rest der Predigt nie gehört. Sie haben ihn nie gehört."

Und nun wiederhole ich, zur Betonung, was Rev. Wright vor dem Publikum gestern beim Presseclub sagte:

„Ich bot Worte der Hoffnung. Ich bot Versöhnung an. Ich bot Instandsetzung in dieser Predigt an. Doch niemand hörte die Predigt. Man hörte nur diesen kleinen winzigen Biss einer Predigt."

Okay. Na gut. Ich hätte Rev. Wright's schlecht beratene, wut-beförderte Worte nicht von einer Kanzel herunter gesprochen, aber ich verstehe – heiße es nicht gut, aber ich verstehe -, wie er das getan hat, insbesondere in einer emotions-getriebenen Erklärung intensiver und immenser Frustration.

Ich denke, was wir hier in dieser Episode sehen, ist die schiere Basis dessen, weswegen wir scheinbar in dieser Welt nicht miteinander auskommen. Verflixt, wir wollen uns einander nicht

einmal zuhören. Wir, wir selbst, wollen urteilen, verachten und verdammen.

Ich denke, das jetzige Argument Rev. Wright's hat beträchtlichen Verdienst, es sei schier und offenkundig nicht geistreich, es sei genauso schlicht und offenkundig unfair, einen kleinen Biss aus einer um Vieles längeren Predigt von vor Jahren herauszunehmen und ihn zu einem Keil zu machen, um in der Kampagne um das Präsidentenamt der Vereinigten Staaten Jahre danach Punkte zu erzielen. Es scheint, um Fairness kümmern wir uns in der amerikanischen Politik nicht mehr.

Außer wir tun es ....

.... in diesem Falle stellen wir das Predigen des Rev. Jeremiah Wright in einen Kontext, in diesem Falle hören wir auf damit, alldies über Barack Obama hinweg zu sprühen, und kommen mit dieser Wahlkampagne voran, und richten uns auf Themen, die wirklich zählen.

Mittwoch, den 30.4.08

Sollten wir unsere Träume loslassen?

Ohne Leidenschaft für etwas gibt es im Leben ziemlich wenig. Mit einer Leidenschaft beginnt alles zusammen zu kommen, aussagekräftig zu werden.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. Hier der Eintrag der Woche ....

= = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Lieber Neale: Meine Frage hat mit dem Erschaffen des eigenen Traums zu tun. Oft höre ich, man müsse „los lassen“, doch wie lasse ich das los, was ich in meinem Leben erschaffen möchte? Meine Träume schienen sich nie zu erfüllen ohne eine Menge an Hingabe. Ich habe meine Träume los gelassen, und das führte bloß zu einer enttäuschenden Lebenserfahrung. Ferner, wie erkennt man Gott – oder sagen wir mal Schokolade – bloß mit einem Konzept und nicht mit der Erfahrung? Und etwas Ähnliches, wie akzeptiere ich ganz, dass das Universum gerecht und fair ist, falls ich keine Erfahrung habe, dass es das ist? Ich denke, der Versuch, mich selbst in diesen Dingen zu überzeugen, ist eine Form von Selbsttäuschung. M.H., Chicago, IL.

NEALE'S ERWIDERUNG: Lieber M.H., eigentlich ist das Leben, so wie es die Meisten von uns leben, eine Form von Selbst-Täuschung. In der letzten Realität ist nichts von dem, was wir sehen, wirklich real, und das, was tatsächlich real ist, kann man nicht sehen. Deswegen ist es so wichtig, nicht „nach dem Augenschein zu urteilen“. Lass mich indes zuerst zum Anfang deines Briefes kommen, und schauen, ob wir unseren Weg nicht von oben bis nach unten durchgehen können.

GmG mag in dieser Hinsicht ein wenig anders als die konventionelle Weisheit sein, dennoch

sagt GmG nichts darüber, man solle seine Träume „loslassen“. Ganz im Gegenteil, GmG stellt klar heraus, ohne eine Leidenschaft für etwas gibt es im Leben ganz wenig. Obgleich, GmG sagt, wir tun gut daran, Erwartungen und jeglichen Bedarf an bestimmte Resultate los zu lassen. Vielleicht denkst du, das sei ein Widerspruch in den Begriffen, und das wird wohl so scheinen, bis du es dir genauer anschaust.

Nehmen wir ein Beispiel. Lasst uns mal annehmen, jemand hat einen Traum, die ganze Welt zu ändern, unser globales Bewusstsein umzuwandeln, unser Bewusstsein davon umzuwandeln, wie wir wählen miteinander umzugehen, er hat einen Traum, das Muster unserer weltweiten Erfahrung Gottes zu wandeln. Etliche hatten immerzu einen solchen Traum, und haben ihn nie „los gelassen“, auch dann, wenn es danach ausschaute, als seien die Möglichkeiten, diesen Traum zu verwirklichen, in weite Ferne gerückt. Doch da sie an ihrem Traum fest hielten, gaben sie früh jede Bedürftigkeit für ein bestimmtes Resultat auf. Somit ist es der fortdauernde Traum, der den Motor ihrer fortdauernden Erfahrung antreibt, es ist nicht die Erscheinlichkeit oder der Mangel an Zum-Vorschein-Kommen eines bestimmten Ausganges.

Anders ausgedrückt, diese Menschen träumen immer von diesem Ereignis, ob es nun tatsächlich erfolgt oder nicht. In diesem Sinne ist ihre Arbeit nie zuende gekommen, da sie, auch dann, wenn sie darin hängen bleiben, die Welt zu ändern, immerfort weiter träumen, das zu tun. Mit anderen Worten, egal, wie gut die Dinge auch kommen, sie haben eine Idee, dass die Dinge immer besser gemacht werden können! Somit endet der Traum nie, und die Mission ist in Wirklichkeit nie vollendet, da es der Traum ist, der diese Menschen motiviert, nicht seine Vollendung! Mutter Teresa war ein solcher Mensch. Ebenso Martin Luther King.

Viele derartige Menschen gibt es in unserer Welt. Es mag sein, einer davon lebt direkt als dein Nachbar neben dir. Oder vielleicht gar in deinem Haus.

Im übrigen, es steht mit diesen Menschen genauso wie mit Gott. Gottes „Traum“, wenn du so willst, ist es, dass wir eines Tages komplett verwirklicht sind. Doch in dem Augenblick, wo dies erfolgt, wird eine neue Definition von dem, was „vollkommen verwirklicht“ heißt, erschaffen, da das Spiel, sofern wir gänzlich verwirklicht wären, vorbei wäre! Es liegt nicht im Punkte Erzielen, dass das Spiel erfahren wird. Merke dir, wenn du einmal Punkte anschreibst, musst du aus dem Spielfeld rauslaufen. Das Spiel besteht darin, in die End-Zone zu gelangen, nicht darin, dort zu sein. Sobald ein Team die End-Zone erreicht, geht jeder zu dem Punkt zurück, wo sie begannen, und, unter gegenseitigem Einvernehmen, alles beginnt von vorne!

Dies geht so lange, bis die Schlussglocke läutet, bis die Pfeife ertönt und das Spiel aus ist. Das einzige andersartige beim Spiel des Lebens ist es, dass die Glocke nie zum Ende läutet. Die Pfeife ertönt nie. Der Punkt dabei: um Glück, Heiterkeit und ein Gefühl des Friedens über das Leben zu erlangen, tun wir gut daran, dorthin zu gelangen, uns von den Resultaten loszusagen, aber es ist uns nicht förderlich, losgelöst zu werden eben von unserem Traum, Resultate zu erlangen. Das ist Teil dessen, was GmG die göttliche Dichotomie nennt.

In seiner außerordentlichen Veröffentlichung 'Ein Handbuch zum Höheren Bewusstsein' brachte der verstorbene Ken Keyes, Jr. dieses Prinzip in alltägliche Begriffe, als er sagte, dass wahre emotionale Freiheit nur erreicht werden kann, sobald wir unsere „Bedürfnisse“ in

„Vorlieben“ verwandelt haben, womit wir unsere emotionalen „Süchte“ ausschalten. Ich halte das Buch von Ken für eines der hilfreichsten, die je geschrieben wurden, und ich ermutige dich ernstlich, dir eine Ausgabe zu besorgen und es zu lesen.

Nun fragst du auch, wie kann man „Gott erkennen“, solange Gott nur ein Konzept und keine Erfahrung ist. GmG stellt heraus, die meisten Menschen kommen nur dazu, über etwas etwas zu „wissen“, sobald und wenn dieses bestimmte Ding erfahren wird. Was die Erleuchtung uns ersucht zu tun, ist, so sagt es das Buch, ein Ding zuerst „kennenzulernen“, und dann es zu erfahren! Ein Beispiel – wenn du weißt, dass das Leben immer klappt, dann wird es das wohl immer tun. Wenn du weißt, dass die Welt ein freundlicher Ort ist, wird sie sich gewöhnlich so zeigen. Wenn du Gott kennst, wirst du Ihn erfahren. Und wenn du schlicht weißt, dass dein Gebet beantwortet werden wird, dann wird es das tun. Du tätest gut daran, M.H., den Teil von GmG noch einmal zu lesen, der sich mit eine Sache „wissen“ befasst, bevor du sie erfährst.

Eine gesonderte Weise, um dazu zu gelangen, Gott kennenzulernen, lautet, eine andere Person zu veranlassen, Gott kennenzulernen. Die Erfahrung, zu der du einen Anderen ermutigst, wird in dir selbst ermutigt. Deswegen gibt es niemand sonst da draußen. Verbringe also deine Tage und Zeiten nicht damit, dich zu fragen, wie du dazu kommen kannst, Gott kennenzulernen. Verbringe sie damit, dich zu fragen, wie du ein Instrument sein könntest, mittels dessen Andere dazu gelangen können, Gott kennenzulernen. Denn, das, was du Anderen bringst, bringst du dir selbst. Und das ist eine große Wahrheit.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Freitag, den 2.5.08

WORIN BESTEHT DEINE MISSION?

„Ich will die Auffassungen der Welt über Gott ändern.“ Diese Antwort gebe ich, wann immer ich danach gefragt werde - wie es gestern in einem Radio-Interview geschah -, worin meine Mission in der Welt bestehe.

Klingt ziemlich haarsträubend, im Hinblick auf den Umfang, nicht wahr? Denke ich tatsächlich, dass ich, eine einzelne kleine Person hier, die Auffassungen der Welt über Gott zu ändern vermag??? Ja, das tue ich. Nicht allein, selbstverständlich, aber unter Mithilfe meiner Freunde.

Worin besteht deine Lebensmission? Hast du eine? Gibt es etwas Größeres als du, das du dir selbst eingießen möchtest? Etwas Haarsträubendes, das du gerne vollendet sehen möchtest? Sofern deine Antwort Ja heißt, gut für dich (und gut für uns). Sofern deine Antwort lautet: Also, du liebe Güte, so habe ich noch nicht über die Dinge nachgedacht, dann möchte ich es dir nahelegen, das zu tun.

Das Leben war dafür bestimmt, außergewöhnlich gelebt zu werden. Und wir wissen nicht, wie viel Zeit wir hier haben. Wir könnten morgen gegangen sein. Und dementsprechend machen wir uns jeden Augenblick, jede Minute, jede Stunde eines jeden Tags auf eine Weise zu schaffen, die das Wunder von wer wir sind erkennen lässt .... oder wir können diese Minuten fortwerfen, sie beim Fernsehen oder beim Browsen über drei Stunden hinweg im Internet vergeuden.

Ich kenne jemanden, der YouTube-süchtig wurde. Wirklich. Ich albere nicht herum. Derjenige geht auf YouTube und kann nicht mehr davon fortkommen. Und ich muss zugeben, es gibt dort allerhand Faszinierendes ... doch wirklich. Ich meine, wirklich. Du hast ein Leben zu leben.

Außer du tust es nicht.

Außer dein Leben besteht aus dem Sitzen vor dem Computer, glasigen Auges vor YouTube.

Es existiert ein Beitrag, den beizusteuern du in Position bist. Wir alle sind in dieser Position. Wir alle haben etwas darzubieten, das das Leben für das Gesamt zu bessern vermag. Was ist das für dich? Hast du dir das bereits ausgedacht? Es mag etwas sein, das du deines Erachtens wahrlich nicht tun kannst, etwas, wovon du dir nicht denken kannst, dass du es wirklich erreichst oder vollendest, deswegen lässt du es vielleicht da herum sitzen, dort in der Ecke deines Geistes, unbeachtet, außer bei Gelegenheit in den Augenblicken stiller Frustration ...

Zieh es von dort hervor. Zieh es aus dieser düsteren Ecke hervor und bring es ans Tageslicht, stelle es als dein Ziel heraus und schreibe es auf deine Fahne. Nun das große Geheimnis des Lebens: Es ist gleich, ob du nun das Ziel erreichst oder nicht erreichst. Aber garantiert wirst du es nicht erreichen, das sage ich dir auf den Kopf zu, wenn du es nicht mal probierst.

Auf was zielst du demnach ab? Das ist heute meine Frage. Worin besteht dein Lebenszweck? Was ist dein Lebensziel? Worin besteht deine Lebensmission? Ist es größer oder ist es kleiner als du? Ist es etwas, was du leicht handhaben kannst, oder etwas, was dich auf jeder Ebene deines Seins herausfordert?

Oh, zwischendurch, es muss nicht etwas sein, was außerhalb von dir liegt. Es kann ein inneres Ziel sein. Es muss auch nicht eingegrenzt werden. Es kann sowohl ein inneres wie auch ein äußeres Ziel sein. Du kannst zwei Zielangaben haben. Eine für deine Seele und eine für deinen Körper.

Mehr darüber an diesem Montag, wo wir uns das Leben in kurzen Serien von Blogeinträgen näher anschauen möchten; heute beginne ich damit. Ich möchte gerne hier an der Stelle in den vor uns liegenden Tagen die Bedeutung, den Zweck und die Funktion des Lebens erkunden.

Hmmm. Nichts Grandioses, meinst du dazu. Das ist bloß dein durchaus normales Blog-

Thema ....

Macht den Tag zu einem guten Tag!

Sonntag, den 4.5.08

INTERVIEW MIT NDW – Teil II
= = = = = = = = = = = = = = =
Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

Das Dargebot dieser Woche: Ein Interview mit NDW – Teil II

= = = = = = = = = = = = =
Internet-Radio-Interview mit ND Walsch, durch SpiritualGrowthMonthly.com

Fortsetzung von letzter Woche ....

Matt: Wie können wir also lernen, mehr auf Gott zu hören und mehr von Gott in unser Leben hinein zu bringen?

Neale: Indem wir es wünschen. Das ist keine Frage des Lernens – da gibt's nichts zu lernen. Das wäre so, als würden wir sagen: Wie können wir lernen zu lieben? Lieben und auf Gott Hören sind das gleiche. Ein Säugling muss nicht angeleitet werden, wie zu lieben ist; ein Säugling wird darin unterrichtet, wie nicht zu lieben ist, und wir verbringen den Rest unseres Lebens damit, einander zu lehren, wie es nicht zu lieben gilt.

Lieben und Gott Zuhören sind das gleiche, deswegen lautet die Antwort auf deine Frage: wir müssen nicht lernen, wie es geht, Gott zuzuhören, wir müssen uns schlicht dafür entscheiden, und, sobald wir uns einmal dafür entschieden haben, wird die Art und Weise, wie wir es tun, uns augenscheinlich werden. Es wird direkt vor unseren Augen auftreten, und es wird Millionen an Wegen dafür geben. Es existiert nicht bloß ein einziger Weg.

Deswegen ist es nichts Einfaches, zu sagen: „Auf diese Weise kannst du lernen, das zu tun", weil es keinen einzelnen Weg gibt, um zu lieben, und weil es keinen einzelnen Weg gibt, um Gott zuzuhören. Gott möchte mit dir jeden Tag kommunizieren, auf tausendfältige Weise, von Augenblick zu Augenblick ... die Worte des nächsten Songs, den du im Radio hörst, das Bild, das du auf der Plakatwand siehst, nachdem du um die Ecke gegangen bist, die beiläufige Äußerung eines Freundes auf der Straße, Worte, die du in deinem Geist hörst, Träume, die du hast, und

tausend andere Weisen, die Gott entworfen hat, um mit uns zu kommunizieren.

Matt: Glaubst du, Gott hat eine Persönlichkeit, die zu verbaler Kommunikation in der Lage ist?

Neale: Gott hat eine Form und Gestalt, die sich mit alldem überschneidet, was wir auch immer wählen, uns als seine Form und Gestalt vorzustellen. Es gibt nichts, was Gott nicht ist. Gott ist die Essenz des Lebens selbst, die grundlegendste und fundamentalste Energie im Universum.

In einem gewissen Sinne ist Gott ein Formwandler. Das meint, Gott, oder das, was wir Gott nennen, die Essenz der Höchsten Intelligenz im Universum, kann jede Gestalt oder Form annehmen, die uns vom einem zum anderen Augenblick gefällt.

Die Antwort auf deine Frage lautet demnach Ja und Nein. Ja, Gott ist eine Persönlichkeit, die aktuell zu uns spricht. Nein, Gott ist das nicht, Gott ist die Essenz des Lebens selbst, ist die Energie, die fundamentalste Essenz des Universums. Gott ist alles des Oberen und kann durch keinerlei Definition ausgeschlossen werden.

Matt: In deinen Büchern sprichst du über die Tatsache, dass wir dazu neigen, Gott im Profanen nicht zu sehen, nicht in den Dingen, die uns angreifen.

Neale: Das ist korrekt.

Matt: Eine Menge Leute fühlen sich frustriert und könnten sich mit dem, wie ich meine, identifizieren, was du am Anfang des Buches sagtest – das Gefühl, Gott versuche irgendwie, sie auszubremsen, sie davon abzuhalten, Fortschritte zu machen, oder die Dinge hinzubekommen, die sie in ihrem Leben wollen. Beantwortet Gott jemals Gebete nicht?

Neale: Die Vorstellung eines Gottes als Nikolaus im Himmel, der zu den einen Anfragen 'Ja' und zu anderen 'Nein' sagt, ist eine sehr schlichte und primitive, vereinfachende Sicht auf Gott, so wie die Frage, die du gestellt hast, eine sehr schlichte, primitive, vereinfachende Frage ist.

Es ist nicht die Aufgabe Gottes, auf Gebete zu antworten oder es nicht zu tun; es ist Gottes Aufgabe, uns zu ermächtigen, das zu erschaffen, was wir unserer Wahl gemäß in unserem Leben erfahren wollen. Oder, falls wir die Wahl treffen, uns Blockaden in unseren Weg zu stellen, uns davon abzuhalten, dasjenige zu erleben, was wir unserer Aussage gemäß erleben wollen.

Gottes Job ist es nicht, irgendwas zu erschaffen oder fortzuschaffen, ist es nicht, zu etwas Ja oder Nein zu sagen. Gottes Job (um menschliche Begriffen zu verwenden), oder die Funktion des Lebens, wenn du so willst, ist es, schlicht all das, was Leben erschafft, zu ermächtigen, mehr Leben auf welche Weise auch immer, die das Leben wählt, zu erschaffen. Das Leben ist ein Prozess, der das Leben über das Leben mittels des Prozesses des Lebens Selbst informiert.

Matt: Weswegen ist es in diesem Falle so, dass etliche Gebete unbeantwortet bleiben? Das klingt soeben ziemlich wie dein Buch.

Neale: Nun, aus dem Grunde, den ich gerade genannt habe. Gebete bleiben nicht unbeantwortet. Wir erschaffen die Ausgänge, die wir erschaffen. Manchmal erschaffen wir Ausgänge, die mit dem, was wir laut unserer eigenen Aussage als unsere höchsten Bestreben darstellen, übereinstimmen, und manchmal erschaffen wir Wirklichkeiten, die nicht mit dem in Einklang stehen, was wir als unsere höchsten Bestreben ausgeben. Das heißt, manchmal sagen wir das eine und tun etwas anderes. Das ist eine recht verbreitete menschliche Erfahrung.

Matt: Es scheint eine Kluft zu geben zwischen dem Anbringen einer Anfrage, dem Versuch, einen Wandel zu manifestieren, den wir uns in unserem Leben wünschen, oder dem, dass wir etwas zu erschaffen wünschen, einerseits, und dem Vorkommnis, das tatsächlich vonstatten geht. Gibt es deiner Ansicht nach etwas, was getan werden kann, um diese Kluft zu verringern, oder ist das schlicht auch eine Arbeitsweise des Universums?

Neale: Ich weiß nichts davon, dass es irgend eine Länge an Zeit zu geben habe. Zeit ist eine Funktion unserer Vorstellungskraft, und ich bin nicht der Überzeugung, dass es eine bestimmte Zeitdauer geben muss, die zwischen der Zeit zu vergehen hat, die wir wählen, um etwas hervorzurufen, und der Zeit, wann es sich in unserer Realität manifestiert.

Ich denke nicht, dass Zeit eine notwendige Funktion der Schöpfung ist. Das Ausmaß an Zeit, die verstreicht, ist eine Angelegenheit des Grades unseres Wissens, das sich um das Ergebnis schart.

Ein Beispiel. Gehen wir in unser Schlafzimmer und drehen wir am Lichtschalter, so müssen wir nicht 15 oder 20 Minuten warten, bis das Licht angeht, da wir wissen, das Licht wird angehen, und wir haben einen letztlichen und völligen Glauben daran.

Tatsache ist, wir gehen noch weiter als Glauben; wir begeben uns zu einem Ort des Wissens. Wir sind uns aufs Tiefste gewahr, auf einer Wissensebene gewahr, dass der Lichtschalter die Lampen zum Leuchten bringt. Außer es gibt eine kaputte Birne oder ein Problem im elektrischen System ... die Lampen gehen an.

So auch steht es um gewisse andere Sachen in unserem Leben, darunter unsere eigenen Reaktionen auf Dinge und auf unser eigenes Verhalten. Allerdings, in dem Maße, wie wir uns fragen, ob etwas eintreten wird, in dem Maße, wie wir das in Frage stellen, in dem Maße, wie wir es eine Sekunde lange bezweifeln, in dem Maße haben wir die Erfahrung der verstreichenden Zeit erschaffen. Wir veranlassen uns selbst dazu, auf die Ergebnisse warten zu müssen, auf die wir aus sind, sie zu manifestieren.

Von spirituellen Meistern und Avataren indes wird berichtet, sie hätten die Erfahrung des Wartens ausgeschaltet. Sie streben eine bestimmte Erfahrung an und rufen sie aufeinmal hervor, da sie wissen, dass es keinen Grund gibt, weswegen das, was sie wählten, nicht in dem Instanten Moment des Jetzt manifest gemacht werden könnte.

Montag, den 5.4.2008

WESWEGEN DU AUF DIE ERDE KAMST

Es gibt einen Beweggrund dafür, dass du auf die Erde kamst. Deine Seele kennt ihn, nicht allerdings wohl dein Geist, da dein Geist womöglich darüber entschieden falsch denkt ....

(Letzten Freitag begann ich hier eine Serie von Blogeinträgen über den Lebenszweck und die Lebensmission. Es mag für dich sinnvoll sein, zurückzugehen zu diesem Blogeintrag, um „aufzuholen“, wo wir waren und wohin wir hier gehen.)

Meine Lebensmission besteht darin, die Auffassungen der Welt über Gott zu verändern. Was ist die deine? Ich stellte letzte Woche diese Frage, und die erste Antwort, die ich in der Kommentare-Abteilung bekam, war folgendes von Josh ....

'Also, wenn ich bereits dort angelangt wäre, wieso meine Seele hierher auf diese Erde kam, um das zu sein und zu tun, wozu sie herkam, würde ich es bereits tun, doch ich tue das nicht, alles was ich weiß, ist, meine Seele kam hierher, um etwas zu entwickeln und zu erfahren, ich wollte gerne, ich wüsste, was zu erfahren ich hierher kam.'

Josh, was ich dir sagen möchte, ist, Millionen Menschen fühlen genau das gleiche wie du. Millionen. Tatsache ist, die Meisten, die ich treffe – und ich bin häufig auf Reisen, auf der ganzen Welt – sagen mir das gleiche. „Wenn ich bloß wüsste .... wenn ich bloß wüsste ....“

Ich möchte nun mit dir das teilen, was mit ihnen austausche:

Es gibt nichts zu erkennen, Josh. Es gibt keine 'Anschlagtafel im Himmel', auf der steht:

JOSH IST EIN FEINER MENSCH, DER IN DER ERSTEN HÄLFTE DES 21. JAHRHUNDERTS LEBTE, DER:

.... gefolgt von einer Linie, die Gott ausgefüllt hat, für jeden mit anderen Worten ... und alles, was du tun musst, ist, diese Anschlagtafel zu finden.

So ist es nicht, Josh. Gott sitzt nicht da oben mit einem Zweck im Sinn für jeden unter uns, wobei es unser Job ist, herauszubekommen, was das wohl sei. Wieso sollte Gott das tun? Wieso sollte Gott derart grausam sein?

„Ha! Für Josh habe ich einen großartigen Zweck ... aber ich werde ihm nicht sagen, worum es geht. Hei, Engel, kommt hier her! Schaut mal da runter! Seht ihr Josh? Schaut ihn an, wie er dort unten herumkraxelt, und versucht, den Zweck zu finden, den ich ihm gab! Denkt ihr, er wird's schaffen, bevor er stirbt? Ha! Das ist toll!“

So, Josh, ist es nicht. So ist es einfach nicht. Gespräche mit Gott sagt uns: „Das Leben ist kein Prozess der Entdeckung, es ist ein Prozess der Schöpfung.“

Es gibt keinen Zweck, der im Himmel festgelegt wurde, damit du ihn entdeckst, es gibt einzig eine Gelegenheit für dich, zu erschaffen. Hier die außerordentliche Neuheit. Josh: Hinsichtlich dessen, „was zu erfahren du hierherkamst“ ... gilt es für dich zu entscheiden.

Und hier die noch besseren Nachrichten: Bei dem, worüber du entscheiden kannst, gibt es kein Limit.

Die Frage heißt nicht: „Was obliegt mir, hier zu tun?“ Die Frage heißt: „Was wähle ich, hier zu tun? Was möchte ich hier tun?“

Meine eigene Lebensmission – die Auffassungen der Welt über Gott ändern – ist nicht etwas, was mir „gegeben“ wurde. Es ist etwas, was ich mir selbst gab. Ich beschied selbst darüber. Niemand sagte mir, das zu tun.

Du hast deine eigene Bestimmung zu treffen darüber, weswegen du hier bist, Josh, und darüber, was zu erfahren du hierher kamst. Dafür ist das Leben da. Gott gab dir das Geschenk des Leben genau so, damit du eben diese Entscheidung treffen kannst – und damit du das fortan als deine funktionierende Realität auslebst.

Mehr darüber morgen ....

Dienstag, den 6.5.2008

WERDEN INDIANA'S REPUBLIKANER GEGEN OBAMA STIMMEN?

Werden heute Republikaner in den Demokraten-Vorwahlen in großer Zahl für Hillary Clinton stimmen, um das Rennen um die Demokraten-Nominierung in Gang zu halten ... und um womöglich die Demokraten dazu zu zwingen, einen Kandidaten zu ernennen, der ihrer Wahrnehmung nach gegen John McCain der schwächere ist?

„Ja.“

So sagen es die Blogger Mark Memmott und Jill Lawrence auf der USA Today Blogsite, On Politics.

Heute im Blog:

„Ein Trend, der in früheren Vorwahlen augenscheinlich ist – Republikaner, die die Parteilinien überqueren, um in dem Präsidentschaftswettbewerb der Demokraten ihre Stimmen abzugeben – ist heute wieder rund um Indianapolis zu verzeichnen, so berichten es unsere Gannett Kollegen beim Indianapolis Star. 'Republikaner traten heute in Marion City und in Vorort-Landkreisen in Scharen auf', schreiben sie.“

Dieser politische Blog von USA Today fährt fort, die Ursache dafür, dass etliche Republikaner in der Demokraten-Vorwahl in Indiana zur Wahl gehen werden, besteht in „beidem, einerseits entweder Barack Obama oder Hillary Rodham Clinton zu unterstützen – andererseits, in einem Wunsch aufseiten einiger Wähler, die Demokraten weiterhin in einer Schlacht untereinander begriffen zu sehen, da dies dem designierten GOP-Nominierten John McCain helfen könnte.“

Ich hasse das. Ich hasse es, dass Barack Obama gezwungen ist, nicht nur gegen Hillary und Bill aufzukommen, sondern auch gegen jeden Republikaner, der denkt, Obama sei der stärkere Kandidat, gegen den John McCain im Herbst angehen könne. Das ist einfach nicht fair, und wenn Billary heute abend die Indiana Primary gewinnt, hoffe ich einfach, dass die Demokratische Partei

diese List durchschaut.

Okay, genug heute von der Politik ....

Wir haben hier in den neulichen Blog-Einträgen über die Lebensmission und den Lebenszweck gesprochen, und ich hatte gesagt, Gott habe keinen spezifischen Zweck für uns im Sinn. Hätte Gott einen Zweck im Sinn, wieso in aller Welt sollte er ihn uns vorenthalten?

Nein, es gibt keinen Zweck, den Gott für uns in unserem individuellen Leben hat. Und dieser Gedanke führt folgenden Kommentar durch einen Blog-Leser ein ....

„Ich bin neugierig (und gehe dafür eine Menge meines eigenen Lebens und meines spirituellen Weges durch), ob es keinen vor-definierten Zweck für unser Leben gibt, den GOTT aufgestellt hat, sobald ich mich einer selbstmordgefährdeten Person gegenübersehe. 'GOTT hat etwas für dich geplant, bleib dran' wird zu etwas Fraglichem."

Eingestellt durch: Michael, 5.5.2008

Michael, bei allem Respekt, ich pflichte dem nicht bei. Der Gedanke „Gott hat etwas für dich geplant" ist nicht fraglich – er ist schlicht nicht spezifisch. Gott hat eine MENGE für jeden von uns geplant .... aber es handelt sich nicht um einen spezifischen Zweck oder eine bestimmte Mission im Leben. Was Gott für uns geplant hat, ist die Gelegenheit, uns voll selbst zu erschaffen und vollständig selbst zum Ausdruck zu bringen und uns gänzlich selbst zu erfahren.

Dafür steht das physische Leben. Was das anbelangt, WIE wir das tun, DIES obliegt UNS. In diesem Sinne hat Gott also keinen „Plan" für uns .... er hat vielmehr Pläne dafür, uns dazu zu veranlassen, unsere eigenen Pläne zu erstellen, unsere eigenen Wahlen, unsere eigenen Entscheidungen zu treffen. Doch da ist noch etwas mehr, etwas, was wohl näher an die Sache herangeht, welche ich einem Menschen sagen würde, der von Selbsttötung spricht, Michael. Ich würde ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet aufschlagen, und diesem Menschen direkt aus dem Buch vorlesen.

Ich würde zum allerwenigsten folgende Passagen lesen ....

Ich fragte Gott in diesem Dialog, ob Menschen, die sich umgebracht haben, nach dem Tod bestraft würden .... an der Stelle gehen wir in den Dialog hinein ....

[Es folgt ein Auszug aus dem Buch 'Zuhause in Gott', der sich leicht in dem Buch finden lässt; ich werde ihn hier deswegen nicht wiedergeben, und verweise auf die Kräfte, die jeder innehat, diese Zeilen dort aufzuschlagen und zu lesen – ThB]

Mittwoch, 7.5.08

IST HILLARY EINE REPUBLIKANERIN?

Aus den Resultaten der gestrigen demokratischen Vorwahlen gibt es eine große spirituelle Lektion zu lernen: Sage die Wahrheit. Jederzeit. Über alles. Die Resultate sowohl in North Carolina wie in Indiana zeigten, dass die Menschen die Wahrheit wollen, nicht politische Kuppelei.

Ihr wisst alle, Barack Obama hat North Carolina massiv gewonnen - um die 14 Prozentpunkte -, und Hillary Clinton gewann Indiana knapp – etwas über 1%, oder weniger als 23 000 Stimmen, hätte die Wahl unter Millionen in diesem Staat landesweit stattgefunden. Die Clinton Wahlkampagne hatte einen größeren Vorsprung erhofft, und sprach sogar dieser Tage von einer Sensation in North Carolina – oder, Obama wenigstens davon abhalten zu können, den Sieg in zweistelliger Höhe einzufahren, „was der Standard ist, den sie uns in Pennsylvania zubilligten“, erklärten ihre Strategen.

Also, Clinton erreichte den Standard nicht, unterdessen sie Pennsylvania, nachdem alles gesagt und getan war, mit 9 Prozentpunkten (das ist etwas, was die Clinton-Kampagne nicht herausstellt) gewonnen hatte. Und Obama erreichte in North Carolina den Standard.

Die Senatorin aus New York scharte ihre Kampagne in den letzten ein, zwei Wochen um einen populistischen Appell; dessen „Haken“ war der Fakt, dass sie den von Sen. John McCain eingebrachten Vorschlag der Benzinsteueraussetzung in den Sommerferien unterstützte, während Obama dagegen war. Obama konterte, indem er die Wahrheit sagte: Die Benzinsteuer-Ferien würde dem durchschnittlichen Amerikaner über drei Monate lang am Tag eine Ersparnis von rund 30 Cents oder in etwa für den ganzen Sommer $28 einbringen.

Obama sagte, das sei eine Mogelpackung und ein trügerisches Spiel, um die Wähler mit dem Schein einer Art Lösung für ihre wirtschaftlichen Nöte zu beeindrucken, doch ohne wirkliche Substanz. Typische politische Kuppelei, erklärte er. Die Art von Politik, die wir satt haben und ändern wollen. Er sagte, es gebe keinen einzigen Ökonomen, der bestätige, die sommerliche Benzinsteueraussetzung ergebe ökonomisch einen Sinn. Worauf Hillary Clinton antwortete, sie habe keine Absicht, auf die Meinung von Ökonomen zu hören, die sie als „Elite“ und ohne Berührung mit der arbeitenden Klasse der Amerikaner beschrieb.

Nun, die amerikanische Arbeiterklasse ist nicht dumm. Umfragen an den Wahlort-Ausgängen in Indiana und North Carolina zeigten, die große Mehrheit (etwa um die 70%) fasste das Thema der Benzinsteuer-Aussetzung in der Ferienzeit so auf, dass Clinton die Idee schlicht als ein politisches Werkzeug eingesetzt habe, und dass die Aussetzung keinen wirtschaftlichen Wert darstelle. Das Versagen dabei, aus dem Benzinthema keinen Nutzen gezogen zu haben, ist die Ursache dafür, dass Clinton North Carolina massiv verloren und Indiana knapp gewonnen hat. Niemand glaubte, dass ihre Haltung eine ernsthafte Anstrengung auswies, um den Menschen wirtschaftlich zu helfen, dass sie vielmehr schlicht politisch motiviert war.

Tatsache ist, Hillary Clinton erhält die niedrigsten Ränge aller Kandidaten bei fast jeder Umfrage, was „Vertrauenswürdigkeit“ und „Ehrlichkeit“ anbelangt. Obama erhält die höchsten.

Und in seiner Siegesrede in North Carolina gestern machte er es klar, dass er das begriffen hat. Er sagte, er sei in das Rennen um die Präsidentschaft gegangen, weil er die Politik, wie sie gewohnt verläuft, beenden wollte – die er als die Politik der Polarisierung, der Spaltung und der Ablenkung bezeichnete. Er fügte hinzu: „Wir wollen sie beenden, indem wir die Wahrheit sagen - mit Kraft, wiederholt, vertrauenswürdig -, und indem wir darauf vertrauen, dass das amerikanische Volk die Nachfrage nach einem Wandel begrüßt."

Dann wandte er das Kompliment, das er vom amerikanischen Volk bekommen hatte, um – von jenen Menschen, die in diesen Umfragen sagen, er sei der vertrauenswürdigste Kandidat. Er sagte ...

... dass er, in der Folge, dem amerikanischen Volk traue.

„Die andere Seite kann es als was sie will bezeichnen und mit Namen versehen", erklärte der Senator aus Illinois, „aber ich traue dem amerikanischen Volk zu, zu erkennen, dass es kein Eingeständnis von Niederlage ist, den Krieg im Irak zu beenden, damit wir unser Militär neu gestalten und uns auf die Fersen der Al-Qaida-Führer setzen können. Ich traue dem amerikanischen Volk, dass es versteht, dass es nicht Schwäche ist sondern Weisheit, nicht nur mit unseren Freunden zu reden, sondern auch mit unseren Feinden – wie es Roosevelt tat, wie es Kennedy und Truman taten.

Am meisten traue ich dem Verlangen des amerikanischen Volks, nicht mehr länger entlang unserer Differenzen definiert zu werden. Da, egal wo ich in diesem Land war - sei es in den Kornfeldern von Iowa oder in den Textilmühlen der Carolinas, in den Straßen von San Antonio oder in den Vorbergen von Georgia -, ich fand, unterdessen wir unterschiedliche Geschichten haben mögen, wir haben gemeinsame Hoffnungen. Es mag sein, wir sehen nicht gleich aus oder kommen nicht vom gleichen Ort, doch wollen wir in die gleiche Richtung vorankommen – auf eine bessere Zukunft für unsere Kinder und Enkel.

Deswegen bin ich im Rennen. Ich liebe dieses Land zu sehr, als dass ich es in diesem Moment in der Geschichte gespalten und abgelenkt sehen möchte. Ich glaube an unsere Fähigkeit, diese Eintracht zu vervollkommnen, weil sie der einzige Beweggrund ist, weswegen ich heute hier stehe. Und ich kenne das Versprechen Amerikas, weil ich es gelebt habe."

Dann sagte er, er mache sich keine Illusionen, um welche Art von Rennen es sich im Herbst handeln werde, sollte er der demokratische Nominierte werden. Er bekannte, er wisse, was seine politischen Opponenten tun werden.

„Ja, wir wissen, was kommt. Wir haben es bereits gesehen. Die gleichen Namen und Etiketten, die sie immer auf jeden kleben, der nicht mit all ihren Ideen übereinstimmt. Die gleichen Bemühungen, uns von den Themen abzulenken, die unser Leben ausmachen, indem sie uns in jeden Fauxpas, in jeden Bezug und vorgetäuschte Kontroverse hineinstoßen, in der Hoffnung, dass die Medien das Spiel mitmachen. Die Versuche, auf unseren Ängsten zu spielen und unsere Differenzen auszubeuten, um uns aus reinem politischem Kalkül gegeneinander in Stellung zu bringen – dieses Land in Rote und Blaue Staaten aufzuteilen; in Blue-collar und White-collar, in

Weiß und Schwarz und Braun.

Das werden sie tun – gleich, welcher unter uns der Nominierte ist. Die Frage ist dann nicht, welche Art von Kampagne sie reiten werden, es geht darum, welche wir einnehmen werden. Es geht darum, was wir tun wollen, um dieses Jahr zu einem anderen zu machen. Ich ging nicht ins Rennen mit dem Gedanken, ich könne diese Art von Politik vermeiden, aber ich bewerbe mich um das Präsidentenamt, weil die Zeit da ist, das zu beenden."

Eine Rede von der Art inspiriert die Menschen, sie spricht die höheren spirituellen Werte der Menschen an, sie lässt sich nicht auf politische Kuppeleien ein, sondern sagt die Wahrheit und sagt, wie es ist.

Gestern sprach ich über die Republikaner von Indiana - wo es legal ist, Parteigrenzen zu überschreiten und seine Stimme in der Vorwahl der anderen Partei zu geben -, die in Aussicht nahmen, für Hillary zu stimmen, um den Wettbewerb einfach weiter am Kochen zu halten, um das Durcheinander, um die Konkurrenzhaltung in der demokratischen Partei fortgeführt zu wissen .... und um womöglich einen langen Schuss anzulegen und Hillary in die Nominierung zu hieven, da es ihrer Ansicht nach günstiger ist, dass Clinton und nicht Obama gegen McCain antritt. Wieso? Weil sie glauben, Obama besitze bei Unabhängigen Wählern mehr Anziehungskraft als Hillary, und weil er deswegen im Herbst ein stärkerer Gegner wäre.

Der konservative Radio-Talk-Gastgeber Rush Limbaugh, so wird berichtet, hat Republikaner aus Indiana seit Tagen dazu gedrängt, über Kreuz zu wählen und Obama den Boden unter den Füßen wegzuziehen, indem sie für Hillary stimmen. Sein Aufruf zur Sabotage der Obama-Kampagne wurde gestern abend in den elektronischen Medien als „der Limbaugh-Effekt" bezeichnet. Ich erwähnte das gestern im Blog. Und es erfüllte offenbar seinen Zweck. Es steht kaum in Frage, dass Clinton ihren kükenhaften Vorsprungsieg in Indiana gestern mit Hilfe der republikanischen Überkreuz-Wähler gewonnen hat. Sie kann ihr Dankesschreiben für ihren 1%+ Vorsprung an eine Anzahl von Leuten in Indiana schicken, die Null Absicht haben, sie im Herbst zu wählen, sollte sie die demokratische Nominierte werden. Die einzige Frage lautet jetzt, ob sie die Ehrlichkeit besitzt, das zuzugestehen, oder ob sie in ihrer Verbohrtheit versuchen wird, den dünnen Sieg in Indiana als „einen großen Sieg" kennzuzeichen.

Und die Schmutzigkeit, der Ansatz mit niedrig gehaltenem Ball der Clinton-Kampagne setzt sich heute fort. Die Washington Post druckt heute morgen eine Story, geschrieben von Perry Bacon Jr. und Anne E. Kornblut, wo berichtet wird, dass „ein Clinton-Berater sich äußerte, die Situation werde zunehmends zu einer, in der 'weder sie nominiert werden wird, noch er gewählt werden kann'."

Wow, was für eine tolle Art, einen demokratischen Kandidaten zu unterstützen. Pat Buchanan, der erzkonservative Kommentator drückte es gestern nacht in der Berichterstattung auf MSNBC perfekt aus: „Hillary Clinton kämpft gegen Barack Obama, als wäre sie eine Republikanerin."

Hmmmm ....

UND WÄHREND WIR DIES ERÖRTERN .... IST ES FÜR UNS WICHTIG, dass wir auf etwas weitaus Ernsthafteres unseren Blick richten, etwas, was soeben auf unserem Planeten geschieht ... in Myanmar (früher Burma), wo es heißt, es habe bis zu 100 000 Tote gegeben und weitere Hunderttausende kämpften ums Überleben und litten unter den Folgen des massiven Zyklons, der dort niedergegangen ist.

Zur Zeit ist für viele Menschen Essen und Unterkunft das Problem. Falls du geneigt bist, dem World Food Programme, gesponsert von den Vereinten Nationen, zu helfen, dann kannst du direkt auf deren Webseite gehen, oder du gehst zu www.FoodForEveryone.net, einer Ausgliederung der Conversations with God Foundation, die am Ende eines jeden Geschäftstages die eingegangenen Spenden allesamt an das WFP weiterleitet. In der letzten Woche wurden $ 10 000 an das World Food Programme überwiesen.

Wir könnten demnach hier eine Weile einen Halt machen, und für die Menschen in Myanmar ein Gebet sprechen ....

Donnerstag, den 8.5.08

IST DER KATHOLIZISMUS DER EINZIGE PFAD ZU GOTT?

[Zusammenfassung von ThB:

ND Walsch nimmt Bezug auf den von Papst Benedikt XVI. wiederholten, zuletzt im Juli letzten Jahres vorgetragenen Anspruch, die einzige Kirche zu sein.

Steve Farrell, der weltweite Koordinierungs-Direktor der globalen Grassroot's-Bewegung namens Humanity's Team, rief den Papst dazu auf, seine Äußerungen noch einmal in Betracht zu nehmen und eine Führerrolle einzunehmen für einen Geist des Einsseins.

Danach folgt ein längeres Exzerpt aus 'Gemeinschaft mit Gott' über eine der Zehn Illusionen, die den Inhalt dieses Buches ausmachen ... über die Überlegenheit – das ist in dem nicht umfangreichen Buch recht schnell nachzulesen; deswegen bitte ich, liebe Leser, um Nachsicht, dass ich es mir erspare, das hier abzudrucken: www.beliefnet.com in den USA hat zu Tausenden Leser von Gläubigen ALLER Glaubensrichtungen und Religionen, sodass ausgiebige Wiedergaben von Gottes Texten dort Anregungs- und Anreizcharakter tragen, was auf unserer Webseite nur zu einem geringeren Maße der Fall und nötig ist. Danke für Euer Verständnis – ThB]

Freitag, den 9.5.08

DEN FILM WERDET IHR MÖGEN

[Zusammenfassg. von ThB – ND Walsch empfiehlt den rührenden, emotionalen, bestbesetzten Film „Das Beste kommt zum Schluss“ (Filmstart in Dtld.: Ende Jan. 2008) mit Jack Nicholson und Morgan Freeman. - Eine gute Filmdarstellung liefert etwa

http://www.moviemaze.de/filme/2207/das-beste-kommt-zum-schluss.html

Dieser Beitrag N.'s ist dem Book & Movie Day im Blog zugeordnet.

„Viele der Redezeilen brachten mich zur gleichen Zeit zum Lachen und zum Weinen“ (ND

Walsch).

Sonntag, den 11.5.08

INTERVIEW MIT NDW – Teil III
= = = = = = = = = = = = = = =
Sonntag ist Botschaften-Tag im Blog. Von Montag bis Freitag richten wir unseren Blick auf laufende Ereignisse und Tag-für-Tag-Begebenheiten am Schnittpunkt zwischen Leben und der Neuen Spiritualität. ... am Sonntag jedoch reservieren wir diesen Platz für eine spezifische Unterweisung, die aus dem Material in Gespräche mit Gott herrührt.

Über die Jahre habe ich hunderte von Reden gehalten und habe Unmengen von Artikeln geschrieben, die sich rund um dieses Material drehen. Alle sieben Tage möchten wir eine Transkription oder einen Reprint einer jener Präsentationen an diesem Ort einstellen. Wir laden euch dazu ein, jede per Copy und Save aufzubewahren, und so eine persönliche Sammlung gegenwärtigen und erhebenden spirituellen Denkens zu schaffen, auf die du jederzeit zugehen kannst. Wir hoffen, ihr findet damit eine konstante Quelle an Einsicht und Inspiration.

= = = = = = = = = = = = =
In dieser Woche: Teil III in einer Reihe von Exzerpten aus einem Internet-Radio-Interview mit ND Walsch, durch SpiritualGrowthMonthly.com

= = = = = = = = = = = = =

Matt: Du sprichst in deinem Buch unter anderem darüber, dass der Prozess des Bittens um etwas impliziert, dass man es nicht bereits hat, und dass dieser Ansatz – der pure Akt des Anfragens – im eigentlichen das Ding, was man möchte, fortstößt ....

Neale: Ja, selbstverständlich, das stimmt. Du bittest nicht um etwas, was du bereits hast. Du möchtest nicht etwas, was du bereits besitzt.

Du bittest um keine Brille, wenn du bereits eine Brille trägst. Leute, die Brillen tragen (es gibt niemanden, den ich kenne und der eine Brille trägt, dem das nicht bereits untergekommen ist), mussten über sich selbst lachen, als sie nach ihrer Brille suchten, während sie sie auf hatten.

Du schaust nicht nach Dingen, die du bereits hast. Demnach führt uns der pure Akt des Bittens um etwas letztlich davon weg, es zu manifestieren, da du gegenüber dem Universum, das sehr sorgfältig auf deinen Gedanken über etwas hinhört, kundgibst, dass du es jetzt nicht hast. Das wird zu deiner Wirklichkeit, da das Universum von „Zeit“ nichts weiß. Was du Jetzt sagst, ist für dich Jetzt wahr, und es wird weiterhin für dich wahr sein, bis du etwas anderes sagst.

Siehst du nun, wie machtvoll du bist? Gott sagt wortwörtlich: „Dein Wort sei mein Befehl.“

Freilich gibt es viele Dinge, die wir haben, von denen wir nicht wissen, dass wir sie haben; das meint, es existiert nicht in unserer laufenden Erfahrung. Wir haben unsere Schlüssel irgendwo liegen gelassen, wir können unsere Handschuhe nicht finden, wir haben die Liebe eines anderen, aber wir sind uns dessen nicht gewiss. Demnach wissen wir nicht, dass wir diese Dinge haben. Wir haben sie, aber wir wissen es nicht. Wir gehen zu diesem Menschen hin und sagen: „Liebst du mich?“, und sie sagen: „Natürlich liebe ich dich. Du weißt, ich liebe dich, ich habe dir das tausendmal gesagt. Wieso weißt du das nicht?“ Und wir sagen: „Ich weiß nicht, warum ich das

nicht weiß, ich wollte dich das einfach noch einmal fragen.“ Was daran stimmt, ist, wir können an das nicht glauben, was ein anderer uns sagt. Wir können es inwendig in uns nicht glauben, dass wir liebenswert sind, wieso könnte dann ein Anderer uns lieben?

Es gibt also Vieles, das wir haben, und von dem wir nicht wissen, dass wir es haben. Das wird als die Wolke des Unwissens bezeichnet. Wenn unser Blickfeld bewölkt ist. Wir möchten, dass das Flugzeug abhebt, doch die Sicht ist beschränkt. Wir möchten, dass unser Leben wirklich abhebt, aber die Sicht ist beschränkt.

Meister, auf der anderen Hand, sind diejenigen, die bereits wissen, dass sie alles haben, auf das sie je hoffen können oder was sie zu erfahren wünschen können, eben hier, eben jetzt. Sie können das sehen, da sie unbegrenzte Sicht haben. Sie wissen, es geht schier um eine Frage des Wählens, was sie begehren, und sodann um das Herbeirufen dessen aus dem Meer der unbegrenzten Möglichkeit. Und das ist der Prozess, durch den Meister manifest machen, in physischer Realität manifest machen, was sie zu erfahren wünschen.

Matt: Du sagst, Gott hat dir gesagt, der „stiftende Gedanke“ sei bedeutsamer als der zweite Gedanke, der das Ansinnen vorträgt.

Neale: Eben das sage ich hier. Wenn wir einen stiftenden Gedanken haben - eine tief angesiedelte anfängliche Idee -, dass wir bereits dasjenige haben, was wir jetzt nicht erfahren, können wir es sodann rascher erfahren.

Zum Beispiel in Sachen der Liebe; wenn dein stiftender Gedanke lautet: „Liebe ist mein. Nicht nur, dass ich Liebe habe, ich bin Liebe“, wirst du die Erfahrung dessen zügig machen. Du wirst die Erfahrung machen so bald, wie du die Wahl triffst, wahrzunehmen, dass du das bereits bist und es hast.

Es ist somit eine Sache des Erschaffens eines stiftenden Gedankens, der die Ergebnisse erzeugt, die wir in unserer relativen Realität erfahren möchten, ziemlich bald. Stiftende Gedanken – das meint, tief verankerte Ideen über etwas – sind gewöhnlich deine ersten Gedanken über etwas ... aber sie müssen nicht das letzte Wort zu einem Thema sein. Einen stiftenden Gedanken kann man nicht ändern, aber man kann an ihm einen neuen anfügen. An der Stelle wird es nützlich zu sagen „Auf einen zweiten Gedanken ....“

Sobald dein erster Gedanke für dich aufkommt, und es ist ein stiftender Gedanke, dass du nicht liebenswert oder dass du nicht im Überfluss bist, oder – hier etwas Typisches – dass du „nie so viel Glück hast“, dann sage einfach zu deinem Selbst „Auf einen zweiten Gedanken ...“, und nimm dann einen neuen Gedanken darüber her. Du wirst finden, du kannst aus dem stagnierenden Ort heraus gelangen und etwas Energie in Bewegung setzen, wenn du dich ernstlich diesen neuen Gedanken unterhalten lässt. Das nennt man deswegen die Bewegung des Neuen Denkens.

Also, wenn du denkst, du kannst etwas, was du wirklich willst, nicht haben, oder, dass die Welt sich nie ändern wird, oder, dass das Leben einfach so ist wie es ist und es werde nicht besser werden ... also, denke noch einmal. Schaffe einen neuen stiftenden Gedanken. Gedanken stiften Wirklichkeit, demnach erschaffe einen neuen stiftenden Gedanken.

Matt: Und du sagst, es gibt zwei Arten von stiftenden Gedanken – Angst und Liebe – ist das korrekt?

Neale: Ja. Im Grunde läuft alles Denken auf Angst oder Liebe zu, und jede Wirklichkeit ersteht

aus einer dieser sehr grundlegenden und fundamentalen Schwingungen. Es gibt nur zwei grundlegende Schwingungen, und das sind die zwei. Alles andere ist eine Abwandlung des einen Themas.

Matt: Gut, falls Gott Liebe ist, dann entsteht die Frage, weswegen Er etwas Schlechtes wie die Angst erschuf?

Neale: Gott erschuf eine relative Erfahrung, eine relative Welt. Er erschuf den Bereich der Relativität, in der alle Dinge in Beziehung zu einander existieren, über eine große Skala hinweg.
Es ist so, als würde man sagen, wenn Gott warm erschuf, wieso erschuf er dann kalt? Er erschuf kalt nicht. In einem gewissen Sinne erschuf er warm auch nicht. Er erschuf einfach das Ding namens Temperatur. Das erschuf Gott. Gott erschuf eine Realität, in der alles in unterschiedlichen Graden existiert. Es sind wir, die wir diese Dinge 'gut' oder 'schlecht' nannten.

Wenn wir dem beipflichten, dass Gott warm nicht erschuf, sondern vielmehr die Temperatur erschuf, was die erste Ebene der Schöpfung darstellt, dann schauen wir schlicht auf: Welche Temperatur hat es? Sind es draußen 90 Grad? Sind es 30 Grad Celsius? Welche Temperatur hat es? Oder ist es sehr kalt? Und ist das 'gut' oder 'schlecht'? Und das sind Beurteilungen, die wir ausführen.

Ich benutze hier ein einfaches Beispiel, um den Punkt herauszuholen. 'Temperatur' ist die elementare Essenz, um dieses einfache Beispiel zu benutzen, der Dinge, die sind. Und so steht es auch mit der Skala von Gut und Böse. Gott erschuf das 'Gute' nicht, auch nicht das 'Böse'. Das sind menschliche Erfindungen und menschliche Definitionen. Gott erschuf einfach Das Was Ist, und es sind wir, die 'gut' und 'schlecht' erschufen, indem wir es so nannten.

Nebenbei gesagt, wir ändern diese Schöpfung von Zeit zu Zeit. Das heißt, wir nennen Dinge böse, die vor Jahren nicht böse waren. Wir nennen Dinge gut, die wir vor Jahren nicht gut nannten. Unsere Skala ändert und wandelt sich also von Zeit zu Zeit. Wir sind tatsächlich die Schöpfer unserer eigenen Realität, und wir nennen die Dinge genau so, wie wir die Wahl treffen, dass sie seien.

Shakespeare hat es treffend formuliert: „Nichts ist böse, außer das Denken macht es dazu."

Montag, den 12.5.08

WIR BRAUCHEN NEUE IDEEN ÜBER GOTT

Ideen – frische, neue, aufregende, innovative Ideen – sind immer schon das Blut des Lebens einer jeden sich entwickelnden Gesellschaft gewesen. Auf dem Gebiet der Religion allerdings wird von neuen Ideen fast immer abgeraten. Keine neuen Ideen bitte. Keine neuen Gedanken.

Ich bin mit dieser Opposition gegenüber neuen Ideen in der Theologie vertraut, da ich dem, als Autor der Reihe von neun Büchern Gespräche mit Gott, überall auf der Welt begegnet bin.

Ich dachte dieser Tage daran, als ich von Chicago zurückflog, wo ich bei der Infinity Foundation eine Abendansprache hielt und am folgenden ein Ein-Tages-Seminar anbot. Ich dachte, dass unsere Spezies, sofern die Menschheit nicht willens ist, neue Ideen anzunehmen – Ideen über Gott, über das Leben, darüber, wer wir in Beziehung zueinander sind – sehr wohl dem Untergang geweiht ist. Nicht dem Untergang der gänzlichen Auslöschung (obschon das möglich ist, wenn wir

mit der Umweltkrise nicht etwas anfangen), sondern zum Scheitern verurteilt, unwiderruflich (und zum Schlechteren hin) die Art und Weise, wie wir unser Leben auf diesem Planeten leben, anders anzugehen.

Wir brauchen neue Ideen über wer und was Gott ist, über was Gott will, und über was es bedeutet, voll und ganz menschlich zu sein. Wir brauchen neue Ideen darüber, wie wir in Frieden und Eintracht zusammenleben können – etwas, was wir seit Tausenden von Jahren, ohne Erfolg, zu tun versuchen.

Werden wir den Mut haben, neue Gedanken über diese Dinge in Erwägung zu ziehen? Oder werden wir darauf bestehen, an unseren alten Konzepten und hergekommenen Verständnissen festzuhalten, auch dann, während viele von ihnen erwiesenermaßen nicht mehr länger schlüssig und uns dienlich sind ---?

Hier eine Passage aus ZUHAUSE IN GOTT in einem Leben, das nie endet zu diesem Thema der „neuen Ideen“, der ich mich gerne zuwende, wenn ich Schwierigkeiten damit habe, neue, revolutionäre Ideen über die geheiligtsten Aspekte meines Lebens anzunehmen oder darzubieten. Diese Passage lautet ....

„Spiele mit den Ideen. Spiele mit ihnen. Lass sie nie zu einer Arbeit werden. Spiel mit ihnen. Und spiele mit dem Leben. Und spielt miteinander, während ihr damit umgeht. Lernt es, gut zu spielen.

Ich habe euch zum Garten der Götter geschickt und euch die gesamte Welt dargeboten, um darin zu spielen. Ich habe genügend Fülle vorgehalten, damit sichergestellt ist, dass es für jeden genug gibt. Keiner sollte hungern, zum allerwenigsten sterben. Kein einziger ohne Kleidung, um sich warm zu halten, keiner sollte ohne Schutz vor Wind und Wetter dastehen. Für jeden ist genug da.

Darüber hinaus, nichts wird benötigt, um gut zu spielen. Nichts weiteres ist erforderlich, um eine herrliche Erfahrung von Wer Ihr Seid zu haben. Ihr habt euch vorgestellt, es gebe so viel, was ihr brauchtet, um glücklich zu sein, und sogar, um zu überleben. Das alles habt ihr euch ausgedacht.

Nähert ihr euch eurem Tod, so werdet ihr merken, wie wenig irgendwas zählt. Irgendwas. Im Augenblick deines Fortgangs vom physischen Leben wirst du erkennen, dass du wegen nichts gekämpft hast. Und dann wird dein langer Kampf vorüber sein.

An diesem Gewahrsein kannst du jederzeit anlangen, und dein Ringen kannst du jederzeit beenden. Diese Gelegenheit und diese Erfahrung muss nicht allein für den Augenblick deines Todes in Reserve gehalten bleiben. Wenn du genau hinsiehst, wirst du sehen, dass jeder Tag deines Lebens übervoll ist mit „kleinen Toden“. Jeden einzelnen kannst du als eine Plattform für diese Erkenntnis herbeiziehen.“

Ich richte nun einen Blick in mein Leben, was wirklich zählt, und was nicht. Darüber habe ich einige Ideen ... und über das Leben selbst, und über meinen Platz in ihm. Vielleicht können wir das hier in den vorliegenden Wochen erörtern.

Wie geht es dir dabei? Weswegen sind wir deines Erachtens hier? Worin besteht unser Zweck? Wer ist Gott? Was will Gott? Was sind deine Ideen über diese Dinge? Sind sie neu? Sind sie alt?

Denk darüber nach. Ich meine, denk über das, was du über diese Dinge denkst ....

Teile mir unten einige Ideen mit. Lasst uns eine Diskussion eröffnen. Das hier heißt Beliefnet. Sage mir also, was du glaubst.

MITTLERWEILE, VON DER WAHLFRONT: Ich denke, wir sollten in den Demokraten-Vorwahlen, die noch verbleiben, folgende Strategie ansetzen. Lasst uns tun, was wir können, um Barack Obama in Verlegenheit zu bringen, und lasst uns sagen, was immer wir können, damit in dem Wettstreit ein Argument angebracht wird. Lasst uns den Leuten frontal und direkt erzählen: Obama kann einfach die weiße Wählerschaft der amerikanischen Arbeiterklasse nicht gewinnen. Er kriegt nur die „obere" weiße Wählerschicht ... Amerikaner mit College-Abschlüssen und höheren Einkommen und College-Studenten, und darin ist John McCain nicht zu schlagen.

Lasst uns den Punkt so laut und so klar herausstellen, dass die demokratischen Superdelegierten keine andere Wahl mehr haben, als Obama in seiner Präsidentschaftskampagne aufzugeben. Lasst uns nicht einmal darüber dankbar sein. Lasst es uns einfach lauthals heraus sagen, und es den Leuten zutrauen, sie sollten das zu einem Thema erheben.

OBAMA KANN NICHT GEWINNEN, DA ER SCHWARZ IST.

Yeah, das sollte klappen .... okaaaay.

Dienstag, den 13.5.08

WIESO IST DIE WELT SO, WIE SIE IST?

In Anbetracht all der Leistungen der Menschenwesen ... es gibt eine einzige Sache - eine einzige schlichte Sache -, die unsere Spezies nicht in der Lage war zu tun. Miteinander auskommen. Warum, habt ihr darüber eine Vorstellung? Denkt darüber nach.

Bei alledem, was die Menschen durch ihre Mythen, in ihren kulturellen Erzählungen und durch ihre Religionen beigebracht bekamen – bei alledem, was ihnen über Gott und das Leben durch ihre Vorfahren, Älteren, Geistlichen, Priester, Rabbis und Mullahs übermittelt wurde – wie kommt es, dass dies in der kollektiven Erfahrung eines Riesenteils der Menschheit nicht ein höheres Maß an Gutem bewerkstelligt hat?

„Aber sie hat eine Menge Gutes getan", magst du sagen. „Die Welt ist im Vergleich zu früher besser geworden. Die Menschen handeln nicht mehr so wie in primitiven Zeiten. An den meisten Orten leben sie in Frieden und sind nicht gewalttätig."

Nein, das sind sie nicht. Die Meisten sind das nicht. Darüber können wir uns einigen. Doch können wir uns darauf einigen? Kollektiv ist die Menschheit unablässig und zusehends mit ihrer eigenen Art gewalttätig.

Es zuzulassen, dass die Menschen hungern, ist eine Form von Gewalt.

Lebensrettende Medikamente und die beste medizinische gesundheitliche Versorgung

außerhalb der Reichweite von Millionen zu platzieren, ist eine Form von Gewalt.

Arbeiter unterbezahlen, unterdessen die Geschäftsleitungen riesige Profite einfahren, ist eine Form von Gewalt.

Frauen schlecht behandeln, sie unterbezahlen, ihnen Aufstiegschancen verwehren, sie verstümmeln, ist eine Form von Gewalt.

Rassenvorurteile sind eine Form von Gewalt.

Kindesmissbrauch, Kinderarbeit, Kindersklaverei, Kinderprostitution, Kinderschändung und Kindersoldaten sind eine Form von Gewalt.

Die Todesstrafe ist eine Form von Gewalt.

Die Verweigerung von Bürgerrechten aufgrund ihrer sexuellen Präferenzen, ihrer Religion oder ihrer Ethnie ist eine Form von Gewalt.

Eine weltweite Gesellschaft erschaffen und unterhalten, in der Ausbeutung, Unterdrückung und Ungerechtigkeit Allgemeinplatz sind, ist eine Form von Gewalt.

Das Ignorieren von Leiden ist ebenso sehr eine Form von Gewalt, wie sie ausüben.

2004 schaute die Menschheit zu, wie während der ethnischen Kämpfe in der Darfur-Region im Sudan 50 000 Menschen starben und mehr als 1,5 Millionen aus ihren Dörfern vertrieben wurden. Die Welt blieb stehen, stolperte und tat über viele Monate hinweg wenig oder nichts, als dies vonstatten ging.

Das ist das Erkennungszeichen einer außerordentlich primitiven Gesellschaft, zu ängstlich, zu schwach, zu gelähmt, oder, was noch schlimmer ist, zu auf sich selbst bezogen, um in der Lage zu sein, gar einem Genozid unmittelbar Einhalt zu gebieten.

Wirst du gegenüber dieser Einlassung ein wenig ungeduldig? Ich mache dir keine Vorwürfe. Es ist schwer, die Dinge so anzuschauen, wie sie sind, wie sie real sind, in unserer Welt. Wir würden gerne ....

.... auf der sonnigen Seite der Dinge bleiben. Wir möchten gerne positiv denken, fortwährend gut über das Leben denken. Niemand möchte das Schlechte gerne anschauen.

Falls wir uns allerdings nicht wenigstens ein bisschen Zeit hernehmen, um das Schlechte anzuschauen, wie wollen wir es ändern? Besteht die beste Art, etwas zu ändern, darin, nicht zu bestätigen, dass es da ist?

Ich denke nicht. In dem wunderbaren Schauspiel Tod eines Handelsreisenden von Arthur Miller gibt es eine Zeile, in der Linda, die aufgebrachte Ehefrau von Willy Loman, gegenüber ihren erwachsenen Söhnen aufschreit, die Tragödie direkt vor ihnen zur Kenntnis zu nehmen, in der Form eines Vaters, dessen Leben unmittelbar vor ihren Augen zerbröckelt, und zur Kenntnis zu nehmen, was er im Leben durchlebt hat, und was er versucht hat, ihnen zu geben.

„Aufmerksamkeit muss gezollt werden“, sagt sie mit erschütterter Stimme. „Aufmerksamkeit braucht das.“

Wir müssen Aufmerksamkeit auf die Tatsache richten, dass unser Lebensstil dabei ist, zu sterben. Wir haben es uns vor Augen zu führen, was die Welt durchlaufen hat, und was sie versucht hat, uns zu geben. Und wir haben uns vor Augen zu führen, was wir in dieser Welt, kollektiv und individuell, tun.

Es gilt, Acht zu geben.

Heute arbeiten in unserer Welt geschätzte 250 Millionen Kinder. Unter jenen sind mehr als 50 Millionen im Alter zwischen 5 und 11 Jahren in intolerablen Arbeitsverhältnissen. (The Progress of Nations, 2000, Copyright: The United Nations Children's Fund, New York, 2000). Schert das jemand?

Zu jedem Zeitpunkt kämpfen 300 000 Kinder unter 18 Jahren, Mädchen wie Jungen, als Soldaten an der Seite von Regierungseinheiten und von bewaffneten Oppositionsgruppen in mehr als 30 Ländern weltweit, dies laut Global Report on Child Soldiers (2001), veröffentlicht von der Coalition to Stop the Use of Child Soldiers. Die meisten Kindersoldaten sind dem Bericht zufolge zwischen 15 und 18 Jahren, der jüngste ist laut Bericht sieben Jahre alt.

Für fast zwei Drittel der Weltbevölkerung ist das Leben ein täglicher Kampf. Bei der Hälfte davon ist es ein Überlebenskampf. Kümmert das jemanden?

Warum existieren diese Gegebenheiten, was meint ihr? Denkt ihr, es hat etwas mit der Tatsache zu tun, dass wir uns auf dieser Erde einander nicht als Glieder der gleichen Familie betrachten? Denkt ihr, es ist deswegen so, weil wir uns vorstellen, wir seien voneinander getrennt?

Aus welchem Grund auch immer, Fakt ist, die Welt hat kein System installiert, um alle an dem Überfluss auf der Erde teilhaben zu lassen, kein System für jedermann, sondern allein für jene, die gewissen Kriterien der Hautfarbe oder der Religion oder der Ethnizität nachkommen.

Die UN berichtet, dass die Geberstaaten durchschnittlich bloß ein Viertelprozent (0,25%) ihres Bruttosozialprodukts der Entwicklungshilfe für ärmere Nationen widmen. Schert das jemand?

Und welches Land ist das knauserigste in der Welt im Hinblick auf den Anteil ihres Gesamtwohlstandes, den sie bereitstellt? Die Vereinigten Staaten, wohl das reichste Land der Welt. Das reichste ist das geizigste.

Ist das möglich? Ja. Das ist möglich, und es ist wahr.

Nun könntest du sagen He, warte mal, die Vereinigten Staaten bringen mehr Dollars ein als die Hälfte der anderen Länder zusammen. Und du hast recht. In absoluten Dollars, ja. Aber die Vereinigten Staaten haben mehr Dollars als die Hälfte der anderen Länder zusammengenommen. Demnach, anteilig von dem, was die USA haben, sind sie die knauserigsten.

Wenn du zehn Dollar hast und gibst deinem Bruder, weil er in Not ist, drei, und wenn dein Nachbar fünfzig Dollar hat, und er gibt seinem Bruder fünf, wer unter euch ist der freigiebigere? Bist du beeindruckt davon, dass dein Nachbar in absoluten Zahlen mehr gab als du? Oder bist du dir des Faktes gewahr, dass er fünfmal mehr als du hat, und dass er infolgedessen fünfmal mehr geben könnte? Man könnte gehofft haben, er würde anteilig an seinem Wohlstand spenden, oder etwa nicht?

Meine eigene Auffassung davon findet in den Worten von John F. Kennedy vor vielen Jahren Widerhall: „Von denen, denen viel gegeben wurde, wird viel erbeten."

Die USA hat nicht nur in Bezug auf Länder in Notlagen die niedrigsten Prioritäten. Alle reichen Länder der Welt gaben 2003 $60 Mrd. aus, um den ärmsten Ländern zu helfen, sich den Problemen der Armut, des Bildungsmangels und der spärlichen Gesundheitsvorsorge zuzuwenden. In der gleichen Zeitperiode betrugen die Gesamtausgaben der reichsten Länder zu Verteidigungszwecken $900 Mrd.

Dies führte den Präsidenten der Weltbank zu dem trocken vorgebrachten Vorschlag, dass, sofern die Welt schlicht ihre Prioritäten umdrehte, die Verteidigungskosten nie die kleinere Summe zu übersteigen hätten.

In einer globalen Gesellschaft, wo das Leiden Anderer Beachtung findet – nicht bloß auf der Ebene des Lippenbekenntnisses, sondern auf der Ebene, etwas damit anzufangen, was die Dinge tatsächlich ändert -, wäre die Verschiebung der Prioritäten unverzüglich und automatisch.

Da dieser Prioritätenwechsel nicht stattfand, wird Gewalt von direkterer Art auf der Erde zum gewohnten Leben. Immer öfter in diesen Tagen, an mehr und mehr Orten nimmt sie die Form direkter körperlicher Angriffe einer einzelnen Person oder einer Gruppe auf eine andere an.

Das Zeichen einer sozialen Ordnung, die misslingt, ist, dass sogar unter jenen Menschen in der Welt, deren Leben bequemer ist und die nicht offenkundig leiden, Gewalt einen dramatischen Aufschwung erfährt. Sobald jene, die zufrieden sein sollten, unzufrieden sind, weißt du, etwas ist falsch, weißt du, es geht um Probleme.

Gewalt ist nicht bloß auf den Straßen des Mittleren Ostens im Anstieg, auch auf den Straßen Europas, nicht nur in den Häusern der Armen in Südostasien, sondern auch in den Häusern der Betuchten in Nordamerika. Deswegen sind nun in vielen Ländern überall Metalldetektoren zu finden. Bei Militäreinrichtungen und auf Flughäfen, wo man sie erwarten könnte, auch an Orten, wo sie einmal als grotesk und völlig deplatziert angesehen wurden: in Shopping Malls und Hotels, in Warenhäusern und Nachtklubs, und, ja, sogar in Schulen, Kirchen, Moscheen, Tempeln und Synagogen.

Deswegen gibt es in London versteckte Kameras auf den Straßen. Man sagt, die Durchschnittsperson wird in London am Tag 300 mal abgelichtet. In Chicago wurde soeben bekanntgegeben, es seien Hunderte neuer Straßenkameras in der ganzen Stadt installiert worden, zusätzlich zu den bereits installierten Tausenden. All dies zu unserem Schutz natürlich. Es geht um Sicherheit. Diese Kameras sind per Computer programmiert, jede „außergewöhnlich Tätigkeit" herauszugreifen und einen Alarm an die Polizei, die Feuerwehr und andere Institutionen zu senden, die dann sofort Personal auf den Weg bringen.

Big Brother is watching you.

George Orwell schrieb diese fröstelnde Schilderung des alltäglichen Lebens auf unserem Planeten in einem Buch nieder, das er vor 40 Jahren veröffentlichte. Es brauchte 20 Jahre länger als erwartet, bis diese Alptraumwelt von 1984 hergestellt wurde, doch sie wurde geschaffen, komplett mit Global Positioning Satellites, die den Ort eines Menschen auf 50 Fuß genau bestimmen können, mit Überwachungskameras auf Straßen, mit Regierungszutritt zu Videotheken und Büchereiverleih-Daten, und mit der genauen Untersuchung praktisch jeder Tätigkeit, die du außerhalb deines Hauses unternimmst. Bald wird es Kameras in den eigenen Häusern geben. Kümmert das jemand?

All das, so sagt man uns, ist notwendig, weil überall eine zunehmende Anzahl von Menschen frustriert, wütend, entfremdet, unvorhersagbar und mehr willens geworden ist als je zuvor, Gewalt einzusetzen.

Wieso ist das der Fall, könnt ihr euch das vorstellen?

Denkt darüber nach.

Und wieso waren menschliche Theologien, auf die die Menschheit der weisesten Antworten auf die schwierigsten Fragen des Lebens halber hinblickt, unfähig, diesen Trend umzukehren – um gar nicht davon zu reden, an erster Stelle nicht in diese Richtung zu gehen?

Die Antwort liegt darin, die Theologie der Trennung funktioniert nicht. Doch bestehen die Menschen bis zu diesem Moment darauf, dass das dasjenige darstellt, was Gott will.

(Der obige Beitrag ist aus meinem Buch 'Was Gott Will' entnommen. An diesem Tag der Vorwahlen in einigen US-Staaten, hoffe ich, eine Diskussion anzuregen darüber, warum unsere Welt so ist, wie sie ist ... zu schauen, ob wir nicht einige neue Ideen über das Leben Selbst erzeugen können ... und über Gott, und darüber, wer wir in Beziehung zueinander sind. Ich begrüße eure Erwiderungen auf diesen Beitrag weiter unten.)

Mittwoch, 14.5.08

GIB DASJENIGE WEG, WAS DU WILLST

Gibt es etwas in deinem Leben, das du erstrebst, und das du nicht hast, wie dann kannst du es Anderen geben? Das ist eine interessante Frage – dennoch, Anderen dasjenige geben, was du, du selbst, erstrebst, ist der rascheste Weg, um die Erfahrung zu machen, es zu haben, sagt Gespräche mit Gott.

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben. [....] Die Q&A von heute umfasst eigentlich zwei Fragen, beide haben im wesentlichen die gleiche Antwort: Dasjenige geben, was du zu empfangen wünschst, ist eine wunderbare Formel, die klappt!

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE: Lieber Neale ... Ich merke, ich „drifte“ von meinem „spirituellen“ Pfad ab. Hast du da etwaige Vorschläge? Debi, Medford, MA.

NEALE'S ERWIDERUNG: Liebe Debi, GmG spricht ganz direkt über diese Frage. Befragt, wie man auf dem spirituellen Pfad bleiben kann, oder, was das anbelangt, wie man all das erfahren kann, was wir in diesem Leben erstreben, sagt Gott: „Was du für dich selbst wählst, das gib einem Anderen.“ Der Grund, weswegen das funktioniert, Debi, ist darin zu suchen, dass es da draußen niemanden außer dir gibt. Demnach, was du einem Anderen bereitest, das bereitest du dir. Du magst denken, das ergibt keinen Sinn, doch versuch es. Bald wirst du draufkommen, dass es eine „Zauberformel“ ist. Aus dem Grunde haben alle Meister die eine oder andere Abwandlung von „Tu anderen das, was du dir gerne getan haben möchtest“ gelehrt.

Also, Debi, mein Rat ist schlicht und prägnant. Du möchtest dich davon abhalten, vom „spirituellen Pfad abzudriften“? Halte jemand anderen davon ab, von dem Pfad abzukommen! Unterdessen du dieses Geschenk spiritueller „Stetigkeit“ einem anderen überreichst, wirst du bemerken, dass du es in dir selbst gefunden hast.

Denn hier liegt ein großes Geheimnis: Das, was man nicht hat, kann man nicht weggeben. Und du wirst stets eine Menge von dem haben, was du wählst, einem Anderen zu geben. Das Universum unterstützt immerzu die Großherzigkeit.

FRAGE: Lieber Neale .... Ich bin irgendwie ein Einzelgänger, der nur um die Hilfe Gottes und nicht um diejenige Anderer angeht. Ich bin intelligent, stark, kenntnisreich und habe eine recht gut laufende Beziehung mit Gott, die seit meiner frühen Kindheit ziemlich natürlich verlief.

Die Details in GmG-1 bestätigten bloß, was ich bereits als meine Wahrheit erkannte, lange bevor ich es las. Ich habe versucht und habe es auf meine Weise versucht, ein spezifisches Wunder von Gott zu empfangen, und bis heute habe ich es nicht in meiner Realität bekommen.

Welchen Rat kannst du mir da geben? Ich brauche da dringend deinen Rat! In meinem Herzen habe ich seit langem gespürt, dass alles, was ich zu tun brauche, ist, deswegen zu Gott zu kommen. All meine Bemühungen misslangen, nicht aber mein Wille, damit zum Erfolg zu kommen. Wie rufe ich dasjenige in meine Realität, was ich am meisten bestrebe? Danke, Johnny.

NEALE'S ERWIDERUNG: Lieber Johnny ... der rascheste Weg, etwas vom Universum zu empfangen, lautet, es jemand anderem geben. Die magischen Worte in Gespräche mit Gott, die sich direkt diesem Thema und somit deinem Brief widmen, heißen: Sei die Quelle. Mit diesen drei Worten hat Gott uns allen gegenüber eine Zauberformel vorgezeichnet, die es uns stattgibt, in unserem Leben die Wunder herzustellen, die wir unserem Empfinden nach nicht anders haben können.

Die Ursache davon, dass du unfähig warst, dieses Wunder, das du über so lange Jahre in deinem Leben erstrebt hast, zu manifestieren, ist, dass du auf einer tiefen Ebene, so vermute ich, dich unwürdig fühlst, dieses Wunder in Empfang zu nehmen, oder dass du vielleicht glaubst, dass es schlicht nicht sein könne. Es ist unmöglich, und deswegen wird es sich nicht materialisieren.

Das sind gewöhnlich diejenigen Gedanken, die viele Menschen haben, ich könnte gar sagen, die meisten Menschen, und aus diesem Grunde erfahren die meisten Menschen in ihrem Leben keine Wunder. Eben genau aus diesem Grunde werden diese Art von Handlungen Gottes Wunder genannt, weil sie im Leben der Menschenwesen derart selten erfolgen. Nicht weil die Göttin in ihrer Gunst, die sie beschert, nicht häufig auftritt, sondern weil die Menschen sehr selten fähig sind, diese Gunst offen in Empfang zu nehmen.

Dennoch, da die Menschen keinen Weg fanden, um leichtlich die Gunst und die Wunder Gottes in Empfang zu nehmen, hat Gott einen zweiten Plan, einen „Fallback“, wenn du so willst, aufgestellt, und dieser zweite Ausfallplan gewährt uns allen, auch jenen unter uns, die die Wunder Gottes nicht in Empfang nehmen können, Wunder zu sein, mittels derer eben die gleichen Wunder Anderen beschert werden können.

Demnach, hier dasjenige, was es für dich zu tun gilt: Ich weiß nicht, worum es geht, was du dir von Gott erbittest, doch was auch immer, finde jemanden in dieser Welt, der eben das gerade im Augenblick braucht, und sei die Quelle dieses Wunders für einen Anderen. Du wirst fortan entdecken, dass das, was durch dich fließt, dir gegeben wird. Denn das, was du einem Anderen gibst, hättest du dir selbst gegeben.

Mach' dies folgerichtig. Höre nicht bei einem Menschen auf. Finde 4, 5, 6 oder 8 oder 10 andere Menschen, die die Sache benötigen, die die Sache anstreben, die verzweifelt das möchten, das du deiner Aussage nach selbst möchtest, und finde einen Weg, sie ihnen zu geben. Das mündet in den Einsatz von The Multiplier Effect, der in dem jüngsten Buch aus der GmG-Kosmologie, Happier Than God, geschildert wird. Kurz gesagt, wenn du die Macht der Persönlichen Schöpfung für mehr als eine einzelne Person (nämlich, dich selbst) einsetzt, vergrößerst und vervielfältigst du die Energie, die du nutzt, in Wirklichkeit, die Energie, die du durch dich und in die materielle Welt hinein ziehst. Das erhöht die Macht der Energie exponentiell.

Es stimmt, das, was du einem Anderen gibst, gibst du dir selbst auch aus einem anderen Grund, und das ist der wichtigste Grund bei alledem und die höchste Wahrheit, die Gespräche mit Gott beinhaltet. Die Wahrheit lautet: es gibt nur einen von uns. Und damit, unterdessen du von deinem Ort des Gutseins dasjenige gibst, was du gerne empfangen möchtest, wird es dir gegeben, da es keinen anderen gibt, um es ihm zu geben, außer dir selbst.

Schließlich, es gibt ein recht gründliches metaphysisches Prinzip und einen metaphysischen Beweggrund dafür, wieso das Geben an einen Anderen das Resultat in deinem Leben herbeiführt. Du hast das noch nicht erfahren, was ich die Erfahrung der „Habendheit“ nenne. Jede Zelle in deinem Körper stellt die Wahrheit in Abrede, dass du bereits das hast, was du zu empfangen wünschst. Doch in dem Augenblick, in dem du dasjenige, was du möchtest, jemand anderem gibst, der es auch erstrebt, in eben demselben Augenblick erfährst du, dass du es hast. Das ist das alleinige Signal dafür, dass die Zellen deines Körpers damit anzufangen haben, dasjenige, worauf du aus bist, in physischer Form in deinem Leben zu manifestieren. Trau mir, das klappt!

Ein weiterer Grund, wieso du wohl nicht in der Lage bist, dasjenige zu erfahren, was du deinem Wunsch gemäß haben könntest, hat mit dem Konzept in GmG zu tun, dass es für uns unmöglich ist, etwas zu haben, was wir wollen. Gott wird uns nie etwas geben, was wir wollen, da der pure Akt des Wollens eine Sache von uns weg stößt. Er stößt es von uns weg, da der Akt des Wollens von etwas eine Erklärung gegenüber dem Universum darstellt, dass du es jetzt nicht hast. Und das ist natürlich das Gegenteil dessen, was auf höchster Ebene wahr ist.

(Frage Neale ist täglich im Messenger's Circle unter Neale's persönlicher Webseite www.nealedonaldwalsch.com zugänglich [übersetzt auch auf unserer dt. Webseite - ThB]. Jede Woche wählt Neale unter den dortigen eine Frage aus und veröffentlicht sie hier in diesem Blog.)

Donnerstag, den 15. Mai 2008

Kategorie: Das Leben und die Neue Spiritualität

DIE GESCHICHTE, DIE WIR UNS ÜBER UNS ERZÄHLEN, IST FALSCH

Viele Menschenwesen gelangten dazu, über das Leben in einer Weise zu denken, was nichts mit dem zu tun hat, was im eigentlichen wahr ist. Sofern wir nicht gemeinsam daran arbeiten, unsere kulturelle Erzählung zu ändern, werden wir uns dabei befinden, weiterhin den Pfad zu unserem eigenen Abgang zu beschreiten.

Ich bin nicht der Auffassung, dass die Menschheit selbst zerstört werden wird (obschon es immer diese Möglichkeit gab), aber ich meine, dass der Lebensstil der Menschheit unwiderruflich gewandelt werden könnte – und zwar nicht zum Besseren hin.

Was an unserer gegenwärtigen Erzählung ist falsch? (Eine kulturelle Erzählung ist eine Erzählung, die sich die Menschen über sich selbst übermitteln. Sie wird von Generation zu Generation weitergereicht.) „Falsch“ an ihr ist, dass sie völlig inakkurat ist. Im folgenden die Story, die wir uns einander auf der Erde seit vielen, vielen Jahren erzählen ....

„Wir sind in eine feindselige Welt hineingeboren, die von einem Gott am Laufen gehalten wird, der möchte, dass wir bestimmte Dinge tun und bestimmte Dinge unterlassen, und der uns mit ewigen Qualen bestrafen wird, wenn wir beides nicht richtig machen.

Unsere erste Erfahrung im Leben ist die Trennung von unserer Mutter, die Quelle unseres Lebens. Dies schafft den Kontext für unsere gesamte Realität, die wir als eine der Getrenntheit von der Quelle Allen Lebens erfahren.

Wir sind nicht nur von allem Leben getrennt, sondern auch von allem im Leben. Alles, was existiert, existiert getrennt, abgespalten von uns. Und wir sind von allem anderen Existierenden getrennt, abgespalten. Wir wollen es so nicht haben, aber so ist es. Wir wünschten, es wäre anders, und wir streben auch danach, dass es anders wird.

Wir sind bestrebt, wieder das Einssein mit allen Dingen zu erfahren, vor allem das Einssein mit anderen Menschen. Wir wissen vielleicht nicht genau, warum, doch scheint es fast ein Instinkt zu sein. Das Problem ist nur, dass es nicht genug von diesem anderen zu geben scheint, um uns zufrieden stellen zu können. Ganz gleich, was dieses andere ist, das wir haben wollen, wir scheinen nicht genug davon bekommen zu können. Wir können nicht genug Liebe bekommen, wir können nicht genug Zeit bekommen, wir können nicht genug Geld bekommen. Wir können nicht genug bekommen von was auch immer wir zu brauchen meinen, um glücklich und erfüllt zu sein. In dem Augenblick, in dem wir genug zu haben glauben, beschließen wir, mehr haben zu wollen.

Da es von dem, was wir unserer Meinung nach zu unserem Glück brauchen, 'nicht genug' zu geben scheint, müssen wir 'Zeugs tun', um so viel zu bekommen, wie wir kriegen können. Es werden Dinge von uns verlangt im Austausch für alles, von Gottes Liebe bis hin zur natürlichen Fülle des Lebens. Einfach nur 'lebendig sein' ist nicht genug. Deshalb sind wir, wie alles im Leben, nicht genug.

Weil es nicht ausreicht, einfach nur 'zu sein', setzen der Wettbewerb und das Konkurrieren ein. Wenn es da draußen nicht genug gibt, müssen wir um das, was vorhanden ist, kämpfen.

Wir müssen um alles konkurrieren, einschließlich Gott.

Dieser Konkurrenzkampf ist hart. Hier geht es um unser Überleben. In diesem Wettstreit

überleben nur die Stärksten. Und der Sieger bekommt die ganze Beute. Wenn wir unterliegen, wird unser Leben zur Hölle auf Erden. Und wenn wir im Wettstreit um Gott Verlierer sind, werden wir nach unserem Tod wiederum die Hölle erleben – diesmal auf ewig.

Ja, Gott hat den Tod geschaffen, weil unsere Vorfahren die falschen Entscheidungen getroffen haben. Adam und Eva hatten im Paradies das ewige Leben. Aber dann aß Eva von der Frucht der Erkenntnis, und sie und Adam wurden von einem zornigen Gott aus dem Paradiesgarten vertrieben. Dieser Gott verurteilte sie und ihre gesamte Nachkommenschaft zum Tode. Dies war die erste Strafe. Von nun an war das Leben im Körper begrenzt und währte nicht mehr ewig, und dasselbe galt für die Materie des Lebens

Doch Gott wird uns unser ewiges Leben zurückgeben, wenn wir nie wieder seine Regeln und Gebote brechen. Gottes Liebe ist bedingungslos, nur seine Belohnungen sind es nicht. Gott liebt uns auch dann, wenn er uns zu ewiger Verdammnis verurteilt. Es schmerzt ihn mehr als uns, weil er wirklich möchte, dass wir nach Hause zurückkehren, aber er kann nichts dagegen tun, wenn wir uns danebenbenehmen. Das ist unsere Entscheidung.

Der Trick ist also, dass wir uns nicht danebenbenehmen. Wir müssen ein gutes Leben führen. Danach müssen wir streben, darum müssen wir uns bemühen. Und dazu müssen wir die Wahrheit darüber wissen, was Gott von uns will und nicht will. Wir können Gott nicht erfreuen und auch nicht verhindern, dass wir uns gegen ihn versündigen, wenn wir Recht nicht von Unrecht unterscheiden können. Also müssen wir die Wahrheit darüber kennen.

Die Wahrheit ist einfach zu verstehen und leicht in Erfahrung zu bringen. Wir müssen nur den Propheten, Lehrern, Weisen und dem Begründer unserer Religion zuhören. Wenn es mehr als eine Religion und damit auch mehr als eine Quelle oder einen Begründer gibt, müssen wir sichergehen, dass wir das Richtige wählen. Die falsche Wahl könnte dazu führen, dass wir Verlierer sind.

Wenn wir das Richtige wählen, sind wir überlegen, sind wir besser als unsere Zeitgenossen, weil wir die Wahrheit auf unserer Seite haben. Dieser Zustand des 'Besserseins' erlaubt uns, den Großteil der Preise im Wettbewerb für uns einzufordern, ohne tatsächlich um sie zu kämpfen. Wir können uns selbst zum Gewinner erklären, noch bevor der Wettkampf beginnt. Aus diesem Gewahrsein heraus lassen wir uns selbst alle Vorteile zukommen und schreiben unsere 'Lebensregeln' so fest, dass andere es nahezu unmöglich finden, die wirklich großen Trophäen zu gewinnen.

Das machen wir nicht aus Gemeinheit, sondern nur um sicherzustellen, dass der Sieg unser ist – so wie es auch sein sollte, da nur die, die unserer Religion, unserer Nationalität, unserer Rasse, unserem Geschlecht, unserer politischen Überzeugung angehören, die Wahrheit kennen und es deshalb verdienen, die Sieger zu sein.

Weil wir es verdienen zu gewinnen, haben wir ein Recht, andere zu bedrohen, sie zu bekämpfen, ja wenn nötig auch zu töten, um dieses Ergebnis, den Sieg, herbeizuführen.

Möglich, dass es noch eine andere Lebensweise gibt, etwas anderes, das Gott im Sinn hat, eine andere, größere Wahrheit, aber wenn es so sein sollte, dann wissen wir nichts davon. Tatsache ist, dass es nicht einmal klar ist, ob wir überhaupt etwas davon wissen sollten. Möglicherweise sollten wir nicht einmal versuchen, dies in Erfahrung zu bringen, gar nicht zu reden davon, dass wir Gott wirklich erkennen und verstehen. Ein solcher Versuch ist anmaßend, und zu erklären, dass du Derartiges tatsächlich getan hast, ist Gotteslästerung.

Gott ist der Unbekannte Wissende, der Unbewegte Beweger, das Große Unsichtbare. Von daher können wir die Wahrheit gar nicht kennen, die zu kennen von uns verlangt wird, um den Bedingungen entsprechen zu können, denen wir entsprechen müssen, damit wir die Liebe bekommen, die wir brauchen, um der Verdammnis zu entgehen, der zu entgehen wir bestrebt sind, damit wir das ewige Leben gewinnen, das wir hatten, bevor irgendetwas von all dem seinen Anfang nahm.

Unsere Unwissenheit ist bedauerlich, sollte aber kein Problem sein. Wir müssen lediglich an das, was wir unserer Meinung nach wissen, glauben und entsprechend vorgehen. Das haben wir zu tun versucht, jeder und jede von uns nach seinen oder ihren persönlichen Glaubensvorstellungen und Überzeugungen. Und so haben wir das Leben, das wir jetzt leben, und die Realität auf Erden, die wir schaffen, hervorgebracht.

So hat sich das der größte Teil der Menschheit zurechtgebastelt. Jeder hat dabei seine jeweiligen kleinen Variationen, aber im Kern bringt es zum Ausdruck, wie ihr euer Leben lebt, eure Entscheidungen rechtfertigt und die Ergebnisse rationalisiert.

Manche von euch akzeptieren nicht alles davon, doch alle von euch akzeptieren einiges davon. Und ihr akzeptiert diese Aussagen als die Verfahrensweise der Realität, nicht weil sie eure innerste Weisheit widerspiegeln, sondern weil jemand anders gesagt hat, dass sie wahr sind.

Auf einer bestimmten Ebene musstet ihr euch dazu bringen, sie zu glauben.

Das nennt man Glaubenmachen oder Vorspiegelung.“ ['Gemeinschaft mit Gott' – dt. Ausg. S. 30-35]

Nichts davon ist real.

Dienstag, den 27. Mai 2008

Mit der Illusion leben

Die Reise der Seele ist eine endlose; Frieden, Freude und Liebe sind ihre Bestimmung - mit einer Befähigung, diese Bestimmung zu jedem Zeitpunkt zu erreichen. Das Leben geht rund um uns herum vor, und die Versuchung besteht, das alles als Wirklichkeit zu nehmen. Der Trick dabei ist allerdings, »in dieser Welt, aber nicht von ihr« zu sein. Ihr zuschauen, über sie kommentieren, und gar auf sie Einfluss nehmen, sofern du die Wahl dazu triffst, aber nicht an sie glauben, als wäre sie die Letztliche Realität, weil sie eben das nicht ist.

Weswegen allerdings uns mit ihr behelligen, wenn alles unreal ist? Das ist die Frage, die von jedem Schüler gestellt wird. Der Meister weiß, dass es die Unwirklichkeit ist, in der die Wirklichkeit vollkommener erfahren werden kann als in der Wirklichkeit Selbst - genauso, wie in einem abgedunkelten Raum das Licht heller erfahren zu werden vermag. Und somit wird die Unwirklichkeit zu einem Werkzeug, zu einer Segnung, zu einer Gabe vom Göttlichen, durch die Das Was Göttlich Ist Seine Eigene Göttlichkeit zu erfahren vermag

Wir werden demnach dazu ermutigt, mit unserer Welt in Verbindung zu treten - mit dieser Welt unseres eigenen Entwurfes, mit diesen Gegebenheiten und Situationen unserer eigenen Schöpfung - in einer Weise, die es uns stattgibt, zum Ausdruck zu bringen, was wir unserer Wahl gemäß von der Göttlichkeit in Erfahrung bringen wollen. Wir sind dazu herbeigeladen, diese Erfahrung durch, in und als uns hervorzubringen.

Ab und an ist es schwierig, sofern ihr das versteht, an der Welt interessiert zu sein oder sich ihr zu widmen. Wenn alles als ein Kontrastierendes Element existiert - in etwa wie ein Kontrastmittel

beim Radiologen -, wieso sollten wir dann bei alledem hineingezogen werden? Das ist die gleiche Frage, die bereits früher gestellt wurde. Lasst sie mich anders beantworten. Die Idee ist, sich darin nicht zu verheddern. Die Idee ist, sich durch die Welt bewegen, indem du deine wahre Identität erschaffst, erfährst und beibehältst - unter Gebrauch der Welt als eines Werkzeugs, mit dem dies zu bewerkstelligen ist.

Die Welt, in der wir leben, ist eine Illusion. (Mehr zu dieser faszinierenden Idee, siehe das Buch 'The Holographic Universe' von Michael Talbot.) Die Idee ist, mit der Illusion zu leben, jedoch nicht in ihr. Das meint, die Illusion zum Einsatz bringen, zu einem Gutteil so, wie es ein Zauberer mit den Tricks tut, um damit spezifische Ergebnisse zu zeitigen.

Was wir hier leben, ist ein Fall von fehlverstandener Identität. Wir denken, wir seien menschliche Wesen .... obschon dies schlicht der körperliche Teil von uns ist. Der umfassendere Teil von uns ist nicht-physisch. Der physische Teil von uns ist der winzigste Teil von uns. Wir nehmen diesen klitzekleinen-winzigen Teil von uns und bewegen ihn derart durch die physische Welt (die auch zufälligerweise der winzigste Teil der Letztlichen Realität ist), dass wir für uns die Richtigen und Vollkommenen Menschen, Orte und Gegebenheiten vorhalten, die es uns stattgeben, Wer Wir Wirklich Sind zu verkünden und zu erklären, zum Ausdruck zu bringen und zu erfahren, zu werden und zu erfüllen.

Samstag, den 17. Mai 2008

WIR MÜSSEN DIE GLAUBENSÜBERZEUGUNGEN DER JUGEND VERÄNDERN

Was erzählen wir unseren jungen Leuten, was lehren wir unsere Kinder über das Leben und darüber, wie es ist? Verstehen wir, dass Kinder mehr aus unseren Handlungen lernen als aus unseren Worten? Sofern wir für unsere Welt eine neuere Welt wollen, müssen wir das Nötige unternehmen, um sie davon abzuhalten, unsere alte wieder-zu-erschaffen. Und das beginnt damit, dass wir aufhören, uns an das anzulehnen, was wir tun.

ANMERKUNG: Das Folgende ist ein Exzerpt aus 'Neue Offenbarungen'. In dem Abschnitt, der dem hiesigen vorhergeht, übermittelte Gott der Menschheit, dass unsere eigene Jugend, sofern wir nicht sorgsam sind, uns aufgrund der Glaubensüberzeugungen, die wir an sie weiter gereicht haben, zugrunde richten wird. Der Dialog setzt hier ein ....

Wir müssen also die Glaubensüberzeugungen der Jugend verändern.

Ja. Doch kann das nicht geschehen, sofern ihr nicht die Glaubensüberzeugungen von denjenigen ändert, die die Jugend unterweisen. Und das meint euch alle. Denn ihr unterweist eure Jugend nicht allein in den Schulen, sondern in jedem Augenblick eures Lebens, während sie euch zuschauen, ihr unterweist sie in ihren Rollenmodellen, die euer Leben bestimmen.

Das ist etwas, was ihr erfassen müsst: euer ganzes Leben ist ein Anleiten. Alles, was ihr denkt, sagt und tut, unterweist Andere.

Stellt ihr euch vor, Andere wüssten nicht, was ihr denkt? Ist es eure Auffassung, dass sie nicht auf das hören, was ihr sagt? Hofft ihr, sie schauen nicht bei dem zu, was ihr tut?

Insbesondere junge Leute sind begierig, über das Leben zu lernen, und sie lernen das Meiste über das Leben vom Leben selbst. Und sie wissen intuitiv davon. Deswegen schauen sie auch so

genau zu. Jungen Menschen entgeht nichts. Du denkst, du führst sie hinters Licht? Denke noch einmal. Sie sehen die Angst. Sie sehen die Wut. Sie sehen die Scheinheiligkeit. Sie sehen, wie das eine gesagt, und das andere getan wird. Und ja, sie wissen auch ziemlich gut darüber Bescheid, was ihr denkt. Mehr als ihr denkt, wissen sie darum.

Wir müssen also dementsprechend unsere Glaubensüberzeugungen ändern, bevor wir erwarten können, die Glaubensüberzeugungen unserer Nachkommen zu ändern.

Ja. Und falls ihr das nicht tut, werdet ihr dabeistehen und zusehen, wie eure Jugend unvorstellbar schreckliche Dinge tun wird – und ihr werdet euch fragen, woher sie bloß derartige Ideen bekommen haben.

Wie die Leute, die einen schwulen College-Studenten namens Matthew Shepherd vor ein paar Jahren auf einen einsamen Abschnitt einer Landstraße außerhalb von Laramie, Wyoming, hinausführten, ihn an einen Weidezaun banden, ihn brutal zerschlugen und dort sterbend zurückließen.

Wie diese jungen Leute, ja.

Sie empfanden, er hätte es verdient, was sie ihm antaten.

Ja.

Sie empfanden nicht einmal, das, was sie da taten, sei unangebracht.

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Das nun ist eine kolossal tragfähige Aussage.

Das ist sie. Lasst sie uns deswegen noch einmal sagen.

Ich sagte ....

Niemand tut etwas Unangemessenes, in Anbetracht seines Modells der Welt.

Was wir also demnach zu tun haben, ist, unser Modell der Welt zu ändern.

Genau. Ebendas habe ich hier gesagt.

Und wir müssen die Glaubensüberzeugungen der Menschen ändern, denn auf ihnen fußt ihr Modell der Welt.

Genau.

Unsere Nachkommen ahmen uns schier nach. Alle Menschen ahmen einander nach. Wir tun schlicht das, was wir sehen, dass es Andere tun.

Weißt du, was ein Spiegel zu einem anderen Spiegel sagte?

Nein.

'Das alles ist Menschen-Fechterei'.

25.5.2008

INTERVIEW MIT NEALE - Teil V

Ein Teil des Problems der Menschheit ist die Verleugnung, dass wir für die Welt und dafür, wie sie ist, verantwortlich sind. Wir können auf unserem Planeten keine neue Lebensweise erschaffen, bis wir uns nicht das zueigen machen, was wir bis heute erschaffen haben.

Matt: Ist das Gefühl nicht unbehaglich, obschon, ein Teil des Problems, da wir, wenn ihr uns auf die negativen Aspekte der Erfahrung ausrichten, nicht einfach mehr dieses Negativen erschaffen? Besteht nicht die Lösung darin, uns mehr auf den positiven Wandel auszurichten, den wir wollen?

Neale: Ja, aber der positive Wandel worin? Du kannst nicht nichts wandeln, du kannst nur etwas verändern, deswegen musst du an etwas denken, was du ändern möchtest. Das meint, du musst dir gewahr sein, was du ändern möchtest.

Das Ausrichten auf das Unbehagliche ist nicht das, wovon wir hier reden. Wir sprechen hier davon, die unbequemen Wahrheiten zu bemerken und uns dann darauf auszurichten, wie wir die Dinge haben wollen. Doch musst du, sofern du dich auf das Positive fokussierst, sofern du dich auf neue Änderungen ausrichtest, die du machen möchtest, wissen, was du zu ändern versuchst. Was versuchst du zu ändern? Um zu erkennen, was du zu verändern versuchst, musst du daran denken. Du musst an die schlechten Dingen in der Welt denken, die vor sich gehen, weil es jene sind, die du ändern möchtest. Du kannst nicht einfach sagen: »Ich möchte in einem .... Ich kann nicht anführen, was ich ändern möchte, weil das ein Fokussieren auf das Negative wäre. Aber ich möchte etwas ändern, das weiß ich. Ich möchte etwas ändern.« Nein, du musst tatsächlich sagen: »Ich möchte ein Vorurteil ändern. Ich möchte die Unterdrückung der Menschen ändern. Ich möchte die Bedingungen ändern, die dazu beitragen, dass Kinder hungern.«

Du musst dir das anschauen und sagen ....

.... »Das ist es, was ich ändern möchte.« Ein Teil des Problems in der New-Age-Community heißt, dass wir uns mit dieser Idee befassen, mit der Idee, dass wir uns nur auf das Positive, allein auf das Positive - sei der Wandel, den du zu sehen wünschst - allein auf das Positive ausrichten. Aber was verändern? Sogar positive Denker müssen sagen: »Okay, auf den Gleisen kommt ein Zug heran.« Das ist, was so ist. Also, wollen wir von den Gleisen runter, oder wollen wir mehr Leute auf die Gleise bringen? Was wollen wir?

Matt: Wir müssen also zunächst wertschätzen und wirklich verstehen, wo wir jetzt stehen, um etwas zu ändern.

Neale: Wir müssen uns dessen gewahr sein, was wir bereits erschaffen haben. Der Prozess ist recht einfach. Wir alle erschaffen unsere eigene Realität, das stimmt, aber, um die Realität, die wir erschaffen haben, zu ändern und sie in Zukunft anders zu machen, müssen wir zum allerwenigsten bestätigen, was wir in unserer kürzlichen Vergangenheit erschaffen haben.

Zusehen, dass der Zug herankommt, ist nicht, ihn dorthin verbringen. Wenn ich zusehe, dass ein Zug kommt, erschaffe ich ihn nicht. Die Leute sagen: »Sage das nicht. Sage das nicht. Versuchst du das zu erschaffen?« Puh, warte einen Moment, ich erschaffe gar nicht, ich sehe nur einfach zu. Wenn ich beobachte, dass ein Zug herankommt, habe ich ihn nicht erschaffen, ich habe nur gesehen, dass er bereits erschaffen wurde, dass er bereits auf dem Weg ist. In einem vergangenen Augenblick wurde das erschaffen. Ja, ich war es, der ihn erschaffen hat, aber das war Damals und jetzt ist Jetzt.

In dem Jetzt habe ich eine gänzlich andere Entscheidung. Ausgehend davon, dass der Zug, der herankommt, bereits geschaffen worden ist, was möchte ich jetzt erschaffen? Was ist das Beste dabei? Falls ich eine neue Zukunft erschaffen möchte, mache ich das am Besten, indem ich ignoriere, dass der Zug herankommt, oder indem ich ihm aus dem Weg gehe?

Matt: Aus dem Weg gehen.

Neale: Natürlich, das ist offensichtlich. Wir müssen also als Erstes uns das anschauen, was wir in unserer Vergangenheit erschaffen haben, unsere neuliche Vergangenheit miteingeschlossen. Wir können sie nicht ignorieren, und wir können unseren Kopf nicht wie ein Vogelstrauß in den Sand stecken und vorgeben, sie sei nicht da. Wir müssen bemerken, was da ist, und dann sagen: »Also, was ist meine Wahl?« Dementsprechend habe ich ein wenig Ungeduld bei Leuten, die sagen: »Spreche darüber nicht, sage überhaupt nichts Negatives!«

Matt: Wirklich? Ungeduld?

Neale: Ja, natürlich. Genauso wie Jesus im Tempel, als er ein Seil nahm, Knoten darin machte, und die Geldwechsler aus dem Tempel trieb. »Ihr Vipern!«, rief er, »Ihr Heuchler!« Ich würde das eine kleine Ungeduld nennen. Und er wurde von Etlichen der größte Meister aller Zeiten genannt. Demnach, wenn das gut genug für Christus ist, dann ist das gut genug für mich.

Matt: War das nicht ein rechtschaffener Ärger?

Neale: Was ist der Unterschied zwischen rechtschaffenem Ärger und Ungeduld? Wie viele Engel passen auf den Kopf einer Nadel? Lasst uns mit den Wörtern keine Haarspalterei betreiben.

Matt. Ok, ich lass es einfach so stehen zu einer weiteren Diskussion.

Neale: Sicher, und ich bin nicht willens, das mit dir zu diskutieren. Lasst uns darüber reden. Was ist der Unterschied zwischen Ungeduld und rechtschaffener Entrüstung oder rechtschaffenem Ärger? Das ist das gleiche. Tatsache ist, das Motto meiner Gruppe der 1000 lautet »Sei ungeduldig«. Ich denke, rechtschaffener Ärger führt zur Ungeduld, und Ungeduld führt zu rechtschaffenem Ärger - das ist alles ein Kreis, wir gelangen zum selben Ort. Aber an der Ungeduld ist nichts Falsches. Alle großen Meister wurden ungeduldig. Am Ärger ist nichts Falsches. Ärger ist eine der fünf natürlichen Emotionen. Dasjenige, was du mit einem Ärger anfängst, das macht's. Wenn du Ärger dazu einsetzt, dein ernstestes Bestreben für Wandel zu befeuern, und hart daran zu arbeiten, dass der Wandel passiert, dann ist Ärger gut, dann ist Ärger mächtig. Wenn du Ärger dazu einsetzt, Anderer zu verletzen, dazu einsetzt, auszukeilen, anzugreifen, zu zerstören, und nicht auf eine neue Weise wieder zu errichten, dann wird der Ärger wohl nicht so gut sein.

Gandhis Ungeduld mit der britischen Herrschaft über Indien schuf einen ganzen neuen Nationalstaat. Martin Luther King Jr.'s Ungeduld über die Vorurteile in den Vereinigten Staaten schuf die Bürgerrechtsbewegung. Ich bin voll und ganz für Ungeduld.

Matt: Ich gehe davon aus, es hängt von dem Geist ab, in dem diese Ungeduld zum Ausdruck gebracht wird.

Neale: Natürlich, wie bei allem. Das stimmt bei jedem einzelnen Gedanken, die wir haben. Das ist korrekt.

Matt: All diese Dinge, über die wir hier reden, beziehen sich genauso auf unser persönliches Leben wie auf den gesamten Planeten.

Neale: In der Tat, da wir alle eins sind, und das ist die Wahrheit.

1.6.08

INTERVIEW MIT NEALE - Teil VI

Was ist deines Erachtens in der Welt vonnöten? Hast du irgendwelche Vermutungen? Ich habe solche. Ich glaube, was wir jetzt in unserer Welt brauchen, ist, dass wir unsere Auffassungen über Gott, über das Leben, über einander, darüber, wieso wir hier sind, und darüber, wie das Leben am besten funktionieren könnte, ändern.

Matt: Eine Menge der Glaubensvorstellungen, mit denen wir groß wurden, lehren uns, dass Gott für uns bereits einen Plan hat, bevor wir geboren wurden. Etliche sagen, wir kamen hierhin, wir trafen die Wahl, wer unsere Eltern sein sollten, etc. ....

Neale: Wir taten das. Das bedeutet nicht, dass wir einen Plan hatten. Die Farben auf deiner Palette auswählen bedeutet nicht, dass du weißt, welches Bild du malen wirst. Also, ganz entschieden, wir wählen die Farben auf unserer Palette aus. Wir wählen die Farben auf unserer Palette bei jedem Eintritt in das Leben aus. Wir haben immer noch den Pinsel, und die Leinwand ist blank. Wir haben keine Vorstellung von dem Bild, was wir malen werden; wir wählen einfach die Farben, die wir einsetzen möchten. Und auch dann noch, unterwegs erschaffen wir neue Farben, indem wir sie aus den Farben auf unserer Palette mischen.

»Mische nicht gelb und blau - du wirst grün bekommen!« Ich möchte grün bekommen, danke sehr; würden Sie bitte zur Seite gehen? Also, tatsächlich wählen wir die Farben auf unserer Palette aus, wir wählen unsere Eltern, wir wählen Dinge, wie unseren Geburtsort, unsere rassische Zusammensetzung, unsere Nationalität und solche Sachen, aus dem Leben für das Leben und aus dem Augenblick für den Augenblick, in der Ewigkeit des Jetzt. Aber das bedeutet nicht, wir hätten einen Plan im Sinn, auch bedeutet das nicht, dass Gott einen Plan hat. Gott sagt einfach: »Hier sind die Werkzeuge für deine nächste Lebenszeit«, und die Palette ist leer, und der Raum ist unbevölkert. Was wählst du nun zu erschaffen? Eine interessante Analogie, nicht wahr?

Matt: Also gibt es keinen Plan, es gibt keine Karte, der wir zu folgen haben. Es ist alles unsere Wahl, was wir tun sollten?

Neale: Nicht einmal das, was wir tun sollen, weil tun sollen etwas anzeigen würde, dass es da eine Art von Plan gibt. Dasjenige, was wir wählen, zu tun, ist das, was wir tun wollen.

Matt: Ist es möglich, deiner Meinung nach, zu wählen, etwas zu tun, was falsch ist?

Neale: Richtig und falsch existieren nicht. Richtig und falsch sind relative Begriffe. Relativ wozu? »Falsch« wozu, in Beziehung wozu? Ist Töten falsch? Das hängt alles davon ab, weswegen wir es tun, oder nicht? Wenn du jemanden tötest, um eine Bank auszurauben, oder weil du auf deinen Geliebten eifersüchtig bist, dann würde das von einigen Menschen als falsch bezeichnet werden. Wenn du jemanden tötest, um dein zwei Monate altes Baby davor zu retten, durch einen Verrückten in die Brust gestochen zu werden, durch ein Verrückten, der mitten in der Nacht in dein Haus eingedrungen ist, dann würden das Einige richtig nennen.

Richtig und falsch existieren also nicht. Das sind relative Begriffe - relativ zu demjenigen, was wir versuchen zu tun. Demnach ist es selbstverständlich möglich, etwas, was laut der Definition von einem Anderen falsch ist, zu tun. Es ist auch möglich, etwas richtiges zu tun laut der Definition eines Anderen, indem wir genau das gleiche tun.

Ist das nicht interessant? Was für ein Rätsel. Was für ein Abenteuer dieses Ding namens Leben ist.

Matt: Das ist es bestimmt. Es ist mitunter schwierig zu erkennen, was als Bestes zu tun ist, oder was ....

Neale: Es ist nicht schwierig zu erkennen, was das Beste zu tun ist, während du weißt, was du zu erzielen versuchst. Wir müssen uns also über folgendes im klaren sein: Was versuchen wir zu erreichen?

Ein Beispiel, ein schlichtes Beispiel - versuchen wir etwas namens Frieden in der Welt zu erreichen? Lautet die Antwort ja, dann könnten wir uns von neuem anschauen, ob wir das erreichen können, indem wir Bomben abwerfen. Das meint, ist es möglich, ein Problem zu lösen, indem wir dieselbe Energie nutzen, die das Problem erschaffen hat? Einstein sagte nein, und ich denke Einstein hatte recht.

Man kann das Problem der Gewalt nicht mit Gewalt lösen. Man kann das Problem des Hasses nicht mit Hass lösen. Das ist ziemlich einfach, wenn du darüber nachdenkst.

Matt: Ich gehe davon aus, es ist schwierig, wenn die Leute in einer bestimmten Weise des Seins festgesetzt sind, oder wenn es einen Kreis der Gewalt gibt, oder, wir haben solange auf eine bestimmte Weise gelebt, dass das alles ist, was wir wissen, oder dass es so aussieht, dass das alles ist, was wir wissen.

Neale: Ja, du hast genau recht. Es ist schwierig. Ich stimme dir da ganz bei. Es ist schwierig, sobald das alles ist, was wir erkannt haben, weswegen es so ist ....

.... was wir jetzt in der Welt brauchen, ist, etwas Neues zu wissen. Das meint, unsere Auffassungen über Gott, über das Leben, über einander, darüber, weswegen wir hier sind, und darüber, wie das Leben am Besten funktioniert, zu ändern.

Wir brauchen eine neue kulturelle Erzählung. Wir müssen eine gänzlich neue kulturelle Erzählung schreiben, und das ist jetzt auf dem Planeten vonnöten. Demzufolge brauchen wir ein ganz neues System der Bildung, das uns solch eine kulturelle Erzählung bereitstellt, solch ein brandneues Denken über die Welt und wie sie ist, und das uns eine andere Grundlage geben könnte, auf der wir fortfahren können, indessen wir die Wahl treffen, unser Leben in der Zukunft

zu erschaffen.

Du hast recht, hätten wir keine anderen Erfahrungen außer denjenigen, die du erwähnt hast, wären wir in unserer Geschichte von gestern verstrickt, so wäre es sehr schwierig, ein neues Morgen zu schaffen. Gleichwohl, ein neues Morgen kann erschaffen werden, sofern wir willens sind, eine neue Erzählung zu erschaffen.

Ich möchte gerne sagen, die Zukunft ist sehr hell, aber sie kann nicht geändert werden, indem wir zu unseren früheren Tagen zurückgehen. Die helle Zukunft unseres Morgen wird nicht hinter unseren Schultern aufzufinden sein, sondern jenseits des Horizonts.

Matt: Hoffentlich können Leute wie du und ich etwas tun und helfen, das Bewusstsein von allem zu ändern und eine Besserung auf den Weg zu bringen.

Neale: Darin besteht die große Einladung, die das Leben an das Leben selbst verschickt, für reguläre Leute wie du und ich, genau das zu tun, und wir sind in der Lage, genau das zu tun. Es waren nur Leute wie du und ich, die das tatsächlich genauso getan haben.

Leute, die ein außergewöhnliches Leben leben, sind nicht notwendigerweise außergewöhnliche Menschen. Sie sind schlicht gewöhnliche Leute wie du und ich. Martin Luther King Jr. war ein gewöhnlicher Mensch. Gandhi war ein gewöhnlicher Mensch. Er wurde nicht auf einem anderen Planeten geboren, er wurde nicht persönlich von Gott gesalbt. Er erhielt nicht in eine Art spezielle Gabe vom Universum. Er war ein gewöhnlicher Mensch wie du und ich. Mutter Theresa war eine gewöhnliche Frau, wie eine ganze Menge anderer Leute auf diesem Planeten, aber gewöhnliche Leute, die außergewöhnliche Dinge tun - dasjenige wird jetzt die Welt verändern.

Matt: Neale Donald Walsch, herzlichen Dank dafür, dass wir heute miteinander telefoniert haben. Es war interessant und erleuchtend. Ihnen herzlichen Dank. Ich schätze das sehr.

Neale: Danke, gerne geschehen.

4.6.08

SIND FRAUEN IMMER 'VERFÜHRERINEN'?

In romantischen 'Stelldichein's', die außerhalb etablierter Beziehungen stattfinden – wieso ist es da so, dass die Frau immerzu diejenige ist, die das feuerrote 'A' trägt? Ist nicht der Mann gleichermaßen verantwortlich? Was das anbelangt, ist es möglich, dass es nicht einmal um eine Frage der 'Schuld' geht? Lest folgendes .....

= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

Mittwoch ist der Frage- und Antworten-Tag hier im Blog .... eine Zeit, wo wir viele der Fragen erörtern, die Menschen kürzlich zu den neun Gespräche mit Gott-Büchern und zu der Neuen Spiritualität gestellt haben.
= = = = = = = = = = = = = = = = = = =

FRAGE:
Ein Mann in den Vierzigern wurde darum gebeten, nicht mehr länger im

Schlafzimmer zu bleiben, das er mit seiner Ehefrau teilte. Sie war nicht mehr länger an einer körperlichen Beziehung interessiert. Scheidung war aufgrund unseres alten Country Club-Geldes und aufgrund gesellschaftlicher Standards nicht einmal ein Thema.

Schließlich verliebten sich er und seine Sekretärin, und sie wurden etwa über zwanzig Jahre lang zu einem Liebespaar. Über all die Jahre wurde sie durch die Leute aus der Stadt gemieden. Schließlich verstarb die Ehefrau, und der Mann und seine Sekretärin heirateten. Es war unglaublich, immer noch hielt die Unakzeptiertheit bezüglich der Sekretärin an. Kürzlich verstarb der Mann. Die Sekretärin litt über mehr als zwanzig Jahre still.

Meine Frage lautet: Weswegen ist die Frau immer die Ehebrecherin, und nicht der Mann? Vielleicht kannst du dich ferner der Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Beiden untereinander teilten, zuwenden. Meine besten Grüße an alle aus deinem Mitarbeiterstab, und Liebe für euch,

Namaste!

M., PA

* * * * * *

Liebe M.,

fast jede moderne Gesellschaft beruht auf einem patriarchalen Modell, das besagt, dass die Männer nichts Falsches tun können und dass die Frauen die Verführerinnen und die Bösen unter uns sind.

Die Religionen fußen auf diesem Modell, weswegen die meisten unter ihnen es den Frauen verweigern, Priesterinnen, Rabbis oder Lehrerinnen zu werden. Sie werden für innenwohnenderweise und genetisch unwert befunden.

Die ganze Geschichte und das ganze Fehlerhafte hinter dem so genannten „Fall Adams“ wurden der Verführerin Eva zur Last gelegt, und danach war für jedes Geschlecht die Bühne errichtet, seine Rolle auszuspielen, so, wie sie die Männer vorausbestimmt hatten.

Vor dem Patriarchat lag das Matriarchat, das diese Rolle umgedreht hatte. Dementsprechend hielten jahrhundertelang Frauen Einfluss- und Machtpositionen inne, und Männer waren bloß bewegliche Güter und Besitz, diejenigen, die unwert waren, Priester zu werden oder das Volk zu regieren.

Wir gehen nun zuguterletzt auf eine Periode zu, wo die wahre Gleichheit der Geschlechter erlebt werden wird, und wo all der Unsinn mit dem doppelten Standard seinem Ende zugeht.

Was die „Bedeutung des Sich-Verschreibens, das die Zwei miteinander teilten“, anlangt, wäre ich der Falsche, der dem eine Bedeutung zumessen würde. Das war immer schon ein Problem. Andere sind unaufhörlich dabei, ebendemjenigen ihre Bedeutungen beizulegen. Die alleinige Bedeutung, die zählt, ist das, was für die Beiden das Sich-Verschreiben bedeutete.

Mit Liebe, Neale.

3.6.2008

DIE PROBLEME DER WELT LÖSEN

Die Welt sieht sich einem außergewöhnlichen Aufgebot an Problemen gegenüber, wie wir alle wissen. Doch hier nun etwas, was wir noch nicht wissen: Wer arbeitet daran, sie zu lösen?

Ein Teil des Problems mit den Problemen ist, dass es so viele Menschen gibt, die scheinbar nichts über sie wissen wollen. Gewöhnlich ist dies der Fall, da sie fest daran glauben, dass ES kein Problem GIBT; dass diejenigen, die SAGEN, es gebe sie, sie sich alle ausdenken.

Andere sind sich klar darüber, dass Es ein Problem GIBT - sie glauben, es gebe viele, denen sich die Menschheit jetzt tatsächlich gegenübersehe -, doch wissen sie nicht, was sie mit ihnen anfangen können. Was uns zu der kritischen Frage führt: Wer sind wir, und was tun wir hier?

Ich meine, bezogen auf die Menschenwesen. Wer sind wir? Was ist unser Status im großen und ganzen in dem Schema der Dinge? Und was tun wir hier auf der Erde? Ich möchte dieses Thema, und etliche andere Themen über das Leben, in den vor uns liegenden Tagen an diesem Ort erkunden, unter dem allgemeinen Titel einer Serie von Blog-Einträgen: 'Das Leben - genauer angeschaut'. Ich möchte in die Schriften der Gespräche mit Gott-Reihe von Büchern eintauchen, und sie als Referenz benutzen, während wir uns dem widmen.

Lasst uns den Anfang nehmen, indem wir erörtern Wer Wir Sind.

Ich glaube, dies ist eine Seelenreise, auf der wir uns befinden; sie hat nichts mit dem menschlichen Körper zu tun. Sie hat nicht mehr mit deinem Körper zu tun, als ein Bücherregal, das du gebaut hast, mit dem Hammer und der Säge zu tun hat, die du benutzt hast, um es zu bauen. Wie der Hammer und die Säge ist dein Körper schlicht dein Werkzeug. Nichts anderes. Schlicht das.

Du kannst dieses Werkzeug dafür einsetzen, um deinen persönlichen Marotten nachzugehen, oder um der gesamten Welt zu helfen. Die Wahl liegt bei dir.

Sofern du denkst, du seist dein Körper, magst du versucht sein, ihn zur ersten Wahl zu machen. Sofern du denkst, dein Körper sei etwas, was du hast, nicht etwas, was du bist, dann bist du vielleicht dazu inspiriert, ihn zur zweiten Wahl zu machen.

Es ist demzufolge bedeutsam, sich stets daran zu erinnern, wer du bist. Sage jeden Morgen, zu jeder Mittagszeit und jeden Abend drei mal: »Ich bin nicht mein Körper. Mein Körper ist das, was ich habe, er ist nicht das, was ich bin.«

Das wird dir dabei helfen, auf deine wirkliche Identität ausgerichtet zu sein, auf deinen wirklichen Zweck, weswegen du hier bist, auf deinen wirklichen Beweggrund für das Leben, und auf den Zweck der Persönlichen Schöpfung selbst.

Persönliche Schöpfung, wie ich es nenne, ist ein Prozess der Ausrichtung von Energie, der dafür eingesetzt werden kann, dir im Leben alles Wundervolle einzufahren, alles, wonach es dich verlangt. Es stimmt auch, dass du dich durch das definierst, was du deiner Aussage gemäß erstrebst. Und es ist desgleichen wahr, dass der Prozess am besten und am raschesten funktioniert, wenn du dasjenige für andere erstrebst, was du für dich selbst zu erfahren wünschst. Wie bereits früher dargelegt, ist die Ursache dafür Der Vervielfältiger-Effekt.

Wer wir sind, ist reine Energie. Energie ist die Essenz des Lebens Selbst. Wir sind Energie, und wir arbeiten mit Energie. Wir sind eine Form von Energie, und arbeiten mit anderen Formen. Letzten Endes müssen wir erkennen, dass wir schlicht mit roher Energie arbeiten. Gedanken sind Energie. Emotionen und Gefühle und Erfahrungen sind Energie. Leben ist Energie, zum Ausdruck gebracht. Gott ist Energie.

Alles ist Energie.

Wenn du für die Welt dasjenige willst, was du für dich selbst willst - Frieden, Freude, Weisheit, Glück und Liebe -, dann multiplizierst du die Energie, die du aussendest. Das nennt man Den Vervielfältiger-Effekt.

Tust du das zur selben Zeit, unterdessen es viele Andere tun, dannmultiplizierst du deine Multiplikation. Du hast dein Potenzial an Auswirkung exponentiell erhöht. Du hast dir ganz wörtlich die Macht Gottes vor den Karren gespannt. (»Wo zwei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.«)

Das ist wichtig, da im Hinblick auf die Herausforderungen, denen sich die Welt gegenübersieht, das Axiom lautet:

DIEJENIGE ENERGIE, DIE DIE LÖSUNG ERSCHAFFT, MUSS GLEICH STARK SEIN, WIE DIEJENIGE, DIE DAS PROBLEM ERSCHAFFT.

Wir wollen uns mehr darüber am Donnerstag ansehen, während wir unsere Erkundung fortsetzen.

28.5.08

DENKT GOTT, SEX SOLLTE 'SPASS' MACHEN?

Es gibt kaum ein kontroverser geführtes Thema als die Ansicht Gottes über die Sexualität. Worin besteht sie überhaupt? Was denkt Gott über all das? Was möchte Gott?

FRAGE: Lieber Neale, es gab eine einzige Stelle in GmG, wo ich die rote Flagge hochgehen sah, und das waren diejenigen Dinge, die davon sprachen, »geht hinaus und freut euch an eurem Spielzeug«. Wenn du dir die Gesellschaft und den traurigen Zustand der Angelegenheit anschaust, wo sich der Gebrauch von Sex ohne tiefe Liebe und Sich Verschreiben in Herzeleid, Gewalt und Verzweiflung manifestierte, ist es schwer, diese Gedanken darüber zuzulassen.

Ich war ein schwangerer Teenager mit 17, mit 18 Mutter. In diesem Herbst werden der Vater dieses Kindes und ich 50 Jahre verheiratet sein. Wir zählen zu den Gesegneten. Das hätte auch eine weitere amerikanische Tragödie geben können. Die armen Seelen, die via Onenight Stand auf die Erde kommen, und die bitter und hungrig nach einem Zuhause und nach Liebe aufwachsen, haben ihre Ansicht auf das Leben völlig verändert.

Kannst du dich zu diesem Thema auslassen? M., Astoria, OR.

NEALE'S ANTWORT:

Liebe Marian, ich glaube nicht, dass GmG in irgendeiner Weise hergibt, Sex sollte ohne ein Empfinden der Verantwortung ausgeführt werden. Es stellt lediglich fest, er sollte nicht ohne ein Empfinden der Feier, der Freunde, und, ja, des Spielerischen gemacht werden, so, wie man an das Leben selbst als Bestes mit einem Gutteil an gesunder Spielfreude herangehen möchte.

Marian, der Punkt, den ich in dem Buch sehe, lautet, dass so viele Menschen bei der Erfahrung des Sex verlegen oder verschämt sind, und dass es dafür keinen Bedarf gibt. Ich dachte, die Göttin habe das klar herausgestellt, als Sie anmerkte, dass wir uns nichts dabei denken, rohe Gewalt und mutwilliges Töten in unseren Filmen und auf unseren Fernsehschirmen zu präsentieren, indes inbrünstig selbstgerecht werden, wenn freudige Sexualität dort erscheint. In der Sache mag es sich gutmachen, dass wir unsere Prioritäten ein wenig umdrehen. Das meint, wir geben es der Gesellschaft statt, besser an das Liebe Machen zu denken, als an das Kriege Machen, das wir

zuguterletzt als eine Spezies entwickelt haben.

Gottes Einladung in GmG, unsere Sexualität zu feiern, ist, so denke ich, eine wundervolle Idee. Ich denke, wir sollten den Sex wie verrückt genießen! Und ich meine das wörtlich. Ich denke, wir sollten es genießen, dass die »Hölle« dabei raus gehalten ist.

Und wir sprechen hier von Fragen, wie sie jedes Menschenwesen gestellt hat, zur einen oder anderen Zeit seines oder ihres Lebens .... Wieso bin ich hier? Was ist der Zweck bei alledem? Was ist meine Aufgabe, jenseits des Überlebens? Was passiert, wenn es vorbei ist? Ist es möglich, dass ich glücklich bin - war glücklich -, während ich hier bin? Was könnte das bewirken?

Also, in einem sehr außergewöhnlichen Programm in einem sehr außergewöhnlichen Rahmen (acht Tage und sieben Nächte an Bord des herrlichen Kreuzfahrtschiffes Oosterdam) werden deine beharrlichsten Fragen über das Leben und Gott, über den Zweck der Seele und über die Ewigkeit erkundet werden.

[Es folgt eine Darstellung der Kreuzfahrt, die ND Walsch wieder in diesem Sommer unternimmt. - Danach politische Stellungnahmen zu Hillary Clinton's jüngsten Äußerungen über ein zügig vorzugehen habende Verfahren zur Ermittlung des Präsidentschaftskandidaten. - ThB]

5.6.2008

MENSCHENMACHT UND GOTTESMACHT

Viele Leute sind damit einverstanden, dass Gott im Leben der Menschenwesen arbeitet. Doch die Frage lautet: Wie? Durch unerbetenes Dazwischengehen? Durch herbeigewünschte Wunder? Durch beantwortete Fragen?

Und wie steht es mit den Problemen der Welt? Arbeitet Gott mit der Welt selbst, um deren Dilemmata zu lösen? Und nocheinmal, wenn das so ist .... wie? Und welche Rolle, wenn überhaupt, hat ein bloßes Menschenwesen in all dem?

Wir sprachen an dieser Stelle am Dienstag über etliche dieser Ideen, über die Natur des Lebens selbst, und darüber, wie Menschenwesen daran arbeiten können, die Probleme unserer Welt zu lösen. Ich endete mit der Feststellung ....

DIEJENIGE ENERGIE, DIE DIE LÖSUNG ERSCHAFFT, MUSS GLEICH STARK SEIN, WIE DIEJENIGE, DIE DAS PROBLEM ERSCHAFFT.

Lasst uns an der Stelle weiterkommen. Ich merke an, Einstein hat einmal die Beobachtung geäußert, dass man kein Problem lösen kann unter Einsatz der gleichen Energie, die es erschaffen hat. Das stimmt. Es muss eine andere Art von Energie sein, aber sie muss von der gleichen Intensität sein.

Ob du nun die Werkzeuge, die du einsetzt, um diese Energie zu erschaffen, Intensität nennst, Gebet, Meditation, positives Denken, Persönliche Schöpfung, den Mechanismus der Manifestation, die »Formel«, das »Mysterium« oder das »Geheimnis« - es ist alles das gleiche. Sie sind alle Teil eines Prozesses, der uns näher an ein größeres Glück heranführt. Sie sind alle ein Funktionieren, ein intentionales Ingebrauchnehmen des Prozesses des Lebens selbst, die Funktionsweise des Universums.

Das ist Gottes Prozess. Das ist die Weise, wie Gott sich bewegt. Émile Coué nannte diesen Prozess »optimistische Autosuggestion«. Die Anwendung dieser wohl vertrauten bewussten

Autosuggestion - »An jedem Tag, auf jede Weise werde ich besser und besser« (Tous les jours à tous points de vue jevais de mieux en mieux) - ist das weltbekannte Beispiel dessen, was des Öfteren Couéismus oder die Coué-Methode genannt wird, so die Angaben des Autors aus Wikipedia, der uns auch mitteilt:

»Im Jahr 1913 gründete Coué die Lorraine Society of Applied Psychology. Sein Buch 'Selft-Mastery Through Conscious Autosuggestion' war bei seiner Veröffentlichung in England im Jahre 1920 und in den Vereinigten Staaten zwei Jahre später eine Sensation.«

Derartige »Offenbarungen« waren immer eine Sensation - so wie es die Enthüllung »des Geheimnisses« heute ist. Doch alle Sensation neigt dazu, dahin zu sterben, und die Welt kehrt zu ihren Alten Wegen zurück.

In der Historie hat sich die Menschheit selbst mit einem Glimmen an Hoffnung entzündet, und sie kehrte zu ihrer Trauer und Qual, zu ihrem Aufstand und zu ihrem Konflikt, zu ihrem Schmerz und zu ihrem Leiden zurück. Denn die Kräfte, die sich gegen die Neuen Offenbarungen erheben, haben über die Zeiten (und, das ist wahr, auch in dieser »erleuchteten« Zeit) gegen die Botschaft der inneren persönlichen Ermächtigung zurückgeschlagen, zu Gunsten eines Erlasses für den fortgesetzten Verlass auf äußere Quellen - nämlich Religion, Regierung und die Verantwortlichen.

Das war die Historie, nicht aber all das, was sich zu wandeln vermag, sofern wir uns in die Kategorie der Verantwortlichen stellen.

Wird die Menschheit das tun?

Ich glaube, die Antwort lautet ja, und dies wird geschehen, sobald die Menschenmacht und Gottesmacht miteinander versöhnt sind; und sobald die eine nicht darauf aus ist, die andere zu entwerten oder zu entehren.

Und darüber wollen wir morgen mehr reden.

6.6.08

MENSCHENMACHT UND GOTTESMACHT – Teil II

Wer sind wir? Sind wir bloß biologische Wesen? Sind wir Geistwesen mit einem Körper? Worin besteht unsere „richtige Beziehung“ zu Gott?

Ich sagte gestern an der Stelle hier .... in der Historie hat sich die Menschheit selbst mit einem Glimmen an Hoffnung entzündet, und sie kehrte zu ihrer Trauer und Qual, zu ihrem Aufstand und zu ihrem Konflikt, zu ihrem Schmerz und zu ihrem Leiden zurück. Denn die Kräfte, die sich gegen die Neuen Offenbarungen erheben, haben über die Zeiten (und, das ist wahr, auch in dieser »erleuchteten« Zeit) gegen die Botschaft der inneren persönlichen Ermächtigung zurückgeschlagen, zu Gunsten eines Erlasses für den fortgesetzten Verlass auf äußere Quellen - nämlich Religion, Regierung und die Verantwortlichen.

Das war die Historie, nicht aber all das, was sich zu wandeln vermag, sofern wir uns in die Kategorie der Verantwortlichen stellen.

Wird die Menschheit das tun?

Ich glaube, die Antwort lautet ja, und dies wird geschehen, sobald die Menschenmacht und Gottesmacht miteinander versöhnt sind; und sobald die eine nicht darauf aus ist, die andere zu entwerten oder zu entehren.

Der Punkt, den ich in jedem Buch, das ich schrieb (in allen 22), herausgestellt habe, lautet, dass Menschenmacht und Gottesmacht das gleiche sind. Da Gott und Wir Eins sind. Das können nicht alle Menschen für sich annehmen. Ja, für Viele ist das Blasphemie. Doch die Botschaft der Gespräche mit Gott ist klar. Im Universum existiert keine Trennung. Alle Dinge sind Ein Ding, und das Eine Ding ist das Einzige Ding Das Ist.

Wenn das stimmt, und wenn wir die gleiche Macht wie Gott innehaben (obschon vielleicht nicht im gleichen Ausmaß, nicht im gleichen Grad), ist die Frage: Wieso ist das Leben so, wie es ist? Wieso sind die Dinge für so viele Menschen auf der Erde derart düster, derart schlimm geworden?

Die Antwort heißt: Wir, die Meisten unter uns, leben einen Fall Fehlverstandener Identität. Wir wissen nicht, Wer Wir Wirklich Sind. Oder wir haben Angst, es in Anspruch zu nehmen. Das, en masse, zu tun, würde eine globale spirituelle Revolution erzielen.

Wer wir sind, ist selbstverständlich Gott. Das meint, wir sind, jeder von uns, ein Stück Des Göttlichen, eine Individuation der Göttlichkeit, eine Singularisierung der Singularität. Wir sind von Gott durchaus nicht getrennt, vielmehr ein Teil Gottes – und dementsprechend Gott Selbst .... mit all den Aspekten, Charakteristiken und entsprechenden Kräften Des Göttlichen.

Wir sind nicht „bloß Sterbliche“, wie es uns Einige ansagen. Vielmehr ist es so, wie es uns die Schrift sagt (ich paraphrasiere hier): „Steht es nicht geschrieben: 'Ihr seid Götter'?“

Falls das stimmt - und ich glaube, es stimmt -, haben wir, jeder unter uns, die Macht zu erschaffen ... denn das ist die Macht Gottes. Wir haben die Macht im Mikrokosmos, die Gott im Makrokosmos hat. Morgen dann ... wie diese Macht – die Macht der Persönlichen Schöpfung – funktioniert ... und wie sie in deinem Leben zum Funktionieren gebracht werden kann.

16.6.2008

Kategorie: 'News of the Day'

WENN GOTT RUFT – Die Begebenheit Tim Russert

Es ist sicher so, wir sind alle geschockt und in tiefer Trauer durch das Verscheiden von Tim Russert am letzten Freitag. Gott segne ihn, und Gott segne seine Familie und Freunde.

Ich möchte gerne, dass dieser Kommentar hier für zwei Tage gilt - für Montag und Dienstag -, weil ich möchte, dass wir alle einen Augenblick lang einhalten, und uns das näher anschauen, was hier geschieht.

Jemand, den wir unserem Gefühl nach kannten, jemand, dessen Gesicht Millionen bekannt war, jemand, der auf das Leben so vieler, vieler Menschen Auswirkungen hatte, ist gestorben. Unerwartet. Plötzlich. Ganz offensichtlich ohne einen Augenblick für Tim selbst, um zu wissen, was hier vonstatten geht. Berichte vom Produzenten des Meet the Press, das er über 17 Jahre lang

für NBC News produzierte, machen deutlich, dass Tim dabei war, einige Aufnahmen für das Sonntagsprogramm zu tätigen, als er dort in der Aufnahmekabine schlicht zusammenbrach.

Man brachte ihn mit der Ambulanz ins Krankenhaus, so besagen es die Nachrichten, wo er nicht mehr ankam. Es war, äußern sich diejenigen, die ihm nahe stehen, sehr plötzlich, sehr rasch und voll und ganz. Total. Absolut. Nicht einmal mehr einen Augenblick, um Auf Wiedersehen zu sagen ....

Ich bin nicht allein, ich weiß, in meinem Erleben, davon zutiefst erfasst zu werden. Tim durchaus ähnlich, habe ich Kenntnis davon, dass ich ein Herzproblem habe. (Tim, so berichten die Ärzte heute in den Nachrichten, hatte soeben im April einen Belastungstest durchgemacht.) Von einem Arzt wurde mir bereits mitgeteilt, dass ich eine CVD (cardio-vaskuläre Erkrankung) habe. Ich habe somit versucht, mehr auf das zu achten, was ich esse (und ich war nicht immer erfolgreich darin, der Versuchung zu widerstehen), und ich habe mehrere andere Maßnahmen ergriffen, um mir selbst unter die Arme zu greifen – darunter, so wie letzten Dienstag, die Absage etlicher Veranstaltungen in Großbritannien, zu denen ich soeben im Begriff stand abzureisen.

Was Tim's Tod aufbrachte, das war nicht mehr als ein kleineres Begreifen meiner eigenen Zukunft. (Tim war sechs Jahre jünger als ich.) Das machte mir auch sehr klar, dass ich so handeln möchte, als könnte jeder Tag mein letzter sein. Nein, ich möchte jetzt darüber nicht düster werden ... bestimmt nicht...., aber ich habe mich seit letzten Freitag gefragt .... wenn mir plötzlich etwas geschieht, ohne die leiseste Ahnung, und ich wäre von einem Augenblick auf den anderen nicht mehr länger in dieser physischen Umgebung, hätte ich dann allen meinen geliebten Angehörigen das gesagt, was ich gerne wollte, dass sie es hören, was ich gerne wollte, dass sie es wissen?

Habe ich all denjenigen vergeben, denen ich zu vergeben habe? Habe ich bei all denjenigen um Vergebung gebeten, wo es nötig ist? Habe ich all das getan, was ich tun möchte? Falls nicht, was ist jetzt, jetzt an diesem Tag, noch übrig zu tun? Und wie wichtig ist das?

Ich habe bemerkt, die Dinge in mir haben sich geändert, seit ich am Freitag von Tim gehört habe. Ich fühle mich irgendwie weicher, bei weitem nicht so beurteilend, nicht annähernd so bereit, »jemanden ins Unrecht zu setzen«, bei weitem nicht so ungeduldig, bei weitem nicht so sauer oder frustriert (wahr ist, überhaupt nicht sauer oder überhaupt nicht frustriert), sobald in den vergangenen paar Tagen die Dinge nicht so liefen, wie ich es wollte. Ich stand auch mehr mit Gott in Verbindung. Ich habe mit Ihr jeden Tag gesprochen. Etliche Male an jedem Tag eigentlich.

Ich vermute, das sind natürliche Reaktionen, wenn wir ein plötzliches und schockierendes Erinnertwerden an unsere eigene Sterblichkeit erleben. Doch im eigentlichen möchte ich die ganze Zeit über so leben. Ich möchte in die Alte Weise nicht zurück. Ich möchte liebenswürdiger sein und weniger behelligt. Mehr genießen und weniger verärgert. Mehr erfahren und weniger vermissen.

Und wenn ich sage mehr erfahren, dann meine ich nicht notwendigerweise mehr »tun«. Ich meine, mehr erfahren von dem, was immer ich tue – darin eingeschlossen, wenn ich »nichts tue«. Ich meine, einfach entspannen. Oder einen gemachen Spaziergang durch den Park machen. Oder in der Badewanne liegen. Oder ein gutes Buch lesen. Oder in die Augen meiner Geliebten schauen. Nichts davon habe ich in der vergangenen Zeit ausführlich genug getan – bis zu diesem Wochenende, als ich die sehr klare Botschaft übermittelt bekam: Du denkst, du hast das für immer? Denke nocheinmal. Dieses JETZT ist der einzige Augenblick, den du hast. Nutze ihn gut. Nutze ihn voll und ganz.

Ich fühle mit Tim's Familie und seinen vielen, vielen Freunden mit, die, das weiß ich, mit dem Schock und der Trauer seines Dahinscheidens leben. Ich bin mir darüber im klaren, dass Tim selbst jetzt an einem wunderbaren Ort ist, und deswegen traure ich seinetwegen nicht. Aber ich halte heute seine geliebten Angehörigen in meinem Herzen, so, wie wir es meines Wissens alle tun, und, Tim zu Ehren, widme ich diesen Tag von neuem, mein eigenes Leben jeweils als einen goldenen Moment zu leben, Gott für die Gabe des Jetzt zu preisen, meine Dankbarkeit dafür mit jedem Wort, das ich spreche, mit jedem Gedanken, die ich innehabe, mit jeder Handlung, die ich unternehme, zu zeigen.

In jeder Hinsicht war Tim Russert ein stilvoller, freundlicher und sanfter Mensch, der auch in seinem härtesten Befragen der politischen Führer in seiner Rolle als Journalist nie seine Zuvorkommenheit und seinen Respekt für die andere Person als einem Menschenwesen vermissen ließ, so fehlerhaft und mit Schwächen versehen, wie er auch war. Ich bin inspiriert durch die wundervollen Worte über den Gehalt von Tim's Charakter, Worte, die wir alle in den vergangenen paar Tagen gehört haben ... und, falls Tim Russert's unerwarteter Tod nichts anderes tat, als uns dazu zu inspirieren, um als Menschen weiter hinaus zu reichen und besser zu sein, dann kann das als ein Geschenk für uns alle freudig angenommen werden - - genauso wie es sein Leben war.

Möge das gleiche über dich zum Ausdruck gebracht werden.

Und über mich.

Donnerstag, den 19. Juni 2008

Kategorie: Das Leben und die Neue Spiritualität

Die Freude im Leben finden

Wenn du glaubst, das Leben habe irgendwas – überhaupt irgendwas – mit den Bedürfnissen oder Zielen oder Errungenschaften deines Körpers zu tun, dann hast du überhaupt nichts über den Zweck deiner Existenz verstanden; über den Grund, den du, ein spirituelles Wesen, wähltest, um mit deinem Körper durch Zeit und Raum zu reisen und in dem Gefilde der Physikalität Wohnung zu nehmen.

Du musst begreifen, wer du wirklich bist, bevor du anfangen kannst, das Leben zu verstehen – oder es wenigstens zu dulden. Allein, wenn du deine wahre Identität und deinen wahren Zweck für dein Hiersein kennst, kann alles, was um dich herum passiert, überhaupt anfangen, tragfähig zu werden. In der Abwesenheit dieser Klarheit, wird das Leben, so wie es auf dem Planeten Erde gelebt wird, gänzlich unakzeptabel werden, es zu leben. Es wird überhaupt keinen Sinn ergeben. Und du wirst es zurückweisen wollen, von ihm wegrennen, dich vor ihm verstecken, vorgeben wollen, du habest mit ihm nichts zu tun, und du wirst dich schließlich von ihm abkehren.

Alles wird dir derart sinnlos erscheinen. Es wird alles scheinbar keinen Beweggrund oder Zweck haben, es wird einfach ein verwickelter Haufen von spaßlosen Alternativen, freudlosen Erlebnissen, frustrierenden Wahlen und unmöglichen Schwierigkeiten sein, und du wirst mehrmals zu dir sagen: „Was ist hier Sache?“

In diesen Augenblicken des tiefen Fragens wirst du dich womöglich an einem derart negativen Ort befinden, dass du gar die trotzige Lüge hinausschnaubst: „Ich wäre lieber tot.“

Schier in der Gegenwart von Gewahrsein kann die primitive Existenz, die wir alle in dieser barbarischen Zivilisation leben, beginnen, eine Bedeutung zu haben, irgendein Versprechen zu halten, einen Trost beizubringen, der für unsere Seele einen Sinn ergibt.

Im Folgenden demnach die Wahrheit, dasjenige, was du zu wissen brauchst, um daraus etwas Sinnhaftes zu machen: Du bist nicht dein Körper. Dein Körper ist etwas, was du hast, er ist nicht etwas, was du bist. Das „Du“, das du bist, ist nicht-physisch. Du bist ein Bündel an Energie, eine einzelne Einheit der Essentiellen Essenz allen Lebens. Du bist ein Ausdruck von allem und jedem, was das Leben ist. In spirituellen Begriffen könnte man sagen, du bist eine Individuierung Gottes.

Du bist ein Geist ['Spirit' - ThB]. Du lebst in zwei Bereichen: in dem Bereich des Spirituellen und in dem Bereich des Physischen. Du bewegst dich zwischen den Bereichen auf ewig, in einem Prozess namens Evolution. Du erfährst das Leben in dem Bezirk des Spirituellen, um dein Selbst zu Erkennen, und du erfährst das Leben in dem Bezirk des Physischen, um dein Selbst zu Erfahren. Die Hin-und-Her-Bewegung deiner Seele zwischen den Bereichen ist eine Reise vom Wissen zum Erfahren und wieder zurück.

Soweit so gut. Hier nun die Verwindung. Um dein Selbst zu Erfahren, musst du etwas von dem vergessen, was du über dich Selbst Weißt. Dies deswegen – würdest du dich allem entsinnen, dann existierte kein Weg, die Erfahrung von ihm wiederzuerschaffen. Und es ist die Erfahrung deines Wahren Selbst, wonach deine Seele trachtet.

Was für dich wichtig ist zu wissen, was für dich in den ersten Schritten, während du deinen Beweggrund für die Existenz und die Realität allen Lebens erkundest, lebenswichtig ist, lautet, dass hier einer um Vieles umfassenderen Agenda nachgegangen wird, als was einem unmittelbar augenscheinlich sein mag. Diese Agenda hat nichts mit den Verlangen deines Körpers zu tun, wiewohl dein Körper eingesetzt werden mag und tatsächlich zum Einsatz kommt, um diese Agenda voranzubringen.

Die Agenda, der du nachgehst, ist diejenige deiner Seele. Das meint nicht, dass du nichts mit den Bestreben und den Freuden des körperlichen Lebens zu tun hast. Ja, genau das Gegenteil ist der Fall. Vermittels des Erfahrens der Verlangen und der Freuden des körperlichen Lebens wird der Agenda deines Spirit nachgekommen. Doch kannst du die Freuden des körperlichen Lebens nicht anfangen zu erkennen, bis du aufhörst, hinter ihnen her zu jagen, als wären sie die Ursprüngliche Agenda, der Allererste Zweck, das Primäre Ziel.

Da die meisten Menschen das Hinterherjagen nicht aufgegeben haben, haben die meisten Menschen die Freuden aufgegeben.

Sie sind nun resigniert, um sich mit einfacheren Befriedigungen zufrieden zu geben. Sie wollen nur ein Ende für die Angst, für den Kampf, für die Frustration der täglichen Existenz haben. Sie suchen nach einem Sicherheitsminimum und nach einem kleinsten Anteil davon, was sie als den Besitz der Glücklichsten ansehen.

Sie wurden bitter und wütend im Gefolge ihrer Unfähigkeit, bloß diese minimalen Lebensziele zu erreichen. Sie haben sich der Großen Masse der Desillusionierten angeschlossen. Jeden Tag sehen sie sich einem Leben kleiner Leiden (oder in einigen Fällen sehr großer Leiden) gegenüber, und sie schürfen und kratzen hier und da nach einem winzigen Augenblick des Glücks.

So ist es für viele Menschen auf diesem Planeten. Ja, bei den meisten. Glaubt mir, ich übertreibe hier nicht. So ist es.

Vielleicht hast du selbst das Leben so erfahren. Vielleicht erfährst du selbst das Leben soeben derart. Die obige Beschreibung mag sich für dich etwas übertrieben anfühlen, doch im großen und ganzen kann sie nicht so weit von deiner eigenen Augenblick-um-Augenblick-Reise entfernt sein. Und, falls das Leben sich für dich nicht so darstellt, möchte ich wagen zu sagen, dass du zum wenigsten jemanden in deinem unmittelbaren Umkreis der Bekannten kennst, der genau der Beschreibung entspricht.

Ich möchte das nicht als etwas „Herunterziehendes“ verstanden wissen. Ich versuche hier nicht, mit Tonnen an negativer Energie um mich zu werfen. Tatsächlich das Gegenteil. Ich bringe alldas hier auf, weil ich einen größeren Punkt machen möchte: Das Leben braucht nicht so zu sein. Das

Leben war nicht derart beabsichtigt.

Die Ursache dafür, dass das Leben für so viele Menschen derart ist, heißt, dass unter so vielen Menschen ein riesiges Fehlverständnis über die Natur, die Funktion und den Zweck des Lebens Selbst, und darüber, wer sie in Beziehung dazu sind, besteht.

Die gute Nachricht dabei lautet: es existiert ein Rezept, das Menschenwesen einsetzen können, was ihre Erfahrung herumdrehen kann und wird. Und das Anfängliche dieses Rezepts handelt davon, zu einem Ort größerer Klarheit darüber zu gelangen, dass das Leben mit dem Körper nichts zu tun hat. Das Leben hat mit dem Geist ['Spirit'] zu tun.

Das ist die Einsicht für heute.

Lasst es die Erinnerung für Heute sein.

Nichts weiteres muss nun gesagt werden. Das ist genug. Das ist eine Menge. Eine ganze Menge aufzunehmen, willkommen zu heißen und zu verdauen. Greife also nach diesem Wissen und halte dich eng an diese Weisheit, während du den Tag durchläufst.

Stoppe – an diesem Tag, stoppe sie – die unaufhörliche Stimme in deinem Sinn, die sich dauernd über die Erfahrungen deines Körpers beklagt, die er nicht hat und bekommt, über die Vergnügungen deines Körpers, die er nicht genießt, oder über die Sicherheit, die dein Körper nicht verspürt. Und stoppe desgleichen die nicht enden wollende Aktivität deines Geistes, der sich Anerkenntnis wünscht, Anerkenntnis, dass Andere erkennen mögen, wer du bist und wie besonders und wie wunderbar du und wie gut du bei dem bist, was du tust.

All dies wirst du haben. Ich sage dir, bevor deine Lebenszeit um ist, wird jeder deiner diesbezüglichen Wünsche wahr werden.

Und es wird dir nichts bedeuten.

Im Gefolge wirst du erkennen, dass du nach dem Falschen gelangt hast. Dann wirst du begreifen ... dann in dem Augenblick ... wirst du erkennen, dass du hierher kamst, um damit zu beginnen, der Agenda deiner Seele nachzukommen, nicht der Agenda deines Geistes oder Körpers.

Ich weiß, alldas sieht vielleicht gerade leer aus – insbesondere wenn du jung bist. Wer möchte auf all die Weisheit des Lebens warten, dass sie auf einen niederregnet? Wer möchte auf all die Wünsche der Jugend warten, dass sie einem erfüllt werden? Wer möchte durch all das hindurchgehen, durch das wir scheinbar hindurchzugehen haben, um das zu erlangen, was der Geist ['Spirit'] zu erreichen die Wahl traf?

Ja, ja, es braucht große Geduld, es braucht eine große Bereitwilligkeit, sich dem Prozess hinzugeben, es braucht eine große Zuversicht, insbesondere wenn du jung bist. Denn du bist gerade indeinen Körper gelangt, gerade mal 18 oder 25 Jahre alt, und du legst gerade erst zu deinem Leben ab, und verständlicherweise möchtest du mit ihm vorankommen und die Freude an ihm erleben.

Gut, das kannst du! Ja, das kannst du! Auch, wenn du jung bist! Weisheit muss nicht darauf warten, bis du sehr alt bist. Sie ist nicht der Schatz allein der Ehemaligen und der Alten. Wahre Weisheit kann zu jeder Zeit, in jedem Moment angenommen werden. Und mit der Anheimgabe an eine derartige Weisheit wird es möglich, Freude zu erlangen und zu erleben – ja, sogar inmitten der Frustration, der Wut und der kleineren und größeren Leiden.

Reist also zusammen mit mir an den Ort inwendig in euch, wo die Weisheit wohnt, wo immerwährende Freude geschaffen wird, und wo um das Wunder des Lebens gewusst wird, so, wie es stets beabsichtigt wurde, erfahren zu werden. Komm jetzt mit mir, und ich werde dir den Ort zeigen, wo dein Herz sich niederzulassen trachtet, wo deine erhabenste Wahrheit lebt, und wo dein wundersamster Ausdruck des Selbst geboren wird, der durch dich als du in außergewöhnlichster und atemberaubender Weise in jedem Augenblick in Erscheinung treten kann.

Du musst mir glauben, wenn ich vor dir davon spreche, dass mehr am Leben dran ist, als du jetzt erkennst. Das verspreche ich dir. Es existiert ein Beweggrund, dass die Gegebenheiten so sind, wie es die Erscheinlichkeit der Dinge darstellt, und es existiert eine Realität, die neben und jenseits dieser Gegebenheiten aufgestellt ist. Diese Reihe von Beiträgen wird sich mit dem

Beweggrund und der Realität befassen.

Jemand fragte mich dieser Tage: „Was ist Erleuchtung?“ Erleuchtung, sagte ich ihm, ist in Erfahrung gebrachte Freude. Und sie vermag erfahren zu werden, auch inmitten des primitiven Lebens, das wir alle auf der Erde leben. Ja, im eigentlichen kamen wir hier auf die Erde, um das zu tun.

Wir haben die Gelegenheit, aufgrund dieser Umgebung, die Glückseligkeit zu erkennen und zu erleben, die Glückseligkeit, unser Wahres Selbst zu betreten und zum Ausdruck zu bringen. Auf der Zeitskala des Universums sind wir schier für einen Bruchteil einer Sekunde hier. Doch sogar in diesem winzigen Augenblick, sogar in diesem kleinsten Abschnitt der Ewigkeit, haben wir eine umfassende Gelegenheit. Von der Art ist das Wunder und die Herrlichkeit des Lebens. Und von der Art ist die Freigiebigkeit und die Liebe Gottes.

24.6.2008

Kategorie: 'Das Leben näher in Betracht nehmen'

Stell dir folgendes vor. Gott kommt eine Minute lang auf die Erde – einen gesegneten 60-Sekunden-Augenblick lang –, und er verkündet der Welt die Lösung all ihrer Probleme und, wie jede Seele die Erfahrung des Himmels auf Erden und der ewigen Errettung zu machen vermag. Gott enthüllt diese Lösung und diesen Weg in einem einzelnen Satz. Was wäre deines Ermessens dieser Satz?

„Glaube an Mich“?

Nein.

„Glaube an Meinen Sohn?'“

Nein.

„Liebe jeden“?

Nein.

„Hört mit dem Töten auf“?

Nein.

Okay, was dann? Waaaaas?

Jetzt also. Bist du bereit?

„Sage die Wahrheit.“

Das ist es. Das ist alles, was es zu tun gilt. Schlicht die Wahrheit sagen, und alles ist gelöst. Nicht über Nacht. Nicht im nächsten Augenblick. Aber rasch. Sehr rasch. Da sehr bald, nachdem jeder die Wahrheit zu sagen anfängt, die Ursache aller Probleme verschwindet.

Wie leben in einer Gesellschaft, die auf der Geheimhaltung fußt. Denk darüber nach. Praktisch jeder Aspekt des Lebens, so wie wir es errichtet haben, fußt auf Verschwiegenheit. Der kulturelle

Mythos lautet, dass das, was wir nicht wissen, alles zum Funktionieren bringt, nicht das, was wir wissen.

Mit Sicherheit ist das unser politischer Mythos. Falls Regierungen rund um die Welt (darunter die unsrige) den Menschen alldas erzählten, was die Regierung über eine Sache weiß, müssten sich die Regierungen wandeln. Falls Regierungen die Menschen über die wirklichen Beweggründe hinter allem, was sie tun, aufklärten, würde dasjenige, was die Regierungen tun, für immer eine Änderung erfahren.

Kriege würden zum Beispiel aus dem menschlichen Erleben verschwinden, da die meisten Menschenwesen niemals einverstanden wären, der wirklichen Gründe halber in den Krieg zu ziehen, derentwegen Regierungen den Krieg erklären. Regierungen wissen das, deswegen übermitteln sie uns vorgetäuschte Gründe, von denen sie hoffen, dass ihnen die meisten Menschen beistimmen.

Auch die Steuern würden praktisch verschwinden, da die meisten Menschen niemals für die wirklichen Gründe, weswegen Regierungen Gelder erheben, bereit wären, besteuert zu werden. Regierungen wissen das, deswegen übermitteln sie uns vorgetäuschte Gründe, von denen sie hoffen, dass ihnen die meisten Menschen beistimmen.

Unserer ökonomischer Mythos gründet gleichfalls auf Geheimnissen. Könnt ihr euch vorstellen, was geschähe, wenn jeder Fabrikvorarbeiter und Bürovorsteher jeden Monat an alle Beschäftigte Papiere aushändigte, auf dem die Gehälter aller in der Firma (auch aller Vorgesetzten) Beschäftigten verzeichnet sind? Könnt ihr euch vorstellen, was mit den Weltpreisen passieren würde, sofern von den Unternehmen abverlangt würde, auf den Preisauszeichnungen die aktuellen Kosten anzugeben, die diese Güter und Dienstleistungen verursachen? Denkt ihr, ein derartiges System völliger Sichtbarkeit würde es unserem ökonomischen System erlauben, in seiner gegenwärtigen Form zu überleben? Natürlich nicht. Denn, sobald einmal die Wahrheit ausgesprochen ist, ändert sich alles.

Sogar auch unsere theologischen Systeme fallen in die gleiche Kategorie. Man sagt uns, wir hätten auf die drängendsten Fragen aus uns heraus die Antworten nicht, und wir könnten sie nicht finden. Das seien „Mysterien“, die allein die Religion lösen könne. Und jede Religion erklärt, sie habe die „richtigen“ Antworten, und jede andere habe die „falschen“. Doch nicht einmal die Religionen sagen uns alles, was sie „wissen“. Vieles wird verborgen gehalten, weit weg von den Massen der Leute, die es, so sagt man, nicht oder möglicherweise nicht verstehen kann. Beschwörungsformeln in alten Sprachen, die nur die Hauptpriester verstehen, werden vorgetragen. Rituale werden mit Geheimnissen ummantelt. Der Zugang zu den Tempeln etlicher Religionen ist für das allgemeine Publikum verboten, und er steht, sogar innerhalb der religiösen Familie, nur für ausgewählte Wenige offen.

Geheimnisse sind allerdings nicht auf die Institutionen unserer Gesellschaft begrenzt. Unsere Gesellschaft selbst gründet auf Geheimnissen. Familien halten hartnäckig an Geheimnissen fest, und ganze familiäre Milieus sind oft auf Geheimnissen errichtet. Der Familien-Alkoholiker, der Vater, der seine Frau und Kinder missbraucht, die Tante, die an Kleptomanie leidet, der Schwager im Gefängnis – alldas wird geheim gehalten, nicht bloß vor den Menschen außerhalb der Familie, sondern des öfteren vor anderen Familienmitgliedern.

„Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen“ ist ein derartig kraftvoller Mythos, dass es sozial unakzeptabler geworden ist, die Wahrheit zu sagen, als sie zu verbergen.

Nichts von dem würde sehr viel ausmachen, so möchte man annehmen, gäbe es da nicht den Fakt, dass Kriege aufgrund von Staatsgeheimnissen begonnen wurden. Kinder haben aufgrund von Familiengeheimnissen Jahre des Missbrauchs durchgestanden. Die Reichen wurden aufgrund von ökonomischen Geheimnissen reicher, und die Armen wurden ärmer. Und Menschen starben aufgrund von religiösen und spirituellen Geheimnissen in erschaudernder Angst vor Gott.

Aufgrund von Geheimnissen wurden Leben ruiniert, und doch wollen die Menschen nicht die Wahrheit sagen, weil der reale Slogan heißt: „Was du nicht weißt, wird dich nicht verletzen."

Solange wir uns davor fürchten, durch die Wahrheit verletzt zu werden, werden wir lügen. Und, solange wir das nicht wollen, werden wir eine ganz auf Lügen errichtete Gesellschaft tolerieren.

Es stellt allerdings die Weigerung der Gesellschaft, wahrhaftig zu werden, die Ursache für das Meiste an Schmerz dar, den die Gesellschaft erzwungenermaßen erträgt, und der Teufelskreis ist komplett. Wir umgehen die Wahrheit, die ganze Wahrheit, und nichts als die Wahrheit in einer Anstrengung, Schmerz zu vermeiden – und im Verlaufe des Geschehens verursachen wir Schmerz.

Aus diesem Schlamassel gibt es einen Ausweg. Gespräche mit Gott – Buch 2 ruft zu einem neuen gesellschaftlichen Standard auf, eingefangen in einem Wort: Sichtbarkeit.

Ich habe darüber früher gesprochen, in Vorträgen im ganzen Land, in Artikeln und Interviews rund um die Welt, und in diesem Beitrag. Ich werde weiterhin die Tugenden der Sichtbarkeit predigen, solange ich lebe, da ich jetzt weiß, dass das den einzigen Weg darstellt, zu leben.

Gespräche mit Gott – Buch 2 besagt, es gibt Fünf Ebenen, Die Wahrheit zu Sagen.

Erstens, du sagst dir selbst die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du dir selbst die Wahrheit über einen Anderen. In der dritten Ebene sagst Du einem Anderen die Wahrheit über dich selbst. Dann sagst du jenem Anderen deine Wahrheit über den Anderen. Und schließlich sagst du allen die Wahrheit über alles.

Die erste Ebene des Wahrheit-Sagens war die schwerste für mich. Es gab einen Part von mir, der die Wahrheit über mich nicht hören wollte – wenigstens nicht über alles von mir. Ich wusste, ich hätte nicht länger irgendwo herumzurennen, sobald ich mir selbst gegenüber dasjenige zuließ, was viele Andere im Verlaufe der meisten Zeit meines Lebens über mich sagten.

So lange ich es zu vermeiden vermochte, mir selbst einzugestehen, dass die Kritikpunkte und Beobachtungen Anderer über mich einfach wahr sind, konnte ich weitermachen. Doch wie konnte ich weitermachen, sobald ich einmal in meinem eigenen Herzen und Geist anerkannt hatte, dass ich mich genauso verhielt, wie es Andere sagten, dass ich mich verhalte, dass ich genau das tat, was Andere über mich sagten, und dass ich genau die Person sei, über die Andere erzählten, ich sei so?

Wer kümmert sich darum, wenn ich des Kaisers Neue Kleider trüge? Ich zog es um Vieles mehr dem vor, in meinen Illusionen, wie ich mich der Welt gegenüber präsentierte, herumzuspazieren, als irgendeinem inneren Anerkennen nachzugehen, dass die meisten, oft liebenswürdigen und wohlmeinenden Anmerkungen Anderer über das Geld recht haben könnten.

Also, ja, die Ebene Eins war die schwierigste für mich. Als ich sie allerdings mal gemeistert hatte, änderte sich mein ganzes Leben. Ich fand heraus, dass das meiste an Schmerz in meinem Leben dadurch verursacht war, an den Illusionen festzuhalten, und sie nicht loszulassen. Als mein

falsches Selbstbild wegzufallen anfing, konnte ich damit beginnen, all die eingesetzte Energie zusammenzuführen zu anderen, weitaus nützlicheren Belangen.

Die Ebene Vier war die größte Herausforderung überhaupt. Nachdem ich dazu gekommen war, meine Wahrheit über Andere ZU diesen Anderen auszusprechen, hatte ich einen Weg zu schaffen, dies empfindsamerweise zu tun, mit Liebe und Verstehen, mit Sanftheit und Mitgefühl. Ja, ich hatte zu lernen, meine Wahrheit zu sagen, aber, sie sachte, sanft, freundlich zu sagen.

Dies stellt weiterhin eine Herausforderung für mich dar, insbesondere während ich mich kritisch gegenüber der Gesellschaft im allgemeinen und gegenüber „jenen Anderen“ als einer Gruppe äußere. Meine Worte kommen allzu oft harsch und kalt, rechthaberisch und selbstgerecht heraus. Oh weh, wie kann ich gefährlich werden, sobald ich glaube, ich hätte das „Recht“ auf meiner Seite (worum auch immer es sich handelt!). Aber ich arbeite daran. Ich trachte danach, die Fertigkeit zu erwerben, meine Wahrheit zu sagen, ohne auf meine Zuhörer einzuprügeln. Ich möchte, dass sie in der Lage sind, mich zu hören.

Und wie steht es bei dir? Möchtest du beim Wandeln der Welt mithelfen? Du kannst damit beginnen, indem du dich an Bord der Fünf Ebenen, die Wahrheit zu Sagen, begibst, und deinen Weg von #1 bis #5 hocharbeitest, wo du die Wahrheit stets, allen gegenüber, in jedem Augenblick und über jede Angelegenheit sagst.

Sag deinen Kunden genau, was deine Produkte oder Dienstleistungen, die du anbietest, kosten. Befindest du dich in einer Beziehung, so sage deinem Gegenüber alles, wovon du denkst, er hätte es zu wissen, sodass du im Vergleich zu den vier Karten auf seiner Seite keine fünf in deiner Hand hältst. Befindest du dich in der Regierung, so erzähle deinen Wählern von den wirklichen Gründen hinter all deinen Wahlen oder Entscheidungen deiner Behörde. Befindest du dich im Erziehungswesen, so lehre deine Schüler alles, was es zu wissen gibt, in altersgerechter Weise, über die Themen, die die Klasse gerade erkundet. Bist du ein Rabbi, Geistlicher, Priester oder Ulama, so erzähle die ganze Wahrheit über Gott, lege deine Rituale offen, schwenke die Portale deiner Tempel weit auf. Lass die Sonne hereinscheinen.

Traue dich, traue dich, traue dich doppelt.

~ ~ NDW

25. Juli 2008

OBAMA UND DIE HÖLLE

Wie denkt Barack Obama darüber, dass Gott die Menschen zur Hölle schickt, zu einer Bestrafung ewig andauernder und unglaublicher Folter, falls sie nicht zu IHM durch Jesus Christus kommen? Ist Obama ein wahrer "Christ"?

In der Ausgabe vom 21. Juli brachte das Newsweek-Magazin eine faszinierende und informative Titelgeschichte unter der Überschrift WAS ER GLAUBT, in der das Magazin in beachtenswerter Detaillierung die religiöse Überzeugung des mutmaßlichen Präsidentschaftskandidaten der Demokraten untersuchte.

Unter anderem sollte der Beitrag dazu dienen, dem Gedanken ein Ende zu bereiten, dass Mr. Obama ein Muslim ist, ein Gedanke, an dem erstaunlicherweise immer noch einige offensichtlich dämlichen Amerikaner festhalten. Nach einigen Umfragen sind etwa 25% der Wählerschaft dieser Meinung.(Vielleicht tun sie dies nicht aus reinem Unwissen, sondern aus einer böswilligen Absicht; hoffend, diese Ansicht durch das Teilen mit anderen zu verbreiten, obwohl sie wissen,

dass sie nicht wahr ist. Nicht dass ein Muslim sein an und für sich irgendjemanden disqualifizieren sollte, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika zu werden in einem Land der „gleichen Chancen für alle“, aber die meisten Menschen wissen, dass viele, viele Amerikaner keine Absicht haben, eine solche gleiche Chance einem Muslim zu geben, um Gottes Willen. Dafür noch nicht einmal einem Mormonen.

Das Newsweek bot einen hervorragenden Einblick in Mr. Obamas spirituelles Leben – und ich war sehr beieindruckt davon, welch wunderbarer Journalismus hier betrieben wird. Das Interessanteste für mich waren Mr. Obamas Ansichten über die normale christliche Doktrin der ewigen Verdammnis.

Die Doktrin behauptet, dass diejenigen, die nicht durch Jesus Christus zu Gott kommen, zu unaufhörlichen Qualen in den ewig brennenden Höllenfeuern verdammt werden -ungeachtet dessen, wie gut eine Person in seinem oder ihrem Leben war. Es bedeutet nichts, ob eine Person in ihrem gesamten Leben gütig und großzügig, hilfsbereit und mitfühlend, geduldig und verständnisvoll, vergebend und liebend war. Unsinn, sagt Gott, bedeutungslose Trivialitäten. Ich bin nur mit der Übereinstimmung mit der Dokrin befasst, wenn es um den Wiedereintrittsprozess geht.

Ich warf euch aus dem Paradies, weil ihr nicht PERFEKT wart und ich machte es für euch unmöglich, jemals perfekt zu SEIN, und so sandte ich euch meinen Sohn, Jesus, die Dinge wieder in Ordnung zu bringen, indem er für euch sein Blut vergoss – denn ein Blutopfer ist das einzige, das ausreicht. SO schlimm seid ihr alle. Und Jesus SAGTE euch, dass der einzige Weg zu MIR zurück der durch IHN ist. Falls ihr dies nicht glaubt, werde ich mein Blut von EUCH herausziehen. Ihr werdet euch winden und brennen, in unfasslicher Pein und Qual für immer und ewig.

(Nun, mag sein, dass die normale christliche Doktrin es nicht in diesen Begriffen ausdrückt, aber das ist es, was sie bedeutet, dass ist das, was auf euch zukommt.) Newsweek sagt, dass Mr. Obama den Reportern zum Hintergrund dieses Beitrags erzählte, dass seine Mutter ein wunderbarer Mensch war, die ihr ganzes Leben lang gute Dinge tat, und die sich sehr anstrengte, Mitgefühl für alle zu zeigen. Sie lehrte ihn unter anderem, tolerant gegenüber den Ansichten anderer Menschen zu sein, sogar dann, wenn er mit ihnen nicht übereinstimmt. Dort bekam er in gewisser Weise sein politisches Training. Dann erzählte er, wie Franklin Graham, der Sohn von Rev. Billy Graham und nun der Vorsitzende von Dr. Grahams Kirche, ihn fragte, wie er als ein Christ es fertigbringe, - in Newsweek's Worten - „die Aussage des Neuen Testaments, dass das Heil nur durch Jesus Christus erreicht werden könne, mit einer Kampagne für Pluralismus und Unterschiedlichkeit zu vereinbaren.“

Mr Obama berichtete Newsweek, dass er antwortete: „Es ist ein Grundsatz meines christlichen Glaubens, dass meine Erlösung durch Christus kommt, aber ich bin auch ein großer Anhänger der Goldenen Regel, die ein essentieller Pfeiler nicht nur meines Glaubens sondern auch meiner Werte und Ideale und meiner Erfahrung hier auf der Erde ist. Ich habe es zuvor schon gesagt, und ich weiß, dass es Fragen in den Köpfen einiger Evangelikalen aufwirft. Ich glaube nicht, dass meine Mutter, die niemals den christlichen Glauben formal angenommen hat, soweit ich weiß ... Ich glaube nicht, dass sie zur Hölle ging.“

So, da habt ihr es. Bedeutet dies, dass Barack Obama kein Christ ist? Ich fürchte mich davor, von den anderen christlichen Bloggern auf Beliefnet (Plattform, auf der NDW sein Blog schreibt; Anm. d. Übers.) zu dieser Frage zu lesen, auch wenn ich nicht erwarte, dass auch nur ein einziger hier auf diese Frage antworten wird. Wirst Du es? Hast Du eine Antwort auf diese Frage?

Was meinst Du: Ist Senator Obama ein Christ, wenn er nicht glaubt, dass seine Mutter zur Hölle ging?

24.7.08

ÜBER CHRISTUS EINEN FREUND VERLIEREN

Liebster Wundervoller Neale .... Ich habe deine Bücher immer und immer wieder gelesen, und Ich habe GOTT in etlichen erstaunlichsten, hingebungsvollsten, liebenswürdigendsten, unterschiedlichsten Aspekten erfahren, die ich mir nie vorstellen konnte. Ich dachte nie, ich würde zum besten Freund mit Gott.

Ich war angestammterweise Christ ... Ich wurde errettet, getauft und Mitglied der City of Refuge Christian Church mit 13 bis 18 Jahren. Ich ging immer in die Kiche. Ich hatte immer vor der gütigen Kraft Angst, die ich nun zu kennen und zu lieben lernte, so, wie Gott und ich immerzu denken - „Was dachte ich da bloß?“ (laut heraus lachend), 10 Jahre, nachdem ich GmG zum ersten Mal gelesen habe, habe ich nicht ein Mal zurückgeblickt.

Bis vor kurzem. Ich hatte da einen sehr engen, lieben Freund; er wurde wiedergeboren. Ich war etliche Male mit ihm in der Kirche, und zusammen mit ihm habe ich Bibelstudien besucht. Das war der größte Schock meines Lebens. Ich kann dort nicht Gott spüren. Ich kann den Gott, den ich kenne, überhaupt nicht spüren.

Jedes Mal, wenn ich die Bibel lese, spüre ich einfach, als sei sie von Menschen geschrieben, die alle angstbesetzt und kontrolliert halten wollen, und ich frage mich, wie viel bei den Übersetzungen verloren gegangen ist und wie viele Sachen absichtlich ausgelassen wurden. Meinem Empfinden nach ist es die größte Täuschung seit eh und je ... weil der Gott, den ich kenne, so nicht wäre.

Mir wurde in den letzten paar Wochen gesagt, ich sei ein falscher Zeuge, und Satan habe über mich die Kontrolle. Mir wurden die entsetzlichsten Dinge über mich gesagt, die ich nie und nimmer als Wahrheit ansehen, hören, schmecken und berühren kann. Das macht mich sehr traurig, und ich sehe, weswegen Jesus um die Menschheit weinte.

Das ist der unverzügliche Beweggrund, weswegen Kriege ihren Anfang nehmen. Das ist der direkte Grund, weswegen wir nicht miteinander auskommen; aufgrund der Trennung, die die Bibel und die Kirche über die letzten 1500 Jahre gelehrt haben ... Wie gehen wir, Neale, mit diesen Menschen und mit diesem Glaubenssystem um? Ich habe darüber einen meiner besten Freunde verloren, einen Freund, für den ich durch jede selbstgeschaffene Hölle und jeden selbstgeschaffenen Himmel hindurch da war, und nun, wo er Jesus gefunden hat, und wo ich das angeblich nicht tat, sind wir nicht mehr länger Freunde. Er sagt mir, wenn ich Christus finde, werde er für mich da sein. Ich sage ihm, ich werde immer für ihn da sein, egal wie. Und das werde ich immer sein.

Mein lieber Freund .... Es macht mich sehr traurig, zu hören, dass du offenbar die Nähe von jemandem verloren hast, der dir so viel bedeutet – alldas über dessen Entscheidung, Gott auf eine spezifische Weise zu suchen. Es gibt eine Fraktion der Christenheit, die die Gemahnung „Werft Perlen nicht vor die Säue“ so deuten, dass Christen sich in ihrem sozialen Leben und in ihren Liebesbeziehungen von Nichtchristen absondern sollten. Es tut mir leid, dass Etliche das glauben, da es genau das Gegenteil dessen zu sein scheint, was Christus wollte, wie wir uns verhalten ... und was Jesus selbst tat.

Wie in aller Welt hat jemand eine Wirkung auf Menschen, von denen er sich trennt? Wie um Himmels willen helfen wir jemandem, von dem wir fortgehen? Sagte nicht Jesus zu denjenigen, die Maria Magdalena scharf tadelten und anklagten: „Lasst denjenigen, der unter euch ohne Sünde ist, den ersten Stein werfen ...“? Was kriege ich hier nicht mit?

Du bist kein „falscher Zeuge“, mein Freund. Jene allerdings, die dich tadeln und dir sagen, dass

du Satan zum Opfer gefallen seist, könnten es sein. Denn sie haben weder die Lehre Jesus gelebt noch erfasst, die ja aussagt, deinen Nachbarn wie dich selbst zu lieben – und gar auch deine Feinde zu lieben, immer zu lieben, immer wieder zu lieben.

Jetzt gibt es da diejenigen, die sagen: „Ich bin liebevoll zu dir, indem ich mich von dir trenne. Ich sage zu dir: wenn du die richtige Wahl triffst, werde ich für dich da sein, und meine Trennung VON dir ist mein liebevoller Einspruch für dich, auf den richtigen Pfad zurückzukehren. Meine Liebe zu dir zeigt sich in meiner Ermutigung an dich, doch diesen Pfad zu wählen. Ich möchte durch meine Freundschaft deine Wahl des 'falschen' Pfads nicht unerstützen, da die Freundschaft meine Billigung deiner Handlungen mit befördert, und ich, das ist doch klar, heiße jene nicht gut."

Das allerdings ist nicht Liebe, das ist Selbstgerechtigkeit.

Mittwoch, den 30.7.08
Kategorien: Gott, Fragen über den christlichen Glauben, Fragen über den islamischen Glauben

AUFFASSUNGEN ÜBER ERLÖSUNG SIND VON BEDEUTUNG

Sind unsere Auffassungen über 'Erlösung' im täglichen Leben der Welt von Bedeutung? Oder geht das alles bloß unsere individuellen, persönlichen Theologien an?

Ich meine, das ist eine einschneidende Frage. Ich erhebe sie aufgrund eines Beitrags, der hier vor zwei Tagen in der Kommentar-Abteilung dieses Blogs zu lesen war. Wie ihr wisst, habe ich in diesem Blog vor etlichen Tagen gefragt, was Christen über 'Erlösung' glauben.

Ich stelle die Frage hier aufgrund einer Antwort durch einen Blog-Leser noch einmal, die ich hier gleich einstellen möchte. Die Frage lautet ...

Glauben die Christen wirklich, dass jemand, der Nichtchrist ist, nach seinem Tod direkt in die Hölle geht? Das würde umfassen einen sagen wir mal Juden, oder einen Muslim ... oder einen Buddhisten oder einen Mormonen (über die viele Christen darauf bestehen, sie seien keine Christen, obschon sie ihre Kiche die Church of Jesus Christ of Latter-day Saints nennen). Und das würde mit Sicherheit auch Menschen umfassen, die gar nicht an Gott glauben.

Auf diese Frage erhielt ich den folgenden Kommentar von einem regelmäßigen Poster dort, jemand, der sich selbst als Muslim, namens Mounir, bezeichnet ....

WEN KÜMMERT'S ******** Lass sie glauben, was sie glauben wollen. Es sollte dir und mir keinen Unterschied machen, SOLANGE sie mich und Andere mit ihrem Glauben nicht verletzen.

Das Wichtigste, was es für die Menschen zu verstehen gilt, ist, sich umeinander hier auf der Erde zu kümmern, auch dann, wenn das, woran sie glauben, Quatsch ist.

Lasst uns mal sagen, um es klarzumachen, wenn die Menschen an die Hölle / an den Himmel glaubten und sich um ihre Leute nicht sorgten, wenn sie dann deine Bücher lesen, und wenn sie nun nicht mehr an die Hölle / an den Himmel glaubten und aufhörten, sich um Andere zu sorgen und wenn sie anfangen, sich überheblich zu verhalten .... ist das denn besser? Ich meine, nein, die Unterkante liegt genau hier und genau jetzt, du kannst über all das Nachleben-Zeug glauben, was du willst,

Du, lieber Neale, hast keinen Beweis, dass die Hölle / der Himmel nicht existiert, so wenig wie du einen hast, dass sie existieren .... lasst uns auf das konzentrieren, was wichtig ist. - Mounir

Das ist es, was ich sagen möchte ... kannst du, Mounir, nicht sehen, dass das wichtig IST? Verstehst du nicht, noch nicht, dass Kriege über dieser Frage ihren Anfang nahmen? Nationen sind über dieser Frage übereinander hergefallen? Leben sind über dieser Frage zerstört worden?

Sind wir alle, jeder von uns, nicht fähig zu sehen, wie bedeutsam diese Frage ist – und ihre Beantwortung?

Mounir sagt, das, was wirklich wichtig sei, sei, wie die Menschen ihr Leben leben. Wir dürfen nicht damit aufhören, uns umeinander zu kümmern, und dürfen uns nicht mit Überheblichkeit

benehmen, behauptet er. Ja, Mounir, bist du nicht in der Lage zu sehen, dass genau das die Antwort auf diese Frage ist, die, in derart vielen Fällen, die Menschen dazu VERANLASSTE, damit aufzuhören, sich um Andere zu sorgen, und damit anzufangen, sich überheblich zu verhalten?

Ich stellte gerade vor einigen Tagen einen Hinweis einer Frau ein, die so traurig war, dass sie einen wunderbaren Freund verloren hatte, da er ein wiedergeborener Christ wurde. Er hörte auf, sich um sie zu kümmern und begann, sich arrogant zu verhalten, AUFGRUND seiner Religion, AUFGRUND seiner Antwort auf diese nicht unbedeutende Frage.

Was, Mounir, diese Frage wichtig macht, ist, dass die Verhaltensweisen der Menschen ihren Glaubensüberzeugungen entspringen. Glauben erzeugt Verhalten. Ein Beispiel ... wenn du glaubst, dass Gott die Menschen, die nicht an Christus glauben, zu immerwährender und unablässiger und unbeschreiblicher Qual in den Feuern der Hölle verdammt, so hättest du keine innere Hemmung, sie jetzt unmittelbar vor Ort umzubringen – was Christen während der 200 Jahre der Kreuzzüge massiv taten.

Wenn du glaubst, dass es Gott Nur in Einer Einzigen Weise möchte im Hinblick darauf, was wir über Ihn glauben, dann wirst du niemals daran denken, marodierend mit einer Armee von Gläubigen an diesen Einen Weg durch die Lande zu ziehen, niemals daran denken, zu fordern, dass alle Menschen auf ihrem Pfad sich dieser Nation der Gläubigen anschließen, anderenfalls erlitten sie sehr unangenehme Konsequenzen. Das genau taten Muslime in Spanien und anderswo in Europa, solange bis diese Bewegung, wie die der Kreuzzüge, schließlich zum Stoppen gelang.

Mein Buch Was Gott Will bietet eine aufregende Idee bei alledem, und macht den Punkt, dass, Mounir, unsere Gedanken über alldas – unsere Auffassungen über Was Gott Will – unsere globale Politik, unsere Ökonomie und die Erziehung unserer Kinder, sogar heute, formen und ausgestalten. Bis auf den heutigen Tag bringen diese Auffassungen Kriege in Gang, halten sie die moralische Autorität vor und bieten sie eine Rechtfertigung dafür, Andere zu töten.

Nein, Mounir – bei allem Respekt -, ich bin nicht damit einverstanden, dass dies nicht von Bedeutung ist. Selbstverständlich stimmt es, dass das, was wirklich zählt, ist, wie die Menschen miteinander umgehen. Dennoch, ebendas ist dadurch bestimmt, was sie über einander glauben .... und DAS wiederum ist durch das bestimmt, was sie über Was Gott Will glauben.

Somit frage ich nochmals ... und ich möchte wirklich, dass einige unter den christlichen Schreibern, die regelmäßige Blogs auf Beliefnet unterhalten, diese Frage beantworten, obschon es klar zu sein scheint, dass sie keine Absicht haben, das zu tun ... Stimmt es, dass Gott jeden, der Christus nicht als seinen Herrn und Erlöser anerkennt, zu immerwährender, unablässiger und unbeschreiblicher Qual in die Höllenfeuer schickt, gleich, wie gut und freundlich und geduldig und verständnisvoll und umsorgend und mitfühlend und freigiebig und liebevoll sie in ihrem Leben gewesen sein mögen?

Predigt Joel Osteen das? Predigt das Franklin Graham? Tat das Billy Graham? Sagt das der Papst? Oder, sagen die Muslime, dass die Juden, Christen, Buddhisten, Mormonen und gar die „Nicht-Gläubigen“ an jedwede Art von Gott in das Paradies bei Allah zurückkehren werden?

Oder, falls ihr es leid seid, euch dieser Frage zuzuwenden, wie wäre es mit folgender: Macht es etwas aus, was die Menschen glauben? Was denkt ihr über Mounir's Betrachtung?

1.8.2008

Beginnend mit diesem Sonntag und für die nächsten 20 Wochen gehen wir mit diesem Blog auf eine Exkursion. Mach dich fertig für einen langen Ausflug. Wir werden hier über Dinge sprechen, über die du seit der Sonntagsschule nicht mehr gesprochen hast. Hier wird es die wöchentliche Sonntagsschule sein, über 20 aufeinanderfolgende Wochen hinweg.

Unsere wöchentliche Sonntagsschule wird am 21. Dezember schließen, passend, gerade vor Weihnachten. Der Unterricht beginnt an diesem Sonntag. Hier ist der Lehrplan:

1.Was ist das Leben?
2.Gibt es einen Gott?
3.Wer oder was ist Gott?
4.Warum gibt es Gott?
5.Was ist Gottes Absicht?
6.Was ist Gottes Funktion?
7.Wer oder was bist Du?
8.Warum gibt es dich?
9.Wo bist du?
10.Wann bist du?
11.Was ist deine Absicht?
12.Was ist deine Funktion?
13.Gibt es ein Leben nach dem Tod?
14.Gibt es den Himmel?
15.Gibt es die Hölle?
16.Was ist 'Erlösung' und was ist die Straße zur Erlösung?
17.Wer war Buddha? Wer war Jesus? Wer war Mohammed?
18.Was ist Erleuchtung; ist Erleuchtung möglich?
19.Warum sollte man sich um irgendeines dieser Dinge kümmern?
20.Wie sollte man sein Leben am besten leben?

An jedem Sonntag werden wir das Thema betrachten, werden wir einen Vortrag zu dem Thema bekommen und eine Hausaufgabe. Von Montag bis Donnerstag werden wir auf Fragen und Diskussionsbeiträge der Klasse eingehen. Am Freitag ist die Hausaufgabe fällig. Am Samstag wirst du die Note für die Woche bekommen. Am 21. Dezember gibt wirst du die Abschlussnote bekommen.

Irgendwelche Fragen?

Gut. Nun bitte Ruhe in der Klasse. Heute ist es nur ein Ausblick. Wir beginnen unsere Vorabdiskussion mit diesem Kommentar von Jeannie. Die Konvention hier ist, dass alle Kommentare der Klasse in Fettdruck gesetzt werden. Die Antworten des Lehrers werden kursiv gesetzt. Grundlegende Instruktionen und das Unterrichtsmaterial werden normal gesetzt, so wie dies.

Jeannie? Bitte beginne.

Ich habe gerade "Was Gott will" gelesen (mindestens drei Mal) und ich bin in einem Zustand reiner Freude. In der Tiefe meiner Seele habe ich immer all das geglaubt, was du so ausführlich geschrieben hast. Meine Frage ist, wie wir diese Botschaft zu denen bringen, die sie am meisten benötigen? Zu denjenigen, die ohne Grund hassen, die "IM NAMEN GOTTES" töten und über diejenigen urteilen, die man nie gekannt hat.

Ich unterrichte gefährdete Jugendliche ... sie sind so verloren und ängstlich. Ich habe immer versucht ihnen die Wahrheit beizubringen, dass jeder von uns Das Licht Von Gott in sich hat, dass es nur eine Angelegenheit ist, es zu finden. Ich strenge mich so an, ihnen in die Augen zu sehen, ihre Seele zu sehen - einige von ihnen haben gemordet, vergewaltigt und wer weiß was noch getan ... aber sie sind noch so jung und so verwirrt dass ich einfach weiß, dass der HERR darauf wartet, dass sie die Wahrheit erkennen.

Ich hoffe so sehr, dass dein Buch mir in meinem alltäglichen Leben hilft, ich möchte ihnen das Beispiel sein, das sie brauchen, so dass ihr Zorn und ihre Verletzung verschwinden können. Kannst Du helfen?

Jeannie Biscotti

Meine liebe Jeannie ... Ja, ich kann helfen. Was Du vielleicht magst, ist, dem Kreis der Botschafter (Messengers Circle) auf **www.nealedonaldwalsch.com** beizutreten. Dies ist eine Gemeinschaft spiritueller Helfer, mit derzeit über 1000 Mitgliedern. Sie haben im Internet eine

virtuelle Gemeinschaft gegründet, mit dem Ziel, weitergehende Wege zu erforschen, dieses Material in die Welt zu tragen, sich gegenseitig dabei zu unterstützen und den anderen mittels des Life Support Centers unmittelbar zu helfen.

Möglicherweise möchtest du andere - irgendjemand, den du kennst, an das Life Support Center verweisen um Hinweise von Botschaftern zu bekommen, wie du selbst eine bist. Vielleicht magst du auch regelmäßig im Life Support Center anwesend sein und deine eigenen Einsichten und Hilfestellung denjenigen anbieten, die spirituellen Lebensunterhalt und spirituelle Unterstützung benötigen.

Im Messengers Circle hast du auch jeden Tag die Gelegenheit, mit anderen und mit mir zusammenzuarbeiten. Du kannst die frage-Neale-Ecke benutzen in der ich deine Fragen zum GmG-Material beantworten kann - oder die Fragen eines jeden anderen, den du dorthin verweist.

Dort möchtest du vielleicht den CWG Weekly Reader öffnen -- eine Erweiterung des GmG-Materials, das wöchentlich eine Anleitung gibt, wie die Botschaften praktisch im Leben angewendet werden können.

Darüber hinaus magst du vielleicht dem Reverse Book-of-The-Month-Club beitreten. Vielleicht magst du es gerade jetzt, heute tun. Wozu der Club dich einlädt, ist, nicht jeden Monat ein Buch zu bekommen,sondern das Umgekehrte: eines abzugeben.

Entscheide dich dafür, sicherzustellen, dass von nun an in jedem Monat eine Ausgabe von "Was Gott will" in die Hände von jemand anderem gelangt. Vielleicht magst du einfach eines auf den Lesetisch beim Friseur legen. Oder eines in der U-Bahn "vergessen". Oder "versehentlich" eines beim Zahnarzt liegenlassen. Nimm eine Ausgabe mit, wohin du auch gehst und verteile sie einfach in der Gegend. Oder gib absichtsvoll eines an einen Menschen, den du kennst (oder sogar an einen, den du nicht kennst), der so aussieht, als könne er Auftrieb gebrauchen.

Werde eine Botschafterin der Neuen Spiritualität.

Besuche ein 3 Tages-Kurs vertiefte GmG-Studien (sie werden zweimal pro Jahr von der CWG-Foundation angeboten **www.cwg.org**) oder besuche ein 5-Tages-Intensiv-Retreat. Ich persönlich fördere diese Retreats und Menschen aus der ganzen Welt kommen angereist, um daran teilzunehmen. Sie sind im Preis recht vernünftig gehalten und du bekommst mehr Informationen darüber, wenn du auf Retreatsunter **www.cwg.org** klickst.

Vielleicht magst Du auch den Plan meiner Auftritte im Land und rund um den Globus unter **www.nealedonaldwalsch.com** einsehen. Es könnte sein, dass ich ein Ein-Tages-Seminar "Glücklicher als Gott" (Titel des jüngsten Buches, in deutsch derzeit noch nicht erschienen, Anm. d. Übers.) ganz in deiner Nähe anbiete.

Und, abschließend, wenn du "Was Gott will" gerne gelesen hast, erlaube dir, das "Werkzeugkasten-Buch" für die GmG-Reihe "Glücklicher als Gott" zu lesen. Es erklärt in sehr ansprechender und aufregender Weise, wie die Botschaften aller Gespräche mit Gott - Bücher im alltäglichen Leben angewendet werden können. Dann kannst du diese Informationen an andere weiterleiten.

Ja, es gibt viel, was du tun kannst, Jeannie. Du kannst sehr viel erreichen. Und: Danke für die Frage.

Ich treffe euch alle hier am Sonntag zur Eröffnung der Klasse zum Thema #1.

3.8.2008 – Heute beginnt die Sonntagsschule

Es gibt eine Frage, die von Anbeginn der Zeit von Philosophen und Theologen gestellt wurde. Nun, hier ist die Antwort darauf, die in Gespräche mit Gott empfangen wurde ...

Heute beginnt die wöchentliche Sonntagsschule. Wir werden mit der Betrachtung folgender Frage beginnen: Was ist das Leben?

Leben ist ausgedrückte Energie. Leben ist kein Ereignis und kein Vorgang, sondern der ewige

Ausdruck eines ewigen Prozesses, mittels dessen sich Energie in endlos unzähligen Formen zeigt. Diese Energie hat keinen "Anfang" und kein "Ende". Am besten ist es, es nicht als geradlinig anzusehen, keine geradlinige Logik anzuwenden. Betrachte es als einen Kreis. Benutze zirkuläre Logik. Das Leben war immer, ist jetzt und wird immer sein. Es biegt ab zu sich selbst hin.

Leben ist das "Seiende". Es IST einfach. Es ist Das-Was-Ist. Es geschieht Jetzt und nur Jetzt. Es gibt keine andere Zeit, in der das Leben stattfindet. Und es geschieht immer Genau Hier. Es gibt keinen anderen Ort, an dem das Leben stattfindet. Leben geschieht immer und auf alle Arten Hier und Jetzt. Alles andere ist eine Illusion; ist ein Weg, Hier und Jetzt voneinander zu trennen und in Päckchen des Geistes aufzuteilen (oder es als solche wahrzunehmen), die Dann und Dort, Vorher und Danach genannt werden. Trotzdem drückt sich alles an einem Einzigen Ort zu einer Einzigen Zeit aus.

Der Ausdruck Der Energie, das, was wir Leben nennen, folgt grundlegenden Prinzipien. Diese sind: Funktionalität, Anpassungsfähigkeit und Erhaltungsfähigkeit. Alles im Leben ist Funktional. Falls es an die Grenze der Funktionalität kommt, passt es sich sofort an, und bleibt damit Erhaltungsfähig - und damit wieder optimal Funktional.

Es gibt nur Eine Energie, die sich verschiedenartig ausdrückt, abhängig von der Geschwindigkeit - oder der Frequenz - , mit der Die Energie schwingt. Die grundlegende Form der Energie ist die Schwingung. Energie drückt sich als Schwingung aus.

Wenn Schwingungen sich durch das bewegen, was wir als Raum bezeichnen (korrekter: als den Äther), dann vibrieren sie. Tatsächlich ist es diese Vibration, die die Bewegung verursacht, die diese Bewegung ist. Es wäre passend zu sagen, dass das gesamte Leben Vibration ist.

Wann immer Die Energie, die Das Leben ist, vibriert, macht sie ein Geräusch, das sich als Welle durch den Äther bewegt und den primären Klang des Om hat. Das ist ein extrem niederfrequentes Grollen, das mit großer Intensität vibriert und auf sich selbst einwirkt.

Das ist die bedeutendste Aussage, die du jemals hören wirst. Ich sage, dass der Effekt einen Effekt auf sich selbst erschafft, Also ist Das Leben beides: Ein Ausdruck und Eine Erfahrung; beides: Der Schöpfer und Das Erschaffene.

Es wäre auch passend, zu sagen, dass Das Leben sich durch den Ausdruck Des Lebens selbst ausdrückt -- und dass Das Leben sich durch die Erfahrung des Lebens selbst erfährt. In anderen Worten, der Ausdruck erzeugt eine Erfahrung, die einen Ausdruck erzeugt, der eine Erfahrung erzeugt, und so weiter und so weiter in einem nie endenden zirkularen Prozess, in dem beide, der Ausdruck und die Erfahrung, nacheinander und gleichzeitig geschehen, in Dem Einzigen Moment, Den es Gibt.

Also, das Leben ist sequentan.

Wenn du dies verstehst, verstehst du alles, was du über alles wissen musst.

Die Bewegung des Lebens, seine Vibration, erzeugt mehr Bewegung oder Vibration, die noch mehr Bewegung oder Vibration erzeugen, in immer steigender Frequenz. Dieser Prozess wird Evolution genannt.

Wenn die Energie, die Das Leben ist, stärker und stärker vibriert, heizt sie sich auf und erzeugt Hitze. Schließlich wird diese Hitze weiße Hitze, erschafft sie Licht.

Eine unserer Mythologien erzählt es in folgender Form: Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Und Gott sagte: "Es werde Licht."

Das Licht könnte die Physikalisierung Gottes genannt werden, denn es kann mit bloßem Auge gesehen werden. Trotzdem, im tiefsten Sinne, Das Alles von Allem ist die Physikalisierung des Göttlichen, denn es gibt nichts, das nicht physisch ist. Alle Dinge sind physisch, wenn auch nicht in dem Sinne, in dem wir das Wort gewöhnlich benutzen.

In unserem normalen, alltäglichen Vokabular wird unter physisch allgemein das verstanden, was gesehen oder mindestens gemessen werden kann (wie Klang, Gravitation usw.). In Wahrheit sind alle Dinge -- sichtbar oder nicht sichtbar -- physisch und einige Dinge sind mehr als das. Diese Dinge sind META-physisch -- das ist größer als nur physisch. Dennoch, "metaphysisch"

heißt nicht NICHT-physisch ... und das ist ein großes Missverständnis.

Das Leben ist eine nie endende Erfahrung der Physikalität, in der einen oder anderen Form. Was wir den "Geist" nennen, ist nur der Körper in einer anderen Form. Körper, Verstand und Geist sind tatsächlich drei Erfahrungen Desselben Ausdrucks, Leben genannt.

AUFGABE #1: Beantworte folgende Frage: Was hat irgendetwas hiervon mit deiner persönlichen Erfahrung oder der Erfahrung deiner Spezies auf der Erde zu tun? Sende Deine Antwort in der Kommentar-Rubrik dieses BLOGS ab.

ÜBUNG #1: Schau dich um und sieh, ob du Die Energie in irgendeiner Form vibrieren sehen kannst. Mache eine Liste von Arten, wie du dies erkennen kannst.

PRAKTISCHE ANWENDUNG #1: Benutze das Wissen, das du hier erworben hast, in praktischer Weise mindestens drei Mal bis zum Ende dieses Tages. Schreibe einen kurzen Absatz und veröffentliche ihn in der Kommentar-Rubrik.

(An jedem Sonntag werden wir das Thema betrachten, werden wir einen Vortrag zu dem Thema bekommen und eine Hausaufgabe. Von Montag bis Donnerstag werden wir auf Fragen und Diskussionsbeiträge der Klasse eingehen. Am Freitag ist die Hausaufgabe fällig. Am Samstag wirst du die Note für die Woche bekommen. Am 21. Dezember gibt es die Abschlussnote.

Okay, Klasse ... Fragen? Diskussion? Nicht vergessen, die Aufgaben sind Freitag fällig, nicht mehr als 800 Wörter.)

10. August 2008: Existiert Gott? ["Sonntagsschule"]

Damals in den 60ern, kamen Poster, Plakate und Aufkleber auf, die die Frage stellten: Ist Gott tot? Diese Frage setzte voraus, dass es einen Gott gab, der an irgendeinem Punkt lebendig war.

Der Grund für diese Frage war, dass es in der Welt scheinbar wenig Hinweise auf Gott gab. Heute scheinen es noch weniger zu sein.

Weil viele Systeme der Zivilisation in ihrem Zusammenbruch voranschreiten, muss jeder Mensch, der an Gott glaubt, fragen: Warum sollte Gott eine solche vollständige Zerstörung all dessen, was ER schuf, erlauben?

Für diese Frage gibt es keine sinnvolle Antwort -- und so führt die Frage zu einer größeren Frage: Könnten wir die ganze Zeit bezüglich Gottes falsch gelegen haben? Könnten wir falsch gelegen haben, wenn wir dachten, dass da jemals überhaupt ein Gott WAR?

Der Ursprung dieses Denkens liegt in den grundlegenden Vorstellungen, die wir als Allererstes über Gott haben. Unsere kulturelle Geschichte über Gott dreht sich um drei hauptsächliche Vorstellungen:

1. Gott ist der Schöpfer. (Mit anderen Worten, Er erschuf uns und alles, was es gibt.)

2. Gott liebt Seine Schöpfungen und tätigte eine Investition in deren Ausgänge. (Mit anderen Worten, ER will das Beste für uns.)

3. Gott kann und wird SEINE Macht benutzen, um SEINE Schöpfungen zu beschützen und zu verteidigen. (Mit anderen Worten: Wir können Gott in unserem Leben um Hilfe bitten, und ER wird uns nicht hängen lassen.)

Dies ist eine wunderbare Mythologie über ein Göttliches Wesen, aber die Welt, So Wie Sie Ist, beansprucht deren Leichtgläubigkeit [d.i., sie ist leicht zu glauben - ThB] in schmerzlicher Weise. Um ihre Leichtgläubigkeit zu behalten, haben viele Menschen einen vierten Grundsatz zur kulturellen Geschichte der Menschheit über ihre Gottheit hinzugefügt:

4. Gottes Königreich ist nicht auf der Erde, sondern im Himmel. (Mit anderen Worten: Die Erde und alles physische Leben sind nichtbesonders geschützt, und Gott könnte tatsächlich die Wahl treffen, die Erde zu zerstören -- oder der Erde zu erlauben, sich selbst zu zerstören -- , falls das notwendig ist, um Gottes größeren Plan zu verwirklichen. Es gibt keine Garantie für unser physisches Überleben als Spezies.)

Dies hat zu einer noch weiter reichenden Erweiterung der Gott-Geschichte geführt, um eine letzte Vorstellung mit hinein zu nehmen:

5. Gott hat tatsächlich die Absicht, dass das Leben, so wie wir es kennen, zerstört wird, als Teil des Prozesses, durch den sich Gott Seiner Selbst in unserer Welt versichert. Die Zeit, in der dies geschieht, wird die Endzeit genannt, und dieses Ende von Allem IST garantiert.

Es ist nicht klar, wann diese Endzeit kommen wird (sie wurde verschiedentlich für Jahrhunderte oder Jahrtausende vorhergesagt). Durch das Hinzufügen dieses Unsicherheitsprinzips zur Gott-Geschichte kann die Menschheit die Immer Gegenwärtige Verschlechterung des Lebens, wie wir es kennen, erklären, kann sie die immerwährenden, nie endenden Anstrengungen, die der einzelne Mensch erfährt, wenn er sich durch seine Tage und Nächte bewegt, und kann sie das scheinbar erbarmungslose Zulaufen auf die letztendliche Selbst-Vernichtung erklären.

So können wir beides haben: Ein Leben, das bestenfalls schwierig und herausfordernd ist und das in jedem Fall zu seiner eigenen Zerstörung führt, und einen Gott, der uns sagt, wir sollten uns keine Sorgen machen, dass alles gut werde für diejenigen, die an IHN glauben und zu IHM kommen (auf eine ganz bestimmte Art und Weise zu IHM kommen).

So haben wir als Spezies weitgehend die Frage, ob es einen Gott gibt, beiseite gelegt (Befragungen zeigen, dass der größte Teil der Menschen in beinahe allen Kulturen an eine Macht glauben, die größer ist als sie selbst; Gott, Allah, Jehova, Brahma, Jahwe, Der Herr, Krischna genannt, oder wie immer es den Menschen gefällt, diese zu bezeichnen). Stattdessen haben wir uns auf die Frage konzentriert, warum Gott existiert, was Gott will, und wie wir es IHM geben können, um für diese nicht-irdische Belohnung zu sammeln, die unser nicht belohnungswürdiges irdisches Leben sinnvoll -- oder es wenigstens erträglich macht.

Auch wenn die Mehrheit der Menschen auf der Erde an eine Art Gott glaubt, tun es nicht alle. Und viele sagen, dass sie sich einfach nicht für den einen oder anderen Weg entscheiden können. Und so haben wir Atheisten und Agnostiker, genauso wie Gläubige.

Nichtsdestoweniger ist es nicht ausreichend, ein Glaubender zu sein. Man muss ein Glaubender auf die richtige Art sein. Wenn jemand ein Glaubender der falschen Art ist, wird er bei der nicht-iridschen Belohnung leer ausgehen.

Nein, es ist schlimmer als das. Wenn man ein Glaubender der falschen Art ist, wird man bestraft werden. Man wird nicht nur bei der Belohnung nach dem Leben leer ausgehen, man wird immerwährende, unaufhörliche und unbeschreibliche Qualen, Pein und Leid erdulden.

Das ist, in zugegebenermaßen einfachen Worten, die kulturelle Geschichte der Menschheit über Gott.

Nun kommt Gespräche mit Gott daher, um alles über den Haufen zu werfen, um all dies rückgängig zu machen und der Menschheit eine neue kulturelle Geschichte über die Macht, die IST, anzubieten.

Diese Neue Geschichte über Gott stellt sich als die älteste Geschichte heraus, die es gibt, und sie ist tief im zellularen Gedächtnis der Menschheit eingebettet. Das ist der Grund, aus dem Millionen von Menschen dieser Geschichte sofort zustimmen, wenn sie sie hören, und oftmals Dinge sagen wie "Natürlich.", oder "Ich wusste das schon immer.", oder "Das ist genauso wie ich immer gedacht habe, dass es ist.", oder "Endlich hat es mal jemand so ausgedrückt, wie ich es immer erfahren habe.", oder einfach "Was ist neu daran?"

Die Neue Geschichte erzählt uns, dass es einen "Gott" gibt, oder, wenn du magst, eine Kraft, die größer ist als wir, aber wir haben sie nicht vollständig verstanden, sie in ihrer Gesamtheit nicht begriffen, ihre Natur, ihre Absicht und ihre Funktion nicht erfasst -- und wir haben fehlerhaft eingeschätzt, was sie will.

Vor ein paar Jahren war ich im Radio in der Sendung Today und wurde von Matt Laurer gefragt: "Du behauptest, dass du mit Gott gesprochen hast. Na schön. Was ist, in wenigen Sätzen, denn wir haben nur noch 30 Sekunden, Gottes Botschaft an die Welt?"

Ich sagte Matt, ich könne es ihm in 5 Worten sagen. "Großartig" sagte er, "was ist es?"

"Ihr habt mich alle falsch verstanden."

Es gibt einen Gott, das kann ich euch versichern. Darin hat der größte Teil der Menschheit Recht. Ich denke, dass wir intuitiv verstehen, dass das so sein muss. Oder vielleicht wollen wir einfach an eine Höhere Macht glauben. So oder so, wir liegen richtig. Gott existiert. Und die Existenz Gottes wird nahezu unleugbar (und unmittelbar nützlicher) in dem Moment, in dem wir unsere Ansicht darüber ändern, Wer Gott Ist und Was Gott Will.

Das wichtigste theologische Thema unserer Zeit ist nicht, OB die Menschen an Gott glauben, sondern was sie ÜBER Gott glauben. Mehr darüber am nächsten Sonntag, wenn die Sonntagsschule weitergeht.

17. August 2008: Gott verstehen

Ja, Virginia, es gibt einen Gott. Allerdings könnte Gott nicht das sein, was man dir erzählt hat, das Gott ist. Zum einen, Gott ist nicht Männlich. So sind wir ungenau, wenn wir von Gott als 'Ihm' sprechen.

Ein weiteres: Gott hat nicht all die emotionalen Bedürfnisse und Vorlieben, mit denen die meisten Menschen belastet sind. Das bedeutet, dass Gott keine 'Bedürfnisse' hat. Gott hat keine Dinge, die Gott braucht, um 'glücklich' zu sein. Gott IST die Glückseligkeit selbst (wenn wir menschliche Begriffe benutzen). Gott ist Liebe(wenn wir menschliche Begriffe benutzen). Gott ist nicht 'das, was liebt' sondern die Liebe selbst.

Das, nebenbei bemerkt, bist du auch.

Du bist nicht von Gott getrennt, in keiner Weise. Ich weiß, dass es Millionen Menschen gibt, die bereitwillig das annehmen, was ich die Theologie der Trennung nenne (" Gott ist 'da drüben' und wir sind 'hier drüben' und es ist unsere Aufgabe, von 'hier' nach 'da' zu gelangen"), aber diese Theologie basiert auf missverstandenen Vorstellungen. Sie basiert auf den Gedanken, dass

1. Gott getrennt von uns ist;
2. Gott die Ursache unserer Trennung ist;
3. Gott etwas von uns braucht und verlangt, um uns zu erlauben, zu Ihm Zurückzukehren.

Nichts davon ist wahr. Gott kann, der Definition nach, (als das Alles-in-Allem) nicht von irgendetwas getrennt sein. Es gibt Nur Ein Ding, und Gott ist das Eine Ding, Das Es Gibt. Alles Andere ist Gott, das Sich Selbst in einer Form ausdrückt. Wir sind alle Gottes In-Formierung-Sein.

Nicht nur, dass Gott nicht mit menschlichen Emotionen oder Bedürfnissen belastet ist, Gott ist auch nicht mit menschlichen physischen Formen oder Begrenzungen belastet. Das bedeutet, dass Gott nicht auf eine Spezielle Form des Ausdrucks beschränkt ist, sondern, dass Er tatsächlich Alle Ausdrucksformen Auf Einmal ist.

So könnten wir sagen, dass Gott das LEBEN in ausgedrückter Form ist.

Und was ist das Leben?

Energie. Das Leben ist Energie, in grenzenlosen und zahllosen Formen ausgedrückt.

Das ist das Leben und das ist Gott, das All-Wissende, das All-Mächtige, das All-Liebende. Natürlich ist Gott All-Wissend, All-Mächtig und All-Liebend, weil Gott all die Intelligenz, all die Macht und all die Liebe ist, die es gibt.

Im März 2007 hielt ich in Tokio ein Satsang ab, in dem ich Gottes wahre Identität besprach. Zu Beginn des Programms beschrieb ich Gott in dieser Weise:

"Gott ist nicht ein Superwesen im Himmel, mit denselben Neigungen und emotionalen Bedürfnissen wie menschliche Wesen, einschließlich der Bedürfnisse nach Liebe und Rache. Gott ist des Lebens Essentielle Energie. Ihr möchtet dies vielleicht Reine Intelligenz nennen.

Intelligenz kümmert sich nicht darum, ob du an Sie glaubst oder nicht. Sie kümmert sich nicht darum, ob du Sie absichtsvoll nutzt oder nicht. Falls du Sie absichtsvoll benutzt, kümmert Sie sich nicht darum, wie. Sie fällt kein Urteil darüber. Tatsächlich fällt Sie kein Urteil über irgendetwas.

Reine Intelligenz möchte nichts, braucht nichts, sucht nichts. Sie Ist einfach. Sie existiert in einer Art und Weise, die Ihr erlaubt, benutzt zu werden. Sie tut es, Sie macht es möglich, indem Sie

Sich Selbst innerhalb aller Dinge platziert.

Wohin immer du schaust, wirst du Reine Intelligenz finden. Sie ist die Grundlage aller Dinge, die existieren. Schneeflocken spiegeln Reine Intelligenz wider. Die kleinsten Atome spiegeln Reine Intelligenz wider. Der Prozess des Lebens Selbst, auf welcher Ebene er auch untersucht wird, spiegelt Reine Intelligenz wider.

Die Energie, die ich hier Reine Intelligenz nenne, kann benutzt werden - wird benutzt, auf jeder Ebene des Lebens, vom Leben Selbst. Du benutzt diese Energie, du konzentrierst diese Energie jede Sekunde jeder Minute jeder Stunde eines jeden Tages ... normalerweise, ohne es zu wissen.

Die Tatsache, dass diese Energie existiert, und die Art und Weise, sie zielgerichtet einzusetzen und somit zum eigenen Vorteil zu nutzen, wurden 'das Geheimnis' genannt. Ein Film mit diesem Titel wurde im letzten Jahr gedreht und verbreitet sich nun über die ganze Welt.

Diese Energie, die ich Reine Intelligenz nenne, und über die ich euch sage, dass sie ein anderer Name für Gott ist, hat keine Meinung über irgendetwas. Das ist deshalb so, weil sie nichts braucht. Sie ist vollständig ohne Bedürfnisse, aus dem einfachen Grund, dass sie alles ist, was existiert, in welcher Form auch immer. Dies schließt nicht nur physische Dinge, sondern auch metaphysische Dinge mit ein. Dies schließt alle spirituellen Dinge mit ein, und alles in jeder Form, was einfach IST, einschließlich Gedanken, Gefühlen, Vorstellungen und, ja, auch die schwarzen Löcher im All.

Denk darüber nach. Falls Gott wirklich alles ist, was existiert, in welcher Form auch immer, was auf der Welt könnte Gott wünschen oder benötigen oder einfordern? Warum würde Gott uns dafür bestrafen, dass wir Gott das nicht geben, von dem wir glauben, dass Gott es wünscht oder benötigt oder einfordert?

Die Antwort auf diese Fragen ist augenscheinlich. Sie muss nicht in allen Einzelheiten diskutiert werden, denn simple Logik legt sie uns offen und macht uns klar, wie wir von den Mythologien unserer eigenen Kultur und ihrer Vergangenheit gefangen gehalten wurden.

Die Möglichkeit, die vor uns und vor allen fühlenden Wesen liegt, ist, die Essenzielle Energie der Reinen Intelligenz in der Art und Weise zu nutzen, in der sie bei ihrer Erschaffung gedacht war, sie zu nutzen. Nicht alle Dinge, die im Universum existieren, können diese Essenzielle Energie in bewusster Weise nutzen. Das heißt, mit vollständiger Selbst-Gewahrsamkeit und mit Absicht. Nur diejenigen Elemente des Lebens Selbst, die selbst-bewusst sind - das heißt, sich ihrer selbst gewahr sind -, können das tun.

Ich sollte die letzte Aussage korrigieren. Nicht einmal alle Elemente des Lebens, die selbst-bewusst sind, können die Essenzielle Energie bewusst nutzen. Es ist nicht nur eine Frage der Bewusstheit, sondern auch eine Frage der Ebene der Bewusstheit, die ein Wesen oder eine Spezies erreicht hat. Ein Hund zum Beispiel, auch wenn er hoch intelligent ist, ist nicht hinreichend selbst-bewusst (so weit wir das wissen), um die Essenzielle Energie mit Absicht zu benutzen.

Menschliche Wesen sind sich nicht nur ihrer selbst gewahr, sie sind sich auch dessen gewahr, dass sie sich gewahr sind, und haben so zumindest die Zweite Ebene der Bewusstheit erreicht. Diese Ebene des Gewahrseins erlaubt fühlenden Wesen, sich selbst zu betrachten und sogar zu betrachten, dass sie sich betrachten. Das heißt, dass wir 'außerhalb von uns selbst' stehen können und uns dabei beobachten, wie wir tun, was wir tun, denken, was wir denken, und sagen, was wir sagen.

Wir können uns sogar dabei beobachten, wie wir uns beobachten. Wir können in den Hausflur des Gewahrseins zurücktreten und durch die Türen sowohl vorwärts als auch zurück schauen -- und, wie manche meinen, letztendlich unser Göttliches und Geheiligtes Selbst sehen und erfahren."

Ich dachte, ich sei ziemlich "sicher" in meiner Definition von Gott (ich hob den Teil, dass Gott wir sind, für die spätere Diskussion auf), und so war ich nicht auf jemanden in meinem Publikum vorbereitet, der aufgrund meiner Schilderung in Verzweiflung stürzte - aber ich sehe jetzt, dass ich hätte voraussehen können, dass dies geschehen könnte.

Als ich mit meinen Äußerungen beim Satsang in Tokio zu Ende war, stand ein Mann hinten im Raum auf, um eine, wie er sagte, brennende Frage zu stellen.

"Als ich zum ersten Mal Gespräche mit Gott las, war ich sehr berührt, denn es erlaubte mir, an einen persönlichen Gott zu glauben, an einen Gott, der mich liebt. Nun bin ich verwirrt. Du hast gerade einen Gott beschrieben, der nicht einmal eine Person oder ein Wesen ist und der sich nicht darum kümmert, was ich tue und wie mein Leben ausgeht.

Ich fühle mich trostlos, wenn ich diese Beschreibung von dir höre. Es ist nicht das, was ich heute hier zu hören erwartete. Es ist sehr deprimierend. Kannst du mir helfen?"

Es war eine wunderbare Frage. Eine Frage von jemandem, der jedem Wort folgte und jede Nuance und jede Implikation abwägte. Andere im Publikum drückten durch Nicken ihre Zustimmung aus und verstärkten mit ihren erwartungsvoll angehobenen Gesichtern den Druck, der hinter dieser Frage lag. Ich verlagerte mein Gewicht von einem Fuß auf den anderen, räusperte mich und begann, in langsamer und gleichmäßiger Weise zu sprechen, wobei die Worte von irgendwo jenseits meines bewussten Geistes kamen.

"Die Tatsache, dass Gott Reine Intelligenz ist, schließt die Möglichkeit nicht aus, dass Gott die Form eines fühlenden Wesens annimmt. In der Tat, falls die Reine Intelligenz die essenzielle Energie von Allem-Was-Ist ist, dann kann sie wahrscheinlich die Form jedes Teils davon annehmen. Mit anderen Worten, 'Gott' kann in unserem Leben in jeder gewünschten Form 'auftauchen'.

So kann das, was wir 'Gott' nennen, Sich weiterhin die Form eines Wesens geben, das sehr menschlich aussieht, falls Gott sich so fühlt, dass Gott in jedem einzelnen Augenblick von jedem einzelnen Individuierten Aspekt Seiner selbst am besten verstanden oder am leichtesten angenommen wird.

Ja wirklich, ich habe verstanden, dass die Energie, die Gott ist, genau die Form annimmt, wofür und für wen Gott erscheint. Und daher ist es so, dass Gott für die Menschen die Form eines menschlichen Wesens annimmt.

Dennoch ist Gott nicht auf diese Form begrenzt. In Wirklichkeit kann Gott in jeder Form 'auftauchen', die wir wünschen, einschließlich reiner, undifferenzierter Energie -- und wir können der undifferenzierten Energie jede Form geben, die wir wollen.

Wie? Indem wir den Prozess des Persönlichen Erschaffens benutzen."

Jetzt lebte das Publikum auf. Plötzlich fügten sich die Einzelteile zusammen.

"Bevor wir damit weitermachen", sagte ich, "lasst uns über die Sache sprechen, dass Gott sich nicht um uns kümmert, und dass das bedeutet, Gott sei nicht liebend.

Sich nicht darum kümmern, was wir tun, ist nicht dasselbe, wie uns nicht lieben. Ich möchte, dass ihr euch eure Kinder vorstellt, die ihr zum Spielen in den Garten geschickt habt. Ist es von Bedeutung für euch, ob sie Verstecken oder Nachlaufen oder Fußball spielen? Natürlich nicht. Ihr würdet nicht einmal im Traum daran denken, in ihre Gefühlskraft einzudringen und ihnen vorzuschreiben, wie sie ihre Zeit zum Spielen nutzen sollten.

Alles, was ihr ihnen sagt, ist 'Geht nun spielen. Habt Freude. Aber seid vorsichtig. Achtet darauf, euch nicht zu verletzen. Und wenn ihr mich braucht, bin ich sofort zur Stelle.'

Das ist es, was Gott zu uns sagt. Die Tatsache, dass Gott sich nicht darum kümmert, was wir tun, ist ein Zeichen, wie sehr Gott uns liebt, nicht wie wenig. Denn die Freiheit zu tun und zu haben, was wir wählen, ist die größte Freude von allen. Es ist der größte Schatz und die großartigste Gabe, die Gott uns geben konnte. Sogar die traditionelle Religion lehrt, dass Gott uns dieses Geschenk gab. Es wird der freie Wille genannt."

Wieder ging ein Nicken des Erkennens und des Verstehens durch die Reihen. Man konnte sehen, dass ihnen "ein Licht aufging". Die Dinge fügten sich in ihren Köpfen zusammen.

"Nun, um zur Ultimativen Natur Gottes zurückzukommen ... ich sagte, dass Gott in jeder Form 'erscheinen' kann, von der wir wünschen, dass er erscheint -- einschließlich eines altes Mannes mit einem Bart, eines Strahls goldenen Lichts oder als reine, undifferenzierte Energie - genauso wie wir uns in alles verwandeln können, was wir wählen.

Das können wir, wisst ihr. Es ist einfach so, dass wir es mit einer Zelle zu einer Zeit machen, und dass Gott es alles gleichzeitig macht.

In letzter Zeit hat die medizinische Forschung mehr und mehr von dem verstanden, was 'Stammzellen' genannt wird. Wisst ihr, was Stammzellen sind? Es sind Zellen im Körper, die keine besonderen Eigenschaften haben. Aber sie können bestimmte Eigenschaften annehmen, indem sie sich teilen und in einen weiten Bereich spezialisierter Zelltypen differenzieren.

Gespräche mit Gott sagt, dass es die Absicht des Lebens ist, uns selbst erneut zu erschaffen, in der nächst-großartigeren Version der größten Vision, die wir je davon hatten, Wer-Wir-Sind. Das ist exakt das, was in euren Körpern gerade jetzt vorgeht.

Die medizinische Wissenschaft hat herausgefunden, dass Stammzellen dazu "überredet" werden können, Zellen eines beliebigen Teils des Körpers zu werden, was auch immer, einschließlich Herz- oder Hirnzellen.

Wenn Gott etwas so Fabelhaftes wie undifferenzierte Zellen in einem multi-zellularen Organismus erschaffen kann, die zu einem beliebigen Körperteil werden können, was meint ihr dann, dass Gott mit Sich selbst zu tun vermag?"

Das Publikum wurde still.

"Könnten wir Gott einfach Undifferenziertes Leben nennen, aus dem alles Individuierte Leben entsteht? Wäre es so weit hergeholt, uns Gott als die Mutter Aller Stammzellen vorzustellen?"

Nun habe ich in diesem Raum vorher schon gesagt, dass eine Stammzelle eine undifferenzierte Zelle ist, die das Potenzial und die Kapazität beinhaltet, irgendeine Zelle des Körpers zu werden. Wenn sich eine Stammzelle differenziert, wird sie tatsächlich genau das, eine ähnliche (aber nie exakt duplizierte) existierende menschliche Zelle. So liest die Stammzelle den Bauplan der bisherigen Zelle aus und wird ihr ähnlich, indem sie ihn nachbaut, manchmal mit winzigsten Variationen.

Uns wurde gesagt, dass sich jede Zelle unseres Körpers alle 7 Jahre ändert. Es gibt einen konstanten "Durchsatz" der Zellen. Du bist, buchstäblich, nicht mehr dieselbe Person, die du vor sieben Jahren warst. Wenn neue, charakteristische und spezifizierte Zellen aus dem Vorrat der Undifferenzierten Zellen, den man Stammzellen nennt, hervorgehen, dann bauen sie neue Zellen derjenigen Art zusammen, die sie ersetzen - aber niemals ganz exakt in derselben Art. Sie erzeugen Variationen. Diese Variationen führen zur Perfektion ... was einige von uns "alt werden" oder "Tod" nennen.

Der Tod ist der perfektionierte Körper.

Es ist der Körper, der mit sich selbst in dieser besonderen Form fertig ist.

Der Geist, der dies zündet und ihm weiter Treibstoff zuführt, bewegt sich weiter, um seine eigene Physikalität in einer weiteren Form erneut zu erschaffen, und er lässt dabei die derzeitige Form hinter sich.

Das gesamte Wesen, das Körper, Geist und Seele ist, entwickelt seine Nächste, Höchste Ausdrucksform. Der Teil von dir, der Physisch ist, bleibt weiterhin physisch, aber in Perfekter Form.

Perfekte Physikalität ist für das menschliche Auge nicht sichtbar, die Sichtbarkeit ist auf bestimmte Frequenzbereiche des Lichts beschränkt, und sie kann auch vom menschlichen Verstand nicht wahrgenommen werden, der nur dreidimensionale Eingangssignale bekommt.

Gott ist Die Gesamtheit. Das Gesehene und das Ungesehene. Die Essenz und die Energie, die beides erzeugt. Diese Essenz, diese Energie können gerichtet, gebündelt, benutzt werden. Das ist das Geheimnis Gottes.

Gott kann benutzt werden.

Tatsächlich benutzen wir Gott an jedem Tag. In jedem Moment.

Jeder Augenblick ist ein Ausdruck des Lebens, und somit ein "Nutzbarmachen Gottes". Die Frage ist nicht, ob wir Gott nutzen, sondern ob wir es bewusst oder unbewusst tun, mit voller Gewahrsamkeit oder unabsichtlich.

Viele spirituelle Traditionen bestehen darauf, dass wir unser Leben zu Gottes Nutzen zu verbringen haben. So gesehen ist es umgekehrt, denn in Wahrheit setzt sich Gott Selbst zu unserem Nutzen ein. Wenn wir dies verstehen, werden wir wie Jesus: eine Inkarnation Gottes.

Hört sich das für dich wie Blasphemie an? Dann hast du Gottes Absicht und Gottes wahre Natur völlig missverstanden. Denn sogar Jesus sagte: "Heißt es nicht in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? (Johannesevangelium, Kapitel 10, Vers 34).

24. August 2008: Warum gibt es einen Gott?

Warum gibt es Gott? Das heißt: Warum existiert Gott? Oder, wie ein wunderbares, 7 Jahre altes Kind seine Mutter kürzlich fragte: "Wie kommt es, dass es überhaupt einen Gott gibt?"

Eine gute Frage.

Um sie beantworten zu können, müssen wir uns zuallererst klarmachen, dass Gott kein Mann ist und auch kein Geschöpf, das wie ein Sehr Großer und Bedeutender Mann aussieht. Gott ist kein Superwesen, das irgendwo oben im Kosmos sitzt, mit allen Eigenschaften eines Menschen, nur mit tonnenweise mehr Macht. Das ist es nicht, was Gott ist.

Wir haben in den vergangenen Wochen in dieser Schule besprochen, was Gott ist. So lasst uns in dem Verständnis weitermachen, dass Gott keine "Person" ist. "Gott" ist eher der Name, den wir (in einigen Kulturen) Allen-Was-Ist gegeben haben. "Gott" ist die Essenzielle Energie. Gott ist das Leben Selbst, zum Ausdruck gebracht.

Bedeutet dies, dass Gott kein besonderes Gewahrsein hat? Keine Intelligenz? Kein Gespür für Sich Selbst? Keinerlei Wünsche oder Absichten?

Nein. In Wirklichkeit hat Gott alle diese Dinge.

Gott ist die Quelle all dieser Dinge, Gott ist die Quelle des Gewahrseins, die Quelle der Intelligenz, die Quelle des Verlangens, die Quelle der Absicht und Die Einzigartige Quelle des Selbst.

Gott IST das Selbst, IST das Selbst, das voll und ganz hervorgebrochen ist.

Okay, soweit sind wir klar. Gott ist kein Macker. Noch nicht einmal ein großer, mächtiger Macker mit guten Absichten und einer väterlichen Haltung und einem riesengroßen Herzen, der alles für uns tun wird, wenn wir Ihn bitten.

Wir können uns Gott so vorstellen, wenn wir es wünschen und Gott kann sich selbst in ebendiese Form verwandeln (gerade wie Gott Sich Selbst in eine Blume, oder einen strahlenden Stern oder den Menschen auf der anderen Seite des Raumes verwandeln kann) -- aber das ist nicht die Gesamtheit dessen, Wer und Was Gott ist.

Ich betone diesen Punkt mit gutem Grund. Wenn wir erst einmal wissen, Wer und Was Gott ist, können wir anfangen, zu verstehen, warum "es Gott gibt".

Es gibt Gott, weil Gott nicht NICHT sein kann. Die Antwort auf die Frage des Kindes "Wie kommt es, dass es überhaupt einen Gott gibt?" ist einfach. Es gibt einen Gott, weil es überhaupt irgendetwas gibt. Weil Gott überhaupt alles IST. Gott ist das Alles von Jedem.

Ich würde zu einem Kind sagen: "Es gibt einen Gott, damit alles andere existieren kann." Aber dann würde ich nicht den Fehler machen, das zu sagen, was viele Eltern als Nächstes sagen ...

"Siehst du, Gott hat alles erschaffen."

Statt dessen würde ich sagen ..

"Siehst du, Gott ist alles."

An diesem Punkt begänne ich, die Kulturelle Geschichte der Menschheit rund um die Frage nach Gott zu verändern. Ich begänne die Geschichte mit einer neuen ersten Zeile. Ich würde nicht sagen: "Gott erschuf Himmel und Erde." Ich würde sagen: "Gott IST Himmel und Erde."

Ich erzählte den Kindern nicht: "Dann sprach Gott 'Es werde Licht.', ich erzählte meinen Kindern: "Dann sprach Gott: 'Ich bin Das Licht.'"

Ich erzählte ihnen, dass Gott auch sagte: "Alle Dinge, die es gibt, Bin Ich. Alles, was es gibt, Bin Ich. Ich bin die Ist-Heit und die Sind-Heit. Ich bin nicht einfach nur das Göttliche Wesen, ich bin

das Göttliche, das unentwegt dabei ist, zu sein.".

Dann nähme ich die Kinder mit in den Garten und zeigte auf Dinge und sagte: "Das ist Gott. Und das ist Gott. Und das ist Gott. ..." Dann nähme ich einen Stein hoch und sagte: "Dies ist Gott."

Alle Kinder würden dann rufen: "Nee. Das ist ein Stein." Und ich sagte: "Wirklich? Dann lasst uns mal schauen..."

Dann nähme ich sie mit in ein Labor, teilte den Stein in zwei Teile, legte ein winziges Stückchen davon unter ein hochauflösendes Mikroskop und ließe sie die Moleküle des Steins anschauen, wie sie sich bewegen, wie sie von hier nach dort rasen ... Und wenn die Kinder dann fragten: "Wow! Was ist das?" , dann antwortete ich ihnen: "Das ist Gott, der umherwandert, damit Er Selbst aussieht wie ein Stein."

Dann schnitte ich ein Stückchen Haar von einem der Kinder ab, legte es unter das hochauflösende Mikroskop. Und dann sagte ich: "Das ist Gott, der umherwandert, damit Er Selbst so aussieht wie du."

Dann sagte ich: "Versteht ihr? Gott ist All Das Zeug, das Umherwandert, damit es selbst so aussieht wie alles, was ihr seht."

"Wow!" riefen sie dann aus. "Wow, in der Tat" antwortete ich.

31. August 2008: Das Warum Gottes

Hast du jemals gefragt, warum wir einen Gott haben? Kinder tun das die ganze Zeit.

In den ersten drei Wochen der wöchentlichen Sonntagsschule haben wir erkundet, was das Leben ist und ob es einen Gott gibt und, falls ja, was Gott ist. Heute schauen wir uns eine tiefer gehende Frage an: WARUM gibt es Gott?

Aus welchem Grund existiert Gott?

Im vergangenen Monat wurden wir uns darüber klar, dass Gott tatsächlich existiert, und dass Gott nicht das ist, was viele Menschen denken, dass Gott ist, sondern vielmehr etwas ganz und gar anderes. Gott ist nicht ein Größeres, Mächtigeres Wir, das irgendwo auf einem Thron an einem Ort namens Himmel sitzt.

Gott ist eine Energie. Gott ist die Reine Energie des Lebens Selbst. Die Essenz. Das Alles-Was-Ist. Und diese Energie kann benutzt und gebündelt und manipuliert und gerichtet werden, um vorhersagbare und beständige Ergebnisse zu erzeugen.

Aber warum existiert Gott?

Gott existiert, weil Gott nicht NICHT existieren kann. Es gibt nur eines, was Gott nicht tun kann, und das ist, nicht zu existieren. Gott kann alles andere tun, aber dies nicht.

Etwas, das IST, kann nicht "nicht sein". Es IST einfach, und das ist es. Es gibt keine Antwort auf die Frage des Warum. Es ist, wie wenn du fragst: "Warum ist der Himmel oben?" Oder: "Warum ist die Sonne die Sonne?" Die Dinge sind, was sie sind, in der Weise, in der sie es sind. Gott ist, was Gott ist, in der Weise, in der Gott ist. Zu fragen "Warum?" ist eine Übung in Sinnlosigkeit.

Das, was ist, hat keinen Grund dafür, zu sein. Und es hat auch nicht etwas, das es geschaffen hat. Es war immer, es ist jetzt, und es wird immer sein. Warum? Darum.

Einfach darum.

Nun, ... die Tatsache, dass es für Gott kein Warum gibt, bedeutet nicht, dass Gott keine Absicht oder keine Funktion hat. Und wir werden diese beiden (sie sind nicht dasselbe) an den nächsten beiden Sonntagen erkunden. Dennoch wird die Frage des Warum immer und fortwährend unbeantwortet bleiben.

Ich bin mir sehr klar darüber geworden, dass "Warum?" die sinnloseste und kraftloseste Frage im täglichen Leben ist. Sie könnte im Labor einigen Wert haben oder in bestimmten technischen Anwendungen oder in der Medizin usw., aber im Leben von Tag zu Tag gibt es fast niemals einen

Grund, diese Frage zu stellen, die uns so sehr dienlich ist, wie eine andere, weit kraftvollere Frage: Was?

Oftmals fragen die Leute: "Warum" ist eine Sache so wie sie ist? Die wirklich kraftvolle Frage hingegen ist "Was" möchtest du, das es ist? Was wählst du? Was möchtest du jetzt erschaffen? Dies sind die kraftvollsten Fragen des Lebens. Lasst uns schauen, ob dies in Bezug auf Gott anwendbar ist.

Anstatt zu fragen: "Warum existiert Gott?" könnten wir die einträglichere Frage stellen: "ALS WAS wollen wir, dass Gott existiert?" Als ein Diktator? Als ein Machthaber, als der "Boss aller Dinge"? Als ein Richter und die Geschworenen, als ein Verurteilender und Bestrafender? Als ein liebender und fürsorgender und immer präsenter Helfer und die Quelle der Kraft?

In deinem eigenen Leben könnte es förderlicher sein, statt "Warum ist dies und das geschehen?" zu fragen, "Was wähle ich, das als nächstes geschieht?" zu fragen. Der klare Akt der Ankündigung dessen beginnt, es zu erschaffen (es hervor zu rufen).

Mehr darüber an den kommenden Tagen, wenn die allwöchentliche Sonntagsschule weitergeht.

7. September 2008 ["Sonntagsschule"]: Gott hat eine Absicht

In dieser, der fünften Woche unserer allwöchentlichen Sonntagsschule gehen wir die Frage an: "Was ist Gottes Absicht?"

Inzwischen haben wir in dieser Schule erarbeitet, dass Gott existiert. Und wir haben die genaue Natur Gottes diskutiert: wer und was Gott ist. Wir haben klargestellt, dass Gott nicht ein Größerer Mensch als das Leben ist, der irgendwo oben im Himmel sitzt, auf einem Thron, mit einem fließenden Gewand und einem langen weißen Bart.

Natürlich glaubt niemand im 21. Jahrhundert dies tatsächlich (oder wenigstens nicht viele Menschen glauben das), aber wissen sie tatsächlich, Wer und Was Gott ist? Ich riskiere, zu sagen, dass die Antwort für die meisten Nein ist.

So, für die Zielsetzung unserer Klasse werde ich einiges davon hier wiederholen.

Das, was wir "Gott" nennen, ist keine "Person", sondern eine Energie. Es ist die Energie, die wir Reine Intelligenz nennen können. Intelligenz ist eine Energie, sie ist kein physisches Ding; kein physischer Körper. Zumindest nicht im klassischen, meist gebrauchten Sinn des Wortes "physisch".

In Wirklichkeit ist alles, was es gibt, physisch – sowohl das Sichtbare als auch das Unsichtbare –, aber das ist ein sehr esoterischer Diskussionsansatz über Physik und Metaphysik, in den wir hier nicht näher hineingehen müssen, um ein klareres Verständnis von "Gott" zu erlangen.

Wenn wir die Tatsache akzeptieren, dass das, was wir "Gott" nennen, Reine Intelligenz ist, dann sind wir auf dem Weg, viel in unserem Verständnis zu erlangen: von unserer Beziehung zu Gott, darüber, Was Gott Will und darüber, was Gottes Absicht ist.

Reine Intelligenz weiß alles über alles und ist tatsächlich alles, denn alles, was jemals gemacht wurde, wurde mittels eines Prozesses gemacht, der Reine Intelligenz erfordert.

Um es einfach zu machen, falls Gott keinen "Gedanken" darüber hatte, könnte es nicht existieren, genausowenig wie irgendetwas in deiner Realität existieren kann, an das du nicht denkst oder das du dir nicht vorstellen kannst oder das jenseits deines Verständnisses ist.

An alles in deiner Realität muss zuerst gedacht sein. Du musst einen Gedanken darüber haben, bevor du es erfahren kannst. Das ist die Antwort auf die uralte Frage "Wenn im Wald ein Baum umfällt, und es sitzt niemand da, um es zu hören, gibt es dann ein Geräusch?" Die Antwort ist Nein. Denn "Geräusch" ist ein Phänomen, das eine Antwort des Hörers erfordert. Wenn ein Geräusch nicht gehört wird, ist es kein "Geräusch".

Gleichermaßen ist nichts irgendetwas, falls nicht daran oder in irgendeiner Form darüber

gedacht wird.

Es ist der Akt des Denkens über ein Ding, der es dort platziert, in deiner Realität. Daher ist das Denken der erste Schritt im Prozess Des Erschaffens.

Es gibt drei Schritte in diesem Prozess: Gedanke, Wort und Tat. Der Gedanke kommt immer zuerst. Es kann nicht anders sein.

Also ist Gott Reine Intelligenz oder Reiner Gedanke. Aus Diesem Gedanken erwuchs alles, das Ist.

Jemand fragte mich mal, ob es wahr sei, dass "Gott alle unsere Gedanken kennt." Ich antwortete: "Natürlich ist es wahr, weil dein Gedanke Gottes Gedanke ist. Kein Gedanke kann außerhalb Des Gedankens existieren, und der Gedanke ist Die Essenz Gottes."

Das ist die Natur dessen, was Menschen "Schicksal" nennen. Schicksal ist das Ergebnis, das Aus allen Gedanken Überall hervorgeht. Schicksal ist ein Akronym dafür. (Im Original: F-rom A-ll T-hougts E-verywhere = F-A-T-E. Anm. d. Übers.)

So ist das Denken sehr machtvoll – und das kollektive Denken noch viel mehr.

So wissen wir, dass Gott IST, dass Gott existiert, aber wir haben bis jetzt Gottes Absicht noch nicht besprochen. Ich werde das nun für euch ausführen.

Gottes Absicht ist, Sich Selbst in Seiner Eigenen Erfahrung zu Kennen und so vollständig zu Sein.

Einfach zu Wissen, ohne das Gewusste zu Erfahren, wäre nicht vollständiges Sein. Es sind drei Teile für Gott: Wissen-Erfahren-Sein.

Zuerst ... kommt das Wissen, das Erzeugnis Reiner Intelligenz. Gott weiß Alles und Gott IST Alles, was Gewusst ist, weil das Wissen über etwas jenes in der Ultimativen Realität erzeugt.

Zweitens ... kommt das Erfahren. Gott erwählt, alles zu Erfahren, was Gott über Sich Selbst Weiß, und das ist der Grund für alles physische Leben. Die Physikalisierung ist der Prozess, mittels dessen Gott Erfährt, Was Gott Über Sich Selbst Weiß.

Drittens ... kommt Das Sein. Dies ist die Kombination von Wissen und Erfahren. Jemand ist dabei, etwas zu "sein", wenn er zunächst weiß, dass er es ist und sich dann als dieses erfährt.

Lasst uns ein Beispiel verwenden, um es dem Verstand klar zu machen.

Nimm an, dass du dich als Das KENNST, Was Liebe Ist. Das ist alles gut und schön, aber solange du keine ERFAHRUNG deiner Selbst als diese Liebe hast, - solange du nicht "Liebesein" tatsächlich demonstrieren kannst –, kannst du nie völlig Liebe SEIN. Du musst dich vom Konzept zum Ausdrücken bewegen, um völlig zu Erkennen, wer und was du bist.

Du musst das, was du Konzeptualisierst, Physikalisieren, um dich selbst zu erkennen.

Deine Erkenntnis deiner selbst ist ein Prozess von Konzeptualisierung und Physikalisierung.

Dasselbe gilt, exakt dasselbe gilt für Gott.

So sind wir uns nun klar darüber, dass Gott eine Absicht hat. Gottes Absicht ist, zu Sein. Gottes Prozess ist, zu Erfahren, was Gott von Sich Selbst weiß, sodass völliges Sein möglich wird.

(Nächsten Sonntag: Gottes Funktion – ein Blick darauf, wie dies alles geschieht)

21. Sept. 2008 ["Sonntagsschule" Fortsg.] - WIE GOTT FUNKTIONIERT

WIE GOTT FUNKTIONIERT – Teil II

Gott funktioniert auf eine recht besondere Weise – und ich glaube nicht, dass dies durch unsere traditionellen Religionen für uns je akkurat wiedergegeben wurde.

Die Neue Spiritualität bietet uns andererseits tiefe Einsicht in die Mechanik des Lebens an – oder in das, was wir den Prozess Gottesnennen könnten.

Gespräche mit Gott macht klar, dass Gott kein Super-Menschenwesen ist, das irgendwo hoch

oben im Himmel lebt, das die gleichen Neigungen und emotionalen Bedürfnisse wie Menschen hat. Gott ist weder Mann noch Frau, auch ist Gott nicht von einer bestimmten Rasse. Gottes Gesicht ist weder schwarz noch gelb noch rot noch weiß. Gott ist alles Obige, miteinander verbunden. Weil Gott tatsächlich alles ist, was ist, in kombinierter Weise.

Das ist die „Geheimkombination“, die das Universum entriegelt.

Letzte Woche erkundeten wir in unserer Lehr-Lektion bei der Sunday School All Week die Funktion Gottes. Aufgrund von Platzmangel (wir wollten keine „Enzyklopädie“ schreiben, wie man so sagt) schafften wir es nicht, unsere Erkundung zuende zu führen. Wir trafen die Aussage, dass Gottes Königreich aus drei Bereichen besteht: Der Bereich des Absoluten, der Bereich des Relativen, und das, was ich als den Bereich des Absolativen (was das Absolute und das Relative, miteinander kombiniert, darstellt) bezeichnet habe.

Ich hatte ein Wort zu erfinden - „Absolativ“ -, um diesen Dritten Ort im Königreich Gottes zu beschreiben, da es dafür in der menschlichen Sprache kein Wort gibt. Wenige Menschen haben je versucht, das abzuschildern.

Das ist jener Ort zwischen Wissen und Erfahren, dass es beides und keines von beiden ist. Der Ort, wo Gott größer als die Summe Seiner Teile ist ....

Der Bereich des Absoluten könnte auch der Bereich des Spirituellen genannt werden. Er ist dort, wo die Individuierungen Gottes (wie etwa Du) absolut alles wissen, absolut und simultan.

Der Bereich des Relativen könnte auch der Bereich des Physischen genannt werden. Er ist dort, wo die Individuierungen Gottes (wie etwa Du) alles erfahren, was du weißt, relativ und sequentiell.

Der Bereich des Absolativen könnte auch der Bereich des Alles genannt werden. Er ist dort, wo die Individuierungen Gottes (wie etwa Du) ihre Selbste sequentan erkennen und erfahren. Das meint, das Wissen und das Erfahren erfolgen BEIDES auf einmal, sequentiell UND simultan. Der Ausdruck heißt deswegen sequentan.

So etwas konnte nur erfolgen in einer Umgebung von Zeit/Nicht Zeit. Das ist der Platz, wo all die Wann's-Wo's der Ewigkeit Hier-und-Jetzt existieren.

Etliche bezeichnen nun den Bereich des Spirituellen als das „Königreich Gottes“ ... oder als „Himmel“, wenn ihr so wollt. Indes wurde mir gesagt, das sei nicht korrekt. Die Wahrheit lautet, dabei ist ALLES Himmel, ALLES dabei ist Das Königreich Gottes.

So weit bin ich letzte Woche gekommen. Lasst uns also von hier aus weitergehen ....

Gottes Prozess ist folgender:

1.Gott individuiert sich selbst, manifestiert sich als eine Million-zig-Millionen „Singularisierungen“ von Der Singularität. Oder als, wenn ihr so wollt, das Einzige Ding Das Ist.

2.Gott tut dies, damit Es Sich Selbst erkennen kann. Der Prozess der Selbst-Wahrnehmung ist ein dreiteiliges Geschehen: (i) Wissen; (ii) Erfahren; (iii) Sein. In dem Einzelnen Zustand des Reinen Seienden Gottes kann Es Selbst Sein – aber Es kann nicht Erkennen oder Erfahren, was Es Seiend ist, aus dem schlichten Grunde, weil es nichts anderes gibt.

(Man kann sich selbst nicht als „groß“ erkennen, falls es nichts „Kleines“, was existiert, gibt. Man kann sich selbst nicht als „schnell“ erkennen, falls es nichts „Langsames“, was existiert, gibt. Falls nichts existiert außer Das Was Du Bist, ist damit Das Was Du Bist nicht erkennbar oder erfahrbar. Es ist ausdenkbar (das meint, man kann es sich entwerfen), aber es ist nicht erkennbar oder erfahrbar.)

3. Da es nichts anderes, was Ist, gab als das EINZIGE Ding Was Ist, konnte Gott nicht „außerhalb Seiner Selbst“ gehen, um über Sich Selbst etwas herauszufinden, womit Sich Selbst zu Erkennen oder zu Erfahren wäre, wozu Es zu Erkennen gelangen könnte. Demnach, Gott tat das Einzige, was Gott tun konnte. Gott unterteilte Sich Selbst in eine zahllose Anzahl von Teilen (oder Aspekten der Göttlichkeit), sodass fortan jeder Teil Das Ganze erfahren könnte, und, sodass Das Ganze Sich Selbst durch jedes Seiner Teile erfahren könnte. Dieser Prozess ist das, was ich

„Individuation“ genannt habe.

4. Gott schuf sodann eine Reihe von, sagen wir mal, Vorrichtungen, mittels derer das Wissen und Erfahren von Sich Selbst möglich würde, obschon nichts sonst außer Es Selbst existierte. Diese Vorrichtungen waren: Zeit; Raum; Physikalität; Relativität; Vergessenshaftigkeit; Bewusstsein; und Evolution.

5. Wozu wir gelangten, es als Die Seele zu benennen, ist nichts mehr (und nichts weniger!) als eine Individuation Gottes (oder ein Aspekt Gottes), in physische Form gebracht und bis zu dem Punkt hin entwickelt, wie sie Selbst-Bewusstsein entwickelt hat. Nicht alles physikalisierte Leben hat sich bis zu dem Punkt entwickelt, Selbst-Bewusstsein innezuhaben. Etliche Lebensformen haben sich andererseits zu einer höheren Ebene an Selbst-Bewusstsein, als die Menschen sie aufweisen, entwickelt. Von ihnen sagt man, sie hätten eine höhere Ebene an Gewahrsein. In der Tat, sogar unter Menschen variieren Ebenen an Gewahrsein von Person zu Person. (Mehr darüber in den vor uns liegenden Wochen.)

6. Im Bereich des Spirituellen ist die Seele Göttlichkeit In Aufgeteilter Form. Das meint, Gott Individuiert. Diese Unterteilung der Göttlichkeit bewegt sich auf einer ewigen Reise durch Die Essenz, vom Bezirk des Spirituellen zum Bezirk des Physikalischen, zum Bezirk des Spirikalischen (das meint den Punkt zwischen den beiden anderen Bereichen). Die Vollendung eines einzelnen Kreislaufs dieser nie-endenden Reise nennt man in unserer Sprache eine „Lebenszeit“.

Der Beweggrund für diese Reise, mit ihren vielen Zyklen, wie auch ein Blick darauf, wie und weswegen die Göttlichen Vorrichtungen der Zeit, des Raumes, der Physikalität, der Relativität, der Vergessenshaftigkeit, des Bewusstseins und der Evolution funktionieren – alldas wird das Thema unserer nächsten Erkundung heute in einer Woche sein.

Morgen: ein Blick auf die Mormonen-Kirche, und auf die Rolle Christi in unserem Leben, dies durch die Augen einer Gläubigen, unterdessen die Sunday School All Week ihren Fortgang nimmt ...

Die Seele ist auf einer ewigen Reise.